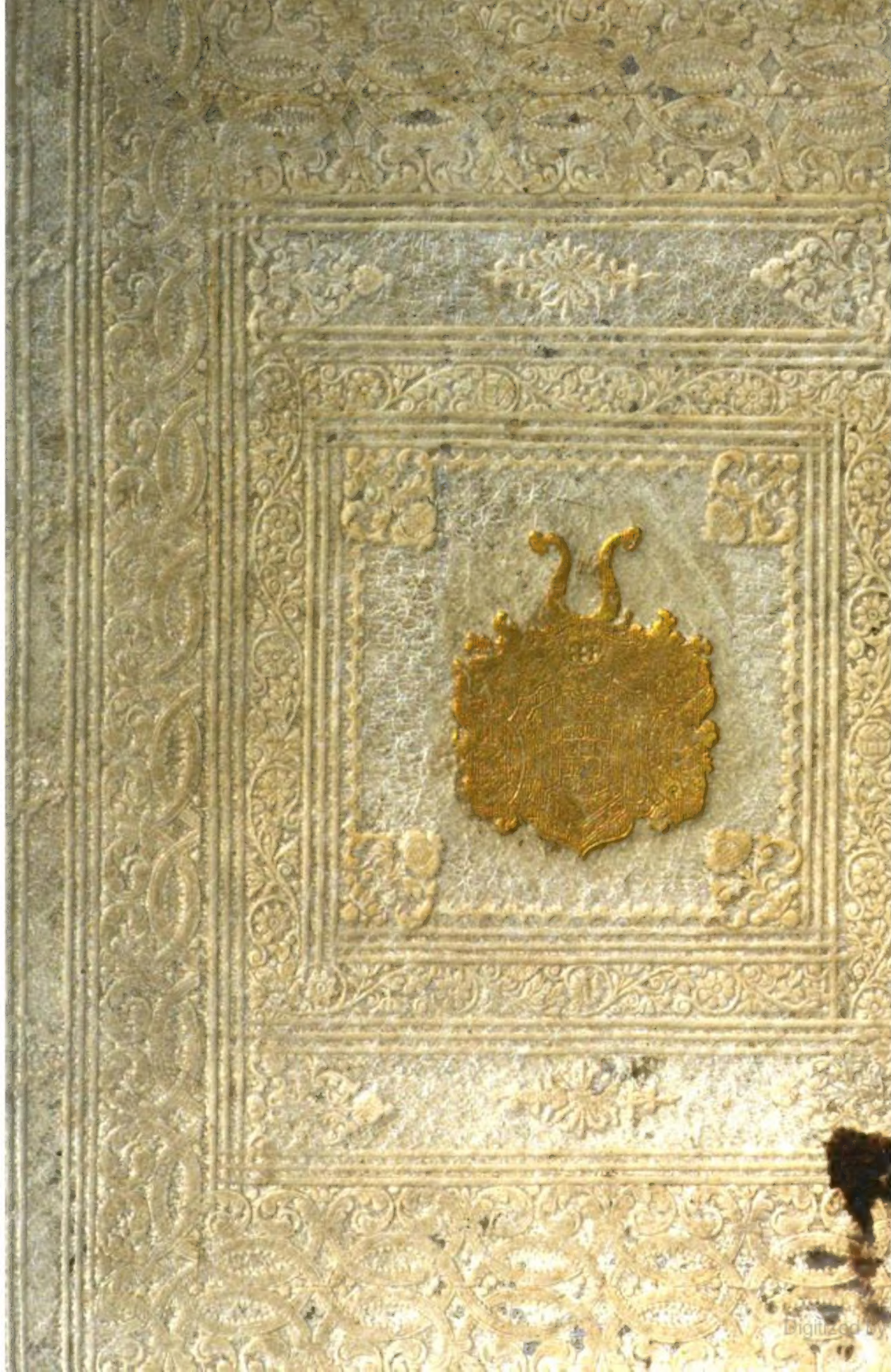


Jacobus Picolominus Cardinalis Parmensis in opere Epistolico, ad Carolum Salandum cremonensem. p: 29. 6.

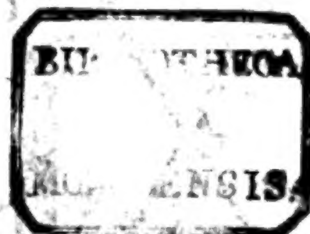
Non semper Medici quod salutaria sunt vident. Plerumque toedio Medendi: magis ut Laborem vitent, quam ut salvent ad Balnea et per Rura ægrotos relegant: Eos vel illige, quorum loculi inopes sunt. vel jam evacuati.

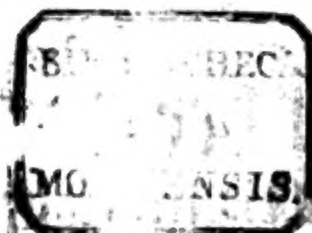
Medicinisches Gelehrten-LEXICON

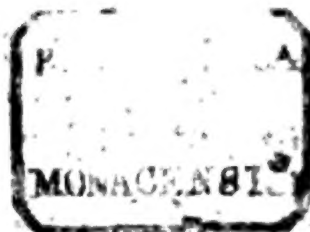
Darinnen
Die Leben der berühmtesten Aerzte,
samt deren wichtigsten Schrifften, sonderbaresten Entdeckungen und merckwürdigsten Streitigkeiten
Aus den besten Scribenten
in möglichster Kürze
nach Alphabetischer Ordnung
beschrieben worden
Von
D. Christian Wilhelm Kestner.
Nebst einer Vorrede
Herrn Gottlieb Stolles
P. P. O.

JENA
Zu finden bey Johann Meyers seel. Erben,
1740.

Andreae Felicis Oefelii Monacensis
Cui Notas MSC. addidit.











Geehrter Leser ꝛc.



DJe Vorrede des Urhebers von gegenwärtigem Lexicon ist so vollständig, daß du die meinige sicher vorbey schlagen kanst. Denn was er geleistet, ist daselbst aufrichtig beschrieben, und darffst du gar nicht argwohnen, als habe er mehr gesagt, als die Wahrheit leiden wolle. Denn Herr Doctor

Kestner ist kein Windmacher, sondern ein redlicher Mann, dem es weder an Zeit, Fleisse, Wissenschafft und Belesenheit, noch auch an Scharffsinnigkeit fehlet dasjenige zu liefern, was er an das Licht zu stellen ihm vorgenommen. Wer die Historie der Medicinischen Gelahrheit gelesen, wird mir leicht Glauben beymessen, da zumal auch grosse Aerzte, denen man hierinn gar vernünfftig trauen kan, von diesem Theile der Gelehrten Historie gar geneigte Gedancken führen. Jena den 8. Sept. 1740.

Gottlieb Stolle.



Vorrede

des

AVTORIS.

§. I.

Obgleich der Titul dieses Lexici den Innhalt desselben deutlich an Tag leget, so habe ich doch so wohl von der Gelegenheit, die mich zur Ausfertigung gedachten Werckes veranlasset, als auch von den hierbey gebrauchten Hülfs-Mitteln, ein und anderes in dieser Vorrede zu melden vor nöthig erachtet.

§. II.

§. II.

Es fügte sich nemlich vor einigen Jahren, daß der weitberühmte Herr Professor Stolle mir die Ehre eines Gehülffen bey der Historie der Medicinischen Gelahrheit auftrug. Wie ich nun die Scribenten, so von den Leben der Gelehrten überhaupt, und der Aerzte insbesondere, gehandelt, mit Fleis durchgieng, so wurde ich zum öfftern gewahr, daß bald die Personen mit einander vermischet, bald die Zeitrechnung irrig angegeben, bald die Schrifften unrecht angeführet, vornemlich aber viele wichtige Articul vergessen, und von den merckwürdigsten Entdeckungen der Aerzte wenig oder gar nichts aufgezeichnet worden.

§. III.

Demnach entschloß ich mich zu gegenwärtiger Arbeit um desto lieber, ie grösser der Nuzen schien, der bey der Historie der Arzeneykunst zu erwarten stünde, wenn man mit sicheren, und aus den Qvellen selbst hergehohlten, Nachrichten, die man iedes Orts aufrichtig anzeigen solte, dergestalt versehen wäre, daß,

ausser den Leben und Schrifften, auch zugleich die besondern Verdienste und nüzlichsten Erfindungen grosser Aerzte kürzlich vorgetragen würden, ich meinte aber damals nicht, daß mir dergleichen Unternehmen so viele Zeit und Mühe kosten dürffte, als ich hernach erfahren müssen.

§. IV.

Bey den ältesten, sonderlich den griechischen und römischen, Aerzten, die zum theil viele Hochachtung verdienen, ob sie gleich von den Biographis gar schlecht besorget sind, ließ ich mir angelegen seyn, die wichtigsten Sachen, so kurz als müglich, anzumercken, weswegen ich denn die hin und wieder zerstreuten Umstände aus den Schrifften des Plinii, Celsi, Aureliani, Dioscoridis, Athenæi, Galeni, Aëtii, Oribasii und anderer, die hierzu unentbehrlich sind, mit solcher Sorgfalt zusammen gesuchet, daß der Leser, wenn er hiervon unpartheyisch zu urtheilen Lust und Vermögen hat, mit meiner dißfals gebrauchten Accuratesse wohl dürffte zufrieden seyn.

§. V.

§. V.

Was die arabischen Medicos betrifft, so habe ich den Nachrichten, welche Herr D. Freind in der Histoire de la Medecine von selbigen ertheilet, weil sie mir sehr gründlich geschienen, gröstentheils gefolget. Bey den so genannten Latino-barbaris aber, die von dem eilften Seculo bis ins funfzehende so wohl in Italien, als andern Provinzen, sich bekannt gemachet, sind mir Conringii Antiquitates academicæ und dessen Introductio in artem medicam, Reinesii variæ lectiones und deren Defensio, hauptsächlich aber die trefflichen Anmerckungen des kaum erwehnten D. Freinds sehr wohl zu statten gekommen.

§. VI.

Bis hieher war meine Arbeit nicht sonderlich unterbrochen. Allein, da mit dem funfzehenden Jahrhundert die Wiederherstellung der freyen Künste und Wissenschafften sich ereignete, die meisten europäischen Länder nach und nach cultiviret wurden, die Anzahl der Gelehrten, und folglich auch der Aerzte, gar ungemein anwuchs, und es fast überall an zuverläßigen Nachrichten mangelte, so fanden sich hier

und

und dar solche Schwierigkeiten, die mir zum öfftern fast unüberwindlich schienen.

§. VII.

Hätten andere Staaten und Reiche sich des Glückes zu erfreuen, daß die Gelehrten ihrer Nation durch so geschickte General-Scribenten beschrieben worden, wie die Niederländer von Foppens Bibliotheca Belgica, die Spanier und Portugiesen von Antonii Bibliotheca Hispana, die Dänen und Schweden von Molleri Bibliotheca Septentrionis eruditi, die Teutschen von Adami Vitis Germanorum und die Sicilianer von der so hochgeschäzten Bibliotheca Sicula des Mongitoris billich zu rühmen Ursach haben, so würde man gewiß mit solchen Zeugnissen versehen seyn, darauf man sich verlassen könte. Allein, da dergleichen Wercke von den meisten Provinzen noch zu dato mangeln, so kan man leicht dencken, daß die Special-Scribenten von dieser und jener Stadt und deren Bezirck noch weit seltener und sparsamer zu finden sind.

§. VIII.

Italien hat zwar den Vorzug, daß fast kein berühmter und angesehener Ort daselbst anzutreffen

ist, bey welchem nicht ein oder mehr Historici bemühet gewesen, das Andencken ihrer gelehrten Landesleute durch besondere Schrifften der Vergessenheit zu entziehen. Wie aber diese Pieces gröstentheils sehr rar sind, so darf man doch, wenn man auch derselben theilhaft werden kan, nicht gleich auf die Gedancken gerathen, als wann von deren Verfassern dasjenige überall geleistet worden, was man der Aufschrift gemäß billich darinn zu suchen berechtiget wäre.

§. IX.

Mandosii Bibliotheca romana und dessen Theatrum Archiatrorum Pontificis, Orlandi Notizie degli Scrittori Bolognesi, Patini Lyceum Patavinum und Chioccus de Collegii Veronensis illustribus Medicis verdienen das Lob, daß sie dasjenige in der That zu erfüllen sich bestrebet, was sie dem Leser auf dem Titul versprochen haben. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi ist ebenfals nicht zu verachten, ob er wohl den höchst lächerlichen Fehler begangen, daß er Part. I. p. 178. seqq. den Galenus vor einen gebohrnen Welschen von Bergamo

gamo ausgeben wollen. Oldoini Athenæum Augustum und Ligusticum aber würden besser zu nuzen seyn, wenn er nur bey dem Verzeichnis der Schrifften mehr Accuratesse gewiesen hätte.

§. X.

Es finden sich aber deren eine weit grössere Anzahl, bey welchen der Titul gar prächtig, die Ausführung aber nicht zum besten gerathen. Des Libanori Ferrara d' Oro ist gewis mit vielen Schlacken verdunckelt, und man wird in dessen dritten Theile unter dreyßig und mehr Articuln kaum einen finden, worinn das Geburths- oder Todes-Jahr eines gelehrten Ferraresers wäre angemercket worden. Bey der Recension der Bücher aber ist dessen Nachläßigkeit so groß gewesen, daß er das Jahr des Druckes überaus selten, den Ort und das Format desselben ganz und gar nicht angezeiget. Gleiche Fehler hat auch Arisius in seiner Cremona literata begangen, dessen beyde Theile, so einen ziemlichen Folianten austragen, gröstentheils mit unnöthigen Ausschweiffungen belästiget, in der Haupt-Sache

aber so mager abgefasset sind, daß man von den meisten Wercken der cremonesischen Aerzte nicht weiß, ob sie iemals gedruckt worden, oder, ob sie noch zu dato in MSCt verborgen liegen?

§. XI.

Wer des Vedriani Dottori Modonesi aus der Absicht nachschläget, daß er von den dasigen Medicis will unterrichtet seyn, der betrüget sich, weil der in der Vorrede versprochene Theil, darinn von den Aerzten und Poeten hat sollen gehandelt werden, meines Wissens nie zum Vorschein gekommen. Die vortrefflichen Lebens-Beschreibungen des Domenici de Angelis, von welchen nur zwey Theile unter dem Titul, Le Vite de Letterati Salentini, an das Licht getreten, enthalten den einigen Epiphanium Ferdinandum, man würde aber das Gedächtnis anderer Aerzte noch darinn zu suchen haben, wenn das Rückständige gleichfals durch den Druck bekannt gemacht wäre. Des Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi giebet zwar von den Leben der gelehrten Meyländer dann und wann die verlangten Nach-

rich-

richten, aber die Anzeige ihrer Schrifften solte besser seyn. Zu geschweigen, daß er bey den medicinischen Articuln selten etwas beygebracht, so nicht aus Gesneri und Pasch. Galli Bibliothecis entlehnet wäre.

§. XII.

Solte ich von andern neuen Scribenten, die ich bey diesem Lexicon zu Rath gezogen, meine Gedancken eröffnen, so könte solches dem Leser verdrüßlich und in einer Vorrede zu weitläufftig fallen. Genug, daß ein ieder leicht abnehmen wird, daß ein Werck von dieser Arth, wegen der bey der gelehrten Historie noch zu dato befindlichen grossen Mängel, ohnmüglich zu derjenigen Vollständigkeit zu bringen ist, darinn man es wohl wünschen möchte. Dessen ohnerachtet aber kan der Augenschein weisen, daß überaus viele, und zum theil wichtige, Articul hier abgehandelt worden, die anderwerts ganz vergeblich gesuchet, und gröstentheils aus den medicinischen Schrifften der Autoren selbst, und deren Vorreden und Dedicationen, zusammen getragen sind.

§. XIII.

In den beygefügten Noten habe ich so wohl, als in Texte selbst, unterschiedene zur Historie der Arzeneykunst gehörige Anmerckungen mit eingestreuet, die Fehler der Geschichtschreiber bescheiden angezeiget, überhaupt aber mich äuserst bemühet, weil man bey historischen Sachen seinen Wehrmann nennen muß, ieden Articul mit den richtigsten Allegaten zu versehen, weswegen ich denn nicht sorgen darf, daß mich iemand auf einem fahlen Pferde dißfals ertappen dürffte, wie ich wohl bey andern, die ich zu melden Bedencken trage, gar öffters wahrgenommen. Es ist auch deshalben zu Ende des Buches ein eigenes Verzeichnis derjenigen Schrifften, die bey gegenwärtigem Lexicon gebrauchet und mehr als einmal aufgeleget sind, mit angehänget worden.

§. XIV.

Damit aber der Leser in diesem Wercke nicht mehr suchen möge, als ich zu leisten willens gewesen, so dienet zur Nachricht, 1) daß alle noch lebende

de berühmte Aerzte hier ausgelassen worden, theils, weil ihre Verdienste in frischen Andencken sind, theils, weil ich der geschickten Feder des Herrn Göttens, der in seinem iezt lebenden gelehrten Europa solche Arbeit glücklich übernommen, gar gerne weichen wollen. 2) Daß die Alchemisten, weil sie zur Medicin eigentlich nicht gehören, auch von Borrichio und andern schon beschrieben worden, allhier keinen Plaz gefunden. 3) Daß auch diejenigen Aerzte, welche ihre Fähigkeit nicht durch medicinische Schrifften gewiesen, sondern in philosophischen, mathematischen, philologischen oder anderen Wercken sich hervor gethan, ebenfals weggeblieben, daß man also Galen. Abraham, Anton. van Dale, Paul. Dolscium und andere vergeblich hier suchen dürffte.

§. XV.

Endlich habe ich auch denjenigen keine Stelle einraumen können, die nur einige medicinische Dissertationes, Consilia oder Brieffe public gemachet, es müste dann seyn, daß entweder was ganz besonderes und ungewöhnliches darinnen vorgetragen, oder, daß dergleichen Pieces den grössern Sammlungen

gen

gen der Epistolarum & Consiliorum medicinalium des Cratonis, Scholzii, Horstii, Wittichii, Brendelii &c. einverleibet worden. Denn ob mir gleich nicht unbewust, daß in einer kleinen Schrifft zum öfftern so gute und wohl bessere Gedancken, als in manchen Folianten, anzutreffen sind, so würde doch ein solches Unterfangen wegen der ganz ungemessenen Weitläufftigkeit eines Menschen Arbeit allerdings übersteigen. Und das ist es, was ich dem Leser in gegenwärtiger Vorrede kürzlich zu eröffnen vor nöthig gehalten habe. Dat. Jena den 8. Septembr. 1740.



A.



ARON, ein christlicher *a*) Priester, war von Alexandria gebürtig, florirte im siebenden Seculo zu den Zeiten des Mahomet, und hatte sich in der Arzeneykunst zugleich geübet. Sein medicinisches Werck, welchem er den Titul der Pandecten beygeleget, ist in dreyßig Bücher abgetheilet, und von ihm selbst in der syrischen, als damaligen gelehrten, Sprache geschrieben, nach der Zeit aber von dem Maser-jawaiho ins Arabische übersetzet und gröstentheils aus den griechischen Scribenten zusammen getragen worden. Ob es gleich ein Systema der Medicin vorstellen sollen, so hat doch Herr D. Freind *b*) aus dem Haly-Abbate angemercket, daß die Chirurgie und Diætetic fast gar nicht berühret, die übrigen Theile aber der Arzeneykunst solcher gestalt abgehandelt wären, daß man fast durchgehends über die Kürze und Dunckelheit des autoris sich zu beschweren Ursach habe.

a) Freind hist. de la medec. Part. II. p. 13. seq.

b) Ibid. p. 60.

DE ABANO (PETRUS) welcher auch sonst *Petrus de Apono a*) oder *Petrus Aponensis* heißt, war zu Abano, einem Flecken bey Padua an. 1253. *b*) zur Welt gebohren, hatte zu Constantinopel *c*) und Paris studiret, gab hierauf zu Bononien *d*) und so dann in Padua einen öffentlichen Lehrer ab, und paßirte unter den so genannten Latino-barbaris zu selbiger Zeit vor den gelehrtesten. Weil er nebst der Medicin und Philosophie sehr viel auf die Astrologie gehalten, auch sonst einige besondere *e*)

Meinungen geheget, so soll er vor dem Inquisitions-Tribunal dieserwegen verklaget, aber auch von selbigem seyn loß *f*) gesprochen worden. Die ihn beschuldigen *g*), daß er in seiner praxi überaus theuer, und dem Geize allzustarck ergeben gewesen, die irren *h*) sich. Er hat de venenis eorumque remediis geschrieben, einige supplementa *) zu dem Mesue herausgegeben, welche den gesamten Wercken dieses Arabers meistentheils beygefüget sind, auch ein eigenes Buch de omnimoda medicina ausgefertiget, und selbiges dem damaligen Pabste Johanni XXII. dediciret. Es hat ihn aber doch nichts berühmter gemachet, als sein Conciliator Differentiarum Philosophorum & præcipue Medicorum, so zu Venedig 1476. in folio *i*) gedruckt, zum öfftern *k*) wieder aufgeleget, und vor diesem so hoch geschäzet worden, daß man dem Verfasser den Beynahmen des Conciliatoris beygeleget. Wenn er gestorben, ist ungewiß; denn ob gleich die meisten Historici melden, daß er 1316. mit Tode abgangen, so hat doch Herr D. Freind *l*) erwiesen, daß er um 1319. in grosser renommée annoch gelebet.

a) Von seinen unterschiedenen Benennungen können des Herrn D. Heumanns Acta Philosoph. Vol. II. p. 76. nachgelesen werden.

b) S. Stolles Historie der Medicin p. 120. Es ist also falsch, wann von den Biographis fast durchgehends das Jahr 1250. gesezet worden.

c) Conring. Differt. de Antiquitat. academ. pag. 43.

d) Id. ibid. pag. 97.

e) Heumann. Act. Philos. c. l. pag. 94. seq.

f) Id. ibid. Es scheinet also die Nachricht derjenigen nicht gegründet zu seyn, die da meinen, er sey lebendig verbrennet, oder doch wenigstens in effigie zum Feuer verdammet worden.

g) Solches geschiehet in Linden. renov; in Compendiösen Gelehrten-Lexico &c.

h) Denn diese Erzehlung muß von dem Thaddæo Florentino verstanden werden.

*) Daß er hierinn unterschiedener chemischen Arzeneymittel Erwehnung gethan, solches hat Conring Lib. II. de Hermet. Medicin. Cap. XV. p. 413. seq. angemercket.

i) S. Bibliothec. Rivinian. p. 206.

k) Linden. renov. p. 879.

l) Hist. de la Medec. Part. III. p. 70.

ABBATIVS (BALDVS ANGELVS) S. ANGELVS.

ABENGVEFIT, ein arabischer Arzt, pflichtete in vielen Stücken den Meinungen des Galenus *a*) bey, und schrieb ein Buch de virtutibus medicinarum & ciborum, welches von Gerhardo Carmonensi aus dem Arabischen ins Lateinische übersezet und gröstentheils den Wercken

des

des Mesue *b*) mit beygedrucket worden. Man weiß nicht eigentlich, wann und wo dieser Medicus gelebt habe.

a) Barchusen de medicinæ origin. & progress. Dissert. XVII. p. 302. seqq.
b) Linden. renovat. p. 1.

ACACIA (MARTINUS) oder *Akakia*, ein gelehrter französischer Medicus, von Chalons *a*) in Champagne bürtig, hieß eigentlich Sans malice, verwechselte aber, nach der damaligen Mode, seinen Nahmen mit dem griechischen Akakia, erlernte unter dem Pet. Brissoto die Arzeneykunst, lehrte nachmals als Professor Medicinæ zu Paris mit grossem Ruhm, stund auch zugleich bey dem Könige Francisco I. als Leib-Arzt in Bedienung, und starb 1551. nachdem er die artem *b*) parvam Galeni, und die Libros II. *c*) de ratione curandi ad Glauconem aus dem Griechischen ins Lateinische übersezet, und mit seinen beygefügten Erklärungen herausgegeben, auch eine Synopsin *d*) eorum, quæ quinque prioribus libris Galeni de facultatibus simplicium medicamentorum continentur, hinterlassen hatte. Sein Wahlspruch war: Quæcunque ferat fortuna ferenda est.

a) V. Bayle Dictionair. art. Akakia p. 120. seq.
b) Lugdun. 1548. 16. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. renov. p. 783. seq.
c) Parisiis 1538. 4.
d) Ibid. 1555. 8.

ACACIA (MARTINUS) ein Medicus und Sohn des vorhergehenden, von Paris *a*) bürtig, wurde daselbst 1574. Professor Chirurgiæ, erhielt sodann 1578. die Stelle des anderen Leib-Medici bey dem Könige Henrico III. legte aber kurz darauf, weil er mit der praxi, zumal bey Hofe, viel zu thun hatte, seine Professoratur nieder, und starb 1588. in 49. Jahre seines Alters, nachdem er Consilia *b*) medica und Libros *c*) II. de morbis mulierum geschrieben hatte, welche Wercke von Lindenio und vielen andern seinem Vater irrig beygeleget worden. Er hinterließ zwey *d*) Söhne, davon der ältere, Martinus Akakia, als Professor Chirurgiæ zu Paris 1605. der jüngere aber, Iohannes Akakia, als Leib-Medicus Ludovici XIII. 1620. *e*) in Savoyen mit Tode abgangen.

a) S. Bayle Dictionair. art. Akakia p. 121. seq.
b) Diese hat Laur. Scholzius seiner zu Franckfurth 1598. in folio publicirten Sammlung der Consiliorum medicorum mit einverleibet.
c) Selbige hat Israel Spachius zuerst durch den Druck bekannt gemacht, und der zu Straßburg 1597. in folio edirten Collectioni Gynæciorum mit beygefüget.

d) S. Bayle c. l. p. 122.
e) Nicht aber 1630. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.

ACAMPVS (SIMON) ein neapolitanischer Medicus, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und gab Commentaria in varios Galeni libros unter seinem Nahmen zu Neapolis 1642. und zum andernmal 1647. 4. heraus, hatte aber diese Arbeit dem Erasmo Salato durch einen gelehrten Diebstahl *a*) entwendet.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 184. seq.

De ACCOLTIS (FRANCISCVS) ein Medicus von Arezzo *a*) in Florentinischen, lebte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb ein Werck de thermis Puteolorum & vicinis in Italia, so zu Neapolis 1575. 4. ediret worden.

a) Linden. renov. p. 278.

ACCOROMBONVS (HIERONYMVS) ein welscher Medicus, war aus Eugubio *a*) einer Stadt in Umbrien gebürtig, lehrte zu Padua die Arzeneykunst, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi und schrieb de lacte, de catarrho, de putredine, welche Tractate alle mit einander zu Venedig einzeln *b*) herausgegeben worden. Sein Sohn Felix Accorombonus, der zu Ausgange des gedachten Jahrhunderts die Philosophie zu Rom *c*) gelehret, war zwar auch ein Medicus, commentirte auch über den Galenum *d*) de Temperamentis und Theophrastum de Plantis, machte sich aber am meisten durch seine Erklärungen über den Aristoteles *e*) berühmt.

a) Linden. renov. p. 412. und Schenck. Bibliothec. medic. p. 225. seq.
b) Und zwar 1534. und 1536. in 8. S. Linden. c. l.
c) Conring. introd. in art. med. p. 319.
d) Linden. p. 271.
e) Morhof. Polyhist. Tom. II. Lib. 1. Cap. 11. §. 24. p. 61.

ACESIAS, ein alter griechischer Medicus, der zu den Zeiten des Hippocrates *a*) gelebt, und einen höchst unglücklichen Practicum abgegeben. Athenæus *b*) meldet, daß er ein Buch de apparandis & condiendis cibis verfertiget habe, es ist aber selbiges schon längst verlohren gegangen.

a) S. Clerc hist. de la medec. p. 254.
b) In Deipnosophist. Lib. XII.

ACHILLES, ein Sohn des Pelei, und bekannter Held bey dem Trojanischen Kriege, soll von dem Chiron die Arzeneykunst erlernet, und nach

nach Plinii *a*) Zeugniß den Nuzen des Millefolii und Æruginis in der Medicin zuerst erfunden haben.

a) Histor. natur. Lib. XXV. Cap. 5.

ACHILLINVS (ALEXANDER) ein berühmter Medicus und Philosophus, war von Bologna *a*) gebürtig, lehrte zu Padua und Bononien mit vielem Beyfall, hielt es in der Weltweißheit mit dem Averrhoes, und florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi. Er schrieb de Subjecto medicinæ, de humani corporis anatomia, gab auch einen Commentarium über den Mundinum heraus, welche Tractate nachmals nebst seinen übrigen philosophischen Schrifften zu Venedig 1568. in folio zusammen *b*) gedrucket worden. Daß sich diejenigen irren, die ihm von den ossiculis auditus die Entdeckung des Incudis und Mallei beylegen wollen, das habe ich anderwerts *c*) erwiesen. Er starb zu Bologna 1512. *d*) im 48. Jahre seines Alters.

a) Quenstedt de patriis illustrium viror. p. 341.
b) S. Linden. renov. p. 23.
c) In der Stollischen Historie der Medicin p. 410.
d) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 42. seq.

ACHMET, ein arabischer *a*) Medicus und Sohn des Habramii, soll nach einiger Meinung im neunten Seculo gelebet, und an dem Hofe eines Califfen zu Babylon als Leib-Arzt in Bedienung gestanden haben. Er hinterließ in arabischer Sprache ein Werck unter dem Titul: Viatica peregrinantium, wovon die griechische Ubersezung, die aus sieben Büchern bestehet, unter den Codicibus MSCtis einiger Bibliothecken noch bis dato zu finden ist. Ob übrigens dieser Achmet mit dem Achmet, einem Sohne des Seirim, der von Auslegung der Träume geschrieben, vor eine Person zu halten sey, wie Rigaltius muthmasset, das ist nicht ausgemacht?

a) S. Bayle Dictionair. art. Achmet p. 62. seq.

ACHRELIVS (ERICVS DANIELIS) ein schwedischer Medicus, erhielt 1646. eine medicinische Professoratur *a*) zu Abo, schrieb Orationem de microcosmi structura, deque harmonica ejusdem cum præcipuis macrocosmi partibus convenientia, die zu Upsal 1627. 4. gedruckt ist, und starb zu Abo 1670. im 66. Jahre seines Alters.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrionis eruditi Tom. II. p. 144. und die p. 394. befindlichen Hypomnemata.

ACOSTA (CHRISTOPHORVS) S. *Costa*.

ACRON, ein Sohn des Xenonis, war zu Agrigent in Sicilien gebohren, und florirte noch vor dem Hippocrates. Nach Plinii *a*) und Galeni *b*) Bericht soll er der Urheber der empirischen Secte unter den Aerzten seyn. Er practicirte glücklich, und meldet Plutarchus *c*), daß er die zu Athen damals grassirende Pest durch angezündetes Feuer vertrieben, und die inficirte Lufft bey den Patienten auf solche Art gereiniget habe. Weil er nun hierdurch in ziemliches Ansehen gekommen, so wurde er so hochmüthig, daß er sich selbst den vortreflichsten *d*) unter den Aerzten nennete, weswegen ihn auch Empedocles als einen Charlatan öffentlich ausgespottet. Er hat, nach Suidæ Zeugnis, de medicina und de salubri victus ratione geschrieben, es ist aber von diesen Wercken nichts mehr vorhanden. Conring *e*) will ihm zwar die unter den Hippocratischen Schrifften befindliche piece de prisca medicina gerne beylegen, es hat aber diese Meinung keinen Beyfall gefunden.

a) Hist. natural. Lib. XXIX. Cap. I.
b) De Subfigurat. empiric. gleich zu Anfange.
c) De Iside & Osiride.
d) S. Diog. Laërt. Lib. VIII. oder Stanlej. Part. VIII. Cap. 3.
e) In introduct. in art. med. Cap. II. §. XI.

ACTVARIVS, einer von den lezten griechischen Aerzten, war ein Sohn des Zacharias, und practicirte zu *a*) Constantinopel. Lambecius meinet, es habe derselbe im vierzehenden Seculo floriret, Herr D. Freind *b*) aber hat erweisen wollen, daß er noch viele Jahre zuvor gelebet. Seine Schrifften de urinis; de methodo medendi; de actionibus & affectibus Spiritus animalis &c. sind von unterschiedenen autoribus ins Lateinische übersezet, und theils einzeln, theils zusammen herausgegeben, *c*) auch der Stephanischen Sammlung der Principum artis medicæ mit einverleibet worden. Es ist merckwürdig, daß er unter allen griechischen Aerzten der erste gewesen, der eines chemischen *d*) Medicaments, und einiger arabischen *e*) Simplicium Erwehnung gethan, ob er gleich von den bey den Arabern gewöhnlichen *f*) Kranckheiten nicht das geringste mit einfliessen lassen.

a) S. Freind hist. de la medec. Part. I. p. 414.
b) cit. lib. p. 455. seq.
c) Conf. Linden. renov. p. 6. seq.
d) Freind c. l. p. 436. seqq. Daß aber Conr. Gesnerus und Herm. Conringius hier-

hierinn anderer Meinung gewesen, solches habe ich bereits in der Stollischen Historie der Medicin pag. 762. seq. umständlich gemeldet.

e) Id. ibid. p. 431. seq.

f) Id. ibid. p. 435.

ACUMENUS, ein griechischer Medicus von Athen, lebte zu den Zeiten des Socrates *a*), und hielt mit selbigem recht gute Freundschafft. Daß er etwas solte geschrieben haben, finde ich nicht. So viel aber meldet Plato *b*), daß er das Spazierengehen unter verdeckten Gängen vor schädlich gehalten, hingegen aber dergleichen Bewegung unter freyen Himmel als nüzlich angerathen habe.

a) Plato in Phædro gleich zu Anfange.

b) cit. loc.

ADER (GUILIELMUS) ein Medicus in Franckreich *a*), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, hielt sich meistentheils in Toulouse auf, schrieb de pestis *b*) cognitione, prævisione & remediis, verfertigte auch Enarrationes de ægrotis & morbis in Evangelio, welches leztere Werck zu Toulouse 1620. wie auch 1623. in 8. ediret, nachmals den Criticis sacris beygedruckt, von Val. Henr. Voglero aber nicht zum besten recommendiret worden.

a) S. Historiam Bibliothecæ Fabricianæ Part. I. p. 335. seq.

b) Tolosæ 1628. 8. S. Linden. renovat. p. 370.

ADLUNGIUS (IOHANNES CHRISTOPHORUS) ein Philologus und Medicus von Erffurth *a*), lehrte bey dasiger Academie als Professor linguarum orientalium, und nachgehends Medicinæ, schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen Tractaten, Anti-corollarium Kippingianum, seu, animadversiones physico-medicas in Henr. Kippingii corollarium de sanguinis motu, publicirte unterschiedene Dissertationes, und starb 1681. in 33. Jahre seines Lebens.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad ann. 1681.

ÆGIDIUS (IOHANNES) welcher auch sonst *Ægidius Corboliensis* genennet wird, war ein Medicus aus Engelland *a*) gebürtig, florirte zu Ausgange des zwölften und Anfange des folgenden Seculi, und soll nach Conrings *b*) Muthmassung zu Paris die Arzeneykunst gelehret, nachmals aber den Münchstand erwehlet und zu den Benedictinern sich gewendet haben. Seine beyde piecen de urinis & pulsibus, die in lateinischen Versen von ihm geschrieben, und mit dem Commentario Gentilis de Fulgineo zum erstenmal zu Venedig 1494. in 8. publiciret

citet worden, haben ehemals in sehr grosser Hochachtung c) gestanden; das Buch de antidotis d) aber soll noch zu dato in MSCt verborgen liegen, hingegen sind die Lib. IV. de laudibus & virtutibus medicamentorum compositorum von dem Herrn Polyc. Lysero in seiner Historia Poëtarum medii ævi zuerst durch den Druck bekannt gemachet worden. Die übrigen Schrifften sind verlohren gangen.

a) Fabric. Supplem. Biblioth. Latin. p. 347.

b) Antiquitat. academ. p. 92. In Riolani Recherches curieuses lieset man p. 84. und 93. daß er um 1220. als Canonicus zu Paris, und oberster Leib-Artzt bey dem König Philippo Augusto in Bedienung gestanden. Er wird aber daselbst nicht *Johannes*, sondern *Petrus Egidius Corboliensis* genennet.

c) Reines. Var. Lection. p. 688. woselbst ihn Reinesius vor einen Medicum Salernitanum ausgegeben.

d) Fabric. Biblioth. Latin. p. 873.

AEGIMIVS, ein alter griechischer Medicus, von Elis bürtig, scheinet noch vor dem Hippocrates gelebet zu haben. Sein Buch de palpitationibus ist schon längst verlohren gangen, doch meldet Galenus a), daß er der erste gewesen, der in gedachtem Wercke die Lehre von dem Pulse untersuchet habe. Plinius b) gedencket auch eines Ægimii, der 200. Jahre gelebet, und Athenæus c) citiret einen Ægimium, der einen eigenen Tractat de placentis conficiendis verfertiget habe, man weiß aber nicht, ob sie mit dem Medico einerley Person vorstellen sollen, oder, ob sie von selbigem unterschieden sind.

a) De different. pulsuum Lib. 4. cap. XI.

b) In histor. natur. Lib. VII. cap. 48.

c) In Deipnosophisticis Lib. 14.

AEGINETA (PAVLVS) war in der Insul Aegina, wovon er auch den Zunahmen erhalten, zur Welt gebohren. Er hat zu Alexandria die Artzeneykunst a) erlernet, und zu Anfang des siebenden b) Jahrhunderts unter der Regierung des Heraclii c) floriret. Seine Libri VII. de re medica sind etlichemal d) pur griechisch, am besten aber zu Basel, an. 1538. in folio, aufgeleget worden. Es sind auch dieselben so wohl von Albano Torino, Joh. Guinterio Andernaco, als auch von Jano Cornario ins Lateinische übersezt, und zum öfftern in allerhand e) Format zum Vorschein kommen, auch nach des leztern version der Stephanischen Sammlung der Principum artis medicæ mit einverleibet worden. Ob er gleich in diesen Büchern von andern Aerzten, sonderlich von Oribasio f) gar vieles entlehnet, so hat er doch aus seiner

ner eigenen Erfahrung unterschiedenes beygebracht, daraus man siehet, daß er nicht allein in den Kranckheiten der Weiber, sondern auch in den zur Wund-Arzeney gehörigen Maladien, ungemein geübt gewesen, weswegen ihn auch Marcus Aurel. Severinus *g*) vor den ersten ausgegeben, der unter den griechischen Aerzten die Chirurgiam operatoriam von der Pharmacie und Diætetic abgesondert, und à part vorgetragen habe. Herr D. Freind aber hat ausser dem noch angemercket, daß er der erste *h*) Accoucheur gewesen, die operation der Bronchotomie zuerst *i*) beschrieben, und von der Rhabarbar-Wurzel, als einem purgierenden Arzeneymittel, zuerst *k*) etwas gemeldet habe.

a) Solches bezeuget er selbst Lib. IV. Cap. 49.

b) Conf. Freind hist. de la medec. Part. I. p. 9. und 253. Es haben sich also die Biographi gar um ein grosses verrechnet, wenn sie denselben unter die Aerzte des vierten oder fünften Seculi gezehlet.

c) Nicht aber des Constantini Pogonati, welches Herr D. Fabricius in Bibl. Græc. Lib. VI. Cap. VII. erhärten wollen.

d) S. Linden. renov. p. 865.

e) Ibid.

f) Dieses gestehet er in der Vorrede selbst.

g) In medic. efficac. Lib. I. Part. I. cap. 19.

h) cit. lib. p. 254. seq.

i) Ibid. p. 325.

k) Ibid. p. 180. Es kan auch Salmasius in Exercitat. Plinian. p. 560. seq. hiervon nachgelesen werden.

AELIANUS (MECCIUS) ein berühmter Medicus, hat zu Anfange des andern Seculi in Italien floriret. Er war ein Lehrmeister *a*) des Galeni, und wird von selbigem wegen seiner Geschicklichkeit gar sehr erhoben. Als die Pest in ganz Welschland sehr gewütet, so hat er den blossen *b*) Gebrauch des Theriacs recommendiret, welches Arzeneymittel bey den meisten Patienten so wohl ausgeschlagen, daß er hierdurch in ganz besondere Hochachtung gekommen. Sein Buch de dissectione musculorum, dessen Galenus ebenfals mit Ruhm *c*) erwehnet, ist nicht mehr vorhanden.

a) S. Galen. de usu Theriacæ, gleich zu Anfange.

b) Conf. Id. ibid.

c) De dissectione musculorum in proœm.

AELIUS (PROMOTUS) ein Medicus von Alexandria, der zu Zeiten des Pompeji gelebet, hat unterschiedene medicinische *a*) Schrifften in griechischer Sprache verfertiget, die noch hin und wieder in einigen

italiänischen Bibliothequen in Manuscript liegen sollen. Wie denn Hier. *b*) Mercurialis angemercket hat, daß sein Buch de Venenis in der Bibliotheca Vaticana zu Rom noch biß dato anzutreffen sey.

a) Clerc hist. de la medec. p. 428.
b) Variar. Lect. Lib. III. Cap. 4.

AESCHRION, ein empirischer Arzt und Lehrmeister *a*) des Galeni, florirte zu Anfange des andern Seculi, und war in der Kenntniß und Würckung der Simplicium ungemein erfahren. Er erfand ein besonderes Mittel wieder den Biß der tollen Hunde, und curirte die hierdurch beschädigten Personen so glücklich, daß Galenus ausdrücklich *b*) meldet, es sey niemand daran gestorben, wenn er sich nur dieses Medicamentes bedienen können.

a) S. Galen. de Simplic. medic. facult. Lib. XI. cap. 30.
b) Ibid.

AESCVLAPIVS, ein vorgegebener Sohn des Apollo, soll kurz vor dem Anfange des Trojanischen Krieges floriret und die Arzeneykunst theils bey seinem Vater, theils bey dem Chiron erlernet, durch die von ihm erfundene Medicinam gymnasticam und clinicam aber dergestalt erweitert und verbessert haben, daß ihn die Griechen als einen Gott der Gesundheit und Urheber der Medicin verehret. Daß er unterschiedene von Tode erwecket, und deswegen von dem Jupiter mit dem Bliz getödtet worden, solches paßiret vor eine Fabel. Wahrscheinlicher *a*) ist es, daß seine ganze Geschicklichkeit in der Chirurgie und Kenntniß einiger zu Heilung der Wunden dienlichen Kräuter bestanden, welches aus den von Homero erzehlten Verrichtungen seiner Söhne, des Machaon und Podalirius, zur Gnüge erhellet. Der unter Æsculapii Nahmen vorhandene Tractat de morborum, infirmitatum, passionumque corporis humani origine & cura, so zu Strasburg 1533. und 1544. nebst andern Scribenten gedruckt worden, ist falsch und untergeschoben. Man darf übrigens diesen Aesculapius mit dem egyptischen Asclepio, der als ein Discipel des Hermes und grosser Beförderer der Medicin ausgegeben wird, nicht vermischen.

a) Celsus Lib. I. in præf. womit dasjenige zu conferiren ist, was Clerc in seiner hist. de la medec. p. 50. angemercket hat.

AETIVS, mit dem Zunahmen *Amidenus*, war zu Amida in Mesopotamien *a*) gebohren, hatte zu Alexandria *b*) studiret, und unter der Anführung des Lucii *c*) die Arzeneykunst erlernet. Er florirte zu Ausgange des fünf-

fünften *d*) Seculi. Ob er gleich der christlichen Religion beygepflichtet, so hat er sich doch wegen seines Aberglaubens *e*) sehr bloß gegeben, wie er denn auch von der Charlatanerie *f*) kein Feind gewesen. Sein medicinisches Werck, welches Janus Cornarius in das Lateinische übersezet, und unter dem Titul, Medicina è veteribus contracta, bey dem Hier. Frobenio zu Basel 1535. in folio *g*) publiciret, bestehet aus XVI. Büchern, wovon nur die ersten achte griechisch in Druck *h*) erschienen sind, die acht rückständigen aber liegen noch biß dato in der Wienerischen *i*) Bibliothec verborgen. Man findet hierinnen viele fragmenta von den Schrifften der alten Aerzte, sonderlich des Leonidæ, Antylli, Archigenis, Severi und vieler andern, woraus man siehet, daß sich diejenigen geirret, die den Aëtium vor einen blossen Copisten des Galeni ausgegeben, da er zumal von weit mehrern Kranckheiten gehandelt, als Galenus gethan, welches alles von Herrn D. Freind *k*) gar umständlich erwiesen worden. Daß übrigens Aëtius unter den griechischen Aerzten der erste gewesen, der zu Ende seiner Wercke unter den Salben von dem Moscho odorato etwas erwehnet, solches hat Smetius in Miscellan. medic. Lib. IX. Cap. 20. p. 507. angemercket, womit auch dasjenige zu conferiren ist, was Salmasius in Exercitat. Plinian. p. 232. seq. dißfals beygebracht.

a) S. Freind hist. de la medec. Part. I. p. 119.

b) Solches giebet Conring in medic. hermet. Lib. I. cap. 9. p. 86. seq. nur vor eine Muthmassung aus; bey dem D. Freind aber paßiret es c. l. vor eine historische Wahrheit.

c) Dieses meldet Aëtius selbst, wann er ihn Tetrabibl. IV. Serm. III. Cap. 14. seinen Præceptorem genennet hat.

d) S. Freind. cit. lib. p. 6. seq. woselbst er mehr als zu deutlich dargethan, daß sich diejenigen, die ihn ins vierte Seculum rangiret, um ein grosses verrechnet haben.

e) Man lese, was Aëtius Tetrab. II. Serm. IV. Cap. 50. und Tetrabibl. IV. Serm. III. Cap. 14. mit einfliessen lassen, so wird man sich kaum des Lachens enthalten können.

f) Zu einer Probe kan dasjenige nachgeschlagen werden, was er Tetrab. IV. Serm. III. Cap. 14. von den Würckungen des Emplastri Helladici, sonderlich aber des Emplastri Persarum, geschrieben hat, so wird man seine Großsprecherey mit Händen greiffen können.

g) S. Linden. renov. p. 18. woselbst auch viele andere editiones specificiret worden. Es ist auch diese Cornarische version der XVI. Bücher des Aëtii der Stephanischen Sammlung der Principum artis medicæ gar sauber und correct beygefügt worden.

b) Und zwar zu Venedig 1534. ap. Aldum in fol. S. Lind. ren. l. c.

i) S. Biblioth. acroamat. Reimmanni p. 471.

k) In der hist. de la medec. Part. I. p. 473. seqq. womit auch dasjenige zu conferiren ist, wann er ihn p. 75. vor den ersten ausgegeben, der von den Dracunculis, einer in Arabien gewöhnlichen Kranckheit, etwas ausführliches aufgezeichnet habe. Diesem füge ich noch bey, daß er p. 125. gemeldet, daß in des Aëtii Tetrabib. III. Serm. IV. Cap. 48. das erste äusserliche Specificum antipodagricum zu finden sey.

AFRICANVS (CONSTANTINVS) S. *Constantinus.*

AGATHARCHIDES, ein griechischer Historicus, von Cnidus gebürtig, lebte zu den Zeiten des Königes Ptolemæi Philometoris, und schrieb unterschiedene historische Wercke, die aber verlohren sind, doch siehet man aus dem bey dem Plutarchus *a*) befindlichen Extracte, daß er der erste gewesen, welcher in seinen Schrifften von den Dracunculis, einer in Arabien und Indien gewöhnlichen Kranckheit, etwas mit einfliessen lassen, von welcher Maladie unter den noch vorhandenen griechischen Aerzten der Aëtius *b*) zuerst *c*) umständlich gehandelt hat.

a) Symposiac. Lib. VIII. Quæst. 9.

b) Tetrabibl. IV. Serm. II. Cap. 85.

c) Freind hist. de la medec. Part. I. p. 75. seqq.

AGATHERNVS (CLAVDIVS) ein griechischer Medicus von Lacedämon gebürtig, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er unter der Regierung des Nero zu Rom gelebet, und wegen seiner Geschicklichkeit von Persio *a*) hoch geachtet worden.

a) S. Lubini Prolegomena in Satyras Persii.

AGATHINVS, ein griechischer Medicus, von Lacedämon *a*) gebürtig, florirte im ersten Seculo, und hatte die Arzeneykunst bey dem Athenäus, einem Stiffter der pnevmatischen Secte, erlernet, doch pflichtete er dessen Lehrsäzen nicht gänzlich bey, weswegen ihn auch einige vor den Urheber *b*) einer neuen Secte, welche episynthetica genennet worden, ausgegeben haben, wiewohl ihn Galenus fast durchgehends *c*) den pnevmatischen Aerzten beygezehlet, auch ihn an einem gewissen *d*) Orte virum non vulgarem genennet hat, ob er ihn gleich, seiner Gewohnheit nach, auch öfters wiederleget. Er hat de *e*) Semitertiana, de *f*) Pulsibus, de *g*) Helleboro geschrieben, welche pieces aber verlohren gangen. Unter seinen Schülern ist sonderlich Archigenes und Herodotus berühmt worden.

a) Galen. in finition. medic. zu Anfange.

b) Id.

b) Id. ibid.
c) De different. pulſ. Lib. IV. Cap. 10. zu Ende.
d) Ad eos, qui de typis ſcripſerunt.
e) Galen. Comment. II. in Lib. I. Epidem. Hippocr. §. 25. und Comment. III. §. 5.
f) Id. de different. pulſ. Lib. IV. Cap. 10.
g) Cœlius Aurelianus acutor. morbor. Lib. III. Cap. 16.

AGATHVS (PETRVS ANGELVS) ein welſcher *a*) Medicus, lebte in der Mitte des ſechzehenden Seculi, machte Anmerckungen über des Falloppii Tractat de morbo gallico, begleitete auch noch einige andere *b*) piecen dieſes autoris mit ſeinen Noten, und ließ ſelbige unter dem Titul, Opuſcula Falloppii ſtudio P. A. Agathi edita, zu Padua 1566. 4. heraus gehen.

a) Linden. renovat. p. 878. woſelbſt er von ſeinem Geburts-Orte Matheras genennet wird.
b) S. das Verzeichniß von ſelbigen in Linden. renov. p. 311. ſeq.

AGERIVS (NICOLAVS) ein Medicus, war zu Itenheim *a*) in Elſaß 1568. gebohren, lehrte zu Strasburg als Profeſſor Phyſices, gab des Gualt. Herm. Ryffii deutſche Apothecke verbeſſert und mehr als über die Helffte vermehrt *b*) heraus, ſchrieb Theſes phyſico-medicas *c*) de homine ſano, hinterließ unterſchiedene Diſſertationes, und ſtarb 1634. in 66. Jahre ſeines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biograph. ad an. 1634.
b) Strasburg 1602. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 539.
c) Argentorat. 1593. 4.

AGNODICE, eine geſchickte Wehmutter zu Athen, hat aus Liebe zur Medicin in Mannes-Habit *a*) ſich verkleidet, und bey einem Arzte, Nahmens Herophilus, die Arzeneykunſt erlernet, ſonderlich aber in der arte obſtetricandi ſich unterweiſen laſſen, worauf ſie den niederkommenden Frauen in ihrer Geburth beyzuſtehen Erlaubniß erhalten, welches zuvor durch ein öffentliches Geſez denſelben verboten geweſen. Man weiß nicht eigentlich, wenn ſie gelebet.

a) Hygin. Fabul. cap. 274.

AGRICOLA (GEORGIVS) ein in Mineralien und Bergwercks-Sachen ungemein erfahrner Medicus, war zu Glaucha *a*) in Meiſſen an. 1494. gebohren, erlernete in Italien die Arzeneykunſt, hielt ſich bey ſeiner Zurückkunfft an den Böhmiſchen Gränzen bey dem ſo genannten Rieſen-Gebürge eine Zeitlang auf, practicirte ſo dann in Joachims-Thal, begab ſich von dar nach Chemniz, brachte ſeine meiſte Zeit mit der Unterſu-

tersuchung der Physicæ subterraneæ zu, bekam deswegen von Churfürst Moriz von Sachsen eine freye Wohnung allda nebst einer jährlichen pension, ließ sich auch anfangs die Reformation Lutheri wohl *) gefallen, starb aber doch zu Chemniz an. 1555. als ein Catholicke, muste auch dieserhalben, da ihn der damalige evangelische Priester Tetelbach, als einen Apostatam, auf dem Gottes-Acker nicht leiden wolte, fünf Tage unbegraben liegen, biß er endlich nach Zeiz abgeführet worden. Er schrieb Libros XII. de re metallica, Libros X. de natura fossilium, Libros V. de ortu & causis subterraneorum, Libros IV. de natura eorum, quæ effluunt ex terra, Libros II. de veteribus & novis metallis, Lib. I. de animantibus subterraneis und Bermannum s. Dialogum de re metallica, welche etlichemal *b*) aufgeleget und noch leztens zu Basel 1657. in folio zusammen gedrucket worden, gab auch Lib. III. de *c*) peste heraus, und war einer von den ersten *d*) in Teutschland, der die Mineralogie in gute Verfassung zu sezen sich bemühet hat. Daß übrigens durch seine Vorsorge eine Schule in Zwickau an. 1518. angeleget worden, solches lese ich zwar in Catalog. Bibliothec. Reimmann. Tom. II. pag. 217. ich habe aber in Adami vit. medicor. und Felleri Cygnis quasimodogenitis hiervon nichts finden können.

a) Adami vit. Medicor. p. 77. seqq. Daß in Compendiösen Gelehrten-Lexico das Leben des Agricolæ ganz verkehrt recensiret, und seiner Reise nach Italien zulezt gedacht worden, die er doch zuerst angestellet, ehe er nach dem Joachims-Thal und Chemniz gekommen, solches meldet Adamus mehr als zu deutlich.

*) Denn er machte auf die Ablaß-Crämerey folgendes Epigramma:

Si nos injecto salvabit cistula nummo,
Heu nimium infelix tu mihi pauper eris.
Si nos, Christe, tua servatos morte beasti,
Jam nihil infelix tu mihi pauper eris.

b) S. Linden. renovat. p. 322.

c) Basileæ 1554. 8. Von den übrigen Auflagen s. Linden c. l.

d) S. die Stollische Historie der Medicin p. 592. seqq.

AGRICOLA (IOHANNES GEORGIUS) ein Medicus zu Amberg *a*) in der Pfalz, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb de *b*) cervi excoriati & dissecti in medicina usu, welcher Tractat auch in teutscher Sprache unter dem Titul: Ausführliche Beschreibung des ganzen Hirsches, seiner Natur und Eigenschafften rc. zu Amberg 1617. 4. heraus *c*) gegeben worden.

a) S. Joh. And. Grabæ Elaphographiam p. 127.

b) Amber-

b) Ambergæ 1603. 4. S. Linden. renovat. p. 587.
c) Bibliothec. Rivinian. p. 518.

AGRICOLA (IOHANNES) ein zu seiner Zeit überaus berühmter Medicus und Chirurgus, aus der Pfalz bürtig, hatte viele fremde Länder besuchet, ließ sich hernach zu Leipzig nieder, bekam eine starcke praxin, wuste Paracelsum und die chemischen Medicamente nicht genug zu erheben, machte ein äusserliches magisches Mittel wieder alle Blutflüsse a) bekannt, welches auch von Purmanno als bewährt gefunden worden, schrieb einen Tractat von der rothen Ruhr; ein Bedencken von der Pest; Commentaria b) & Observationes über Joh. Poppii Chymische Medicin, gab seine Chirurgiam c) parvam in teutscher Sprache heraus, versprach auch Chirurgiam magnam und Laboratorium chymicum zu publiciren, und lebte noch 1643. im 54. Jahre d) seines Alters.

a) Diese und folgende particularia habe ich aus seiner Chirurgia parva zusammen getragen.

b) Lipf. 1638. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 524.

c) Diese ist zu Nürnberg 1674. 8. am besten gedruckt, auch zu Dreßden 1701. 12. wieder aufgeleget worden.

d) S. das Portrait, welches bey der citirten Nürnbergischen Edition vorgesezt ist.

AGRICOLA (IOHANNES) S. *Ammonius*.

AGRIPPA (HENRICUS CORNELIUS) von Nettesheim, war zu Cölln a) 1486. aus einer adelichen Familie gebohren, übte sich in der Philosophie, Medicin, Jurisprudenz und Theologie, verstand acht Sprachen, war wacker gereiset, that etliche Jahr Krieges-Dienste, negligirte aber deswegen die Studia nicht, sondern sezte sich in allen Theilen der Gelahrtheit so feste, daß er nicht allein in Doctorem Juris & Medicinæ promoviren, sondern auch bey allen Facultäten die wichtigsten Ehren-Aemter b) verwalten, und also in der That einen rechten Polyhistorem abgeben konte, war aber dabey überaus ruhmräthig c), gegen die, so ihn beleidiget, höchst rachgierig, hatte auch so mündlich als schriftlich die Mönche dergestalt wieder sich erbittert d), daß er wegen ihrer Verfolgung nirgends lange bleiben, sondern immer als ein Pilgrim, und öffters in grosser e) Armuth, von einem Orte und Lande zum andern sich begeben muste, biß er endlich zu Grenoble an. 1535. mit Tode abgangen, nachdem er, ausser anderen f) und hieher nicht gehörigen Schrifften, antidota contra pestem hinterlassen, welche nachmals

mals seinen zu Lyon etlichemal in 8. zusammen gedruckten Wercken mit einverleibet worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 16. seqq.

b) Denn er hat zu Dole, Pavia und Turin als Professor Theologiæ gelehret, zu Metz einen Stadt-Syndicum abgegeben, bey der Mutter des Königes von Franckreich Francisci I. und nachmals bey der Gouvernantin der Niederlande, Margaretha von Oesterreich als Leib-Medicus in Bedienung gestanden, auch den Titul eines Kayserlichen Historiographi bey Carolo V. geführet.

c) S. Schelhornii Amœnit. literar. Tom. II. p. 590. seqq.

d) Und dieses ist eben die Ursach gewesen, daß man ihn fast durchgehends, wiewohl irrig, vor einen Ertz-Zauberer ausgeschrieben.

e) S. Schelhorn. c. l. p. 566. seq.

f) Dahin rechne ich seine Bücher de occulta philosophia, seine epistolas, seine declamationes de Sacramento Matrimonii, de nobilitate & praecellentia sexus fœminei, und sonderlich sein so gelehrtes Buch de incertitudine & vanitate scientiarum; von welchem lezteren Tractat die Amœnit. literar. Tom. II. p. 513. seqq. deswegen nachzuschlagen sind, damit man sehen könne, wie sehr die neuesten Auflagen von den ersten unterschieden sind. Diesem füge ich noch bey, daß man in Catal. Biblioth. Reimmann. Tom. II. p. 537. lieset, daß unter den zu Lyon publicirten Schrifften des Agrippæ diejenige Edition die vollständigste sey, die ohne Benennung des Jahres daselbst zum Vorschein gekommen.

AGVILAR (FRANCISCVS) ein spanischer Medicus, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und ließ unter seinen Nahmen einen Tractat de febrium putridarum a) curatione, wieder den Bernhard. Caranes, einen Medicum in Barcelona, herausgehen, der aber nicht von ihm, sondern von seinem Lehrmeister Hieron. Polo, einem Professore Medicinæ zu Valentia, verfertiget b) worden.

a) Valentiæ 1593. 8. S. Linden. renovat. p. 278.

b) S. Moxii method. medendi Lib. III. Cap. 46. pag. 942.

DE AGVILERA (ANTONIVS) ein spanischer Medicus von Junquera a) bürtig, practicirte in Guadalaxara ohnweit Toledo, lebte in der lezten Helffte des XVI. Seculi, schrieb de varia curandi ratione, gab auch Rudimentorum medicinæ Libros VIII. heraus, welches leztere Werck zu Alcala 1571. in folio publiciret worden.

a) S. Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. I. p. 75.

DE AIALA (GABRIEL) S. *de Ayala.*

AICHOLZIVS (IOHANNES) ein berühmter Medicus und Practicus, war 1520. a) zu Wien gebohren, studirte in seiner Vaterstadt und nachmals in Wittenberg, besuchte hierauf Franckreich und Italien, promovirte zu Padua in Doctorem, wurde bey seiner Zurückkunfft 1558. Pest-

Pest-Medicus und 1560. Professor Medicinæ in Wien, hielt mit Car. Clusio gute Freundschafft, vermachte dem Rath zu Nürnberg ein Capital, von dessen Zinsen ein Studiosus Medicinæ 6. Jahr studiren und reisen solte, und starb 1588. nachdem er ein Consilium in Hydrope monstroso geschrieben, welches Laur. Scholzius *b*) seiner Sammlung mit einverleibet hat.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1288. seq.
b) Linden. renovat. p. 513.

AICHSPALT (PETRUS) S. *Raichspalt*.
AKAKIA (MARTINUS) S. *Acacia*.

ALAIMUS (MARCUS ANTONIUS) einer von den grösten und berühmtesten sicilianischen Aerzten, war 1590. *a*) gebohren, promovirte 1610. zu Meßina in Doctorem, ließ sich nachmals zu Palermo nieder, sezte sich durch seine überaus glückliche praxin in allgemeine Hochachtung, halff die Academiam medicorum zu Palermo anlegen, und brachte selbige in grossen Flor, schlug viele wichtige Vocationes aus, schrieb in welscher Sprache Discursum *b*) de præservatione pestis und Consilium *c*) medico-politicum de peste; gab in lateinischer Sprache Consultationem pro ulceris Syriaci nunc vagantis curatione zu Palermo 1632. 4. heraus, stellte auch sein Diadecticon, seu, Opusculum de medicamentis succedaneis an eben dem Orte 1637. 4. ans Licht, und starb 1662. in 72. Jahre seines Alters.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 32. seq. woselbst er Ragalbutensis genennet und zugleich gemeldet wird, daß er in Linden. renov. p. 774. ganz irrig Racalmutensis heisse, indem Ragalbutum und Racalmutum zwey unterschiedene Städte von Sicilien wären.
b) Panormi 1625. 4.
c) Ibid. 1652. 4.

ALBANESIUS (GUIDO ANTONIUS) ein Medicus von Padua *a*), lebte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Expositionem aphorismorum Hippocratis, so zu Padua 1649. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 368.

ALBANUS (BARTHOLOMAEUS) ein welscher Medicus von Bergamo *a*), lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de balneis vallis Transcherii, der zu Bergamo 1582. 4. nebst andern piecen von gleicher Materie heraus gegeben worden.

a) S. Bibliothecam Thuanam Part. II. p. 170. oder vielmehr Calvi Scen. letterar. degli Scrittor. Bergam. p. 90. woselbst er einer der ersten genennet wird, die von diesen Bädern etwas aufgesezet hätten.

ALBANVS (IOHANNES) ein Professor *a*) Philosophiæ & Medicinæ zu Bologna, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, einen Tractat de Convalescentibus, der zu Bologna 1630. 4. gedruckt worden.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 139.

ALBERICVS (IOHANNES) S. *Aubery*.

ALBERIVS (CLAVDIVS) S. *Auberius*.

ALBERIZZI (PETRVS IOSEPHVS) ein welscher Medicus, hatte zu Rom und Pisa *a*) studiret, practicirte hierauf zu Meyland, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen, Critologiam medicam de causis luis pestiferæ ejusdemque cura, qua vermiculi, de quibus somniarunt nonnulli, exploduntur, und starb 1722. da er kaum dreyßig Jahre zurück geleget hatte.

a) S. Giornale de' Letterati d' Italia Tom. XXXIV. art. XI.

ALBERTINVS, ein Medicus von Cremona *a*) bürtig, florirte in der Mitte des funfzehenden Seculi, stund zu Bononien als Professor philosophiæ & Medicinæ in Diensten, und hinterließ einige piecen de Pestilentia, de Hydrope, de Colica &c.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 284.

ALBERTINVS (HANNIBAL) ein welscher Medicus von Cesena *a*), lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb de affectionibus cordis libros III., die zu Venedig 1618. 4. zum Vorschein gekommen.

a) Linden. renovat. p. 387.

ALBERTVS (IACOBVS) oder *Aubertus*, ein französischer Medicus von Vendome *a*), florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, war ein Feind der Chemie, schrieb Explicationem *b*) de ortu & causis metallorum contra chemicos, gerieth aber hierdurch mit Jos. Quercetano in Streit, gab libellum de peste *c*) heraus, stellte progymnasmata *d*) in Fernelii librum de abditis rerum causis an das Licht, und hinterließ Semioticen, sive rationem dignoscendarum sedium male affectarum, so zu Lausanne 1587. 8. und zu Lion 1596. in gleichem Format gedruckt worden. Er starb zu Lausanne 1586. *e*).

a) S. Linden. renov. p. 474. und 711.
b) Lugduni 1575. 8.
c) Lausannæ 1571. 8.
d) Basileæ 1579. 8.
e) S. Galli Bibliothec. medic. p. 142. seq.

ALBERTUS (SALOMON a) ein sehr berühmter Philosophus und Medicus von Nürnberg bürtig, lehrte zu Ausgange des XVI. und Anfange des XVII. Seculi als Professor Medicinæ zu Wittenberg mit vielem Ruhm, suchte sonderlich die Zergliederungs-Kunst zu befördern, entdeckte auch nach einiger Meinung zuerst b) die valvulam coli, übersezte das dem Galeno fälschlich beygelegte Buch de urinis c) aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb Historiam d) Scorbuti; Consilia e) medica; gab unterschiedene Orationes f) medicas heraus, machte sich aber durch seine Historiam g) plerarumque corporis humani partium und durch seine Observationes h) anatomicas am berühmtesten, hinterließ auch viele sehr wohl ausgearbeitete Wercke in MSCt, worunter seine Praxis medica und sein Tractat de Simplicium medicamentorum facultatibus dem seel. Herrn Hoff-Rath Wedel i) so lesenswürdig geschienen, daß er sie durch den Druck bekannt zu machen ehemals versprochen, welches Dessein aber, vermuthlich wegen anderer überhäufften Geschäffte, nach der Zeit unterblieben ist. Von seinem Antidotario siehe die Bibliothec. Rivinian. p. 542.

a) Nicht aber *Simon*, wie in Compendiösen Gelehrten Lexico stehet, woselbst aus dem Simone Alberti und Salomone Albertus ganz irrig zwey Personen gemachet worden.
b) S. die Stollische Historie der Medicin p. 438.
c) Witteberg. 1586. 8. S. Linden. renovat. p. 953.
d) Ibid. 1594. 8. Es hat auch nachmals Dan. Sennertus diese piece seinem Tractate de Scorbuto mit beydrucken lassen.
e) Diese sind der Sammlung der Consiliorum medicorum, die Joh. Phil. Brendelius zu Franckfurth 1615. 4. heraus gegeben, mit beygefüget worden.
f) Linden. renovat. c. l.
g) Witteb. 1583. 8. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. c. l.
h) Ibid. 1620. 8.
i) S. dessen Vorrede zu der Tartarologia Zobelii.

ALBICUS, ein zu seiner Zeit berühmter Medicus in Prage, woselbst er endlich Erz-Bischoff a) worden, florirte zu Anfange des funfzehenden Seculi, und schrieb praxin medicam; regimen sanitatis und regimen pestilentiæ, welche Tractate 1484. 4. zusammen b) in Leip-

zig heraus gekommen. Wenn es wahr ist, so soll er so geizig gewesen seyn, daß er die Schlüssel zum Keller selbst bey sich getragen, die Pferde wegen des vielen Futters abgeschaffet, auch keine Bedienten als ein altes Weib gehalten, die doch vor Hunger endlich umgekommen.

a) S. Buddei allgemeines Historisches Lexicon art. Albicus.
b) S. Linden. renovat. p. 22.

ALBINVS (BERNHARDVS) ein sehr berühmter Medicus, war zu Dessau a) 1653. aus einem alten adelichen Geschlechte gebohren, erlernte zu Leyden unter den geschicktesten Männern die Medicin und Mathematic, promovirte daselbst 1676. in Doctorem, reißte hierauf durch die Niederlande, Franckreich, Lothringen und Elsas, practicirte bey seiner Zurückkunfft 1680. in Dessau, gieng aber 1681. als Professor Medicinæ nach Franckfurth an die Oder, wurde von hier 1697. als Hoff-Rath und Leib-Medicus von dem Churfürsten von Brandenburg, Friderico III. nach Berlin beruffen, stund bey diesem Prinzen in grossen Gnaden, erhielt aber doch auf öffteres Anhalten der Staaten von Holland seine dimission, und trat 1702. als Professor Medicinæ primarius zu Leyden in Bedienung, schrieb Orationem b) de ortu & progressu medicinæ; Orationem de incrementis c) & statu artis medicæ Seculi decimi septimi; zeigte in diesen beyden höchst lesenswürdigen Reden gar wohl, wie weit die Arzeneykunst noch zu dato von ihrer Vollkommenheit entfernet sey, stellte viele d) schöne und wohlausgearbeitete Dissertationes an das Licht, und starb zu Leyden 1721. in 68. Jahre seines Alters.

a) S. Acta medicor. Berolinens. Decad. II. Volum. IX. woselbst auch sein Portrait zu finden ist.
b) Lugduni Batavorum 1702. 4.
c) Ibid.
d) S. das Register von der Bibliotheca Riviniana.

ALBOSIVS (IOHANNES) ein französischer Medicus, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, gab zu Sans in Champagne einen a) berühmten Practicum ab, und schrieb Observationem b) Lithopædii Senonensis, darinn er die so merckwürdige Historie eines 28. Jahre hindurch in Mutterleibe gelegenen und zu Stein gewordenen Kindes, wie man selbiges bey einer Schneiders-Frau zu Sans nach ihrem Tode angetroffen, mit Bekräfftigung vieler Zeugen aufgezeichnet hat.

a) S. Spachii Collect. Gynæciorum p. 463. und 739. woselbst er von Rousseto und Cordæo gar sehr gelobet worden.

b) Prod.

b) Prod. Senon. 1582. 8. nicht aber 1558. wie irrig in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet. Es ist auch diese kleine piece dem Roussero, Maur. Cordæo und andern nachmals mit beygedrucket worden. S. Linden. renov. p. 514.

ALBRECHT (IOHANNES WILHELMUS) ein geschickter Medicus, war zu Erffurth a) 1703. gebohren, legte sich auf die Physic, Mathematic und Arzeneykunst, studirte zu Jena und Wittenberg, besuchte hierauf Strasburg und Paris, promovirte bey seiner Zurückkunfft 1727. zu Erffurth in Doctorem, wurde das Jahr hernach Professor Medicinæ extraordinarius und Land-Physicus in seiner Geburts-Stadt, gieng 1734. als der erste Professor Anatomiæ, Chirurgiæ & Botanices auf die neu angelegte Academie nach Göttingen, starb aber kurz darauf 1736. nachdem er einen Tractat de Tempestate b), de effectibus musices c) in corpus animatum, und einige Dissertationes und Programmata hinterlassen hatte.

a) S. die gelehrten Zeitungen von 1736. pag. 77. seqq.
b) Lipsiæ 1731. 8.
c) Ibid. 1734. 8.

ALBUCASA oder a) *Alsabaravius*, ein berühmter arabischer Arzt, hat allem Ansehen nach zu Ausgange des XII. b) Seculi gelebet, und ein medicinisches Werck c), Al-Tasrif genannt, verfertiget, welches in XXXII. Tractate abgetheilet, und von Sigism. Grimmio d) zu Augspurg an. 1519. unter dem Titul: Alsaharavii Liber Theoricæ nec non Practicæ, in folio heraus gegeben worden. Ob er gleich darinn die griechischen und arabischen Medicos gröstentheils copiret, und sonderlich den Rhazes e) gar öffters von Wort zu Wort abgeschrieben hat, so ist er doch wegen seiner darbey gebrauchten Ordnung und Methode zu loben. Seine gröste force hat in der Semiotic f) und Chirurgie bestanden, wie er denn unter allen Arabern der einige zu nennen, der in der Wund-Arzeney was tüchtiges g) præstiret. Herr D. Freind hat ihm noch über dieses den Ruhm beygeleget, daß er der erste h) gewesen, der die Lithotomie bey Weibespersonen accurat abgehandelt, und daß er die bey allerhand chirurgischen Operationen damals gewöhnliche instrumenta, so wohl nach ihrer Figur, als behutsamen Gebrauch, zuerst i) beschrieben habe. Die Libri III. de Chirurgia k), welche unter des Albucasa Nahmen an. 1541. zu Basel bey Henr. Petri in folio heraus gekommen, sind nichts anders als ein Theil l) des oben erwehnten Al-Tasrif.

a) Denn daß unter beyden Nahmen nur eine Person zu verstehen sey, solches hat Herr D. Freind in der hist. de la medec. Part. II. p. 200. seqq. zuerst gewiesen.
b) So muthmasset der kaum citirte D. Freind p. 204. seq.
c) Id. ibid. p. 197.
d) Linden. renov. p. 34.
e) Freind cit. loc. p. 197. 198. 206.
f) Barchusen de medic. orig. & progr. Dissert. XVII. p. 304. seq.
g) S. die Stollische Historie der Medicin p. 815.
h) Hist. de la Medec. Part. II. p. 281. seqq.
i) Ibid. p. 207. und 276.
k) Linden. renov. p. 22.
l) Freind l. c. p. 201. seqq.

ALBVTIVS (IOHANNES PETRVS) von Meyland a) bürtig, lehrte als Professor Philosophiæ zu Pavia, schlug andere Vocationes aus, practicirte glücklich, und starb 1583. zu Pavia, nachdem er ausser andern Consilia medica hinterlassen.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 318.

ALCADINVS, ein sicilianischer Medicus von Syracusa a) bürtig, so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Ausgang des zwölfften und Anfange des folgenden Seculi, gab zu Salerno einen Professorem Medicinæ ab, stund auch zugleich bey Kayser Heinrich VI. und Friedrich II. als Leib-Arzt in Diensten, schrieb auf Befehl dieses lezteren ein lateinisches Gedicht de Balneis Puteolanis, welches der zu Venedig 1553. fol. publicirten Sammlung de Balneis mit einverleibet, und von Joh. Franc. Lombardo in seinem Buche de Aquis Puteolanis fast gänzlich ausgeschrieben worden, verfertigte auch noch andere, aber hieher nicht gehörige, Wercke, und starb in einem Alter von 52. Jahren.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 13.

ALCAZAR (ANDREAS) oder *Alcasar*, ein spanischer Medicus von Gvadalaxara a) ohnweit Toledo bürtig, lehrte in der lezten Helffte des XVI. Seculi als Professor Medicinæ primarius zu Salamanca, schrieb Chirurgiæ b) Libros VI. machte sich aber am meisten durch sein Werck de vulneribus capitis bekannt, so zu Salamanca 1582. fol. ediret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 54.
b) Salmanticæ 1575. fol.

ALCHIN-

ALCHINDVS, oder *Alkindus*, ein arabischer Arzt, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Nach der Muthmassung des D. Freind *a)* soll er unter der Regierung des Caliphen Almamon zu Anfange des neunten Seculi floriret haben. Daß er wegen seines Buches de theoria magicarum artium in den Verdacht der Zauberey gerathen, wovon ihn doch Naudæus loßgesprochen, das gehöret eben hieher nicht, wohl aber, daß er sich in seinem Tractat *b)* de medicinarum compositarum gradibus investigandis viele Mühe gegeben, die Kräffte der Arzeneymittel nach einem arithmetischen calculo recht genau abzumessen, bey welchem Unterfangen er aber gar schlecht *c)* reussiret. Er hat noch über dieses *d)* de quinque essentiis, de vegetabilibus &c. geschrieben, wovon in Lindenio renovato *e)* nichts gemeldet worden.

a) Hist. de la medec. Part. II. p. 194. seq.

b) Dieser stehet lateinisch übersezt in den Opusculis illustrium medicorum de Dosibus, die zu Lion 1584. in 8. heraus gekommen.

c) S. Freind l. c. und Barchusen Diss. XVII. §. 17. p. 300. seq.

d) S. Bayle Diction. Tom. I. p. 135. art. Alchindus.

e) pag. 22. und 473. woselbst aus Alchindo und Alkindo irrig zwey Personen gemachet worden.

ALCMAEON, ein berühmter griechischer Philosophus, von Croton *a)* gebürtig, war ein Sohn des Pirithi, und hatte die Weltweißheit bey dem Pythagoras erlernet, legte sich aber auch zugleich, nach Art der Pythagoreer, auf die Medicin. Er soll unter allen Griechen der erste gewesen seyn, der nicht allein von der Physic *b)* ein eigenes Buch verfertiget hat, sondern er soll auch zuerst in der Zergliederungs-Kunst *c)* sich geübet, und ebenfals in einem besondern Wercke davon gehandelt haben, es sind aber alle seine Schrifften schon längst verlohren gangen, doch hat Plutarchus in den Placitis philosophorum einige seiner Gedancken angeführet, worunter gewiß sehr merckwürdig ist, daß ihm die heut zu Tage so genannte Tuba Eustachii allbereits bekannt gewesen.

a) Diogen. Laërt. Lib. VIII. in vita Alcmæonis.

b) Id. ibid.

c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 388. seq.

ALCON, ein geschickter Wund-Arzt, florirte zu Rom unter der Regierung des Claudius *a)*, und ließ sich seine Arbeit überaus theuer bezahlen. Daß er im Bruchschneiden ziemlich erfahren gewesen, solches bezeuget Martialis *b)*. Nach des Monf. le Clerc *c)* Muthmassung soll

soll der von Flav. Josepho erwehnte Arcion niemand anders als dieser Alcon gewesen seyn.

a) Plin. hist. natur. Lib. XXIX, Cap. 1.
b) Lib. II. Epigramm. 85.
c) Hist. de la medec. p. 579.

ALDES (THEODORVS) S. *Slade.*

ALDINVS (TOBIAS) S. *Pet. Castellus.*

DE ALDRIGHETTIS a) (ALDRIGHETTVS) ein Professor Medicinæ zu Padua b), florirte zum Anfange des siebenzehenden Seculi, und gab c) des Herc. Saxoniæ Tractatum de lue venerea mit seinem beygefügten Register aus dem MSCt à part heraus, welche piece nachmals den gesammten Operibus des Saxoniæ beygedruckt worden.

a) In Linden. renovat. wird er p. 57. und 406. Andreghettus Andreghettius genennet.
b) S. Rhodii observat. medic. Centur. III. obs. 9. p. 134.
c) S. Linden. l. c.

ALDROVANDVS (VLYSSES) ein in der Historia naturali und sonderlich der Zoologie ungemein erfahrner Medicus, von Bononien a) bürtig, besuchte die entlegensten Länder, damit er in der Kenntniß der Mineralien, Kräuter und vornehmlich der Thiere sich recht fest sezen konte, lehrte nachmals in seiner Geburtsstadt als Professor Philosophiæ & Medicinæ, sammlete ein vortreffliches Naturalien-Cabinet, welches er dem Stadt-Magistrat zu Bononien vermachte, arbeitete an einer vollständigen Historia animalium, gab aber von diesem weitläufftigen und sehr kostbaren Wercke nichts mehr als die Historiam avium und Insectorum heraus, doch hinterließ er bey dreyhundert b) zur Medicin, Philosophie und natürlichen Historie gehörige c) Volumina in MSCt, von welchem lezteren nach der Zeit unterschiedene Bände, wiewohl gröstentheils mit fremden Zusäzen, publiciret d) worden. Er starb endlich zu Bononien 1605. in 83. e) Jahre seines Alters, nachdem er zuvor ganz blind worden, auch nach der meisten Meinung in grosse Armuth f) gerathen. Sein gesamletes Herbarium ist noch kürzlich in der Gleichischen Bibliothec g) zu Dreßden aufbehalten worden.

a) S. Bayle Dictionair. art. Aldrovandus p. 149. seq.
b) S. Schelhammeri Additam. ad Conring. introd. p. 293. woselbst er zugleich meldet, daß ihm diese Avtographa in Bononien gezeiget worden.
c) Die Titul von selbigen hat Orlandus in der notizie degli Scrittori Bolognesi p. 262. seqq. und Imperialis in seinem Museo historico p. 146. seqq. angeführet,

ret, worunter sein Commentarius in Dioscoridem, sein antidotarium und einige andere hieher gehören.

d) Weil die Historia animalium aus vielen Folianten bestehet, und so wohl in Bologna als Franckfurth abgedruckt worden, so muß man wissen, daß die erste Edition die beste, aber auch rareste und folglich theuerste sey. S. Schelhammer. c. l.

e) S. Schelhammer. c. l.

f) Daß aber Monſ. Patin dieser gemeinen Erzehlung wiedersprochen, solches kan in der Stollischen Historie der Medicin p. 206. nachgelesen werden.

g) S. Commerc. literar. Norimberg. 1732. p. 163.

ALEMANVS (ADRIANVS) ein Professor Medicinæ *a*) zu Paris, commentirte über den Hippocrates de Flatibus, soll auch, wie Schenckius muthmasset, der erste gewesen seyn, der nach Galeno über Hippocratem de aëre, aquis & locis eine Erklärung geschrieben. Beyde Commentarii sind zu Paris 1557. 8. gedruckt.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 11. seq.

ALEXANDER, mit dem Beynahmen *Philalethes*, war ein Anhänger *a*) des Herophilus, und lehrte nach des Zeuxis Tode in Phrygien die Arzeneykunst. Er lebte um die Zeiten des Strabo, und schrieb einige *b*) libros placitorum, von welchen aber nichts mehr übrig ist. Man muß diesen Alexander, mit einem andern *c*) gleiches Nahmens, der von Laodicea gebürtig, und ein Schüler des Asclepiades gewesen, nicht verwechseln.

a) Galen. de different. pulſ. Lib. IV. cap. 4.

b) Id. ibid.

c) Cœlius Aurelian. acutor. morbor. Lib. II. Cap. 1.

ALEXANDER, von Aphrodisien in Caria gebürtig, florirte zu Ausgang *a*) des andern Seculi. Er war unter den damaligen peripatetischen Philosophis der berühmteste, wie er denn des Aristoteles Wercke mit so vielen Commentariis erläutert hat, daß er deswegen den Beynahmen *b*) des Commentatoris erhalten. Von seinen zur Medicin gehörigen Schrifften kan man seine Problemata nebst der piece de febrium causis & differentiis noch bis dato aufweisen *c*); der Tractat aber de lapidum natura & viribus ist verlohren worden.

a) Clerc hist. de la medec. p. 762.

b) Stanlejus in hist. philoſ. p. 438.

c) Die Auflagen findet man in Linden. renovat. p. 23.

ALEXANDER TRALLIANVS. S. *Trallianus*.

ALEXANDER (FRANCISCVS) ein Medicus zu Vercelli *a*) in

D Piemon-

Piemontesischen, lebte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb de *b*) Peste, machte sich aber mit seinem pharmacevtischen Wercke, dem er einen überaus prahlerhafften *c*) Titul vorgesetzet hatte, am meisten bekannt.

a) S. Linden. renov. p. 278. seq.
b) Augustæ Taurinorum 1586. 4.
c) Apollo, omnem compositorum & simplicium normam fulgore suo irradians, & Avicennæ, Plinii, Matthioli, Brasavoli, Amati, Præpositi, Fuchsii, Leoniceni, Sylvii, Cordi, Manardi, Cardani, ceterorumque Græcorum, Arabum & Latinorum infinitos & insignes errores verissimis rationibus & argumentis contundens. Venet. 1565. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 541. seq. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. c. l. woselbst aber die Auffschrifft der in der Bibliotheca Riviniana angeführten venetianischen Edition weit vollständiger, auch in vielen Stücken veränderter zu lesen ist, indem es gleich zu Anfange nicht Apollo, sondern Phœbus Medicorum genennet und darbey gemeldet wird, quod hoc uno volumine, omni posthac librorum copia neglecta, & Medici & Pharmacopœi contenti esse possint. Gleichwohl ist dieser Phoebus schon lange verdunckelt.

ALEXANDRINVS (IVLIVS) von Neustein, ein welscher Medicus, war zu Trident an. 1506. *a*) gebohren, stund anfangs bey dem Kayser Ferdinando I. und nachmals bey Maximiliano II. als Leib-Arzt in Bedienung, wurde von dem lezteren geadelt, begab sich aber wegen seines hohen Alters von Hofe weg, und starb in seiner Geburtsstadt an. 1590. in 84. Jahre seines Lebens. Er war ein recht eyfriger Verehrer des Galenus, schrieb Annotationes *c*) in præcipua Scripta Galeni, vertheidigte diesen Altvater wieder den *d*) Argenterium, gab einen Dialogum *e*) heraus de medicina & medico, machte sich aber am berühmtesten *f*) durch seine Libros XXXIII. de Sanitate tuenda, die zu Cölln 1575. in folio zum Vorschein gekommen.

a) Linden. renov. p. 717.
b) S. Craton. Consil. & Epistol. medicinal. Lib. I. pag. 193.
c) Basileæ 1581. fol.
d) Ant-Argenterica pro Galeno. Venet. 1552. 4. Hierauf folgte noch Ant-Argentericorum defensio adversus Galeni calumniatores. Venet. 1564. 4.
e) Tigur. 1557. 4.
f) Conring. introd. in art. medic. p. 409.

ab ALEXANDRO (ANTONIVS) ein sicilianischer Arzt von Catanea *a*) bürtig, florirte in der ersten Helffte des funfzehenden Seculi als Protomedicus von Sicilien, und hinterließ Constitutiones & capitula nec non jurisdictiones regii protomedicatus officii Siciliæ,

lix, welches Buch nachmals von Joh. Phil. Ingrassia zu Palermo 1564. 4. verbesserter heraus gegeben worden.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 54.

ALEXIAS, ein griechischer Artzt, lebte zu den Zeiten des Theophrasti Eresii, hatte die Kräuter-Wissenschafft a) bey dem Thrasyas erlernet, und nachmals noch in andern Theilen der Artzeneykunst sich geübet. Sonderlich soll er in Untersuchung der giftigen Simplicium viele Erfahrung gehabt haben. Man muß diesen Alexias nicht mit dem Alexion, dessen Cicero b) gedacht, verwechseln.

a) Theophrast. Hist. Plantar. Lib. IX. Cap. 17.
b) Lib. XV. Epist. I. ad Atticum.

ALEXIPPVS, ein griechischer Artzt, lebte an dem Hofe des grossen Alexander, und stund bey diesem Prinze in solchen Gnaden, daß er wegen einer an dem Peucesta glücklich verrichteten Cur mit einem eigenhändigen a) Dancksagungs-Schreiben von selbigem beehret worden.

a) Plutarch. in Alexandro.

ALEXIVS (ALEXANDER) ein Medicus zu Padua, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb Consilia medica a) & epitomen pulsuum; de Syrupo rosato b) solutivo; und Cratylum c) morborum, seu, de peculiarium corporis humani morborum appellationibus, essentia & curatione libros III. welches letztere Werck zu Padua 1657. 4. gedruckt worden. Man darff übrigens diesen Alexium mit dem römischen Medico, Alexio de Alexiis, von welchem Erythræus d) viel lächerliches erzehlet hat, nicht vermischen.

a) Patavii 1627. 4. S. Linden. renov. p. 23.
b) Ibid. 1630. 8.
c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 432.
d) In Pinacothec. Lib. III. p. 767. seqq.

ALEXIVS, mit dem Beynahmen *Pedemontanus*, ein Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, war aus einer vornehmen a) Familie in Piemontesischen gebohren, erlernte bey seinen 57. Jahr hindurch angestellten Reisen viele zur praxi medica gehörige Sachen, machte anfangs lauter Geheimnisse daraus, entschloß sich aber endlich in seinem 83. Jahre, als zu Mayland einer am Stein gestorben, den er seiner Meinung nach mit dem blossen pulvere virgæ aureæ vom Tode b) retten können, alle mit vieler Mühe gesammlete arcana bekannt zu machen, und schrieb deswegen Libros VII. de Secretis, welche nachmals

von Joh. Jac. Weckero aus dem Italiänischen ins Lateinische übersezet, zu Basel 1563. 8. herausgegeben, und kurz darauf an eben dem Orte wieder aufgeleget *c*) worden.

a) S. Bayle Dictionair. art. Alexis p. 159.
b) S. à Reies Elysium jucundar. quæst. campum, Quæst. XIV. p. 162.
c) Linden. renov. p. 28.

ALFIERI (HYACINTHVS) S. *de Alpherio.*

ALGAROTVS (VICTORIVS) ein Medicus von Verona *a*), lebte und practicirte in seiner Geburtsstadt gegen dem Ausgange des sechzehenden Seculi, hielt mit Chiocco gute Freundschafft, schrieb de fungorum natura & causis, erfand besondere Polychrest-Pillen, und gab von deren Würckung eine eigene piece heraus.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 47. seqq.

ALIERVS (IACOBVS) ein Professor Medicinæ zu Cremona *a*), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, that in der Stadt bey der 1528 graßirenden Pest recht gute Dienste, und hinterließ einen Tractat de remediis contra pestem.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 86.

ALLMACHERVS (IOHANNES FRIDERICVS) ein Medicus von Meisenheim *a*) aus der Pfalz bürtig, studirte auf einigen teutschen und holländischen Academien, wurde bey seiner Zurückkunfft Physicus zu Aschaffenburg, ließ sich aber nachmals zu Francksurth am Mayn nieder, stund bey dem Grafen von Wertheim als Leib-Arzt in Diensten, ließ als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät mit eindrucken, und starb 1687. im 38. Jahre seines Alters.

a) S. Langii histor. medic. p. 48.

ab ALMELOVEEN (THEODORVS IANSSONIVS) ein holländischer Medicus und Polyhistor, war zu Midrecht 1657. gebohren, legte sich unter Jac. Tollio auf die Humaniora, studirte zu Utrecht *a*), promovirte daselbst 1681. in Doctorem, gab hierauf zu Goude *b*) einen practicum ab, gieng aber von hier als Professor Medicinæ, Historiarum, Eloquentiæ & græcæ linguæ *c*) nach Harderwick, ließ des Hippocratis *d*) Aphorismos und den Celsum *e*) de re medica wieder auflegen, stellte den sechsten Tomum *f*) von Horto Malabarico an das Licht, suchte in seinen Inventis *g*) nov-antiquis, die von

Kayser

Kayser Leopoldo ästimiret *b*) worden, zu erweisen, daß die meisten vor neu gehaltene anatomische Entdeckungen allbereit den griechischen und anderen alten Aerzten bekannt gewesen, schrieb Lexicon Cœlianum, welches nebst seinen Notis & animadversionibus in Cœlium von Joh. Conr. Ammanno publiciret und der neuen Auflage des Cœlii Aureliani beygefüget worden, sezte sich auch durch viele andere aber hieher nicht gehörige *i*) Wercke in grosses Ansehen, und starb zu Harderwick 1712. *k*)

a) Dieses meldet er selbst in der Dedication seiner Inventorum nov-antiquor.
b) S. Dolæi Commerc. literar. epist. 91.
c) S. den Titul von der Bibliotheca Almeloveeniana.
d) Amstelodami 1685. 12. S. Bibliothec. Almeloveenian. p. 118. seq.
e) Ibid. 1687. 12. und eben daselbst 1713. 8. welche leztere Edition die beste ist.
f) S. Historiam Bibliothecæ Fabricianæ Part. II. p. 368.
g) Amstelodami 1684. 8.
h) S. Histor. Biblioth. Fabrician. c. l.
i) Z. E. durch die Amœnitates theologico-philologicas; die Bibliothecam promissam & latentem; die Fastos Consulares; den Tractat de viris Stephanorum &c.
k) S. Fabricii Bibliographiam antiquariam p. 217. oder vielmehr Burmanni Trajectum eruditum p. 7. seqq.

ALMENAR (IOHANNES) ein spanischer Medicus, florirte zu Anfange des sechzehenden *a*) Seculi, und schrieb ein Buch de morbo gallico, welches etlichemal *b*) aufgeleget, und nachmals derjenigen Sammlung de morbo gallico, die zu Venedig 1566. und 1567. in folio gedruckt ist, mit einverleibet worden.

a) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 238.
b) S. Linden. renov. p. 514. woselbst die Edition, die zu Pavia 1516. in folio herausgekommen, die älteste ist.

ALPAGVS (ANDREAS) ein italiänischer Medicus, von Belluno *a*) gebürtig, war ein eyfriger *b*) Vertheidiger der arabischen Aerzte, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und übersezte des Serapionis *c*) Breviarium nebst des Ebenbitar Tractat de Limonibus aus dem Arabischen ins Lateinische, besserte *d*) auch die von Gerhardo Carmonensi ehemals ans Licht gestellte version des Avicenna in vielen Stücken aus, und gab des kaum erwehnten arabischen Arztes piece de Syrupo acetoso nach seiner eigenen *e*) Ubersezung unter die Presse, welche nachmals den gesammten Operibus des Avicenna, die zu Basel 1556. in folio lateinisch heraus gekommen, mit beygedrucket worden.

a) Quenstedt de patriis illustr. viror. p. 285.

b) Conring. Introd. in art. medic. p. 53.

c) Linden. renov. p. 38.

d) Solches wird auf dem Titul der im Text citirten Auflage der Avicennischen Wercke selbst gemeldet.

e) Ibid. woselbst auch noch dieses zu lesen ist, daß des Avicennæ Libellus de removendis nocumentis, quæ accidunt in regimine sanitatis, ebenfals mit des Alpagi Dollmetschung beygefüget sey.

ALPHANVS (FRANCISCVS) ein salernitanischer *a*) Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Sein Buch de peste, febre pestilentiali & febre maligna ist zu Neapoli 1577. in 4. und zu Hamburg 1618. in 8. heraus *b*) gekommen.

a) Conring. Antiquit. academ. Diss. III. p. 100.

b) Linden. renov. p. 279.

De ALPHERIO (HYACINTHVS) oder *Alfieri*, ein neapolitanischer Medicus, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb de peste *a*) & vera distinctione inter febrem pestilentem & malignam, verfertigte auch ein Werck de præservatione a calculis atque cunctis fere morbis, welches leztere zu Neapolis 1632. 4. ans Licht getreten.

a) Neapoli 1628. 4. S. Linden. renovat. p. 472.

ALPINVS (ALPINVS) ein Medicus und Sohn *a*) des Prosperi Alpini, von Padua bürtig, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, erhielt nach Joh. Prævotii Tode die botanische Professoratur und Aufsicht über den Hortum medicum zu Padua, und starb daselbst 1637. nachdem er seines Vaters in MSct. hinterlassene Libros II. de plantis exoticis zu Venedig 1627. 4. *b*) durch den Druck bekannt gemachet hatte.

a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1337.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 597.

ALPINVS (PROSPER) ein welscher Medicus, war zu Marostica *a*) ohnweit Vicenza 1553. gebohren, wolte anfangs ein Soldat werden, resolvirte sich aber nachmals zum Studiren, erlernte zu Padua die Arzeneykunst, promovirte daselbst 1578. in Doctorem, gieng 1580. nach Africa, hielt sich eine geraume Zeit in Egypten auf, machte sich die dasigen Simplicia nebst ihren methodo medendi bekannt, practicirte bey seiner Zurückkunst in Genua, wurde hierauf Professor Botanices und Horti medici Præfectus zu Padua, suchte in seinem grossen

sen Wercke de medicina *b*) methodica diese ganz vergessene Secte wieder in Flor zu bringen, und ihre Lehrsäze wieder die Einwürffe der gegenseitigen Aerzte zu vertheidigen, fand aber hiermit keinen *c*) Beyfall, schrieb de medicina *d*) Ægyptiorum; de plantis *e*) Ægypti; de plantis *f*) exoticis; machte sich aber durch die Libros VII. de præsagienda *g*) vita & morte ægrotantium, die nachmals unter dem Titul *h*) Libri VII. medicinalium observationum Historico-criticarum zu Franckfurth 1621. 8. heraus gekommen, am meisten berühmt, und starb zu Padua 1616. nachdem er zuvor ganz taub worden, auch deshalben willens gewesen, in einem eigenen Tractate de Surditate zu zeigen, daß die Medici von dieser Maladie keine gründliche Einsicht gehabt, welche Schrifft er aber bey Ubereilung des Todes nicht zum stande bringen können.

a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1337. oder Linden. renov. p. 925. seq.
b) Patavii 1611. fol. und Lugd. Batav. 1719. 4.
c) S. Conring. Introduct. in art. medic. p. 43.
d) Venetiis 1591. 4. und Lugduni Batav. 1718. 4. bey welcher lezten Auflage des Alpini Dialogus de Balsamo und Jac. Bontii Medicina Indorum zugleich mit beygedruckt worden.
e) Patavii 1640. 4. welche Edition mit den Noten des Veslingii vermehrt ist.
f) Venetiis 1629. 4.
g) Ibid. 1601. 4. und Lugd. Batav. 1710. und 1733. 4. cum præfat. Boerhaavii.
h) S. Linden. renov. p. 927. Man darff sich also bey diesen unterschiedenen Tituln nicht verführen lassen, aus einem Buche zwey zu machen, wie in Freheri Theatro, dem Compendiösen Gelehrten-Lexico &c. irrig geschehen ist.

ALSAHARAVIUS. S. *Albucasa*.

ALSARIUS (VINCENTIUS) S. *Crucius*.

ab ALTOMARI (DONATUS ANTONIUS) oder *Altimarus a*), ein italiänischer Medicus, lehrte zu Neapolis *b*) die Arzeneykunst, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, war einer von den ersten *c*), der die Mannam Calabrinam vor keinen Thau, wie man bißher geglaubet, sondern vor einen Safft eines gewissen Baumes hielte, schrieb de mannæ differentiis ac viribus; de vinaceorum facultate & usu; de febre pestilenti; de medendis corporis humani malis, gab auch noch andere Tractate heraus, die nachmals unter dem Titul Opera omnia zu Lion 1565. in folio zusammen gedrucket und öffters *d*) wiederum aufgeleget worden.

a) Man hätte also in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus dem *Altimaro* und *Altomari* nicht zwey Personen machen sollen.

b) Con-

b) Conring. introduct. in art. medic. p. 105.
c) S. Valentini Museum Museorum p. 378. edit. prim.
d) Linden. renovat. p. 251.

ALVAREZ (ANTONIVS) ein Medicus, lehrte anfangs zu Alcala a) und so dann zu Valladolid als Professor Medicinæ, florirte in der lezten Helffte des XVI. Seculi, und schrieb Epistolas & Consilia medicinalia, welche nebst der Defensione pro Joh. Altimaro in Salvi Silani Apologiam zu Neapolis 1585. 4. ans Licht getreten.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 75.

de S. AMANDO (IOHANNES) ein Medicus und Canonicus zu Tournay a) in Flandern, aus der Grafschafft Hennegau b) bürtig, lebte zu Ausgang c) des funfzehenden Seculi, schrieb Expositiones & dubitationes earumque solutiones super antidotarium Nicolai, welche des Joh. Mesue Operibus zum öfftern mit beygedruckt d) sind, verfertigte einen Tractat e) de idoneo auxiliorum usu; ein Opusculum de Balneis, so nachmals der zu Venedig 1553. in folio edirten Sammlung der Scribenten de Balneis mit einverleibet worden, hinterließ auch ein Werck de virtutibus Simplicium, welches MSct f) in der Bibliothec Joh. Geor. Schenckii ehemals zu finden gewesen.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 436.
b) Ich weiß wohl, daß er in Paschal. Galli Bibliotheca medica, in Lindenio renovato, in Quenstedii Dial. de patr. illustr. viror. &c. vor einen gebohrnen Franzosen ausgegeben wird, ich habe aber hierinn dem Andreæ mehr trauen wollen.
c) S. Quenstedt de patriis illustr. viror. p. 75.
d) S. Linden. renovat. p. 675.
e) Selbiger ist des Bertrutii methodo cognoscendi morbos zu Maynz 1534. 4. mit beygefüget worden. S. Linden. c. l.
f) S. Andreæ Biblioth. c. l.

AMATVS, mit dem Beynahmen *Lusitanus*, weil er von Castelblanco a), einer Stadt in Portugall bürtig war, hieß eigentlich Johannes Rodriguez de Castelblanco, oder Johannes Rodericus Castelli albi, nennte sich aber nachmals Amatum, erlernte zu Salamanca die Arzeneykunst, besuchte hierauf Franckreich, die Niederlande und Italien, that sich überall durch seine praxin hervor, hielt sich eine geraume Zeit zu Ferrara und Ancona auf, verlohr b) an diesem lezteren Orte bey den damaligen Krieges-Troublen seine Commentarios in Avicennam, gieng endlich nach Thessalonich, und bekennte sich daselbst zur jüdischen Religion. Er florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi,

culi, schrieb Enarrationes c) in Dioscoridis Libros V. de materia medica, worüber er mit Matthiolo in Streit gerieth, machte sich aber durch seine Centurias VII. Curationum medicinalium, die anfangs einzeln, 1557. aber zu Venedig in 8. zusammen gedruckt, und in unterschiedenen Orten und Formaten öffters d) wieder aufgeleget worden, am meisten bekannt, doch darf man seinen hierinn erzehlten Observationibus nicht durchgehends e) trauen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 50. In Compendiösen Gelehrten-Lexico wird bey diesem Articul der einzige Castellanus citiret, bey welchem aber die in Lexico angeführten particularia nicht zu finden sind.

b) Es ist also irrig, wenn diese Commentarii in Compendiösen Gelehrten-Lexico den noch vorhandenen Schrifften des Amati beygefüget worden.

c) Venetiis 1553. 8. Von den übrigen Editionen siehe Linden. renov. p. 35.

d) S. Linden. renovat. c. l. woselbst die Franckfurtische Edition von 1646. f. die lezte ist.

e) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 243. und à Reies Elysium jucundarum quæstionum campum Quæst. 41. p. 502. woselbst er sich über die von Amato Centur. VI. Curat. 53. erzehlte Historie, de puero arte chemica præparato, omniaque sua membra perfecte movente, mit recht moquiret hat.

AMATUS (LEONARDUS) ein sicilianischer Medicus von Sacci a), hatte zu Palermo studiret, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt, und starb daselbst 1674. nachdem er Adversariorum catenam de jure galli veteris pro asthmate zu Palermo 1667. 4. heraus gegeben, auch unterschiedene Tractate de balneis; de usu aquæ thermalis &c. in MSCt. hinterlassen hatte.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 11.

AMBROSINUS (BARTHOLOMAEUS) ein Medicus von Bononien bürtig, lebte bey dasiger Academie in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi als Professor a) Simplicium und Præfectus horti botanici, hatte die Aufsicht über das Naturalien-Cabinet des Stadt-Magistrats zu Bologna, gab von des Ulyss. Aldrovandi hinterlassenen Manuscriptis die Historiam b) Serpentium & Draconum; die Historiam c) monstrorum und die Libros V. de Quadrupedibus d) digitatis viviparis & oviparis mit seinen Zusätzen heraus, schrieb auch selbst Panaceam de herbis a Sanctis denominatis cum historia capsicorum, so zu Bologna 1630. 8. gedruckt e) worden.

a) S. Linden. renovat. p. 1048.

b) Bonon. 1640. fol.

c) Ibid. 1642. und 1646. in folio.

d) Ibid. 1637. fol.
e) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 67.

AMBROSINVS (HYACINTHVS) ein Medicus und berühmter Botanicus von Bologna a) bürtig, war ein Bruder des vorhergehenden, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, lehrte in seiner Vaterstadt als Professor Simplicium, hatte die Aufsicht über den botanischen Garten, schrieb Catalogum plantarum b) horti Bononiensis, fieng ein weitläufftiges zur Botanic gehöriges Werck an, gab von selbigem unter dem Titul, Phytologia, den ersten tomum zu Bologna 1666. fol. heraus, kam aber mit den übrigen Theilen wegen seines bald darauf folgenden Todes nicht zum stande.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 128.
b) Bonon. 1657.

AMELVNGIVS (PETRVS) ein Medicus von Stendal a) aus der alten Marck bürtig, hatte zehen b) Jahr mit Erlernung der Artzeneykunst auf unterschiedenen teutschen, frantzösischen und andern ausländischen Academien zugebracht, wurde 1604. zu Jena c) Doctor, practicirte hierauf in seiner Geburtsstadt, suchte die Chemie und die hierdurch verfertigten Artzeneymittel, sehr zu erheben, schrieb deswegen Tractatum nobilem primum d), in quo Alchemiæ, seu chemicæ artis antiquissimæ inventio, progressio, obscuratio & instauratio, tum dignitas, necessitas & utilitas demonstratur, leitete den Ursprung dieser Wissenschafft von Adam her, gerieth aber mit Guil. Bœkelio, einem andern Medico in Stendal, hierüber in Streit, publicirte also zu seiner Vertheidigung den Tractatum nobilem secundum, continentem apologiam, quæ maculam a D. Guil. Bockelio chemicæ medicinæ temere adspersam diluit atque repurgat, welche piece zu Leipzig 1608. 8. zum Vorschein gekommen. Er machte mit der von ihm erfundenen Tinctura antinephritica vieles Aufsehen, wie denn auch die Amelungischen Pillen noch zu dato ihre Liebhaber finden.

a) S. den Titul seiner allegirten Schrifften.
b) Dieses meldet er in der Dedication, die dem Tractat. nobili secundo, oder, der Apologiæ contra Bœkelium, vorgesetzet ist.
c) S. den kaum citirten Tractat. nobilem secundum p. 336. seqq.
d) Lipsiæ 1607. 8. S. Linden. renov. p. 876.

AMMANNVS (PAVLVS) ein geschickter Medicus und berühmter Botanicus von Breßlau a) bürtig, hatte wacker gereiset, lehrte nachmals

mals als Professor Botanices und Physiologiæ zu Leipzig, trug kein Bedencken von dem Aristotele, Hippocrate und Galeno in vielen Stücken abzuweichen, zeigte in seiner Parænesi *b*) ad discentes sehr freymüthig an, was vor Ungewißheit noch zu dato in allen Theilen der Arzeneykunst zu finden sey, gerieth aber deswegen mit Eccard. Leichnero in Streit, ließ den Fortun. Fidelem de relationibus medicorum zu Leipzig 1674. 8. wieder auflegen, gab unterschiedene responsa medica in teutscher Sprache unter dem Titul Medicina critica heraus, so nachmals von Christ. Franc. Paullini ins Lateinische übersetzt und zu Stade 1677. 4. ediret worden, folgte in der Botanic den Grundsäzen des Morison, schrieb Supellectilem *c*) botanicam, seu, enumerationem plantarum, quæ in horto medico Lipsiensi & circa urbem progerminare solent; Characterem plantarum *d*) naturalem ab ultimo fine, videlicet fructificatione, desumtum; Hortum Bosianum *e*) quoad exotica descriptum; Praxin *f*) vulnerum lethalium, suchte in seinem Irenico *g*) Numæ Pompilii cum Hippocrate die irrigen Meinungen der alten Medicorum und Philosophorum, nach welchen sich die JCti in Corpore Juris civilis & canonici gerichtet, in einer sehr lebhafften Schreibart recht lächerlich zu machen, und starb zu Leipzig 1691. *h*) im 57. Jahre seines Lebens.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 294. seq.
b) Lipsiæ 1677. 12. S. Linden. renovat. p. 866.
c) Ibid. 1675. 8.
d) Ibid. 1685. 12. Es ist auch dieses Buch nach der Zeit mit den Anmerckungen des berühmten Dan. Nebelii zu Franckfurth 1700. 12. gedruckt worden.
e) Lipsiæ 1686. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 614.
f) Francofurt. 1690. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 480.
g) Ibid. 1689. 8.
h) S. Langii histor. medic. p. 50.

AMMONIUS, ein geschickter Chirurgus, von Alexandrien *a*) gebürtig, ist nach Celsi Bericht der erste *b*) gewesen, der die allzugrossen Blasensteine, die man aus der gemachten Incision nicht heraus bringen kan, mit einem dienlichen Instrument auf eine geschickte Art, zerbrochen und einzeln heraus gezogen hat, weswegen ihm auch der Beynahme Lithotomus zugeleget worden. Man weiß nicht, wann er eigentlich gelebet.

a) Celsus de medic. Lib. VII. in præfat.
b) Id. Lib. VII. Cap. 26.

AMMONIUS (JOHANNES AGRICOLA *a*)) ein teutscher Medicus, lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, lehrte zu Ingolstadt *b*) als Professor die griechische Sprache und Arzeneykunst, gab des Hippocratis Aphorismos heraus, schrieb Commentarios und Scholia über des Galeni Bücher de locis affectis, de methodo medendi und de arte medicinali, hinterließ auch Libros II. de medicina herbaria, die zu Basel 1539. in 8. zum Vorschein gekommen.

a) Man muß also nicht, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico geschehen, aus dem *Joh. Agricola* und *Joh. Agricola Ammonio* zwey Personen machen.

b) Linden. renov. p. 512. seq. und Galli Bibliothec. medic. p. 157. seq.

AMPSINGIUS (JOHANNES ASSVERUS) ein holländischer Medicus und Theologus aus der Provinz Ober-Yssel *a*) bürtig, war anfangs Prediger zu Harlem, promovirte aber nachmals in Doctorem Medicinæ, trat als Leib-Arzt bey dem Fürsten von Ost-Frießland in Bedienung, gieng nach der Zeit in Schweden, begab sich so dann ins Mecklenburgische, erhielt zu Wismar und endlich zu Rostock das Stadt-Physicat, wurde an diesem lezteren Orte zum Professor der Arzeneykunst ernennet, vertrat auch zugleich bey dem Herzoge von Mecklenburg die Stelle eines Leib-Medici, suchte in seiner Dissertatione Jatro-mathematica *b*) de medicinæ & astronomiæ indissolubili conjugio der verfallenen Astrologie wieder aufzuhelffen, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen theologischen Büchern Hectadem *c*) affectionum capillos & pilos humani corporis infestantium; de morborum *d*) differentiis tractatum, und starb zu Rostock 1642. in 83. Jahre seines Lebens.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1642.

b) Rostochii 1629. 8. S. Linden. renovat. p. 522. seq.

c) Ibid. 1623. 8.

d) Ibid. 1618. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 304.

AMTHOR (CASPAR) ein Medicus aus Schleusingen bürtig, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi als ein berühmter *a*) Practicus zu Jena, schrieb Memorabilia *b*) medica; Chrysoscopion *c*) seu Aurilogium; gab in teutscher Sprache eine Exercitationem antiloimicam *d*) heraus, stellte auch einen Tractat von den Kinder-Kranckheiten an das Licht, wird aber wegen dieser lezteren piece des plagii *e*) beschuldiget.

a) S. Conr. Fromanni Medicinalisches Bedencken von der Pest p. 31.

b) Jenæ

b) Jenæ 1632. 4. S. Linden. renovat. p. 147. seq.
c) Ibid. eod.
d) Fromann. c. l.
e) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 197.

AMWALDVS (GEORGIVS) S. an und von *Wald*.

ANAXILAVS, von Larissa *a*) aus Thessalien, war ein Pythagorischer Philosophus, lebte zu Anfange des ersten Seculi, und hatte nach Art dieser Weltweisen sich auch zugleich um die Arzeneykunst und Physic bekümmert. Ob nun gleich seine Künste ganz natürlich waren, so wurde er doch vor einen Zauberer gehalten, und auf Befehl des Kaysers Augustus aus Italien gejaget. Von seinen Schrifften, woraus Plinius *b*) ein und anderes angeführet hat, ist nichts mehr vorhanden.

a) Clerc hist. de la medec. p. 561. seq.
b) In indic. autor. Lib. 19. 28. und 33.

ANDERNACVS S. *Guinterius*.

ANDRAMYTIS, ein König der Lydier, soll nach Athenæi *a*) Bericht zuerst auf die Erfindung gerathen seyn, wie man das Weibesvolck castriren könne, da man zuvor dergleichen chirurgische operation nur bey den Mannespersonen *b*) anzustellen gewohnt gewesen.

a) Deipnosophist. Lib. XII.
b) Daß Semiramis die Castrirung der Männer zuerst auf die Bahn gebracht, davon kan die Neue Bibliothec Tom. I. p. 861. gelesen werden.

ANDREAE (TOBIAS) ein Professor Philosophiæ & Medicinæ zu Duisburg *a*), florirte zu Ausgang des siebenzehenden Seculi, gab seinen Anverwandten, Ludov. Bilsium, vor den Erfinder *b*) der Chirurgiæ transfusoriæ aus, wolte dessen so geheim gehaltene Methode zu balsamiren nicht allein aus dem eigenen MSCt. des Bilsii erlernet, sondern auch in vielen Stücken verbessert haben, schrieb also Bilancem exactam *c*) Bilsianæ & Clauderianæ balsamationis, darinn er den Gabriel Clauder, der seine Balsamation der Bilsischen vorgezogen hatte, umständlich zu wiederlegen suchet.

a) S. Paschii inventa nov-antiqua p. 365. seqq.
b) S. Acta Eruditor. 1683. mens. Jul. p. 273.
c) Amstelodami 1682. 12.

ANDREAS, ein Medicus und Anhänger des Herophilus, hat um die materiam medicam, und sonderlich um die Botanic, durch allerhand Schrifften sich verdient zu machen gesuchet, welche aber längst verlohren sind. Nach Dioscoridis *a*) Urtheil sollen sie noch ziemlich gut und

und accurat seyn beschaffen gewesen, Galenus aber bezeuget ausdrücklich, daß dieser Andreas unter allen griechischen Aerzten der erste *b*) gewesen, der die Kräuter-Wissenschafft mit allerhand magischen und abergläubischen Experimenten besudelt habe. Sein Buch de origine medicinæ ist ebenfals nicht mehr vorhanden, doch siehet man aus der dem Sorano beygelegten Vita Hippocratis, daß er von diesem Altvater nicht zum besten in selbigem gesprochen. Es scheinet, daß er zulezt zu den Empiricis *c*) sich gewendet. Aus dem Celso *d*) siehet man auch, daß er in der Chirurgie nicht unerfahren gewesen. Er hat wahrscheinlich zu den Zeiten des Ptolomæi Philopateris *e*) floriret, doch irren *f*) sich diejenigen, die ihn und den Andronem vor eine Person gehalten haben.

a) Lib. I. de mat. medic. in procem.
b) Galen. de Simplic. facult. Lib. VI. in procem.
c) Id. de Subfigurat. empiric. cap. 9. zu Ende.
d) De medicin. Lib. VIII. Cap. 20.
e) Clerc hist. de la medec. p. 324.
f) Schulz. histor. medic. p. 385.

ANDREGHETTIVS (ANDREGHETTVS) S. *de Aldrigbettis*.

ANDROCYDES, ein alter Medicus, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er nach Plinii *a*) Zeugniß zu den Zeiten Alexander des Grossen gelebet, und gedachtem Könige in einem Schreiben gerathen, daß er sich des Weines mit Behutsamkeit bedienen solte, weil dessen Uberfluß nicht viel anders als ein Gifft anzusehen wäre. Wie übrigens dieser Androcydes den Gebrauch des Rettiges wieder die Trunckenheit recommendiret, solches hat Plinius *b*) ebenfals angemercket.

a) Histor. natur. Lib. XIV. Cap. 5.
b) Ibid. Lib. XVII. Cap. 24. zu Ende.

ANDROMACHVS, ein berühmter griechischer Medicus, war aus der Insul Creta *a*) gebürtig, und stund bey dem Kayser Nero *b*) als Leib-Medicus in Bedienung. Er soll der erste *c*) gewesen seyn, der die Titulatur eines Archiatri geführet hat. Galenus zehlet ihn unter diejenigen Aerzte, welche de medicamentorum compositione am besten *d*) geschrieben haben, eröffnet auch zugleich, daß dieser Andromachus den so bekannten Theriac zuerst *e*) erfunden, dessen præparation in einem griechischen Carmine aufgezeichnet, und selbiges dem Nero dediciret habe. Von seinen Schrifften ist das meiste verlohren gangen, doch hat

Gale-

Galenus die Beschreibung des kaum erwehnten antidoti so wohl als die Verfertigung vieler andern Compositionen vom Untergange errettet, und selbige seinen Wercken hin und wieder inseriret.

a) Galen. de Theriac. ad Pison. gleich zu Anfange.
b) Id. ibid.
c) Clerc hist. de la medec. p. 585.
d) De Composit. medicam. sec. loc. Lib. VI. Cap. 4.
e) De usu Theriac. ad Pamphil. fast zu Ende, und Lib. I. de antidotis gleich zu Anfange.

ANDROMACHVS, ein Sohn des vorhergehenden, hat gleichfals zu Rom als Medicus in grossen Ansehen gelebet, und ein Buch de medicinis *a*) intro assumendis heraus gegeben, darinn er unter andern Artzeneymitteln auch den von seinem Vater erfundenen Theriac, so anfangs Galene genennet worden, in ungebundener Rede beschrieben.

a) Galen. Lib. I. de antidot. cap. 18.

ANDRON, ein alter griechischer Medicus, von welchem man aber nicht weiß, wann er eigentlich gelebet, doch hat Herr D. Schulze *a*) aus einer Stelle des Galeni so viel dargethan, daß er vor den Erasistratus floriret, weswegen sich denn diejenigen irren, die aus dem Andron und Andreas eine Person machen wollen. Er muß unterschiedene Medicamenten erfunden haben, wie denn Galenus, Celsus, Scribonius Largus, Oribasius &c. allerhand Compositiones des Andronis ihren Schrifften einverleibet haben.

a) Histor. medic. p. 385.

ANGELINVS (FACONDINVS) ein welscher Medicus von Rimini *a*), lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Methodum pro venæsectione eligenda, so zu Padua 1641. 4. zum Vorschein gekommen.

a) Linden. renovat. p. 269.

ANGELINVS (FVLVIVS) ein Medicus von Cesena *a*) in Italien, florirte in Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Brevem discursum de verme admirando per nares egresso, welche piece nebst dem Commentariolo des Vinc. Alsarii à Cruce, so von gleicher Materie in Form eines Briefes an den Fulv. Angelinum ausgestellet ist, zu Ravenna 1610. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 310.

ANGELVS (BALDVS) der von seinem Geburts-Orte den Beynahmen

nahmen *Abbatius* erhalten, war ein berühmter italiänischer Medicus *a*) und Stadt-Physicus zu Gubio in Umbrien, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb ein Werck de admirabili viperæ natura & de mirificis ejusdem facultatibus, welches zu Urbino 1589. in 4. *b*) zum erstenmal *c*) gedruckt, nachmals auch anderwerts *d*), und sonderlich zu Nürnberg 1603. in gleichem Format recht sauber wieder aufgeleget worden.

a) S. den Titul seines Buches de natura viperæ, woselbst er ausdrücklich Medicus & Physicus Eugubinus genennet wird, weswegen es denn ganz irrig ist, wenn man ihn in Compendiösen Gelehrten-Lexico vor einen berühmten Juristen ausgegeben.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 520.

c) Solches bezeuget die Dedication an den damaligen Herzog von Urbino, Franciscum Mariam II. die zu Pesaro 1589. Calend. Januar. datiret ist.

d) S. Linden. renovat. p. 109.

ANGELVS, mit dem Beynahmen *Camerinensis*, weil er von Camerino, einer Stadt in Umbrien bürtig war, florirte zu Ende des dreyzehenden Seculi, stund zu Rom bey dem Pabst Bonifacio VIII. als Leib-Arzt *a*) in Diensten, und hinterließ ein Buch de præservatione a peste & venenis.

a) S. Mandosii Theatrum Archiatrorum p. 31.

ANGELVTIVS (THEODORVS) ein welscher Medicus von Belfort *a*), einem Orte in Umbrien *b*), lebte zu Venedig gegen Ausgang des XVI. Seculi, und schrieb Artem medicam *c*) ex Hippocratis & Galeni thesauris depromtam, gab auch Libros IV. de natura & curatione malignæ febris zu Venedig 1593. 4. heraus, wurde hierüber von Joh. Donatello angegriffen, und ließ noch in eben diesem Jahre zu Vertheidigung dieser vier Bücher eine Schuzschrifft unter dem Titul Bactria in gleichem Format und an eben dem Orte bekannt machen.

a) Linden. renovat. p. 994. und Schenck. Bibliothec. medic. p. 492. seq.

b) S. Baglivi Opera p. 555.

c) Venetiis 1588. 4.

ANGLICVS (GILBERTVS) S. *Gilbertus*.

ANGVILLARA (ALOYSIVS) ein in der Kenntniß der Simplicium wohl erfahrner italiänischer Medicus, hatte unter dem Luca Ghino *a*) studiret, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, erhielt nach des Mundellæ Tode die Aussicht *b*) über den Hortum Botanicum zu Padua, und hinterließ ein Werck de Simplicibus, welches zu Vene-

Venedig *c*) in welscher, zu Basel aber in lateinischer *d*) Sprache mit den Anmerckungen des Casp. Bauhini gedruckt worden.

a) Conring. introduct. in art. medic. p. 299.
b) Castellus de optimo Medico Sect. XI.
c) An. 1561. in 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 657. seq.
d) An. 1593. in 8. S. Linden. renov. p. 30.

ANNAEVS (STATIVS) S. *Statius*.

ANRIQVEZ (HENRICVS GEORGIVS) ein portugiesischer Medicus von la Guardia *a*) bürtig, lehrte anfangs als Professor Philosophiæ zu Salamanca, trat aber nachmals als Professor Medicinæ Primarius zu Coimbra in Bedienung, lebte zu Ausgange des XVI. Seculi, und schrieb de regimine cibi atque potus, & de cæterarum rerum non naturalium usu, welcher Tractat zu Salamanca 1594. 8. ediret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 431.

ANSELMVS (AVRELIVS) ein Medicus von Mantua *a*), lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb Gerocomica, sive, de Senum regimine libros III. die zu Venedig 1606. 4. gedruckt sind.

a) Linden. renovat. p. 100.

ANSELMVS (BAPTISTA) ein Medicus von S. Remo *a*) aus dem Genuesischen bürtig, schrieb Discursum de pestilentia, der zu Genua 1630. gedruckt worden, und lebte noch um 1640.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 84.

ANTIGENES, ein Medicus zu Rom, hatte die Arzeneykunst bey dem Quinto *a*) erlernet, und stund bey den Grossen des Kayserlichen Hofes in vielem Ansehen. Er lebte zu den Zeiten des Galenus, und erzehlet dieser leztere, daß er in der Prognosi febrium nicht sonderlich bewandert gewesen, indem er nebst andern Aerzten dem Eudemo das Leben abgesprochen, da er doch von ihm recht glücklich curiret worden. Cœlius *b*) Aurelianus gedencket, daß er de febribus & tumoribus geschrieben habe, man kan aber von diesen piecen nichts mehr aufweisen.

a) Galen. de Prænotione Cap. 2.
b) Acutor. morbor. Lib. II. Cap. X. gleich zu Anfange.

ANTIOCHVS, ein Medicus zu Rom, florirte im andern Seculo, und hatte nach Galeni *a*) Zeugniß durch eine ordentliche Lebensart bey so guter Gesundheit sich erhalten, daß er auch, ob er gleich schon achtzig Jahr alt gewesen, dennoch bey völligem Gebrauch seiner inn- und äusser-

lichen Sinnen sich befunden, auch so gar seine meisten Patienten noch zu Fusse besuchen können. Aëtius und Ægineta haben einige Compositiones von selbigem angeführet.

a) Galen. Lib. V. de Sanitat. tuend. cap. 6.

ANTIPATER, ein Medicus des andern Seculi, lehrte zu Rom öffentlich a) die Arzeneykunst, und pflichtete den methodischen b) Grundsäzen bey. Von seinen Libris epistolarum ad Gallum, die von Cœlio c) Aureliano angeführet werden, ist nichts mehr vorhanden. Galenus d) erzehlet, daß er über sechs Monath hindurch einen beständigen pulsum inæqualem & intermittentem gehabt, und doch nicht die geringste Spuhr von einem Fieber oder beschwerlichen Athemholen darbey empfunden. Nach der Zeit aber sey er mit einer so starcken orthopnæa und palpitatione cordis überfallen worden, daß er innerhalb 14. Tagen seinen Geist aufgeben müssen. Nach Galeni Muthmassung soll er an einem tuberculo crudo arteriarum pulmonalium danieder gelegen haben.

a) Galen. de locis affectis Lib. IV. zu Ende.
b) Id. Lib. I. de meth. medend. Cap. 7.
c) Morbor. chronic. Lib. II. Cap. 13. fast zu Anfange.
d) S. die not. a. citirte Stelle.

ANTIPHANES, ein Medicus, von welchem man nicht weiß, zu welcher Zeit er eigentlich gelebet. Aus dem Cœlio a) Aureliano siehet man, daß er ein zur Arzeneykunst gehöriges Werck unter dem Titul Panoptes heraus gegeben, es ist aber selbiges schon längst verlohren.

a) Morbor. chronic. Lib. IV. Cap. 8.

ANTISTIVS, ein römischer Arzt, lebte zu den Zeiten des Julii Cæsaris, und hat nach Suetonii a) Bericht die Wunden des ermordeten Kaysers besichtiget, da er denn unter so vielen empfangenen Blessuren nicht mehr als eine vor tödlich befunden.

a) in vita Jul. Cæsaris cap. 82.

ANTONELLVS (HIPPOLYTVS) ein welscher Medicus von Foro Sempronii a) bürtig, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb wieder den Hippol. Obicium seinen Apparatum animadversionum in autoritates & rationes, quibus Hippol. Obicius vinum exhibet ægrotis omni tempore in omni febre, so zu Venedig 1631. 8. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 465.

ANTO-

ANTONIVS (IOHANNES) ein niederländischer Arzt von Campen *a*), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Directorium summæ summarum medicinæ, welcher kleine Tractat den meisten *b*) Auflagen von des Phil. Ulstadii Cœlo philosophorum mit beygedruckt worden.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 446. seq.
b) S. Linden. renovat. p. 922.

ANTONIVS CASTOR. Siehe *Castor*.

ANTONIVS MVSA. S. *Musa*.

ANTYLLVS, ein griechischer Medicus, und überaus erfahrner *a*) Chirurgus, hat sehr viele zur Arzeneykunst und sonderlich zur Chirurgie und Gymnastic gehörige Bücher geschrieben, die aber längst verlohren sind, doch findet man bey dem Oribasio *b*) unterschiedene wichtige fragmenta, so aus denselben angeführet worden. Man weiß nicht eigentlich, wann er gelebet, doch soll er noch vor *c*) dem Galenus, nach Conrings Meinung aber in introd. in art. med. p. 94. erst nach demselben floriret haben.

a) Æginet. Lib. VI. Cap. 33. woselbst die operation der Bronchotomie aus des Antylli chirurgischen Wercken recensiret, er selbst aber den besten und geschicktesten Wund-Aerzten beygezehlet wird.
b) J. C. Medicin. Collect. Lib. VI. sind mehr als zwölff Capitel aus dem Antyllo anzutreffen, die insgesammt von der Medicina Gymnastica handeln. Lib. VII. sind aus eben diesem autore etliche Capitel von chirurgischen Materien zu lesen. Und so verhält sichs auch mit dem Lib. VIII. IX. X. &c. woselbst überall dergleichen excerpta beygebracht sind.
c) S. Freind hist. de la medec. Part. I. p. 21. welcher sich zugleich gewundert, wie le Clerc diesen Antyllus ganz und gar mit stillschweigen übergehen können.

APINVS (IOHANNES LVDOVICVS) ein geschickter Medicus, war zu Oehringen in Francken *a*) 1668. gebohren, studirte zu Altorff, promovirte daselbst in Doctorem, gab zu Heerspruck einen Stadt-Physicum ab, wurde von der Academia naturæ curiosorum und dem Nürnbergischen Collegio medico zum Mitgliede ernennet, erhielt 1697. die Stelle eines Leib-Arztes bey dem Fürsten von Sulzbach, trat 1702. als Professor Physiologiæ & Chirurgiæ zu Altorff in Diensten, machte den Gebrauch der Cascarillæ unter den Medicis zuerst bekannt, schrieb Febris epidemicæ *b*) an. 1694. & 95. in Noricæ ditionis oppido Hersbruccensi grassari deprehensæ historicam relationem, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, die zu Altorff 1718. 8. zu-

sammen gedruckt worden, hinterließ Collectanea *c*) de febribus und Observationes medico-chimicas in MSCt, und starb 1703. *d*) in seinen besten Jahren.

a) S. Baieri Biograph. medicor. Altorfinorum p. 141. seqq.
b) Norimbergæ 1697. 8.
c) Diese hat Herr D. Goetze seiner Recensioni Scriptorum Stahlianorum beydrucken lassen.
d) Nicht aber 1709. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig gemeldet wird.

APOEMANTES, ein griechischer Arzt, pflichtete den Lehrsäzen des Erasistratus bey, und ist allem Ansehen nach desselben Zuhörer gewesen, indem Galenus *a*), wann er seiner erwehnet, zugleich auch von dem Straton redet, welcher leztere aber unter des Erasistratus eigene Schüler gehöret.

a) De V. S. advers. Erasistrat.

APOLLODORUS, ein griechischer Medicus, war aus der Insul Lemnus *a*) gebürtig, florirte zu den Zeiten Ptolomæi Soteris, und schrieb nach Plinii *b*) Bericht ein Buch de vinis, welches er gedachtem Könige zu gefallen aufgesezet hatte. Man muß diesen Apollodorus mit andern Aerzten gleiches Nahmens nicht vermischen. Denn aus dem kaum citirten Plinio siehet man gar deutlich, daß noch drey andere Medici eben diesen Nahmen geführet haben, unter welchen der erste aus Pergamus *c*), der andere aus Citium *d*), und der dritte aus Tarent *e*) gewesen, es ist aber von allen ihren Schrifften nichts mehr vorhanden.

a) S. Plin. in indic. autor. Libr. XIV.
b) Histor. natur. Lib. XIV. Cap. 7.
c) S. indic. autor. Lib. XVI.
d) Histor. natur. Lib. XX. Cap. 4.
e) Ibid.

APOLLONIDES, ein griechischer Medicus, aus der Insul Cos gebürtig, florirte fast zu den Zeiten des Empedocles in der 80. Olympiade, und stund in Persien als Hof-Medicus in Bedienung. Ctesias *a*) erzehlet, daß er der damals verwittbeten Königin Amytis bey einer ihr zugestossenen Maladie den Beyschlaff angerathen, auch mit ihrer Bewilligung diese Arbeit selbst übernommen habe. Weil aber die Patientin sich hierauf nicht besser, sondern von Tage zu Tage schlimmer befunden, so wäre der Apollonides zwey ganzer Monath hindurch täglich gefoltert, und endlich an dem Todestage der Königin lebendig begraben worden.

a) De rebus persicis.

APOLLONIDES, mit dem Beynahmen *Cyprius*, hatte die Arzeneykunst bey dem Olympicus *a*) erlernet, pflichtete den methodischen Grundsäzen bey, und gab nachmals selbst einen Lehrer ab, wie denn unter seinen Scholaren auch Julianus sich befunden. Er lebte zu Ausgange des ersten Seculi.

a) Galen. de method. med. Lib. I. Cap. 7.

APOLLONIVS, ein Sohn *a*) des Strato, war von Memphis *b*) gebürtig, und lebte kurz nach dem Erasistratus, zu dessen *c*) Lehrsäzen er sich auch bekennete. Er hat de pulsu *d*) geschrieben, auch ein eigenes Werck de *e*) partium corporis humani appellationibus verfertiget, es ist aber von beyden nichts mehr übrig.

a) Galen. de different. pulf, Lib, IV. Cap. 17.
b) Id. in introduct. Cap. 9.
c) Id. ibid.
d) S. die not. a. citirte Stelle.
e) S. den not. b. allegirten locum.

APOLLONIVS, ein griechischer Medicus, war zu Antiochien *a*) gebohren, hielt sich aber die meiste Zeit seines Lebens zu Alexandrien *b*) auf. Er florirte kurz nach dem Serapion, pflichtete den Empiricis bey, und wird von Celso *c*) unter die vornehmsten Vertheidiger dieser Secte gerechnet. Seine Bücher *d*) de medicamentis facile parabilibus sind verlohren, doch hat Galenus unterschiedenes aus selbigen excerpiret, und vor einige Compositiones viele Hochachtung bezeuget. Man muß diesen Apollonius mit einem andern gleiches Nahmens, der ebenfals ein Empiricus *e*) gewesen, und ein Buch de notis Hippocratis wieder den Zenonem heraus gegeben, nicht vermischen.

a) Galen. introduct. Cap. 3.
b) Id. de Composit. medicament. sec. loc. Lib. II. Cap. I.
c) De medicinis Lib. I. in præfat.
d) S. die not. b. allegirte Stelle des Galeni.
e) Galen. Commentar. II. in Lib. III. Epidem. Hippocrat.

APOLLONIVS, mit dem Beynahmen *Mus*, war von Erythräa gebürtig, hatte nebst seinem Landesmann *a*), dem Heraclide Erythræo, die Arzeneykunst bey dem Chrysermus erlernet, und pflichtete den Lehrsäzen des Herophilus bey. Er florirte zu den Zeiten des Strabo und hat viele *b*) Bücher de Secta Herophili geschrieben, die aber so wenig als seine Libri de medicamentorum *c*) compositione vorhanden sind.

a) Strabo Lib. 14.

b) Denn Cœlius Aurelianus hat Lib. II. acutor. morbor. Cap. 13. das acht und zwanzigste Buch hiervon citiret.

c) Celsus Lib. V. in præfat. und Galen. Lib. III. de composit. medicam. sec. loc. cap. 1.

APOLLOPHANES, ein Anhänger *a*) des Erasistratus, stund bey dem Könige Antiocho Sotere als Leib-Medicus in Bedienung, und scheinet *b*) nach dieses Königes Tode den Grund zu der in Smyrna nachmals so berühmt gewordenen Schola medica geleget zu haben. Sein Malagma ad laterum dolores ist so wohl von Celso *c*) als andern aufgezeichnet worden.

a) Cœl. Aurelian. acutor. morbor. Lib. II. Cap. 33.

b) Dieses ist eine Muthmassung, welche Herr D. Schulz in der histor. medicin. p. 403. angebracht.

c) Lib. V. Cap. 18. num. 6.

de APONO (PETRVS) S. *de Abano.*

APVLEIVS CELSVS, ein berühmter Medicus, aus Sicilien gebürtig, lebte zu Rom unter der Regierung des Augustus, und lehrte daselbst die Arzeneykunst mit vielem Beyfall. Scribonius *a*) Largus und Vettius Valens gehören unter seine Scholaren. Die ihm beygemessene Schrifften passiren vor untergeschoben.

a) S. Scribon. Larg. Composit. 94.

APVLEIVS (LVCIVS) von Madaura aus Africa gebürtig, war ein Platonischer *a*) Philosophus, gab nachmals einen Advocaten ab, ließ aber diese Lebensart fahren, und bekümmerte sich um die Physic und Medicin. Unter seinen hieher gehörigen Schrifften sind die Quæstiones naturales und medicinales verlohren gegangen, das ihm zugeeignete Werck aber de virtutibus *b*) herbarum ist untergeschoben. Er florirte zu den Zeiten des Galenus. Daß er dann und wann in der Arzeneykunst practiciret habe, solches meldet er *c*) selbst. Man siehet auch aus seiner eigenen Nachricht, daß er von dem Aberglauben nicht frey gewesen, weswegen er auch vermuthlich von andern zum Zauberer gemachet worden.

a) Clerc hist. de la medec. p. 758. In Lindenio renovato hat man aus dem Apulejo Platonico p. 85. und Lucio Apulejo p. 758. ganz irrig zwey Personen gemachet, die Zeit seines Lebens falsch angegeben, und nicht mehr als drey Auflagen seines botanischen Wercks angeführet, so doch nach Clerici Bericht sechsmal ediret worden.

b) Von den unterschiedenen editionibus siehe le Clerc p. 761. woselbst diejenige, welche Albanus Torinus 1528. zu Basel in fol. publiciret, vor die beste gehalten wird.

c) S. die

c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 91.

ab AQVAPENDENTE. S. *Hieron. Fabricius.*

AQVILANVS (SEBASTIANVS) ein italiänischer Medicus, lehrte zu Padua die Arzeneykunst, florirte zu Ausgange *a*) des funfzehenden und Anfange des sechzehenden Seculi, schrieb de febre sanguinea, war auch einer von den ersten, der de morbo gallico etwas publicirte, welche leztere piece der zu Venedig 1566. in folio heraus gegebenen Sammlung de morbo gallico mit beygefüget, beyde Tractate aber der Practicæ des Marci Gatinariæ gröstentheils *b*) beygedruckt worden.

a) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 229. Es ist also falsch, wann in Compendiösen Gelehrten-Lexico gesaget worden, er sey 1443. gestorben.

b) S. Linden. renov. p. 961. seq.

ARANTIVS (IVLIVS CAESAR) ein welscher Medicus, war zu Bononien *a*) gebohren, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, lehrte in seiner Vaterstadt ganzer 33. Jahr hindurch die Anatomie, commentirte über den Hippocratem de capitis *b*) vulneribus, schrieb de tumoribus *c*), gab Observationes anatomicas heraus, war auch der erste *d*), der in seinem Buche de fœtu humano von dieser Materie etwas tüchtiges ausgefertiget, und starb endlich zu Bologna 1589.

a) Douglas in Bibliograph. anatom. p. 110.

b) Lugdun. 1580. 8.

c) Venet. 1587. und 1595. 4. wobey die Observ. anatom. nebst dem Tractat de fœtu humano ebenfals zu finden sind.

d) S. Conring. introduct. in art. med. p. 164. und Douglas c. l.

ARATVS, ein griechischer Poet, von Soli aus Cilicien gebürtig, florirte zu den Zeiten Ptolomæi Philadelphi *a*) und hielt sich gröstentheils an dem Hofe des Königes Antigonus Gonatas auf. Galenus, der mit vieler Hochachtung *b*) von ihm gesprochen, auch seine astronomische piecen gar öffters *c*) mit Ruhm citiret hat, eröffnet zugleich, daß er ein eigenes Werck de compositionibus *d*) venenatis verfertiget habe, welches aber nebst seinen andern zur Medicin gehörigen *e*) Schrifften schon längst verlohren worden. Man darff diesen Aratus mit dem Arato Sicyonio, dessen Athenæus *f*) gedencket, nicht vermischen.

a) S. Joh. Andr. Schmidii Dissert. de Arato, Jen. 1685. 4.

b) In Orat. Suasoria ad artes Cap. 4.

c) Lib. III. de Diebus decretoriis.

d) Id. Lib. II. de Antidotis.

e) Denn nach Suidæ Bericht soll er auch eine Osteologie und Anthropogenie geschrie-

schrieben haben. Man muß sich also wundern, wie Monf. le Clerc, Herr D. Goelicke, Herr D. Schulze rc. diesen Aratus ganz und gar vergessen können.

f) Deipnosophist. Lib. IV.

ARCADIVS (FRANCISCVS) ein berühmter Medicus zu Genua a), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Paraphrasin medicinæ Sanctorianæ, die zu Genua 1618. ans Licht getreten.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 187. seq.

ARCAEVS (FRANCISCVS) ein geschickter spanischer Medicus und Chirurgus von Frexenal a), einer Stadt in Extremadura, lebte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, machte einen noch heut zu Tage gebräuchlichen Wund-Balsam bekannt, schrieb de febrium curandarum ratione, wurde aber durch sein Werck de recta vulnerum curandorum ratione, welches nebst dem vorhergehenden zu Antwerpen 1574. 8. gedruckt, und zu Amsterdam 1658. 12. wieder b) aufgeleget worden, am meisten berühmt.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 308. Es ist also ganz irrig, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet, er sey von Fraßineto aus Italien bürtig gewesen.

b) Linden. renovat. p. 279. Daß man eben diesen Medicum p. 520. *Johannem Arcæum* genennet, und also aus einer Person zwey gemachet, solches gehöret unter die Fehler des Lindenii.

ARCELLA (IVSTINIANVS) ein neapolitanischer a) Medicus, lebte in der Mitte des XVI. Seculi, und schrieb ein Buch de ardore urinæ & stillicidio, ac de mictu sanguinis non puri, welches zu Padua 1568. 8. gedruckt ist.

a) Linden. renovat. p. 726.

ARCHAGATHVS, ein Sohn des Lysanias, von Peloponesus gebürtig, soll nach Plinii a) Bericht unter allen griechischen Aerzten der erste gewesen seyn, der sich nach Erbauung der Stadt Rom an. 535. daselbst zu etabliren gesuchet. Ob man ihm nun gleich zu Anfang das Bürgerrecht ertheilet, auch auf gemeine Kosten eine eigene Bude gekaufet, und sonst allerhand Gewogenheit erwiesen hat, so veränderten sich doch diese Liebesbezeugungen gar bald, denn er wurde wegen seiner durch schneiden und brennen vorgenommenen chirurgischen Operationen so verhaßt, daß er nachmals den Beynahmen eines Scharffrichters darvon getragen. Bey dem Celso b) und Cœl. c) Aureliano wird ein Pflaster dieses Archagathi angeführet.

a) Hi-

a) Histor. natural. Lib. XXIX. Cap. 1.
b) De Medicin. Lib. V. Cap. 19. num. 27.
c) Morbor. chronicor. Lib. IV. Cap. 1.

ARCHELAVS, ein gebohrner a) Egyptier, lebte zu den Zeiten Ptolomæi Philadelphi, und dedicirte diesem Könige sein Buch de historia naturali, welches in gebundener Rede geschrieben, aber auch längst verlohren worden. Ob er mit demjenigen Archelao eine Person vorstelle, dessen Athenæus b) erwehnet hat, das ist nicht ausgemacht.

a) Clerc hist. de la medec. p. 329.
b) In Deipnosophist. zu Ende des neunten und zwölfften Buches.

ARCHIBIVS, ein Medicus, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er nach Plinii a) Zeugniß ein zur Physic gehöriges Buch dem Antiocho, einem Könige von Syrien, zugeschrieben habe. Galenus b) gedencket auch eines Archibii, es ist aber ungewiß, ob er mit diesem eine Person ausmache, oder, ob er von selbigem zu unterscheiden sey.

a) Histor. natur. Lib. XIIX. Cap. 29. zu Ende.
b) De Composit. medicament. per gen. Lib. V.

ARCHIDAMVS, ein alter griechischer Medicus, lebte zu den Zeiten des Hippocrates. Galenus a) erzehlet aus dem Diocle, daß er nach dem Bade das trockene Reiben recommendiret, hingegen aber das Reiben mit dem Oele vor schädlich gehalten habe, indem nach seiner Meinung das Oel hierdurch erhizet und die Haut des Leibes sehr hart und gleichsam verbrennet würde.

a) De Simplic. facultat. Lib. 2. Cap. 18. seqq.

ARCHIGENES, ein berühmter Arzt, war nach Suidæ Bericht von Apamea aus Syrien gebürtig, hatte die Arzeneykunst bey dem Agathinus erlernet, und practicirte zu Rom mit vielem Beyfall. Er florirte zu Anfange des andern Seculi unter der Regierung des Trajanus, und soll in drey und sechzigstem Jahre seines Alters verstorben seyn. In der dem Galeno fälschlich beygelegten introductione a) wird er vor den Urheber einer neuen medicinischen Secte ausgegeben, welche Eclectica genennet worden, in des Galeni Wercken b) aber ist er beständig den Pnevmaticis beygesellet worden. Er hat sehr viele c) zur Medicin gehörige Bücher geschrieben, die aber längst verlohren sind, doch kan man bey dem Aëtio unterschiedene fragmenta von selbigen antreffen, wie denn

auch Galenus selbst seine Schrifften æstimiret *d*) und zum öfftern angeführet, auch sonderlich seine Geschicklichkeit in der Pharmacie *e*) vor andern gerühmet hat.

a) Cap. III.
b) Z. E. Lib. IV. de different. pulſ. cap. 12. und an vielen andern Orten.
c) e. g. de locis affectis, de morborum temporibus, de pulsibus, de signis febrium, de usu castorei &c.
d) De Composit. medicament. sec. loc. Lib. II. Cap. 1.
e) Lib. VII. de Composit. medicam. sec. loc. Cap. 1.

ARCION. S. *Alcon*.

ARCVLANVS (IOHANNES) S. *Herculanus*.

ARDERN (IOHANNES) ein berühmter englischer Wund-Arzt, lebte in der lezten Helffte *a*) des vierzehenden Seculi, practicirte zu Londen sehr glücklich, suchte die Operationes chirurgicas unter den Engländern zuerst in vielen Stücken zu verbessern, schrieb auch dieserwegen allerhand zur Wund-Arzeney gehörige Bücher, die aber zu dato in MSCt. verborgen liegen.

a) S. Freind Histoire de la Medecine Part. III. p. 173. seqq.

ARDIZZONIVS (FABRITIVS) ein geschickter Medicus und Practicus *a*) zu Genua, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb in welscher Sprache Monita pro pestilentia.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 173.

ARDOYNVS (SANTES) oder *de Ardoynis*, ein welscher Medicus von Pescaro *a*) bürtig, florirte in der Mitte des funfzehenden *b*) Seculi, practicirte zu Venedig mit vielem Ruhm, und hinterließ ein Werck de *c*) Venenis, welches zu Basel 1562. mit der Vorrede Theod. Zwingeri am besten zum Vorschein gekommen.

a) Linden. renov. p. 960.
b) Nicht aber um 1562. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.
c) Venet. 1492. fol. S. Linden. c. l.

ARETAEVS, ein geschickter griechischer Arzt, war aus Cappadocien gebürtig, und hat, wie le Clerc zuerst *a*) gewiesen, der pnevmatischen Secte beygepflichtet. Man weiß nicht, wann er eigentlich gelebet, inzwischen ist doch so viel gewiß, daß er nach dem *b*) ältern Plinius floriret. Seine noch vorhandenen acht Bücher de signis, causis & curatione morborum acutorum & chronicorum, sind griechisch und lateinisch am besten *c*) zu Oxford von Joh. Wigan 1723. in folio und

zu

zu Leyden 1731. von Hr. Boerhaave mit den Anmerckungen Dan. Wilh. Trilleri und Pet. Petiti in gleichem Format heraus gegeben. Daß er hierinn bey der Historie und den Zeichen der Kranckheiten seine gröste force gezeiget habe, davon ist anderwerts *d*) geredet worden. Monf. le Clerc, der von seiner Art zu curiren umständlich gehandelt, hat als was besonders *e*) angemercket, daß man bey diesem autore das älteste Exempel von einem auf der Hand gewöhnlichen Aderlaß aufgezeichnet *f*) finde.

a) In der hist. de la medec. p. 508. seqq.

b) Id. p. 516. Nicht aber vor Plinio, wie im Compendiösen Gelehrten-Lexico gemeldet ist.

c) S. die gelehrten Zeitungen auf das Jahr 1725. p. 744. seqq. und aufs Jahr 1732. p. 424.

d) S. die Stollische Historie der Medicin p. 516. seq. und 554. seq.

e) In der hist. de la medec. p. 512.

f) S. Aretæum Lib. II. de acutor. morbor. curat. cap. 2.

ARGENTERIUS (IOHANNES) ein welscher Medicus, aus dem Piemontesischen *a*) gebürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, lehrte *b*) erstlich zu Neapolis, dann zu Pisa und lezlich zu Turin die Arzeneykunst, commentirte über einige Bücher *c*) des Hippocratis und Galeni, schrieb de morbis *d*) libros 14; de consultationibus *e*) medicis; de erroribus *f*) veterum medicorum, gab auch noch etliche andere Tractate heraus, die nachmals alle mit einander unter dem Titul Argenterii Opera omnia zusammen *g*) gedruckt worden, und starb endlich an. 1572. in dem 59. Jahre seines Alters. Er hielt es weder mit den Arabern noch mit den Griechen, sondern stellte einen Eclecticum vor, suchte den alten Aerzten, und sonderlich dem Galenus *h*) viele Fehler zu zeigen, gerieth aber dieserwegen mit dem Jul. Alexandrino und andern Verehrern der Altväter in unterschiedene Streitigkeiten, und soll nach Joh. Huarti *i*) Bericht einen überaus geschickten Theoreticum aber höchst unglücklichen Practicum abgegeben haben.

a) Conring. introduct. in art. med. p. 106. und Freher. Theatr. viror. erudit. p. 1264.

b) Linden. renovat. p. 521. Es hat also Langius in hist. medic. p. 25. zu wenig gesagt, wenn er ihn bloß einen Professorem Pisanum genennet.

c) S. Linden. c. l.

d) Florent. 1556. fol. und Lugdun. 1558. 8.

e) Florent. 1551. 8. Er hat darinn gewiesen, auf was Art und Weise die Medici, wenn sie bey einem Patienten zusammen geruffen würden, sich zu verhalten hätten.

ten. Es ist also irrig, wann in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet, er habe Consultationes medicas oder Consilia geschrieben.

f) Florent. 1553. fol.

g) Hanoviæ 1610. fol.

h) S. Conring. c. l.

i) In Scrutin. ingenior. Cap. XV. p. m. 408. seq.

de ARGILLATA (PETRUS) welcher auch sonst *de Largelata* oder *a*) *de la Cerlata* genennet wird, ein Medicus Latino-barbarus, lebte zu Bologna zu Anfange *b*) des funfzehenden Seculi, lehrte daselbst als Professor *c*) Philosophiæ & Medicinæ, laß nach damaliger Mode über den Avicenna, schrieb sechs Bücher de Chirurgia, die zu Venedig 1480. in folio heraus gekommen, und an eben dem Orte und in gleichem Format zum öfftern *d*) wieder aufgeleget worden, und starb 1423. *e*)

a) S. Gesneri enumerat. alphabet. Chirurg. illustr. p. 407.

b) Nicht aber zu Ende desselben, wie in Lindenio renovato p. 879. und Hornii Microtechne p. 524. seq. gemeldet wird.

c) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 230. seq.

d) Linden. renovat. p. 879.

e) S. Orland. l. c.

ARISTAEUS, ein König *a*) der Arcadier, soll ein Sohn des Apollo und der Cyrene gewesen seyn, und die Arzeneykunst bey dem Chiron erlernet haben, wiewohl Diodorus *b*) Siculus bey diesem leztern Punct nicht einstimmet. Daß er das Oel aus den Oliven zu sammlen, Butter aus der Milch zu machen, und Bienenkörbe zu verfertigen zuerst gewiesen, das gehöret eben nicht hieher, wohl aber, daß ihm le Clerc *c*) die Erfindung des Laserpitii oder Silphii zugeschrieben; es hat aber Herr D. Schulz *d*) aus dem Plinio dargethan, daß die Meinung des le Clerc in diesem Stück nicht gegründet sey.

a) Clerc hist. de la medec. p. 32.

b) Lib. IV.

c) loc. cit.

d) Histor. medic. p. 97.

ARISTOGENES, ein griechischer Medicus, von Cnidus gebürtig, hatte die Arzeneykunst bey dem Chrysippo Cnidio erlernet *a*), dessen Lehrsätzen er auch beständig beypflichtete, und stund als Leib-Medicus bey dem Könige Antigono Gonata in Bedienung. Man muß ihn mit einem andern Arzte gleiches Nahmens, dem Aristogene Thasio, nicht verwechseln, welcher leztere nach Suidæ *b*) Zeugniß unterschiedene zur Medicin gehörige Bücher geschrieben, die aber längst verlohren worden.

a) Galen.

a) Galen. de venæsect. adversus Erasistrateos.
b) In voc. Erasistratus.

ARISTON, ein alter griechischer Medicus, lebte um die Zeiten des Hippocrates. Aus dem Galeno a) siehet man, daß ihm bereits von den ältesten Medicis das unter Hippocrates Nahmen vorhandene Buch b) de ratione victus beygeleget worden. Bey dem Celso c) findet man auch ein Malagma Aristonis adversus podagram omnesque dolores aufgezeichnet.

a) De alimentor. facultat. Lib. I. und in Comment. in Lib. VI. Aphorism. Hippocr. §. 1.
b) Daß hierunter Lib. II. de Diæta zu verstehen sey, solches hat Herr D. Schulz in hist. medic. p. 309. gewiesen.
c) Lib. V. Cap. 18. zu Ende.

ARISTOTELES, einer der grösten Weltweisen aus Griechenland, von Stagira gebürtig, war ein Sohn a) des Nicomachus, und hatte die Philosophie bey dem Plato erlernet, blieb aber nicht bey dessen Lehrsätzen, sondern stifftete zu Athen eine eigene Secte, welche die Peripatetische genennet worden. Er florirte zu den Zeiten Alexander des Grossen, den er etliche Jahre informiret hat, und dem zu gefallen er nachmals seine historiam animalium verfertigen müssen. Daß er zu dieser Arbeit durch ein præsent von 800. Talenten wäre aufgemuntert worden, solches gehöret unter die Fabeln b). Von seinen vielen c) Schrifften sind die zur Arzeneykunst gehörigen Bücher de medicinalibus, de plantis, de anatomicis, nebst andern verlohren gangen, von der historia animalium aber ist noch etwas übrig geblieben. Daß er nach Galeni Zeugniß in der Anatomie sich sonderlich geübet, der Aortæ zuerst ihren Nahmen gegeben, auch von den Benennungen der Theile des Leibes zuerst geschrieben, davon habe ich anderwerts d) geredet, woselbst ich auch zugleich bemercket, daß er allem Ansehen nach der erste gewesen, der unter den Griechen menschliche Cörper eröffnet, und seine anatomischen Wercke mit Figuren ausgezieret habe. Er starb e) endlich zu Chalcis in der 114. Olympiade in einem Alter von 63. Jahren.

a) Diogen. Laërt. Lib. V. in vit. Aristotelis.
b) Schulz histor. medic. p. 357. seqq.
c) Stanlej. histor. philosoph. p. 433. seqq.
d) In der Stollischen Historie der Medicin p. 389. seqq.
e) Diog. Laërt. cit. loc.

ARISTOXENUS, ein griechischer Arzt und Anhänger des Herophilus, lebte zu Anfange des ersten Seculi, und hatte die Medicin bey

dem Alexandro *a)* Philalethe erlernet. Seine Bücher de pulsibus, deren Galenus *b)* gedencket, sind nicht mehr vorhanden.

a) Galen. de different. pulſ. Lib. IV. Cap. 10.
b) Ibid.

ARLVNVS (IOHANNES PETRVS) ein meyländischer *a)* Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, schrieb de faciliori alimento; de potu balnearum; de lotii difficultate; de articulari morbo; de ſpirandi difficultate; de ſeminis fluore involuntario; de feb. quartana &c. welche piecen zu Meyland 1515. fol. ans Licht gestellet worden. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebet.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milaneſi p. 319.

ARMA (IOHANNES FRANCISCVS) ein welscher *a)* Medicus, lebte zu Turin in der Mitte des XVI. Seculi, und schrieb de pleuritide *b)* libellum; de veſicæ & renum affectibus *c)* tractatum, ließ auch ein Examen trium ſpecierum hydropum zu Turin 1566. 8. heraus gehen.

a) S. Linden. renovat. p. 580. woselbst er Clavaſſienſis genennet wird.
b) Turini 1549. 8.
c) Bugellæ 1550. 8.

ARNIGIVS (BARTHOLOMAEVS) ein Medicus und Poet von Brescia *a)* bürtig, muste bey seinem Vater bis ins 18. Jahr seines Alters das Schmiede-Handwerck treiben, fieng aber nachmals an zu studiren, erlernte zu Padua die Artzeneykunst, lehrte hierauf selbige in seiner Geburtsstadt, practicirte aber so unglücklich, daß er von den Anverwandten der Patienten öffters mit Steinen nach Hause begleitet worden, und starb endlich 1577. an der Pest, nachdem er Meteorologiam, Medicinam amoris, und einige Gedichte in italiänischer Sprache ausgefertiget hatte.

a) S. Freheri Theatr. viror. erud. p. 1274. ſeq.

ARNISAEVS (FRIDERICVS) ein dänischer Medicus von Hillerode *a)* aus Seeland bürtig, practicirte in Coppenhagen, schrieb einen Tractat de Melancholia *b)* hypochondriaca, und starb 1654. im 33. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biograph. ad an. 1654.
b) Hafniæ 1654. 4. S. Linden. renov. p. 305.

ARNISAEVS (HENNINGVS) ein berühmter Philosophus und Medicus von Schlanstedt *a)* bey Halberstadt bürtig, übte sich nebst der Artzeneykunst in der Historie und Politic, besuchte Franckreich *b)* und Engel-

gelland, promovirte unter dem Parcovio zu Helmstädt in Doctorem Medicinæ, lehrte hierauf als Professor Philosophiæ zu Franckfurth an der Oder, erhielt 1613. eine medicinische Professoratur in Helmstädt, verwaltete auch selbige mit grossem Ruhm, gieng aber 1620. als Rath und Leib-Medicus des Königes von Dännemarck, Christiani IV. nach Coppenhagen, iedoch mit dem Beding, daß er seine Station in Helmstädt zu aller Zeit wieder antreten könte, wenn es ihm in Norden nicht gefallen solte, kam aber nicht wieder zurück, sondern starb zu Coppenhagen 1636. *c*), nachdem er, ausser andern zur Philosophie und Jure publico gehörigen *d*) Schrifften, Disquisitiones *e*) de partus humani legitimis terminis; Observationes & Controversias anatomicas und allerhand medicinische Dissertationes hinterlassen hatte.

a) S. Bœhmeri Memorias Medicor. Helmstadiens. p. 22. seqq. Es ist also falsch, wann er von Mons. Bayle, von den Verfassern des Compendiösen Gelehrten-Lexici, und vielen andern vor einen gebohrnen Halberstädter ausgegeben worden.

b) S. Bayle Dictionair. art. Arnisæus p. 346. seq.

c) Ich weiß wohl, daß in Wittenii Diario, in Langii histor. medica, in dem Dictionaire des Mons. Bayle &c. das Jahr 1635. zu seinem Todes-Jahr gesezet worden, ich habe aber hierinn den citirten Memoriis Bœhmerianis mehr trauen wollen. In Compendiösen Gelehrten-Lexico ist es hingegen ein offenbahrer Druckfehler, wenn es heißt, er sey 1675. gestorben.

d) S. Bayle c. l. woselbst sonderlich seine Doctrina politica in genuinam methodum reducta als ein gelehrtes und sehr gründliches Buch gerühmet wird.

e) Diese sind mit den Observat. & Controvers. anatom. zu Franckfurth 1642. in 12. zusammen gedruckt worden. S. Linden. renov. p. 390.

ARNOLDIVS (CASPAR) ein Medicus von Hallenschleben *a*) bürtig, wurde zu Helmstädt an. 1594. Medicinæ Doctor, erhielt auch in eben diesem Jahre auf gedachter Academie die Professionem physiologicam, starb aber nicht lange hernach 1606. nachdem er einen Tractat de natura hominis ex sententia Hippocratis heraus *b*) gehen lassen.

a) S. Bœhmeri Memor. Medicor. Helmstadiens. p. 15. seq.

b) Helmstad. 1595. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 296.

ARNOLDVS VILLANOVANVS. S. *Villanovanus*.

AROMATARIVS (IOSEPHVS) oder *de Aromatariis*, ein berühmter Medicus zu Venedig *a*), florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de Rabie *b*) contagiosa, welchem er eine lesenswürdige Epistel de generatione plantarum ex seminibus vorsezte, darinn er nach dem Empedocles zuerst *c*) gewiesen, daß die Saamen

men der Pflanzen nichts anders als Ovula wären, in denen die stamina und rudimenta futuræ plantæ zu finden.

a) S. Imperalis Museum historic p. 222.

b) Venetiis 1625. 4. und Francofurt. 1626. 4. S. Linden. renov. p. 708.

c) S. Joh. Gothof. Bergeri Physiologiam medic. p. 461.

ARTEMIDORUS, ein Medicus, aus der Stadt Sida a) in Pamphilien gebürtig, war ein Anhänger des Erasistratus. Von seinen Schrifften, die Cœlius Aurelianus etlichemal angeführet hat, kan man nichts mehr aufweisen. Man weiß auch nicht, wann er eigentlich gelebet.

a) Cœl. Aurelian. acutor. morbor. Lib. II. Cap. 31.

ARTEMISIA, eine Königin von Carien und Gemahlin des Mausoli, soll nach Plinii a) Bericht dem noch heut zu Tage so genannten Kraute ihren Nahmen beygeleget haben, da es zuvor Parthenis geheissen.

a) Histor. natur. Lib. XXV. Cap. 7.

ARTORIUS, ein Anhänger a) des Asclepiades, hat einige practische Bücher ausgefertiget, woraus von Cœlio Aureliano dann und wann einige excerpta angeführet worden. Nach der Muthmassung des Monf. le Clerc b) soll er eben derjenige seyn, welcher dem Käyser Augustus bey der Bataille in den Campis Philippicis das Leben errettet.

a) Cœl. Aurelian. acut. morbor. Lib. III. Cap. 14.

b) Hist. de la medec. p. 423.

ASCLEPIADES, ein berühmter griechischer Arzt, von Prusa aus Bithynien gebürtig, lehrte anfangs zu Rom a) die Rhetoric, applicirte sich aber nachmals zur Medicin, machte darinn viele Neuerungen b), und legte den Grund zu der so genannten methodischen Secte. Er florirte zu den Zeiten Pompeji magni, hielt es in der Philosophie grösstentheils c) mit dem Epicuro, bey der Arzeneykunst aber gab er einen Eclecticum ab. Daß er die Vomitive und Purganzen d) verworffen, auch überhaupt von dem innerlichen e) Gebrauch der Medicamenten kein sonderlicher Freund gewesen, sondern mehr auf die Diæteticam und Gymnasticam gehalten, das hat Celsus f) angemercket, welcher auch zugleich eröffnet, daß er sich vor den ersten g) ausgegeben, der den Nuzen des Reibens bey den Patienten gewiesen, da doch Herodicus ihm längst zuvor, so wohl als Hippocrates, hierinn den Weg gebahnet, eben wie Chrysippus bereits vor ihm die Purgier-Mittel verachtet hatte. Ob er gleich zu sagen h) pflegte, es müsse ein Medicus seine Krancken sicher, geschwind, und auf eine angeneh-

genehme Art curiren können, so bewieß er doch solches in der That nicht allezeit. Er erlaubte zwar, nach dem Exempel des Cleophantus *i*), seinen Patienten den Gebrauch des Weins zum öfftern, suchte sie auch bald mit spazierengehen, bald mit fahren, tragen, reiben und andern Bewegungen zu soulagiren, stellete aber zu anderer Zeit einen rechten Kerckermeister *k*) vor. Das merckwürdigste ist, daß ihm Cœlius *l*) Aurelianus die Erfindung der Laryngotomie beygeleget. Von seinen vielen Schrifften, die von Celso, Galeno, sonderlich aber von Cœlio Aureliano am meisten citiret worden, ist fast *m*) alles verlohren. Er soll in beständiger Gesundheit gelebet und endlich bey hohem Alter von einer Stiege *n*) sich zu tode gefallen haben. Wann es wahr ist, daß er sich vermessen *o*), man solle ihn vor keinen Arzt paßiren lassen, wenn er iemals kranck würde, so dürffte er unter den Charlatans einen ansehnlichen Plaz finden. Man muß übrigens diesen Asclepiades mit andern Medicis *p*) gleiches Nahmens nicht vermischen.

a) Plin. hist. natur. Lib. XXVI. Cap. 3.

b) Celsus in præfat. Lib. I.

c) Galen. de Theriac. ad Pison. cap. 14.

d) S. die not. a. citirte Stelle des Plinii.

e) Scribonius Largus meldet zwar in der Epist. ad Caj. Jul. Callistum, es habe Asclepiades denjenigen vor keinen Medicum gehalten, der nicht 2. biß 3. Medicamente vor iede Kranckheit parat hätte, es meinet aber le Clerc pag. 404. daß man solches von äusserlichen Arzeneymitteln verstehen müsse.

f) Lib. V. in præfat.

g) Lib. II. Cap. 14. Man kan hierbey dasjenige nachlesen, was Herr D. Schulze in seiner Histor. medicin. p. 30. seq. dißfals beygebracht, woselbst er gar wohl angemercket, daß der Nuzen des Reibens und Salbens den Egyptiern weit eher als den Griechen bekant gewesen.

h) Celsus Lib. III. cap. 4.

i) Plin. Hist. nat. Lib. XXVI. Cap. 3. und Cels. Lib. III. cap. 14.

k) Celsus Lib. III. cap. 4.

l) Acut. morbor. Lib. III. Cap. 4. Er hat aber in eben diesem Capitel sich widersprochen, wann er gedachte operation den Vorgängern des Asclepiades zugeschrieben.

m) Doch soll von seinen chirurgischen Büchern noch etwas in der Biblioth. Medicea zu Florenz vorhanden seyn. S. Conring. introd. p. 401. seqq.

n) Plinius hist. natur. Lib. VII. Cap. 37.

o) Id. ibid.

p) S. Reinesii epist. ad Hofmann. & Rupert. p. 394. seqq.

ASCLEPIODOTVS, ein berühmter griechischer Medicus, florirte zu Ausgange des fünften *a*) Seculi, hatte die Arzeneykunst bey dem Jacobo

cobo Psychresto *b*) erlernet, führte den ganz vergessenen Gebrauch der weissen Nieswurz zuerst in der Medicin wieder ein, und verrichtete mit diesem Medicamente in den hartnäckigsten und vor incurabel gehaltenen Kranckheiten die glücklichsten Curen.

a) Freind hist. de la medec. Part. I. p. 161.
b) Id. ibid. p. 199.

ASELLIVS (CASPAR) ein welscher Medicus und geübter Anatomicus von Cremona *a*) bürtig, lehrte zu Anfange des XVII. Seculi als Professor Anatomiæ zu Pavia, entdeckte an. 1622. in einem Hunde die vasa lactea mesenterii, die zwar schon von Erasistrato gesehen, aber nachmals vergessen worden, und hinterließ Dissertationem de Lactibus seu lacteis venis, die nach seinem Tode 1627. in 4. zu Meyland heraus gegeben, und zum öfftern *b*) wieder aufgeleget ist.

a) S. Douglassii Bibliograph. anatomic. p. 199.
b) S. Linden. renovat. p. 148.

ASIVS (NICOLAVS) ein Philosophus und Medicus von Cremona *a*), lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und hinterließ, ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften, Libros II. contra curatores morborum præstigiosos, die aber vermuthlich noch nicht gedruckt sind.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 34.

ASPASIA, eine griechische Aerztin, hat von den Kranckheiten der Weiber und sonderlich der schwangern und gebährenden geschrieben, welche Bücher aber längst verlohren sind, doch hat Aëtius aus denselbigen unterschiedene fragmenta vom Untergange errettet, und solche Tetrab. IV. Sermon. IV. hin und wieder eingeschaltet. Mons. le Clerc *a*) meinet, daß diese Aspasia eben diejenige sey, welche bey dem Cyro und Artaxerxe als Maitresse in grossen Gnaden gestanden, wovon Ælianus *b*) weiter nachzulesen ist.

a) Hist. de la medec. p. 433.
b) Var. histor. Lib. XII. Cap. I.

ASTARIVS (BLASIVS) ein Medicus und berühmter Practicus aus Pavia a), so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Ende des XV. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de curandis *b*) febribus, hinterließ auch Consilia medica, welche den Consiliis des Matthæi de Gradibus mit beygedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 132.
b) Lugdun. 1532. 8. Man findet auch diesen Tractat bey dem practischen Wercke des Gatinariæ.

ATHENAEVS, ein berühmter griechischer Medicus, war zu Attalia, einer Stadt in Cilicien gebohren, und florirte zu den Zeiten des ältern Plinius. Er stifftete *a*) eine eigene Secte, welche die pnevmatische genennet wurde, zu welcher sich nachmals sehr viele geschickte Aerzte bekenneten. Galenus, der sonst nicht leicht iemanden gelobet, hat doch diesen Athenäus ungemein *b*) heraus gestrichen, ob er ihn gleich, seiner Gewohnheit nach, auch öffters wiederleget. Von seinen Schrifften ist alles verlohren, doch findet man bey dem Galeno und Oribasio einige fragmenta.

a) Galen. de different. pulf. Lib. IV. Cap. 14. und Lib. I. de dignosc. pulf. Cap. 3. Doch hat er Lib. II. de different. pulf. fast zu Ende den Chrysippum, sectæ pnevmaticæ proavum genennet.
b) z. E. Lib. II. de Symptomatum causis cap. 4. sonderlich aber Lib. I. de element. Cap. XI.

ATHENAEVS, war von Naucratis aus Egypten bürtig, lebte zu Ausgange des andern Seculi, und gab zu Rom einen geschickten Grammaticum ab. Ob er gleich seiner Profeßion nach kein Medicus gewesen, auch selbst in seinen Libris XV. Deipnosophistarum von den Aerzten *a*) und Philosophen *b*) zum öfftern gar verächtlich gesprochen, so hat er doch in diesem lesenswürdigen Wercke *c*) so viele zur Materia medica, Diätetic und gesammten Arzeneykunst gehörige Sachen mit einfliessen lassen, die man anderswo vergeblich *d*) suchen dürffte.

a) Schulzii histor. medic. p. 304. seq.
b) Stollii histor. literar. p. 55.
c) Prod. Lugdun. 1657. fol.
d) Dahin rechne ich, wann er Lib. II. von dem Podagra epidemice grassante erzehlet, daß es nicht allein unter Menschen von mancherley Alter und Geschlecht, sondern auch so gar unter dem Vieh gewütet. It. wenn er Lib. XII. aus dem Xantho meldet, wie Andramytis, ein König der Lydier die castrationem fœminarum zuerst erfunden habe.

ATHOTIS, ein vermeinter König in Egypten, soll nicht allein in der Arzeneykunst viele Erfahrung besessen, sondern auch so gar anatomische *a*) Bücher geschrieben haben. Weil aber sein vorgegebenes Alter so weit hinaus gerücket wird, daß er bey nahe anderthalb tausend Jahr vor *b*) Erschaffung der Welt müste floriret haben, so siehet man wohl, daß die gesammte Nachricht unter die Fabeln gehöre.

a) Clerc hist. de la medec. p. 24.
b) Schulzii hist. medic. p. 27.

ATRATVS (HVGO) oder *Atractus de Evesham*, ein zu seiner Zeit überaus berühmter englischer Arzt, von Evesham, einer Stadt in der Grafschafft Worchester bürtig, florirte zu Ausgange des dreyzehenden Seculi, wurde von Pabst Martino IV. zu seinem Leib-Arzte *a)* nach Rom beruffen, auch von selbigem zum Cardinal gemacht, und hinterließ ausser andern Canones medicinales und Opusculum de febribus.

a) S. Mandosii Theatrum Archiatrorum p. 101. seq.

ATROCIANVS (IOHANNES) ein Medicus zu Freyburg in Brißgau, florirte in der ersten *a)* Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen, Commentarios in Æmilium Macrum de re herbaria, die zu Freyburg 1530. 8. zum Vorschein gekommen.

a) S. Galli Bibliothec. medic. p. 162.

ATTALVS, ein Medicus zu Rom, lebte in andern Seculo, und hatte die Arzeneykunst bey dem Soranus *a)* erlernet, weswegen er auch den Lehrsäzen der Methodicorum eyfrig anhieng. Wie er dem Cynischen Philosopho, Theageni, der an einer Entzündung der Leber sehr kranck gelegen, durch den Gebrauch der cataplasmatum relaxantium von Leben zum Tode geholffen, solches hat Galenus *b)* umständlich erzehlet, auch ihm dieserhalben den Titul eines Asini Thessalii beygeleget.

a) Galen. method. medend. Lib. XIII. Cap. 14.
b) loc. cit.

ATTALVS, der lezte König von Pergamus, florirte zu den Zeiten des Cato, und bekümmerte sich sehr um die materiam *a)* medicam, sonderlich um die Untersuchung der Giffte und Gegengiffte. Seine hiervon publicirte Schrifften sind verlohren gangen, doch hat Galenus *b)* einige Compositiones medicas von ihm citiret.

a) Galen. de Simplic. facult. Lib. X. Cap. 1.
b) De Composit. medicament. sec. gen. Lib. I. Cap. 16. seq.

AVBERIVS (CLAVDIVS) oder *a) Alberius*, ein Medicus und Professor Philosophiæ *b)* zu Lausanne, lebte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb ausser andern einen Tractat de Concordia *c)* medicorum, darinn er die Galenicos und Chemicos zu vereinigen suchte.

a) Es

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus dem *Claud. Auberio* und *Claud. Alberico*, oder vielmehr *Alberio*, zwey Personen gemacht worden.

b) S. Galli Bibliothec. medic. p. 59.

c) Lausannæ 1585. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 739.

AVBERTVS (IACOBVS) S. *Albertus*.

AVBERY (IOHANNES) oder *Albericus*, ein französischer Medicus, hatte zu Montpellier a) unter Andr. Laurentio studiret, practicirte zu Paris gegen Anfang des siebenzehenden Seculi, schrieb de restituenda & vindicanda medicinæ dignitate b) apologeticum; gab auch ein gelehrtes und curieuxes Buch unter dem Titul, L'antidote d'amour, heraus, dedicirte selbiges seinem ehemaligen Lehrer dem Laurentio, und machte sich hierdurch so bekannt, daß man gedachte piece zu Delft 1663. 12. wieder auflegen lassen.

a) S. Niceron memoires Tom. 22. p. 280. seq.

b) Paris. 1608. 8.

d'AVBRY (IEAN) ein französischer Abbé von Montpellier a) bürtig, war Canonicus bey dasiger Domkirche, gieng als Mißionarius nach Asia und Africa, legte sich zugleich auf die Medicin und sonderlich die Chemie, hielt überaus viel von Raymundo Lullo, wolte dessen Quint-essenz entdeckt haben, ließ sich bey geschehener Zurückkunfft zu Paris nieder, machte mit seiner panacée ein ungemeines Aufsehen, erhielt auch, weil er ein Priester war, von Pabst Alexander VII. an. 1660. die besondere Erlaubnis, daß er öffentlich practiciren durffte, schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen, La merveille du monde, ou, la medecine veritable nouvellement resuscitée; Le Triomphe b) de l'archée; Abregé de l'ordre admirable & des beaux Secrets de S. Raymond Lulle, avec l'abregé c) des consultations & remerciemens écrits & envoyées à l'Abbé d'Aubry, meldete in diesem lezteren Tractat, daß seine praxis so weitläufftig sey, daß er manchen Tag bey 200. Patienten, überhaupt aber über 300000. Personen zehlen könte, die seiner Arzeney sich bedienet hätten. Es lebte dieser Charlatan noch zu Paris 1667.

a) S. Niceron memoires Tom. 22. p. 262. seqq.

b) Paris 1659. 4. Es ist auch diese piece lateinisch übersezt, und 1660. zu Franckfurth unter dem Titul, Triumphus Archei, in 4. gedruckt worden.

c) Paris 1665. 4.

AVELLINUS (FRANCISCUS) ein geschickter Medicus von Messina *a*), lehrte bey dasiger Academie als Professor Medicinæ practicæ, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Expostulationem *b*) contra chemicos, qua eorum paradoxa refelluntur, hinterließ auch einen Tractat de vesicantium usu in febribus malignis, der zu Meßina 1664. 4. ans Licht getreten.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 202. und Appendic. p. 40.
b) Messanæ 1637. 4.

AVENZOAR, ein arabischer Arzt und grosser Practicus *), hat zu Anfange des XII. Seculi floriret, und sich grösstentheils *a*) zu Sevilla, einer Hauptstadt von Andalusien, aufgehalten. Weil er 135. Jahr alt worden, so hat er bey einer so langwierigen Erfahrung in seinem medicinischen Wercke, Theisir *b*) genannt, gar vieles angemercket, das zuvor unbekannt gewesen, wie denn Herr D. Freind ihn vor den ersten ausgegeben, der in seiner praxi medica einen abscessum *c*) mediastini, abscessum *d*) pericardii, und relaxationem *e*) œsophagi observiret, und nicht allein die Kennzeichen von diesen zuvor noch nie beschriebenen Kranckheiten, sondern auch die Art und Weise selbige zu curiren angewiesen habe, da es denn gewiß remarquabel ist, daß er bey der leztern Maladie die Clysteres *f*) nutrientes ungemein recommendiret. Nach dem Ausspruch des kaum gedachten Herrn D. Freinds soll er auch der erste *g*) seyn, der von dem Nuzen des Bezoarsteines in der Medicin etwas aufgezeichnet, wiewohl Nicolaus Monardes diese Ehre *h*) dem Serapion und Rhazes beylegen wollen. Merckwürdig ist es auch, daß er die Lithotomie *i*) als eine abominable chirurgische operation verworffen, hingegen aber die Bronchotomie *k*), welche bey seinen Landesleuten nicht gewöhnlich, in gewissen Fällen angerathen. Sein Tractat de Simplicibus medicamentis liegt noch biß dato in MSCt. *l*) verborgen.

*) Daß sich diejenigen irren, die ihn vor einen ledigen empiricum halten, solches hat D. Freind in seiner hist. de la medec. Part. II. p. 122. seqq. gewiesen.
a) S. Freind hist. de la medec. Part. II. p. 121.
b) Von dessen lateinischen, obgleich höchst elender, Ubersezung sind in Linden. renov. p. 2. drey unterschiedene Auflagen angeführet worden, wovon die lezte zu Lion 1531. in 8. zum Vorschein gekommen. Daß es unter die raren Bücher gehöre, das bezeuget Conring in seiner introd. in art. medic. Cap. 3. §. 24. p. 99.
c) lib. cit. p. 130. seq.
d) ibid. p. 133. seqq.
e) ibid. p. 153. seqq.

f) ibid.

f) ibid. p. 154.
g) ibid. p. 170.
h) S. die Stollische Historie der Medicin p. 606.
i) Freind c. l. p. 151.
k) ibid. p. 152.
l) S. Schelhammer, addit. ad Conring. introd. Cap. III. §. 24. p. 128.

AVERRHOES, ein arabischer Philosophus und Medicus, war zu Cordua, einer Stadt in Andalusien, gebohren a) und stund daselbst als Ober-Priester und oberster Gerichts-Verwalter des gesammten Königreiches in grossen Ansehen. Er pflichtete in der Philosophie dem Aristoteles bey, und verfertigte über dessen Schrifften so viele Commentarios, daß er deswegen den Beynahmen des Commentatoris erhielt. Die sich bereden, er sey hierbey in gefährliche Irrthümer gefallen, habe die Seele des Menschen vor materialisch und sterblich gehalten, auch darbey alle Religion verlachet, die irren b) sich; wie es denn auch falsch ist, wann man ihn vor einen geschwornen Feind c) des Avicenna ausgegeben, da er doch über dessen Cantica commentiret und gedachtes Buch unter die besten mediciniſchen Wercke gezehlet hat. Nach des D. Freinds Urtheil sind seine Verdienste in der Arzeneykunst nicht sonderlich d), indem er mehr einen Speculateur als Practicum vorgestellet, doch wird unter seinen hieher gehörigen e) Schrifften das so genannte Colliget von Conringen f) als das beste Compendium medicinæ gerühmet. Daß hierinn seine Haupt-Absicht dahin gangen, die damaligen Theoretischen Streitigkeiten der Aerzte beyzulegen, und sonderlich den Aristoteles und Galenus in diesem Punct mit einander zu vergleichen, das hat Hr. D. Freind g) remarquiret. Er ist nach einiger Meinung an. Hegir. 595. oder 603. und also zu Anfange des XIII. Seculi in Marocco h) gestorben.

a) Freind hist. de la medec. Part. II. p. 183.
b) Id. ibid. p. 191. seqq.
c) ibid. p. 188.
d) ibid. p. 186.
e) S. Linden. renov. p. 94. seq.
f) in introduct. in art. med. Cap. III. §. 24. p. 100. Es scheinet aber, daß dieses elogium der grossen Hochachtung beyzumeßen sey, welche Conring gegen den Aristoteles getragen.
g) cit. loc. p. 187.
h) ibid. p. 183.

AVFIDIVS (TITVS) S. *Titus.*

AVGENIVS (HORATIVS) ein berühmter welscher Medicus von Monte

Monte Sancto *a*) bürtig, wovon er auch den Beynahmen *b*) führte, lebte in der lezten Helffte des XVI. Seculi, lehrte anfangs zu Turin *c*), endlich aber, nach dem Tode des Capivaccii, zu Padua als Professor Medicinæ primarius, schrieb de febribus; de medendis calculosis & exulceratis renibus; de curandi ratione per sanguinis missionem; de partu hominis incerto; hatte mit Alex. Massaria einige Streitigkeiten, machte sich am berühmtesten durch seine Epistolas & Consultationes medicinales, hinterließ auch noch unterschiedene andere Tractate, die erstlich einzeln *d*), nachmals aber zu Venedig zusammen gedruckt worden, und starb zu Padua 1603. Sein Vater, Ludov. Augenius, stand bey dem Pabst Clemens VII. als Leib-Arzt *e*) in Bedienung.

a) S. Linden. renov. p. 468.

b) Es ist also ein Fehler, wann in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus dem *Horat. Augenio* und *Hor. Augen. de Monte Sancto* zwey Personen gemachet worden.

c) S. den Titul seines Operis Posthumi de febribus, woselbst ihm von seinem eigenen Sohne, der dieses MSCt. ediret hat, keine andere medicinische Professorat, als die Turinische und Paduanische beygelegt worden. Es ist demnach falsch, wenn in Linden. renovato, in Langii histor. medica, in Compendiösen Gelehrten-Lexico &c. gesaget wird, er habe zu Rom und zu Pavia die Arzeneykunst gelehret.

d) S. Linden. renov. c. l.

e) S. Castellani vit. medicorum p. 246.

AVGVSTVS (LEONARDVS) ein Medicus von Bergamo *a*) bürtig, lebte und practicirte als Physicus zu Cremona *b*) in der Mitte des dreyzehenden Jahrhunderts, und schrieb ausser andern de modo curandi infirmos, und Repertorium de peste. Man muß diesen Medicus mit einem andern Bergameser gleiches Nahmens, der ein Feind der Aerzte gewesen, auch wieder selbige ein Buch unter dem Titul L'antimedicina zu Bergamo 1654. heraus gegeben, und endlich als ein Mitglied der Excitatorum in seiner Geburtsstadt 1660. gestorben ist, nicht vermischen *c*).

a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 376.

b) S. Arisii Cremonam literat. Tom. I. p. 118.

c) S. Calvi Scen. lett. p. 346. seq.

de AVGVSTIS (QVIRICVS) ein Arzt, so unter die Latino-barbaros gerechnet wird, war von Tortona *a*) gebürtig, und lebte zu Ausgange des funfzehenden Seculi. Er schrieb ein Lumen Apothecariorum, welches des Manlii de Bosco Lumini majori beygedrucket, und etliche-

etlichemal *b*) aufgeleget, am besten aber von Nic. Mutono heraus gegeben worden.

a) Linden. renov. p. 928.

b) ibid. und in Biblioth. Rivin. p. 539.

AVICENNA, ein arabischer Arzt und Philosophus, ist zu *a*) Bochara, einer Stadt in der Provinz Chorasan, in Persien an. 980. zur Welt gebohren, und hat bey noch jungen Jahren in der Weltweißheit und Medicin sich sehr geübet, viele Schrifften verfertiget, und seine meiste Lebenszeit in Ispahan *b*) zugebracht. Er soll, ob er gleich einen grossen Philosophen agiren wollen, überaus wollüstig gewesen seyn, und durch allerhand Unmäßigkeit sein Leben verkürzet haben, auch endlich zu Medina an. 1036. in dem 56. Jahre seines Alters gestorben und zu Hamadan begraben seyn. Die ihn vor einen Groß-Vezier, Prinzen oder gar vor einen König ausgegeben, die irren *c*) sich. Sein Canon medicinæ, welcher viele Secula hindurch als das beste Systema medicinæ angepriesen, von D. Freinden aber nicht *d*) sonderlich æstimiret worden, ist nebst seinen übrigen zur Arzeneykunst gehörigen Tractaten ins Lateinische übersezt, und an verschiedenen Orten, und in mancherley Format gedrucket *e*) worden. Daß er der erste gewesen, der, nach des Mons. le Clerc Urtheil, von einem chemischen Medicament etwas erwehnet habe, solches ist falsch *f*), wie es denn auch irrig *g*) ist, wann Herr D. Freind erhärten wollen, daß Avicenna von keinem andern durch chemische Kunst bereiteten Arzeneymittel, als von dem einigen Eyer-Oele, geredet habe.

a) Freind hist. de la medec. Part. II. p. 113.

b) Id. ibid. p. 114.

c) Ibid. p. 116.

d) Ibid. p. 117. seqq.

e) Linden. renov. p. 98. seqq.

f) S. die Stollische Historie der Medicin p. 767. seq.

g) Ibid.

AVRELIANVS (COELIVS) ein berühmter Medicus, von Sicca aus Numidien gebürtig, florirte zu Ende des andern Seculi, und pflichtete den Lehrsäzen der Methodicorum bey, unter welchen er sonderlich den Soranus *a*) sehr hoch geschäzet. Von seinen vielen *b*) Schrifften hat man nichts mehr übrig als drey Bücher de morbis acutis, und fünffe de morbis chronicis, welche von D. Joh. Conr. Ammann *c*) an. 1709. und zum leztenmal 1722. zu Amsterdam in 4. am besten heraus gegeben, mit seinen eigenen und des von Almeloveen Anmerckungen und Lexico

xico Cœliano begleitet, und auf dem Titul, soli d) ex omnium methodicorum scriptis superstites libri, genennet worden. So schlecht und barbarisch *) die lateinische Schreibart des Aureliani gerathen, so vortrefflich sind doch die zur Semiotic gehörige Sachen, wie er denn in diesem Stück eine solche Stärcke e) gewiesen, daß man ihn nicht allein dem Hippocrates, Aretäus und Galenus gleich schäzen, sondern auch zuweilen gar vorziehen muß. Merckwürdig ist es, was er Lib. I. morbor. chronicor. cap. 3. von einem Incubo f) epidemio, und Lib. V. morbor. chronic. cap. 4. von Hæmorrhoidibus vesicæ angeführet hat.

a) S. Cœl. Aurelian. in præfat. in Lib. V. morbor. chronic.

b) e. g. De specialibus adjutoriis, de febribus, de passionum caussis, de mulierum passionibus, de chirurgia &c. denn alle diese und noch mehrere sind von Aureliano selbst allegiret.

c) Nicht aber von dem Hr. von Almeloveen, wie in der andern Auflage des Compendiösen Gelehrten-Lexici irrig gemeldet worden.

d) Ich möchte aber wissen, wohin er die problemata des Cassii und die Wercke des Garioponti zehlen wolte.

*) Es hat also Thomas Bartholinus in seinen Dissertat. de libris legendis einen Gedächtniß-Fehler begangen, wenn er pag. 159. zu Ende der Diss. V. den Aurelianum nebst dem Celso und Plinio unter die netten und reinen lateinischen Scribenten gezehlet, da er vermuthlich den Scribonium Largum nennen wollen.

e) S. die Stollische Historie der Medicin p. 556. seq.

f) Ein eben so curieuses Exempel findet man auch in des Athenæi Deipnosophist. Lib. 2. von dem Podagra epidemia, womit nicht allein Menschen von beyderley Geschlecht und unterschiedenem Alter, sondern auch so gar ganze Heerden von Vieh angestecket worden.

AVRICALCHVS (FRANCISCVS) ein berühmter Medicus zu Verona a), wurde zu Padua 1493. Medicinæ Doctor, florirte zu Anfange des XVI. Seculi, und schrieb de medicamentis selectis juxta partes affectas, hinterließ auch unterschiedene Consilia medica.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 58. seq.

AVRIFABER (ANDREAS) ein berühmter Medicus aus Breßlau a) bürtig, gab anfangs an der Marien-Schule zu Dantzig an. 1540. einen Rectorem ab, erhielt so dann eine medicinische Professoratur zu Königsberg, wurde hierauf von dem damaligen Herzoge von Preussen zu seinem Leib-Arzt und Geheimen b) Rath ernennet, und starb in dieser Bedienung 1559. nachdem er eine Historiam succini hinterlassen, welche von seinem Anverwandten, dem Laur. Scholzio, dem vierten Buche der Consiliorum & Epistolarum Cratonis mit einverleibet worden.

a) S.

a) S. Prætorii Athen. Gedanens. p. 172. seq.
b) S. Craton. Consil. & Epist. medic. Lib. IV. p. 291.

AVSTRIVS (SEBASTIANVS) ein teutscher Medicus, von Rufach a) in Elsaß gebürtig, florirte in der ersten b) Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb einen Commentarium c) über des Æginetæ Buch de tuenda valetudine, gab auch ein Werck de morbis infantum heraus, welches aus den Schrifften der alten und sonderlich der arabischen d) Aerzte zusammen getragen, von Nic. Fontano mit einem Commentario versehen, und am besten zu Amsterdam 1642. in 8. und 12. publiciret worden. Er starb zu Freyburg e) in Brißgau 1550.

a) Quenstedt de patr. illustr. viror. p. 151.
b) Conring. introduct. in art. medic. p. 196.
c) Argentorat. 1538. 4. S. Linden. renov. p. 962.
d) Conring. c. l.
e) S. Galli Bibliothec. medic. p. 274.

AVZOTIVS (ADRIANVS) ein von Thom. Bartholino a) hochgeschäzter Medicus zu Paris, lebte um die Mitte des XVII. Seculi, billigte des Joh. Pecqueti anatomische Entdeckungen, und schrieb dieserwegen Epistolam ad Pecquetum de vasis lacteis & receptaculo chyli, welche Sibold. Hemsterhuys seiner Messi aureæ mit beydrucken b) lassen.

a) S. dessen Opuscula nova anatomica p. 36. 45. und 65.
b) Linden. renovat. p. 11.

AXTIVS (IOHANNES CONRADVS) ein Practicus zu Arnstadt a), hatte zu Helmstädt unter Conringio und Meibomio studiret, lebte zu Ausgang des siebenzehenden Seculi, schrieb Dialogum de partu septimestri und Tractatum de arboribus coniferis, welche beyde Werckgen zu Jena 1679. 12. gedruckt sind, fügte der lezteren piece eine Epistolam de Antimonio bey, und hatte darinn von Guidone Patino etwas nachtheiliges mit einfliessen lassen. Weil nun diese Erzehlung ganz falsch und ungegründet war, so wurde Axtius auf Ersuchen b) des Caroli Patini von der medicinischen Facultät zu Jena dahin angehalten, daß er diesen Bogen umdrucken, die erdichtete Historie von Patino ausstreichen, und eine besondere Revocation voran sezen muste.

a) S. die Dedication seines Tractats de Arboribus coniferis.
b) S. Patini Lyceum Patavinum p. 102.

AYALA (GABRIEL) oder *de Ajala*, ein Medicus zu Antwerpen a), lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb de lue pe-

 stilenti;

ſtilenti; gab popularia Epigrammata medica heraus, hinterließ auch noch einige andere piecen, die zu Antwerpen 1562. 4. zum Vorſchein gekommen.

a) S. Antonii Biblioth. Hiſpan. nov. Tom. I. p. 385.

B.

BACCANELLVS (IOHANNES) ein welſcher Medicus von Rhegio a) in Calabrien, war klein von Statur, aber von groſſer Gelahrheit, florirte zu Anfange b) des XVI. Seculi, ſchrieb einen Tractat de conſenſu medicorum in cognoſcendis ſimplicibus, hinterließ auch Libros IV. de conſenſu medicorum in curandis morbis, die nachmals zu Venedig 1555. in 8. zuſammen heraus gekommen, auch an anderen Orten in unterſchiedenen Formaten wieder aufgeleget worden.

a) S. Linden. renovat. p. 524.

b) Es iſt alſo irrig, wenn in Compendiöſen Gelehrten-Lexico ſtehet, er habe um 1572. geſchrieben. Denn ſeine beyde piecen ſind wohl in gedachtem Jahre zu Lion wieder gedruckt, aber lange zuvor ausgefertiget worden.

BACCHIVS, ein griechiſcher Arzt und Anhänger a) des Herophilus, hat noch vor b) dem Zeuxi floriret; Galenus zehlet ihn unter die erſten c) Commentatores über die Aphoriſmos Hippocratis, meldet d) auch zugleich, daß er über das ſechſte Buch de morbis popularibus ebenfals commentiret habe, es iſt aber von allen ſeinen Schrifften nichts mehr vorhanden. Diejenigen, die ihn zu einen Empiricum machen, ſind vermuthlich e) durch eine von den Librariis verderbte Stelle des Galenus verführet worden.

a) Galen. de different. pulſ. Lib. IV.

b) Id. Comment. I. in Lib. VI. Epidem. Hippocr. gleich zu Anfange.

c) In Comment. in aphoriſm. Hippocr. Lib. VII. aphoriſm. 65.

d) S. den not. b. allegirten locum.

e) S. Schulzii hiſtor. medic. p. 382.

BACCILLERIVS (TIBERIVS) ein Medicus und berühmter a) Philoſophus, lehrte die Weltweißheit zu Bologna, Ferrara, Padua, Trevigo, Pavia, und ſtarb zu Rom 1511. nachdem er, auſſer andern, über Averrhois libros de generatione & corruptione und Ariſtotelis parva naturalia commentiret hatte.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bologneſi p. 251.

BACCINVS (DOMINICVS) ein Medicus von Tabia a) aus dem Genue-

Genuesischen, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb de angina ulcerosa, welcher Tractat zu Pavia 1639. in Druck erschienen.

a) S. Oldoini Athenæum Liguſticum p. 155.

BACCIUS (ANDREAS) ein gelehrter italiänischer Medicus und Philosophus, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, stund bey dem Pabst Sixto V. als Leib-Arzt in Diensten, lehrte auch zu Rom a) die Physic, fand aber wenige Zuhörer, gab darbey einen sehr unglücklichen Practicum ab, und gerieth deswegen in viele Schulden. Er machte sich durch allerhand Schrifften *) bekannt, worunter die sieben b) Bücher de Thermis, die Tractate de naturali c) vinorum historia und das Werck de venenis d) & antidotis am meisten æstimiret werden.

a) S. Erythræi Pinacothec. p. m. 139. seq. und Mandosii Theatr. Archiatror. p. 20. seq.

*) S. Linden. renov. p. 38. seq. und Erythr. c. l. woselbst die pieces de Gemmis, de Monocerote, de Alce, die insgesamt in welscher Sprache geschrieben, nachmals aber von Wolffg. Gabelchovero ins Lateinische übersezet worden, zu finden sind.

b) Prod. Venet. 1571. in folio. Daß aber selbige bey der lezten Edition, die ebenfals zu Venedig 1712. in folio zum Vorschein gekommen, mit dem achten Buche vermehret worden, solches meldet Fabricius in Bibliograph. antiquar. pag. 649.

c) Prod. Rom. 1596. und 1598. in folio. S. Linden. c. l.

d) Rom. 1586. 4. Ibid.

de BACK (IACOBUS) ein Medicus zu Roterdam a), florirte um die Mitte des XVII. Seculi, schrieb Dissertationem b) de Corde, in qua agitur de nullitate spirituum, de hæmatosi & de viventium calore, vertheidigte des Galeni Meinung von der sanguificatione hepatis, und gerieth deswegen mit Bartholino in einige anatomische Streitigkeiten.

a) S. Tho. Bartholini Opuſcula nova anatomica p. 467.

b) Linden. renovat. p. 474. woselbst die unterschiedenen Auflagen dieser piece, welche zu Roterdam 1648. in 12. zuerst gedruckt ist, angeführet worden.

BACKTISHUA (GEORGIUS) ein indianischer Medicus, florirte zu Ausgange des achten a) Seculi, pflichtete der christlichen Religion bey, und hielt sich gröstentheils zu Nisabur, einer Hauptstadt des Königreichs Chorasan, auf. Der Calife Almansor berief ihn wegen seiner Geschicklichkeit nach Bagdad, woselbst er einige in griechischer Sprache geschriebene medicinische Bücher auf seinen Befehl ins Arabische übersezte; weil aber die dasige Lufft seiner Gesundheit zuwieder war, so gieng er,

 nach

nach erhaltener dimission, nach Nisabur zurück; doch ernennete ihn der Calife Rashid, dem er bey einer sehr gefährlichen Kranckheit das Leben durch einen Aderlaß errettet hatte, unter einer starcken pension zu seinem Leib-Medico. Sein Sohn Gabriel Backtishua, der ebensals ein berühmter Medicus zu Nisabur gewesen, hat nicht allein andere in der Arzeneykunst unterwiesen, sondern auch nach dem Exempel seines Vaters in der Ubersezung einiger griechischen Bücher sich hervor gethan.

a) Freind hist. de la medecin. P. II. pag. 15. seqq.

BACMEISTER (JOHANNES) ein teutscher Medicus, war 1563. a) zu Rostock gebohren, lebte in seiner Geburtsstadt als Doctor und Professor Medicinæ, schrieb de soporosis affectibus, und starb 1631. in dem 68. Jahre seines Alters.

a) S. Langii histor. medic. p. 34.

BACMEISTER (MATTHAEUS) ein Medicus von Rostock a) bürtig, gab anfangs daselbst einen Practicum ab, gieng aber von dar als Stadt-Physicus nach Lüneburg, stund zugleich bey dem damaligen Herzog August als Leib-Arzt in Bedienung, und starb 1626. nachdem er des berühmten Franc. Joëlis Opera medica aus dem MSCt zuerst b) ans Licht gestellet und mit einigen Anmerckungen begleitet hatte.

a) S. Langii histor. medic. p. 33.
b) S. die Vorrede, welche von der medicinischen Facultät zu Rostock den Operibus Joëlis præmittiret ist.

BACO (FRANCISCUS) *de Verulamio*, einer der grösten Gelehrten von Engelland, war zu Londen 1560. a) aus einer vornehmen Familie gebohren, studirte zu Cambridge, besuchte nachmals Franckreich, trat so dann bey dem König Jacobo I. in Bedienung, erhielt das Amt eines Groß-Siegel-Verwahrers und Canzlers von Engelland, wurde aber zulezt abgesezt, privatisirte fünf Jahr mit vieler Gelassenheit, führte zu seinem Wahlspruch: Mediocria firma, und starb 1626. in dem 66. Jahre seines Lebens. Er hatte, nebst der Jurisprudenz, in der Naturlehre und Arzeneykunst sich wohl geübet, suchte unter seinen Landesleuten zuerst die Experimental-Physic in gute Verfassung zu bringen, zeigte in seinen Büchern de augmentis scientiarum und de Novo Organo, wie viele defecte so wohl bey den philosophischen als andern Wissenschafften noch bis dato anzutreffen wären, hielt den öffteren Gebrauch des Salpeters und des Infusi Rhabarbarini vor die beyden sichersten Mittel ein gesundes und langes Leben zu erhalten, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen

gen Tractaten, Historiam vitæ & mortis, und Sylvam Sylvarum, sive, Historiæ naturalis Centurias X. machte ein zuverläßiges Medicament wieder das Podagra *b*) bekannt, welches von Herrn D. Wedel *c*) selbst gerühmet worden, und hinterließ noch unterschiedene *d*) theils englisch, theils lateinisch ausgefertigte Bücher, die nachmals alle mit einander unter dem Titul Franc. Baconi Opera omnia zu Franckfurth 1665. fol. lateinisch ans Licht getreten, auch zu Leipzig 1694. in gleichem Format publiciret worden, von welcher letzteren Auflage der Catalogus Bibliothecæ Reimmannianæ Tom. II. p. 76. seq. nachzulesen ist.

a) S. Vitam Baconi, welches seinen zu Franckfurth zusammen gedruckten Operibus vorgesezet ist.

b) S. dessen Sylv. Sylvar. Centur. I. §. 60. und Centur. X. zu Ende pag. 769. seq. und 966.

c) In Amœnitat. mater. medic. Lib. I. Sect. 3. Cap. 11. p. 213.

d) Daß aber auch viele nach seinem Tode vermisset worden, die er doch völlig zu stande gebracht, solches siehet man aus der seinen Wercken beygefügten Lebens-Beschreibung mehr als zu deutlich.

BACO (ROGERIUS) ein englischer Franciscaner-Münch, war aus einer adelichen *a*) Familie ohnweit Ilchester an. 1214. zur Welt gebohren, studirte zu Oxfort und Paris, und hatte nicht allein in den Sprachen *b*), welches damals etwas rares, sondern auch in der Philosophie, Theologie, Mathematic und Chemie sich dergestalt geübet, daß er den Beynahmen Doctor mirabilis erhalten. Er lehrte hierauf zu Oxfort, wendete viele Zeit und Geld *c*) auf allerhand chemische, astronomische, optische und mechanische Experimenta, machte auch hierbey solche Entdeckungen, daß er hierüber von den meisten der Zauberey *d*) beschuldiget und gar gefänglich eingezogen wurde. Ob er einen Kopf von Erz verfertiget, der reden können, darüber sind die Historici nicht einig *e*), so viel aber ist gewiß, daß er das Schieß-Pulver *f*) erfunden, von den Ferngläsern *g*), Brennspiegeln *h*), und der Camera obscura *i*) bereits gewust, auch somien in der Mechanic was ungemeines *k*) præstiret. Er hat überaus viele, und hierunter auch allerhand chemische, Schrifften hinterlassen, die aber gröstentheils in den englischen Bibliothecken *l*) annoch in MSCt verborgen liegen, inzwischen aber so gerathen sind, daß man, nach des D. Freinds *m*) Bericht, bey nahe fast alle heut zu Tage bekannte, und meist vor neu ausgegebene chemische operationes, in selbigen angezeiget finden könne. Von seinen bereits gedruckten Büchern, worun-

worunter einige ihm fälschlich *n*) beygeleget worden, gehöret sein Speculum alchemiæ nebst etlichen andern zur Chemie dienlichen Opusculis *o*) hieher, welchem die piece de secretis operibus artis & naturæ & nullitate magiæ, nebst dem Tractat *p*) de retardandis senectutis accidentibus & confirmandis sensibus beyzufügen. Er ist endlich an. 1291. *q*) den 11. Junii in einem Alter von 77. Jahren mit Tode abgangen.

a) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 29.

b) Denn er verstund lateinisch, griechisch, hebräisch und arabisch, soll auch von den drey ersten Sprachen eine Grammatic geschrieben haben. S. Freind p. 30.

c) Freind c. l. p. 31. seq. woselbst gemeldet wird, daß er innerhalb 20. Jahren 2000. Pfund Sterling hierzu employiret.

d) Id. ibid. p. 42. 43.

e) D. Freind hat solches p. 34. als eine wahrhafftige Historie angeführet, Seldenus aber hält diese Erzehlung Syntagm. I. Cap. 2. de Diis Syris p. m. 112. vor eine blosse Fabel.

f) S. Morhof. Polyhist. Tom. 2. Lib. 2. Part. 2. Cap. 38. §. 3. p. 422. Pasch. Invent. Nov antiq. p. 746 und vornehmlich Observ. Halens. Tom. X. Obs. XII. p. 305. seqq.

g) S. Pasch. Invent. Nov-antiq. p. 527. seq.

h) Id. ibid. p. 729.

i) Freind c. l. p. 31.

k) Id. ibid. p. 29. woselbst es heißt, daß er nach dem Archimedes seines gleichen nicht gehabt. Conf. quoque p. 34.

l) Id. ibid. p. 27. Man hat nunmehr Hoffnung, daß solche zu Londen ans Licht treten dürfften.

m) Ibid.

n) Ibid. p. 52.

o) S. Linden. renov. p. 948.

p) Daß er diesen kurz vor seinem Tode dem Pabst Nicolao IV. zu gefallen aufgesezet, solches meldet D. Freind c. l. p. 44.

q) Freind c. l. p. 29. Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico gesaget wird, es sey derselbe 1284. in 78. Jahre gestorben.

BADILIVS (VALERIVS) ein Medicus in Verona *a*), lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb de secanda vena in pueris ante decimum quartum annum, und starb in seinen besten Jahren.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 57.

BADIVS *a*) SEBASTIANVS) oder *Badus* und *Baldus*, ein Medicus zu Genua *b*), lebte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Anastasin corticis Peruviani, publicirte auch einen Tractat de

de necessitate phlebotomiæ in exanthematibus, welche beyde piecen zu Genua 1663. 4. wieder aufgeleget worden.

a) Nicht aber *Padus*, wie er in Compendiösen Gelehrten Lexico irrig genennet ist.
b) Linden. renovat. p. 962. und Oldoini Athenæum Ligusticum p. 494.

à BAESDORP (CORNELIVS) ein gelehrter Medicus aus Goes *a*) in Seeland, lebte zu Anfange des XVI. Seculi als Leib-Arzt *b*) bey dem Kayser Carolo V. schrieb Methodum *c*) universæ artis medicæ, hinterließ auch Consilium de arthritide, welches des Henr. Garetii Sammlung der Consiliorum de Arthritide, so zu Franckfurth 1592. 8. gedruckt ist, mit beygefüget *d*) worden.

a) S. Linden. renovat. p. 225. woselbst er aus Versehen *Baersdorp* genennet worden.
b) S. den Indicem autorum, der des Foresti Operibus vorgesetzet ist.
c) Brugg. 1583. fol. S. Linden. c. l.
d) Bibliothec. Rivinian. p. 327.

BAFFVS (IOHANNES BAPTISTA) ein Professor Medicinæ primarius zu Perugia *a*), verwarf in einem eigenen Tractat den Nuzen der Astrologie bey der Arzeneykunst, schrieb de febribus libros IX. de morbis oculorum; de podagra, welche piecen aber noch nicht gedruckt sind, und starb zu Perugia 1596. Sein Sohn, *Lucullus Baffus*, der eben daselbst als Professor Medicinæ an. 1634. *b*) mit Tode abgangen, und sein Enckel, *Baffus de Baffis*, der in gleicher Station sein Leben 1644. *c*) alda beschlossen, haben sich durch andere und hieher nicht gehörige Schrifften hervor gethan.

a) S. Oldoini Athen. August. p. 167.
b) Ibid. pag. 213.
c) Ibid. pag. 36.

BAGELLARDVS (PAVLVS) ein welscher Medicus von Fiume *a*), so unter die Latino-barbaros gehöret, lebte in funfzehenden Seculo, und schrieb de ægritudinibus infantum, so zu Venedig 1487. 4. gedruckt, hernach mit den Zusäzen Pet. Toleti zu Lion 1538. 8. wieder aufgeleget worden.

a) Linden. renovat. p. 867.

BAGLIVVS (GEORGIVS) ein berühmter welscher Medicus, war zu Ragusa *a*) in Dalmatien 1668. gebohren, studirte zu Lecce in Apulien, und nachmals in Bologna, wurde hierauf Professor Anatomiæ & Medicinæ theoricæ zu Rom, lebte bey der Academia Naturæ Curiosorum, der Englischen Societät, und einigen andern Gesellschafften als ein Mitglied, suchte in seinen Libris II. de praxi medica ad pris-

cam observandi rationem revocanda die gesammte Arzeneykunst auf besseren Fuß zu sezen, wolte in einem ausführlichen Wercke de fibra motrice & morbosa zeigen, daß man nach Art der Methodicorum bey den Ursachen der Kranckheiten mehr *b*) auf die festen als flüßigen Theile zu sehen habe, gab aber hiervon nur ein Specimen heraus, schrieb unterschiedene curieuse Dissertationes de anatome, morsu & effectibus tarantulæ; de usu & abusu vesicantium; de experimentis circa salivam, sanguinem, bilem &c. de morborum & naturæ analogismo; de vegetatione lapidum &c. führte sich in seinen Canonibus de medicina solidorum und den beygefügten legibus medicis als einen Dictatorem auf, und wolte alle diejenigen Aerzte, die in der Theorie dem Harveo und Sanctorio, und in der Praxi dem Hippocrati und Dureto nicht beypflichteten, vor medicinische Kezer halten, legte dem Reald. Columbo die Erfindung *c*) von dem Umlauffe des Blutes bey, versprach auch einen Tractat de vita salubri ad centum & plures annos producenda zu publiciren, wieß aber durch sein eigenes Exempel, daß der status idealis allerdings von dem possibili zu unterscheiden sey, indem er selbst 1708. zu Rom in seinen besten Jahren mit Tode abgieng. Seine gesammten Schrifften sind unter dem Titul Opera omnia medico-practica & anatomica am vollständigsten zu Antwerpen 1715. 4. ediret, aber auch zugleich mit vielen Druckfehlern verstellet worden.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 308. seqq. Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico die Stadt Rom seine Vaterstadt genennet ist.

b) Daß aber Bagliv in seinen Meinungen sehr wanckelmüthig gewesen, solches hat Barchusen de medicinæ origine & progressu Dissert. XXIV. p. 518. gar wohl bemercket.

c) S. die præfation, die er seinen Canonibus de medicina solidorum vorgesezet hat.

BAGOLINUS (HIERONYMUS) ein in der griechischen Sprache wohl geübter Medicus von Verona *a*) bürtig, stund um 1522. als Professor Medicinæ primarius zu Padua in Diensten, und übersezte des Dioscoridis Wercke ins Lateinische, welches MSCt ehemals in der Bibliothec des Joh. Rhodii anzutreffen gewesen.

a) S. Joh. Rhodii præfat. ad lector. die vor dem Scribonio Largo zu finden ist.

BAIER (IOHANNES IACOBUS) ein weitberühmter Medicus und Präsident der Academiæ Naturæ curiosorum, war zu Jena *a*) 1677. gebohren, studirte allhier und in Halle, besuchte hierauf die vornehmsten teutschen Universitäten, that so dann eine Reise durch Hollstein,

Mecklenburg, Liefland, Preussen, Pommern und Brandenburg, promovirte 1701. zu Jena in Doctorem, besahe nachmals die vornehmsten Bergwercke auf dem Harz, entdeckte um Goßlar herum viele seltene Mineralien *b*), ließ sich hernach in Nürnberg nieder, wurde in dasiges Collegium medicum aufgenommen, fieng glücklich an zu practiciren, trat 1703. als Stadt-Physicus zu Regenspurg in Dienste, gieng aber 1704. als Professor Physiologiæ nach Altorff, erhielt an diesem Ort nach und nach das Stadt-Physicat, die Professionem Medicinæ primariam, das Seniorat der Academie, die Stelle des ersten Leib-Arztes bey dem Marggrafen von Onolzbach, und endlich nach Schrœckii Tode die Charge eines Præsidis bey der Kayserlichen Academie der Naturæ curiosorum, nebst den andern hiermit verknüpfften Ehren-Aemtern, verwaltete 1723. das Rectorat bey dem hundertjährigen Stifftungs-Feste der Altorffischen Universität, sammlete eine zahlreiche Bibliothec und vortreffliches Naturalien-Cabinet, schrieb Oryctographiam *c*) Noricam, Adagiorum medicinalium *d*) Centuriam; Historiam horti *e*) medici Altdorfini; Orationum *f*) varii argumenti fasciculum; Biographias *g*) Professorum Medicinæ Altorfinorum; stellte unterschiedene schöne *h*) Dissertationes und Programmata an das Licht, versprach auch Polyhistorem medicum und andere Wercke zu publiciren, starb aber zu Altorff 1735. nachdem er zwey Söhne hinterlassen, von welchen der ältere als Stadt-Physicus zu Nürnberg lebet, der jüngere aber ohne des Vaters Wissen und Willen vor etlichen Jahren bereits, um fremde Länder zu sehen, heimlich darvon gegangen.

a) S. die gelehrten Zeitungen von 1735. p. 672. seqq. und Baieri Biograph. medicorum Altorfinorum p. 147. seqq.

b) z. E. Chalcitidem; Sory; Misy &c. wovon die alten Aerzte so viel geredet, welche Simplicia aber den meisten heutigen Medicis so unbekannt gewesen, daß sie dieselben vor erdichtet oder gar verlohren gehalten.

c) Norimbergæ 1708. 4.

d) Francof. & Lipſ. 1718. 4.

e) Altorf. 1727. 4.

f) Ibid. 1727. 4.

g) Norimberg. & Altorf. 1728. 4.

h) z. E. de mercurii crudi usu interno; de equitationis utilitatibus & incommodis; de iatro-aliptice veterum; de morbis, morborum remediis; de morbis Bibonum; de Probabilitatibus medicis; de asylis ignorantiæ medicorum &c.

BALAMIVS (FERDINANDVS) ein sicilianischer *a*) Medicus, flo-

rirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, stund bey dem Pabst Leo X. als Leib-Arzt in Diensten, und übersezte Galeni Bücher de ossibus; de boni & mali succi cibis; de bona habitudine; de optima corporis constitutione nebst einigen andern aus dem Griechischen ins Lateinische, welche versiones theils à part *b*) gedruckt, theils auch der Cornarischen Edition der Operum Galeni beygefüget worden.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 194.
b) Rostochii 1636. 8. S. Linden. renov. p. 273.

BALBIANVS (IVSTVS) ein Medicus von Aelst *a*) aus Flandern, hielt sich in Italien auf, gab einige alchymistische Tractate verbessert heraus, schrieb auch selbst Novam *b*) rationem praxeos medicæ, und florirte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Jahrhunderts.

a) Linden. renovat. p. 726. und Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 553.
b) Venetiis 1600. 8.

de BALDACH. S. *Canamusalus.*

BALDINVS (BACCIVS) ein welscher Medicus, stund als Leib-Arzt *a*) bey Cosmo Magno zu Florenz in Diensten, lebte in der lezten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Commentaria in librum Hippocratis de aquis, aëre & locis, die nebst seinem Tractat de Cucumeribus zu Florenz 1586. 4. gedruckt worden.

a) S. den Titul und die Vorrede seines angeführten Commentarii.

BALDINVS (BERNHARDINVS) ein italiänischer Medicus, der zugleich in der Philosophie und Mathematic wohl geübt war, lehrte anfangs zu Pavia *a*) die Arzeneykunst, gab aber nachmals zu Meyland einen Professorem Matheseos ab, und starb in dieser Bedienung an. 1600. in dem 85. Jahre seines Alters, nachdem er ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften einen Tractat de pestilentia, wie auch Problemata *b*) excerpta ex commentariis Galeni in Hippocratem hinterlassen hatte.

a) Linden. renovat. p. 125.
b) Venet. 1567. 8.

BALDVS (BALDVS) ein Philosophus und Medicus von Florenz *a*) bürtig, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, gab anfangs zu Rom einen Professorem Logices ab, und stund zugleich bey dem Cardinal Bagni als Leib-Arzt in Diensten, wurde aber endlich von Innocentio X. zum päbstlichen *b*) Leib-Medico ernennet, wiewohl er bald hernach, weil er des Hof-Lebens ungewohnt, mit Tode abgan-

gangen. Man hat von ihm einen Tractat de Contagione c) pestifera; und Disceptationem de loco d) affecto in pleuritide. Seine Lectiones academicæ de Venenis aber, deren Allatius gedencket, sind noch nicht zum Vorschein gekommen.

a) S. Allatii Apes urbanas p. 72. seq. und Mandosii Theatr. Archiatror. p. 41. seqq.
b) S. Erythræi Pinacothec. Lib. III. Num. 62. p. 774. seq. woselbst er zugleich erzehlet, daß er andere glücklich, ihn aber unglücklich, curiret habe.
c) Romæ 1631. 4.
d) Ibid. 1643. 8. S. Linden. renovat. p. 109.

BALDVS (CAMILLVS) ein Professor Philosophiæ & Medicinæ a) zu Bologna, schrieb Commentarios in physiognomica b) Aristotelis; de humanarum propensionum c) ex temperamento prænotionibus tractatum; machte sich aber durch seinen Commentarium de naturali ex unguium inspectione d) præsagio am meisten bekannt, hinterließ vieles in MSCt, und starb 1634 in 87. Jahre seines Alters.

a) Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 76. seq.
b) Bonon. 1621. fol. S. Linden. renov. p. 138.
c) Ibid. 1629. 4.
d) Ibid. 1629. 4.

BALDVS (SEBASTIANVS) S. *Badius*.

BALDVTIVS a) (VALERIVS) ein welscher b) Medicus, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Libros c) II. de putredine, gab auch methodum curandorum tumorum omnium nec non febrium putridarum heraus, welches leztere Werck zu Venedig 1612. 4. gedruckt worden.

a) oder *Balduccius*, wie er in Compendiösen Gelehrten-Lexico genennet ist.
b) S. Linden. renovat. p. 1034. woselbst er von seinem Geburts-Orte Mondulfensis heisset.
c) Urbini 1608. 4.

BALLISTA (CHRISTOPHORVS) ein Medicus von Paris a), lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Libros b) quinque de re medica; und ein lateinisches Gedicht de podagra, welches leztere zu Zürch 1555. 8. gedruckt ist.

a) S. Linden. renovat. p. 174.
b) Tiguri 1546. 8.

BALLONIVS (GVILIELMVS) oder *Baillon*, ein berühmter französischer Medicus und grosser Practicus, war zu Paris 1538. gebohren, erlernte die Arzeneykunst bey dem Dureto a), lehrte nachmals selbige zu

Paris, pflichtete den Lehrsäzen der alten Griechen und sonderlich des Hippocrates bey, war deswegen mit den Neuerungen des Fernelii nicht *b*) zufrieden, florirte zu Ausgange des XVI. Seculi und starb 1616. *c*) in einem Alter von 78. Jahren, nachdem er de virginum *d*) & mulierum morbis geschrieben, definitiones *e*) medicas und Consilia *f*) medicinalia hinterlassen, den meisten Ruhm aber mit den Libris II. Epidemiorum *g*) & Ephemeridum sich erworben hatte. Es sind aber alle diese Schrifften erst nach des Ballonii Tode von einem Medico zu Paris, Jac. Thevart, einzeln heraus gegeben, nachmals von Theophilo Boneto in einen kurzen Auszug gebracht, und unter dem Titul Pharos *h*) medicorum zu Genev 1668. in 12. ans Licht gestellet, vor weniger Zeit aber zu Venedig 1734. 4. wieder aufgeleget worden.

a) Conring. introduct. in art. medic. p. 109. und Niceron memoir. Tom. 22. p. 197. seqq.

b) S. Linden. renov. p. 371. woselbst opuscula medica angeführet werden, die er zur Vertheidigung der Alten wieder den Fernelium aufgesezet, und die zu Paris 1643. in 4. ediret sind.

c) S. Niceron c. l.

d) Paris. 1643. 4.

e) Ibid. 1639. 4.

f) Diese bestehen aus dreyen Tomis, von welchen der erste 1635. der andere 1636. der dritte und lezte aber 1649. zu Paris in 4. gedruckt ist.

g) Paris. 1640. 4.

h) Wie hoch Monf. Patin dieses Compendium geschäzet habe, solches kan in dessen Lettr. chois. volum. 3. p. 426. nachgelesen werden.

BANZERVS (MARCVS) ein Medicus, war zu Augspurg *a*) 1592. gebohren, studirte in Franckreich und Italien, wurde 1616. zu Basel Doctor, practicirte nachmals in seiner Vaterstadt, muste aber von dar wegen der Religion entweichen, gab hierauf zu Oschaz und so dann zu Camenz in der Ober-Laußniz einen Stadt-Physicus ab, erhielt aber endlich eine medicinische Professoratur in Wittenberg, und starb daselbst 1664, nachdem er einen Tractat de fabrica *b*) receptarum geschrieben, auch Controversiarum *c*) medico-miscellanearum Decades sex hinterlassen hatte.

a) Linden. renovat. p. 777.

b) August. Vindelicor. 1622. 8.

c) S. Langii histor. medic. p. 42.

BAPTISTA (PETRVS) ein Professor Medicinæ von Cremona *a*), lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und gab, als er noch in

in Franckreich sich aufhielte, Epistolas medicas tres heraus, die zu Paris 1504. gedruckt sind.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 17.

BARAVALI (CHRISTOPHORUS) ein welscher Medicus, lehrte als Professor a) der Arzeneykunst zu Mont-Real in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb de peste, wie auch de tempore dandi catapotia, welche beyde piecen zu Mont-Real 1565. 8. ediret worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 115.

BARBA (PETRUS) ein Spanier, lehrte anfangs als Professor a) Medicinæ primarius zu Valladolid, wurde nach der Zeit bey dem Könige Philippo IV. zum Leib-Arzte ernennet, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb Veram praxin de curatione tertianæ febris, welchem Tractate Vop. Fortun. Plempius einige Animadversiones entgegen gesezet hat.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 138.

BARBA (POMPEIUS) ein welscher Medicus, practicirte zu Rom in der Mitte des sechzehenden Seculi, stund bey dem Pabst Pio IV. als Leib-Arzt a) in besondern Gnaden, und schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen ein Buch de secretis naturæ, so zu Rom verboten wurde.

a) S. Mandosii Theatrum Archiatrorum p. 193.

BARBARUS (HERMOLAUS) ein berühmter und gelehrter Mann, war zu Venedig 1454. aus einer vornehmen Familie zur Welt gebohren, übte sich in der Philosophie, Poesie und Sprachen, suchte die damalige Barbarey vollends auszurotten, und sezte sich durch seine Gelahrheit in solche Hochachtung, daß er von der Venetianischen Republique in wichtigen Staats-Geschäfften gebrauchet worden. Ob er gleich seiner Profeßion nach kein Medicus gewesen, so hat er sich doch durch seine Castigationes a) in Plinii historiam naturalem, absonderlich aber durch die von ihm zuerst b) unternommene lateinische Ubersezung des Dioscoridis um die Botanic und gesammte Arzeneykunst sehr verdient gemacht, wie ihm denn Leonh. Fuchsius c) dieserwegen gar ungemein gerühmet. Die sich bereden, er habe das Patriarchat zu Aquileja wieder der Republic Willen angenommen, sey auch gar zur Cardinals-Würde erhoben worden, die irren d) sich. Er ist endlich 1493. e) in der Mitte des Julius ausserhalb f) Rom, auf einem Lusthause des Cardinals Caraffa, an der damals graßirenden Pest in dem 39. g) Jahre seines Alters Todes

des verblichen. Daß er den Teufel solte um Rath gefraget haben, wie man das Wort ἐντελέχεια lateinisch geben könne, solches gehöret unter die Fabeln.

a) Prod. Romæ 1492. in folio. S. Bibliothec. Rivinian. p. 559. Sie sind auch à part zu Basel 1534. in 4. gedruckt. S. Linden. renov. p. 411. Man hat sie aber meistentheils dem Plinio selbsten beygefüget.

b) Es ist aber diese version nicht eher als an. 1516. zu Venedig public gemachet worden, in welchem Jahre auch des Joh. Ruellii Ubersezung in Druck erschienen, wovon ich bereits in der Stollischen Historie der Medicin p. 644. seq. umständlich geredet habe. Jedoch lese ich in Niceron memoir. Tom. 14. p. 21. daß von dieser Ubersezung eine Auflage in folio sine mentione loci & anni zu finden sey, die, wenn es wahr ist, ohnfehlbar älter, und vor 1516. gedruckt seyn müsse.

c) In der Dedication, die seinen Commentariis de historia stirpium vorgesezet ist, worüber die kaum erwehnte Stollische Historie der Medicin p. 622. seq. ebenfals zu conferiren ist.

d) S. Histor. Bibliothec. Fabrician. Part. II. p. 498. woselbst dieser allgemeine Fehler, der auch zum theil in Compendiösen Gelehrten-Lexico zu finden, aus dem Giornale de' Letterati d' Italia wiederleget worden.

e) Nicht aber 1494. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.

f) S. Histor. Bibliothec. Fabric. Part. III. p. 438. Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico gesaget wird, er sey in Rom gestorben.

g) S. Histor. Biblioth. Fabric. Part. III. p. 183.

BARBATUS (HIERONYMUS) ein geschickter Medicus und Anatomicus von Padua *a*), florirte in der lezten Helffte des XVII. Seculi, war in der Medicin ein Scepticus, wuste in seiner Dissertatione *b*) de sanguine & ejus sero gar vieles bey den Meinungen der neuesten anatomicorum zu erinnern, schrieb auch Dissertationem de formatione, organizatione & nutritione fœtus, welche leztere piece zu Padua 1676. 4. gedruckt worden.

a) S. den Titul seiner Dissert. de sanguine & sero.

b) Francofurti 1667. 12.

BARBERIUS (LUDOVICUS MARIA) ein welscher Medicus von Imola *a*), lebte zu Ende des XVII. Seculi, wolte die functiones animales nach dem Exempel des Joh. Mayowii aus einem Spiritu nitro-aëreo herleiten, und schrieb deswegen einen Tractat de Spiritus nitro-aërei operationibus in microcosmo, der zu Bologna 1680. 12. zum Vorschein gekommen.

a) S. Acta eruditor. an. 1682. mens. Octobr. p. 304. seq.

BARBETTE (PAULUS) ein in der Chirurgie und Anatomie ge-

übter

übter Medicus *a*), practicirte zu Amsterdam *b*) in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Tractatum de peste; Praxin medicam *c*); Praxin chirurgicam, die anfangs einzeln *d*) ediret, nachmals aber mit den beygefügten Anmerckungen Frid. Deckeri unter dem Titul Opera chirurgico-anatomica zu Leyden 1672. 12. zusammen gedrucket, auch von Joh. Jac. Mangeto mit vielen Zusäzen zu Genff 1682. 4. publiciret worden.

a) Es ist also irrig, wenn er in Compendiösen Gelehrten-Lexico nur blos vor einen niederländischen Chirurgus ausgegeben wird.
b) S. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 640.
c) Daß ihn Joh. Jac. Waldschmid wegen dieses Buches einer Prahlerey und gelehrten Diebstahls beschuldiget habe, solches siehet man aus dessen Notis in Praxin Barbettianam, so in Tom. I. Operum medic. Waldschmidii p. 437. seqq. zu finden sind.
d) S. Linden. renovat. p. 867.

BARBOVIUS (MARCUS ANTONIUS) ein Medicus von Cremona *a*), lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und hinterließ Commentaria über unterschiedene Wercke des Galeni, die aber vermuthlich in MSCt. annoch verborgen liegen.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 271.

BARCHUSEN (IOHANNES CONRADUS) ein Medicus und geschickter Chemicus, war zu Horn *a*) in der Graffschafft Lippe 1666. gebohren, erlernte anfangs die Apothecker-Kunst, besuchte viele fremde Länder, gieng als Medicus mit dem Venetianischen General nach Morea, wurde zu Utrecht 1698. Medicinæ Lector und 1703. Professor Chymiæ extraordinarius, schrieb Pharmacopœum *b*) synopticum; Acroamata *c*) Jatro-chemica; Pyrosophiam *d*); Collecta *e*) medicinæ practicæ, machte sich aber durch seine Historiam medicinæ, die zu Amsterdam 1710. 8. gedruckt, und nachmals unter dem Titul Dissertationes de medicinæ origine & progressu zu Utrecht 1723. 4. weit vermehrter heraus gegeben worden, am meisten berühmt, und starb zu Utrecht den 2. Octobr. 1723. im 57. Jahre seines Alters.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1723. p. 941. seq. und Burmanni Trajectum eruditum p. 14. seq.
b) Lugdun. Batavor. 1712. 8.
c) Ultrajecti 1703. 8.
d) Lugdun. Batavor. 1698. 4.
e) Ultraject. 1715. 4.

BARDUS (HIERONYMUS) ein welscher Theologus und Medicus,

war zu Rapallo *a*) 1603. gebohren, lehrte zu Pisa als Professor Philosophiæ, wurde hernach zu Rom ein Priester, trieb zugleich mit päbstlicher Erlaubnis die praxin medicam, schrieb Medicum *b*) politico-catholicum, seu, medicinæ sacræ tum cognoscendæ tum faciendæ ideam; Theatrum *c*) jatro-chymicum und lebte noch um 1670.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 238. seq.
b) Genuæ 1643. 8.
c) Romæ 1644.

BARICELLVS (IVLIVS CAESAR) ein Medicus von S. Marco *a*) aus dem Neapolitanischen, florirte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts, schrieb de lactis, seri & butyri facultatibus *b*) & usu; hinterließ Hortulum *c*) genialem, seu, arcanorum tam in arte medica quam in reliqua philosophia admirabilium compendium; machte sich aber durch seine Libros IV. de hydronosa *d*) natura, sive, sudore humani corporis am meisten *e*) berühmt.

a) S. Linden. renovat. p. 718. seq.
b) Neapoli 1603. 4.
c) Coloniæ 1620. 12.
d) Neapoli 1614. 4.
e) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 210.

BARLANDVS (HVBERTVS) ein Medicus aus der Provinz Seeland *a*) bürtig, practicirte zu Namur, lebte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, hielt mit Erasmo gute Freundschafft, machte zu der Lionner Auflage von Dioscoride eine Vorrede, übersezte Galeni Buch de remediis paratu facilibus aus dem Griechischen ins Lateinische, und schrieb Epistolam medicam de aquarum destillatarum facultatibus, die nebst einigen andern piecen *b*) dieses autoris zu Antwerpen 1536. 8. gedruckt worden, kam aber mit der versprochenen version der arabischen Aerzte nicht zum stande.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 406.
b) Linden. renovat. p. 471.

BARNERVS (IACOBVS) ein Medicus und sehr berühmter Chemicus, hatte zu Leipzig *a*) unter dem D. Michaelis studiret und so dann gereiset, wurde nachmals Stadt-Physicus *b*) in Elbingen, und Königlicher Polnischer Leib-Medicus, florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb Prodromum *c*) Sennerti novi; Spiritum vini *d*) sine acido; beschuldigte in dem Prodromo vindiciarum *e*) experimentorum & dogmatum suorum den Dav. von der

Becke

Becke eines plagii, machte sich aber durch seine Chymiam *f*) philosophicam am meisten bekannt. Er war auch willens, zur Aufnahme der Chemie Jährliche relationes naturæ & artis curiosorum ans Licht zu stellen, wie solches aus dessen Einladungs-Schreiben, so zu Leipzig 1675. in 4. gedruckt, mit mehrern zu ersehen, kam aber damit nicht zu stande. Ob die piece de Machiavello medico, wie einige meinen, von ihm verfertiget sey, ist ungewis?

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 385.
b) S. Schrœckii memor. Welschian. p. 36.
c) Augustæ Vindelicor. 1674. 4. S. Linden. renovat. p. 475.
d) Lipsiæ 1675. 8.
e) August. Vindelicor. 1667. 8.
f) Noribergæ 1689. 8. S. die Stollische Historie der Medicin p. 794. seq.

BARNSTEIN (HENRICUS) war zu Erffurth *a*) 1608. gebohren, erlernte allhier und in Wittenberg die Arzeneykunst, wurde hierauf in seiner Vaterstadt Hospital-Medicus, schrieb von der Darmsucht *b*); von rechtem Gebrauch des Urins; von Ursprunge und Nuzen *c*) des Tobacks, und lebte noch um 1660.

a) S. Motschmanni Erford. literat. continuat. p. 236. seqq.
b) Giessen 1665. in 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 637.
c) Erffurth 1677. 8. S. Motschm. c. l.

BAROCCIUS (ALPHONSUS) ein Medicus und Professor primarius zu Ferrara *a*), lebte zu Ausgange des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb dilucidissimas *b*) lectiones in primam sectionem aphorismorum Hippocratis, hinterließ auch Lectiones de febribus, welches leztere Werck zu Ferrara 1606. fol. gedruckt worden. In des Anton. Libanori Ferrara d'Oro Part. III. pag. 26. werden zwar noch mehr medicinische Schrifften von diesem Arzte angeführet, man hat aber zu melden vergessen, ob selbige bereits gedruckt, oder noch in MSCt. verborgen liegen.

a) Linden. renovat. p. 31. und Schenckii Bibliothec. medic. p. 28.
b) Ferrariæ 1593. 4.

BAROLITANUS. S. *Sanctus*.

BARONIUS (THEODORUS) ein Medicus von Cremona *a*), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb de operationis mejendi triplici læsione & curatione libros II, in quibus morbi omnes renum & vesicæ quoad eorum cognitionem & curationem proponuntur, die zu Pavia 1609. 4. gedruckt sind.

a) Linden. renovat. p. 995.

BARONIVS (VINCENTIVS) ein welscher Medicus von Meldola *a*) bürtig, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, practicirte *b*) in Forli, hielt mit Naudæo gute Freundschafft, und schrieb de pleuripnevmonia 1633. & aliis temporibus Flaminiam aliasque regiones populariter infestante libros II. die zu Forli 1638. 4. edirET und von Joh. Rhodio *c*) dem Verzeichnis derjenigen Bücher mit einverleibet worden, qui in certis materiis excellunt.

a) Linden. renovat. p. 1043.
b) S. Naudæana p. 43. und 170.
c) S. dessen Introduct. ad medicin. die der Conringischen introductioni in artem medicam beygefüget ist.

BARRELIER (IACOBVS) ein in der Kräuter-Wissenschafft sehr geübter Dominicaner-Münch *a*), war zu Paris 1606. gebohren, studirte anfangs Medicinam, legte sich aber nachmals auf die Theologie, hatte wacker gereiset, und hübsche observationes von den Erd-Schwämmen, Muscheln und insectis marinis gesammlet, lebte zulezt in Paris, führte eine starcke Correspondenz, arbeitete auch an einem vollständigen Wercke, so unter dem Titul, Hortus mundi, seu, Orbis botanicus publiciret werden solte, starb aber darüber 1673. da denn nach seinem Tode fast alles verlohren gegangen, jedoch hat Ant. de Jussieu, ein Nachfolger des Tournefort, etwas weniges *b*) der Vergessenheit entrissen, und solches unter der Rubric, Plantæ per Galliam, Hispaniam & Italiam observatæ a Jac. Barrelier, zu Paris 1714. fol. mit seinen beygefügten Zusäzen ans Licht gestellet.

a) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1715. p. 207. und Niceron memoir. Tom. 36. p. 89. seqq.
b) Nicht aber den völligen Orbem botanicum, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico gemeldet ist.

BARTHIVS (MICHAEL) ein sächsischer Medicus und geschickter lateinischer Poet, von Annaberg *a*) bürtig, wurde 1570. Professor Medicinæ zu Leipzig, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen *b*) Wercken, Epistolas medicas ad Christophorum Pithopœum, die des Cratonis Consiliis & Epistolis medicinalibus Lib. III. mit beygefüget worden, und starb zu Leipzig 1584.

a) S. Joh. Dieterici Diss. de Annæberga & claris viris inde oriundis Sect. III. p. 46.
b) Z. E. Hodoeporicon Saxonicum; de Annæberga Lib. III. carmine heroico; Disticha de Patriarchis, Prophetis, Apostolis &c.

BARTHOLDVS (GREGORIVS THEODORVS) ein Professor Medi-

Medicinæ zu Giessen *a*), florirte zu Anfange des achtzehenden Seculi, hinterließ unterschiedene MSCte, die von seinem Zuhörer, Joh. Jac. Rosenstengelio, unter dem Titul, Bartholdi Opera medica tripartita, zu Franckfurth am Mayn 1717. *b*) in einem schmeidigen Quartanten ans Licht gestellet worden, und starb zu Giessen 1714.

a) S. dessen Opera medica, und die denselben præmittirte Vorrede.

b) Nicht aber 1714. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig stehet.

BARTHOLINVS (CASPAR) ein berühmter Polyhistor und dreyfacher Doctor, war zu Malmoe *a*) in Schonen 1585. gebohren, zeigte in den zartesten Jahren seines Alters eine grosse Fähigkeit in studiis, erlernte zu Coppenhagen, Rostock und Wittenberg die Philosophie und Theologie, wurde auch an diesem lezteren Orte Magister, wendete sich hierauf zur Medicin, besuchte viele fremde Länder grösstentheils zu Fusse, machte sich überall mit den gelehrtesten Männern bekannt, und wuste sonderlich zu Padua aus dem Umgange des Hieron. Fabricii ab Aquapendente und Jul. Casserii gar vieles zu profitiren, schlug die auf seiner Reise zu Neapolis und Sedan ihm angetragene Professoraturen aus, promovirte zu Basel 1610. in Doctorem Medicinæ, lehrte hierauf als Professor zu Coppenhagen anfangs die Humaniora, so dann die Arzeneykunst, und endlich die Theologie, nahm in dieser lezteren Facultät 1626. den gradum Doctoris an, erhielt ein Canonicat zu Roeschild, und starb als Magnificus 1629. in 45. Jahre, als er nach Sora gereiset war. Er muste auf Befehl Königes Christiani IV. von den meisten philosophischen Disciplinen gewisse Compendia und Systemata auffsezen, die in den dänischen Schulen eingeführet wurden, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen Tractaten, Problematum *b*) philosophicorum & medicorum miscellaneas exercitationes; Consilium *c*) de studio medico inchoando, continuando & absolvendo; Controversias *d*) anatomicas, machte sich aber durch seine Institutiones *e*) anatomicas, die nach der Zeit von seinem Sohne, Thom. Bartholino, um ein grosses verbessert und vermehret worden, am meisten bekannt. Man muß diesen Casp. Bartholinum mit dem zu Coppenhagen annoch lebenden Casp. de Bartholin, einem Sohne des Thomæ Bartholini, nicht vermischen.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 17. seqq. nebst den p. 173. seqq. befindlichen Hypomnematis, wobey zugleich die Stollische Historie der Medicin p. 456. seq. zu conferiren ist.

b) Witteberga oder Albiæ 1611. 4.

c) Hafniæ 1628. 8. Es hat auch Herr D. Schelhammer diese piece der Conringischen introductioni in artem medicam mit beydrucken lassen.
d) Goslariæ 1631. 8.
e) Witteberga 1611. 8. Von den übrigen Auflagen s. Mollerum c. l.

BARTHOLINVS (ERASMVS) ein berühmter Mathematicus und Medicus, war als der jüngste Sohn a) des Casp. Bartholini, senioris, zu Roeschild 1625. gebohren, besuchte von 1646. bis 1657. die Niederlande, England, Franckreich, Italien und Teutschland, promovirte 1654. zu Padua, woselbst er von der teutschen Nation als Pro-Syndicus und Consiliarius erwehlet wurde, in Doctorem, erhielt 1657. zu Coppenhagen die Professionem Geometriæ & Medicinæ, stund auch in dem hohen Gericht und Consistorio als Assessor in Diensten, schrieb unterschiedene zur Physic und Mathematic gehörige Tractate, ließ allerhand observationes medico-physicas in die Acta medicorum Hafniensium und Miscellanea naturæ curiosorum einrücken, und lebte noch 1699.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 37. seq. nebst den p. 206. seqq. befindlichen Hypomnematis.

BARTHOLINVS (THOMAS) einer der grösten und berühmtesten dänischen Aerzte, war ein Bruder des vorhergehenden, und zu Coppenhagen a) 1616. gebohren, legte sich nebst der Philosophie, Philologie und den Alterthümern hauptsächlich auf die Medicin, studirte zu Leyden, Paris, Montpellier, Padua und Neapolis über acht Jahr, hörte auch zu Meßina den Pet. Castellum, ließ sich hierauf 1645. von Joh. Casp. Bauhino zu Basel den Doctor-Hut auffsezen, erhielt bey seiner Zurückkunfft 1647. die mathematische Professoratur in Coppenhagen, lehrte aber kurz darauf die Anatomie und Medicin, fand den Ductum Thoracicum zuerst bey den Menschen, entdeckte die vasa lymphatica, gerieth aber mit Olao Rudbeckio, dem ältern, der sich die Ehre dieser Erfindung allein beylegte, in Streit, muste auch, weil er sanguificationem hepatis verwarff, mit Riolano, Bilsio, Deusingio und anderen viele Schrifften wechseln, die unter dem Titul Bartholini Opuscula nova anatomica zu Coppenhagen 1670. 8. zusammen gedruckt worden, ließ seines Vaters Anatomicas institutiones sehr vermehrt und verbessert wieder b) auflegen, gab Historiarum c) anatomicarum & medicarum rariorum Centurias VI; Epistolarum d) medicinalium Centurias IV; Actorum e) medicorum & philosophicorum Hafniensium Volumina V; de medicina f) Danorum domestica Disserta-

sertationes X; Cistam medicam g) Hafniensem und viele andere h) Bücher heraus, begleitete unterschiedene fremde i) Wercke mit seinen Vorreden, lebte zulezt als Professor Honorarius auf seinem Landgute Hogestädt, muste aber selbiges nebst seiner vortrefflichen Bibliothec und allen MSCten k) 1670. in Brande verliehren, wurde hierauf von König Christian V. zu seinem Leib-Medicus und Assessor des höchsten Tribunals ernennet, bekam auch die Oberaufsicht über die academische Bibliothec zu Coppenhagen, und starb endlich daselbst als Rector Magnificus den 4. Dec. 1680. l) in 64. Jahre seines höchstrühmlich geführten Lebens.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 258. seq. und 485. seqq.

b) S. Linden. renovat. p. 1003. seq. woselbst die Rotterdamische Edition von 1673. 8. vor die vollständigste ausgegeben worden.

c) Hafniæ 1654. seqq. 8.

d) Hafniæ 1663. seqq. 8.

e) Ibid. 1673. seqq. 4.

f) Ibid. 1666. 8.

g) Ibid. 1662. 8.

h) z. E. de luce animalium; de angina puerorum Campaniæ Siciliæque epidemica; de paralyticis novi testamenti; de nivis usu medico; de insolitis partus humani viis, welcher leztere Tractat zu Coppenhagen 1664. 8. gedruckt ist, &c. S. Linden. renovat. von p. 1003. bis 1011.

i) z. E. Lyseri cultrum anatomicum; Rhodii Dissertationes de Acia; Grube commentarium de modo simplicium medicamentorum facultates cognoscendi; Veslingii Observationes anatomicas & epistolas medicas &c.

k) Daß unter selbigen ein höchstschäzbares Werck de anatome practica befindlich gewesen, solches meldet er selbst in Diss. de incendio bibliothecæ.

l) Nicht aber 1665. in 49. Jahre, wie in Lindenio renovato p. 1003. ganz irrig geschrieben worden.

BARTHOLOMAEVS, mit dem Beynahmen *de Pisis*, weil er aus dieser Stadt bürtig war, hatte die Arzeneykunst von Pet. Leone erlernet, lehrte nachmals zu Rom als Professor Medicinæ, stund zugleich bey dem Pabst Leo X. als Leib-Arzt a) in Bedienung, florirte zu Anfange des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb Epitomen medicinæ theoricæ & practicæ, so zu Florenz ohne Benennung des Jahres in 4. gedruckt worden, hinterließ auch Apologiam contra Hieronymum de Eugubio, welche Streitschrifft zu Rom 1519. 4. heraus gekommen.

a) S. Mandosii Theatrum Archiatrorum p. 47. seq.

BARTISCH (GEORGIVS) ein geschickter Oculist und Operateur von Königsbrück a), lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi in Dreßden, und schrieb in teutscher Sprache ein Buch unter dem Titul: Augendienst, oder Bericht von Ursachen und Erkenntniß aller Gebrechen,

Schä-

Schäden und Mängel der Augen samt deren Curen, so zu Dreßden 1583. in folio gedruckt worden.

a) S. den Titul seines Augendienstes.

BARTOLETVS (FABRICIVS) ein Medicus, war zu Bononien *a*) 1588. gebohren, lehrte anfangs in seiner Vaterstadt, dann zu Pisa und endlich zu Mantua die Arzeneykunst, und starb, als er nach Bologna reisen wolte, an. 1630. unter weges zu Lendinar an der Pest in 42. Jahre seines Alters, nachdem er anatomicam *b*) humani microcosmi descriptionem, methodum *c*) in Dispnœam heraus gegeben, de hydrope *d*) pulmonum geschrieben, am meisten aber durch seine Encyclopædiam *e*) Hermetico-Dogmaticam sich bekannt gemachet hatte.

a) Linden. renovat. p. 269.
b) Bonon. 1619. fol.
c) Ibid. 1633. 4.
d) Ibid. 1629. 4.
e) Ibid. 1619. 4.

BARTOLVS (SEBASTIANVS) ein neapolitanischer *a*) Medicus, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, wendete viele Zeit auf die Untersuchung der warmen Bäder in seinem Vaterlande, und hinterließ Thermologiam Aragoniam, seu, historiam naturalem thermarum in occidentali Campania, welches MSCt nach seinem Tode 1679. 8. zu Neapolis *b*) mit beygefügten Kupfferstichen ediret worden.

a) S. den Titul seiner Thermologiæ.
b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 106.

BARTSCHIVS (IACOBVS) ein teutscher Medicus, von Lauben aus der Laußnitz gebürtig, lebte zu Strasburg als Professor Matheseos, und starb daselbst 1633. *a*), nachdem er Decadem Exercitationum *b*) medicarum ex Fernelio hinterlassen hatte.

a) Langius histor. medic. p. 35.
b) Argentorat. 1624. 4. S. Linden. renov. p. 475.

de BARZIZIIS (CHRISTOPHORVS) ein welscher Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, war von Bergamo *a*) bürtig, florirte in der Mitte des funfzehenden *b*) Jahrhunderts, lehrte als Professor Medicinæ zu Padua, und schrieb de Balneis; de febrium cognitione & cura; hinterließ auch ein practisches Werck, welches unter dem Titul, Introductorium ad nonum Rhazis, zu Pavia 1494. in folio publiciret, und nachmals zu Augspurg 1518. 4. mit der Rubric Introductorium, seu, janua ad omne opus practicum medicinæ wieder auf-

ausgeleget c) worden. Die sich einbilden, er sey mit *Christophoro de Honestis* vor eine Person d) zu halten, die irren e) sich.

a) S. Calvi Scen. letterar. degli Scrittori Bergamaschi p. 99. seqq. Es ist also falsch, wenn er von einigen vor einen gebohrnen Brescianer ausgegeben worden.

b) Nicht aber um 1532. wie in Lindenio renovato, dem Compendiösen Gelehrten Lexico &c. irrig gemeldet ist.

c) S. Linden. renovat. p. 174. seq.

d) Solches hat nicht allein Paschalis Gallus, sondern auch Don. Calvi selbst cit. loc. gethan.

e) Denn es sind beyde wegen ihrer Geburtsstadt, Bedienung und vornehmlich wegen der Zeitrechnung gar sehr unterschieden.

BASCARINVS (IOHANNES) ein Medicus von Ferrara *a*), lehrte bey dasiger Academie als Professor Philosophiæ & Medicinæ, schrieb Disputationes medicinales; Discorso sopra della Cometa dell' anno 1654. und starb zu Ferrara 1673.

a) S. Libanori Ferrara d'Oro p. 129. seq. Part. III.

BASELLVS (BENEDICTVS) ein Medicus von Bergamo *a*), studirte zu Padua so eyfrig, daß er in eine starcke Melancholie darüber gerieth, wurde aber glücklich curiret, schrieb Apologiam pro chirurgiæ nobilitate in tres libros distinctam, so zu Bergamo 1600. gedruckt ist, und starb daselbst 1621.

a) Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 74. seqq.

BASILIVS VALENTINVS. S. *Valentinus*.

BASSVS (TVLLIVS oder auch IVLIVS) war ein gebohrner Römer und guter Freund *a*) des Sextius Niger. Er hat die Arzeneykunst bey dem Asclepiades erlernet, und in griechischer *b*) Sprache von der materia medica etwas geschrieben, so aber längst verlohren gangen, wiewohl diese Einbusse leicht zu verschmerzen ist, indem es nach Dioscoridis *c*) Urtheil nicht zum besten gerathen. Plinius hat ein und anders in seiner Histor. natur. aus den Büchern des Bassi angeführet, und bey Galeno *d*) kan man noch einige Compositiones medicas von selbigem lesen.

a) Cœlius Aurelianus Lib. III. acutor. morbor. Cap. 16.

b) Plinius in indice autorum Lib. 23. 24. 25. 26. &c.

c) In præfat. Lib. I. de mater. medic.

d) De Composit. medicament. per genera Lib. VII. Cap. 10.

BATE (GEORGIVS) ein Königlicher Engländischer Leib-Medicus *a*) und berühmter Practicus, florirte zu London in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Observationes de rachitide, welche des Glissonii Tractat *b*) von gleicher Materie beygefüget worden, machte sich

aber am meisten durch die hinterlassene Pharmacopœiam Bateanam bekannt, die am vollständigsten zu Franckfurth am Mayn 1711. 12. mit den Zusätzen J. J. Fickii ans Licht getreten.

a) S. den Titul der Pharmacopœiæ.

b) Und zwar den holländischen Auflagen, die zu Leyden 1671. 8. und zu Haag 1682. 12. gedruckt sind. S. Biblioth. Rivin. p. 379. und Linden. renovat. p. 323.

BATTVS (CAROLVS) ein Bruder a) des Levini Batti, war ein geschickter Medicus und Chemicus, practicirte zu Antwerpen, Hamburg und Dordrecht, florirte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, und hinterließ Epistolam de Jos. Michelio, welche des Smetii Miscellaneis einverleibet, in Lindenio renovato aber p. 206. dem Conrado Batto ganz irrig beygeleget worden.

a) S. Smetii Miscellanea medica Lib. XII. p. 720. seqq.

BATTVS (CONRADVS) ein Sohn a) des Levini Batti, war zu Rostock 1573. gebohren, studirte anfangs in seiner Vaterstadt, nachmals zu Königsberg und Helmstädt die Philosophie und Medicin, gab hierauf 1602. einen Pest-Arzt in Königsberg ab, besuchte so dann Franckreich, Italien und die Schweiz, wurde 1604. zu Basel Doctor, fieng glücklich an in Rostock zu practiciren, starb aber an einem unvermutheten Fall, da ihm das in Händen gehabte Messer in Leib gefahren, an. 1605. im zwey und dreyßigsten Jahre seines Alters, nachdem er zwey zur Arzeneykunst gehörige Reden b) ediret hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 396. seqq.

b) Conr. Batti Orationes II. quarum prima Botanologica, secunda anatomica. Regiomont. 1601. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 9.

BATTVS (LEVINVS) ein Medicus, war zu Rostock a) 1545. gebohren, erlernte zu Antwerpen b) die Mathematic, legte sich nachmals auf die Philosophie und Arzeneykunst, wurde 1559. zu Wittenberg Magister, erhielt darauf in seiner Geburtsstadt die Professionem Matheseos, da er kaum das vierzehende Jahr zurück geleget, gieng 1565, nachdem er sechs Jahr öffentlich die Mathematic allda gelehret, wegen der in Mecklenburg graßirenden Pest, nach Italien, promovirte daselbst in Doctorem Medicinæ, practicirte nach seiner Zurückkunfft und lehrte die Arzeneykunst in Rostock 25. Jahre hindurch mit vielem Ruhm, starb endlich 1591. und hinterließ einige Epistolas c) medicas, welche des Henr. Smetii Miscellaneis, die zu Franckfurth 1611. 8. heraus gekommen, mit einverleibet worden, darinn er den Paracelsum aufs beste zu vertheidigen gesuchet hat.

a) Adami

a) Adami vit. Medicorum p. 316. seq.
b) Er hat sie aber nicht daselbst gelehret, ist auch wegen der Pest nicht von dar vertrieben worden, wie beydes in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig gesaget ist.
c) Linden. renovat. p. 748.

BAVCINETVS (GVILIELMVS) ein Medicus von Orleans a), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb zur Vertheidigung der Chemie Notationes in Apologiam & censuram Scholæ medicorum Parisiensium, die Isr. Harvetus seiner zu Paris 1604. 8. edirten Defensioni chymiæ beydrucken lassen.

a) Linden. renovat. p. 716.

BAVDERONVS (BRICIVS) ein französischer Medicus von Parei a) aus der Grafschafft Charolois bürtig, practicirte zu Mascon, lebte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Praxin b) medicam in duos tractatus distinctam, machte sich aber durch seine in französischer Sprache ausgefertigte, und von seinem Sohne vermehrte c) Pharmacopœiam, die nachmals von einem Engländer, Philemone Hollando, ins Lateinische übersezet, und zu Londen 1639. in folio, zu Haag aber 1640. 12. gedruckt worden, am berühmtesten.

a) S. Bayle Dictionair. art. Bauderon p. 467.
b) Lutetiæ 1620 4. S. Linden. renov. p. 133.
c) Wie übel Joh. Renodæus von diesen Zusätzen gesprochen habe, solches kan in seinem Antidotario Lib. VI. Cap. 4. nachgelesen werden.

BAVDISIVS (IOACHIMVS) ein schlesischer Medicus aus Breßlau a) bürtig, stund bey dem Fürsten von Ligniz als Leib-Medicus in Bedienung, florirte zu Ausgange des XVI. Seculi, und hinterließ einige Consilia medica, die Laur. Scholzius seiner zu Franckfurth 1598. in folio heraus gegebenen Sammlung mit einverleibet hat.

a) S. Cratonis Consil. & Epistol. medic. Lib. III. p. 265.

BAVERIVS (IOHANNES) *de Baveriis*, ein Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, war von Imola a) gebürtig, lehrte zu Bononien die Arzeneykunst um die Mitte b) des funfzehenden Jahrhunderts, und schrieb Consilia medica, welche zu Bologna c) 1489 in folio und nachmals auch an anderen Orten d) unter die Presse geleget worden. Er starb 1480. e)

a) Gesner. enumerat. alphabet. chirurg. illustr. p. 405.
b) Conring. introduct. in art. medic. p. 104.
c) Linden. renov. p. 121.
d) z. E. zu Straßburg 1546. in 4. S. Gesner. c. l. und zu Pavia 1521. in folio. S. Biblioth. Rivinian. p. 464.
e) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 71.

BAVERMÜLLER (IOHANNES SIMON) ein Doctor und Professor *a*) Medicinæ zu Würzburg, stund zugleich bey dasigem Bischoff als Rath und bey der Garnison als Medicus in Diensten, hatte zu Wien und Halle studiret, schrieb Specimen *b*) theoriæ medicæ, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und starb 1737. Herr Hof-Rath Stahl hat ihm selbst das Zeugniß gegeben, daß er seine Lehrsätze unter allen seinen Zuhörern am besten *c*) begriffen habe.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1737. p. 153.
b) 1716. 8.
c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 375.

BAVHINVS (CASPARVS) ein um die Anatomie und Botanic sehr verdienter Medicus, und Bruder *a*) des Johannis, war zu Basel 1560. *b*) gebohren, studirte allhier, so dann in Padua und Montpellier, promovirte 1581. zu Basel in Doctorem, wurde bey dieser Academie anfangs Græcæ Linguæ, hierauf 1588. Anatomiæ & Botanices, und endlich nach Plateri Tode 1614. Medicinæ Professor primarius und oberster Physicus, übersetzte Franc. Rousseti Buch de partu cæsareo aus dem Französischen ins Lateinische, und gab selbiges mit seinem appendice heraus, stellte Aloys. Anguillaræ librum de Simplicibus mit seinen Anmerckungen an das Licht, ließ Pet. Andr. Matthioli Schrifften mit seinen beygefügten notis zusammen drucken, besorgte eine neue Auflage von Guil. Varignanæ secretis medicis, schrieb selbst de compositione *c*) medicamentorum; de remediorum *d*) formulis; de lapidis bezoar *e*) ortu, natura, differentiis veroque usu; de hermaphroditorum *f*) monstrosorumque partuum natura; Institutiones *g*) anatomicas; de corporis humani fabrica libros IV. die nachmals unter dem Titul, Theatrum anatomicum, zu Franckfurth 1621. 4. wieder gedruckt worden, gab sich vor den Erfinder der valvulæ coli aus, welche Ehre aber von andern dem Varolio und Sal. Alberto beygeleget wird, publicirte seine Animadversiones in *h*) historiam generalem plantarum Lugduni editam; Phytopinacem *i*); Catalogum plantarum circa Basileam *k*) sponte nascentium; machte sich aber durch den Pinacem *l*) theatri botanici, woran er bey vierzig Jahr gesammlet hatte, am meisten bekannt, war auch willens eine vollständige Historiam plantarum unter der Rubric, Theatrum botanicum, zu ediren, wovon auch der Prodromus *m*) theatri botanici bereits zum Vorschein kam, brachte aber dieses weitläufftige Werck, wie sein Bruder, nicht zum *n*) stande, sondern starb zu Basel 1624. in 65.

Jahre

Jahre seines Alters. Daß er übrigens einen methodum medendi ausgefertiget, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico gemeldet wird, solches finde ich nicht gegründet. Seine Sammlung der Gynæciorum, die zu Basel in 4. gedruckt, ist von Israële Spachio nachmals vermehrter zu Strasburg 1597. fol. heraus gegeben worden.

a) S. Niceron memoires Tom. 17. p. 229. seqq.
b) Nicht aber 1650. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.
c) Francofurt. 1610. 8.
d) Ibid. 1619. 8. S. Linden. renov. p. 151. seq.
e) Basileæ 1613. 8.
f) Francof. 1604. 8.
g) Basileæ 1604. 8.
h) Francof. 1601. 4.
i) Basileæ 1596. 4
k) Basileæ 1622. 8.
l) Basileæ 1623. 4.
m) Francof. 1620. 4.
n) S. die Stollische Historie der Medicin p. 657. seqq.

BAVHINVS (HIERONYMVS) ein Medicus und Sohn a) Joh. Caspari, von Basel bürtig, lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor Anatomiæ & Botanices, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, gab Jac. Theodori, Tabernæmontani, Kräuterbuch mit seinen Zusätzen zu Basel 1664. fol. vermehrter b) heraus, und starb in seinen besten Jahren noch vor dem Vater.

a) S. Buddei allgemeines Historisches Lexicon art. Bauhinus.
b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 587. seq.

BAVHINVS (IOHANNES) ein Medicus und weitberühmter Botanicus, war ein Bruder des Caspari, und zu Basel 1541. a) gebohren, studirte daselbst so fleißig, daß er bey dasiger Academie 1566. die Professionem Rhetorices erhielt, gieng aber 1570. von hier nach Mümpelgard, trat als Herzoglicher Leib-Medicus in Dienste, verwaltete diese Stelle über vierzig Jahr mit grossem Ruhm, schrieb memorabilem historiam luporum b) aliquot rabidorum; de plantis c) a Divis Sanctisque nomen habentibus; de plantis absynthii nomen d) habentibus; de aquis medicatis e) novam methodum; historiam novi & admirabilis fontis balneique Bollensis f), wendete aber seine meiste Zeit auf eine vollständige Kräuter-Historie, nahm deswegen seinen Schwieger-Sohn, Joh. Henr. Cherlerum, zum Gehülffen an, um seine durch die Schweiz, Franckreich und Italien ehemals gesammleten botanischen Observationes in Ordnung zu bringen, starb aber 1613.

in 73. Jahre seines Alters zu Mümpelgard, hinterließ dieses grosse botanische Werck in MSCt, bis es endlich von Dominico Chabræo zum Drucke fertig gemachet, und unter dem Titul, Joh. Bauhini & Joh. Henr. Cherleri historia plantarum universalis nova & absolutissima cum consensu & dissensu circa eas, in dreyen *g*) Folianten ediret worden, nachdem Cherlerus unter seinem und Bauhini Nahmen den Prodromum historiæ plantarum allbereits 1619. 4. ans Licht gestellet hatte.

a) S. Niceron memoires Tom. 17. p. 224. seqq.
b) Montisbeligardi 1591. 8.
c) Basileæ 1591. 8.
d) Montisbeligardi 1593. 8.
e) Ibid. 1605. 1607. 1612. 4.
f) Ibid. 1598. 4.
g) Tom. I. Ebroduni 1650. Tom. II. & III. ibid. 1651. fol. cum figur. S. die Stollische Historie der Medicin p. 657. woselbst ich umständlich von diesem Buche gehandelt habe.

BAVHINVS (IOHANNES CASPAR) ein sehr berühmter Medicus und Sohn *a*) des Caspari von Basel, stund daselbst als Professor Medicinæ primarius und oberster Physicus in Bedienung, hatte auch die Ehre, von dem Könige in Franckreich, Ludovico XIV., unter die Zahl seiner Leib-Aerzte aufgenommen zu werden, publicirte das erste *b*) Buch des von seinem Vater angefangenen Theatri botanici *c*), meldete in der Vorrede, daß dieses kaum der zwölffte Theil dieses weitläufftigen Werckes sey, von welchem aber nichts mehr zum Vorschein gekommen, und lebte noch zu Basel um 1680.

a) S. Buddei allgemeines Historisches Lexicon art. Bauhinus.
b) Unter folgendem Titul: Caspari Bauhini theatri botanici, seu, historiæ plantarum ex veterum & recentiorum placitis propriaque observatione concinnatæ, Liber primus, editus opera & cura Joh. Casp. Bauhini. Basileæ 1658. fol. S. Niceron memoires Tom. 17. p. 237.
c) Nicht aber Theatri anatomici, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig gemeldet wird.

BAVSCHIVS (IOHANNES LAVRENTIVS) ein gelehrter Medicus von Schweinfurt *a*) bürtig, erlernte in Italien, und sonderlich zu Padua unter dem Joh. Prævotio *b*) die Artzeneykunst, wurde bey seiner Zurückkunfft in gedachter Vaterstadt Physicus, stifftete das Collegium Naturæ Curiosorum, gab auch den ersten Präsidenten in selbigem ab, schrieb de lapide *c*) hæmatite & ætite; de unicornu *d*) fossili

fili, hinterließ auch ein Schediasma de Cœruleo *e*) & Chrysocolla, und starb zu Schweinfurt 1665. in 60. Jahre seines Alters.

a) S. Langii histor. medic p. 42.
b) Solches meldet er selbst in dem Tractat de Cœruleo p. 18. seq.
c) Lips. 1665. in 8. S. Linden. renov. p. 626.
d) Wratislav. 1666. 8.
e) Jenæ 1668. 8.

BAYER (WENCESLAUS) S. *Payer*.

BAYLE (FRANCISCUS) ein berühmter französischer Medicus, lebte zu Toulouse gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, suchte in seinem Tractatu de Apoplexia eine besondere Meinung von der Ursache dieser Kranckheit zu behaupten; beschrieb die Historie einer von ihm angemerckten fünf und zwanzigjährigen Schwangerschafft; gab sein Bedencken über einige dem Vermuthen nach von Teuffel besessene Weibes-Personen heraus; verfertigte Dissertationes medicas tres *a*); bemühete sich in seinen Problematibus physicis & medicis unterschiedene Lehrsäze der alten und neuen Aerzte zu wiederlegen, brachte aber selbst einige paradoxa zuweilen aufs Tapet, stellte auch Dissertationes physico-morales V. circa consuetudinem, generationem animalium &c. an das Licht, welche piecen anfangs einzeln *b*), hernach aber unter dem Titul, Franc. Bayle Opuscula zu Toulouse 1701. 4. zusammen *c*) gedruckt worden.

a) Da die erste de causis fluxus menstrui mulierum; die andere de Sympathia variarum corporis partium cum utero, und die dritte de usu lactis ad tabidos reficiendos handelt.
b) S. Linden. renovat. p. 281. seq.
c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 245.

BAYRUS (PETRUS) oder *de a) Bayro*, ein Latino-barbarus, war an. 1468. zu Turin *b*) gebohren, lehrte daselbst die Arzeneykunst, wurde auch von dem damaligen Herzoge von Savoyen Carolo II. zu seinem Leib-Arzte erwehlet, und starb endlich an gedachtem Orte an. 1558. in einem Alter von neunzig Jahren. Sein Werck *c*), darinnen er die Frage untersuchet, ob die Philosophi und Medici den Rechts-Gelehrten wegen des Ranges vorzuziehen wären, gehöret hieher nicht, wohl aber sein Tractat de pestilentia ejusque curatione, so zu Turin 1507. in 4. heraus gekommen, welchem sein Enchiridion de medendis *d*) humani corporis malis, quod vulgo Veni mecum vocant, beyzufügen ist, darinn er wegen des Aberglaubens sich ziemlich bloß *e*) gegeben.

a) Nicht

a) Nicht aber *Bairus*, wie er in Compendiösen Gelehrten-Lexico geschrieben wird.

b) Linden. renovat. p. 880.

c) Es ist selbiges zu Turin unter dem Titul de Nobilitate Facultatis medicæ an. 1512. in fol. zum Vorschein gekommen.

d) Prod. Basil. 1563. und 1578. in 8. welcher lezteren Auflage sein Tractat de Peste mit beygedrucket worden.

e) Zu einer Probe kan dasjenige dienen, was er Lib. XV. Cap. 9. von einer in Kindes-Nöthen gefährlich darnieder liegenden Frau erzehlet hat. Jussi, schreibt er, eam sedere in decoctione pulegii regalis decenter calida & dari per os dum in ea sederet ʒj. dictamni cum vino cocto. Dixi chirurgo, ut in ejus aurem diceret su, ca, midur, & statim peperit filium sanum.

BECANUS. S. GOROPIUS.

BECHERUS (IOHANNES IOACHIMUS) ein in der Philologie, Mathematic, Chemie und dem Finanz-Wesen ungemein erfahrner Medicus, war zu Speyer 1635. gebohren, woselbst seine Eltern bey den damaligen Krieges-Troublen fast alles eingebüsset hatten, muste bereits in 13. Jahre seines Alters nicht allein sich selbst, sondern auch seine Mutter und zwey Brüder durch informiren zu ernähren suchen, brachte es aber durch seinen erstaunlichen Fleis und eigenes Nachsinnen sehr hoch, war in den meisten Wissenschafften ein Autodidactus, bekennte sich zur catholischen Religion, erhielt 1660. eine medicinische Professoratur zu Maynz, und die Stelle eines Leib-Arztes bey dem damaligen Churfürsten, trat kurz darauf in Chur-Bayerische Dienste, gieng 1666. als Kayserlicher Cammer- und Commercien-Rath nach Wien, wurde auch von dem Grafen in Hanau zum Geheimen Rath ernennet, fiel aber überall in Ungnade, bekam wegen seines hochmüthigen, eigensinnigen und rachgierigen Naturels überaus viele Feinde, wolte sich anfangs nach Güstrau ins Mecklenburgische retiriren, begab sich aber wegen mehrer Sicherheit nach Holland, ließ sich mit seiner Familie 1678. zu Harlem nieder, fand aber auch hier keine bleibende Stäte, sondern muste 1680. nach Engeland entweichen, und starb zu Londen 1682. in 47. a) Jahre seines unruhigen Lebens, nachdem er ausser vielen, hieher aber nicht gehörigen Wercken, Institutiones b) chymicas; Aphorismos c) ex institutionibus Sennerti collectos; Oedipum d) chymicum; Parnassum e) medicinalem; die Naturkündigung f) der Metallen; den Chemischen Glücks-Haffen, und andere kleine piecen g) ausgefertiget, die meiste Hochachtung aber durch die Physicam h) Subterraneam und deren Supplementa i) erhalten hatte. Daß er einen Characterem scribendi univer-

niversalem erfunden, in Methodo didactica einen leichteren Weg zu Erlernung der Sprachen gewiesen, viele inventa *k*) mechanica angegeben, eine Societatem *l*) Psychosophicam stifften wollen, auch mit vielen andern *m*) Projecten schwanger gangen, solches gehöret hieher nicht, wohl aber, daß er die Müglichkeit der Verwandelung der Metallen aufs hefftigste vertheidiget, die Non-entia chemica Rolfinckii scharff angegriffen; einen Stein aus der lincken Niere sich schneiden *n*) lassen, und seine Polychrest-Pillen *o*) bey nahe vor eine Universal-Medicin *p*) angepriesen. Von seinem Leben und Schrifften *q*) hat Herr Reimmann in der Vorrede zu Bechers Närrischen Weißheit *r*) und weisen Narrheit, ausführlicher aber Herr D. Bucher in seinem zu Nürnberg 1722. 8. gedruckten besondern Tractat *s*) gehandelt.

a) Daß aber D. Becher sich jünger gemacht, als er gewesen, solches meldet Herr D. Bucher in vita Becheri p. 32. seq. woselbst er zugleich angemercket, daß diejenigen irren, die mit Wittenio seinen Tod auf 1685. sezen.

b) Moguntiæ 1662. 4.

c) Francof. 1663. 12.

d) Amstelodam. 1665. 12.

e) Ulmæ 1663. fol. Dieses soll sein schlechtestes Buch und noch darzu meist ausgeschrieben seyn. S. Bucherum c. l. p. 11. und 75.

f) Franckfurth 1661. 8.

g) Diese sind unter dem Titul, Becheri Opuscula chymica rariora, zu Nürnberg 1719. 8. mit einer Vorrede Hr. Roth Scholzens wieder aufgeleget worden, und ist das Verzeichnis derselben in den Gelehrten Zeitungen von 1719. p. 629. zu finden.

h) Hiervon ist der erste und zwar theoretische Theil zu Franckfurth 1669. 8. ans Licht getreten, der andere und practische Theil aber mangelt noch zu dato. S. Bucher. p. 67.

i) Da denn das erste 1671. das andere 1675. und das dritte 1680. zu Franckfurth in 8. ediret worden. S. Linden. renovat. p. 619.

k) Diese erzehlet Herr D. Bucher c. l. p. 53. seqq.

l) S. Becheri Psychosophiam Qu. 116.

m) S. Becheri Närrische Weißheit und weise Narrheit, welches Buch D. Becher selbst nebst der Psychosophie vor sein bestes Werck gehalten.

n) Solches berichtet er selbst in seinem Commercien-Tractat p. 653. S. Bucherum c. l. p. 23. Ich zweiffle aber, daß es andere ihm zu gefallen glauben dürfften.

o) Diese sind als eine fruchtbare Mutter vieler folgenden anzusehen, welches die häuffigen und zum theil recht marcktschreyerischen teutschen Zettel zur Genüge beweisen.

p) S. dessen Psychosophiam Qu. 135.

q) Von den versprochenen, aber nicht edirten, Wercken hat man das MSCt. von

seiner Genealogia botanica plantarum in der Rivinischen Bibliothec gehabt, wie solches an dem Catalogo derselben p. 658. zu sehen ist.

r) Gedruckt zu Leipzig 1707. 12.

s) Unter dem Titul: Das Muster eines nützlichen Gelehrten, in der Person Herrn D. Bechers vorgestellt.

BECHIVS (PHILIPPVS) ein schweizerischer Medicus von Basel *a*) bürtig, florirte um die Mitte des XVI. Seculi als Professor Philosophiæ in seiner Vaterstadt, practicirte darbey glücklich, und starb daselbst 1560. nachdem er des Joh. Bapt. Montani Consilia medica in Ordnung gebracht und selbige zu Basel heraus gegeben.

a) Linden. renovat. p. 911.

van der BECKE (DAVID) ein Medicus von Minden *a*) aus Westphalen, practicirte zu Hamburg gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, pflichtete den Lehrsätzen des Tachenii bey, schrieb Epistolam *b*) ad Langelottum de volatilisatione salis tartari; Experimenta *c*) & meditationes circa naturalium rerum principia; gab, weil er von Barnero eines plagii verdächtig gemachet wurde, Barnerum leviter *d*) & amice castigatum heraus, und wechselte mit Joh. Garmero unterschiedene Streitschrifften de procidentia uteri.

a) S. den Titul und die Vorrede seiner Experimentorum & meditationum circa rerum naturalium principia.

b) Hamburgi 1673. 8. S. Linden. renov. p. 240.

c) Ibid. 1674. und vermehrter 1684. 8.

d) Ibid. 1675. 8.

BECKHERVS (DANIEL) oder *Becker*, ein berühmter preußischer Medicus von Danzig bürtig, lehrte in der ersten Helffte des XVII. Seculi als Professor die Arzeneykunst zu Königsberg, war Physicus in der Stadt Kneiphoff, stund zugleich bey dem Churfürst von Brandenburg als Leib-Arzt in Diensten, und starb zu Königsberg 1653. *a*), nachdem er die merckwürdige *b*) Historie de Curatione *c*) Cultrivori Prussiaci geschrieben, Medicum *d*) microcosmum seu spagyriam microcosmi heraus gegeben, eine Historiam morbi *e*) academici Regiomontani ediret, und eine Pyrologiam seu doctrinam de febribus in MSCt. hinterlassen hatte, welcher leztere Tractat von seinem Zuhörer, dem Joh. Andr. Graba, öffters *f*) angeführet worden.

a) S. Langii histor. medic. p. 40.

b) Daß eben dergleichen Casus vor weniger Zeit in Preussen sich abermals ereignet habe, davon können die Nova literaria von 1721. p. 79. seq. nachgelesen werden.

c) Regiomont. 1636. 4. S. Linden. renov. p. 230. seq. Es ist also falsch, wenn man

man in Compendiösen Gelehrten: Lexico dieses Buch dem jüngern Dan. Beckero beygeleget, und den Vater mit dem Sohne verwechselt hat, indem der leztere um diejenige Zeit, da die piece zum Vorschein gekommen, kaum 9. Jahr alt gewesen.

d) Lugd. Batavor. 1633. 4.
e) Regiomonti 1649. 4.
f) S. dessen Elaphographiam p. 109. &c.

BECKHERVS (DANIEL) ein Sohn des vorhergehenden, war 1627. a) zu Königsberg gebohren, studirte auf den vornehmsten Academien von Teutschland die Medicin, besuchte Franckreich und Italien, wurde bey seiner Zurückkunfft 1652. zu Strasburg Doctor, erhielt 1653. eine medicinische Professoratur in seiner Geburtsstadt, bekam 1663. das Prædicat eines Rathes und Leib-Arztes bey dem Churfürst von Brandenburg, starb aber bald darnach zu Königsberg 1670. in dem 43. Jahre seines Lebens, nachdem er, ausser unterschiedenen Dissertationibus, einen Tractat b) de Unguento armario heraus gehen lassen, welcher dem Theatro Sympathetico, so zu Nürnberg 1662. in 4. gedruckt ist, mit beygefüget c) worden.

a) Linden. renovat. p. 230.
b) S. Langii histor. medic. p. 43.
c) Linden. c. l.

BEGVINVS (IOHANNES) ein französischer Medicus und geschickter Chemicus, lebte in Paris zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Tyrocinium chimicum, so zu Paris 1608. 12. ans Licht getreten, hernach an verschiedenen Orten a) mit beygefügten Anmerckungen anderer Aerzte wieder aufgeleget, am besten aber zu Amsterdam 1669. 12. mit den Zusäzen b) Gerh. Blasii publiciret worden.

a) S. Linden. renovat. p. 540. woselbst über zehen editiones zu finden sind.
b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 526. seq.

BEHRENS (GEORGIVS HENNING.) ein geschickter Medicus, war zu Goßlar a) 1662. gebohren, übte sich zu Nordhausen und Osterode in Humanioribus, erlernte hierauf zu Erffurth und Jena die Philosophie und Arzeneykunst, ließ sich nachmals zu Leipzig von dem berühmten Petermann in praxi unterrichten, gab 1686. bey damaliger Campagne in Ungarn einen Feld-Medicus ab, promovirte 1687. zu Erffurth in Doctorem, practicirte so dann in Nordhausen, und wurde nicht allein 1697. als Stadt-Physicus daselbst dem D. Frommann zugeordnet, sondern auch mit in Rath gezogen, und starb endlich in dieser Bedienung an. 1712. nachdem er Hercyniam Curiosam b) geschrieben und des Heu-

lings teutsches Arzeneybuch verbesserter und vermehrter auflegen lassen. Er war noch willens, unterschiedenes von seiner eigenen Arbeit dem Druck zu übergeben, hatte aber das Unglück, daß er bey dem 1710. entstandenen Nordhäusischen Brande alle seine mit vieler Mühe ausgearbeitete MSCta einbüssen muste.

a) S. dessen Lebenslauf.

b) Prod. Nordhus. 1703. 4. und zwar in teutscher Sprache. S. Bibliothec. Rivinian. p. 564.

à BELFORT (IOHANNES) ein Professor Medicinæ primarius *a*) zu Aix, lebte zu Ende des sechzehenden Seculi, und schrieb Exegesin in libellum de urinis Galeno male attributum, so zu Paris 1581. 8. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 272.

BELLACATVS (ALOYSIVS) ein welscher Medicus, war zu Padua *a*) 1501. gebohren, erwarb mit seiner glücklichen Praxi daselbst vielen Reichthum, schrieb Consultationes medicas, die theils des Montani, theils des Trincavellæ Consiliis beygedruckt worden, hinterließ auch Lectiones medico-practicas, und starb zu Padua 1575.

a) S. Linden. renovat. p. 30.

BELLEVS (THEODORVS) ein sicilianischer Arzt von Racusa *a*) bürtig, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, lehrte viele Jahre zu Padua als Professor Medicinæ, schrieb Commentarium in Hippocratis Aphorismos, der zu Palermo 1571. 4. gedruckt ist, und starb zu Padua 1600.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 249.

BELLINVS (LAVRENTIVS) ein berühmter Medicus und sehr geschickter Anatomicus, war zu Florenz 1643. *a*) gebohren, studirte zu Pisa, erhielt daselbst in dem 20. Jahre seines Alters eine philosophische, und kurz darauf eine anatomische Professoratur, verwaltete diese leztere Station bey dreyßig Jahr mit ungemeinem Beyfall, wurde aber so dann von dem Groß-Herzog, Cosmo III., als oberster Leib-Arzt nach Florenz beruffen, schrieb Opuscula aliquot de urinis & pulsibus; de missione sanguinis; de febribus; de morbis capitis & pectoris, welche Tractate insgesamt zu Bononien 1683. 4. und 1685. in gleichem Format zu Leipzig mit einer Vorrede des Herrn D. Bohnii ediret worden, gab bereits in dem 19. Jahre seines Alters Exercitationem *b*) anatomicam de structura & usu renum heraus, zeigte in seinem Organo gustus

gustus c) novissime deprehenso zuerst, daß der Geschmack nirgends anders, als in den papillulis linguæ pyramidalibus, zu finden sey, sezte sich auch durch diese beyde anatomische Schrifften in solche Hochachtung, daß sie nicht allein à part zum öfftern aufgeleget, sondern auch des Clerici und Mangeti Bibliothecæ anatomicæ mit beygefüget worden, und starb endlich zu Florenz den 8. Januar. 1703.

a) S. die Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. V. p. 346. seqq.
b) Florentiæ 1662. 4.
c) Bononiæ 1665. 12.

BELLISARIVS (LVDOVICVS) ein Medicus von Modena a), lebte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, und übersezte des Galeni Orationem suasoriam ad artes, nebst seinen Tractaten de optimo medico und de instrumento odoratus aus dem Griechischen ins Lateinische, welche versiones in der zu Basel 1549. fol. gedruckten Cornarischen Auflage der Operum Galeni zu finden sind.

a) S. den Titul seiner Ubersezungen, woselbst er Medicus Mutinensis genennet wird.

BELLONIVS (PETRVS) oder *Belon*, ein Medicus zu Paris aus dem Herzogthum Maine a) bürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, hatte fast ganz Asia und Africa durchreiset, hielt viel von den b) arabischen Aerzten, schrieb de aquatilibus c) Libros II; de arboribus d) coniferis, resiniferis, aliisque sempiterna fronde virentibus; de medicato e) funere, seu, cadavere condito; gab in französischer Sprache eine Historiam avium und einen Tractat de neglecta stirpium cultura heraus, machte sich aber durch seine Observations f) de plusieurs singularitez de Grece, Asie, Judée, Egypte, Arabie &c. die nachmals von Car. Clusio ins Lateinische übersezet und seinen libris Exoticorum beygefüget sind, am meisten bekannt, doch soll er, nach einiger Meinung, das beste von diesem Wercke aus des Gillii MSCtis entwendet g) und vor seine eigene Arbeit ausgegeben haben, wiewohl diese Beschuldigung von Monf. Niceron zur Genüge wiederleget worden. Er hatte das Unglück, daß er 1564. von einem seiner Feinde ohnweit Paris in 47. Jahre seines Alters ermordet wurde.

a) S. Sammarthani Elogia Gallor. artic. Gillius. und Niceron memoir. Tom. 24. p. 36. seqq.
b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 126.
c) Parisiis 1553. 8. S. Linden. renovat. p. 880. seq.
d) Ibid. 1553. 4.
e) Ibid. eod. 4.

f) Parif. 1553. 4. S. Bibliothec. Thuan. P. II. p. 190. Von den folgenden Auflagen s. Niceron c. l.

g) S. Thomasium de plagio §. 371. p. 163. seq.

BELLUS (HONORIUS) ein welscher Medicus und geschickter Botanicus, von Vicenza *a*) bürtig, practicirte zu Canea in dem Königreiche Candia, lebte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, hatte von den in Creta wachsenden Pflanzen eine ziemliche Wissenschafft, und schrieb Epistolas aliquot de rarioribus quibusdam plantis ad Carol. Clusium, welche dieser leztere seiner zu Antwerpen 1601. fol. gedruckten Historiæ plantarum rariorum beyfügen lassen.

a) S. die kaum erwehnte Histor. plantar. rar. Clusii p. 299.

BENEDICTUS (ALEXANDER) ein geschickter Medicus, von Verona *a*) gebürtig, hatte wacker gereiset, lehrte hierauf zu Padua und Venedig die Arzeneykunst, und florirte gegen Ausgange des funfzehenden Seculi. Er bemühete sich die damals herrschende *b*) Barbarey unter den Aerzten abzuschaffen, machte sich auch kein Bedencken von den Lehrsäzen *c*) des Galenus in einigen Stücken abzuweichen. Seine Libri V. de *d*) Anatomia sind so wohl als sein Tractat de febre pestilenti und de medici & ægri officio anfangs einzeln *e*) heraus gekommen, nachmals aber den Libris XXX. de omnium morborum signis, caussis, differentiis, judicationibus & remediis beygedrucket, und zu Venedig 1535. in folio zusammen ediret, und öffters *f*) wieder aufgeleget worden. Daß er in diesem lezteren practischen Wercke Lib. XXIV. Cap. 37. eine damals neue Art, die Enterocelas und Epiplocelas zu curiren, gewiesen, solches hat Gesnerus *g*) angemercket.

a) Linden. renov. p. 23. und Chioccus de medicis Veronensibus p. 4. seq.

b) Solches siehet man aus der Dedication an den Kayser Maximilian, die er seiner Anatomie vorgesezet hat.

c) Conring. introduct. in art. medic. p. 239.

d) S. die Stollische Historie der Medicin p. 405. seq.

e) S. Linden. renov. c. l.

f) Ibid.

g) In enumerat. alphabet. Chirurg. illustr. p. 396. b.

BENEDICTUS (CHRISTOPHORUS) oder *Bennettus*, ein engeländischer Medicus aus der Provinz Sommerset *a*) bürtig, practicirte zu Londen in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb Theatrum tabidorum, sive, phthiseos, atrophiæ & hecticæ Xenodochium, so anfangs zu Londen 1654. 8. nach der Zeit aber zu Franckfurth 1665. 12. gedruckt *b*) worden, und starb 1655.

a) S.

a) S. Langii histor. medic. p. 40.
b) Linden. renovat. p. 175.

BENEDICTVS (IOHANNES) ein in der griechischen Sprache und Poesie ungemein geübter Medicus, so nach einiger Meinung von Geburth ein Teutscher a) gewesen, wurde auf Mornæi und If. Casauboni Recommendation als Professor Græcæ Linguæ nach Saumur beruffen, verwaltete dieses Amt viele Jahre hindurch mit grossem Ruhm, gab des Luciani b) Wercke mit seiner lateinischen Ubersezung heraus, stellte eine schöne Edition von Pindaro c) an das Licht, brachte den Horatium in griechische Verse, die aber allem Ansehen nach noch nicht gedruckt, und starb zu Saumur 1664. Man muß diesen Joh. Benedictum mit einem andern Medico gleiches Nahmens, der in der ersten Helffte des XVI. Seculi floriret und einen Tractat de sudore d) anglico, wie auch Libellum de morbo e) gallico geschrieben hat, nicht vermischen f).

a) S. Lizelii historiam poëtarum græcorum Germaniæ p. 216. seqq.
b) Salmurii 1619. 8.
c) Ibid. 1620. 4.
d) Cracoviæ 1530. 8. S. Linden. renovat. p. 541.
e) Diese piece ist der zu Venedig 1566. in folio publicirten Sammlung der Scribenten de morbo gallico mit einverleibet worden.
f) Wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico, in Bartholini Tractat de medicis poëtis, in Hendreichii Pandectis Brandenburgicis &c. irrig geschehen ist.

BENEDICTVS (IVLIVS CAESAR) ein Professor Medicinæ zu Rom, von Aquila a) aus dem Neapolitanischen bürtig, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Consultationes b) medicinales; Quæstiones c) de pepasmo seu coctione ad mentem Hippocratis; stellte auch Libros X. Epistolarum medicinalium an das Licht, welches leztere Werck zu Rom 1649. 4. gedruckt worden.

a) S. den Titul seiner Consultationum medicinalium.
b) Venetiis 1650. 4.
c) Aquilæ 1636. 8. S. Linden. renovat. p. 719.

BENEDICTVS, mit dem Beynahmen *à Nursia*, weil er in dieser Stadt von Umbrien gebohren war, florirte zu Ausgange des funfzehenden Seculi, stund zu Rom a) bey dem Pabste Sixto IV. als Leib-Arzt in Diensten, und schrieb ein Buch de conservatione sanitatis, so zu Rom 1490. 4. gedruckt worden.

a) S. Mandosii Theatrum Archiatrorum p. 48. seq.

BENIVENIVS (ANTONIVS) ein berühmter und erfahrner Practicus zu Florenz a), hatte sich in der Chirurgie wohl geübet, schrieb de abdi-

abditis *b*) nonnullis ac mirandis morborum & sanationum causis, und lebte zu Ausgange des funfzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts.

a) S. Joh. Langii Epist. medicinal. Lib. I. Epist. 43. 48. Lib. II. Epist. 34. und Lib. III. Epist. 4.

b) Prod: Florent. 1507. 4. S. Linden. renov. p. 61. worauf es nachmals andern Büchern, e. g. dem Scribonio Largo, den Observationibus medicinalibus des Dodonæi &c. beygefüget worden.

BENNETTVS (CHRISTOPHORVS) S. *Benedictus.*

BENTIVS (HVGO) welcher auch sonst *Hugo Senensis* genennet wird, weil er zu Siena gebohren, lehrte die Arzeneykunst *a*) anfangs zu Ferrara, nachmals zu Parma, florirte in der ersten Helffte des funfzehenden Jahrhunderts, und starb endlich zu Rom an. 1448. Er commentirte über des Hippocratis aphorismos, des Galeni artem parvam, und über einige Bücher des Avicenna, schrieb auch Consilia saluberrima ad omnes ægritudines, welche Tractate zu Venedig an. 1518. in folio zusammen gedrucket worden. Weil er nebst der Medicin auch in der Philosophie und Theologie sich geübet hatte, so war er überaus ruhmräthig *b*), und wolte sich mit seiner Gelahrtheit überall sehen lassen.

a) Linden. renovat. p. 471.

b) Fabric. Biblioth. Græc. Volum. XIII. p. 248.

BENZONVS (NICOLAVS) ein dänischer *a*) Medicus, studirte zu Padua, wurde von der dasigen Academia Artistarum 1636. als Syndicus und Pro-Rector erwehlet, und 1637. von dem Doge zu Venedig zum Ritter von S. Marcus ernennet, promovirte in eben diesem Jahre zu Basel in Doctorem, ließ sich bey seiner Zurückkunfft zu Aalburg, einer Stadt in Jütland, nieder, practicirte daselbst glücklich, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, schrieb de affectibus *b*) septentrionalibus; hinterließ auch Observationes medicas, welche von Thom. Bartholino den Actis Hafniensibus mit einverleibet sind.

a) S. Molleri Bibliothecam Septentrionis eruditi Tom. I. p. 104. und die p. 338. seq. hierzu gehörigen Hypomnemata.

b) Basileæ 1638. 4.

BERENGARIVS (IACOBVS) welcher gemeiniglich *a*) *Jacobus Carpus* oder *Carpensis* genennet wird, weil er zu Carpi *b*), einer ohnweit Modena gelegenen Stadt in Italien, zur Welt gebohren, war ein geschickter Anatomicus und Chirurgus, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, gab anfangs *c*) zu Pavia, nachmals zu Bononien, einen Professorem Chirurgiæ ab, muste sich aber, weil er fälschlich beschul-

schuldiget worden, als hätte er lebendige Menschen aufgeschnitten, nach Ferrara retiriren und unter des dasigen Herzoges Schuz begeben, welchem er auch sein gesammtes Vermögen *d*), worunter 40000. Ducaten an baaren Gelde gewesen, hinterlassen hat. Er schrieb de fractura *e*) cranii, gab einen Commentarium *f*) über des Mundini Anatomiam heraus, und publicirte noch ausser dem eine Isagogen *g*) anatomicam. Daß er einer von den ersten gewesen, der seine anatomische Bücher mit Figuren ausgezieret, der die lineam albam und die Caruncula renum papillares zuerst gesehen, und der die Franzosen-Kranckheit durch die Salivation zu curiren zuerst gewiesen, das alles habe ich anderwerts *h*) umständlich berühret, auch zugleich diejenigen wiederleget, die ihm bey den ossiculis auditus die Erfindung des mallei und incudis ganz irrig zueignen wollen.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Galli Bibliotheca medica, in Lindenio renovato, in Gœlickii historia anatomiæ, in Compendiösen Gelehrten-Lexico &c. aus dem Jacobo Berengario und Jacobo Carpo oder Carpensi zwey Personen gemachet worden.

b) Nicht aber zu Bononien, wie in Lind. renov. p. 478. stehet.

c) Douglas Bibliograph. anatom. p. 47.

d) Falloppius de morbo gallico cap. 76.

e) Prod. Venet. 1535. 4. und Lugdun. Batav. 1629. und 1651. 8. S. Linden. renovat. p. 475.

f) Bonon. 1521. 4.

g) Ibid. 1523. 4. cum figur. Von den übrigen Auflagen siehe Douglas c. l.

h) In der Stollischen Historie der Medicin p. 407. seqq.

BERGENSIS (GERHARDUS) ein Medicus und Physicus von Antwerpen *a*), florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb de præservatione *b*) & curatione morbi articularis & calculi; gab Commentariolum *c*) de consultationibus medicorum & methodica febrium curatione heraus, hinterließ auch einen Tractat de Pestis præservatione, der anfangs zu Antwerpen 1565. 8. gedruckt, nachmals aber des Ægid. Everharti commentariolo de herba panacea beygefüget worden.

a) S. Linden. renov. p. 347. seq. und Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 310.

b) Antwerpiæ 1564. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 327.

c) Ibid. 1586. 8. S. Linden. c. l.

de BERGER (JOHANNES GOTHOFREDUS) einer der grösten und berühmtesten Aerzte in Teutschland, der zugleich in literis elegantioribus wenige seines gleichen hatte, lehrte zu Wittenberg als Professor Medicinæ mit ungemeinem Beyfall, wurde von dem Könige in Poh-

len, Friderico Augusto, zum Hof-Rath, und von dessen Gemahlin, zum Leib-Medicus ernennet, auch wegen seiner grossen Verdienste in Adelstand erhoben, schrieb viele schöne und lesenswürdige Dissertationes, suchte in dem Prodromo *a*) de Carolinis Bohemiæ fontibus so wohl als in der Commentatione *b*) de Thermis Carolinis nicht allein alle warme Bäder und Sauerbrunnen, sondern auch *c*) alle unterirrdische Hize und Brand von dem pyrite, oder den heissen und glüenden Kiesen, herzuleiten, verwarff darbey das von den alten und vielen neuen Scribenten geglaubte unterirrdische Feuer, samt den ewig brennenden Lampen, sezte sich aber durch seine Physiologiam *d*) medicam, die so wohl wegen der Gründlichkeit und Vortrefflichkeit der Sachen, als auch wegen der so netten lateinischen Schreibart, überall wohl aufgenommen worden, in die gröste Hochachtung, pflichtete übrigens den Lehrsäzen der Mechanicorum bey, und starb zu Wittenberg *e*) 1736. als Professor Medicinæ primarius und Senior der gesammten Academie in 78. Jahre seines Alters, nachdem er bey gedachter Universität über funfzig Jahr in Bedienung gestanden.

a) Dieser bestehet aus zweyen Dissertationibus, die zu Wittenberg 1708. 4. heraus gekommen. S. Biblioth. Rivinian. p. 108.

b) Wittebergæ 1709. 4.

c) S. die Neue Bibliothec Tom. I. p. 70. seqq.

d) Witteberg. 1702. 4. S. Stolles Historie der Medicin p. 510. seq. Die neueste Auflage ist zu Franckfurth am Mayn 1737. 4. unter einer weitläufftigeren Rubric publiciret worden, wovon die Gelehrten Zeitungen von 1737. p. 469. seq. nachzulesen sind.

e) S. die Gelehrten Zeitungen von 1736. p. 744.

BERNARDINVS (FRANCISCVS) ein Medicus von Vicenza *a*), lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, schrieb in lateinischen Versen ein zur Diætetic gehöriges Werck, so unter dem Titul, Præservator sanitatis, zu Speyer 1539. 8. gedruckt ist.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 167. und Linden. renovat. p. 282.

BERNHARDI (BONHOMVS) ein welscher Medicus, ohnweit *a*) Bergamo gebohren, so unter die Latino-barbaros gehöret, war klein von Statur, aber von grosser Gelahrheit, hielt viel auf die Astrologie, und meinte, daß man ohne selbige in der Medicin nichts tüchtiges vornehmen könne, schrieb de venenis; Explanationem obscurarum medicinalium quæstionum, und starb zu Bergamo, woselbst er practiciret, an. 1401. nachdem er über 80. Jahr in beständiger Gesundheit gelebet hatte.

a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 88. seq.

BER-

BERNIER (FRANCISCUS) ein geschickter Medicus und Philosophus von Angers *a)* bürtig, wurde zu Montpellier Doctor, that hierauf eine Reise nach Africa und Asia, lebte zwölff Jahr an dem Hofe des grossen Mogol, stund acht Jahr bey diesem Monarchen als Leib-Arzt in Diensten, gieng aber 1670. wieder nach Franckreich zurück, hielt es in der Philosophie mit Epicuro, brachte seines vertrauten Freundes, Petri Gassendi, weitläufftige Schrifften in einen Auszug, publicirte selbigen unter dem Titul, Abregé de la philosophie de Gassendi, zu Lion 1678. und 1684. in 12. machte sich aber am meisten durch seine Voyage *b)* contenant la description des états du Grand-Mogol bekannt, und starb zu Paris 1688.

a) S. Niceron memoires Tom. 23. p. 364. seqq.
b) Amsterdam 1710. 12.

BERNIER (IOHANNES) ein französischer Medicus von Blois *a)* bürtig, practicirte über 20. Jahr in seiner Vaterstadt, gieng aber 1674. nach Paris, meinte sein Glück daselbst zu poussiren, erhielt auch den Titul eines Raths und Leib-Medicus bey der verwittibten Herzogin von Orleans, lebte aber darbey in schlechten Umständen, suchte sich durch Bücherschreiben in die Höhe zu bringen, gab ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken sein Essais de medecine, où il est traité de l'histoire de la medecine & des medecins, zu Paris 1689. 4. heraus, wurde aber von Monf. Menage unter die milites levis armaturæ gerechnet, und starb zu Paris 1698. bey hohem Alter.

a) S. Niceron memoires Tom. 23. p. 370. seqq.

BERSANVS (SEBASTIANVS) ein geschickter Medicus und Historicus von Cremona *a)*, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, war ein Mitglied von der Academia animolorum, und schrieb unterschiedene Tractate de podagra; de lue venerea; de morbis oculorum und de dolore stomachi.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 367.

BERTAPALIA (LEONARDVS) ein Medicus von Padua gebürtig, florirte in funfzehenden *a)* Seculo, und schrieb eine Chirurgie *b)*, welche den beyden Venetianischen Sammlungen der Chirurgorum Latino-barbarorum, die 1499. und zum andernmal 1546. in folio publiciret sind, mit einverleibet worden.

a) Conring. introduct. in art. medic. Cap. III. §. 28. p. 103.
b) S. Conr. Gesneri enumerat. alphabet. Chirurgorum illustrium, die seiner Collection von Chirurgischen Scribenten angehänget ist.

BERTINVS (GEORGIVS) ein Medicus aus Champagne *a)*,

florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, war ein Verehrer der Alten, und gab wieder die Neuerungen des Paracelsi und Argenterii seine Medicinam *b*) libris viginti methodice absolutam heraus, schrieb auch de consultationibus medicorum & methodica febrium curatione commentarium, welches leztere Werck zu Basel 1586. 8. gedruckt worden, und lebte noch zu Mez *c*) um 1590.

a) Linden. renovat. p. 323.
b) Basileæ 1587. fol.
c) S. Galli Bibliothec. medic. p. 109.

BERTOCIVS (ALPHONSVS) ein welscher Medicus von Fano *a*), hatte unter dem Joh. Bapt. Montano studiret, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb methodum curativam generalem & compendiariam ex Hippocratis, Galeni, Avicennæ & Montani placitis, so anfangs zu Lion 1558. 8. à part gedruckt, nach der Zeit aber zu Franckfurth mit einigen Tractaten des Montani wieder aufgeleget worden.

a) Linden. renovat. p. 32.

BERTRVTIVS (NICOLAVS) einer von den so genannten Latino-barbaris, von Bononien *a*) gebürtig, muß noch zu Anfange des vierzehenden Seculi floriret haben, weil er ein Lehrmeister *b*) des Guidonis de Cauliaco gewesen. Er schrieb ein Collectorium *c*) totius medicinæ, welches noch in sechzehenden *d*) Seculo den besten practischen Wercken beygezehlet wurde, da es hingegen heut zu Tage nebst seinem methodo *e*) cognoscendorum tam particularium quam universalium morborum ziemlich unbekannt ist.

a) Linden. renovat. p. 830.
b) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 163.
c) Solches ist am besten 1537. in 4. zu Cölln heraus gekommen.
d) S. Cornarii Dedication, welche der lateinischen version des Æginetæ vorgesezet ist.
e) Prod. Mogunt. 1534. 4.

BERVS (OSWALDVS) ein berühmter *a*) Medicus, hatte nebst der Arzeneykunst auf die Humaniora sich geleget, gab auch anfänglich zu Strasburg einen Schulmann ab, ließ allerhand vor die Schul-Jugend dienliche Bücher heraus gehen, machte sich aber von dar nach Basel, practicirte daselbst überaus glücklich, und starb an. 1568. in dem 85. Jahre seines Alters, nachdem er unterschiedene zur Theologie und Unterweisung der Jugend, nicht aber zur Medicin, gehörige Schrifften ausgefertiget hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 183. seq.

BESLERUS (BASILIUS) ein Apothecker von Nürnberg *a*) bürtig, florirte daselbst zu Anfange des siebenzehenden Seculi, war ein grosser Liebhaber von allerhand raren Naturalien, sammlete sich deswegen ein eigenes Cabinet, gab hiervon ein Verzeichnis unter dem Titul Fasciculus rariorum *b*) heraus, machte sich aber durch seinen Hortum *c*) Eystettensem, in welchem er alle in gedachtem bischöfflichen Garten befindlichen Gewächse mit Kupffern vorgestellet hat, am berühmtesten, wiewohl Ludovicus Jungermannus, ob er gleich nicht genennet worden, bey dieser lezteren Arbeit das beste gethan, wovon Baieri Biograph. Medicorum Altorfinorum p. 81. seqq. nachzuschlagen sind.

a) Linden. renovat. p. 120.

b) Norimberg. 1606. fol. transverf. cum figur. æneis S. Bibliothec. Rivinian. p. 565.

c) Norimberg. 1613. fol. regal. Voll. II. cum figuris æneis 1083. S. Bibliothec. Rivinian. p. 609.

BESLERUS (HIERONYMUS) ein Bruder des vorhergehenden, war zu Nürnberg *a*) 1566. gebohren, promovirte 1592. zu Basel in Doctorem Medicinæ, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt bey 40. Jahr mit Ruhm, und starb daselbst 1632. in 66. Jahre seines Alters, nachdem er in Nahmen seines Bruders, der kein Latein verstanden, die Vorrede zum Horto Eystettensi gemachet, und eine Epistolam medicam ausgefertiget, die Joh. Hornung seiner Cistæ medicæ mit beydrucken lassen.

a) Linden. renovat. p. 413.

BESLERUS (MICHAEL RUPERTUS) ein Sohn des vorhergehenden, war zu Nürnberg *a*) 1607. gebohren, wurde zu Altorff 1631. Medicinæ Doctor, gab hierauf in seiner Vaterstadt einen glücklichen practicum ab, suchte eben, wie Basilius Beslerus, ein schönes Raritäten- und Naturalien-Cabinet anzulegen, machte nachmals die darinn enthaltene Curiosa durch eine eigene *b*) Schrifft bekannt; edirte observationem *c*) anatomicam & medicam mulieris tres filios naturalis magnitudinis viventes enixæ; publicirte auch Admirandæ *d*) fabricæ humanæ mulieris partium generationi inservientium & fœtus delineationem, und starb zu Nürnberg 1661. in 54. Jahre seines Lebens.

a) Linden. renovat. p. 821.

b) Unter folgendem Titul: Gazophylacium rerum naturalium è regno vegetabili, animali & minerali depromptarum & nunquam hactenus in lucem editarum. Norimberg. 1642. fol. regal. c. figur. Daß aber dieses Gazophylacium nebst dem Fasciculo rariorum des Basilii Besleri vor wenigen Jahren zusam-

men gedrucket, und unter der Rubric: Rariora musei Besleriani zu Nürnberg 1716. in folio durch die Bemühung des Herrn D. Lochners heraus gegeben worden, solches lese ich in der Bibliothec. Rivinian. p. 570.

c) Norimberg. 1644. 4.

d) Ibid. 1640. fol. reg. c. figur.

BETERA (FELICIANUS) ein Medicus von Brescia *a*), florirte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts, und schrieb de cunctis humani corporis affectibus exactissimam tractationem, welches Werck zu Brescia 1591. fol. zum Vorschein gekommen, und 1629. in gleichem Format wieder aufgeleget worden.

a) Linden. renovat. p. 270.

BETTUS (ANTONIUS MARIA) ein Medicus von Modena *a*), lehrte als Professor Medicinæ zu Bologna, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Tractatum de *b*) causa conjuncta deque bilis coctione in febribus, gab einen Commentarium *c*) in quartam Fen primi Canonis Avicennæ heraus, publicirte auch wieder den Oddum de Oddis ein eigenes Werck de prandio & cœna, und starb 1562.

a) Linden. renov. p. 74. und Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 62.

b) Bonon. 1566. 8.

c) Ibid. 1562. fol.

BEVEROVICIUS (IOHANNES) oder *van Beverwick*, ein holländischer Patricius und Medicus von Dordrecht *a*), lebte in seiner Geburtsstadt als Rathsherr und oberster Physicus, schrieb Ideam *b*) medicinæ veterum; αὐταρκειαν *c*) Bataviæ, sive, introductionem ad medicinam indigenam; de calculo *d*) renum & vesicæ librum singularem; ließ Epistolicas quæstiones cum Doctorum responsis zu Rotterdam 1644. 8. drucken, gab ausser diesen Epistolicam *e*) quæstionem de vitæ termino fatali an mobili heraus, führte mit den gelehrtesten Männern seiner Zeit starcke Correspondenz, stund auch mit der Fräulein von Schurmann in Briefwechsel, und starb zu Dordrecht 1647. in 52. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1647.

b) Lugdun. Batav. 1637. 8. S. Linden. renov. p. 542.

c) Ibid. 1644. 12. Eben dahin gehöret auch des Tho. Bartholini Tractat de medicina Danorum domestica, darinn er den Dänen so wohl als Beverovicius den Holländern gewiesen, daß sie die ausländischen Arzeneymittel gar wohl entrathen könten.

d) Lugdun. Batav. 1638. 12.

e) Leydæ 1639. 4. und 1651. 4.

BEYER

BEYER (IOHANNES HARTMANNVS) ein berühmter Medicus von Franckfurth am Mayn *a*), practicirte in seiner Geburtsstadt sehr glücklich, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, erfand *b*) die so genannten Franckfurther-Pillen, oder Pilulas angelicas, aus welchen ehemals ein grosses Geheimnis gemachet worden, entdeckte *c*) auch zuerst die Logisticam decimalem, ließ des Hieron. Capivaccii und Ludov. Mercati Opera mit seiner Vorrede *d*) auflegen, gab des Valesci de Taranta Philonium pharmaceuticum verbessert heraus, schrieb einige Dissertationes & Epistolas medicas, und starb 1625.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1625.

b) S. Valentini Museum museorum p. 376. seq. in dem Capitel von der Aloe, woselbst zugleich die præparation derselben zu lesen ist.

c) S. Pascnii Inventa nov-antiqua p. 513.

d) Linden. renovat. p. 600.

BIDLOO (GODOFREDVS) ein holländischer Medicus und berühmter Anatomicus, war 1649. *a*) zu Amsterdam gebohren, lehrte anfangs in Haag, und dann in Leyden als Professor Anatomiæ & Chirurgiæ, trat hierauf bey dem Könige von England, Wilhelmo III. als Leib-Arzt in Dienste, nahm aber nach dem Tode dieses Prinzen, der 1702. erfolgte, seine vorige Station in Leyden wieder an, gab seine kostbare Anatomiam corporis humani zu Amsterdam 1685. in folio heraus, gerieth deswegen mit Frederic. Ruyschio in Streit, schrieb Vindicias *b*) quarundam delineationum anatomicarum contra ineptas animadversiones Frider. Ruyschii, suchte den Guil. Cowperum in einer eigenen Schrifft *c*) zum Plagiario zu machen, hinterließ Exercitationes anatomico-chirurgicas *d*), und starb zu Leyden 1713.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustr. Tom. VII. p. 125. seqq.

b) Lugdun. Batavor. 1697. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 263.

c) Selbige kam zu Leyden 1700. 4. unter folgendem Titul zum Vorschein, Guilielmus Cowperus criminis literarii citatus coram tribunali Societatis anglicanæ.

d) Lugdun. Batavor. 1708. 4.

BIERLINGIVS (CASPAR THEOPHILVS) ein Medicus von Leipzig *a*) bürtig, lebte zu Ausgange des siebenzehenden Jahrhunderts als Stadt-Physicus in Magdeburg, war ein Mitglied der Naturæ Curiosorum, und lieffert unterschiedene *b*) Observationes in die Miscellanea dieser Societät, schrieb Adversariorum *c*) curiosorum Centuriam, hinterließ auch Thesaurum theoretico-practicum *d*) continentem curationes medicas de præcipuis corporis humani affectibus, und starb zu Magdeburg 1693. *e*)

a) S.

a) S. Langii historiam medic. p. 51.
b) S. Linden. renovat. p. 164.
c) Jenæ 1679. 4.
d) Ibid. 1694. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 460.
e) S. Langium c. l.

BIERMANNVS (MARTINVS) ein teutscher Medicus, lebte zu Ausgange des XVI. Seculi, gab zu Helmstädt a) einen öffentlichen Lehrer der Arzeneykunst ab, legte aber 1593. diese Bedienung nieder, schrieb unterschiedliche Dissertationes, gab einen Tractat heraus de principiis b) generationis rerum naturalium internis, machte sich aber durch seine Disquisitionem de magicis c) actionibus, die wieder den Joh. Bodinum gerichtet war, am meisten bekannt.

a) S. Bœhmeri Memor. Medicor. Helmstadiens. p. 10.
b) Helmstad. 1589. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 67.
c) Ibid. 1590. 4. S. Biblioth. Rivin. p. 74. Es ist auch diese piece des Tob. Tandleri Dissertationibus Physico-Medicis de spectris & incantationibus nachmals beygedruckt worden.

BIESIVS (NICOLAVS) war zu Gent in Flandern a) an. 1516. gebohren, studirte die Philosophie und Medicin, that nachmals eine Reise nach Spanien, hielt sich zu Valentia bey den Herzogen von Calabrien eine geraume Zeit auf, wurde bey seiner Zurückkunfft Professor Medicinæ in Löwen, und vertrat die Academie in der damaligen Unruhe bey dem Herzoge von Alba mit vieler Geschicklichkeit. Endlich berief ihn Kayser Maximilian II. zu seinem Leib-Arzte, an dessen Hofe er auch 1573. am Schlage gestorben, nachdem er ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften, Commentarios b) in artem medicam Galeni, ein Buch de methodo c) medicinæ und sechs Bücher de medicina d) theoretica heraus gegeben, die medicinam practicam aber wegen Ubereilung des Todes nicht zu stande bringen können.

a) Adami vit. Medicor. p. 194.
b) Antwerp. 1560. 8.
c) Ibid. 1564. 8.
d) Ibid. 1558. 4. S. Linden. renov. p. 831.

BIESTER (IOACHIMVS) ein geschickter Medicus und Physicus zu Hamburg, woselbst er auch 1644. a) gebohren war, promovirte 1672. zu Utrecht in Doctorem, practicirte hernach in seiner Vaterstadt, schrieb Disquisitionem b) de peste, und starb 1734.

a) S. Beuthners Hamburgisches Staats- und Gelehrten-Lexicon p. 21.
b) Hamburg. 1703. 4.

BILLI-

BILLICHIVS (ANTONIVS GVNTHERVS) ein gelehrter Medicus und erfahrner Chemicus aus Frießland, erlernte unter dem Henning. Arnisæo *a*) die Arzeneykunst, practicirte nachmals zu Jevern sehr glücklich, wurde von dem Grafen zu Oldenburg zu seinem Leib-Arzte *b*) ernennet, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, wechselte mit Pet. Laurembergio einige *c*) chemische Streitschrifften, gab zu Vertheidigung seines Schwiegervaters *d*), des Angeli Salæ, eine Responsionem ad animadversiones, quas Anonymus quidam in Ang. Salæ aphorismos chymiatricos conscripsit, zu Leyden 1622. 8. heraus; schrieb wieder die chemischen Charlatans und Windmacher Thessalum *e*) in chemicis redivivum; machte sich aber durch seine Exercitationem *f*) de natura & constitutione Spagirices emendatæ, und vornehmlich durch die Libros II. Observationum *g*) ac Paradoxorum chymiatricorum am meisten berühmt.

a) Solches meldet Billichius selbst in der Dedication, die er seinen Observationibus & Paradoxis chymiatricis vorgesezet hat.

b) S. den Titul der kaum citirten Observ. & Paradox. chymiatric. woselbst er sich Frisium & Archiatrum Oldenburgensem schreibet.

c) Linden. renovat. p. 73.

d) Schelhamm. in additam. ad Conring. introduct. p. 135.

e) Francofurt. 1639. und 1643. 8. welchem Tractate des Billichii Anatomia fermentationis Platonicæ, nebst des Conringii Exercitationibus de fermentatione, und einer Epistol. Dan. Sennerti beygedruckt worden. S. Linden. c. l.

f) Helmstad. 1623. 4.

g) Lugdun. Batavor. 1631. 4.

de BILS (LVDOVICVS) oder *Bilsius*, ein niederländischer *a*) Edelmann, hielt sich in der lezten Helffte des XVII. Seculi meistentheils zu Roterdam auf, hatte eine ungemeine Lust zur Anatomie, und soll nach Zasii *b*) Bericht über 1000. Hunde und mehr als 60. menschliche Cörper eröffnet haben, machte deswegen von seiner Geschicklichkeit und vielfältigen Entdeckungen ganz ungeheure rodomontaden, erweckte sonderlich durch seine Methode *c*), alle Cadavera ohne incision und exenteration zu balsamiren, ein sehr grosses Aussehen, legte aber in Gegenwart erfahrner Prosectorum *d*) keine anatomischen Proben ab, sondern wolte alles vor Geheimnisse ausgeben, begegnete denen, die ihren Zweiffel hierüber bezeigten, überaus unhöflich, suchte allerhand anatomische paradoxa de labyrintho ductus roriferi; de motu roris a centro ad peripheriam &c. zu behaupten, schrieb, weil er kein Latein verstand, in holländischer Sprache Epistolam *e*) ad omnes anatomes Studiosos; Specimina *f*) anatomica; Epistolicam *g*) dissertationem, qua ve-

rus hepatis circa chylum, & pariter ductus chyliferi hactenus dicti usus docetur, gab wieder Bartholinum, Barbettium, van Horne &c. unterschiedene piecen *h*) heraus, die eben, wie die vorgehenden, holländisch geschrieben, nachmals aber von anderen ins Lateinische übersezet worden, und suchte die Meinung, daß der Chylus grösten theils durch die venas mesaraicas rubras zur Leber geführet würde, aufs äusserste zu vertheidigen.

a) In des Paschii inventis nov-antiquis wird er p. 363. Dominus in Coppensdamme, Boonen &c. Prætor Civitatis & Territorii Ardenburgici nec non in Universitate Lovaniensi Professor Honorarius genennet.
b) S. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 526.
c) Hiervon kan Paschius lib. cit. p. 365. seqq. nachgelesen werden.
d) S. Bartholin. cit. lib. p. 530. seqq.
e) Roterodami 1660. 4. S. Linden. renovat. p. 759. seq.
f) Ibid. 1663. 4.
g) Ibid. 1659. 4.
h) Linden. c. l.

BINDER (VDALRICVS) ein Leib-Medicus *a*) bey dem Churfürst Friedrich von Sachsen, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, schrieb ein zur Semiotic gehöriges Werck, so unter dem Titul: Epiphaniæ medicorum; Speculum videndi urinas hominum; Clavis aperiendi portas pulsuum; Berillus discernendi causas & differentias febrium, ohne Benennung des Ortes 1506. 4. mit Figuren *b*) zum Vorschein gekommen, hinterließ auch Regimen sanitatis; Speculum phlebotomiæ und Lib. I. de simplicibus medicamentis, welche piecen 1510. in 4. zusammen ans Licht getreten.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 509. woselbst er aber, wie bey dem Pasch. Gallo, irrig Pinder geschrieben worden.
b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 408.

BINNINGERVS (IOHANNES NICOLAVS) ein Medicus von Mümpelgard *a*), woselbst er 1628. gebohren war, studirte zu Padua und Basel, wurde an dem lezten Orte 1652. Doctor, that sich daselbst durch die praxin hervor, gieng hierauf als Fürstlicher Rath und Leib-Medicus nach Mümpelgard, erhielt auch bey dasiger kaum angelegten Academie 1670. eine medicinische Professoratur, florirte in der lezten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb Observationum & Curationum medicinalium centurias quinque, die zu Mümpelgard 1673. 8. publiciret sind.

a) S. den Titul und Dedication seiner Observat. & Curat. medicinal.

BISSVS (FRANCISCVS) einer der grösten und berühmtesten sicilianischen Aerzte, von Palermo *a*) bürtig, lebte zu Ausgang des sechzehen-

zehenden Seculi, practicirte so glücklich, daß er 1580. zum Protomedico von ganz Sicilien ernennet wurde, schrieb Epistolam *b*) ad Paul. Restifam de erysipelate per Siciliam vagante, wurde hierüber von Paulo Crinoo angegriffen, aber auch von Gerh. Columba öffentlich vertheidiget, und starb zu Palermo 1598.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 207. seq.

b) Diese ist nebst den deswegen gewechselten Streitschrifften des Crinoi und Columbæ zu Meßina 1589. 4. zusammen gedruckt worden.

BITISCVS (FRIDERICVS) ein Genevischer Medicus, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, gab die Opera Paracelsi 1658. zu Genff in vier Folianten lateinisch *a*) heraus, und sezte denselben eine Vorrede bey, darinn er nicht allein den Paracelsus wieder seine Gegner so wohl wegen seines Lebens als Lehre zu vertheidigen *b*), sondern auch demselben die circulationem sanguinis und sanguificationem cordis beyzulegen gesuchet hat.

a) S. Reimmanni Histor. liter. Tom. VI. p. 573.

b) S. Borrichium de Hermetis, Ægyptiorum & Chemicorum sapientia p. 439.

BLACVODAEVS (HENRICVS) ein Medicus von Paris *a*), lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und ließ des Hippocratis Prognosticorum libros tres mit einer verbesserten lateinischen Ubersezung zu Paris 1625. 24. heraus gehen.

a) Linden. renovat. p. 391.

BLANCARDVS (STEPHANVS) ein gar bekannter holländischer Medicus, lebte und practicirte zu Amsterdam gegen Ausgang des XVII. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Lexicon *a*) medicum græco-latinum; Anatomiam *b*) reformatam, worüber er von Phil. Verheyen und andern eines plagii beschuldiget wurde, ließ derselben seinen Methodum novam de balsamatione beydrucken, stellte viele andere *c*) zur Arzeneykunst gehörige Tractate aus, die unter dem Titul, Blancardi Opera medica theoretica, practica & chirurgica zu Leyden 1701. 4. zusammen ediret worden, gab in holländischer Sprache eine Kunst-Kammer der Chirurgie; einen Schauplaz der Raupen und ein Diæterisches Werck, Speiß- und Tisch-Büchlein genannt, heraus, die insgesamt ins Hochteutsche *d*) übersezet worden, und lebte 1701. in einem Alter *e*) von funfzig Jahren.

a) Lugdun. Batav. 1702. 8.

b) Diese ist am besten zu Leyden 1695. 8. publiciret worden.

c) Das Verzeichnis derselben findet man in Stolles Historie der Medicin p. 333.

d) So ist z. E. die Chirurgie zu Hannover 1700. 8. der Schauplaz der Raupen

zu Leipzig 1690. 8. der Diætetische Tractat aber zu Franckfurth 1705. 8. zum Vorschein gekommen.

e) S. das Portrait, welches seinen Operibus medicis vorgesezet ist.

BLANCHELLVS (MENGHVS) ein Medicus von Faventia a), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb de morbis b) particularibus a capite ad pedes, & de omni febrium genere, hinterließ auch einige Tractate de balneis, welche der zu Venedig 1553. fol. publicirten Sammlung de balneis mit beygefüget worden.

a) Quenstedt de patriis illustrium virorum p. 337. seq.

b) Venetiis 1536. fol. S. Linden. renovat. p. 811. seq.

BLANDINVS (PETRVS) ein geschickter Medicus in Genff a), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb einige medicinische Episteln an Guil. Fabricium Hildanum, welche dieser leztere seinen Observationibus mit einverleibet hat.

a) S. Fabricii Hildani Observ. chirurg. Centur. IV. obs. 51.

BLASIVS (ARMEGANDVS) ein Medicus von Montpellier a), florirte zu Ausgange des dreyzehenden Jahrhunderts, war unter den Franzosen der erste, der in orientalischen Sprachen sich geübet hatte, und übersezte des Avicennæ und Averrhois Wercke aus dem Arabischen ins Lateinische.

a) S. Colomesii Opera p. 1.

BLASIVS (GERHARDVS) ein Professor Medicinæ a) an dem Gymnasio zu Amsterdam, florirte in der lezten Helfte des siebenzehenden Jahrhunderts, ließ des Joh. Hier. Pulverini medicinam practicam; Pet. Morelli methodum præscribendi formulas; Phil. Mülleri miracula chemica und Thom. Willisii Opera b) omnia wieder auflegen, gab Joh. Beguini Tyrocinium c) chemicum und Joh. Veslingii d) Syntagma anatomicum mit seinen beygefügten commentariis heraus, stellte Fort. Liceti libros II. de monstris und Laur. Bellini e) exercitationem anatomicam de structura & usu renum mit neuen Zusäzen an das Licht, schrieb selbst medicinæ generalis f) fundamenta; Institutionum medicarum g) compendium; Medicinam h) universam; Observationes medicas i) rariores; Anatomen k) contractam, entdeckte einen neuen l) ductum salivalem, war auch unter den Teutschen der erste m), der ein besonderes Werck de Anatome n) animalium publicirte.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Germanor. Tom. VI. p. 696. seqq.

b) Amstelodami 1682. 4. S. Biblioth. Rivin. p. 231.

c) Ibid. 1669. 12. S. Biblioth. Rivin. p. 526. seq.

d) Ibid.

d) Ibid. 1666 4. S. Linden. renovat. p. 348.
e) Ibid. 1665. 12.
f) Ibid. 1661. 12.
g) Ibid. 1667. 12.
h) Ibid. 1665. 4.
i) Ibid. 1677. 8.
k) Ibid. 1666. 12.
l) Daß aber Stenonis die Erfindung dieses Ductus sich beygeleget, selbiger auch durchgehends Ductus salivalis Stenonianus genennet werde, davon siehe van Horne Opusc. anatomico-chirurg. p. 33.
m) S. Reimmann. c. l.
n) Amstelodami 1681. 4.

de BLEGNY (NICOLAVS) ein gelehrter Chirurgus a) zu Paris, lebte zu Ausgange des siebenzehenden Jahrhunderts, fieng an. 1679. ein medicinisches Journal an, gab hiervon alle Monath ein Stück unter dem Titul Nouvelles Decouvertes sur toutes les parties de la medicine zu Paris heraus, welche Arbeit nachmals auf fünf Jahr continuiret, von Theophilo Boneto ins Lateinische übersezet, und zu Genff unter der Rubric Zodiacus medico-gallicus, seu, Miscellanea medico-physica gallica an. 1680. seqq. 4. b) publiciret worden.

a) S. Acta eruditorum an. 1682. mens. Jul. p. 220. seqq.
b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 457.

BLOCHWITIVS (MARTINVS) ein sächsischer Medicus von Oschaz bürtig, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb ein kleines, aber von Conringen a) hochgeschäztes Buch de anatomia Sambuci, welches zu Leipzig b) 1631. 12. ans Licht getreten, hernach aber ins Teutsche übersezet und mit Dan. Beckheri nüzlichen kleinen Haus-Apothecke wieder c) aufgeleget worden.

a) S. dessen Introduct. in art. medic. p. 332.
b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 637.
c) Und zwar zu Königsberg 1650. 8. zu Giessen 1665. 8. zu Leipzig 1685. 8. S. Biblioth. Rivin. c. l.

BLONDELLVS (FRANCISCVS) ein Professor a) Medicinæ zu Paris, war ein gelehrter, aber überaus zanckfüchtiger Mann, und recht geschworner Feind der Chemicorum, der sonderlich dem Gebrauch des Antimonii sich hefftig wiedersezte und unter dem Nahmen Aletophanes eine eigene piece darwieder schrieb, auch noch ausser dem einen Tractat de vomitu stibiique veneno ediren wolte, mit welchem er aber allem Ansehen nach nicht zu stande gekommen. Er starb zu Paris 1682. Man muß diesen Franc. Blondellum mit einem andern Medico, der gleichen Nahmen geführet, zu gleicher Zeit gelebet, und Descriptionem

 ther-

thermarum Aquisgranensium & Porectanarum zu Acken 1671. 12. heraus gehen lassen, nicht verwechseln.

a) S. Bayle Dictionair. art. Blondellus p. 572. seq.

BLONDELLVS (PETRVS) ein französischer Medicus von Calais a), lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb latinam ecphrasin prognosticorum Hippocratis ex mente Galeni, so zu Paris 1575. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 881.

BLONDVS (MICHAEL ANGELVS) ein welscher Medicus, hatte unter dem Aug. Nipho a) die Arzeneykunst erlernet, lehrte b) nachmals selbige zu Rom, florirte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, schrieb de c) memoria, de morbis d) puerorum, de diebus e) decretoriis & crisi, de origine morbi gallici und de partibus ictu sectis medicamento aquæ nuper invento citissime sanandis, welche zwey letzteren piecen Conr. Gesner der Sammlung Chirurgischer Scribenten, die zu Zürch 1555. in Folio gedruckt, zwar beygefüget, aber auch zugleich erinnert f) hat, was gestalt der Verfasser hierbey vielen Aberglauben mit unterlauffen lassen.

a) Solches meldet er selbst in dem Tr. de origine morbi gallici.
b) S. dessen Tr. de partibus ictu sectis.
c) Venet. 1545. 8. S. Linden. renovat. p. 812.
d) Ibid. 1539. 8.
e) Romæ 1544. 4.
f) In enumerat. alphabet. chirurg. illustr. p. 406. b.

BLOSSIVS (SEBASTIANVS) ein Physicus a) zu Ulm, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, gab seines Lehrers, Jac. Schegkii, Prælectiones in artem parvam Galeni zu Franckfurth 1589. in 8. heraus, und schrieb unterschiedene Dissertationes, die gröstentheils zu Tübingen gedruckt sind.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 475. seq.

BOCANGELINVS (NICOLAVS) a) ein spanischer Medicus, war zu Madrit b) von Genuesischen Eltern gebohren, florirte in der letzten Helffte des XVI. Seculi, stund bey der Kayserin Maria von Oesterreich und Philippo III. als Leib-Arzt c) in Bedienung, und schrieb de febribus, morbisque malignis, & pestilentia, earumque causis, præservatione & curatione, welcher Tractat anfangs in spanischer, sodann in lateinischer Sprache zu Madrit 1600. und eben daselbst 1604. 4. ans Licht gestellet worden.

a) In Linden. renovat. hat man ihn p. 831. *Nicolaum*, p. 881. aber *Petrum* genennet, und also aus einer Person irrig zwey gemachet.

b) S.

b) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 119. seq.

c) In dem Elysio jucundarum quæstionum campo des Gasp. à Reies lieset man Quæst. 67. p. m. 506. ausdrücklich, daß dieser Nicol. Bocangelinus, Imperatoris Caroli V. medicus eruditus genennet worden; es hat aber Antonius nicht das geringste von dergleichen Station angemercket, und er müste sehr alt worden seyn, wenn er bey Carolo V. und Philippo III. die Stelle eines Leib-Medici verwaltet hätte.

BOCAUDIUS (IOHANNES) ein Professor Medicinæ a) zu Montpellier, lebte in der Mitte des XVI. Seculi, und schrieb Tabulas curationum & indicationum ex Galeni methodo contractas, die zu Lion 1554. fol. publiciret worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 287. seq.

BOCCOLUS (IOHANNES BAPTISTA) ein Philosophus und Medicus von Cremona a), florirte in der lezten Helfte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Librum, quod moralis philosophia & medicina unum sint, humanasque ac divinas omnes scientias dignitate maxime præstent, so zu Cremona 1564. 4. gedruckt worden.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 300.

BOCCONI (PAULUS oder auch SYLVIUS) ein in der natürlichen Historie und Botanic ungemein geübter Cisterzienser-Münch, war zu Palermo a) in Sicilien 1633. gebohren, besuchte viele fremde Länder, liefferte als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät, stund einige Zeit als Professor Botanices zu Padua in Diensten, begab sich aber zulezt wieder nach Palermo, und starb daselbst 1704. nachdem er Icones b) & descriptiones rariorum plantarum Siciliæ, Melitæ, Galliæ & Italiæ geschrieben, auch in welscher Sprache ein Museum physicum; Observationes medico-physicas und einige andere Tractate ans Licht gestellet hatte, wovon Oldoini Athenæum Ligusticum p. 445. seq. nachzulesen ist.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des Hommes illustr. Tom. II. p. 161. seqq.

b) Oxonii 1674. 4. cum præfat. Roberti Morison.

BOCHALINUS (IOHANNES FRANCISCUS) ein welscher Medicus von Ascoli a) aus dem Anconitanischen, lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb de causis b) pestilentiæ Venetæ anni 1556. gab auch wieder den Donat. a Mutiis Apologiam adversus Donati Mutii in Hippocratem & Galenum convitia heraus, so zu Brescia 1549. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 581.

b) Venet. 1556. 8.

BOCK

BOCK (HIERONYMVS) S. *Tragus.*

BOCZAVOTRA (IOHANNES ANTONIVS) S. *Bozavotra.*

BODAEVS (IOHANNES) *à Stapel*, ein Medicus und geschickter Botanicus in Amsterdam *a*), erlernte zu Leyden die Arzeneykunst, übte sich sonderlich unter der Anführung des Ælii Everh. Vorstii in der Kenntnis der Kräuter, schrieb deßwegen Commentarios in Theophrasti Eresii Historiam plantarum, verfertigte auch Notas & animadversiones über des Theophrasti Bücher de causis plantarum, konte aber nichts durch den Druck bekannt machen, sondern starb 1636. in seinen besten Jahren. Nach seinem Tode gab sein Vater, Egbertus Bodæus, ein berühmter Medicus zu Amsterdam, den Commentarium in Theophrasti Historiam plantarum mit seiner und des Joh. Arn. Corvini Vorrede heraus *b*), versprach auch zu Ende dieses Wercks seines Sohnes hinterlassene Notas in Theophrasti libr. de causis plantarum ebenfals zu publiciren, kam aber damit nicht zu stande.

a) S. den Titul, die Carmina und Vorreden, die seinem Commentario in Theophrasti Historiam plantarum vorgesezet sind.

b) Amstelodami 1644. fol.

à BODENSTEIN (ADAMVS) ein Sohn des bekannten Theologi, war zu Carlstadt *a*) in Francken an. 1528. gebohren, erlernte die Medicin, pflichtete den Lehrsäzen des Paracelsus bey, und war einer von den ersten *b*), der solche zu Basel mit Mund und Feder fortzupflanzen suchte. Er wollte alle unheilbare Kranckheiten vollkommen curiren, auch durch seine Arzeneymittel die Verlängerung des Lebens mit leichter Mühe befördern, machte einen wieder die Pest von ihm erfundenen Theriac *c*) bekannt, und legte selbigem, nach Art der Charlatans, ganz unbetrügliche Würckungen bey, starb aber selbst an dieser Maladie an. 1577. zu Basel, da er kaum 49. Jahr alt gewesen. Von des Paracelsi Schriften hat er sehr viele ins Teutsche oder Lateinische übersezet *d*) und mit seinen Vorreden public gemachet, wie er denn auch über des Arnoldi Villanovani Rosarium chymicum eine Isagogen heraus gegeben, und noch ausserdem allerhand kleine piecen de veritate Alchemiæ, de curatione & præservatione Podagræ, de herbis *e*) duodecim Zodiaci signis dicatis &c. ausgefertiget hat, welche lezteren 1581. zu Basel in folio zusammen gedruckt worden.

a) Linden. renov. p. 7. seq.

b) Adami vit. Medicor. p. 231. seqq.

c) Linden. c. l.

d) Adamus c. l.

e) Von

c) Von der teutschen Auflage dieses Tractates, welche zu Amberg 1611. 8. zum Vorschein gekommen, siehe Biblioth. Rivinian. p. 584

BODERIVS (THOMAS) ein französischer Medicus von Rouen *a*) aus der Normandie, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb de ratione & usu dierum criticorum, welches Buch nebst dem zuvor noch nie gedruckten Tractat des Hermetis Trismegisti de decubitu infirmorum zu Paris 1555. 4. ans Licht getreten.

a) S. Lindenium renovat. p. 1011.

BOECLERVS (IOHANNES) ein gelehrter Medicus, war zu Strasburg *a*), woselbst sein Vater gleiches Nahmens als Professor Medicinæ lebte, an. 1681. gebohren, erlernte allda von M. Mappo, Joh. Sig. Henningero, Joh. Val. Scheidio und Melch. Sebizio die Arzeneykunst, promovirte 1705. in Doctorem, gieng hierauf nach Franckreich, machte sich den Umgang der gelehrtesten Aerzte zu Paris und Montpellier wohl zu Nuze, erhielt 1708. die Professionem Physices in seiner Geburtsstadt, trat hernach an eben dem Orte 1719. als Professor Chymiæ & Botanices in Bedienung, wurde 1720. Canonicus zu S. Thomas, gab des Paul. Hermanni Cynosuram materiæ medicæ zu Strasburg 1726. 4. vermehrter *b*) heraus, wolte nach dieser Art ein vollständiges Systema materiæ medicæ ausarbeiten, stellte auch würcklich von dieser Cynosura materiæ medicæ continuata zwey *c*) Tomos an das Licht, starb aber bey Verfertigung des dritten und lezten Bandes 1733. in 52. Jahre seines Alters.

a) S. das Programm. exequial.
b) S. die Stollische Historie der Medicin p. 697. seq.
c) Hiervon ist der erste 1729; der andere aber 1731. 4. zu Strasburg ediret worden.

BOEKELIVS (IOHANNES) oder *Bokelius*, ein Medicus, war zu Antwerpen *a*) 1535. gebohren, studirte auf unterschiedenen Academien von Teutschland, Italien und Franckreich, promovirte zu Bourges in Doctorem, practicirte nach seiner Zurückkunfft in Hamburg, gab hierauf bey dem Herzog Wilhelm von Zelle, und so dann bey dem Herzog Julius von Braunschweig einen Leib-Arzt ab, wurde aber kurz darnach auf der neu angelegten Academie zu Helmstädt zum ersten medicinischen Professor ernennet, verwaltete auch dieses Amt 17. Jahr mit Ruhm, gieng aber endlich als oberster Stadt-Physicus nach Hamburg, und starb daselbst 1605. in dem 69. Jahre seines Alters, nachdem er de peste *b*) Hamburgensi anni 1565. geschrieben, eine Pest-Ordnung *c*) der Stadt Hamburg ausgefertiget, eine Anatomen *d*) seu descriptionem partium

um

um humani corporis und eine Synopsin *e*) novi morbi, quem plerique catarrhum febrilem vel febrem catarrhosam appellant, ans Licht gestellet, auch einen Tractat de Philtris *f*), utrum animi hominum his commoveantur nec ne? hinterlassen hatte.

a) S. Bœhmeri Memorias Medicorum Helmstadiensium p. 4 seqq. Es ist also falsch, wenn er in Linden. renovat. p. 544 vor einen Hamburger ausgegeben wird.

b) Henricopol. 1565. 8. S. Biblioth. Rivinian. p. 340.

c) Hamburg. 1597. 4. Biblioth. Rivin. p. 344.

d) Helmstad. 1585. 8. S. Linden. c. l.

e) Ibid. 1580. 8.

f) Hamburg. 1599. 4.

BOERHAAVE (HERMANNUS) einer der grösten und berühmtesten holländischen Aerzte, der in allen Theilen der Medicin eine ganz ungemeine Fähigkeit besessen, war zu Voorhut ohnweit Leyden 1666. zur Welt gebohren, studirte anfangs *a*) Theologiam, legte sich aber nach der Zeit auf die Arzeneykunst, gab in der Physic bey nahe einen Scepticum *b*) ab, und meinte, daß man bey dieser Disciplin mehr aus der Erfahrung, als den zu dato angenommenen principiis, profitiren könte, pflichtete übrigens den Lehrsätzen der Mechanicorum bey, suchte den in der Medicin befindlichen Mängeln nach Möglichkeit *c*) abzuhelffen, recommendirte hierzu die fleißige Lesung einiger alten griechischen und lateinischen Aerzte, sonderlich des Hippocratis, Aretæi, Galeni, Celsi und Aureliani, schrieb Methodum *d*) discendi medicinam; Institutiones *e*) medicas; Aphorismos *f*) de cognoscendis & curandis morbis; de materia medica *g*) & remediorum formulis, welches Buch ohne sein Wissen *h*) unter dem Titul, Praxis medica Bœrhaaveana, zu Londen 1716. und zwar voller Fehler, war gedruckt worden, stellte seine Elementa *i*) Chemiæ an das Licht, welche so wohl als seine übrigen Wercke an unterschiedenen Orten wieder aufgeleget, auch zum theil in fremde Sprachen übersezt worden, gab Indicem *k*) plantarum Horti academici Lugduno-Batavi heraus, wechselte mit Fred. Ruyschio wegen der Structur der Drüsen *l*) eine Epistel, beschrieb zwey überaus seltene und zuvor nicht angemerckte *m*) Kranckheiten, publicirte viele schöne und lesenswürdige Orationes, ließ Eustachii Opuscula *n*) anatomica; Vesalii *o*) Opera; Aretæi *p*) Opera; Car. Pisonis Observationes select. de morbis prætervisis; unterschiedene *q*) Wercke des Prosp. Alpini, und die von Aloys. Luisino gesammleten Scribenten de lue venerea *r*) mit seinen beygefügten Vorreden wieder auflegen, machte

machte Seb. Vaillant in MSCt. hinterlassenes Botanicon *s*) Parisiense durch den Druck bekannt, versprach eine neue und sehr verbesserte *t*) Edition der Principum artis medicæ, war auch willens, die aus der Bibliothec Jos. du Verney erkauffte und zur natürlichen Historie fast unentbehrlichen Opera posthuma Joh. Swammerdamii unter dem Titul, Biblia *u*) naturæ, ans Licht zu bringen, starb aber darüber 1738. Er war Phil. und Medicinæ Doctor, erhielt 1709. die Stelle eines öffentlichen Lehrers zu Leyden, verwaltete viele Jahre die Professionem Botanices & Chymiæ, zulezt aber Medicinæ practicæ mit grossem Ruhm daselbst, wurde bey dasigem Collegio chirurgico zum Präsidenten, und von der Englischen und Parisischen Societät zum Mitgliede ernennet, führte eine starcke Correspondenz, und sezte sich durch seine Gelehrsamkeit und weitläufftige praxin in allgemeine Hochachtung.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1732. p. 565.

b) S. seine Orat. de comparando certo in physicis, oder, die Neue Bibliothec Part. 40. p. 921. seqq.

c) Dahin gehöret z. E. seine Rede de Chemia suos errores expurgante; de repurgatæ medicinæ facili simplicitate; de commendando studio Hippocratis &c. S. die deutschen Acta eruditorum Part. 78.

d) Amstelodam. 1726. 12.

e) Lugdun. Batav. 1708. 12.

f) Ibid. 1709. 12.

g) Ibid. 1719. 8. S. die Gelehrten Zeitungen von 1720. p. 324.

h) S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. p. 15. Es ist auch nach der Zeit diese Praxis medica Bœrhaaveana zu Padua 1728. in fünf Duodez-Bänden erschienen, aber mit so abgeschmackten Dingen angefüllet worden, daß man sich nach dem Bericht der Gelehrten Zeitungen von 1730. p. 245. auch wundern muß, wie es müglich gewesen, daß seine Schüler dergleichen begehen können.

i) Lugd. Batav. 1732. 4. Man hat selbige zu Leipzig, London, Venedig und Paris nachgedruckt, und der lezteren Edition, die 1733. in 4. zu Paris public gemachet worden, zwölf kleine Schrifften und academische Reden des Herrn Bœrhaave beygefüget. S. die Gelehrten Zeitungen von 1734. p. 246.

k) Lugd. Bat. 1710. und vermehrter 1720. S. Bibliothec. Rivinian. p. 613.

l) S. den Articul Ruyschius.

m) Unter der Rubric: Atrocis nec descripti prius morbi historia. Lugd. Bat. 1724. 8. wovon die Gelehrten Zeitungen von 1725. p. 996. seq. nachzulesen. Und Atrocis rarissimique morbi historia altera. Lugd. Bat. 1728. 8. Diese beyde piecen sind seinen Elementis chemiæ, die zu Paris 1733. in 4. gedruckt, nebst andern kleinen Opusculis Bœrhaav. mit angehänget worden.

n) Lugd. Bat. 1707. 8. Daß aber diese Auflage auf dem Titul ganz irrig editio secunda genennet worden, das habe ich in der Stollischen Historie der Medicin p. 431. gewiesen.

o) Es sind dieselben durch Beyhülffe seines Collegen, Hr. D. B. S. Albini zu Leyden 1725. fol. ans Licht getreten.

p) Lugd. Bat. 1731. fol. S. die Gelehrten Zeitungen von 1732. p. 673.

q) Z. E. de præsagienda vita & morte; de medicina Ægyptiorum &c.

r) Lugd. Bat. 1728. fol. die voran gesezte Vorrede hat man wegen ihrer Vortrefflichkeit den zu Paris 1733. 4. nachgedruckten Elementis Chemiæ als einen besonderen Tractat de lue venerea mit beygefüget. S. not. i.

s) Lugd. & Amstelodam. 1727. fol. S. die Gelehrten Zeitungen von 1728. p. 669. seqq.

t) S. die Gelehrten Zeitungen von 1728. p. 567.

u) S. die Gelehrten Zeitungen von 1735. p. 711. seqq. Gleich jezo lese ich in den gedachten Zeitungen von 1739. p. 523. seqq. daß dieses vortreffliche Werck zu Leyden in holländischer und lateinischer Sprache in folio publiciret sey.

BOGDANVS (MARTINVS) ein Medicus von Driesen a) aus der neuen Marck bürtig, studirte viele Jahre unter Thom. Bartholino, besuchte nachmals Franckreich und Engeland, wurde 1660. zu Basel Doctor, trat hierauf zu Bern in der Schweiz als Stadt-Physicus in Dienste, florirte in der lezten Helffte des XVII. Seculi, vertheidigte seinen Lehrmeister wegen der Erfindung der vasorum lymphaticorum wieder den Olaum Rudbeckium, und schrieb dieserhalben Insidias b) structas Bartholini vasis lymphaticis a Rudbeckio; publicirte einen Tractat de recidiva c) morborum ex mente Hippocratis; ließ den Simeon. Sethum de alimentorum facultatibus griechisch und lateinisch zu Paris 1658. in 8. vermehrt und verbessert wieder auflegen, communicirte dem Thom. Bartholino einige Observationes medicas, die nachmals des Lyseri cultro anatomico pag. 209. seqq. mit beygedruckt werden, schrieb VII. Epistolas medicas, welche des Bartholini Centuriis epistolarum medicarum einverleibet sind, war auch willens eine griechische Edition von Ruffi Ephesii Operibus medicis, einen Tractat de mumiis servandis; de secta methodicorum; de cordis sanguificatione; de doctrina pulsuum juxta mentem Herophili; Animadversiones in Aphorismos Hippocratis und Libros III. de Crepitu d) ventris ans Licht zu stellen, kam aber damit nicht zu stande.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 99. nebst den p. 329. seqq. befindlichen Hypomnematis.

b) Francofurti 1654. 4. S. Linden. renovat. p. 785.

c) Basileæ 1660. 4.

d) Daß Morhof. in Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 47. §. 5. p. m. 445. dieses Werck ganz irrig dem Georg. Segero zugeeignet, solches hat Herr Moller l. c. bereits angemercket.

BOHNIVS (IOHANNES) ein weitberühmter Medicus, war zu Leipzig a) 1640. gebohren, studirte in dieser Stadt und dann zu Jena, thät

that hierauf eine Reise durch Teutschland, Dännemarck, die Niederlande, England, Franckreich und Schweiz, promovirte bey seiner Zurückkunfft 1665. zu Leipzig in Doctorem, erhielt daselbst anfangs die anatomische, und dann die therapevtische Professoratur, verwaltete zugleich das Stadt-Physicat, die Collegiatur des grossen und kleinen Fürsten-Collegii, und zulezt das Seniorat der gesammten Academie, correspondirte mit den gelehrtesten Medicis in Europa, liefferte unterschiedene Observationes in die Acta eruditorum, ließ des Hier. Fabricii ab Aquapendente Opera anatomico-physiologica, wie auch des Laur. Bellini Opuscula mit seinen Vorreden wieder auflegen, schrieb Epistolam *b*) ad Langelottum de alcali & acidi insufficientia; Dissertationes *c*) chymico-physicas; de renunciatione *d*) vulnerum; gab seinen Circulum *e*) anatomico-physiologicum heraus, machte sich aber durch sein vortreffliches Werck de officio medici *f*) clinici & forensis am meisten bekannt, und starb endlich zu Leipzig 1718. in dem 79. Jahre seines Alters, nachdem er mit seiner Liebste, die eine gebohrne Hülsemannin gewesen, über funfzig Jahr in vergnügter Ehe gelebet hatte.

a) S. die lateinischen Gelehrten Zeitungen von 1719. p. 7. seqq.
b) Lipsiæ 1675. 8.
c) Ibid. 1685. 4.
d) Ibid. 1711. 4.
e) Dieses Werck ist am besten zu Leipzig 1710. 4. ediret worden. Daß hierinnen der Verfasser unterschiedene besondere Meinungen de aqua pericardii & ventriculorum cerebri in statu sano & naturali non existente; de transitu seminis ad ovarium per porosam uteri substantiam; de excretione liquoris amnii per papillas fœtus &c. mit einfliessen lassen/ das habe ich in der Stollischen Historie der Medicin p. 509. seq. bereits angemercket.
f) Lipsiæ 1704. 4.

BOIDVS (FABRICIVS) ein welscher Medicus, war zu Alexandria *a*) aus adelichen Geschlechte gebohren, practicirte glücklich zu Meyland, und starb daselbst 1593. nachdem er Lib. II. de modo cognoscendi, curandi & præservandi febres pestilentes geschrieben hatte.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1296.

BOLDERIVS (GERHARDVS) ein berühmter Medicus von Verona *a*), florirte in der lezten Helffte des funfzehenden Seculi, stund anfangs zu Padua als Professor Medicinæ in Diensten, wurde aber 1461. zu gleicher Station nach Venedig beruffen, erwarb mit seiner glücklichen praxi grossen Reichthum, und hinterließ einen Tractat de minera balneorum *b*) Calderianorum, so der zu Venedig 1553. fol. publicirten Sammlung der Scribenten de Balneis beygefüget wor-

worden. Sein Bruder, Matthæus Bolderius, der anfangs zu Bologna und dann zu Ferrara die Arzeneykunst gelehret hatte, wurde 1461. an seine Stelle nach Padua vociret.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 26. seq.
b) S. Linden. renovat. p. 353.

BOLDONIVS (SIGISMVNDVS) ein welscher Medicus, war zu Meyland a) 1597. aus einer adelichen Familie gebohren, lehrte zu Padua, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen Tractaten de fœtu, und starb 1630. in seinen besten Jahren.

a) S. Langii histor. medic. p. 33.

BOLMANNVS (GEORGIVS) ein teutscher Medicus, lebte um die Mitte des XVII. Seculi als Stadt-Physicus a) zu Hameln, gab eine kurze Beschreibung des Pyrmontischen Sauerbrunnens heraus, die zu Rinteln 1661. in 8. gedruckt ist, und war der erste b), der von dem Nuzen und Gebrauch dieses mineralischen Wassers in einem eigenen Tractat gehandelt.

a) S. den Titul seines angeführten Buches.
b) Solches meldet er selbst in der Dedication an die Grafen von Waldeck. Es ist auch solches in Conring. introd. in art. med. p. 290. angemercket worden, wiewohl man ihm daselbst den Nahmen Polmarius irrig beygeleget hat.

BOLOGNETTVS (POMPEIVS) ein Professor a) Philosophiæ & Medicinæ zu Bologna, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb Consilium b) de præcautione, occasione mercium, ab insultibus imminentis contagii, hinterließ auch remoram senectutis, welcher leztere Tractat zu Bologna 1650. 4. ans Licht gestellet worden.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 238.
b) Bonon. 1630. fol.

BOLOGNINVS (ANGELVS) ein Medicus von Bononien a) gebürtig, lehrte daselbst b) die Arzeneykunst, florirte zu Anfange c) des sechzehenden Seculi, und schrieb Libros II. de Cura ulcerum exteriorum, welche der Gesnerischen und Uffenbachischen Samlung Chirurgischer Scribenten, wie auch verschiedenen andern Büchern d) mit beygedrucket sind.

a) Conring. introd. in art. med. p. 397.
b) Gesner. enumer. alphabet. chirurg. illustr. p. 397. b.
c) Linden. renov. p. 57.
d) Ibid.

le BON (IOHANNES) ein französischer Medicus, stund an dem königlichen Hofe und bey dem Cardinal von Guise als Leib-Arzt a) in Be-

Bedienung, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ, ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften, eine Therapiam Puerperarum, welche kleine piece der Praxi Hollerii, dem Thesauro sanitatis Liebaultii, und des Spachii Sammlung der Gynæciorum mit beygefüget *b*) ist. Daß um selbige Zeit die Accoucheurs in Franckreich noch nicht gebräuchlich gewesen, solches siehet man aus dem andern Capitel dieses Tractats mehr als zu deutlich.

a) S. den Titul des Buches de Therapia Puerperarum, woselbst er Regis & Cardinalis Guisiani Medicus genennet wird.

b) Linden. renovat. p. 545.

BONACIOLVS (LVDOVICVS) ein Medicus von Ferrara *a*) gebürtig, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, schrieb de uteri partiumque ejus confectione und de conformatione fœtus, welche beyde Tractate von Isr. Spachio der Collectioni Gynæciorum, die zu Strasburg 1597. in folio heraus gekommen, mit beygefüget, meistentheils *b*) aber dem Sever. Pinæo de notis virginitatis beygedrucket, auch so gar ins Teutsche *c*) übersezet worden.

a) Linden. renovat. p. 760.

b) Ibid.

c) S. Biblioth. Rivinian. p. 394.

BONACOSSVS (HERCVLES) ein Medicus von Ferrara *a*), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts als ein Practicus zu Bologna, hielt es mit den Lehrsäzen der griechischen Aerzte, schrieb de dysenteria *b*) & ejus curandi ratione juxta Græcorum dogmata; de curatione pleuritidis ex mente Græcorum; de curatione catarrhi; machte sich aber durch sein Buch de humorum exuperantium signis, medicamentisque purgatoriis, so nebst seiner piece, de compositione theriacæ; de modo præparandi aquam ligni sancti &c. zu Bononien 1553. 4. gedruckt *c*) ist, am meisten bekannt. In des Libanori Ferrara d'Oro Part. III. p. 89. lieset man, daß er zu Ferrara als Professor Medicinæ primarius in Bedienung gestanden, und daß seine Vorfahren ehemals zu Mantua in grossem Ansehen gelebet.

a) S. die Vorrede seines Werckes de humorum exuperantium signis, und Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 105.

b) Bononiæ 1552. 4.

c) S. Linden. renovat. p. 404.

BONACVRSIVS (BARTHOLOMAEVS) ein Professor Philosophiæ & Medicinæ zu Bologna *a*), florirte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, gab in lateinischer und nachmals auch in welscher Spra-

Sprache einen Tractat de præservatione & curatione *b*) pestis heraus, schrieb theoricam medicinam *c*) in tabulis veluti digestam cum aliquot consultationibus; de pulsibus *d*); de urinis *e*); verfertigte auch ein Buch de malis externis, welches leztere zu Bologna 1656. 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 67. seq.
b) Bonon. 1630. 4.
c) Ibid. 1632. 4.
d) Ibid. 1645. 4.
e) Ibid. 1650. 4.

BONAFIDES (FRANCISCUS) ein italiänischer Medicus, lehrte zu Padua die Arzeneykunst, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und brachte durch seine Vorstellung den Rath zu Venedig dahin, daß an. 1540. ein Hortus botanicus in Padua angeleget und ihm zuerst *a*) die Aufsicht desselben anvertrauet wurde. Er schrieb de partu semestri, gab einen Tractat heraus de cura pleuritidis per venæsectionem, der zu Venedig 1533. in 4. zum Vorschein *b*) gekommen, hinterließ auch noch einige andere *c*) Wercke, und starb zu Padua 1558. in 84. Jahre seines Alters, nachdem er kurz zuvor ganz blind worden.

a) Conring. introduct. in art. medic. p. 299.
b) S. Linden. renov. p. 282.
c) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1241.

BONALINUS (PETRUS) ein Medicus von Verona *a*) bürtig, hatte unter dem Trincavellio die Arzeneykunst erlernet, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt in der Mitte des sechzehenden Seculi, wechselte mit dem Dom. Montesauro viele Streitschrifften *b*) de causa proxima & continente febrium intermittentium, verwarff die Lehrsäze des Paracelsi, und hinterließ Praxin medicam, welches MSCt. sein Anverwandter, Andreas Chioccus, besessen hat.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 31. seqq.
b) Ibid. p. 21.

BONAVENTURA (FRIDERICUS) ein welscher Edelmann von Urbino *a*) bürtig, hatte die griechische Sprache und Philosophie von sich selbst erlernet, übte sich auch in der Medicin, florirte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts, wurde an dem Hofe des Herzogs von Urbino, Francisci Mariæ, in vielen Staats-Geschäfften gebrauchet, begab sich aber zulezt aus Liebe zum Studiren auf ein Landgut, schrieb Libros X. de natura *b*) partus octimestris adversus vulgarem opinionem; gab Anemologiam, sive tractatum

de

de affectibus, signis & causis ventorum zu Urbino 1594. 4. heraus, stellte unterschiedene andere piecen de Hippocratici anni partitione; de monstris; de æstu maris; de cane rabido an das Licht, wolte auch ein Werck de jure regni durch den Druck bekannt machen, kam aber darmit nicht zu stande, sondern starb in 47. Jahre seines Alters.

a) S. Erythræi Pinacothecam Lib. I. p. 275. seqq.

b) Francofurti 1601. fol. S. Linden. renovat. p. 270.

BONETVS (THEOPHILVS) ein sehr gelehrter und von Guid. Patino *a*) hochgeschätzter Medicus, war zu Geneve *b*) 1620. gebohren, studirte hierselbst und auf unterschiedenen anderen Academien, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt, stund auch zugleich als Leib-Arzt bey dem Herzog von Longueville in Bedienung, muste aber, weil er das Gehör verlohr, die praxin medicam fahren lassen, wendete also seine Zeit auf die Verfertigung vieler schönen Bücher, übersezte des Theod. Turqueti de Mayerne Tractatum de arthritide aus dem Französischen ins Lateinische, gab aus des Guil. Ballonii Wercken einen kurzen Auszug heraus, der anfangs unter dem Titul Pharos *c*) medicorum ediret, nach der Zeit aber unter der Rubric Labyrinthus *d*) medicus extricatus ans Licht gestellet worden, schrieb auch selbst Sepulchretum *e*) sive Anatomiam practicam; Mercurium *f*) Compitalitium sive indicem medico-practicum; Medicinam *g*) septentrionalem collatitiam, und starb zu Geneve 1689. Nach seinem Tode wurde sein Polyalthes sive Thesaurus medico-practicus ex quibuslibet rei medicæ scriptoribus congestus zu Geneve 1691. in dreyen Folianten publiciret.

a) S. dessen Lettres choisies Volum. III. Lettr. 446. p. 311.

b) S. Memoires pour servir à l'histoire des Hommes illustres Tom. V. p. 365. seqq.

c) Genevæ 1668. 12.

d) Ibid. 1687. 4.

e) Ibid. 1679. fol. und zum andernmal 1700. fol.

f) Ibid. 1682. fol.

g) Hiervon ist zu Geneve 1684. der erste, und 1686. der andere Theil in folio bekannt gemachet worden.

BONHOMIVS (ASCANIVS) ein Medicus von Cremona *a*), florirte zu Anfange des funfzehenden Seculi, und schrieb de febribus malignis; de venenorum remediis &c. welche Wercke aber vermuthlich in MSCt. annoch verborgen liegen.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 229.

BONIPERTVS (HIERONYMVS) ein welscher Medicus zu Novara *a*) in Meyländischen, lebte um die Mitte des sechzehenden Jahrhunderts,

derts, schrieb Annotationes *b*) in Galeni libros de Crisibus, hinterließ auch eine Practicam Empiricam, die G. H. Welschius seinen Curationibus Exoticis mit beydrucken lassen, und wechselte mit Gabr. Gabrielio einige Streitschrifften.

a) S. Linden. renovat. p. 314.
b) Venetiis 1547. 4. S. Linden. p. 413.

BONIS (ALEXANDER) ein in der Mathematic und den Humanioribus geübter welscher Arzt, war zu Crema *a*) 1672. gebohren, studirte zu Venedig, wurde daselbst 1692. Doctor, sezte sich durch seine glückliche praxin in Hochachtung, gab Dom. Guilielmini Dissertationes posthumas de principio sulphureo mit einer lesenswürdigen Vorrede heraus, hinterließ einige in italiänischer Sprache geschriebene Tractate von der Pest, den Gifften, purgirenden Mitteln ꝛc. in MSCt, und starb zu Venedig 1719. in 47. Jahre seines Alters.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1722. p. 753. seqq.

BONTEKOE (CORNELIUS) sonst *Decker a*) genannt, ein berühmter holländischer Medicus, war zu Alckmar 1647. gebohren, erlernte anfangs die Chirurgie, legte sich aber nach der Zeit auf die Medicin, studirte zu Leyden unter Sylvio und Craanio, promovirte auch allda in Doctorem, hielt es in der Philosophie grösstentheils mit Cartesio, brachte aber in der Arzeneykunst allerhand paradoxa *b*) aufs Tapet, wolte die Ursache der Kranckheiten aus dem acido und viscido, oder, mit einem Worte, aus dem Scharbock herleiten, gab den Gebrauch des Tabac und Thee, welches leztere Kraut er zuerst *c*) in Teutschland bekannt gemacht, bey nahe vor eine Universal-Medicin aus, recommendirte auch die Opiata, salia volatilia und sonderlich sein Elixir antiscorbuticum über die massen, practicirte erstlich in einigen Städten von Holland ließ sich hernach in Hamburg *d*) nieder, gieng aber von hier *e*) als Leib-Medicus bey dem Churfürsten von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, in Dienste, schrieb ausser andern, Diatriben *f*) de febribus; Fundamenta *g*) medica, seu, de alcali & acidi effectibus; Neues Gebäude *h*) der Chirurgie; einen Tractat von Thee *i*), Coffee und Chocolate, machte aber mit der kurzen Abhandlung von menschlichen Leben, Gesundheit, Kranckheit und Tod das meiste Aufsehen, stellte alle diese Schrifften in holländischer Sprache an das Licht, und starb zu Berlin 1685. nachdem er durch einen unglücklichen Fall die Treppe hinunter gestürzet.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 253. seq.
b) S. Reimmanni histor. literar. Germanor. Tom. VI. p. 636. seqq. und Stolle cit. lib. p. 894. seq.

c) S. Schelhammeri additamenta ad Conring. introduct. p. 362.

d) Daß er nebst seiner praxi einen Thee- und Coffee-Schencken allhier abgegeben, solches hat Schelhammer c. l. gemeldet.

e) Ich weiß wohl, daß viele historici vorgeben, als wäre er von Hamburg nach Franckfurth an der Oder zu einer medicinischen Professoratur, und von dar nach Berlin beruffen worden, allein, da Bontekoe selbst in seiner Epistola ad Conerdingium, die in den Actis medicor. Berolin. Decad. I. Volum. X. p. 89. seqq. zu finden ist, nicht das geringste von dieser Station gedacht hat, so kan man dieser Erzehlung wenig trauen.

f) Hagæ Comit. 1683. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 334. seq.

g) Amstelodami 1688. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 212.

h) Haag 1680. 8.

i) Ibid. 1685. 8.

BONTIVS (GERARDVS) ein berühmter Medicus und glücklicher a) Practicus, war zu Ryßwick an. 1538. gebohren, studirte anfangs zu Löwen unter dem Biesio die Arzeneykunst, besuchte nachmals die vornehmsten Academien von Italien, wurde bey seiner Zurückkunfft Professor Medicinæ zu Leyden, verwaltete dieses Amt 24. Jahr mit vielem Ruhme, und starb endlich daselbst 1599. als Magnificus. Er hatte über den Hippocrates ein und anderes commentiret, verbot aber solche MSCta durch den Druck bekannt zu machen.

a) Adami vit. Medicor. p. 365. seqq.

BONTIVS (IACOBVS) ein holländischer Medicus und Sohn des vorhergehenden, von Rotterdam a) bürtig, gieng um 1627. nach Ost-Indien, lebte viele Jahre auf der Insul Java, stund bey dem holländischen Gouverneur zu Batavia und der Ost-Indischen Compagnie als oberster Medicus in Diensten, wuste bey seiner praxi an dasigen Orten den Nuzen der Opiatorum und sonderlich des extracti croci b) nicht genug zu rühmen, schrieb notas in Garciam ab Orta; de Diæta sanorum Indorum; Methodum medendi indicam; und Observationes ex dissectione cadaverum selectas, welche piecen unter dem Titul, Jac. Bontii de medicina Indorum libri IV. c) zu Leyden 1642. 12. ans Licht getreten, versprach ein besonderes Werck de exoticis Indiæ plantis d) zu publiciren, welches aber meines Wissens nicht à part gedruckt, sondern nebst den bereits erzehlten Tractaten des Guil. Pisonis libris XIV. de Indiæ utriusque re naturali & medica mit beygefüget worden, und lebte noch um 1642.

a) So heißt es in Linden. renovat. p. 476. Daß aber dieses falsch sey, solches siehet man aus Bontii medicina Indorum, woselbst er p. 48. Leyden vor seine Geburtsstadt erkennet, auch Reyner. Bontium p. 153. als seinen Bruder angeführet hat.

b) S. dessen Medicinam Indorum pag. 124. 128. 163. &c. ich citire aber die in Text angeführte Auflage.
c) S. Linden. renovat. p. 476. woselbst auch der folgenden Editionen gedacht wird, denen die Leydische von 1718. 4. noch beyzusezen ist.
d) S. dessen Medicin. Indor. p. 29. und 101.

BONVINIVS (ELIAS) ein teutscher Medicus von Breßlau a) bürtig, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, practicirte in seiner Vaterstadt, und starb daselbst 1612. nachdem er ein Buch de Theriaca b) geschrieben hatte.

a) S. Langii histor. medic. p. 30.
b) Wratislaviæ 1610. 8. S. Linden. renovat. p. 258.

BONVS (IOHANNES PHILIPPVS) ein Medicus und Poet von Piaza a) aus Sicilien, lehrte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi als Professor zu Padua, und schrieb ein Buch de concordanciis philosophiæ & medicinæ, so zu Venedig 1573. 4. gedruckt ist.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 360.

de BOODT (ANSELMVS BOETIVS) ein gelehrter niederländischer Medicus von Brügge a) bürtig, erlernte zu Heydelberg unter dem Thom. Erasto b) die Arzeneykunst, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, stund bey dem Kayser Rudolpho II. als Leib-Arzt c) in Bedienung, und schrieb Historiam gemmarum & lapidum, die zu Hanau 1609. in 4. nachmals aber zu Leyden 1636. 8. mit einigen Zusäzen des Adriani Tollii vermehrter heraus d) gekommen.

a) S. den Titul seiner histor. gemmar. & lapid.
b) Dieses meldet er selbst in histor. gemmar. Lib. II. Cap. 234.
c) Auch dieses zeiget der Titul seines citirten Buches.
d) Linden. renovat. p. 59.

BOOTIVS (ARNOLDVS) ein holländischer a) Medicus, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, practicirte anfangs zu Londen, stund bey dem Vice-Ré von Irrland als Leib-Arzt in Diensten, suchte nachmals in Paris die praxin zu treiben, that aber, nach dem Bericht des Monf. Patin, sehr schlechte Curen, gieng also wieder zurück nach Engeland, und schrieb Observationes medicas de affectibus omissis, welcher Tractat zu Londen 1649. 12. gedruckt b), nach der Zeit in Helmstädt 1664. 4. mit der Vorrede Henr. Meibomii wieder aufgeleget, auch noch leztens des Pet. Borelli historiarum & observationum medicarum centuriis IV. die zu Franckfurth 1676. 8. ediret sind, mit beygefüget worden.

a) S. Lettres choisies de Monf. Patin Vol. I. Lettre 77. p. 325. seq.
b) S. Linden. renovat. p. 88. seq.

BOR-

BORDINGVS (IACOBVS) ein berühmter Medicus, war zu Antwerpen *a*) 1511. gebohren, erlernte zu Löwen unter dem Clenardo die hebräische, griechische und lateinische Sprache, studirte zu Paris und Montpellier die Medicin unter dem Jac. Sylvio, Schyronio und Saporta, wolte hierauf in Italien gehen, ließ sich aber unterweges bereden zu Carpentras eine Schulbedienung anzunehmen, wurde hierauf zu Bologna Doctor, practicirte in seiner Vaterstadt sehr glücklich, muste aber, weil er die evangelische Wahrheit erkennte, von dar entweichen, lebte eine Zeitlang in Hamburg, stund nachmals zu Rostock als Professor Medicinæ und Leib-Medicus des Herzoges von Mecklenburg sieben Jahr in Diensten, wurde aber 1556. nach Coppenhagen zu gleicher Station beruffen, und starb allda 1560. nachdem er Enarrationes *b*) in sex libros Galeni de tuenda sanitate, einige Consilia medica, und Physiologiam, Hygieinen & Pathologiam hinterlassen hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 101. seqq.

b) S. Linden. renovat. p. 476. woselbst es aber ein Druckfehler ist, wenn es heißt, es wäre der Commentarius in Galenum zu Rostock 1505. 4. heraus gekommen, da doch der Vater zu diesem Kinde erst 1511. gebohren worden.

BORELLA (IOHANNES) ein Medicus zu Bergamo *a*), lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und hinterließ einen Tractat de cura infectorum.

a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 315.

BORELLVS (IOHANNES ALPHONSVS) ein um die Physic und Mechanic hochverdienter Medicus, war zu Neapolis *a*) 1608. gebohren, verwaltete zu Pisa die Professionem Matheseos mit vielem Ruhm, brachte aber die lezte Zeit seines Lebens in Rom zu, stund bey der Königin Christina von Schweden in grossen Gnaden, hielt mit Marc. Malpighio die vertrauteste Freundschafft, und starb 1679. nachdem er eine besondere machinam urinatoriam erfunden *b*), ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften ein Judicium de usu renum *c*) und einen Tractat de febrium malignarum causis heraus gegeben, am meisten aber durch sein so hoch geschäztes Werck de motu *d*) animalium sich berühmt gemachet, und durch die besondere Meinung de *e*) circulatione bilis vieles Aussehen erwecket hatte.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1679.

b) S. Acta eruditorum an. 1683. mens. Februar. p. 73. seqq.

c) Solches ist des Bellini Werckgen de structura renum beygedruckt.

d) Selbiges ist nach seinem Tode zu Rom 1680. und 1681. 4. zum Vorschein

 gekom-

gekommen, wovon die Acta eruditorum von 1682. und 1683. zu conferiren sind.

i) S. C. J. Langii Opera medica p. 134. seqq.

BORELLUS (PETRUS) ein königlicher französischer Medicus von Castres *a*) bürtig, woselbst er 1620. gebohren war, practicirte allhier glücklich, begab sich aber 1653. nach Paris, erhielt 1674. bey der Academie des Sciences die Stelle eines Chemici, war einer von den ersten *b*), der eine Centuriam Observationum microscopicarum zu Haag *c*) 1655.4. edirte, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen, Bibliothecam *d*) chemicam; Hortum, seu, armamentarium *e*) simplicium plantarum & animalium ad artem medicam spectantium; machte sich aber durch seine Centurias IV. Historiarum *f*) & Observationum medico-physicarum am meisten bekannt. Er war noch willens *g*), ein Werck de lingua universali; de vanitate magiæ; de vita & philosophia Democriti; nebst einigen anderen Tractaten auszuarbeiten, kam aber damit nicht zu stande, doch soll es mit dem Verlust dieser Schrifften, nach Morhofii *h*) Urtheil, nicht viel zu sagen haben. Er starb 1689. *i*)

a) S. den Titul seiner Historiarum & Observationum medico-physic.
b) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 3. §. 5. p. 284.
c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 185.
d) Paris. 1654. 12. S. Linden. renovat. p. 881. seq.
e) Ibid. 1667. 8.
f) Francofurt. & Lipsiæ 1676. 8. welche Edition die vollständigste ist. Daß er darinn zum öfftern viele paradoxa mit einfliessen lassen, solches kan aus Centur. IV. Observ. 62. da er nicht allein eine künstliche palingenesiam plantarum, sondern auch animalium & hominum vertheidigen wollen, zur Genüge ersehen werden.
g) S. Gassendum in vita Peirescii p. 286. woselbst ein Brief des Pet. Borelli mit beygedruckt worden.
h) S. dessen Polyhistor. Tom. I. Lib. IV. Cap. 3. §. 6. p. 740. und Tom. II. Lib. III. Cap. 1. §. 18. p. 461.
i) S. Niceron memoir. Tom. 36. p. 218. seqq.

BORGARUTIUS (PROSPER) ein welscher Medicus, lehrte zu Padua *a*) die Anatomie, stund zugleich bey dem Könige von Franckreich als Leib-Artzt in Bedienung, florirte um die Mitte des sechzehenden *b*) Seculi, gab des Vesalii Chirurgiam *c*) magnam zuerst aus dem MSCt. heraus, schrieb selbst Contemplationem anatomicam; Fabricam Pharmacopolitereon; de Peste *d*); de morbo *e*) gallico, war auch willens ein eigenes Werck de morbis puerorum zu publiciren, womit er aber allem Ansehen nach nicht zu stande gekommen.

a) Bayle

a) Bayle Dictionair. art. Borgarutius p. 607 seq.
b) Nicht aber in siebenzehenden Seculo, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig stehet.
c) Venetiis 1569. 8. S. Bayle c. l.
d) Ibid. 1565. 8. S. Linden. renovat. p. 927.
e) Dieser Tractat ist der zu Venedig 1566. in folio gedruckten Sammlung der Scribenten de morbo gallico mit beygefüget worden.

BORGESIVS (IOHANNES) S. *Bourgesius*.

BORRI (IOSEPHVS *a*) FRANCISCVS) oder *Burrhus*, ein sehr bekannter Alchymist und Erzbetrüger, war von Meyland *b*) bürtig, florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Seculi, machte nicht allein mit seinen chemischen Geheimnissen, sondern auch mit den von ihm erdachten Prophezeyungen und sehr paradoxen theologischen Lehrsäzen so vieles Aufsehen, daß er aus Furcht der Inquisition aus Italien sich retiriren muste, hielt sich hierauf in Strasburg, Amsterdam, Hamburg und Coppenhagen auf, wolte zulezt, weil seine Windmacherey überall bekannt war, nach der Türckey sich wenden, wurde aber unterweges arretiret, nach Wien gebracht, dem Pabste ausgelieffert, und zu Abschwerung seiner Lehren und ewigen Gefängnis auf der Engelsburg zu Rom verdammet, woselbst er auch 1695. in 79. Jahre seines Alters mit Tode abgangen, nachdem er, ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften, Epistolas *c*) duas ad Thom. Bartholinum de ortu cerebri & usu medico, nec non artificio oculorum humores restituendi hinterlassen, und hierinn zuerst den usum aquæ chelidoniæ in humoribus oculorum restituendis public gemachet, wieder welche Operation aber Joh. Dan. Major in seiner Consideratione physiologica de artificio oculorum humores restituendi gar vieles *d*) einzuwenden gefunden hat.

a) Nicht aber *Johannes Franciscus*, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon stehet.
b) S. Bayle Dictionaire art. Borri p. 609. seqq. und Schelhorn. Amœn. lit. Tom. V. p. 141. seqq.
c) Hafniæ 1669. 4. S. Linden. renovat. p. 289.
d) S. Paschii inventa nov-antiqua p. 487. seqq.

BORRICHIVS (OLAVS) ein weitberühmter Philologus, Medicus und Chemicus, war zu Borchen *a*) ohnweit Rypen 1626. gebohren, studirte 6. Jahr zu Coppenhagen unter Ol. Wormio, Sim. Paulli und Thom. Bartholino die Arzeneykunst, nahm hierauf an dasiger Stadt-Schule eine Bedienung an, legte aber solche bald nieder, fieng 1660. an zu reisen, besuchte Holland, Engeland, Franckreich, Italien

talien und Teutschland, promovirte zu Angers in Doctorem Medicinæ, trat bey seiner Zurückkunfft 1666. die Professionem Philologiæ, Chemiæ und Botanices zu Coppenhagen an, wurde Königlicher Leib-Medicus, wie auch Assessor des höchsten Gerichts, des Consistorii und der Canzeley, schrieb, ausser andern, de ortu *b*) & progressu chemiæ, gerieth deswegen mit Herm. Conringio in Streit, suchte in seinem Wercke de Hermetis *c*) Ægyptiorum & Chemicorum sapientia die Gelehrsamkeit der alten Aegyptier, und sonderlich ihre medicinische und chemische Wissenschafft, von welcher Conring verächtlich gesprochen, aufs äusserste zu vertheidigen, liefferte überaus viele *d*) observationes medicas in die Acta medicorum Hafniensium, stellte unter dem Nahmen Blottelandæi seinen Deusingium Heavtontimorumenon ans Licht, gab Docimasticen *e*) metallicam heraus, ließ seinen Anverwandten 50000. thlr., den armen Studiosis aber 26300. thlr. nebst dem so genannten Collegio mediceo, und den hierzu gehörigen Garten, Laboratorio chemico, Bibliothec und Wohnung vor 16. Studenten, und starb endlich unverheurathet zu Coppenhagen, als er sich am Steine schneiden lassen, 1690. den 3. Octob. Nach seinem Tode ist der Conspectus chemicorum illustrium samt seiner Lebensbeschreibung zu Coppenhagen 1697. 4. ans Licht *f*) getreten. Es hat auch eben daselbst der Herr Lintrupius eine Sammlung von Borrichii Dissertationibus 1715. 8. durch den Druck bekannt *g*) gemachet.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 111. und 353. seq.
b) Hafniæ 1668. 4. S. Linden. renov. p. 848.
c) Ibid. 1674. 4.
d) Solche sind in Linden. renovat. p. 848. seqq. specificiret worden.
e) Hafniæ 1677. 4.
f) S. Bibliothec. Rivinian. p. 176.
g) S. die deutschen Acta eruditorum Part. XXXIX. p. 159. seqq.

van den BOSCHE (GVILIELMVS) ein niederländischer Medicus von Lüttich *a*), florirte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Historiam medicam, in qua libris IV. de animalium natura & eorum medica utilitate agitur, so zu Brüssel 1639. 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 371.

BOSCIVS (IOHANNES LONAEVS) ein Professor Medicinæ *a*) zu Ingolstadt, lebte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb de Peste; Concordiam *b*) medicorum & philosophorum de humano

humano conceptu; gab auch in teutscher Sprache einen Tractat von Podagra heraus, der zu Ingolstadt 1582. 8. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 320.
b) Ingolstad. 1583. 4.

de BOSCO (IOHANNES IACOBVS MANLIVS) S. *Manlius*.

BOSCVS (HIPPOLYTVS) ein Medicus von Ferrara *a*), lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de vulneribus *b*) a bellico fulmine illatis, hinterließ auch perbreves lectiones de facultate anatomica, so zu Ferrara 1600. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 465.
b) Ferrariæ 1596. 4.

BOSELLVS (FRANCISCVS) ein Medicus von Bergamo *a*) bürtig, lebte zu Padua in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Amaltheum medico-politicum, so zu Padua 1665. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 282.

BOSSVETVS (FRANCISCVS) oder *Boussuetus*, ein französischer Medicus, lebte zu Lion in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Libros XII. de arte *a*) medendi ex veterum & recentiorum medicorum sententia; publicirte auch Carmen de natura aquatilium in universam Guil. Rondeletii de piscibus historiam, so zu Lion 1558. 4. mit beygefügten Kupffern zum Vorschein gekommen.

a) Lugduni 1557. 8. S. Linden. renovat. p. 283.

BOTALLVS (LEONHARDVS) ein berühmter Medicus von Asti *a*) aus dem Piemontesischen gebürtig, studirte zu Padua und Pavia unter dem Trincavellio, Falloppio, Frisimelica und andern geschickten *b*) Männern, wurde an dem lezteren Orte Medicinæ Doctor, begab sich hierauf nach Franckreich, trat bey dem Könige Carolo IX. *c*) als Leib-Arzt in Dienste, suchte zuerst *d*) das öfftere Aderlassen in dasigem Lande einzuführen, worüber er mit Joh. Bapt. Donatio in Streit gerieth, erfand eine besondere *e*) Machine zu Ablösung der Glieder, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb de medici & ægroti munere; de catarrho; de curatione per sanguinis missionem; de lue venerea; de vulneribus *f*) sclopetorum &c. welche piecen anfangs einzeln *g*), nachmals aber von Joh. van Horne unter dem Titul Botalli Opera omnia medica & chirurgica zu Leyden 1660. 8. zusammen heraus gegeben worden.

a) S. die Vorrede, die Joh. van Horne den Operibus des Botalli vorgesezet hat.
b) Er erzehlet seine Lehrer selbst in dem Buche de curatione per sanguinis missionem Cap. 37.
c) Nicht aber bey Henrico III. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.
d) Solches meldet er selbst Cap. 3. de curatione per sanguinis missionem.
e) Daß aber solches Instrument von den geschicktesten Wund-Aerzten verworffen worden, das habe ich bereits in der Stollischen Historie der Medicin p. 857. angemercket.
f) Daß Herr D. Schelhammer diesen Tractat vor den besten unter des Botalli gesammten Schrifften gehalten habe, solches siehet man aus Conring. introduct. in art. medic. p. 403.
g) S. Linden. renov. p. 741.

BOTTA (ANASTASIUS) oder *Bottus*, ein Medicus von Cremona *a*), florirte zu Ausgang des dreyzehenden Jahrhunderts, schrieb Methodum de curandis febribus, commentirte über einige Wercke des Galenus, und starb als ein Greiß von etlichen 90. Jahren.

a) S. Arisii Cremonam literatam Tom. I. p. 134.

BOTTONUS (ALBERTINUS) ein welscher Arzt, war zu Padua *a*) aus einer vornehmen Familie gebohren, lehrte erstlich daselbst die Logic, erhielt aber an. 1555. eine medicinische Professoratur, practicirte glücklich, erwarb ein ansehnliches Vermögen, und starb in seiner Geburtsstadt 1596. nachdem er Consilia *b*) medica, Methodum *c*) medendi, und einen Tractat de vita *d*) conservanda geschrieben, auch ein Buch de morbis muliebribus ausgefertiget hatte, welches etlichemal *e*) à part gedruckt, auch nachmals des Spachii Sammlung der Gynæciorum, die zu Strasburg 1597. in folio heraus gekommen, mit einverleibet worden.

a) Linden. renovat. p. 19. seq.
b) Diese sind der Collectioni Consiliorum medicinalium, die von Jos. Lautenbachio zu Franckfurth 1605. in 4. ediret worden, mit beygefüget.
c) Francof. 1595. 8. S. Linden. c. l.
d) Patavii 1582. 4.
e) Patavii 1585. Basileæ 1586. und Venet. 1588. jedesmal in 4.

BOTTONUS (DOMINICUS) ein berühmter sicilianischer Arzt, war 1641. *a*) gebohren, erlernte zu Meßina unter Pet. Castello die Arzenenkunst, promovirte 1658. in Doctorem, lehrte nachmals bey dasiger Academie als Professor Medicinæ, wurde hierauf zum obersten Stadt- und Land-Physicus, Königlichen Hospital-Medicus und Leib-Arzt des Vice-Ré ernennet, muste auch mit diesem nach Neapolis gehen, begab sich aber wiederum nach Meßina, schrieb Pyrologiam *b*) Topo-

Topographicam, wurde 1697. von der Königlichen Englischen Societät zum Mitgliede aufgenommen, welche Ehre zuvor noch keinem sicilianischen Medico wiederfahren war, überschickte deswegen seine Ideam historico-physicam de magno Trinacriæ terræ motu nach Engeland, daß sie den Transactionibus gedachter Societät mit einverleibet würde, und lebte noch zu Meßina 1707.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 165. seq. woselbst er seiner Geburth nach Leontinus genennet wird.

b) Neapoli 1692. 4.

BOVRDELIN (CLAVDIVS) ein französischer Medicus, war zu Ville-Franche ohnweit Lion 1621. a) gebohren, studirte zu Paris, übte sich sonderlich in der Chemie, wurde 1668. zu einem Mitgliede bey der Academie des Sciences ernennet, untersuchte mit dem Monf. du Clos die Kräffte und Würckungen der mineralischen Wasser in Franckreich, stellte mit der analysi plantarum, salium, oleorum &c. viele besondere Experimente an, ließ seine gemachte Entdeckungen und übrige observationes den Ephemeridibus gedachter Societät mit einverleiben, und starb zu Paris 1699. da er bald 80. Jahr alt gewesen.

a) S. die Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. VII. p. 98. seqq.

BOVRDELIN (CLAVDIVS) ein Medicus und Sohn a) des vorhergehenden, war zu Senlis 1667. gebohren, promovirte zu Paris 1692. in Doctorem, practicirte daselbst glücklich, war aber darbey nicht interessirt, ließ als ein Mitglied der Wissenschafften zu Londen und Paris unterschiedene Observationes in die Ephemerides erwehnter Societäten mit einrücken, trat 1708. als Leib-Arzt bey der Herzogin von Bourgogne in Dienste, genoß aber diese Ehre nicht lange, sondern starb zu Versailles 1711. in 44. Jahre seines Alters, nachdem er sein Leben durch einen unmäßigen Gebrauch des Caffée verkürzet hatte.

a) S. die Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. VII. p. 101. seqq.

BOVRDELOT (PETRVS) S. *Michon.*

BOVRGESIVS (IOHANNES) oder *Borgesius*, ein Medicus zu Ypern a) in Flandern, lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, übersezte den Tractat des Demetrii Pepagomeni b) de arthritide, und des Laur. Jouberti Librum c) primum de vulgi erroribus in medicina ins Lateinische, welche beyde versiones in Lindenio renovato p. 545. einem andern Arzte gleiches Nahmens, der in

der Herrschafft Ommeland 1618. gebohren, zu Gröningen als Professor Matheseos gelehret, auch daselbst, nachdem er zuvor sein Gesicht verlohren, 1652. in 34. Jahre seines Alters gestorben, ganz irrig beygeleget worden.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 457.
b) Audomari 1619. 8. S. Linden. renovat. p. 545.
c) Antwerpiæ 1600. 8. S. Andreæ Biblioth. c. l.

de BOUSUIT (NICOLAUS) ein Medicus zu Löwen *a*), florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und gab Orationes quodlibeticas, worunter auch medicinische Materien befindlich sind, zu Löwen 1528. 4. heraus.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 617.

BOYLE (ROBERTUS) ein um die Physic und Chemie ungemein verdienter Ritter, war zu Lisbore in Irrland 1627. *a*) aus einer gräflichen Familie gebohren, besuchte Holland, Franckreich, Italien und die Schweiz, hielt sich bey seiner Zurückkunfft eine geraume Zeit in Oxfort auf, ließ sich hernach zu Londen nieder, wurde bey der von Carolo II. an. 1660. gestiffteten Englischen Societät unter die ersten *b*) Mitglieder aufgenommen, wendete seine meiste Zeit auf chemische und physicalische experimenta, hielt es in der Naturlehre mit Epicuro und Gassendo, dessen Syntagma philosophiæ Epicuri er sehr hoch schätzte, zeigte in seinem Chemista sceptico die Unzulänglichkeit der chemischen principiorum, suchte die von Guerickio erfundene Antliam pneumaticam in vielen Stücken zu verbessern, machte ein besonderes Thermometrum wie auch einen Phosphorum bekannt, gerieth auf eine Machine, wodurch man die härtesten Knochen in weniger Zeit völlig erweichen kan, behauptete in seinem Tractat de fundo maris, daß das Meerwasser auf seinem Grunde weit gesalzener und kälter als in der Höhe sey, schrieb de ipsa natura; de origine formarum & qualitatum juxta philosophiam corpuscularem; de usu *c*) philosophiæ naturalis; de coloribus; de frigore *d*); de aëris vi elastica & natura effluviorum &c. welche piecen anfangs einzeln *e*) in englischer Sprache ans Licht gestellet, hernach von Rich. Boulton zu Londen 1699. zusammen *f*) publiciret, und leztens von Pet. Shaw in einen kurzen aber hinlänglichen Auszug *g*) gebracht auch von andern ins Lateinische *h*) vertirt worden, sezte sich durch seine glücklichen und mannigfaltigen Entdeckungen, worauf er durch die mit aller Sorgfalt *i*) angestellten Experimente gerathen, so in als ausser Engeland in allgemeine *k*) Hochachtung, war übrigens ein Mann von grosser Beschei-

Bescheidenheit, Redlichkeit und Gottesfurcht, stifftete ein legatum, vermöge dessen jährlich 8. Predigten vor die Wahrheit der christlichen Religion gehalten werden, und starb 1691. nachdem er unterschiedene theologische Wercke hinterlassen, die von Rich. Boulton zu Londen 1715. 8. zusammen heraus gegeben und mit dem Leben des Boyle begleitet worden. *l*)

a) S. Boultoni vitam Boylei, welches er den theologischen Schrifften des Boyle vorgesetzet.

b) Nebst Wallisio, Willisio, Wrenio &c.

c) Hierinn soll er sich, nach Morhofii Urtheil, dann und wann zu leichtgläubig erwiesen haben. Es ist aber dieses Werck zu Oxfort 1664. 4. zum andernmal gedruckt worden.

d) Londini 1665. 8. S. Morhof. Polyh. Tom. II. Lib. 2. Part. 2. Cap. 17. §. 4. woselbst er sehr rühmlich davon gesprochen.

e) Diese sind von Pet. Shaw accurat specificiret, und das Verzeichnis derselben dem Auszuge der Boylischen Schrifften beygefüget worden.

f) Es sind aber in dieser Sammlung nur die philosophischen und zur Physic und Chemie gehörigen Schrifften zu finden.

g) Unter dem Titul: The philosophical Worcks of the honourable Robert Boyle, epitomized & illustrated by Peter Shaw M. D. London 1725. 4. S. die Gelehrten Zeitungen von 1727. p. 268. seqq.

h) So ist z. E. sein Buch de origine formarum & qualitatum, und de ipsa natura zu Genf 1688. 4. seine Exercitationes de utilitate philosophiæ naturalis experimentalis zu Lindau 1692. 4. sein Chymista scepticus zu Rotterdam 1662. und 1668. 12. die meisten aber zu Genf 1680. 4. unter dem Titul, Rob. Boyle Opera varia lateinisch heraus gekommen. S. Linden. renov. p. 939. seq.

i) Hiervon giebt sein Tractat de infido experimentorum successu das beste Zeugnis.

k) So schreibt Herr Hof-Rath Wedel in der Vorrede de medicamentorum facultatibus: Ausim dicere, si decem haberemus Boyleos vel Nestores, in aliis alios, brevi lucem proditurum clariorem. In Schurzfleischii epistolis arcanis aber heißt es gar Tom. I. p. 340: Boyleus non Angliæ sed Europæ lumen, tot naturæ arcana aperuit, ut nemo sit, qui ejus merita assequi posse videatur.

l) S. die Gelehrten Zeitungen von 1717. p. 507.

BOZAVOTRA (IOHANNES ANTONIUS) oder *Boczavotra*, ein Medicus zu Neapolis *a*), florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Tractatum de methodo medendi ex Galeno, der zu Neapolis 1549. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 518. seq.

A BRA (HENRICUS) ein frießländischer Medicus, war zu Dockum *a*) 1555. gebohren, besuchte Franckreich, Italien und die Schweiz, promovirte zu Basel 1580. in Doctorem Medicinæ, practicirte anfangs zu Lewarden, so dann in Campen, und endlich in seiner Geburtsstadt mit

vielem Ruhm, correspondirte fleißig mit Pet. Foresto, schrieb Libros II. de curandis *b*) venenis per medicamenta simplicia & facile parabilia, gab Catalogum medicamentorum simplicium & facile parabilium adversus icterum & hydropem; calculum; epilepsiam; pestilentiam heraus, wobey Ant. Sneebergeri Tractat zum Grunde geleget worden, publicirte auch eine Epistolam ad Joh. Heurnium de novo quodam morbi genere Frisiis & Westphalis peculiari, welche nebst der Antwort des Heurnii den Operibus Foresti einverleibet ist, und starb zu Dockum 1601. *c*)

a) Linden. renovat. p. 391.
b) Arnhemii 1603. 4.
c) S. Langii histor. medicam p. 26.

BRACHELIVS (IEREMIAS) S. *Triverius*.

BRAMBACHIVS (IOHANNES) ein Medicus und glücklicher Practicus zu Dreßden *a*), lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ Consilia medica, so des Wittichii Sammlung mit beygefüget worden.

a) S. Wittichii Consil. Observat. & Epist. medic. p. 480.

BRANCALEON (IOHANNES FRANCISCVS) ein Medicus zu Neapolis *a*), florirte zu Anfange des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Dialogum de balneorum utilitate cum ad sanitatem tuendam, tum ad morbos curandos, ex Hippocrate, Galeno, cæterisque medicis excerptum, so zu Paris 1536. in 8. gedruckt, nachmals aber der zu Venedig 1553. in folio publicirten Sammlung de Balneis mit einverleibet worden.

a) Linden. renovat. p. 581.

BRASAVOLVS (ANTONIVS MVSA) ein weitberühmter Medicus von Ferrara bürtig, hatte daselbst unter dem Nic. Leoniceno *a*) studiret, wurde in allen Facultäten Doctor, auch von vielen Päbsten, Königen und Fürsten zum Leib-Arzte ernennet, lehrte in seiner Vaterstadt acht *b*) Jahr die Logic, neun Jahr die Physic und endlich die Medicin mit grossem Beyfall, schrieb Commentaria *c*) & annotationes in Aphorismos Hippocratis, wie auch in libros de *d*) ratione victus in morbis acutis, gab ein Buch de morbo gallico und einen Tractat de usu radicis chinæ heraus, welche beyde pieces der zu Venedig 1566. fol. gedruckten Sammlung de morbo gallico mit einverleibet sind, stellte viele zur Pharmacie gehörige *e*) Schrifften an das Licht, und starb zu Ferrara 1555. Man hat ihm zu Ehren an. 1703. eine prächtige Inscription

ption daselbst aufgerichtet, von welcher so wohl als der gesamten Brasavolischen Familie, die sich theils durch den Degen, theils durch die Feder gar sehr berühmt gemachet, des Baruffaldi Commentario istorico-erudito, der zu Ferrara 1704. 4. gedruckt, kan nachgelesen werden, woselbst man p. 118. seqq. auch dieses findet, daß er auf verschiedenen Academien drey Tage nach einander Theses de quolibet scibili zu vertheidigen und den Galenus vor unbetrüglich auszugeben gesuchet habe.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 52.
b) S. Bayle Dictionair. art. Brasavolus p. 648.
c) Basileæ 1541. fol. S. Linden. renov. p. 78.
d) Venetiis 1546. fol.
e) J. E. Examen omnium Simplicium; Examen omnium Syruporum; Examen omnium Catapotiorum; Examen omnium electuariorum, pulverum, confectionum &c. von deren unterschiedenen Auflagen Lindenius c. l. zu lesen ist.

BRASAVOLVS (HIERONYMVS) oder *Brasavola*, ein Sohn a) des vorhergehenden Ant. Musæ, war zu Ferrara gebohren, florirte in der lezten Helffte des XVI. Seculi, schrieb Expositionem b) in primum Aphorismorum Hippocratis librum, gab auch einen Tractat de officiis medici heraus, der zu Ferrara 1590. in 4. gedruckt c) worden. Aus Baruffaldi Commentar. p. 153. seq. siehet man, daß er bey dem Herzoge von Ferrara und Mantua als Leib-Arzt in Bedienung gestanden, und zulezt in seiner Geburtsstadt an. 1594. in 58. Jahre seines Alters mit Tode abgangen, nachdem er zuvor auch in allerhand Staats-Geschäfften als Abgesandter verschicket worden.

a) S. Caprilium de febribus putridis in der Vorrede.
b) Ferrariæ 1595. 4. S. Linden. renovat. p. 413.
c) Linden. c. l.

BRAVN (NICOLAVS) oder a) *Bruno*, ein teutscher Medicus, lebte zu Anfange des XVII. Seculi als Professor Physices & Medicinæ b) zu Marpurg, schrieb Consilium epistolicum de gravi catarrho; quæstiones medicas de fumo tabaci; verfertigte den andern und dritten Theil zu dem Kräuterbuche des Jac. Theodori, Tabernæmontani, brachte solches also völlig c) zum stande, und starb zu Marpurg 1639.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus dem *Nicol. Braun* und *Bruno* zwey Personen gemachet worden.
b) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. cit.
c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 635. seq.

BRAVNIVS (SALOMON) ein geschickter Medicus von Kiel aus Hollstein bürtig, practicirte anfangs a) zu Nördlingen, wurde hierauf Stadt-Physicus zu Biberach, und endlich Leib-Medicus bey dem Marggrafen

grafen zu Bareuth, florirte in der letzten Helffte des siebenzehenden Seculi, liefferte als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum, wozu er 1672. ernennet wurde, einige *b*) Observationes in die Miscellanea gedachter Societät, schrieb Teutschen *c*) Jordan, oder, Biberacher Bad, hinterließ einige Consilia medica, die in Lentilii Miscellaneis medico-practicis zu finden *d*) sind, wolte auch Historiam Caryophylli hortensis ans Licht stellen, brachte aber solche nicht zu stande. Man muß seinen Sohn gleiches Nahmens, der als Physicus zu Nördlingen gegen Ausgang des XVII. Seculi gestorben, mit dem Vater nicht vermischen.

a) S. Lentilii Miscellanea medico-practica Part. III. p. 301. seqq.
b) S. Linden. renovat. p. 954.
c) Augspurg 1673. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 99. seq.
d) Part. III. p. 302. seqq.

BRAUNSCHWEIG (HIERONYMUS) S. *Hieronymus Brunsuicensis.*

BRAVO (CASPAR) *de Sobremonte Ramirez*, ein spanischer Medicus, florirte um die Mitte *a*) des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ zu Valladolid, stund bey dem Inquisitions-Tribunal *b*) als oberster Leib-Arzt in Diensten, und schrieb Resolutiones medicas, die zu Lion 1654. und 1662. in folio, am vollständigsten *c*) aber zu Cölln 1674. 4. gedruckt worden.

a) S. den Titul seiner Resolutionum medicarum, woselbst aus dem Portrait zu sehen ist, daß er an. 1653. ein Mann von 43. Jahren gewesen.
b) In dem Compendiösen Gelehrten-Lexico wird er vor einen Königlichen Spanischen Leib-Medicus ausgegeben, von welcher Bedienung aber auf dem Titul seines citirten Werckes nichts zu lesen ist.
c) S. Linden. renovat. p. 152. seq.

BRAVO (IOHANNES) ein berühmter Professor *a*) Medicinæ zu Salamanca, wurde von seinem Geburts-Orte, Piedra-hita, einer Stadt in Castilien, Petrafitanus beygenennet, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, practicirte glücklich, gab Commentaria in libros prognosticorum *b*) Hippocratis, wie auch über den Galenum *c*) de differentiis febrium heraus, schrieb de hydrophobiæ natura *d*), causis atque medelis; de saporum *e*) & odorum differentiis, causis & affectionibus; de curandi *f*) ratione per medicamenti purgantis exhibitionem; und Libros II. de simplicium *g*) medicamentorum delectu, welches leztere Werck auch unter dem Titul Pharmacopœia zu Salamanca 1585. 8. ans Licht getreten.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 504.
b) Salmanticæ 1583. 8. Von den übrigen Auflagen s. Linden. renov. 546.
c) Ibid.

c) Ibid. 1585. und 1596. 4.

d) Ibid. 1571. 8. und 1576. und 1588. 4. Ich folge hier dem Antonio; denn in Linden. renov. sind die Formate dieses Buches ganz irrig angeführet.

e) Ibid. 1583. 8. (nicht aber 1513. wie in Lindenio stehet) und Venet. 1592. 8.

f) Salmanticæ 1588. 8.

g) Ibid. 1592. 8.

BRAVO (IOHANNES) oder *Bravus* mit dem Beynahmen *Chamizo a)* oder *Chamicus*, lehrte als Professor Medicinæ zu Coimbra in dem XVI. Seculo, und schrieb de medendis corporis malis per manualem operationem, gab auch nach Lindenii *b)* Bericht ein Buch de Capitis vulneribus heraus, welches zu Coimbra 1516. *c)* in folio gedruckt seyn soll, wovon aber Antonius nichts gemeldet hat.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 504.

b) Pag. 545.

c) Es mag aber wohl bey dem anno editionis ein Druckfehler seyn, denn sonsten würde Conr. Gesnerus in seiner Enumeratione alphabetica chirurgorum illustrium den Verfasser einer Schrifft von so wichtiger Materie nicht vergessen haben.

BRENDELIVS (IOHANNES PHILIPPVS) ein Medicus von Schlaiz *a)* aus dem Voigtlande, florirte zu Anfange des XVII. Seculi, und gab Consilia medica celeberrimorum quorundam Germaniæ medicorum collecta zu Franckfurth 1615. 4. heraus.

a) Linden. renovat. p. 658.

BRENDELIVS (ZACHARIAS) der ältere, war zu Bürgel *a)* in Thüringen 1553. gebohren, studirte zu Jena die Philosophie und Medicin, besuchte hierauf Italien, wurde zu Padua 1582. Doctor, erhielt bey seiner Zurückkunfft anfangs eine philosophische, und dann eine medicinische Professoratur in Jena, schrieb Orationem de vita Johannis Schrœteri, ließ des Severini Eugaleni Buch de Scorbuto mit seiner Vorrede und vielen Verbesserungen zu Jena 1624. 8. wieder auflegen, gab unterschiedene Dissertationes medicas heraus, und starb 1626. in 73. Jahre seines Alters.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1352.

BRENDELIVS (ZACHARIAS) ein Medicus und Sohn *a)* des vorhergehenden, war zu Jena 1592. gebohren, erlernte daselbst die Arzeneykunst, promovirte 1617. in Doctorem, practicirte hierauf zu Weimar und andern Orten, wurde so dann Professor Medicinæ in seiner Geburtsstadt, suchte zuerst die Chemie allda bekannt zu machen, gab deswegen Chymiam in artis formam redactam zu Jena 1630. 12. heraus *b)*, und starb 1638. in 46. Jahre seines Alters.

a) S. Linden. renovat. p. 1052.

b) Von den übrigen Auflagen s. Linden. c. l.

BRENGGERVS (IOHANNES GEORGIVS) ein berühmter Medicus von Augspurg *a*), practicirte anfangs in Kauffbayern, wurde aber nachmals Physicus in seiner Geburtsstadt, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Epistolam ad Phil. Hœchstetterum de quibusdam observatis & dubiis in Observationibus ab eo editis, welche des Phil. Hœchstetteri Observationibus medicis beygedrucket worden.

a) S. Bruckeri historiam vitæ Occonum p. 108. seq.

BRESSIANVS (ERSILIVS) ein in gesammten meyländischen Herzogthum berühmter Chirurgus von Cremona *a*), florirte in der lezten Helffte des vierzehenden Seculi, und hinterließ einige Tractate de cura vulnerum und de unguentis & emplastris conficiendis.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 178.

BRETSCHNEIDER (IOHANNES) S. *Placotomus.*

BREYNIVS (IACOBVS) ein sehr berühmter Botanicus, war zu Danzig 1637. *a*) gebohren, übte sich unter der Anführung Chr. Menzelii in der Wissenschafft der Kräuter, continuirte solches zu Leyden unter dem Adol. Vorstio, machte sich sonderlich die in den holländischen Gärten befindliche ausländische und rare Gewächse wohl bekannt, ließ sich hierauf in Danzig nieder, privatisirte daselbst, schlug auch die ihm angetragene botanische Professoratur in Leyden mehr als einmal aus, correspondirte mit den vornehmsten Leuten, ließ viele zur materia medica gehörige *b*) Observationes in die Ephemerides Naturæ Curiosorum eindrucken, gab die so hoch geschäzte und mit der grösten *c*) accuratesse gezeichnete Centuriam *d*) plantarum exoticarum, und hernach Fasciculos II. *e*) rariorum in Belgii hortis existentium plantarum mit pretieusen Kupffern heraus, war auch willens den dritten Fasciculum noch beyzufügen; konte aber selbigen so wenig als das unter Händen gehabte Viridarium Pomerelliæ zu stande bringen, sondern starb zu Danzig 1697. und hinterließ ein schönes Naturalien-Cabinet, welches von seinem Herrn Sohne Joh. Phil. Breynio, der noch zu dato als Medicinæ Doctor und der Königlichen Englischen Societät, wie auch der Naturæ Curiosorum Mitglied zu Danzig lebet, dergestalt vermehret worden, daß man darinn alles, was die drey Reiche der Natur besonderes in sich haben, beysammen finden soll.

a) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1724. p. 889. seqq.

b) S. Linden. renov. p. 476. seq. woselbst sie specificiret worden.

c) S. Conring. introduct. in art. med. p. 345. allwo ihn aber Herr D. Schelhammer aus Versehen Johannem Breynium genennet hat.

d) Geda-

d) Gedani 1678. fol. nebst 109. Kupffern.

e) Beyde sind zu Danzig in 4. zum Vorschein gekommen, da denn der erste fasciculus 1680. der andere aber 1689. ediret worden.

BRIFFEAVLT (IACOBVS) ein Medicus von Dovay *a*) in Flandern, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, und gab das dritte Buch von den Institutionibus Medicinæ des Lud. Gardinii nach dessen Tode zu Dovay 1638. 4. aus dem MSCt heraus.

a) Linden. renovat. p. 763.

BRIGTHVS (TIMOTHEVS) ein engländischer Medicus und Mathematicus von Cambridge *a*), florirte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen, de Hygieine & Therapevtica, so zu Franckfurth 1588. 8. am besten ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 1027.

BRISSIANVS (HIERONYMVS) ein Medicus von Salo *a*) aus dem Brescianischen, lebte zu Ende des sechzehenden Seculi, und schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen, de physiologia *b*) libros II; machte sich aber durch die Medicinam novam, in qua multorum errores in hac arte reteguntur, so zu Venedig 1591. 4. gedruckt worden, am meisten bekannt.

a) G. Schenckii Bibliothec. medic. p. 226.

b) Venet. 1596. 4.

BRISSOTVS (PETRVS) ein berühmter französischer Medicus, war 1478. *a*) zu Fontaine le Comte in Pitou gebohren, studirte zu Paris, lehrte nachmals daselbst die Philosophie und Arzeneykunst, suchte nebst Guil. Copo die griechische Medicin in Franckreich zuerst *b*) bekannt zu machen, verwarff hingegen die Lehrsäze der Araber, und behauptete sonderlich, daß man bey dem Seitenstechen auf der schmerzhafften Seite die Ader eröffnen müste, gerieth aber hierdurch in so viele Streitigkeiten, daß er Franckreich verließ, und sich nach Portugall wendete, woselbst er zu Ebora practiciret, auch allda 1522. *c*) gestorben ist, nachdem er eine Apologiam de incisione venæ in pleuritide geschrieben, die zu Paris 1525. zum erstenmal in 8. am besten aber von Renat. Moreau an eben dem Orte und in gleichem Format an. 1622. heraus gegeben worden.

a) Bayle Dictionair. artic. Brissot.

b) Conring. introd. in art. medic. p. 108.

c) Es ist also falsch, wenn in Linden. renov. p. 882. gemeldet wird, er habe unter dem Pabst Clemens VII. floriret, indem aus des Fabricii Bibliograph. antiquar. p. 221. zur Genüge erhellet, daß gedachter Pabst erst 1525. die Regie-

BRIXIENSIS (GVILIELMVS) ein Medicus von Brescia, so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Ausgange a) des funfzehenden Seculi, erhielt wie Jacobus Dondus den Beynahmen *Aggregator*, schrieb de peste; de febribus; gab auch Practicam ad unamquamque ægritudinem a capite ad pedes heraus, welche Tractate nachmals zu Venedig 1508. in folio zusammen gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 371.

BROCARDVS (MARINVS) ein Venetianischer a) Medicus, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb de morbo gallico, welcher Tractat der zu Venedig 1566. publicirten Sammlung der Scribenten de morbo gallico mit beygefüget worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 392.

a BROECKHVYSEN (BENIAMIN) ein Professor a) Philosophiæ & Medicinæ zu Herzogenbusch, florirte zu Ausgange des siebenzehenden Seculi, pflichtete den Lehrsäzen des Cartesii bey, und schrieb Oeconomiam corporis animalis, die Anfangs zu Nimägen 1672. 8. nachmals aber zu Amsterdam 1683. 4. gedruckt ist, bey welcher leztern Auflage der Autor seine vorigen Cartesianischen Gedancken gar sehr verändert hat.

a) S. Acta eruditorum an. 1683. mens. Aug. p. 341.

BROMELIVS (OLAVS) ein schwedischer Medicus und geschickter Botanicus aus der Provinz Mericia a) bürtig, practicirte zu Stockholm in der lezten Helffte des XVII. Jahrhunderts, schrieb de lumbricis b) terrestribus, illorumque in medicina proprietatibus atque recto usu, hinterließ auch einen Catalogum stirpium circa Gothoburgum nascentium, so unter dem Titul Chloris c) Gothica zu Stockholm 1694. 8. ans Licht gestellet worden.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. II. p. 247. seq.
b) Lugduni Batav. 1667. 4.
c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 607.

BRONZERIVS a) (IOHANNES HIERONYMVS) ein italiänischer Medicus, war ohnweit b) Rovigo 1577. c) zur Welt gebohren, wurde zu Padua 1597. Philosophiæ & Medicinæ Doctor, practicirte in unterschiedenen Städten des Venetianischen Gebietes, ließ sich zulezt in Belluno nieder, und starb daselbst 1630. nachdem er de principio d) effectivo semini insito, de variolis und de calido e) innato & naturali spiritu geschrieben, und diesem lezteren Tractate eine curiöse piece de dubio principatu jecoris ex anatomia Lampetræ beygefüget hatte.

a) Nicht aber *Brenzelius*, wie in Langii histor. medic. p. 33. stehet.

b) Es

b) Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico gesaget wird, er sey in Rovigo selbst gebohren.
c) Linden. renovat. p. 608.
d) Venet. 1627. 4.
e) Patavii 1626. 4.

BROSSAEVS (GVIDO) oder *de la Brosse*, ein Leib-Medicus *a*) Königes Ludovici XIV. in Franckreich, florirte um die Mitte des siebenzehenden Seculi, bewegte den König zu Anlegung eines Horti botanici zu Paris, wurde hierüber zum Oberaufseher gesezet, und hinterließ ein Buch de la nature, vertu & utilité des plantes, welches Franc. Sylvius sehr hoch geschäzet hat.

a) S. Conring. introd. in art. medic. p. 300. 333. und 74.

BROWN (IOHANNES) ein geschickter Anatomicus und Wund-Arzt zu Londen, stund bey dem Könige von Engeland, Carolo II, als Leib-Chirurgus *a*) in Diensten, florirte zu Ausgang des siebenzehenden Seculi, und schrieb Myographiam novam, sive, musculorum omnium in corpore humano hactenus repertorum accuratissimam descriptionem, welches Buch 1684. fol. zu Londen gedruckt, nachmals zu Leyden in gleichem Format wieder aufgeleget, auch von Herrn D. Spener ins Teutsche übersezet, und mit seinen Anmerckungen zu Berlin 1704. fol. heraus gegeben worden.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 479. seq.

BROWNE (THOMAS) ein weitberühmter Medicus, war zu Londen *a*) 1605. gebohren, studirte zu Oxfort, wurde zu Leyden Doctor, practicirte hernach bis an sein Ende zu Norwich mit grossem Ruhm, schrieb in englischer Sprache Miscellanea *b*); stellte seine Pseudodoxiam *c*) epidemicam oder Examen errorum *d*) popularium an das Licht, machte sich aber durch das so vielmal aufgelegte und in fremde Sprachen übersezte Buch de religione medici am meisten bekannt, und starb zu Norwich 1682. nachdem er mit seiner Frau 41. Jahr in Ehestande *e*) gelebet hatte. Seine Schrifften sind zu Londen an. 1686. fol. zusammen gedruckt worden.

a) S. Niceron memoires Tom. 23. p. 353. seqq.
b) Londini 1684. 8.
c) Ibid. 1646. und 1673. fol. Es ist auch dieses vortreffliche Werck von Christia. Knorrio à Rosenroth ins Teutsche übersezt, und unter dem Nahmen Christoph. Peganii zu Nürnberg 1680. 4. ediret worden.
d) Demnach ists ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexicon aus der Pseudodoxia epidemica und dem Wercke de erroribus popularibus zwey von einander unterschiedene Schrifften gemachet worden.
e) Es muß also Monf. Browne nach der Zeit bessere Gedancken von Ehestande bekommen

kommen haben, als er zuvor bey Verfertigung seines Buches de religione medici Part. II. Sect. 5. und 9. hiervon gehabt hat.

BRUCAEUS (HENRICUS) war zu Aelst in Flandern *a*) an. 1531. gebohren, studirte zu Gent die Humaniora, und zu Paris die Arzeneykunst, nahm so dann zu Brugge einen Schuldienst an, gieng hierauf nach Italien, hielt sich fast sieben Jahr zu Bologna auf, wurde daselbst Doctor, practicirte nachmals sechs Jahr in seiner Vaterstadt, erhielt aber endlich eine mathematische und medicinische Professoratur zu Rostock, verwaltete solche 25. Jahr hindurch, und starb allda an. 1593. nachdem er ausser andern Schrifften Propositiones *b*) de Scorbuto und einige Epistolas medicas *c*) heraus gegeben. Daß er zu seinem Symbolo folgende Worte geführet: Divina præcedant, humana sequantur, solches stehet in Compendiösen Gelehrten-Lexico, man kan aber bey dem Adamo, der dißfalls zum Zeugen angeführet wird, nicht das geringste hiervon finden.

a) Adami vit. Medicor. p. 317. seq.
b) Diese sind meistentheils des Eugaleni Buche de Scorbuto mit beygedruckt.
c) S. Linden. renov. p. 392.

BRUDUS, mit dem Beynahmen *Lusitanus*, ein jüdischer *a*) Arzt aus Portugall, florirte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, schrieb Libros III. de ratione victus in singulis febribus, die zu Venedig 1544. in 8. gedruckt, zum öfftern *b*) wieder aufgeleget, auch des Gesneri Enchiridio rei medicæ triplicis beygefüget, und von Conringen *c*) sehr hoch geschätzet worden.

a) Conring. introduct. in art. medic. p. 408.
b) Linden. renovat. p. 133.
c) cit. loc.

BRUHESIUS (PETRUS) ein niederländischer Medicus, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, hatte mit Cornelio Scutio, einem Medico und Mathematico zu Brügge, einige *a*) Streitigkeiten, schrieb Epistolas II. de viribus *b*) thermarum Aquisgranensium, hinterließ auch Consilium de arthritide, welches Henr. Garetius seiner zu Franckfurth 1592. 8. edirten Sammlung unterschiedener Consiliorum de Arthritide mit beyfügen *c*) lassen.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 221.
b) Antwerpiæ 1555. 8. S. Andreæ Biblioth. Belg. p. 652.
c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 327.

BRUITSMA (REGNERUS) ein Medicus von Schneeck *a*) aus Frießland, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Physicus zu Micheln,

Mecheln, und schrieb zur Vertheidigung der Arzeneykunst wieder die Empiricos Votum Jatricum, so zu Mecheln 1617. 4. heraus gekommen.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 697.

BRUNFELSIUS (OTTO) ein Medicus von Mayntz a) gebürtig, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, übte sich in der Philosophie und Theologie, wurde auch in seiner Vaterstadt Magister, gieng aber, da ihm seine Eltern kein Geld zum Studiren weiter geben wolten, aus Verdruß in das bey Mayntz gelegene Cartheuser-Kloster, wiewohl er solches bey der sich ereigneten Reformation des Lutheri nicht allein verließ, sondern auch sich entschloß, die erkannte Wahrheit in öffentlichen Predigten vorzutragen. Nachdem er aber durch eine unvermuthete Maladie hierzu b) untüchtig wurde, so nahm er zu Strasburg ein Schul-Amt an, stund selbigem neun Jahre vor, und legte sich innerhalb der Zeit mit solchem Fleisse auf die Medicin, daß er 1530. zu Basel in Doctorem Medicinæ promovirte, und so dann nach Bern als Physicus vociret wurde, woselbst er aber an. 1534. mit Tode abgieng. Er war ein Liebhaber von den einheimischen c) und ein Feind von den ausländischen Arzeneymitteln, hielt nichts von den arabischen, desto mehr aber von den griechischen Aerzten, und schrieb einen Catalogum d) medicorum illustrium, Onomasticon e) seu Lexicon medicinæ simplicis, Epitomen f) medicinæ, Jatrion g) medicamentorum simplicium &c. machte sich aber durch sein Herbarium h) am berühmtesten, wie er denn der erste i) gewesen, der die alte Mode die Kräuter mit Figuren vorzustellen wieder eingeführet hat.

a) Adami vit. Medicor. p. 22. seq.

b) Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico gemeldet wird, er habe würcklich das Evangelium geprediget.

c) S. Stolles Historie der Medicin p. 625.

d) Argentorat. 1530. 4. S. Linden. renov. p. 859. Daß er von dieser Materie zuerst geschrieben, solches hat Conring. in introd. in art. medic. Cap. 3. §. 38. p. 112. angemercket.

e) Ibid. 1543. fol.

f) Antwerp. 1540. 8.

g) Argentor. 1533. 8.

h) Dieses bestehet aus dreyen Tomis, die anfangs einzeln heraus gekommen, nachmals aber zu Strasburg 1537. in folio zusammen gedruckt worden, wovon die Stollische Historie der Medicin p. 624. seqq. zu conferiren ist.

i) S. Stolles Historie der Medicin l. c.

à BRUNN (IOHANNES IACOBUS) ein schweizerischer Medicus, war zu Basel a) 1591. gebohren, studirte daselbst die Philosophie und

und Arzeneykunst, promovirte 1611. in Magistrum und 1615. in Doctorem, wurde auf gedachter Academie 1625. zum öffentlichen Lehrer der Anatomie und Botanic ernennet, bekam aber 1629. die Professionem Medicinæ practicæ, ließ des Pet. Morelli methodum præscribendi formulas mit seinem beygefügten *b*) Systemate materiæ medicæ verbessert wieder *c*) auflegen, gab eine manuductionem *d*) ad consultationem medicam recte instituendam heraus, und starb 1660. in dem 68. Jahre seines Lebens.

a) Linden. renovat. p. 611.

b) Id. ibid. p. 900.

c) Basileæ 1630. 8. Von den übrigen editionibus, unter welchen die Amsterdammische von 1680. 12. vor die beste paßiret, kan Lindenius cc. ll. nachgeschlagen werden.

d) S. Langii histor. medic. p. 41.

BRUNNERUS (BALTHASAR) ein berühmter Medicus, war zu Halle *a*) in Sachsen 1533. gebohren, studirte zu Erffurth, Jena und Leipzig, wurde auf der ersten Academie zum Magister, und auf der letzteren zum Professore extraordinario ernennet, reißte hierauf nach Italien, hielt sich daselbst 3. Jahre auf, besahe so dann Franckreich, Spanien, Engeland, Holland und die Schweiz, promovirte zu Basel in Doctorem Medicinæ, übte sich nachmals in der praxi bey dem Johannes Crato, und gab in seiner Vaterstadt bis an sein Ende einen glücklichen Arzt ab, schlug auch aus Liebe zu derselbigen die ihm zu Heidelberg und Basel angebotene Professoratur so wohl als die von unterschiedenen Chur- und Fürsten angetragene Stelle eines Leib-Medici bescheidentlich aus, doch ließ er sich bewegen bey dem Fürsten von Anhalt dergleichen Bedienung von Hauß aus zu verwalten. Er war ein ungemeiner Liebhaber von der Chemie, suchte den Stein der Weisen zu finden, und soll innerhalb zwanzig Jahren über 16000. Gülden auf chemische Versuche gewendet haben. Endlich starb er zu Halle 1604. in 71. Jahre seines Alters am Schlage, nachdem er einige Consilia *b*) medica, einen Tractat *c*) de Scorbuto, und einen Bericht *d*) von der Pest hinterlassen hatte. Sein versprochenes Werck de morbis mesenterii, wozu Joh. Stubendorffius in seiner Vorrede zum Eugaleno Hoffnung gemacht, ist nicht zum Vorschein gekommen.

a) Adami vit. Medicor. p. 391. seqq.

b) Prod. Halæ 1617. 4. S. Linden. renov. p. 110.

c) Solcher ist grösstentheils des Sev. Eugaleni Buche de Scorbuto mit beygefüget.

d) Dieser ist in teutscher Sprache zu Leipzig 1581. in 4. und zu Halle an. 1598. in gleichem Format zum Vorschein gekommen. S. Biblioth. Rivinian. p. 342.

BRVNO (IACOBVS PANCRATIVS) ein berühmter Medicus, war zu Altorff *a*) 1629. gebohren, studirte in Padua, Jena und Altorff, promovirte an diesem lezteren Orte in Doctorem Philosophiæ & Medicinæ, practicirte anfangs zu Nürnberg, so dann zu Hof in Voigtland, wurde aber von hier 1662. als Professor Medicinæ in seine Geburtsstadt beruffen, erhielt auch daselbst das Physicat, sezte sich durch seine glückliche praxin überall in Hochachtung, ließ Jessenii à Jessen Judicium *b*) de sanguine vena secta dimisso zu Nürnberg 1668. 12. mit seinen beygefügten Anmerckungen wieder auflegen, gab Barthol. Castelli Lexicon medicum sehr vermehrt *c*) heraus, schrieb Dogmata *d*) medicinæ generalia und Propyleum *e*) medicum, welches leztere Buch ein Auszug des vorhergehenden ist, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, hinterließ einen vortrefflichen Commentarium über die Aphorismos Hippocratis in MSCt, und starb zu Altorff 1709. als Senior seiner Facultät und der gesammten Academie in 81. Jahre seines Alters.

a) S. Baieri Biographias Medicor. Altorfinor. p. 116. seqq.
b) Es ist also falsch, wenn es in Compendiösen Gelehrten-Lexico heißt, er habe eine Epistel de sanguine verfertiget.
c) Die beste und vollständigste Edition ist zu Leipzig 1713. 4. gedruckt. Es ist aber irrig, daß man dieses Werck in Compendiösen Gelehrten-Lexico dem Brunoni allein beygeleget hat.
d) Norimbergæ 1670. 8.
e) Altorfi 1696. 8.

BRVNO (NICOLAVS) S. *Braun*.

BRVNSCHWIZ (IOHANNES GEORGIVS) ein geschickter schlesischer Medicus, war zu Breßlau *a*) 1684. gebohren, studirte und promovirte zu Halle, gab nachmals in seiner Geburtsstadt einen glücklichen Practicum ab, arbeitete nebst seinen beyden Collegen, Herrn D. Kanold und Kundmann sehr fleißig an den Sammlungen *b*) von Natur- und Medicin- auch hierzu gehörigen Kunst- und Litteratur-Geschichten, wurde von den Naturæ Curiosis zum Mitgliede aufgenommen, und starb zu Breßlau 1734.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1735. p. 145.
b) S. den Articul *Kanold*.

BRVNVS, ein Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, war aus Calabrien *a*) gebürtig und florirte in dreyzehenden Seculo. Er schrieb eine Chirurgiam parvam & magnam, welche leztere er aus den Wercken des Galeni, Avicennæ, Albucasæ &c. zusammen *b*) getra-

 gen.

gen. Beyde piecen sind der Sammlung chirurgischer Scribenten beygefüget, die zu Venedig 1499. und zum andernmal 1546. in folio heraus gekommen. Daß er alle Wunden mit Weine curiren wollen, solches hat Guido de Cauliaco *c*) angemercket.

a) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 134.
b) Solches gestehet er selbst in der Vorrede.
c) in prooem. Chirurgiæ.

BRVSCHIVS (FRANCISCVS) ein Medicus von Mantua *a*), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb zur Vertheidigung der Chemie Promachomachiam Jatrochymicam, in qua chymiatricæ præstantia propugnatur, so zu Mantua 1623. fol. zum Vorschein gekommen.

a) S. Linden. renovat. p. 283.

BRVYERINVS (IOHANNES) ein sehr gelehrter französischer Medicus, florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, stund bey dem Könige von Franckreich, Henrico II. als Leib-Arzt *a*) in Diensten, hatte den Hieron. Montuum zu seinen Collegen, hielt viel von den arabischen Medicis, übersezte des Avicennæ Librum de corde und des Averrhois Werck de curandis morbis aus dem Arabischen ins Lateinische, machte sich aber durch seine so hoch geschäzten Libros XXII. de re *b*) cibaria, omnium ciborum genera, omnium gentium moribus usu comprobata, complectentes, am meisten berühmt.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 109. seq.
b) Lugduni 1560. 8. Von den übrigen Auflagen s. Linden. renov. p. 546. woselbst die Nürnbergische Edition von 1659. 8. vor die lezte und verbesserte angeführet worden.

BRYLLVS (HIPPOLYTVS) ein welscher Medicus von Lendinar *a*), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb Opusculum de vermibus in corpore humano genitis, so zu Venedig 1540. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 465.

BVCCAFERRA (LVDOVICVS) ein Philosophus und Medicus von Bologna *a*), lehrte anfangs in seiner Vaterstadt, hernach zu Rom, starb aber zu Bononien 1545. in 62. Jahre seines Alters, nachdem er ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften, eine Diatriben de principatu partium corporis hinterlassen, welche in Putei Apologia pro Galeno contra Vesalium zu finden *b*) ist.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 191. seq.
b) Linden. renovat. p. 760.

BVCIVS (DOMINICUS) ein welscher Medicus von Carmagnole *a*) in Piemont, florirte um die Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und hinterließ Quæsita quatuor medicinalia juxta Hippocratis & Galeni sententiam examinata, die zu Venedig 1551. 8. nachmals auch an andern Orten gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 248. seq.

BVCRETIVS (DANIEL) oder *Rindfleisch*, ein schlesischer Edelmann von Breßlau *a*) bürtig, studirte zu Altorff die Medicin, hielt sich nachmals lange Zeit in Italien auf, gab des Adr. Spigelii Libros X. de corporis humani fabrica nebst des Casserii Tabulis anatomicis zu Venedig 1627. in folio aus dem MSCt heraus, gieng hierauf nach Franckreich, wurde catholisch und starb als ein Münch und Medicus eines gewissen Klosters in der Mitte des siebenzehenden Seculi. Sein Vater *b*) gleiches Nahmens stund zu Breßlau als Stadt-Physicus *c*) und Leib-Arzt des dasigen Bischoffs gegen Ausgang des XVI. und Anfange des folgenden Jahrhunderts in Bedienung.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 459. seq.
b) S. Rhodii Observat. medic. Centur. III. obs. 79. pag. 190.
c) S. Pantke de nobilitate Wratislaviensium erudita §. 19.

BVDAEVS (GOTTLIEB) ein teutscher Medicus und berühmter Practicus, war zu Rehefeld *a*) 1664. gebohren, studirte zu Wittenberg und Jena, erlernte aus dem genauen Umgange des Herrn D. Vaters und Herrn Hof-Rath Wedels das meiste, promovirte unter dem lezteren 1690. in Doctorem, wurde anfangs nach Sam. Sturmii Tode Land-Physicus in der Nieder-Laußniz, sezte sich aber hernach in Bauzen, erhielt daselbst 1695. die Stelle eines Land-Physicus von der Ober-Laußniz, trat 1696. als ein Mitglied in die Gesellschafft der Naturæ Curiosorum, stund zugleich bey dem Herzog Heinrich von Sachsen Merseburg als Leib-Medicus in Diensten, hatte eine weitläufftige praxin und starcke Correspondenz, legte unter seiner Direction *b*) eine medicinische Societät in Bauzen an, stellte seines Vorfahren, Sam. Sturmii, in MSCt hinterlassene *c*) Consilia und Responsa medica an das Licht, schrieb selbst Consilium *d*) medicum, wie man wegen der Pest, Fleckfieber und anderer hizigen Kranckheiten sich verhalten, verwahren und curiren könne; gab 1715. einen Tractat von der Krampff- und Kriebel-Sucht in 8. heraus, publicirte einen Medicinischen Bericht *e*) von denen 1720. in Bauzen verfertigten Mithridatio Damocratis, Theriaca Andromachi und Theriaca cœlesti, ließ einen Medicinischen Bericht *f*) von dem minerali-

schen Gesund-Brunn zu Radeberg heraus gehen, machte noch andere kleine piecen bekannt, und starb zu Bautzen 1734. in 70. Jahre seines Alters.

a) S. dessen Lebenslauff.
b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1716. p. 78.
c) S. den Articul *Sam. Sturmius.*
d) Bautzen 1710. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 349.
e) Ibid. 1720. 8. S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. p. 192.
f) Ibid. 1722. 8. S. die Gelehrten Zeitungen von 1723. p. 560.

BVDAEVS (GVILIELMVS) ein französischer *a*) Medicus, wurde zu Paris Doctor, practicirte nachmals zu Orleans *b*) in der Mitte des sechzehenden Seculi, war ein Feind *c*) der arabischen Aertzte, und schrieb Commentarium *d*) de curandis articularibus morbis, welcher Tractat in Lindenio renovato p. 371. seq. dem berühmten Philologo gleiches Nahmens, der um selbige Zeit bey dem Könige Francisco I. in grossen Ansehen gestanden, ganz irrig beygeleget worden.

a) Er nennet sich auf dem Titul seines Buches Dilesium.
b) S. p. 38. des angeführten Commentarii.
c) S. p. 19. c. l.
d) Paris. 1539. 8.

BVDAEVS (GVILIELMVS) ein teutscher Medicus und sehr berühmter Historicus, von Halberstadt bürtig, hatte unter Mich. Neandro studiret, promovirte zu Basel 1593. in Doctorem, trat nach seiner Zurückkunfft anfangs in Quedlinburg, hernach in Halberstadt *a*) als Stiffts- und Stadt-Physicus in Dienste, stund zugleich bey dem Herzoge von Braunschweig-Lüneburg als Leib-Arzt in Bestallung, schrieb unterschiedene hochgeschäzte, aber hieher nicht gehörige, historische *b*) Wercke, die insgesamt überaus rar sind, worunter seine Thanatologia *c*) allhier einen Plaz nehmen mag, und starb zu Halberstadt 1625. in 58. Jahre seines Alters.

a) S. Reimmann. de libris genealogicis Part. II. p. 131. seqq.
b) z. E. de familia & patrimonio B. Stephani Halberstadensis; de vita Alberti II. Episcopi XXIX. Halberstadensis; &c.
c) Helmstad. 1603. 8. S. Reimmanni Histor. literar. Germanor. Tom. I. p. 446. seq. Es ist aber dieses rare Buch 1707. wieder aufgeleget, und den von J. M. Heineccio und J. G. Leuckfeldo zu Franckfurth in folio heraus gegebenen Scriptoribus rerum germanicarum mit beygefüget worden.

BVFALVS (ANNIBAL) ein geschickter Poet und Medicus von Meßina *a*), stund bey dem Rathe dieser Stadt als Secretarius in Diensten, lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb ausser andern Aphorismorum Hippocratis metaphrasin, so zu Meßina 1605. 8. gedruckt worden.

a) S.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 38.

BUGELLA (LUDOVICUS) S. *Zimalia.*

BUMALDUS (IOHANNES ANTONIUS) S. *Montalbanus.*

BUNCK (CHRISTIANUS) ein Medicus von Hamburg *a*) bürtig, studirte zu Helmstädt, Jena und Giessen, promovirte an dem lezten Orte 1650. in Doctorem, wurde daselbst in folgendem Jahre zum Professor und Leib-Arzt des Landgrafens von Hessen ernennet, trat aber 1656. als Physicus zu Hamburg in Dienste, schrieb Speculum *b*) optimi & perfecti medici, und starb 1659.

a) S. Beuthners Hamburgisches Staats- und Gelehrten-Lexicon p. 38.

b) Giessæ 1651. 4.

BUNELLUS (WILHELMUS) ein Professor Medicinæ zu Toulouse *a*), florirte zu Anfange des XVI. Seculi, und schrieb in französischer Sprache ein Werck de præservatione & curatione pestis, so zu Toulouse 1513. 4. gedruckt worden.

a) S. Bayle Dictionair. art. Bunellus p. 697.

de BURCHARDIS (PETRUS) von Ingolstadt gebürtig, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, war einer von den ersten *a*) Professoribus Medicinæ auf der damals angelegten Academie zu Wittenberg, und schrieb einen Commentarium über ein Stück des Libr. VI. Epidemior. Hippocratis.

a) Adami vit. Medicor. p. 52. seq.

BURGUS (SINIBALDUS) ein Medicus von Cremona *a*), lebte zu Ende des dreyzehenden Seculi, schrieb de sanitate tuenda; de ratione victus; de nutritione & augmentatione &c. und starb in 98. Jahre seines Alters, nachdem er zuvor ganz blind worden.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 134. seq.

BURNET (THOMAS) ein berühmter schottländischer Philosophus und Medicus, war 1632. *a*) gebohren, stund anfangs als Königlicher Englischer Leib-Arzt in Diensten, wurde aber nach der Zeit zum Aufseher eines Stiffts *b*) Charterhouse genannt, erwehlet, schrieb Thesaurum medicinæ practicæ, der anfangs zu Londen 1673. 4. und nachmals von Dan. Puerario vermehrter zu Genf 1678. 12. ediret *c*) worden, publicirte noch einige andere aber hieher nicht gehörige Wercke, machte mit seiner Theoria telluris sacra das meiste Aufsehen, soll aber nach dem Bericht der Gelehrten Zeitungen von 1726. p. 717. hierbey ein plagium begangen haben, und starb zu Londen 1715. in 83. Jahre seines Alters.

a) S. Stollii introduct. in histor. litterar. p. 687.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1715. p. 389.
c) Linden. renovat. p. 1012.

BVRRHVS (IOSEPHVS FRANCISCVS) S. *Borri*.

BVRSERVS (IOACHIMVS) ein berühmter Medicus und Botanicus von Camenz *a*) aus der Ober-Laußniz bürtig, war anfangs Stadt-Physicus zu Annaberg in Meissen, gieng aber von hier 1625. als Professor Medicinæ nach Sora *b*), suchte in seinem Tractat de origine *c*) fontium den Ursprung aller Wasser aus dem Meere herzuleiten, behauptete in seiner introductione *d*) ad scientiam naturalem unterschiedene paradoxe Lehrsäze, die der Immaterialität und Unsterblichkeit der Seelen zuwieder lieffen, schrieb de venenorum *e*) natura & qualitatibus; de febre petechiali *f*) cognoscenda & curanda, gerieth wegen dieser beyden piecen mit Joh. Steph. Strobelbergero und Val. Hertelio in Streit *g*), hinterließ eine Beschreibung *h*) des Wolckensteinischen Bades nebst vielen anderen Wercken in MSCt, und starb zu Sora 1649. in dem 56. Jahre seines Alters. Sein mit grosser Mühe gesammletes und nach der Ordnung des Pinacis Bauhini eingerichtetes Herbarium vivum, so aus 30. starcken Bänden bestehet, und viele neue Arten von Pflanzen, denen Burserus zuerst ihre Nahmen gegeben, in sich fasset, ist noch bis dato auf der academischen Bibliothec zu Upsal anzutreffen *i*).

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 66. und die p. 259. seq. hierzu gehörigen Hypomnemata.
b) Es ist also falsch, wenn Aug. Hauptmann in seinem Wolckensteinischen Bad- und Wasser-Schaz p. 127. gemeldet, er sey als Königlicher Dänischer Leib-Medicus nach Coppenhagen gangen.
c) Hafniæ 1639. 8.
d) Amstelodami 1652. 8.
e) Lipsiæ 1625. 8.
f) Davon ist die lezte Auflage 1671. 8. zu Leipzig mit beygefügten Anmerckungen vermehrt heraus gekommen. S. Bibiioth. Rivinian. p. 351.
g) S. Bibliothec. Rivinian. p. 349. woselbst man lieset, daß diese Concertatio epistolaris zu Leipzig 1625. 8. zusammen gedruckt sey.
h) S. Hauptmanni Wolckensteinischen Bad- und Wasser-Schaz p. 127.
i) S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. p. 980.

BVSCH (SEBALDVS) von Nürnberg *a*), woselbst sein Vater gleiches Nahmens als Medicus lebte, hatte die Arzeneykunst erlernet, practicirte anfangs in Nürnberg, gieng aber 1538. nach Erffurth, und schrieb ein kurz und nüzlich Regiment für die Pest, so 1540. zum Vorschein gekommen.

a) S. Motschmanni Erford. literat. continuat. p. 515.

BVSCHOOF (HERMANNVS) oder *Busscofius*, ein holländischer Priester *a*) bey der Ost-Indischen Compagnie in Batavia, machte den Europäern zuerst bekannt, daß die Moxa ein sicheres und bewährtes Mittel vor das Podagra und viele andere Kranckheiten sey, gab deswegen in holländischer Sprache einen Tractat heraus, der nachmals ins Lateinische übersezet, und unter dem Titul Podagra propius quam antehac investigata una cum ejusdem certa medicina zu Franckfurth 1678. 8. publiciret *b*) worden, und lebte in der lezten Helffte des siebenzehenden Seculi.

a) S. Valentini Museum museorum p. 229. edit. prim.
b) Linden. renovat. p. 406.

BVSENNIVS (ANTONIVS) ein Medicus von Breda *a*) bürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, lehrte 1548. als Professor Medicinæ zu Löwen, practicirte aber nachmals zu Antwerpen, hielt nichts von den arabischen Aerzten, schäzte aber die griechischen desto höher, und schrieb Commentarium in Galenum de inæquali temperie, der zu Antwerpen 1553. 8. ans Licht getreten.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 150. seq.

BVSSCOFIVS (HERMANNVS) S. *Buschoof*.

BVSSETVS (IOHANNES BAPTISTA) ein berühmter welscher Chirurgus, war in Steinschneiden sehr geübet, hielt sich einige Zeit in Cremona *a*) auf, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und soll einen Tractat de extractione lapidum vesicæ hinterlassen haben.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. II. p. 231. seqq.

BVSSIVS (GEORGIVS) ein berühmter Chemicus, stund in der Mitte des siebenzehenden Seculi als Leib-Arzt *a*) bey dem Herzoge von Holstein-Gottorff in Bedienung, erfund das Arcanum duplicatum, so ehemals Panacea Holsatica genennet wurde, machte auch einen Spiritum bezoardicum bekannt, der noch zu dato æstimiret ist.

a) S. Schelhammerum de Nitro p. 191.

BVSSOLVS (AVRELIVS) ein italiänischer Medicus von Pavia *a*) bürtig, lehrte anfangs in seiner Vaterstadt die Arzeneykunst, gab nachmals zu Meyland einen Professorem Medicinæ primarium ab, schrieb de modo consultandi in febribus putridis; de Hirudinibus; de purgatione; de venæsectione in Avicennam, ließ auch prælectiones practicas heraus gehen, und starb 1635.

a) S. Langii histor. medic. p. 35.

BVSTAMANTE (BENEDICTVS) *de Paz*, ein Medicus zu Salamanca *a*), lebte um die Mitte des XVI. Seculi, und schrieb Methodum in VII. Aphorismorum libris ab Hippocrate observatam, qua & continuum librorum ordinem, argumenta & schemata declarat, so zu Venedig 1550. 4. gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 164.

BVSTAMANTINVS (IOHANNES) ein spanischer Medicus von Alcala des Henares *a*) bürtig, lehrte daselbst zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi als Professor Philosophiæ & Medicinæ, und schrieb de reptilibus vere animantibus Scripturæ sacræ libros sex, welches Werck mit einem ziemlich prächtigen *b*) Titul 1595. *c*) zu Alcala des Henares in zweyen voluminibus in 4. ans Licht getreten.

a) S. Bayle Dictionair. artic. Bustamantinus p. 708.

b) Opus eximiæ eruditionis & utilitatis, cum Theologis, tam scholasticis, quam concionatoribus sacris, scripturæque interpretibus, tum Medicis, Philosophis, & iis qui de bella literarum supellectile bene sentiunt, maxime necessarium.

c) Nicht aber 1591. wie in Linden. renovat. p. 547. gemeldet wird.

BVTLER, ein irrländischer *a*) Alchymiste, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts an dem Hofe Königs Jacobi I. von Engeland in grossen Gnaden, wurde aber nachmals zu Vilvorden gefangen gesezt, und starb 1625. *b*) Er hat nichts *c*) geschrieben, ist aber dadurch sehr berühmt worden, weil Joh. Baptist. Helmontius, der mit ihm sehr gute Freundschafft gehalten, die ganze Welt in einer eigenen Schrifft bereden wollen, es habe dieser Butler eine Universal-Medicin besessen, die von Helmontio Drif genennet wird, und die von solcher allgemeinen Würckung gewesen, daß er mit diesem einigen Arzeneymittel alle Kranckheiten ohne Unterschied, mit recht leichter Mühe, auf eine ganz erstaunliche Weise curiren können.

a) S. J. B. Helmontium in Tract. Butler.

b) S. Langii histor. medic. p. 32.

c) Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico gesagt wird, es hätte Butler ein, remedium; præstantissimum, quod Drif vocarunt, heraus gegeben.

C.

CABALLVS (FRANCISCVS) oder *a*) *Cavallus*, ein Medicus von Brescia *b*) bürtig, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, lehrte zu Padua als Professor die Arzeneykunst, hielt viel auf die

Astrologie, commentirte über den Averrhoëm, hatte mit Cæsare Neapolitano c) allerhand Streitigkeiten de virtute informativa, und starb zu Brescia 1540. nachdem er einen Tractat de animali pastillos theriacos & theriacam ingrediente ausgefertiget hatte, welcher den Wercken des Barthol. Montagnanæ grössentheils d) beygedruckt ist.

a) Es ist also ein Irrthum, wann in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus dem *Caballo* und *Cavallo* zwey Personen gemachet worden.

b) S. Freheri Theatrum viror. erudítor. p. 1225.

c) S. Jo. Langii Epistol. medicinal. Lib. I. Epist. 14. p. 61.

d) S. Linden. renovat. p. 283.

CABROLIVS (BARTHOLOMAEVS) ein geschickter französischer Chirurgus und Anatomicus aus der Provinz Gvienne a) bürtig, erlernte zu Montpellier b) die Chirurgie, gab anfangs in seinem Geburts-Orte, hernach zu Montpellier einen berühmten Wund-Arzt ab, florirte in der lezten c) Helffte des sechzehenden Seculi, stellte den andern Theil von Laur. Jouberti Erreurs populaires au fait de la medecine & regime de santé zu Paris 1580. 8. an das Licht, und schrieb Alphabetum anatomicum, seu, anatomes elenchum accuratissimum, omnes humani corporis partes ea, qua solent secari methodo, delineantem; verfertigte eine Osteologiam; hinterließ auch Observationes *d*) varias, welche piecen zu Genev 1604. in 4. zusammen *e*) gedrucket worden.

a) Denn er heißt auf dem Titul seiner Schrifften Aquitanus. In den Observationibus variis aber meldet er selbst Observ. 32. daß seine Geburtsstadt Galliacum genennet werde.

b) S. die kaum citirte Observat. 32.

c) Dieses zeigen seine verrichteten und in den Observat. variis angeführten Curen und Sectiones zur Genüge. Es ist also irrig, wann ihn Herr D. Gœlicke in seiner Histor. anatom. p. 100. seq. unter die Anatomicos des siebenzehenden Seculi gezehlet hat.

d) Diese sind nebst einigen Tractaten des Severini, Jasolini &c. zu Franckfurth 1668. in 4. unter dem Titul Celeberrimorum anatomicorum varia Opuscula wieder mit aufgeleget worden.

e) Linden. renovat. p. 113. seq.

CAESALPINVS (ANDREAS) ein weitberühmter Philosophus und Medicus von Arezzo *a*) bürtig, erlernte zu Pisa bey dem Luc. Ghino *b*) die Arzeneykunst, lehrte nachmals auf dasiger Academie als Professor Medicinæ und Præfectus horti botanici viele Jahre hindurch mit ungemeinem Beyfall, begab sich aber zulezt als oberster Leib-Arzt des Pabsts Clementis VIII. nach Rom, vertheidigte in der Philosophie unter-

unterschiedene gefährliche c) Lehrsäze, wurde auch deswegen von Nic. Taurello wiederlegt, suchte in seinem Speculo d) artis medicæ Hippocratico, so anfangs zu Rom unter dem Titul, ars medica, ans Licht getreten, die Aristotelische Philosophie zuerst e) mit der Medicin zu verbinden, zeigte in den Libris XVI. de Plantis f) und in dem Appendice g) ad libros de plantis zuerst h), wie man die Kräuter nach Beschaffenheit ihres Saamens in Ordnung bringen müsse, schrieb de metallicis i) libros tres; de medicamentorum facultatibus k) libros II; und Quæstionum medicarum libros II. erkennete l) lange vor Harvæo den Umlauff des Blutes, und starb endlich zu Rom 1603. in dem 84. Jahre seines Alters.

a) S. Bayle Dictionair. art. Cesalpin p. 827. seq.
b) S. Conringii introduct. in art. medic. p. 333.
c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 201.
d) Francofurt. 1605. 8. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. renovat. p. 40.
e) Conring. introduct. in art. medic. p. 195.
f) Florentiæ 1583. 4.
g) Romæ 1603. 4.
h) S. die Stollische Historie der Medicin p. 640. woselbst ich aber zugleich erinnert, daß zwar Conr. Geßner bereits vor dem Cäsalpinus auf solches project gerathen, an dessen Ausführung aber wegen seines frühzeitigen Todes verhindert worden.
i) Norimberg. 1602. 4.
k) Dieses Werck ist nebst seinen Quæstionibus medicis und peripateticis zu Venedig 1593. 4. heraus gekommen.
l) S. dessen Lib. I. de plantis cap. 2. und Wedelii Physiolog. medic. p. 141.

CAESARIUS (IOHANNES) ein Medicus, war zu Jülich a) 1460. gebohren, erlernte zu Deventer unter dem Hegio die Humaniora und zu Paris die Arzeneykunst, lehrte nachmals zu Cölln, ließ vieler autorum hinterlassene Schrifften, und unter selbigen des Nic. Bertrutii Compendium practicum, und des Plinii historiam b) naturalem verbessert wieder auflegen, schrieb Castigationes c) in Celsum, muste 1543. weil er wegen der lutherischen Lehre verdächtig war, von Cölln entweichen, soll sich aber doch wieder dahin begeben, der catholischen Kirche beygepflichtet, und sein Lebens-Ende an. 1551. in 90. Jahre seines Alters daselbst gefunden haben.

a) Bayle Diction. art. Cæsarius und Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 465. seq.
b) Daß er hierinn seinem Vorgeben nach über 4000. Irrthümer ausgemerzet, solches lieset man in Fabricii Biblioth. Latin. Lib. II. Cap. 13. §. 4. p. 406.
c) Hagenoæ 1528. 8. S. Linden. renovat. p. 547.

CAE-

CAESIVS (BERNARDVS) ein in der Mineralogie erfahrner Jesuit von Modena *a*) bürtig, lehrte anfangs in seiner Geburtsstadt und dann in Parma als Professor Philosophiæ und Theologiæ scholasticæ, und starb 1630. *b*) nachdem er ein Werck de Mineralogia in MSCt hinterlassen hatte, welches nach seinem Tode zu Lion 1636. fol. ans Licht *c*) getreten.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1630.
b) Nicht aber 1650. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon stehet.
c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 674.

CAGNATVS (MARSILIVS) ein sehr gelehrter, und in der Historie, Critic und den Alterthümern ungemein geübter Medicus, von Verona *a*) bürtig, hatte zu Padua unter Paterno und zu Rom *b*) unter Alex. Petronio studiret, lehrte an diesem lezteren *c*) Orte als Professor Philosophiæ & Medicinæ mit sehr grossem Ruhme, florirte zu Ausgange des sechzehenden *d*) und Anfange des folgenden Seculi, schrieb einen Commentarium *e*) über des Hippocratis aphorismum XXIV. section. II. ließ de Sanitate tuenda libros II. quorum primus de continentia in victu, alter de arte gymnastica agit, zu Rom 1591. 4. heraus gehen; stellte unterschiedene zur Physic und Medicin gehörige Tractate *f*) unter dem Titul Opuscula varia zu Rom 1603. 4. an das Licht, machte sich aber durch die vier *g*) Bücher seiner Variarum Observationum, die ebenfals zu Rom 1587. 8. gedruckt, auch nach der Zeit des Jani Gruteri Thesauro critico einverleibet worden, am meisten bekannt, und starb 1612. *h*) in 69. *i*) Jahre seines Alters.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 49. seqq.
b) S. Erythræi Pinacothecam Lib. I. p. 97. seq.
c) Nicht aber zu Padua, wie in Langii histor. medic. p. 29. irrig stehet.
d) Es ist also falsch, wenn er in Compendiösen Gelehrten-Lexico vor einen Scribenten des XVII. Seculi ausgegeben wird, da er doch bey nahe 60. Jahre hindurch in dem vorhergehenden XVI. Seculo gelebet hat.
e) Romæ 1591. 4. S. Linden. renovat. p. 782.
f) Z. E. de Tiberis inundatione; de romani aëris salubritate; de ligno sancto; de morbo epidemio Romæ 1591. & 1593. sæviente &c.
g) Daß das fünfte Buch von diesen Variis Observationibus ehemals unter den MSCtis Bibliothecæ Naudæanæ zu finden gewesen, solches siehet man aus des Labbei Biblioth. Nov. MSCt. p. 233.
h) S. Langii histor. medic. p. 29.
i) S. Erythræum c. l.

CAHAGNESIVS (IACOBVS) ein Medicus von Caen *a*) aus der Normandie, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb

Brevem facilemque *b*) methodum curandarum febrium; stellte auch Brevem facilemque methodum curandorum capitis affectuum an das Licht, welche leztere piece zu Caen 1618. 8. gedruckt ist.

a) Linden. renovat. p. 478.
b) Cadomi 1616. 8.

CAIMUS (POMPEIUS) ein gelehrter aber sehr hochmüthiger *a*) Medicus, war zu Udine in Friaul 1568. *b*) gebohren, promovirte zu Padua, trieb hierauf in seiner Geburtsstadt die praxin medicam, lehrte so dann zu Rom als Professor Philosophiæ, stund zugleich bey dem Cardinal Montalto als Leib-Arzt in Diensten, lebte bey dem Pabst Paulo V. und dessen Nachfolger in grossen Gnaden, gieng aber zulezt als Professor Medicinæ nach Padua, lehrte nach des Spigelii Tode die Anatomie, ob er gleich hierinn nicht *c*) sonderlich geübet war, führte mit Jul. Cæs. Lagalla und Cæs. Cremonino viele Streitigkeiten, schrieb de Calido *d*) innato libros III. und de febrium putridarum *e*) indicationibus libros II. und starb 1631. ohnweit Padua auf seinem Landgute in 63. Jahre seines Alters, nachdem er seine Bibliothec dem Venetianischen Senat vermachet hatte.

a) S. Erythræi Pinacothec. Lib. I. p. 48. seq.
b) Linden. renovat. p. 924. seq.
c) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 166.
d) Venetiis 1626. 4. S. Linden. c. l.
e) Patavii 1628. 4.

CAIMUS (ZACHARIAS) ein meyländischer *a*) Medicus und berühmter Practicus, wurde anfangs zum Mitglied des dasigen Collegii medici, hernach zum Professor der Philosophie ernennet, bekam aber zulezt von dem spanischen Könige Philippo II. die Stelle des Proto-physici von der Stadt und Herzogthum Meyland, florirte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, wurde über 80. Jahr alt, uud hinterließ Consilia medica, die Jos. Lautenbach seinen zu Franckfurth 1605. 4. heraus gegebenen Consiliis medicis mit beygefüget hat.

a) Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 516.

CAIUS (BERNHARDINUS) ein Medicus zu Venedig *a*), lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, gab des Bernh. Paterni Explanationes in primam Fen primi canonis Avicennæ zu Venedig 1596. 4. aus dem MSCt. heraus, wechselte mit Hippol. Obicio unterschiedene Streitschrifften de usu vesicantium, verfertigte auch ein Buch de alimentis quæ cuique naturæ conveniunt, so nebst

nebst einigen andern piecen dieses autoris zu Venedig 1610. 4. gedruckt worden.

a) S. Lindenium renovat. p. 125. und 466.

CAIVS (IOHANNES) ein sehr berühmter und in der natürlichen Historie überaus erfahrner englischer Medicus, war zu Norwick in der Grafschafft Nortfolck 1510. a) gebohren, erlernte zu Padua unter dem J. B. Montano die Arzeneykunst, promovirte zu Cambridge in Doctorem, stund anfangs bey dem König Eduardo VI. von Engelland, so dann bey der Königin Maria und endlich bey der Königin Elisabeth als Leib-Arzt in Diensten, übersezte unterschiedene Bücher des Galeni aus dem Griechischen ins Lateinische, begleitete einige mit seinen Anmerckungen, machte auch des Galenus Librum primum de placitis Hippocratis & Platonis durch den Druck zuerst bekannt, schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, de canibus britannicis; de rariorum animalium & stirpium historia; sezte sich aber am meisten durch seinen Tractat de Ephemera b) britannica und durch die Libros II. de methodo c) medendi in sonderliches Ansehen, ließ das Collegium Gonnevillanum zu Cambridge, worinn er ehemals studiret, aus seinen eigenen Mitteln fast ganz von neuen erbauen, verordnete zu dessen Unterhaltung jährliche Einkünffte, suchte auch in einer ohne seinem Nahmen zu Londen 1568. 8. publicirten Schrifft de antiquitate academiæ Cantabrigiensis den Vorzug des Alterthums der Oxfortischen Universität abzusprechen, und starb endlich an. 1573. in 63. Jahre seines Alters.

a) S. Linden. renovat. p. 547. seq. und Niceron memoires Tom. XI. p. 12. seqq.
b) S. Freind histoire de la medecine Part. III. p. 186. seqq. woselbst er meldet, daß Cajus die Historie des englischen Schweiß-Fiebers am besten beschrieben habe.
c) Basileæ 1544. 8. S. Linden. c. l. und Londin. 1721. 8.

CALABER (NICOLAVS) S. *Nicolaus Rheginus*.

CALAFATTI (GEORGIVS) ein Medicus, war zu Canea a) in dem Königreiche Candia 1652. aus einer Familie gebohren, deren Vorfahren ehemals den kayserlichen Thron in Constantinopel besessen, wurde 1679. Professor Medicinæ theoricæ zu Padua, und schrieb in welscher Sprache einen Tractat b) de peste, so zu Venedig 1682. 8. gedruckt worden.

a) S. Patini Lyceum Patavinum p. 124. seq.
b) S. Acta eruditorum an. 1683. mens. Maj. p. 197. seq.

CALANVS (PROSPER) ein welscher Medicus von Sarzana a) in dem Genuesischen bürtig, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, practi-

practicirte zu Rom und Bononien, schrieb Paraphrasin in librum Galeni de inæquali intemperie, fertigte auch einige andere piecen aus de tuenda valetudine; de missione sanguinis in pleuritide; de cordis tremore; de atra bile und de melancholia flatuosa, welche Tractate nachmals mit einander zu Lion 1538. 8. heraus gegeben worden.

a) Linden. renovat. p. 927. und Oldoini Athenæum Ligusticum p. 480.

CALCEOLARIVS (FRANCISCVS) ein geschickter Apothecker *a*) und Botanicus zu Verona, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, sammlete ein schönes Naturalien-Cabinet, so von Ceruto und Chiocco beschrieben worden, stellte auch selbst eine kleine zur Botanic gehörige piece de itinere in montem Baldum an das Licht, die des Matthioli Compendio plantarum zu Venedig 1571. und zu Franckfurth 1586. 4. mit beygefügt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 169.

CALDERA (GASPAR) S. *de Heredia*.

CALDERONE (IACOBVS) ein geschickter Botanicus, Chemicus und Apothecker *a*) zu Palermo, schrieb Pretia simplicium & compositorum medicaminum, welches Buch zu Palermo 1697. 4. gedruckt ist, und lebte noch 1708. in einem Alter von 60. Jahren.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 297.

CALLIANAX, ein griechischer Medicus, war ein Schüler und Anhänger *a*) des Herophilus. Man weiß von ihm weiter nichts, als daß er nach Galeni *b*) Bericht von einem verdrießlichen Humeur gewesen, und seinen Patienten gar unfreundlich begegnet habe.

a) Galen. Comment. IV. in Lib. VI. Epidem. Hippocr.
b) cit. loc.

CALLIAS, ein Athenienser, lebte fünfhundert Jahr vor Christi Geburth, und soll nach Plinii *a*) Zeugniß, als er aus einem gewissen Minerali das nach seiner Meinung darinn enthaltene Gold scheiden wollen, an dessen statt den Zinnober bekommen und selbigen zuerst erfunden haben.

a) Histor. natural. Lib. XXXIII. Cap. 7.

CALLIMACHVS, ein griechischer Arzt, hatte die Medicin bey dem Herophilus *a*) erlernet, machte sich aber kein Bedencken, in einigen Stücken von seinem Lehrmeister *b*) abzugehen. Er hat ein Glossarium *c*) über die schwersten Worte des Hippocrates geschrieben, so aber nicht mehr vorhanden ist. Plinius *d*) gedencket auch eines griechischen Medici gleiches

ches Nahmens, der einen eigenen Tractat de Coronis soll verfertiget haben, man weiß aber nicht, ob er mit diesem eine Person ausmache.

a) Erotian. in præfat. ad Lexic. Hippocrat.
b) Galen. Commentar. I. in Lib. VI. Epidem. Hippocrat.
c) S. Erotian. c. l.
d) Histor. natur. Lib. XXI. Cap. 3.

CALLISTHENES, ein Anverwandter und Schüler a) des Aristoteles, hatte nebst der Weltweißheit auch um die zur Medicin gehörige Disciplinen sich bekümmert, und nebst andern Schrifften auch einige piecen von der Zergliederungskunst b) und Kräuter-Wissenschafft c) heraus gegeben, die aber längst verlohren sind. Weil er dem Könige Alexandro Magno nicht schmeicheln konte, sondern ihm die Wahrheit zu trucken gesaget hatte, so ließ ihn dieser in einen eisernen d) Kefig einsperren und endlich den Löwen vorwerffen.

a) Diog. Laërt. Lib. V. in vit. Aristotel. gleich zu Anfange.
b) Chalcid. in comment. in Timæum Platon. p. 340.
c) Epiphan. de Hæresibus Lib. I. gleich zu Anfange.
d) Diog. Laërt. cit. loc.

CALVVS (FELIX) ein Medicus und Chirurgus von Bergamo a), studirte zu Padua, practicirte anfangs zu Meyland, begab sich aber zulezt in seine Geburtsstadt, und starb allda 1661. in 73. Jahre seines Alters, nachdem er einen Tractat de Anevrismate ejusque curatione; de ulceribus cancrosis; de vulneribus capitis, und Consilia de Scirrho hinterlassen hatte.

a) S. Freheri Theatrum viror. erudit. pag. 1389. Und Calvi Scen. letterar. degli Scrittori Bergamas. p. 131. seqq.

CALVVS (MARCVS FABIVS) ein welscher Medicus von Ravenna a) bürtig, florirte zu Rom bey dem Anfange des sechzehenden Seculi, übersezte die Wercke des Hippocrates aus dem Griechischen ins Lateinische b), und starb zu Rom 1527.

a) S. Linden. renovat. p. 778.
b) Diese version ist zu Rom 1549. Fol. gedruckt. S. Linden. renov. p. 435.

CALZAVELIA (VINCENTIVS) ein Medicus aus Brescia a), florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb de Theriacæ abusu in febribus pestilentialibus tractatum, der zu Brescia 1586. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 1045.

CAMALTVS (LVCAS ANTONIVS) ein Professor a) Medicinæ zu Perugia, woselbst er auch gebohren war, lebte zu Anfange des

XVII.

XVII. Seculi, und schrieb Il Reggimento per viver sano ne tempi caldi, so zu Perugia 1610. gedruckt worden.

a) S. Oldoini Athen. August. p. 211.

CAMANES (PETRUS) ein Medicus von Villafranca a) aus Catalonien, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb Commentaria in Libros II. artis curativæ Galeni ad Glauconem, so zu Valentia 1625. 4. gedruckt b) worden.

a) S. Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. II. p. 141. Es ist also ein Fehler, wenn ihn Oldoinus in Athenæo Ligustico p. 457. unter die Genueser gerechnet und gemeinet, er sey zu Villafranca in der Grafschaft Nizza gebohren.

b) S. Linden. renovat. p. 882.

CAMERARIUS (ELIAS) ein berühmter Tübingischer Medicus, war aus einer Familie gebohren, darinn die Arzeneykunst gleichsam erblich a) gewesen, lehrte auf dasiger Academie als Professor Medicinæ mit grossem Beyfall, stund zugleich bey dem Herzoge von Würtemberg als Rath und Leib-Arzt in Diensten, war ein Mitglied der naturæ curiosorum, muste 1710 mit dem damaligen Erb-Prinz als Leib-Medicus nach Italien gehen, schrieb bey seiner Zurückkunfft Dissertationes Taurinenses b) epistolicas physico-medicas; Eclecticæ medicinæ ac physicæ c) Specimina; suchte in seinen Conaminibus d) medicinæ conciliatricis die sehr unterschiedenen Meinungen der Medicorum, obwohl vergeblich, zu vereinigen, fügte denselben eine sehr bescheidene und gründliche critique über des Herrn von Tschirnhausen medicinam corporis bey, stellte nach dem Exempel des Herrn Thomasii sein Systema e) cautelarum medicarum circa præcognita singulasque partes saluberrimæ artis an das Licht, hatte in seiner praxi einen überaus seltenen Casum von einem Kinde angemercket, das 46. Jahr in Mutterleibe f) gewesen, da inzwischen die Mutter noch zwey andere frische und gesunde Kinder zur Welt gebracht, verfertigte viele schöne Dissertationes, und starb zu Tübingen 1734 g)

a) S. Commerc. literar. Norimberg. An. 1737. p. 73.

b) Tubing. 1712. 8.

c) Francofurt. ad Mœn. 1713. 4. Es sind dieses gleichsam Supplementa zu den Dissertationibus Taurinensibus.

d) Ibid. 1714. 4. S. die Gelehrten Zeitungen von 1716. p. 429. seq. und von 1718. pag. 662.

e) Ibid. 1721. 4. S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. p. 344.

f) S. die Gelehrten Zeitungen von 1725. p. 67.

g) S. Commerc. literar. Norimberg. An. 1734. p. 185.

CAMERARIUS (IOACHIMUS) ein Sohn des berühmten Joach. Came-

Camerarii, war zu Nürnberg 1534. a) gebohren, studirte zu Wittenberg und Leipzig die Philosophie und Arzeneykunst, übte sich hierauf unter der recht hoch zu schäzenden Anführung des Cratonis bey zwey Jahr in praxi medica, gieng so dann auf dessen Einrathen nach Italien, hörte zu Padua und Bononien die vornehmsten Aerzte, promovirte auch an dem lezteren Orte an. 1562. in Doctorem Medicinæ, practicirte nach seiner Zurückkunfft in Nürnberg sehr glücklich, suchte sich aber hierdurch nicht zu bereichern b), sondern schlug die von vielen Prinzen ihm angebotenen Stellen eines Leib-Arztes bescheidentlich aus, stifftete an. 1592. c) mit Genehmhaltung des Raths zu Nürnberg das Collegium medicum, und lebte darinn als Decanus bis an sein Ende, welches an. 1598. erfolgte. Er correspondirte mit den gelehrtesten Medicis in und ausserhalb Teutschland, war ein besonderer Liebhaber von der Botanic, legte deswegen einen kostbaren Kräuter-Garten an, handelte des Conr. Gesneri hinterlassene Botanische MSCta an sich, publicirte des P. A. Matthioli Epitomen d) de plantis mit vielen Zusäzen, gab den von Hantschio ins Teutsche vertirten Commentarium Matthioli in Dioscoridem verbessert e) und vermehrt heraus, schrieb Hortum f) medicum, Synopsin commentariorum g) de peste, hinterließ auch einige Epistolas medicas, die theils von Laurentio Scholzio den Cratonischen Wercken, theils von Joh. Hornungo seiner so genannten Cistæ medicæ einverleibet worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 344 seqq.

b) Denn er curirte, nach Adami Bericht, seine Anverwandten und guten Freunde größtentheils umsonst. Daß er aber iedermann ohne Belohnung solte beygestanden haben, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico gemeldet wird, das finde ich nicht.

c) S. Linden. renovat. p. 508.

d) Francofurt. 1586. 4.

e) Ibid. 1590. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 582.

f) Ibid. 1588. 4.

g) Noriberg. 1583. 8. S. Linden. c. l.

CAMERINENSIS (ANGELUS) S. *Angelus*.

CAMPANELLA (THOMAS) ein überaus gelehrter, aber höchst unglücklicher Dominicaner-Münch, war zu Stilo a) in Calabrien 1568. gebohren, suchte sich in allen Theilen der Gelahrheit fest zu sezen, verwarff den Aristoteles, brachte viele Neuerungen so wohl in der Philosophie als Medicin b) aufs Tapet, hielt das Fieber vor keine Kranckheit, sondern vor ein Mittel wieder die Kranckheiten, legte allen Dingen einen Sensum bey, und schien fast die Meinung der Pnevmaticorum zu billigen, machte

von der Astrologie viel Rühmens, und hegte sonsten allerhand paradoxa, wurde hierauf der Magie, Atheisterey und zulezt einer Verrätherey seines Vaterlandes beschuldiget, kam deswegen 1599. c) zu Neapolis ins Gefängnis, muste hierinn 25. Jahre sizen und vielmal die Tortur ausstehen, erhielt aber 1626. d) durch Vermittelung Pabsts Urbani VIII. seine Freyheit wieder, lebte so dann einige Jahre in Rom, gieng aber wegen der Nachstellung seiner Feinde nach Franckreich, und starb zu Paris 1639. nachdem er ausser andern, aber hieher nicht gehörigen, Schrifften Libros septem medicinalium juxta propria principia zu Lion 1635. 4. ediret e) hatte.

a) S. Cyprianum de vita & philosophia Campanellæ Cap. 1.
b) S. Barchusen de medicinæ origine & progressu Diss. XXI. p. 432. seqq.
c) S. Cyprianum c. l. p. 18.
d) Ibid. p. 23.
e) S. Linden. renovat. p. 1012.

CAMPEGIVS (SYMPHORIANVS) a) oder *Champier*, ein berühmter französischer Ritter und Medicus, von St. Saphorin ohnweit Lion b) bürtig, studirte zu Paris und Montpellier, practicirte hierauf zu Lion, stifftete das Collegium medicum daselbst, lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi als Leib-Arzt des Herzogs von Lothringen in grossem Ansehen, hielt es meistentheils c) mit den Lehrsäzen der arabischen Medicorum, schrieb Practicam d) novam in medicina; Speculum, sive, Epitomen e) Galeni; Cribrationes f) medicamentorum fere omnium; Cribrationes, limas & annotamenta g) in Galeni, Avicennæ & Conciliatoris Opera; Symphoniam h) Galeni ad Hippocratem; gab auch viele andere zur Physic und Arzeneykunst gehörige Wercke heraus, war der erste i), der einen besondern biographischen Tractat de claris k) medicinæ scriptoribus ans Licht stellte, legte aber mit seinen historischen Schrifften wenig Ehre ein, und starb 1539. oder 1540. l)

a) In Compendiösen Gelehrten-Lexicon hat man aus dem *Champier* und *Symphoriano* ganz irrig zwey Personen gemachet.
b) S. Castellani vitas illustrium medicor. p. 167.
c) S. Conringii introduct. in art. medic. p. 105.
d) Lugduni 1517. 8. S. Linden. renovat. p. 986.
e) Lugduni 1516. 8.
f) Ibid. 1534. 8.
g) Venetiis 1565. fol.
h) Lugdun. 1528. 8.
i) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 113.

k) Lug-

k) Lugduni 1531. 8.
l) S. Niceron memoires Tom. 32. p. 239. seqq.

del CAMPO (BENEDICTUS) ein spanischer Medicus, practicirte um die Mitte des sechzehenden Seculi zu Alcala *a*), einer Stadt in Granada, und schrieb Commentariolum de lumine & adiantho pharmacopolis & medicis admodum proficuum, so zu Granada 1544. 8. publiciret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 164.

CAMPOLONGUS (AEMILIUS) ein welscher Medicus, war 1550. *a*) aus einer adelichen Familie zu Padua gebohren, erlernte unter dem Capivaccio *b*) die Arzeneykunst, lehrte nachmals selbige in seiner Vaterstadt mit Ruhm, und starb daselbst 1604. *c*) in dem 54. Jahre seines Lebens, nachdem er de vermibus, de uteri affectibus, de morbis cutaneis, de variolis, de arthritide *d*) geschrieben, einen methodum medicinalem *e*) verfertiget, am meisten aber durch seine Semioticam, seu novam cognoscendi morbos methodum sich bekannt gemachet hatte, welcher leztere Tractat von Jessenio à Jessen zu Wittenberg 1601. 8. zum erstenmal publiciret worden.

a) Linden. renovat. p. 15. seq.
b) Conring. introduct. in art. medic. p. 215.
c) Nicht aber 1603. wie in Langii Histor. medic. p. 27. zu lesen ist.
d) Linden. c. l.
e) Francofurt. 1595. 8.

de CAMPOS (IOHANNES) ein spanischer Medicus zu Antequera *a*), lebte um die Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb de venenis.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 505.

CAMUTIUS (ANDREAS) ein welscher Medicus, lehrte zu Meyland *a*) als Professor græcæ & latinæ linguæ in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und hinterließ Excussionem brevem præcipui morbi, cordis nempe palpitationis, Maximiliani II. Cæsaris, so zu Florenz 1578. 8. gedruckt *b*) worden.

a) Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 516.
b) Linden. renovat. p. 41.

CANAMUSALUS *de* BALDACH, ein arabischer Arzt, florirte zu Anfange *a*) des dreyzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de medicina oculorum, welcher der zu Venedig 1499. in fol. heraus gegebenen Sammlung chirurgischer Scribenten mit *b*) einverleibet, auch nachmals einigen andern Büchern mit beygedruckt worden.

 a) Lin-

a) Linden. renovat. p. 138.
b) Bibliothec. Rivinian. p. 472.

CANANUS (IOHANNES BAPTISTA) ein sehr geschickter Medicus und Anatomicus von Ferrara, stund anfangs bey dem Pabst Julio III. als Leib-Arzt a) in Diensten, gieng aber nach dessen Tode wieder nach Ferrara, wurde von dem dasigen Herzoge Alphonso II. zum Protomedico seiner Lande ernennet, hielt mit Gabr. Falloppio b) gute Freundschafft, gab Musculorum humani corporis picturatam dissectionem zu Ferrara 1572. 4. heraus, und lebte noch 1578. in einem Alter von 63. Jahren.

a) S. Mandosii Theatrum Archiatror. p. 108. seqq. und Libanori Ferrara d'Oro Part. III. p. 137. seq. woselbst auch p. 46. von *Ant. Maria Canano* einem gleichfalls geschickten Arzte gehandelt worden.
b) S. Stolles Historie der Medicin p. 428.

CANEPARIUS (PETRUS MARIA) ein Medicus von Crema a) bürtig, lehrte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Professor der Arzeneykunst zu Venedig, und gab daselbst ein Buch de atramentis cujuscunque generis 1619. b) 4. heraus, welches mit unterschiedenen zur Medicin und Chemie gehörigen Sachen angefüllet, in der Haupt-Materie c) aber nicht zum besten ausgearbeitet, auch über dieses in schlechtem Latein geschrieben, dennoch aber wegen seiner Rarität zu Rotterdam 1718. 4. wieder d) aufgeleget worden. Daß er darinn eines Phosphori Meldung gethan, dessen Erfindung sich nachmals Joh. Kunckelius beygeleget, solches hat Herr Hof-Rath Berger in seiner Commentat. de Thermis Carolinis angemercket.

a) S. Reimmanni ideam System. antiquit. literar. p. 314. seqq. In Arisii Cremona literata Tom. II. p. 292. wird er zwar unter die Cremoneser gerechnet, auch gemeldet, daß er 1563. floriret habe. Allein es hat Arisius nicht nur hierinn, sondern auch bey seinem Vornahmen sich geirret, indem er ihn ganz unrecht Petrum Antonium Caneparium genennet.
b) S. Linden. renovat. pag. 898. woselbst auch die folgenden editiones zu finden sind. Es ist also irrig, wenn Herr Reimmann l. c. gemeinet, es wäre dieses Werck zuerst 1618. in Venedig heraus gekommen.
c) S. Fabricii Bibliographiam antiquariam p. 627.
d) S. die Gelehrten Zeitungen von 1718. p. 531. und 740. seq.

CANEVARIUS (DEMETRIUS) ein Medicus, war zu Genua a) aus einer adelichen Familie 1559. gebohren, practicirte anfangs in seiner Vaterstadt, nachmals zu Rom sehr glücklich, stund bey dem Pabst Urbano VII. als Leib-Arzt in Diensten, erwarb mit seinen Curen so viel, daß er vor den reichsten unter allen damals zu Rom lebenden

Aerzten paßirte, war aber darbey überaus geizig, und starb 1625. nachdem er einen Commentarium *b*) de ligno sancto; einen methodum *c*) morborum omnium ex arte curandorum, und einige andere *d*) Schrifften heraus gehen lassen.

a) S. Erythræi Pinacothec. p. 752. seqq. Mandosii Theatr. Archiatror. p. 62. seq. und Oldoini Athenæum Ligusticum p. 150.

b) Romæ 1602. 8. S. Linden. renovat. p. 243.

c) Venetiis 1605. 8.

d) S. Erythræum c. l.

CANVTVS. S. *Kanutus*.

CAPELLANVS (IOHANNES) ein französischer Medicus zu Paris, lebte zu Anfang *a*) des sechzehenden Seculi, und schrieb Consilium de peste, so mit des Joh. Fernelii Consiliis medicinalibus zu Paris 1585. in 8. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 549.

CAPELLVS (IOHAN. FRANCISCVS) ein Medicus zu Genua *a*), gab daselbst 1656. Epilogum antidotorum in peste heraus, muste aber selbst das Jahr hernach an dieser Maladie sein Leben beschlüssen.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 346.

CAPELLVTVS (ROLANDVS) ein Medicus und Chirurgus zu Parma *a*), der unter die Latino-barbaros gehöret, florirte in der lezten *b*) Helffte des XV. Seculi, und hinterließ einen Tractat de Curatione Pestiferorum Apostematum, der zu Braunschweig 1640. *c*) in 8. und eben daselbst 1648. in 4. *d*) zum Vorschein gekommen. Diejenigen, die da meinen, er habe auch eine Chirurgie geschrieben, die irren *e*) sich, indem sie ihn mit dem Rolando verwechselt, welcher leztere aber kurz nach dem Rogerio floriret hat.

a) S. Linden. renov. p. 948.

b) Solches ist daraus zu erweisen, weil er in seinem Buche von der an. 1460. zu Parma graßirenden Pest als ein testis oculatus geredet.

c) S. Linden. c. l.

d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 453. woselbst gemeldet wird, daß diese piece des Phil. Salmuthi Observationibus medicis beygedruckt worden.

e) S. den Articul *Rolandus*.

CAPITANEVS (PETRVS) ein Medicus von Middelburg *a*) in Seeland, erlernte zu Paris und Löwen die Arzeneykunst, wurde zu Valence Doctor, lehrte nachmals als Professor Medicinæ zu Rostock und endlich zu Coppenhagen, und starb an diesem lezteren Orte 1557. nachdem er ein Consilium prophylacticum antipestilentiale ad cives Hafnienses

nienses heraus gehen lassen, welches Thom. Bartholinus seiner Cistæ medicæ nachmals mit beygefüget hat.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1238.

CAPIVACCIVS a) (HIERONYMVS) ein berühmter Philosophus und Medicus von Padua bürtig, lehrte allda die Arzeneykunst über 37. Jahr b) mit ungemeinem Beyfall, schlug aus Liebe zu seinem Vaterlande viele vortheilhaffte Bedienungen aus, florirte in der lezten Helffte des XVI. Seculi, lebte unverheurathet, practicirte glücklich, schrieb methodum anatomicam; medicinam practicam; de compositione medicamentorum; de urinis; de lue venerea, sezte sich durch seinen Methodum medendi in das gröste Ansehen, hinterließ auch noch einige andere Tractate, die anfangs einzeln c), nach der Zeit aber von Joh. Hartm. Beyero zu Franckfurth 1603. in folio unter dem Titul, Opera omnia quinque sectionibus comprehensa, zusammen heraus gegeben worden, und starb zu Padua 1589. d)

a) In den Epistolis Cratonis wird er zum öfftern *Bucephalus* genennet.
b) S. Stolles Historie der Medicin p. 706. seq.
c) Linden. renovat. p. 414. seq.
d) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1291.

CAPPONVS (IOHANNES BAPTISTA) ein in der gelehrten Historie sehr geübter Medicus von Bononien a) bürtig, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, lehrte als Professor Philosophiæ & Medicinæ in seiner Geburtsstadt mit Ruhm, schrieb ausser andern de morbis particularibus; de humano semine nequaquam animato adversus Licetum; gab, unter dem Nahmen Charisii Thormarii Spadonis, seine animadversiones ad Joh. Car. Soncii Opusculum de febribus heraus, arbeitete auch an einer b) Historia medicinæ universali, kam aber damit nicht zu stande, sondern starb zu Bologna 1676. c)

a) S. Wittenii Diar. biograph. ad an. 1676.
b) S. Morhofii Polyhist. Tom. I. Lib. I. Cap. 18. §. 66. p. 210.
c) Witten c. l.

CAPRA (MARCELLVS) ein sicilianischer Philosophus und Medicus, lebte zu Ausgange a) des sechzehenden Seculi, practicirte zu Palermo und Meßina, und schrieb, ausser andern, einen Tractat de morbi epidemici, qui Siciliam 1591. & 92. depopulabatur, causis, symptomatibus & curatione, so zu Meßina 1593. 4. ans Licht getreten.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Siculam Tom. II. p. 30.

CAPRILIVS (PIVS AENEAS) ein berühmter Medicus von Ferrara a) bürtig, erlernte unter dem Ant. Musa Brasavolo b) die Arzeney-

kunst,

kunst, gab nachmals in seiner Geburtsstadt einen Professorem Medicinæ practicæ ab, florirte zu Ausgange des XVI. Seculi, und schrieb Libros II. de febribus c) putridis, deren sich Sennertus, ohne den Autorem zu nennen, sehr wohl soll bedienet d) haben.

a) S. den Titul seines Werckes de febribus, woselbst er sich Ferrariensem, Equitem auratum, Philosophum & Medicum genennet hat.

b) Solches meldet er in der Vorrede selbst.

c) Ferrariæ 1591. in folio.

d) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 211.

de CAPUA (LEONARDUS) ein in vielen Wissenschafften geübter Medicus zu Neapolis, war zu Bagnollo a) 1617. gebohren, stifftete die Academiam investigantium, in welcher die philosophischen und medicinischen Lehrsäze untersuchet wurden, pflichtete den Meinungen der Scepticorum bey, wolte von der Gewißheit der Arzeneykunst und den Würckungen der Medicamenten wenig glauben, schrieb deswegen in welscher Sprache einen Tractat de origine & progressu medicinæ, stellte eine piece de incertitudine medicamentorum an das Licht, hielt mit Thom. Cornelio Consentino gute Freundschafft, und starb zu Neapolis 1695.

a) S. Acta eruditorum an. 1713. mens. Novembr. p. 501.

CARANES (BERNARDUS) ein spanischer Medicus zu a) Barcelona, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, hatte mit den Medicis zu Valentia, wegen der Methode die febres putridas zu curiren, einen Streit, und schrieb Libros III. b) adversus Valentinos & alios nostri temporis medicos de ratione mittendi sanguinem in febribus putridis, welche von Hieron. Polo unter dem Nahmen seines Schülers, des Franc. Aguilar, wiederleget worden.

a) S. Moxii Spicilegium de febrium curatione Cap. 18. p. 126.

b) Barcinonæ 1592. 8. S. Linden. renovat. p. 128.

CARCANUS (ARCHILEUS) ein welscher Medicus von Meyland a) bürtig, practicirte anfangs in seiner Vaterstadt, lehrte nachmals zu Pavia als Professor Medicinæ, und starb zu Meyland 1588. nachdem er Lucubrationes in Aphorismos Hippocratis und Libros II. de methodo medendi & modo collegiandi ausgefertiget hatte, welche piecen zu Pavia 1581. 8. zusammen b) heraus gekommen.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1290. und Picinelli Ateneo de i Letterati Milanes. p. 54. seq.

b) Linden. renovat. p. 87.

CARCANUS (IOHANNES BAPTISTA) mit dem Beynahmen *Leonis*

Leonis, ein Medicus von Meyland bürtig, lehrte als Professor anatomiæ *a*) zu Pavia in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, gab Librum absolutissimum de vulneribus capitis zu Meyland 1584. 4. heraus, schrieb auch Libros II. in quorum primo de cordis vasorum in fœtu unione ex mente Galeni, in secundo de musculis palpebrarum & oculorum agitur, so zu Pavia 1574. 8. *b*) publiciret worden.

a) S. Galli Bibliothec. medic. p. 162.

b) S. Linden. renovat. p. 524.

CARDANUS (HIERONYMUS) ein gelehrter und in vielen Wissenschafften sehr erfahrner Medicus, war zu Pavia, 1501. *a*) ausser der Ehe gebohren, studirte allhier und zu Padua, promovirte an diesem lezteren Orte in Doctorem, lehrte hierauf zu Meyland als Professor Matheseos und endlich Medicinæ, erhielt so dann in Pavia und nachmals in Bologna eine medicinische Professoratur, privatisirte aber die lezten Jahre seines Lebens in Rom *b*), befand sich meistentheils wegen Armuth in gar schlechtem Zustand, muste an seinen ungerathenen Kindern vieles Unglück erfahren, war aber dessen ohnerachtet sehr hochmüthig, wolte in allen Theilen der Gelahrtheit und sonderlich in der Arzeneykunst viel neues *c*) erfunden haben, machte von der Astrologie und Nativität-stellen groß Wesen, gerieth mit Jul. Cæs. Scaligero wegen seiner Bücher de subtilitate in hefftigen Streit, commentirte über des Hippocratis Aphorismos; Prognostica; Lib. de alimento; de aëre, aquis & locis; schrieb Lib. IV. de sanitate tuenda; Lib. II. de contradictionibus medicorum, verfertigte auch viele andere theils zur Medicin, theils zu anderen Wissenschafften gehörige Wercke, die anfangs einzeln *d*), nach der Zeit aber zu Lion 1663. in fol. unter dem Titul, Opera omnia in X. Tomos digesta per Carol. Sponium zusammen gedruckt worden, führte eine ausserordentliche und höchst lächerliche *e*) Lebensart, gab in seinem Buch de vita propria von sich und seinem Genio ganz unglaubliche *f*) Dinge vor, und starb endlich zu Rom 1576. *g*)

a) S. Bayle Dictionaire art. Cardanus p. 761. seqq.

b) Und also ist es irrig, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexicon gesaget ist, es habe Cardanus zu Rom die Medicin öffentlich gelehret.

c) S. Cardanum de vita propria Cap. 44. woselbst er von seinen prahlerhafften Entdeckungen, deren über 5000. seyn sollen, mit so ungemeiner Dreistigkeit gesprochen, daß man die Windmacherey dieses Charlatans mit Händen greiffen kan. Zu geschweigen, daß ihn Scaliger und Naudæus selbst eines plagii beschuldiget haben.

d) S. Linden. renovat. p. 415. seqq.

e) Z. E. er fuhr auf einer Kutsche mit drey Rådern, trug Kleider, die ganz ausser der Mode waren ꝛc.

f) Z. E. es würde ihm alles im Traume angezeiget, was ihm begegnen solte; er kônte in eine Ecstasin gerathen, wenn es ihm beliebte; er kônte sehen, was er verlangte ꝛc.

g) Nicht aber 1575. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon stehet.

CARDILVCIVS (IOHANNES HISKIAS) ein Doctor Philosophiæ & Medicinæ und Comes Palatinus, hatte 1663. in Holland studiret, hielt sich hierauf einige Zeit in Mayntz a) auf, lebte hernach zu Nürnberg, war ein grosser Verehrer des Helmontii, ließ Raym. Mindereri Krieges-Artzeney und Joh. Hartmanni Praxin Chymiatricam verbessert und vermehrt b) wieder auflegen, schrieb in teutscher Sprache einen Tractat c) von der Pestilenz, meinte mit Helmontio, daß auch diese Seuche bey gesunden Menschen und Orten aus blosser Furcht und Einbildung d) entstehen kônne, gab Helmontii Zenexton, so von den Krôten bereitet wird, nebst dem nach seiner Art geschwefelten Wein vor die bewährtesten præservir-Mittel aus e), machte von seinem eigenen Centaurio minerali viel Rühmens, wurde aber von Joh. Paul. Wurfbainio in einer besondern Epistel deswegen angegriffen.

a) S. den Titul und die Zuschrifft seines Tractats von der Pest.

b) Norimberg. 1677. 4. S. Linden. renovat. p. 608. seq.

c) Ibid. 1679. 12.

d) S. lib. cit. p. 23. seq.

e) Ibid. p. 61.

CARDOSO (FERDINANDVS) ein portugiesischer Medicus aus der Provinz Beira a) bürtig, war anfangs Professor Medicinæ zu Valladolid, practicirte nachmals zu Madrit, begab sich aber endlich nach Venedig, wurde daselbst ein Jude, schrieb Tractatum de febre b) syncopali, und florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts.

a) S. Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. I. p. 283.

b) Matriti 1634. 4.

CARDOSO (FERDINANDVS RODRIGVEZ) ein portugiesischer a) Medicus, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, schrieb de sex rebus non b) naturalibus, machte sich aber durch seinen Methodum c) medendi am meisten bekannt.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 296.

b) Francofurt. 1620. 8. welche Auflage von Pet. Uffenbachio ans Licht gestellet worden.

c) Venetiis 1618. 4.

CARIDEMUS, ein griechischer Medicus, hat nach Cœlii *a*) Aureliani Bericht den Lehrsäzen des Erasistratus beygepflichtet. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebet. Von seinen Schrifften ist nichts mehr aufzuweisen.

a) Morbor. acut. Lib. III. Cap. 15.

CARMENIUS (DANIEL) ein Medicus von Bologna *a*), lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ bey dasiger *b*) Academie, und schrieb de medendi methodo libros sex, die zu Bononien 1636. fol. ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 231.
b) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 98.

de CARMONA (IOHANNES) ein spanischer Medicus, practicirte anfangs zu Ellerena *a*), und endlich in Sevilien, lebte zu Ende des XVI. Seculi, schrieb Tractatum, an astrologia sit medicis necessaria, gab auch wieder den Johannem Fragosum seine Praxin utilissimam de peste & febribus cum puncticulis heraus, welche beyde Wercke zu Sevilien 1590. 8. zusammen gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 511.

CARNARIUS (IOHANNES) ein Medicus von Gent *a*) aus Flandern bürtig, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi als Professor *b*) Medicinæ zu Padua, schrieb Carmen de thermis Patavinis, gab auch Libellum de podagræ laudibus heraus, welche beyde piecen zu Padua 1553. 8. zusammen gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 549.
b) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 468.

CARNEVALA (IOHANNES BAPTISTA) ein Medicus von Stylo *a*), einer Stadt in Calabrien, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb einen Tractat de epidemico strangulatorio affectu, der zu Neapolis 1620. 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 525.

CARNILIA (CASPAR) ein Medicus von Genua *a*) florirte daselbst zu Ende des sechzehenden Seculi, und schrieb Tractatum de modo sumendi cibum, der zu Genua 1594. gedruckt worden.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 218. seq.

CARPINETUS (TARQVINIUS) ein Medicus von Padua *a*), lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb de Gutta, sive, juncturarum dolore, quem Arthritin dicunt, tractatum; so

so zu Venedig 1609. 4. und Padua in eben dem Jahre und Format ans Licht getreten.

a) S. Linden. renovat. p. 990.

CARPVS (IACOBVS) S. *Berengarius*.

CARRARA (FRANCISCVS) ein Sohn *a*) des Guidonis und Medicus zu Bergamo, florirte zu Ausgange des funfzehenden Jahrhunderts, und schrieb de balneis Transcherii.

a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 300.

CARRARA (GVIDO) ein zu seiner Zeit berühmter Medicus in *a*) Bergamo, schrieb Consilia medica, hinterließ 4. gelehrte Söhne, Paulum, Matthæum, Franciscum, und Joh. Mich. Albertum, die sich insgesamt in der Arzeneykunst hervorgethan, und starb zu Bergamo 1457. Man muß diesen Guid. Carrara mit einem andern Medico gleiches Nahmens und Geschlechts, der zu Bergamo in sechzehenden Seculo gelebet hat, nicht vermischen.

a) S. Calvi Scena letteraria degli Scrittori Bergamaschi p. 298. seqq.

CARRARA (IOHANNES MICHAEL ALBERTVS) ein Sohn *a*) des Guidonis und sehr geschickter Medicus zu Bergamo, sezte sich durch seine glückliche praxin so wohl in als ausser Italien in grosses Ansehen, schrieb de peste; de causis dierum criticorum; de regimine sanitatis &c. und starb zu Bergamo 1490.

a) S. Calvi Scen. letter. degli Scrittor. Bergamaschi p. 253. seqq.

CARRARIVS (VINCENTIVS) ein welscher Jurist von Ravenna *a*), lebte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb de medico & illius erga ægrum officio, so zu Ravenna 1581. 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 513.

CARRERO (PETRVS GARCIAS) ein spanischer Medicus von Calahorra *a*) aus Alt-Castilien bürtig, lehrte zu Anfange des siebenzehenden Seculi zu Alcala *b*) als Professor Medicinæ mit Ruhm, stund bey Philippo III als Leib-Arzt in Bedienung, commentirte über einige Bücher des Avicenna, machte sich aber durch seine Disputationes medicas & Commentaria *c*) in omnes libros Galeni de locis affectis am meisten bekannt.

a) Linden. renovat. p. 891. und Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. II. p. 155.

b) S. Moxii method. medend. Lib. III. Cap. 18. p. 721.

c) Compluti 1612. fol. S. Linden. c. l.

CARRICHTERVS (BARTHOLOMAEVS) ein teutscher Medicus

cus, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, stund bey dem Kayser Maximilian II. als Leib-Arzt *a*) in Bedienung, hielt viel auf die Astrologie, schrieb ein Arzney- und Kräuterbuch *b*), darinn er zeigte, unter welcher Constellation man jedes Kraut sammlen und präpariren müsse, publicirte einen Tractat *c*) von Heilung zauberischer Schäden, wolte auch ein Werck *d*) de Signatura rerum heraus geben, womit er aber allem Ansehen nach nicht zu stande gekommen. Nach Cratonis *e*) Urtheil soll er ein Charlatan gewesen seyn, der keinen methodum medendi verstanden, sondern durch seine Verwegenheit den Kayser Ferdinand I. ums Leben gebracht habe.

a) S. den Titul des von Geor. Abr. Mercklino ins Lateinische übersezten Carrichterischen Tractats von Heilung zauberischer Schäden.

b) Dieses ist ausser andern Auflagen auch zu Nürnberg 1652. in 8. gedruckt. S. Bibliothec. Rivinian. p. 586.

c) Solchen hat Joh. Muraltus seiner zu Basel 1691. in 8. heraus gegebenen Sammlung chirurgischer Schrifften wiederum teutsch mit beyfügen lassen; Geor. Abr. Mercklinus aber hat selbigen zuerst ins Lateinische übersezet, und unter dem Titul Certa & genuina ratio medendi morbis ab incantatione dependentibus, nebst seiner Sylloge physico-medicinalium casuum incantationi vulgo adscribi solitorum zu Nürnberg 1698. in 4. public gemachet.

d) S. Paschii Invent. nov-antiqua p. 403.

e) S. dessen Consil. & Epistol. med. Lib. I. p. 184. seq. woselbst er auch schreibet, daß man aus des Carrichteri Büchern leicht sehen könne, wie er in der Medicin ganz unerfahren gewesen. Doch lese ich, daß Abdias Trew in seinem Tractat de Astrologia medica Dissert. IV. §. 45. zu des Carrichteri Vertheidigung erwiesen, daß seine Schrifften sehr interpoliret worden.

CARTHAGENA (ANTONIUS) ein spanischer Medicus, florirte in der ersten *a*) Helffte des sechzehenden Seculi, gab anfangs zu Alcala des Henares einen Professorem Medicinæ ab, gieng aber nachmals nach Franckreich, trat bey dem Francisco I. als königlicher Medicus in Dienste, und hinterließ ausser andern Schrifften ein Werck de signis febrium und de diebus criticis, so zu Alcala 1529. in fol. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 62.

CARVINUS (IOHANNES) ein Medicus zu Montauban *a*), florirte um die Mitte des XVI. Seculi, und schrieb de sanguine dialogos septem, die zu Lion 1562. in 8. gedruckt sind.

a) S. Linden. renov. p. 549.

CASALIS (VINCENTIUS) ein welscher Medicus aus Brescia *a*), hatte unter dem Joh. Bapt. Montano die Arzeneykunst erlernet *b*), florirte in

in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und gab seines Lehrers Commentarium de qualitatibus simplicium medicamentorum & eorum compositione zu Padua 1553. 8. heraus, welcher Tractat theils à part wieder aufgeleget, theils auch des Montani Opusculis variis beygedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 1045.
b) Id. p. 533.

GASCALES (FRANCISCVS PEREZ) S. *Perez*.

CASERTA (FRANCISCVS ANTONIVS) ein Medicus von Neapolis *a*), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb de febrium theoria & putredinis natura, verfertigte auch einen Tractat de natura & symptomatis motus animalis, der zu Neapolis 1620. 4. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 279.

CASPIVS (GEORGIVS) ein niederländischer Medicus aus der Grafschafft Hennegau *a*), florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb zur Vertheidigung des Botalli seine Responsionem *b*) ad Bonav. Grangerii admonitionem indoctam & contumeliosam de cautionibus in sanguinis missione adhibendis, gab auch noch über dieses Castigationem Bonaventuræ Grangerii heraus, welcher leztere Tractat zu Basel 1582. 8. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 324.
b) Basileæ 1580. 8.

CASSANVS (FERDINANDVS) ein welscher Medicus von Viaggiano *a*) aus dem Neapolitanischen, florirte um die Mitte des XVI. Seculi, und publicirte Quæstiones medicas, die zu Venedig 1564. in 8. heraus gekommen. Man muß diesen Arzt mit dem Francisco Cassano, der zu gleicher Zeit in Turin *b*) gelebet, und Quæstionem medicam de venæsectione in pleuritide geschrieben hat, nicht vermischen.

a) Linden. renovat. p. 273.
b) Id. p. 284.

CASSERIVS (IVLIVS) ein Medicus und sehr berühmter Anatomicus, war zu Piacenza, wovon er den Beynahmen *Placentinus* erhielt, 1561. oder *a*) 1562. gebohren, studirte zu Padua unter dem Hier. Fabricio, wurde nachmals sein College, lehrte daselbst als Professor Anatomiæ & Chirurgiæ mit grossem Beyfall, schrieb Historiam anatomicam *b*) de vocis auditusque organis; gab sein Pentæstheseion, woran Casp. Bartholinus den meisten *c*) Antheil hatte, zu Venedig 1609. fol. heraus, arbeitete an einem vollständigen Theatro anatomico, brachte

aber solches nicht zu stande, doch hat Dan. Bucretius die in MSCt hinterlassene Tabulas anatomicas nebst des Spigelii Fabrica corporis humani zu Venedig 1627. fol. ans Licht gestellet.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 444. seqq.
b) Ferrariæ 1600. fol.
c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 489. seq.

CASSIUS, ein berühmter römischer Arzt und Anhänger des Asclepiades, florirte zu Anfange des ersten Seculi, und stund in solcher Hochachtung, daß ihn Celsus *a*) ingeniosissimum seculi sui medicum genennet, auch das von ihm erfundene Medicament wieder die Colic an zweyen *b*) Orten aufgezeichnet hat, wiewohl auch solches bey dem Scribonio *c*) Largo und Galeno *d*) anzutreffen ist. Ob übrigens der Cassius Jatrosophista, dessen quæstiones medicas & problemata *e*) wir noch haben, mit diesem Cassio einerley Person sey, wie Monf. le Clerc *f*) muthmassen will, das stehet weiter zu untersuchen.

a) De medicin. Lib. I. in præfat.
b) Nemlich Lib. IV. Cap. 14. und Lib. V. Cap. 25. fast zu Ende.
c) Composit. 120.
d) De Compos. medicam. sec. loc. Lib. IX. Cap. 4.
e) Von deren Auflagen siehe Linden. renov. p. 166. welchen ich noch dieses beyfügen muß, daß man die lateinische version derselben auch in der Stephanischen Sammlung der principum artis medicæ antreffen könne.
f) In der hist. de la medecin. p. 424.

CASTELLANUS (HONORATUS) ein berühmter französischer Medicus, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, gab anfangs zu Montpellier *a*) einen Professorem Medicinæ ab, trat aber nachmals bey dem Könige in Franckreich, Carolo IX. als Leib-Arzt in Dienste, und starb 1569. an der Pest, nachdem er eine Orationem, qua futuro medico necessaria explicantur, zu Paris 1555. in 4. heraus gehen lassen.

a) Linden. renovat. p. 467.

CASTELLANUS (IOHANNES *a*) MARIA) ein Medicus und Professor Anatomiæ zu Rom *b*), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi und schrieb Phylacterion phlebotomiæ *c*) & arteriotomiæ, soll auch nach Allatii Bericht ein grosses anatomisches Werck in folio mit vielen Kupffern verfertiget haben.

a) In Linden. renov. p. 550. ist er irrig *Johannes Castellanus* genennet worden.
b) S. Allatii Apes Urban. p. 227.
c) Argentinæ 1628. 8. S. Linden. c. l.

CASTELLANUS (PETRUS) ein teutscher Medicus, war zu Gerstberg

berg a) in Flandern 1585. gebohren, gab zu Löwen einen Professorem Græcæ linguæ und Institutionum medicarum ab, starb auch daselbst 1632. in 47. Jahre seines Lebens, und hinterließ ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften Vitas illustrium b) medicorum, welcher Tractat unter die raren, aber nicht viel c) taugenden Bücher zu zehlen ist.

a) Wittenius in Diar. biograph. ad an. 1632.

b) Antwerp. 1618. 8. S. Linden. renovat. p. 883. woselbst die Aerzte, deren Leben darinn berühret worden, und die sich an der Zahl auf 180. erstrecken, nach alphabetischer Ordnung specificiret sind.

c) Conring. introduct. in art. medic. p. 113. seq.

CASTELLIONIUS (PETRUS MARIA) S. *Castiglione*.

de CASTELLO (IHURA oder BONAVENTURA) ein welscher Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, war Philosophiæ, Juris und Medicinæ Doctor, florirte zu Bologna a) in der Mitte des vierzehenden Seculi, und schrieb de balneis Porectanis, welcher Tractat der zu Venedig 1553. fol. publicirten Sammlung de Balneis, wie auch der eben daselbst 1499. fol. heraus b) gegebenen Collection von Chirurgischen Scribenten mit einverleibet worden.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 75.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 472.

CASTELLUS (BARTHOLOMAEUS) ein in vielen Wissenschafften geübter Medicus von Meßina a) bürtig, war Philosophiæ, Medicinæ & Theologiæ Doctor, florirte zu Ausgange des sechzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts, lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor Medicinæ mit grossem Ruhm, gab Compendium & Synopsin totius artis medicæ zu Meßina 1597. 4. heraus, hinterließ auch ein Lexicon medicum, welches zu Venedig 1607. 8. zum erstenmal gedruckt, nachmals zum öfftern b) wieder aufgeleget, und von Eman. Stupano, Adrian Ravesteinio, sonderlich aber von Jac. Pancrat. Brunone dergestalt verbessert und vermehret worden, daß die leztere und beste Edition, welche zu Leipzig 1713. 4. gedruckt, der ersten gar nicht mehr ähnlich siehet.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 95.

b) S. Mongitor. c. l. woselbst eilf Auflagen recensiret worden, es ist aber doch die Venetianische von 1642. 8. deren in Linden. renov. p. 114. gedacht ist, daselbst vergessen.

CASTELLUS (FELIX) ein Professor Philosophiæ & Medicinæ a) zu Bologna, starb daselbst 1608. und hinterließ einige Consilia medica, die Joseph. Lautenbach seiner zu Francksurth an. 1605. 4. publicirten Sammlung von Consil. medicinal. mit b) beydrucken lassen.

a) S.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 111.
b) S. Linden. renovat. p. 271.

CASTELLUS (OCTAVIANUS) ein Medicus von Spoleto a) bürtig, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ Extraordinarius zu Rom, practicirte unglücklich, gab nachmals einen Advocaten ab, fertigte viele Comoedien aus, und starb zu Rom 1643. b), als er kurz zuvor die Charge eines Postmeisters mit Gelde erkaufft hatte. Nach Erythræi Erzehlung soll er, wie der andere Hyppias, in allen Künsten und Wissenschafften sich haben hervor thun wollen, ob er gleich nirgends fest gesessen, sondern nur einen Näscher vorgestellet.

a) Erythræi Pinacothec. Part. I. p. 293. seqq.
b) Nicht aber 1642. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.

CASTELLUS (PETRUS) einer der grösten und berühmtesten welschen Aerzte, von Rom a) bürtig, hatte sonderlich in der Botanic und Pharmacie sich wohl geübet, lehrte anfangs als Professor Simplicium in seiner Geburtsstadt, gieng aber nachmals als Professor Medicinæ primarius nach Meßina, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunders, schrieb Epistolas b) medicinales; Optimum c) medicum; Opobalsamum d) examinatum; Commentarium criticum e) in Lib. I. Aphorismorum Hippocratis: de vomitu & f) vomitoriis; de visitatione g) ægrotantium; de Hyæna h) odorifera; gab unter dem Nahmen Tobiæ Aldini seine Descriptionem plantarum rariorum Horti Farnesiani zu Rom 1625. fol. heraus, wechselte mit Joh. Manelpho, Aëtio Cleto, Raym. Mindecero und Dav. Verbezio einige Streitschrifften, stellte auch noch unterschiedene andere kleine piecen an das Licht, und starb zu Meßina 1662. worauf Marc. Malpighius in seiner Charge i) succedirte.

a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. II. p. 104. seqq.
b) Romæ 1626. 4. S. Linden. renovat. p. 885. seq.
c) Diesen Tractat hat Herr D. Schelhammer der Conringischen Introduction mit beyfügen lassen.
d) Messanæ 1640. 4.
e) Maceratæ 1648. 4.
f) Romæ 1634. fol.
g) Ibid. 1630. 12.
h) Messanæ 1638. 4.
i) S. die Stollische Historie der Medicin p. 447.

CASTELLUS (PETRUS VASCUS) ein portugiesischer a) Medicus und berühmter Practicus, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und

schrieb

schrieb Exercitationes medicinales ad omnes thoracis affectus, decem tractatibus absolutas, die zu Toulouse 1616. 4. publiciret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 199. b.

CASTIGLIONE (BRANDA FRANCISCUS) ein Medicus und Sohn a) des Joh. Honorati, lebte zu Meyland in der lezten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, halff seinem Vater an dem Prospect. pharmacevt. mit arbeiten, und ließ seine eigene piecen de spiritibus, extractis, salibus &c. dem erwehnten antidotario mit beyfügen.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 97.

CASTIGLIONE (IOHANNES HONORATVS) oder *Castellionius*, ein berühmter meyländischer a) Medicus, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, stund in seiner Geburtsstadt als Decanus des Collegii medici und Proto-physicus des ganzen Herzogthums in grossem Ansehen, und schrieb Prospectum pharmaceuticum, sub quo antidotarium mediolanense spectandum proponitur, so zu Meyland 1668. fol. gedruckt ist.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 314.

CASTIGLIONE (PETRVS MARIA) ein Physicus zu Meyland a), aus einem alten und berühmten Geschlecht, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Responsionem ad Ludovici Septalii b) judicium; Admiranda naturalia ad renum calculos, welches leztere Werck zu Meyland 1622. 8. gedruckt ist.

a) S. Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 462.
b) Mediolani 1618. 4.

CASTOR (ANTONIVS) ein römischer Medicus, und überaus erfahrner Botanicus, lebte zu Anfange des ersten Seculi, und befand sich, ob er schon über 100 Jahr alt war, noch bey vollkommener Gesundheit. Plinius a), der dieses erzehlet, meldet zugleich, daß er ihn selbst gekennet, und in der Kräuter-Wissenschafft vieles von ihm profitiret habe. Sein Buch de re herbaria ist verlohren gangen.

a) Histor. natur. Lib. XXV. Cap. 2.

CASTRENSIS (STEPHANVS RODERICVS) oder *à Castro*, ein berühmter portugiesischer Medicus aus Lissabon, lehrte zu Pisa 22. a) Jahr die Arzeneykunst als Professor primarius, stund zugleich als Leib-Arzt b) bey dem Groß-Herzog von Florenz in Bedienung, florirte zu Anfange c) des siebenzehenden Seculi, gab einen pathologischen d) Tractat unter dem Titul Quae e) ex quibus heraus, schrieb de meteoris f) microcosmi; de complexu g) morborum; de sero h) lactis, commentirte über des Hippocrates Buch de alimento, und hinterließ

Consultationes medicas; Tractatum de natura muliebri; Syntaxin prædictionum medicarum und einige andere kleine piecen, die nachmals von seinem Sohne, Francisco Castrensi, public *i*) gemachet worden, und starb 1637. in 78. Jahre.

a) S. die Vorrede, welche dem Buche de natura muliebri vorgesezet ist, und Antonii Biblioth. Hispan. Tom. II. p. 235. seq.

b) S. den Titul des kaum citirten Buches de natur. mulieb.

c) S. Schelhammeri additam. ad Conring. introduct. p. 133.

d) S. Conringii introduct. in art. medic. p. 191. woselbst es heißt, daß der Titul zwar lächerlich, das Werck selbst aber wohl gerathen sey.

e) Florentiæ 1627. 12. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. renovat. p. 984.

f) Ibid. 1621. fol.

g) Ibid. 1624. 8.

h) Ibid. 1631. 8.

i) S. Linden. renovat. c. l.

CASTRIUS (IACOBUS) ein niederländischer *a*) Medicus, lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Epistolam de sudore Anglico ad Medicos Gandenses, die zu Autwerpen 1529. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 478. woselbst er von seinem Geburts-Orte Hasebrocanus genennet ist.

de CASTRO (ANDREAS ANTONIUS) ein portugiesischer *a*) Medicus, stund bey dem Herzoge von Braganza als Leib-Arzt in Diensten, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb de febrium curatione libros III; de simplicium medicamentorum facultatibus; und de qualitatibus alimentorum, quæ humani corporis nutritioni sunt apta, welche Bücher zu Villaviciosa 1636. fol. zusammen heraus gekommen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 55.

à CASTRO (BENEDICTUS) ein geschickter jüdischer Medicus und Sohn *a*) des Roderici à Castro, von Hamburg bürtig, nahm in seiner Jugend die christliche Religion an, bekennte sich aber nachmals wieder zu den Juden, practicirte in seiner Geburtsstadt so glücklich, daß ihn die Königin Christina von Schweden mit dem Titul eines Leib-Arztes beehrte, schrieb Monomachiam, seu, certamen *b*) medicum, quo verus in febre synocho putrida cum cruris inflammatione medendi usus per venæsectionem in brachio demonstratur, præposterus autem ejus abusus per sanguinis missionem in pede tanquam perniciosus improbatur, und starb zu Hamburg 1684. in 86. Jahre seines Alters.

a) S.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. II. p. 288. nebst den p. 453. darzu gehörigen Hypomnematis.
b) Hamburg. 1647. 4.

à CASTRO (PETRVS) ein welscher Medicus und Stadt-Physicus *a*) zu Verona, stund zugleich als Leib-Arzt bey dem Herzoge von Mantua in Bedienung, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, gab des Antonii Poncii à Santacruce Libros III. de impedimentis magnorum auxiliorum zu Padua 1651. 12. verbessert heraus, schrieb Chiliadem *b*) aphorismorum ex libris epidemiorum Hippocratis & Vallesii commentariis extractam; Bibliothecam *c*) medici eruditi; Pestem *d*) Neapolitanam, Romanam & Genuensem annorum 1656. & 1657. commentariis illustratam; Febrem malignam *e*) puncticularem aphoristica methodo delineatam, und starb 1663.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1663.
b) Ulmæ 1661. 12. S. Linden. renovat. p. 887.
c) Patavii 1654. 12.
d) Veronæ 1657. 12.
e) Norimberg. 1652. 12. und Patavii 1653. 12.

à CASTRO (RODERICVS) ein berühmter jüdischer Medicus aus Portugall, hatte zu Salamanca *a*) studiret, ließ sich hierauf in Hamburg nieder, practicirte daselbst sehr glücklich, florirte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de natura *b*) & causis pestis, quæ 1596. Hamburgensem urbem afflixit; gab seinen Medicum *c*) politicum, seu Tractatum de officiis medico-politicis heraus, und wolte der erste seyn, der von dieser Materie besonders gehandelt hätte, machte sich aber durch sein Werck de universa *d*) mulierum morborum medicina am meisten bekannt. Er starb zu Hamburg 1627. *e*)

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 211.
b) Hamburgi 1597. 4.
c) Ibidem 1614. 4. und 1662. 4. S. Linden. renov. p. 946.
d) Ibid. 1603. 1616. 1628. 4. S. Anton. c. l. Es ist auch eben daselbst nach Lindenii Bericht 1662. in 4. und zu Cölln in fol. wieder aufgeleget worden.
e) S. Molleri introduct. in histor. Ducat. Cimbricor. Part. II. p. 95.

CASVLANVS (PROTHVS) ein welscher Medicus von Siena *a*), florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb ein zur Semiotic sehr dienliches Buch de lingua *b*), quæ maximum est morborum acutorum signum, darinn er von dieser Materie zuerst ausführlich gehandelt hat.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 222.
b) Florentiæ 1621. 4. S. Linden. renovat. p. 927.

CATANEVS (IACOBVS) mit dem Beynahmen *de Lacumarcino*, war ein italiänischer Medicus von Genua *a*) bürtig, florirte zu Anfange *b*) des sechzehenden Seculi, und schrieb de morbo gallico, welcher Tractat derjenigen Sammlung de morbo gallico, die zu Venedig 1566. und 1567. in folio gedruckt, mit einverleibet worden.

a) Linden. renovat. p. 478.
b) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 244. seqq.

CATANIA (FRANCISCVS) ein Medicus von Palermo *a*), practicirte in unterschiedenen Städten von Sicilien, begab sich aber zulezt wieder nach Palermo, trat nach seiner Frauen Tode in den geistlichen Orden, und starb 1688. in 90. Jahre seines Alters, nachdem er einen Tractat de Medicamento purgante zu Palermo 1648. 4. heraus gehen lassen.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 211.

CATANVTVS (NICOLAVS) ein gelehrter sicilianischer Apothecker *a*), lebte zu Catanea in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, war in der Botanic sehr geübet, und schrieb Isagogen ad universam pharmaceuticæ artis praxin, so zu Catanea 1650. 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 87.

CATO (M. PORCIVS) ein vornehmer und angesehener Römer, war ein geschworner Feind *a*) der griechischen Aerzte, verwarff aber deswegen die Arzeneykunst nicht, sondern gab selbst bey seiner Familie einen Medicum ab; ja er ist gar unter allen Römern der erste *b*) gewesen, der etwas mediciniſches geschrieben, und einen Commentarium, quo medetur filio, servis, familiaribus &c. verfertiget hat. Daß er aus dem Kohl bey nahe eine Panacee gemachet, das hat Plinius *c*) an unterschiedenen Orten bemercket. Wie bloß er sich aber wegen des Aberglaubens bey seinen Curen dann und wann gegeben, solches kan aus seinem noch vorhandenen Wercke de re rustica *d*) mehr als zu deutlich ersehen werden. Endlich ist er, wie Plinius *e*) meldet, an. 605. nach Erbauung der Stadt Rom, in einem Alter von 85. Jahren mit Tode abgangen.

a) Plinius histor. natur. Lib. XXIX. Cap. 1.
b) Clerc hist. de la medec. p. 384. Nach des Herrn D. Walchii Muthmassung ist er auch der erste zu nennen, der die Mode, einem andern seine Schrifften zu dediciren, unter den Römern bekannt gemachet. S. Reimmanni Ideam System. antiquit. literar. p. 277. seq.
c) Hist. natur. Lib. XIX. Cap. 8. Lib. XX. Cap. 9.
d) Cap. 160.
e) S. die not. a. bereits allegirte Stelle.

CATTIE-

CATTIERIVS (ISAACVS) oder *Cattier*, ein französischer Medicus, lehrte um die Mitte des XVII. Seculi zu Montpellier *a*) die Arzeneykunst, schrieb Dissertationem *b*) de Rhevmatismo, ejus natura & curatione, hinterließ auch Observationes medicinales raras, welche des Pet. Borelli Historiis & Observationibus medico-physicis beygedruckt worden.

a) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 478.
b) Paris. 1653. in 8. S. Linden. renovat. p. 714.

CAVALLERIVS (ODOARDVS) ein welscher Medicus von Nizza *a*), lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb ein Werck de medicina Hippocratica astrologica, welches zu Rom 1661. zum Vorschein gekommen.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 439.

CAVALLVS (FRANCISCVS) S. *Caballus.*

CAVALLVS (FRANCISCVS) ein sicilianischer Arzt von Gergenti *a*), schrieb de insito morborum medicum opus & novum, so zu Catanea 1658. 8. gedruckt ist, wurde zulezt melancholisch, und starb zu Nari 1660.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 212.

CAVALLARIVS (IOHANNES BAPTISTA) ein neapolitanischer *a*) Arzt, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Discursum curativum & præservativum de morbo Epidemiali, qui Nolam & Campaniam universam vexavit, der zu Neapolis 1602. 4. ans Licht getreten.

a) S. Linden. renovat. p. 525.

de CAVLIACO (GVIDO) ein berühmter Medicus und erfahrner Chirurgus in Franckreich, der um die Mitte des vierzehenden *a*) Seculi, florirt. Nachdem er unter der Anweisung des Bertrutii *b*), Petri de Bonanto und Henrici de Hermondanila studiret hatte, so practicirte er zu Lion und Montpellier so glücklich, daß er endlich nach Avignon beruffen, und von dem damaligen Pabste *c*) Clemente VI. an. 1348. zu seinem Leib-Medico ernennet wurde, in welcher station er auch bey *d*) Urbano V. gestanden hat. Sein chirurgisches Werck, welches an. 1363. *e*) von ihm geschrieben worden, bestehet aus sieben Büchern, die in barbarisches Latein *f*) eingekleidet, zum öfftern *g*) à part gedrucket, auch den zu Venedig 1499. und 1546. in folio heraus gegebenen Sammlungen der Chirurgorum Latino-barbarorum beygefüget und von Gab. Falloppio sehr hoch *h*) geschäzet sind. Die hierinn befindliche Vor-

rede von der Historie der Chirurgie ist lesenswerth, man muß sich aber wundern, daß in derselbigen von dem Celso nicht das geringste erwehnet worden. Das merckwürdigste ist, daß Herr D. Freind *i*) diesen Guidonem vor den ersten ausgegeben, der unter den von ihm curirten vulneribus capitis eine solche blessür angeführet, bey welcher er dem Patienten einen ziemlichen Theil von der substantia cerebri wegnehmen müssen.

a) Es ist also irrig, wenn er in Conring. introd. p. 103. in Langii hist. medic. p. 21. und in Compendiösen Gelehrten-Lexicon ins XV. Seculum gesezet worden.

b) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 163. seqq.

c) Solches meldet Guido selbst in seiner Chirurgie Lib. II. Cap. 5.

d) Auch dieses berichtet Guido in der Vorrede.

e) S. die kaum citirte præfation.

f) Joh. Tagaultius hat sie nachmals in besseres Latein übersezet, er soll aber, wie D. Freind c. l. p. 169. seq. angemercket, den Sinn des autoris nicht allezeit getroffen haben.

g) S. Linden. renovat. p. 368. seq.

h) S. Hornii microtechnen p. 523. seq.

i) cit. loc. p. 167.

CELLARIUS (SALOMON) ein Medicus und Sohn *a*) des berühmten Philologi, Christophori Cellarii, von Zeiz bürtig, hatte unter der Anführung seines Vaters in den Humanioribus, der Historie und Antiquitäten sich wohl geübet, studirte hierauf Medicinam, promovirte auch in Licentiatum, starb aber zu Halle 1700. in 24. Jahre seines Alters, nachdem er eine kleine piece de Originibus & Antiquitatibus medicis hinterlassen, die nachmals von seinem Vater mit einigen Zusäzen vermehrter *b*) zu Halle 1701. 8. heraus gegeben worden.

a) S. Reimmanni histor. literar. German. Tom. VI. p. 535.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 173.

CELSUS (AURELIUS CORNELIUS) einer der berühmtesten lateinischen Aerzte, ist zu Rom, oder, wie andere wollen, zu Verona gebohren, und hat zu Anfange des ersten Seculi unter der Regierung des Tiberius *a*) floriret. Er bekennete sich zu keiner Secte, sondern gab einen Eclecticum ab, bezeugte aber doch gegen den Hippocrates und Asclepiades die gröste Hochachtung. Unter seinen vielen Schrifften, von welchen das Compendium artis rhetoricæ nicht dem Celso, sondern dem Severiano in dem Catalog. Bibliothec. Reimmann. Tom. II. p. 496. seq. zugeeignet worden, gehören die noch vorhandenen Libri octo de Medicina hieher, welche in sauberem Latein geschrieben, sehr offte *b*) aufgeleget, noch lezteus zu Padua an. 1722. in 8. mit vielen Verbesserungen

des

des berühmten Morgagni am besten heraus gegeben und zu Leyden 1730. in gleichem Format publiciret worden. Daß er hierinn die Arteriotomie c) verworffen, von der evacuatione sanguinis per hirudines, deren sich Themison öffters bedienet, nicht das geringste erwehnet, hingegen bey den sehr starck entzündeten Mandeln den Schnit zuerst recommendirt, und die an Blasensteine krancken Patienten nur zwischen dem neunten d) und vierzehenden Jahre ihres Alters zu schneiden angerathen habe, das verdienet angemercket zu werden. Seine gröste force hat er in der Semiotic und Chirurgie gewiesen, weswegen sich denn diejenigen irren, die da meinen, es habe Celsus niemals practiciret, sondern nur einen Speculateur abgegeben. Man würde übrigens aus seinen Schrifften mehr Nuzen haben, wenn Joh. Rhodii Lexicon Cellianum ans Licht getreten wäre.

a) Clerc hist. de la medec. p. 517. seqq. und Joh. Rhodii vit. Celsi, welches so wohl der Wedelischen als Almeloveenischen Edition des Celsi beygefüget ist.
b) S. Linden. renovat. p. 100. seq. und Fabricii Bibliothec. latin. c. supplem.
c) Lib. II. Cap. 10. fast zu Ende.
d) Lib. VII. Cap. 26.

CERASIVS (IOANNES PETRVS) ein römischer a) Medicus, der in der Pharmacie sehr geübt war, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und ließ in welscher Sprache ein Antidotarium nebst einem Tractat de simplicibus medicamentis heraus gehen.

a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. II. p. 19.

CERMISONVS (ANTONIVS) einer von den so genannten Latino-barbaris, war in Padua a) gebohren, lehrte auch daselbst die Arzeneykunst um die Mitte des funfzehenden b) Seculi, und schrieb Consilia medica, welche etlichemal c) aufgeleget und noch leztens zu Nürnberg 1652. in folio gedruckt worden.

a) Linden. renov. p. 62.
b) Conring. introd. in art. med. p. 103. seq.
c) Linden. c. l.

CERVTVS (BENEDICTVS) ein Medicus zu Verona a), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb einige medicinische Episteln, die Joh. Hornung seiner Cistæ medicæ beygefüget hat, war auch in Begriff eine vollständige Nachricht von dem Museo Franc. Calceolarii ans Licht zu stellen, muste aber, da er von dem Tode übereilet wurde, die lezte Ausarbeitung dieses Werckes dem Andr. Chiocco überlassen. Er starb zu Verona 1620. b)

a) Linden. renovat. p. 122. und p. 41.
b) S. Chioccum de medicis Veronensibus p. 58.

CESTO-

CESTONI (HYACINTHUS) ein gelehrter Apothecker aus der Anconitanischen Marck bürtig, war in einem Flecken, S. Maria in Georgio genannt, 1637. *a*) gebohren, hatte sich in der Botanic und Pharmacie wohl geübet, ließ sich nach vorgenommener Reise durch Franckreich und die Schweiz zu Livorno nieder, correspondirte mit den gelehrtesten Medicis in Italien, sonderlich mit Redi und Vallisnieri, schrieb in welscher Sprache unterschiedene kleine piecen de vera conditione sarsæpariglia; de præparanda & exhibenda chinachina; de semine algæ marinæ; historiam granorum Kermes &c. welche theils in der Galleria di Minerva Tom. VI. theils aber in Vallisnieri Wercken zu finden sind, und starb zu Livorno 1718. in 81. Jahre seines Alters.

a) S. Niceron memoir. Tom. XV. p. 13. seqq.

CHABRAEUS (DOMINICUS) ein geschickter Medicus und Botanicus zu Geneve *a*), florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, gab des Joh. Bauhini Historiam plantarum universalem, nebst seinen beygefügten Zusätzen, in dreyen Folianten aus dem MSCt heraus, brachte auch nachmals dieses weitläufftige Werck in einen Auszug, und stellte selbigen unter dem Titul Dom. Chabræi Stirpium icones & sciagraphia zu Geneve 1666. in einem schmeidigen Folianten an das Licht.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 661.

CHALIN (RAYMUNDUS) ein französischer Medicus von Viviers *a*) aus Nieder-Langvedoc, lebte zu Montpellier gegen Ausgang des vierzehenden Seculi, und hinterließ einen Tractat de peste, der von Jac. Dalechampio zu Lion 1552. in 16. heraus gegeben worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 462.

de la CHAMBRE (MARINUS CURAEUS) ein in vielen Wissenschafften geübter Rath und oberster Leib-Arzt *a*) des Königes von Franckreich, aus Mans bürtig, wurde von der Academie Françoise, wie auch von der Academie des Sciences zum Mitgliede aufgenommen, schrieb Conjectures sur la digestion; de la connoissance des bêtes; gab auch viele andere zur Physic gehörige pieces heraus, machte sich aber durch seine Caracteres des passions und l'art de connoître les hommes am meisten bekannt, und starb zu Paris 1669. in 75. Jahre seines Alters, nachdem er unterschiedene Schrifften in MSCt hinterlassen hatte, welche sein Sohn, Pet. Curæus de la Chambre, nebst den bereits edirten in einer Sammlung von zweyen Folianten ans Licht stellen wolte, so aber wegen seines 1693. erfolgten Todes unterblieben ist.

a) S.

a) S. Buddei Allgemeines Historisches Lexicon, art. de la Chambre, oder, Niceron memoires Tom. 27. p. 392. seqq.

CHAMICUS (IOHANNES BRABUS) S. *Bravo.*

CHAMPIER (SYMPHORIANUS) S. *Campegius.*

CHARAS (MOSES) ein in der Pharmacie sehr geübter Medicus zu Paris, wurde zum königlichen engländischen a) Chemicus ernennet, florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb de Theriaca, gab Experimenta circa viperas heraus, darinn er des Franc. Redi gemachte observationes von dem Giffte der Ottern wiederlegte, sezte sich aber durch seine Pharmacopœiam regiam Galenicam & chymicam, die französisch geschrieben, nach der Zeit aber lateinisch vertiret, und nebst seinen andern schon gemeldeten piecen zu Genf 1684. 4. gedruckt b) worden, in das meiste Ansehen.

a) S. die Acta eruditorum an. 1683. mens. Septembr. p. 407. seqq.
b) Linden. renovat. p. 825.

CHARENSIUS (LUDOVICUS) S. *Tosettus.*

CHARICLES, ein griechischer Medicus, florirte zu Anfange des ersten Seculi, und lebte zu Rom in vieler Hochachtung. Tacitus a) erzehlet, daß er aus dem Pulse des Tiberii vorher sagen wollen, es würde gedachter Kayser innerhalb zwey Tagen sterben. Weil aber diese Propheceyung nicht recht zutreffen wolte, indem sich Tiberius von seiner Ohnmacht wieder zu erhohlen schien, so habe ihn Macro, gegen welchen Charicles dieses prognosticon eröffnet, durch allerhand auf den Hals geworffene Kleider vollends ersticken lassen.

a) Annal. Lib. VI. Cap. 50.

CHARLTON (GUALTHERUS) ein berühmter engländischer Medicus, war zu Shepton-Mallet in der Grafschafft Sommerset 1619. a) gebohren, studirte zu Oxfort, promovirte daselbst 1642. in Doctorem, practicirte hierauf zu Londen, wurde von dem dasigen Collegio medico, wie auch von der Königlichen Societät zum Mitglied aufgenommen, stund auch bey Carolo II. als Leib-Arzt in Diensten, privatisirte aber zulezt auf der Insul Jersey, und lebte noch um 1695. schrieb ausser andern Spiritum Gorgonicum b) vi sua saxipara exutum; Exercitationes c) pathologicas; Librum singularem de d) Scorbuto; Onomasticon e) Zoicon; gab in englischer Sprache Physiologiam Epicuro-Gassendo-Charltonianam zu Londen 1654. fol. heraus, stellte in eben derselben Sprache Historiam naturalem nutritionis & motus voluntarii zu Londen 1658. 4. an das Licht, machte sich aber am

meisten durch seine Oeconomiam *f*) animalem bekannt, und gerieth darüber mit Tho. Bartholino in einige Streitigkeit.

a) S. Niceron memoires Tom. 18. p. 110. seqq.
b) Lugdun. Batavor. 1650. 8.
c) Londini 1661. 4.
d) Londini 1672. 8.
e) Oxonii 1677. fol.
f) Londini 1658. 12. und Hag. Com. 1681. 12.

CHARMIS, ein Medicus von Marseille *a*) bürtig, lebte um die Mitte des ersten Seculi zu Rom, und ließ sich bey seiner praxi medica überaus theuer bezahlen. Daß er von allen Aerzten verächtlich geredet, das meldet Plinius *b*), welcher auch zugleich eröffnet, was gestalt der Gebrauch der kalten Bäder *c*) durch seine recommendation so zur Mode worden, daß auch die vornehmsten Senatores bey ihrem hohen Alter, so gar in Winter, sich gefallen lassen, diese Ceremonie mit zu machen.

a) Plinius hist. natur. Lib. XXIX. Cap. 1.
b) cit. loc.
c) Es waren aber solche bereits von Antonio Musa und Euphorbo angepriesen worden.

CHARTERIUS (RENATUS) ein gelehrter französischer Medicus von Vendome *a*) bürtig, lebte als königlicher Rath und Professor Medicinæ zu Paris in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, gab des Barth. Perdulcis universam medicinam aus dem MSCt heraus, ließ des Dureti Scholia ad Hollerii libros de morbis internis wieder auflegen, machte sich aber durch die zusammen gedruckte Edition der Hippocratischen und Galenischen Wercke, die zu Paris 1639. in XIV. Voluminibus in folio ans Licht gestellet worden, am meisten berühmt.

a) Linden. renovat. p. 438. und 937.

CHEMNITIUS (IOHANNES) ein Medicus und Enckel des berühmten Theologi, Mart. Chemnitii, war zu Braunschweig *a*) 1610. gebohren, studirte zu Leipzig und Jena, besuchte hierauf fremde Länder, practicirte hernach in seiner Geburtsstadt, starb aber 1651. in seinen besten Jahren, nachdem er Indicem *b*) plantarum circa Brunsvigam trium fere milliarium circuitu nascentium hinterlassen hatte.

a) S. P. J. Rethmeieri Braunschweig-Lüneburgische Chronic, Part. III.
b) Brunsvigæ 1652. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 606.

CHERLERUS (IOHANNES HENRICUS) ein Medicus zu Basel *a*), hatte wacker gereiset und sonderlich in der Botanic sich wohl geübet, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, half seinem Schwie-

gervater, dem Joh. Bauhino, an der Historia plantarum universali arbeiten, gab auch nebst selbigem allbereits den Prodromum historiæ plantarum generalis absolutissimæ heraus *b*), konte aber wegen Ubereilung des Todes mit dem gesammten Wercke nicht zu stande kommen, sondern muste die völlige Ausführung desselben dem Domin. Chabræo überlassen.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 340. seqq.
b) Ebroduni 1619. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 585.

du CHESNE (IOSEPHUS) S. *Quercetanus*.

CHESNECOPHORUS (IOHANNES) ein schwedischer Medicus und geschickter Anatomicus, aus der Provinz Nericia *a*) bürtig, florirte zu Anfange des XVII. Seculi als Professor Medicinæ zu Upsal, schrieb Dissertationes physicas & anatomicas, die zu Upsal 1626. in 4. zusammen heraus gekommen, stellte in schwedischer Sprache eine Informationem pro peregrinantibus cum morbi grassantur contagiosi, zu Stockholm an. 1613. an das Licht, hinterließ auch verschiedene physicalische Wercke in MSCt, und starb zu Upsal 1635. als Magnificus.

a) S. Molleri Bibliothecam Septentrionis eruditi Tom. II. p. 92. seq. nebst den p. 383. befindlichen Hypomnematis.

CHIFFLETIUS (IOHANNES) ein Medicus aus Besançon *a*) in der Franche Comte bürtig, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, stund in seiner Geburtsstadt als Bürgemeister und Physicus in Bedienung, war in den Alterthümern wohl erfahren, und hinterließ Singulares, tam ex curationibus, quam cadaverum sectionibus, observationes, die nachmals Joh. Jac. Chiffletius seinen Libris II. Dædalmatum, die zu Paris 1612. in 8. gedruckt sind, mit beyfügen *b*) lassen.

a) Linden. renovat. p. 611.
b) Id. ibid. p. 551.

CHIFFLETIUS (IOHANNES IACOBUS) ein Sohn *a*) des vorhergehenden, und gelehrter Medicus, Historicus und Antiquarius, war zu Besançon 1588. gebohren, studirte zu Paris, Montpellier und Padua, besuchte viele fremde Länder in Europa, machte sich auf seinen Reisen die Bibliothequen der Gelehrten wohl zu Nuz, bekümmerte sich sonderlich um die Kenntniß der Alterthümer, hielt deswegen mit Peirescio gute *b*) Freundschafft, wurde bey seiner Zurückkunfft an seines Vaters Stelle an. 1614. zum Physicus und hernach auch zum Bürgemeister in Besançon erwehlet, verwaltete auch diese Ehrenämter viele Jahre mit Ruhm, trat aber so dann bey der Gouvernantin der spanischen Niederlande, Isabella Clara Eugenia und deren Nachfolger, dem Cardinal Ferdinand,

nand, wie auch bey dem Könige von Spanien Philippo IV. als Leib-Arzt in Dienste, florirte um die Mitte des siebenzehenden Seculi, und hinterließ ausser andern zur Historie und Antiquität gehörigen Schrifften, Libros II. Dædalmatum; einen Tractat de Asitia *c*) in puella Helvetica mirabili; de Acia *d*) Cornelii Celsi, gab auch eine piece de pulvere febrifugo orbis americani heraus, so zu Paris 1653. in 4. gedruckt worden. Die mit Jacobo *e*) Thomasio meinen, es habe Petrus Faber diesen Joh. Jac. Chiffletium wegen des Plagii verdächtig machen wollen, die irren *f*) sich. Er starb 1660. in 72. Jahre seines Alters.

a) Linden. renovat. p. 611. seq. und Niceron memoires Tom. 25. p. 255. seqq.
b) S. Gassendum in vit. Peirescii Lib. IV. ad an. 1627.
c) Vesontione 1610. 8.
d) Antwerpiæ 1633. 4.
e) De Plagio Literario §. 387. p. 169. und §. 425. p. 185.
f) Denn Pet. Faber ist nach Sammarthani Zeugnis an. 1600. gestorben, und also kan er unmüglich den Joh. Jacob. Chiffletium, der um selbige Zeit kaum 12. Jahr alt gewesen, gemeinet haben.

CHIOCCVS (ANDREAS) ein geschickter Philosophus, Medicus und Poet zu Verona *a*), florirte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Quæstionum *b*) philosophicarum & medicarum libros III; Commentarium *c*) quæstionum quarundam de febre mali moris & de morbis epidemicis; gab Lib. II. de scabie *d*) & contagii natura heraus, publicirte ein Werck de Collegii Veronensis illustribus *e*) medicis & philosophis, brachte auch die Beschreibung des Musæi *f*) Calceolariani, welche Bened. Cerutus angefangen, vollends zum stande.

a) S. Jordanum de eo, quod divinum est in morbis Cap. 25. p. 99.
b) Veronæ 1593. 4. S. Linden. renovat. p. 41.
c) Venetiis 1604. 4. S. Linden. c. l.
d) Veronæ 1593. 4.
e) Ibid. 1623. 4. Es ist auch diese rare piece in des Burmanni Thesauro antiquitat. & historiar. Italiæ Tom. IX. Part. VIII. zu finden.
f) Ibid. 1622. fol. cum figur. S. Bibliothec. Rivinian. p. 565. seq.

CHIRAC (PETRVS) einer der grösten und berühmtesten frantzösischen Aertzte, war zu Conques *a*) 1650. gebohren, studirte anfangs Theologiam, erlernte aber 1678. unter Anführung des Doct. Chicoineau und Barbeyrac zu Montpellier die Medicin, lehrte hierauf und practicirte daselbst, hielts in der Philosophie mit Cartesio, pflegte bey den Blattern den Aderlaß auf den Fuß zu recommendiren, gieng 1706. als Leib-

Leib-Arzt mit dem Herzoge von Orleans nach Italien, und 1707. mit eben demselben nach Spanien zu Felde, practicirte so dann in Paris überaus glücklich, wurde 1715. bey dem damaligen Regenten zum obersten Leib-Medicus ernennet, bekam 1718. die Aufsicht über den königlichen Garten, begab sich aber nach des Regenten Tode wieder nach Paris, wurde 1728. von dem König Ludovico XV. geadelt, und kurz hernach als oberster königlicher Leib-Medicus unter einer jährlichen Besoldung von 60000. Livres nach Hof beruffen, genoß aber diese Ehre nicht lange, sondern starb 1730. nach dem er einen Tractat de Vulneribus geschrieben, und ein Vermögen von fünf Tonnen Goldes durch seine praxin erworben hatte.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1738. p. 70. seqq. woraus dasjenige zu verbessern ist, was bereits in gedachtem Commerc. A. 1732. p. 121. wegen seines Alters irrig gemeldet worden.

CHIRON CENTAURUS, soll ein Sohn des Saturnus gewesen und in Thessalien gebohren seyn, auch zu den Zeiten der *a*) Argonauten floriret haben. Einige legen ihm die Erfindung der gesammten Medicin bey, andere *b*) aber eignen ihm nur die Wissenschafft der Kräuter zu. Aus seiner Unterweisung sollen die grösten Helden von Griechenland vieles proficiret haben, ja es soll Æsculapius selbst von ihm seyn informiret worden. Nach Suidæ Bericht sind einige Bücher de medicina veterinaria von ihm verfertiget worden, es ist aber von selbigen nichts mehr vorhanden. Warum man ihn Centaurus genennet habe, davon hat le Clerc *c*) unterschiedene Meinungen beygebracht.

a) Clerc hist. de la medec. p. 30.
b) Plinius histor. natur. Lib. VII. Cap. 56. Plutarch. Symposiac. III. Quæst. I.
c) cit. loc.

CHIZOLA (MAURITIUS) ein Medicus und Comes Palatinus von Cremona *a*); lehrte in seiner Geburtsstadt die Arzeneykunst, schrieb de pulsibus; de practica medicinali; de nomenclatura simplicium medicamentorum, und starb 1361. *b*) in 71. Jahre seines Alters.

a) S. Arisii Cremonam literat. Tom. I. p. 174.
b) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexicon stehet, er habe um 1362. gelebet.

CHMIELEGIUS (MARTINUS) ein Medicus und sehr berühmter Practicus zu Basel *a*), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschafft und schrieb einige Epistolas medicas, die Joh. Hornung seiner Cistæ medicæ mit einverleibet *b*) hat.

a) S. Fabric. Hildani Observat. Chirurgic. Centur. II. Obser. 36. fast zu Ende, und Cent. VI. Obs. 77.

b) Linden. renovat. p. 786.

CHRISTIANVS (ANDREAS) ein dänischer Medicus, war zu Rüpen a) 1551. gebohren, studirte zu Coppenhagen, Wittenberg und Jena, besuchte hierauf Italien, wurde zu Basel Doctor, erhielt nach des Joh. Francisci Tode eine medicinische Professoratur zu Coppenhagen, verwaltete solches Amt 17. Jahre mit Ruhm, gieng aber nach der Zeit als Præfectus nach Sora, und starb daselbst 1606. in 55. Jahre seines Alters, nachdem er ein Enchiridion b) medicum de cognoscendis curandisque corporis humani morbis ex Vict. Trincavellii prælectionibus confectum heraus gehen lassen. Er war der erste c), der zu Coppenhagen öffentliche Sectiones anatomicas anstellte, wurde aber deswegen bey den damaligen aberglaubischen Zeiten so verhoßt, daß er bey keinem Ehrenmahle sicher erscheinen durffte.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1320. seq.

b) Basileæ 1583. 8. und 1607. 8. welche leztere Auflage von Joh. Frid. Werdenbergio mit einem Tractat de febribus ex prælectionibus Trincavellii vermehret worden. S. Linden. renov. p. 41. seq.

c) S. Molleri Biblioth. Septentr. erudit. Tom. I. p. 4. und 158.

CHRYSERMVS, ein Anhänger des Herophilus und Lehrmeister des Heraclidis Erythræi, hat nach Galeni a) Zeugniß von dem Pulse etwas geschrieben, es ist aber solche piece schon längst verlohren gangen.

a) De different. pulf. Lib. IV.

CHRYSIPPVS, ein berühmter griechischer Medicus, war von Cnidus gebürtig und florirte zu den Zeiten des Aristoteles. Nach Diogenis a) Laertii Bericht soll er die Philosophie bey dem Eudoxus, die Medicin aber bey dem Philistion erlernet haben. Inzwischen trug er kein Bedencken von den Lehrsäzen aller vorhergehenden Aerzte in vielen Stücken b) abzuweichen. Galenus c) meldet, daß er unter den Griechen der erste gewesen, der alles aderlassen und purgiren verworffen, und also zu einer neuen Secte Gelegenheit gegeben habe. Er hat, wie Plinius bezeuget, von den Kräutern d) überhaupt und ins besondere von dem Kohl e) geschrieben, man kan aber von seinen Schrifften nichts mehr aufweisen. Unter seinen Schülern ist Erasistratus vor andern berühmt worden.

a) Lib. VIII. in vita Eudoxi.

b) Plin. histor. natur. Lib. XXIX. Cap. 1.

c) De venæsectione advers. Erasistrat.

d) Histor. natur. Lib. XXVI. Cap. 2.

e) Histor. natur. Lib. XX. Cap. 9.

CHRYSIPPVS, ein Medicus, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet, doch siehet man aus dem Cœlio *a)* Aureliano so viel, daß er ein Anhänger des Asclepiades gewesen und einige Bücher de lumbricis geschrieben habe, die aber schon längst vermisset worden.

a) Morbor. chronic. Lib. IV. Cap. 8.

CIBALDVS (BRVNO) ein Professor Chemiæ *a)* zu Rom, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, gab den Brandewein vor eine Universal-Medicin aus, und schrieb deswegen in welscher Sprache einen Tractat de vera methodo conservandi sanitatem & curandi omnes morbos solo usu aquæ vitæ, der zu Rom 1662. 8. gedruckt worden.

a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 234. Daß aber Mandosius mit diesem erdichteten Nahmen sich geirret habe, davon kan der Articul *Galeanus* nachgelesen werden.

CICCARELLVS (HIPPOLYTVS) ein gelehrter Apothecker *a)* zu Rom, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und übersezte das Antidotarium Romanum aus der lateinischen in die welsche Sprache.

a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 45. seq.

CIGALINVS (FRANCISCVS) ein welscher Medicus aus Como *a)* in Herzogthum Meyland bürtig, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, practicirte in seiner Geburtsstadt, und schrieb ausser andern Epistolas duas ad Thaddæum Dunum de Oxymelitis usu & viribus, maxime in pleuritide, welche des Duni Epistolis medicinalibus mit einverleibet worden.

a) Linden. renovat. p. 284.

CIGALINVS (PAVLVS) ein Medicus, so ebenfals aus Como *a)* bürtig war, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, lehrte zu Pavia als Professor Medicinæ primarius mit grossem Ruhm, und starb daselbst 1598. in einem Alter von 70. Jahren, nachdem er Prælectiones de Plinii patria, fide & autoritate hinterlassen hatte, die einigen Editionibus des Plinius beygedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 867. seq.

CIRCE. S. *Hecate.*

CITADINVS (ANTONIVS) ein welscher Medicus von Faenza *a)*, lebte zu Anfange des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Auscultationes in parvam artem Galeni, die zu Faventia 1523. fol. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 55.

CITA-

CITADINUS (HENRICUS) ein königlicher französischer Rath *a*) und Medicus, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Paradoxum orthodoxum de Homœomeria massæ sanguineæ, so zu Paris 1659. 8. publiciret worden.

a) Linden. renovat. p. 392.

CITESIUS (FRANCISCUS) ein französischer Arzt von Poictiers *a*), lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de peste; de novo & populari apud Pictones dolore colico bilioso; de tempestivo phlebotomiæ ac purgationis usu, gab auch einen Tractat de abstinentia puellæ Confolentaneæ heraus, gerieth aber deswegen mit Isr. Harveto in Streit. Alle seine Schrifften sind unter dem Titul Opuscula medica zu Paris 1639. 4. zusammen ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 284.

CLARCKIUS (GUILIELMUS) ein königlicher engländischer Leib-Medicus *a*), lebte zu Londen in der lezten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb in englischer Sprache Historiam naturalem nitri, welcher Tractat nachmals ins Lateinische übersezet, zu Hamburg 1675. 8. heraus gegeben, aber von Morhofio gar schlecht recommendiret worden.

a) S. Morhofii Polyhistor. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 38. §. 1. p. 421. seq.

CLARUS-MONS (HIERONYMUS) ein sicilianischer *a*) Medicus, lebte zu Neapolis in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb in welscher Sprache Compendio *b*) del suo Elisir vitæ ridotto in polvere und Osservationi del contaggioso mal di Canna, welche leztere piece zu Neapoli 1637. 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 275. woselbst er seiner Geburt nach Leontinus genennet wird.

b) Neapoli 1633. 4.

CLAUDERUS (GABRIEL) ein Medicus, war zu Altenburg *a*) 1633. gebohren, erlernte zu Jena unter Rolfinckio, und zu Leipzig unter dem D. Michaelis die Arzeneykunst, besuchte hierauf Holland, Engeland und Italien, ließ sich bey seiner Zurückkunfft in seiner Geburtsstadt nieder, practicirte allda mit vielem Ruhm, lieferte als ein Mitglied der Academiæ Naturæ Curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea gedachter Societät, schrieb de tinctura *b*) universali; de invento *c*) cinnabarino; machte sich aber durch den von ihm erfundenen Methodum *d*) balsamandi corpora humana aliaque majora

sine

fine evisceratione & sectione hucusque solita am meisten e) bekannt, und starb endlich 1691. f)

a) S. Gotteri Elogia clarorum Altenburgensium p. 58. seqq.
b) Altenburgi 1678. 4. S. Linden. renov. p. 310.
c) Jenæ 1664. 4. S. Linden. p. 1092.
d) Altenburgi 1679. 4.
e) S. Paschii Invent. Nov-antiqua p. 364. seqq.
f) Nicht aber 1690. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.

CLAVDINVS (IVLIVS CAESAR) ein geschickter Medicus und Philosophus zu Bononien a), florirte zu Anfange b) des siebenzehenden Seculi, schrieb de sede principum facultatum; de catarrho; de crisibus & diebus criticis; machte sich aber durch seine Libros II. de medici ingressu ad infirmos am bekanntesten, welche Tractate anfangs einzeln c) heraus gekommen, nachmals aber zu Franckfurth 1677. d) in 8. unter dem Titul J. C. Claudini Opuscula zusammen gedruckt worden. Ausser dem edirte er auch Responsiones & Consultationes e) medicinales, und hinterließ Empiricam rationalem, welches practische Werck Joh. Car. Matthesianus zu Bologna 1653. in folio public gemachet hat. Er starb als Professor Medicinæ primarius f) zu Bononien 1629. oder, nach Orlandi g) Bericht, 1618.

a) S. den Titul seiner Opusculorum.
b) Denn er redet Lib. II. Sect. I. Cap 9. de ingressu med. ad infirmos von dem Gasp. Taliacotio als einem bereits verstorbenen.
c) S. Linden. renovat. p. 719. seq.
d) Nicht aber 1675. wie in Lindenio stehet.
e) Venetiis 1606. fol. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. c. l.
f) S. Freheri Theatr. p. 1361.
g) S. Notiz. degli Scrittori Bolognesi p. 180.

CLAVDIVS AGATHERNVS. S. *Agathernus*.

CLAVENA (NICOLAVS) ein geschickter Botanicus und Apothecker a) zu Belluno, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, entdeckte um dasige Gegend zuerst das Absinthium umbelliferum und Clusii Scorzoneram humilem latifoliam pannonicam secundam, machte aus diesen beyden Simplicibus einige Medicamente bekannt, und schrieb deswegen Historiam absinthii umbelliferi & Scorzoneræ italicæ, welche piece zu Venedig 1610. 4. gedruckt, und kaum vier Bogen austräget.

a) S. das dem Tractat beygefügte Privilegium des Venedischen Senats.

CLEMENTINVS (CLEMENS) ein welscher Medicus von Amelia aus Umbrien bürtig, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, lehrte zu

te zu Padua die Philosophie und Mathematic, wurde nachmals Pabsts Leonis X. Leib-Arzt *a)*, schrieb de præceptis *b)* medicinæ, de arte medica & Clementina medicina, hinterließ auch Lucubrationes de febribus, die nebst andern Scribenten von dieser Materie zu Basel 1535. fol. *c)* heraus gekommen.

a) S. Mandosii Theatr. Archiatror. p. 57. seq.
b) Romæ 1512.
c) S. Linden. renovat. p. 205. seq.

CLEOPATRA, eine Königin in Egypten, war in vielen Sprachen *a)* sehr erfahren, und hatte sich zugleich in der Medicin geübet, auch nach Galeni *b)* Bericht ein Buch de Ornatu geschrieben, welches aber nicht mehr vorhanden ist. Die unter ihrem Nahmen noch übrig gebliebene pieces de morbis mulierum, welche der Spachischen Sammlung der Gynæciorum mit einverleibet sind, paßiren vor untergeschoben. Wie verschwenderisch sie gewesen, siehet man aus dem Plinio *c)*. Sie hat, nachdem sie von dem Augustus überwunden, sich selbst ums Leben gebracht, wovon Galenus *d)* weiter nachzulesen ist.

a) Plutarch in vit. Antonii.
b) De Composit. medicament. sec. loc. Lib. I. Cap. 2.
c) Histor. natur. Lib. IX. Cap. 35. fast zu Ende.
d) De Theriaca ad Pisonem.

CLEOPHANTVS, ein griechischer Arzt, lebte um die Zeiten *a)* des Herophilus, und stund in grossem Ansehen, wie denn Asclepiades selbst seinen Meinungen in vielen Stücken *b)* gefolget ist. Er hat, wie Plinius *c)* berichtet, von dem Gebrauch des Weines ein eigenes Werck geschrieben, es muß aber auch dieses unter die Zahl der verlohrnen Bücher gerechnet werden. Man darff übrigens diesen Cleophantus mit einem andern Arzte gleiches Nahmens, der zu den Zeiten Ciceronis gelebet, nicht vermischen.

a) Clerc hist. de la medec. p. 328.
b) Celsus de medicin. Lib. III. Cap. 14.
c) Histor. natur. Lib. XXVI. Cap. 3.

CLERICVS (DANIEL) ein in der Müntz-Wissenschafft, den Alterthümern und sonderlich der Historie der Artzeneykunst sehr erfahrner Medicus, war zu Genff *a)* aus einem vornehmen Geschlechte 1652. gebohren, studirte zu Montpellier und Paris, wurde 1672. zu Valence Doctor, practicirte hierauf in seiner Geburtsstadt sehr glücklich, erhielt daselbst 1704. eine Stelle im Staats-Rath, war ein Feind von aller Charlatanerie, gab nebst J. J. Mangeto die Bibliothecam anatomicam zu Genff 1685. fol. und zum andernmal 1699. in gleichem Format her-

heraus, und hatte in dieser Sammlung die besten Scribenten *b*) zusammen drucken lassen, schrieb Historiam latorum lumbricorum, machte sich aber durch seine vielmals *c*) ausgelegte, und am besten zu Amsterdam 1723. 4. edirte Histoire de la medecine am meisten berühmt, und starb zu Genff 1728.

a) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1730. p. 701. seq.

b) S. die Stollische Historie der Medicin p. 496. seq.

c) Z. E. zu Genff 1696. zu Amsterdam 1702. 4. Inzwischen ist es zu bedauren, daß dieses vortreffliche Werck nur bis auf die Zeiten des Galenus ausgeführet ist; doch hat der autor der im Text erwehnten Auflage ein Essai d'un Plan pour servir à la continuation de l'histoire de la medecine beygefüget, in welchem Entwurffe aber unterschiedene Fehler mit eingeschlichen sind, weswegen er von Herrn D. Freind gar scharff angegriffen worden.

CLETVS (AETIVS) ein Medicus zu Rom *a*), florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb de morbo *b*) strangulatorio, gab eine Exercitationem *c*) de Chalcantho heraus, und stellte eine Dilucidationem in Aphorismum Hippocratis XXII. Sectionis primæ zu Rom 1621. 8. an das Licht, welche leztere piece zu Vertheidigung des Marsilii Cagnati wieder den Prosp. Martianum ausgefertiget worden.

a) S. Allatii Apes Urbanas p. 17. woselbst er seiner Geburth nach Signinus genennet ist.

b) Romæ 1636. 8. S. Linden. renovat. p. 18.

c) Ibid. 1623. 8. S. Allatium c. l. Es ist also falsch, wenn in Linden. renov. p. 18. das Dodecaporion Chalcanthinum, welches Petrus Castellus geschrieben hat, diesem Cleto zugeeignet worden.

CLEYERVS (ANDREAS) ein gelehrter Medicus von Cassel *a*) bürtig, stund zu Ausgange des siebenzehenden Seculi als oberster Artzt bey der Ost-Indischen Compagnie zu Batavia in Diensten, lieferte einige Observationes *b*) in die Miscellanea naturæ curiosorum, gab auch Specimen *c*) medicinæ Sinicæ, sive, Opuscula medica ad mentem Sinensium heraus, von welchem Wercke Herr D. Barchusen in seinen Dissertationibus de medicinæ origine & progressu Diss. XVIII. p. 334. seqq. einen umständlichen Auszug ertheilet, und sonderlich von der Sineser so sehr gerühmten Puls-Wissenschafft gehandelt hat.

a) S. Acta eruditorum an. 1682. mens. Octobr. p. 301. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 42.

c) Francofurti 1682. 4.

à CLIVOLO (BARTHOLOMAEVS) S. *Viottus*.

du CLOS (DOMINICVS) ein gelehrter Medicus zu Paris *a*), war ein Mitglied der dasigen Academie des Sciences, stellte wegen Un-

tersuchung der mineralischen Wasser in Franckreich sehr viele Experimente an, gab deswegen seine so hochgeschätzten *b*) Observationes circa aquas minerales diversarum provinciarum Galliæ in Academia Scientiarum regia an. 1670. & 1671. factas zu Paris *c*) 1676. 12. heraus, die nachmals zu Leyden mit seiner beygefügten Dissertation de principiis mixtorum naturalium an. 1685. 12. wieder aufgeleget worden, und starb zu Paris 1684.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1684.
b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 290.
c) S. Linden. renovat. p. 1091.

CLVSIVS (CAROLVS) oder *l' Ecluse*, ein niederländischer Medicus und sehr berühmter Botanicus, war zu Arras *a*) 1526. gebohren, hatte anfangs zu Löwen, Marpurg, und andern teutschen Academien Jura studiret, legte sich aber nachmals zu Montpellier unter Rondeletii Anführung auf die Medicin, und sonderlich auf die Botanic, that deswegen viele gefährliche Reisen durch Franckreich, Spanien, Portugall, England, Teutschland und Ungarn, hatte auch das Unglück, daß er in Spanien bey einem unverhofften Fall den rechten Arm und das Jahr darauf das rechte Bein brach, welches auch zulezt bey dem lincken Fuß geschahe, da er denn völlig lahm worden, ließ aber an seinem unermüdeten Fleisse nichts ermangeln, führte eine starcke Correspondenz, übersezte, weil er viele Sprachen verstund, unterschiedene zur Kenntnis der ausländischen Kräuter gehörige Bücher des Monardis, Christoph. à Costa, Garziæ ab Horto, Pet. Bellonii &c. ins Lateinische, begleitete selbige mit seinen Scholiis, gab auch selbst von den auf seinen Reisen angemerckten raren Pflanzen besondere Schrifften heraus, die anfangs einzeln ans Licht traten, nach der Zeit aber mit den von ihm publicirten Ubersezungen, in der Historia plantarum *b*) rariorum; den Libris X. *c*) Exoticorum und den Curis *d*) posterioribus zusammen gedrucket wurden, ließ das in welscher Sprache geschriebene Antidotarium Florentinum zu Antwerpen 1561. 8. *e*) lateinisch auflegen, stund anfangs zu Wien bey dem Kayser Maximilian II. und dessen Nachfolger, Rudolpho II. als Præfectus horti Cæsarei in Diensten, gieng aber 1587. nach Franckfurth am Mayn, privatisirte allhier sechs Jahr, nahm zulezt die 1593. ihm angetragene botanische Professoratur zu Leyden an, und starb daselbst unverheurathet 1609. in 84. Jahre seines Lebens.

a) S. Vorstii Orationem de vita & obitu Car. Clusii, die seinen Curis posterioribus beygedruckt worden.
b) Antwerpiæ 1601. fol. S. Stolles Historie der Medicin p. 648. seqq.

c) Lug-

c) Lugdun. Batavor. 1605. fol.

d) Ibid. 1611. 4. S. Linden. renov. p. 140. woselbst auch der übrigen Editionen gedacht wird.

e) Es hat also Clusius weiter nichts darbey gethan, als daß er es vertiret, weswegen es in Compendiösen Gelehrten-Lexicon ein Fehler ist, wenn das Antidotarium Florentinum ihm als autori beygeleget, auch die andern übersezten Schrifften als seine eigene Arbeit angeführet, und nicht das geringste von seinen Versionen erwehnet worden.

CLVTIVS (AVGERIVS) ein geschickter Botanicus a) zu Amsterdam, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb Opuscula b) II. de nuce medica, hemerobio & verme majali, gab auch in holländischer Sprache eine Dissertationem de lapidis nephritici natura, proprietatibus & operationibus heraus, die von Guil. Laurembergio ins Lateinische übersezt und zu Rostock 1627. 12. publiciret c) worden.

a) S. Tulpii Observat. medic. Lib. II. Obs. 25.

b) Amstelodami 1634. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 634.

c) S. Linden. renovat. p. 95.

CNEVLINVS (TOBIAS) ein schwäbischer Medicus von Giengen a) bürtig, promovirte 1572. zu Basel in Doctorem, wurde 1576. Lazareth-Medicus in Augspurg, und starb daselbst 1601. nachdem er unterschiedene Observationes medicas hinterlassen, die Joh. Schenckius seinem Volumini Observationum mit beygefüget hat.

a) S. Bruckeri historiam vitæ Occonum p. 25. seq.

CNOEFFELIVS (ANDREAS) oder *Cneuffelius* der ältere, ein berühmter Medicus aus Bauzen a) gebürtig, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, stund bey dem Könige von Pohlen Vladislao IV. und Johanne Casimiro als Leib-Arzt in Bedienung, wolte ein besonderes Medicament wieder das Podagra erfunden haben, schrieb dieserwegen Epistolam b) de podagra curata, gab auch einen Methodum c) medendi febribus epidemicis & pestilentialibus heraus, und starb 1658.

a) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1724. p. 879. seq.

b) Amstelodam. 1643. 12. S. Linden. renov. p. 42.

c) Argentorat. 1655. 12.

CNOEFFELIVS (ANDREAS) der jüngere, ein Bruder a) des vorigen, war ebenfals zu Bauzen gebohren, florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Seculi, stund nicht allein bey dem Bischoff von Ermeland, sondern auch bey dem Könige Michael und Johannes III. von Pohlen als Leib-Arzt in Diensten, verwaltete auch zu Marienburg das Amt eines Bürgemeisters, und starb daselbst 1699. nachdem er viele Observa-

servationes *b*) den Ephemeridibus Naturæ Curiosorum mit einverleiben lassen.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. p. 879. seq.

b) Daß man in Compendiösen Gelehrten-Lexico gedachte Observationes dem älteren Cnœffelio zugeschrieben, von dem jüngern aber kein Wort erwehnet, und also einen Bruder mit dem andern verwechselt, gleichwohl aber das Gelehrte Preußen hierbey allegiret habe, woselbst sie doch sorgfältig unterschieden worden, das verdienet remarquiret zu werden.

COBERVS (TOBIAS) ein Medicus aus Görliz in der Ober-Laußniz *a*) bürtig, erlernte zu Helmstädt unter Jac. Horstio, Franc. Parcovio &c. die Arzeneykunst, promovirte daselbst in Doctorem, gieng sodann unter des Kaysers Rudolphi II. Armee als Feld-Medicus mit nach Ungarn, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de lacte *b*) & pultibus, quibus infantes sustentantur, machte sich aber durch seine Decades tres Observationum medicarum castrensium Hungaricarum, die anfangs zu Franckfurth 1606. in 8. gedruckt, nachmals aber zu Helmstädt 1685. in 4. mit einer Vorrede Henrici Meibomii wieder aufgeleget worden, am allermeisten *c*) berühmt.

a) S. die Præfationem Meibomii, die des Coberi Observationibus Castrensibus præmittiret ist.

b) Görlicii 1593. 8. S. Linden. renovat. p. 1027.

c) S. die citirte Vorrede, in welcher ihn Meibomius allen andern, so von dieser Materie geschrieben, vorgezogen und nichts mehr gewünschet hat, als daß auch die in MSCt annoch verborgenen Decades zum Vorschein kommen möchten.

COCCHI (VIRGILIVS) ein Medicus zu Perugia *a*), war 1692. gebohren, legte sich auf die Arzeneykunst und Mathematic, lehrte nachmals als Professor Medicinæ practicæ auf dasiger Academie, schrieb Dissertationem epistolarem ad Sancassanum de salutari aquæ frigidæ usu in morbis internis & externis, worüber er von einem Medico zu Ravenna angegriffen wurde, verfertigte auch Album Phil. & Med. Doctorum in almum Perusiæ Collegium admissorum ab an. 1432. ad annum 1735. konte aber dieses leztere Werck, ob er gleich damit zu stande war, nicht selbst publiciren, sondern starb 1736. an der Wassersucht in seinen besten Jahren.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1736. p. 524.

CODRONCHIVS (BAPTISTA) ein gelehrter italiänischer Medicus zu Imola *a*), florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de christiana & tuta *b*) medendi ratione; De vitiis *c*) vocis; De annis *d*) climactericis & de modis vitam producen-

ducendi; De morbis *e*) qui Imolæ & alibi anno 1602. vagati sunt, welchem Buche ein sehr curiöser Tractat de morbo novo, prolapsu scilicet mucronatæ cartilaginis beygefüget ist, edirte auch noch einige andere piecen de Hydrophobia, de Helleboro, de sale Absynthii &c. die zu Franckfurth 1610. 8. zusammen gedruckt sind, machte sich aber durch seine Libros IV. de morbis *f*) veneficis eorumque curatione am meisten berühmt, und soll nach Hier. Jordani *g*) Meinung der erste gewesen seyn, der von dieser Materie in einer besondern Schrifft gehandelt hat.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 416.

b) Ferrariæ 1591. 4. Bononiæ 1629. 4. S. Linden. renov. p. 111. seq.

c) Francofurti 1597. 8.

d) Bononiæ 1620. 8. Von den übrigen Auflagen s. Linden. c. l.

e) Ibid. 1603. 4.

f) Venetiis 1595. 8. und Mediolani 1618. 8.

g) De eo, quod divinum est in morbis Cap. I. p. 3. Daß sich aber Jordanus hierinnen geirret, solches ist daraus zu erweisen, weil Barth. Carrichterus allbereits an. 1551. einen eigenen, obwohl kleinen, Tractat von Heilung zauberischer Schäden geschrieben hat.

COELI (ANTONINVS) ein Medicus von Meßina *a*), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb introductionem universalem ad medicam facultatem ac brevem methodum curandi, so zu Meßina 1618. 4. gedruckt ist.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 44.

COELIVS AVRELIANVS. S. *Aurelianus.*

COITERVS (VOLCHERVS) oder auch *a*) *Koyterus*, ein berühmter Medicus und Anatomicus, war zu Gröningen in Frießland 1534. *b*) gebohren, studirte auf unterschiedenen Academien *c*) in Teutschland, Franckreich und Italien, wurde nachmals zu Nürnberg Stadt-Physicus, gieng hierauf als Feld-Medicus in Campagne, und starb an. 1600. *d*) in 66. Jahre seines Alters. Er schrieb Tabulas *e*) de Cartilaginibus; Diversorum animalium sceletorum *f*) explicationes; Externarum & internarum humani corporis partium tabulas *g*) & exercitationes anatomicas observationesque varias, gab auch eine historiam ossium *h*) infantis heraus, und war der erste *i*), der die Osteogeniam fœtuum besonders untersuchte, von welcher Materie nachmals Theodorus Kerckringius umständlicher gehandelt hat.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus dem *Coitero* und *Koytero* zwey Personen gemachet worden.

b) S. Linden. renov. p. 1049.

c) S. Adami vit. Medicor. p. 227.

d) Linden. c. l.

e) Prod.

e) Prod. Bonon. 1566. fol.
f) Diese hat er des Gab. Falloppii Tractate de partibus similaribus, welchen er zu Nürnberg 1575. in folio ediret, mit beyfügen lassen. S. Linden. c. l.
g) Prod. Noriberg. 1573. in folio c. figur.
h) Sie ist nachmals des Eyslonii Buche de ossibus, so zu Gröningen 1659. 12. heraus gekommen, mit beygedruckt worden.
i) S. Douglas Bibliograph. anatomic. p. 106. seq.

COLBIVS (IOACHIMVS) ein Medicus und Poet von Sagan a) aus Schlesien, practicirte anfangs zu Altenburg, wurde nachmals Leib-Medicus bey dem Grafen von Reussen zu Schlaiz, schrieb Consilium b) & judicium de miro veneficii quodam casu; Sententias de facienda c) medicina, und starb 1657.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1657.
b) Dieses ist dem Libro VI. Medicinæ practicæ des Sennerti mit beygefüget.
c) Altenburgi 1638. 12. S. Linden. renovat. p. 509.

COLE (GVILIELMVS) ein engländischer Medicus, lebte zu Londen a) gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, pflichtete den Lehrsätzen der Mechanicorum bey, suchte materiam & focum febrium intermittentium aus dem succo nervoso herzuleiten, bey welcher Meinung Henr. Mundius ihm bereits die Bahn gebrochen, wolte auch aus eben diesem Nerven-Saffte und dessen fermentation mit der massa sanguinea die secretionem animalem erklären, schrieb deswegen novæ hypotheseos ad explicanda febrium intermittentium symptomata & typos excogitatæ hypotyposin, stellte seinen Tractat de secretione animali an das Licht, welche beyde piecen zu Amsterdam 1698. 8. wieder aufgeleget worden, fand aber damit wenigen Beyfall.

a) S. den Titul und die Vorreden seiner angeführten Schrifften.

COLLADO (LVDOVICVS) ein Medicus zu Valentia a) in Spanien, lehrte daselbst die Arzeneykunst um die Mitte des sechzehenden Seculi, übte sich in der Anatomie b), commentirte über des Galeni Buch de c) ossibus, schrieb de indicationibus d), gab auch eine Isagogen medicam ex Hippocrate & Galeno heraus, die zu Valentia 1565. in 8. gedruckt ist. Unter seinen Schülern ist Per. Paul. Pereda e) vor andern berühmt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 761.
b) S. Peredæ Scholia in Paschalii methodum curandi Lib. I. Cap. 5.
c) Valentiæ 1555. 8. S. Linden. c. l.
d) Ibid. 1572. 8.
e) Er nennet ihn selbst in den Scholiis ad Paschalium Lib. I. Cap. 40. seinen Lehrmeister.

COLLADO (THEODORVS) ein französischer Medicus und Philosophus von Bourges *a*), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, hatte zu Padua unter dem Hier. Fabricio ab Aquapendente und zu Basel unter Casp. Bauhino und Fel. Platero *b*) studiret, war ein grosser Verehrer *c*) der Alten, wuste aber von den neueren Scribenten nicht verächtlich genug zu reden, wolte bey allen grosse Fehler finden, und sonderlich dem Andr. Laurentio, Jacob. Hollerio und Thom. Mouffeto fast unzehliche Irrthümer zeigen, und schrieb deswegen als ein allgemeiner Censor seine so genannten Adversaria, seu, Commentarios medicinales criticos, dialyticos, epanorthoticos, exegematicos ac didacticos, ubi varii & multiplices neotericorum, qui centum abhinc annis scripserunt & medicinam fecerunt, errores aperiuntur, refelluntur & eliminantur, welches Buch zuerst in Genff 1615. 8. ans Licht gestellet, nachmals aber an eben dem Orte und in gleichem Format 1680. unter dem Titul, Sphalmata medica tam in theoria quam in praxi annotata & correcta wieder ausgeleget *d*) worden.

a) S. den Titul seiner Adversariorum.
b) Solches meldet er selbst in seinen Adversariis Tom. I. Cap. 7. und 10.
c) S. die præfat. ad lector. die er seinen Adversariis vorgesezet hat.
d) S. Linden. renovat. p. 995.

à COLLE (IOHANNES) ein welscher Medicus, war zu Belluno *a*) 1558. gebohren, erlernte zu Padua die Arzeneykunst, practicirte zu Venedig, stand hierauf bey dem Herzog von Urbino als Leib-Arzt in Bedienung, gieng aber von hier nach des Roder. Fonsecæ Tode an. 1623. als Professor Medicinæ Primarius an dessen Stelle nach Padua, und starb allda 1631. an der Pest, nachdem er ein Elucidarium *b*) anatomicum & chirurgicum, einen Methodum facile parandi *c*) jucunda, tuta & nova medicamenta, und einen Tractat de cognitu *d*) difficilibus in praxi ausgefertiget, auch ein Werck de morbis *e*) malignis hinterlassen hatte, worinn er eben, wie Pereda, das paradoxon behaupten wollen, daß die Fleckfieber nicht *f*) unter die febres malignas & contagiosas zu rechnen wären.

a) S. Linden. renovat. p. 555.
b) Venet. 1621. fol.
c) Ibid. 1628. 4.
d) Ibid. eod.
e) Patavii 1620. fol.
f) Lib. I. Cap. 7. zu Ende.

COLLENVCIVS (PANDVLPHVS) ein in vielen Wissenschafften erfahrner Italiäner, von Pesaro *a*) gebürtig, war eigentlich ein Jurist, und wurde in Gesandschafften und andern wichtigen Staats-Bedienungen gebraucht, hatte sich aber zugleich in der Medicin, und sonderlich in der Kenntnis der Kräuter und übrigen Simplicium, trefflich umgesehen, florirte zu Ausgange des funfzehenden und Anfange des sechzehenden Seculi, und wurde endlich auf Befehl des Joh. Sfortiæ im Gefängnis stranguliret, nachdem er ausser andern, und hieher nicht gehörigen, Schrifften einen Tractat de Vipera *b*) und eine Defensionem *c*) Plinianam adversus Nicol. Leoniceni accusationem hinterlassen hatte, welche leztere piece von Ottone Brunfelsio dem andern Tomo seines Herbarii mit einverleibet worden. Die ihn vor einen Phoenix der damaligen Gelehrten halten, die irren *d*) sich.

a) S. Jovii Elogia doctor. viror. Elog. 46.
b) Venet. 1506. 4. S. Linden. renovat. p. 864.
c) Ferrar. 1511. 4. Id. ibid.
d) S. Gundlingian. Part. V. p. 481. seq.

COLLIMITIVS (GEORGIVS) ein teutscher Medicus, florirte zu Anfange des XVI. Seculi als Physicus und Hof-Mathematicus *a*) bey dem Kayser Maximilian I. zu Wien, billigte die Lehrsäze der Jatro-Mathematicorum, war einer von den ersten und vornehmsten *b*), der solche in Teutschland auszubreiten suchte, schrieb dieserwegen artificium de applicatione astrologiæ ad medicinam, deque convenientia earundem, gab auch noch einige andere Tractate de ratione dierum criticorum; de administratione pharmacorum & phlebotomia &c. heraus, die alle mit einander zu Strasburg 1531. 8. zusammen *c*) gedruckt worden.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 588. seq.
b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 55.
c) Linden. renovat. p. 324.

COLLVTIVS (FRANCISCVS) ein welscher Medicus von Vetri *a*) bürtig, lehrte zu Rom als Professor Medicinæ bey dem Anfange des XVII. Seculi, und schrieb de querelis nephriticis ex renum & vesicæ calculo Libros IV. die zu Rom 1624. 4. gedruckt sind.

a) S. den Titul seines angeführten Werckes.

COLMENERO (ANTONIVS) S. *de Ledesma.*

COLNERVS (IOHANNES) S. *Kolnerus.*

COLVMBA (GERARDVS) ein gelehrter sicilianischer Arzt von Meßina *a*), stund zu Ausgange des sechzehenden Seculi als Professor

Medi-

Medicinæ zu Padua in Bedienung, schrieb Apologiam pro illustri Franc. Bisso ad Paulum Crinoum, welche piece nebst andern dahin gehörigen Streitschrifften zu Meßina 1589. 4. zusammen gedruckt worden, verfertigte Tractatum de lue venerea, der zu Franckfurth 1609. 8. ediret ist, machte sich aber durch seine Libros II. de febris *b*) pestilentis cognitione & curatione am meisten bekannt.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 256.

b) Messanæ 1596. 4. und Venetiis 1600. 4. Von den folgenden Auflagen siehe Linden. renovat. p. 349.

COLUMBUS (FRANCISCUS) ein Professor Medicinæ zu Perugia *a*), führte die Lecturam Simplicium bey dasiger Academie zuerst ein, war ein grosser Verehrer von Plato, und starb an. 1553. nachdem er unterschiedene philosophische und medicinische Schrifften in MSCt hinterlassen hatte.

a) S. Oldoini Athenæum Augustum p. 108.

COLUMBUS (REALDUS) ein berühmter Anatomicus von Cremona *a*) bürtig, studirte unter dem Joh. Ant. Leonico und Andrea Vesalio, verwaltete anfangs zu Padua, so dann zu Pisa, und endlich zu Rom eine anatomische Professoratur, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb de re anatomica Libros XV. die zu Venedig 1559. fol. zum Vorschein gekommen, und nach der Zeit mit des Joh. Posthii beygefügten Observationibus anatomicis zum öfftern, jedoch allezeit ohne *b*) Kupfferstiche, wieder aufgeleget worden, suchte darinn dem Vesalio viele Fehler zu zeigen, gab sich vor den Erfinder des tertii ossiculi auditus, der clitoridis, der tunicæ oculi innominatæ und einiger anderen Stücke aus, fand aber darbey vielen *c*) Wiederspruch. Nach Baglivi *d*) Meinung soll er den Umlauff des Blutes vor Cæsalpino und Harveo zuerst bemercket haben.

a) S. Douglas Bibliograph. anatomic. p. 92. seqq.

b) Es ist also irrig, wenn in Gœlickii histor. anatom. p. 49. diesem anatomischen Wercke 70. Kupfferstiche beygeleget worden.

c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 424. seqq.

d) S. die Vorrede seiner Canonum de medicina solidorum.

COLUMNA (FABIUS) ein in der natürlichen Historie und sonderlich der Botanic ungemein erfahrner Jurist *a*), war zu Neapolis aus einer vornehmen Familie gebohren, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Jahrhunderts, suchte eben, wie Conrad Geßner, den characterem plantarum von der Frucht oder dem Saamen und dessen

sen Behältnissen herzuleiten, bemühete sich die von Theophrasto, Dioscoride, Plinio &c. zwar genannte, aber nach der Zeit ganz streitig und zweiffelhafft gewordene Pflanzen aufs genaueste zu examiniren, schrieb deswegen Φυτοβασανον b) sive plantarum aliquot historiam; gab minus cognitarum stirpium partem primam zu Rom 1606. und partem alteram eben daselbst 1616. 4. heraus, welche Wercke insgesamt vor rar und kostbar passiren, hinterließ auch einen Tractat de purpura, der noch leztens mit vielen Zusäzen des Joh. Dan. Majoris zu Kiel 1675. 4. ediret c) worden.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 655. seqq.
b) Neapoli 1592. 4.
c) S. Linden. renovat. p. 268.

COMMELINVS (CASPAR) ein in der Kräuter-Wissenschafft ungemein erfahrner holländischer Medicus, stund zu Amsterdam als Professor a) Botanices in Bedienung, war ein Mitglied der Naturæ Curiosorum, schrieb Catalogum plantarum usualium b) horti medici Amstelodamensis; Præludia botanica c) ad publicas plantarum exoticarum demonstrationes; und starb 1731. in 64. Jahre seines Alters.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1732. p. 99.
b) Amstelodam. 1698. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 658.
c) Lugdun. Batav. 1703. 4.

COMMELINVS (IOHANNES) ein sehr berühmter Botanicus und Rathsherr a) zu Amsterdam, florirte zu Ausgange des siebenzehenden Seculi, stellte unterschiedene Theile b) des Horti Malabarici mit seinen beygefügten Anmerckungen an das Licht, gab in holländischer Sprache die Niederländischen c) Hesperides heraus, schrieb Catalogum d) plantarum indigenarum Hollandiæ; publicirte den Catalogum plantarum e) Horti medici Amstelodamensis, und hinterließ Descriptiones & Icones plantarum rariorum Horti medici Amstelodamensis, welches Werck nach seinem Tode von Frederico Ruyschio zu Amsterdam 1697. fol. ediret worden.

a) Acta eruditor. 1683. mens. Decemb. p. 517. seq.
b) S. Linden. renov. p. 556.
c) Amsterdam 1676. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 627.
d) Amstelodami 1683. 12. S. Bibliothec. Rivinian. p. 601.
e) Ibid. 1689. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 613.

CONCORREGIVS (IOHANNES) oder *de Concorregio*, ein Arzt, so unter die Latino-barbaros gehöret, war von Meyland a) gebürtig

bürtig, lehrte zu Bologna und Pavia die Arzeneykunst, und starb an dem lezteren Orte an. 1438. Sein practisches Werck, dem er den Tituł Lucidarium & flos florum medicinæ beygeleget, ist nebst seinen andern piecen zu Venedig 1515. und eben daselbst 1521. in folio heraus *b*) gegeben worden.

a) Linden. renov. p. 556. und Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 294.

b) In Langii histor. medic. p. 22. wird auch einer Venetianischen edition Erwehnung gethan, die aber 1531. in folio zum Vorschein gekommen.

CONFALONERIVS (IOHANNES BAPTISTA) ein Philosophus und Medicus von Verona *a*), lehrte als Professor Physices in Padua, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und schrieb zur Vertheidigung des Barthol. Gajoni wieder Anton. Fumanellum einen Tractat de vini natura ejusque alendi ac medendi facultate, der zu Venedig 1535. 8. *b*) gedruckt worden.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 14. seq.

b) Linden. renovat. p. 525.

de CONFLVENTIA. S. *Pantaleon.*

CONFORTVS (HIERONYMVS) ein Medicus aus Brescia *a*), florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Libellum de vino mordaci, so zu Brescia 1570. 4. publiciret worden.

a) S. Galli Bibliothec. medic. p. 132.

CONNOR (BERNHARDVS) ein engländischer Medicus, florirte zu Ende des siebenzehenden Seculi, hatte wacker *a*) gereiset, auch einige Zeit an dem Hofe des Königes von Pohlen, Johannis Sobiesci, sich aufgehalten, practicirte hernach zu Londen, war ein Mitglied *b*) des dasigen Collegii medici und der Königlichen Englischen Societät, suchte in seinem Tentamine *c*) de secretione animali diese wichtige Materie auf eine besondere Art zu erklären, welcher auch der Herr Hof-Rath Joh. Gothof. Berger beygefallen ist, versprach einen Tractat de Oeconomia animali wie auch de principiis medicinæ & fermentatione ans Licht *d*) zu stellen, machte aber mit dem Evangelio *e*) medici, welches zu Amsterdam 1699. 8. am besten gedruckt, das gröste Aufsehen, wie denn diese piece von dem Herrn Reimmann *f*) ein Compendium philosophiæ & theologiæ portentosæ genennet worden.

a) S. dessen Evangelium medici p. 133. und 178. seq. (ich citire die im Text angeführte Amsterdammische Auflage) an welchem lezteren Orte man auch lieset, daß Connor einige Dissertationes medico-physicas de antris lethiferis, noxiis exhalationibus, venenis subterraneis, incendio montis Vesuvii in Oxfurt zusammen heraus gehen lassen, die mir aber niemals zu Gesichte gekommen.

 b) S.

b) S. den Titul des Evangelii medici.
c) Dieses ist dem Evangelio medici nach der Holländischen Edition von pag. 157. bis 176. mit beygefüget worden.
d) S. dessen Evangel. medici p. 18. es scheinet aber nicht, daß er damit zu stande kommen.
e) Solches ist zu Londen 1697. ans Licht getreten, auch zu Jena wieder aufgelegt worden.
f) In Catalogo Bibliothec. theolog. Tom. I. p. 1052.

CONRADUS (CASPAR) S. *Cunradus*.

CONRINGIUS (HERMANNUS) ein weltbekannter Polyhistor, war zu Norden *a*) in Ost-Frießland 1606. gebohren, studirte zu Helmstädt und Leyden, übte sich nebst der Arzeneykunst in der Theologie, Jure publico, Historie, Poesie und den Alterthümern, brachte es in allen sehr hoch, und hatte bey der überaus kleinen Statur einen desto grössern Geist, liebte keine locos communes, sondern verließ sich auf sein Gedächtniß, promovirte zu Helmstädt in Doctorem Medicinæ, lehrte bey dieser Academie anfangs die Physic, bekam aber nachmals die Professionem Medicinæ & Politices, sezte sich durch seine weitläufftige Gelahrheit in eine allgemeine Hochachtung, stund an dem Ost-frießländischen, braunschweigischen, dänischen und schwedischen Hofe als Rath in Diensten, genoß von dem französischen und schwedischen Könige jährliche Pension, hielt es in der Philosophie mit dem Aristoteles, und in der Medicin mit dem Hypocrates und Galenus, verwarff die Lehrsäze des Paracelsi, verachtete aber deswegen die Chemie nicht, pflichtete der von Harveo bekannt gemachten circulationi sanguinis unter den Helmstädtischen Professoribus zuerst bey, ließ Jac. Berengarii Tractatum de fractura cranii; Phil. Salmuthi Observationum medicarum Centurias III und Tho. Fieni Libros XII. Chirurgicos mit seiner Vorrede drucken, schrieb selbst de calido *b*) innato; de sanguinis generatione *c*) & motu naturali; de vitiis *d*) nutritionis; gab seine Antiquitates *e*) academicas und die so hoch geschäzte Introductionem *f*) in universam artem medicam heraus, stellte seine Libros II. de Hermetica *g*) medicina an das Licht, worüber er mit Olao Borrichio in hefftigen Streit gerieth, publicirte auch viele andere höchst lesenswürdige, aber hieher nicht gehörige, Wercke, hatte bey seiner so grossen lecture eine nicht geringere Beurtheilungs-Krafft, muste aber doch von seinen abgesagten Feinden, Borrichio, Tabore, Wasmutho und Ebermanno vieler Irrthümer sich beschuldigen lassen, und starb endlich zu Helmstädt 1681. in 75. Jahre seines Alters. Sein Wahlspruch war: Quantum est in rebus inane!

inane! Von seiner grossen Einsicht in die Theologie kan Herrn D. Heumanni Poecile Tom. II. Lib. I. p. 23. seq. nachgelesen werden.

a) S. Bœhmeri memorias medicorum Helmstadiensium pag. 42. seqq. und Reimmanni Histor. literar. Germanor. Tom. V. p. 246. seqq.

b) Helmstadii 1647. 4. S. Linden. renovat. p. 407. seq.

c) Lugduni Batavor. 1646. 8.

d) Helmstadii 1640. 12.

e) Helmstadii 1674. 4.

f) Diese ist am besten zu Helmstädt 1687. 4. mit den Zusätzen G. C. Schelhammeri heraus gekommen, aus dessen Vorrede auch erhellet, wie Sebast. Schefferus sich fälschlich dieses Buch, als seine eigene Arbeit, beylegen wollen. Von der zu Halle 1726. wiederhohlten Auflage ist Scheffelius in vita Schelhammeri p. 49. seq. zu conferiren.

g) Helmstadii 1669. 4.

CONSALVVS. S. *Ferrandus.*

CONSENTINVS (THOMAS CORNELIVS) S. *Cornelius.*

CONSTANTINVS, mit dem Beynahmen *Africanus*, weil er von Carthago gebürtig, war ein berühmter Medicus, der zu Ausgange des eilften *a*) Seculi floriret hat. Nachdem er mehr als dreyßig Jahr mit reisen zugebracht, und innerhalb der Zeit in der Philosophie und Medicin sich geübet, auch überaus viele Sprachen, sonderlich die arabische und griechische, erlernet hatte so sahe man ihn, als er wieder nach Hause kam, wegen seiner Gelehrsamkeit vor verdächtig an. Er begab sich also nach Salerno, wurde von dem dasigen Herzog Roberto zu seinem Secretario *b*) ernennet, legte aber diese Charge wegen der unruhigen Lebensart des Hofes bald wiederum nieder, gieng in das bey Salerno auf dem Berge Caßino liegende Closter und wurde ein Benedictiner-Münch. Er fieng hierauf an sehr viele medicinische Bücher zu publiciren, legte den Grund *c*) zu der nachmals so berühmt gewordenen Schola medica Salernitana, und war der erste *d*), der die arabische und griechische Medicin nach einer so langwierigen Barbarey in Italien wieder bekannt zu machen suchte. Daß er ein Erz-Plagiarius *e*) gewesen, und die unter seinem Nahmen heraus gegebene Schrifften gröstentheils aus den zur selbigen Zeit noch fremden Wercken der Araber übersezet, solches ist nicht, wie Conring *f*) meinet, etliche Secula hindurch verborgen blieben, sondern schon von Gerhardo *g*) Cremonensi entdecket worden. Seine Opera, die in schlechtem *h*) Latein geschrieben, sind zu Basel 1536. und 1539. in zweyen Folianten zusammen gedrucket *i*).

a) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 4.

b) Id. ibid. p. 5.

c) Conring. Antiquit. academ. Dissert. III. p. 99.
d) Freind c. l. p. 5. seq.
e) Id. ibid. wie auch p. 8. seq. woselbst er meldet, daß seine Loci communes, darinn er ein ganzes medicinisches Systema vortragen wollen, von Wort zu Wort aus dem arabischen Wercke des Haly-Abbas übersezet wären.
f) In introduct. in art. med. Cap. III. p. 128.
g) S. die Collection. de Febribus, woselbst p. 274. b. in dem Philonio des Valesci de Taranta Cap. XI. folgende remarquable Stelle zu lesen: Sciendum, quod licet Constantinus imponat sibi, quod ipse fecit Pantechnum, tamen fallitum est, quia Rhasis composuit ipsum, sicut ego reperi in quodam antiquissimo libro, ubi expresse ponitur in principio: incipit liber Rhasis philosophi, veruntamen Constantinus mutavit titulum & procemium. Etiam Christianus composuit Viaticum & non Constantinus, ut fatetur Gerhardus Cremonensis super eundem librum. Pereant ergo latrones, qui metunt & non seminaverunt, & ponunt falcem in messe aliena.
h) Inzwischen sehen sie doch, wie Herr D. Freind c. l. pag. 11. angemercket, noch lange nicht so barbarisch aus, als des Garioponti Opera, der zu gleicher Zeit mit dem Constantino gelebet, und ebenfals in Salerno sich aufgehalten.
i) S. Linden. renovat. p. 223. seq. Daß man aber auch noch unterschiedene Manuscripta dieses Constantini in einigen Bibliothequen finde, die noch zu dato nicht unter die Presse geleget sind, solches ist in der Stollischen Historie der Medicin p. 115. aus dem Fabricio gemeldet worden.

CONSTANTINUS (ANTONIUS) ein Medicus aus der Provence a) in Franckreich, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, war ein Liebhaber von einheimischen Simplicibus, suchte in einer eigenen Schrifft zu erweisen, daß man die ausländischen Geneß-Mittel gar wohl entrathen, und ein iedes Land mit seinen eigenen Gewächsen zufrieden seyn könne, hinterließ auch ein Opus b) medicæ Prognoseos, welches aus dem Galeno, Hollerio, Dureto und Jacotio zusammen getragen, und zu Lion 1613. in 8. ediret worden.

a) S. Gassendum in vita Peirescii Lib. IV. ad an. 1629.
b) Linden. renovat. p. 63.

CONSTANTINUS (ROBERTUS) ein in der griechischen Literatur sehr geübter Medicus von Caen a) bürtig, hatte wacker gereiset, und aus dem Umgange des Jul. Cæs. Scaligeri gar vieles profitiret, lehrte nachmals in seiner Geburtsstadt als Professor literarum elegantiorum, hielt mit Theod. Beza die vertrauteste Freundschafft, gab des J. C. Scaligeri hinterlassene Animadversiones in Theophrasti historiam plantarum aus dem MSCt b) heraus, schrieb selbst annotationes & correctiones c) lemmatum in Dioscoridem; Annotationes & correctiones d) in Celsum & Serenum, stellte auch viele andere aber hieher nicht gehörige Wercke an das Licht, und starb 1605. nachdem

dem er sein rühmlich geführtes Leben ohne sonderliche Abnahme der Gemüths- und Leibes-Kräffte auf 103. Jahr, oder, wie Niceron meldet, nur auf 75. Jahr gebracht hatte.

a) S. Colomelii Opera pag. 103. seq. und Niceron memoires Tom. 27. pag. 245. seqq.
b) Lugduni 1584. 8. S. Linden. renovat. p. 940.
c) Diese sind des Amati Lusitani Commentariis in Dioscoridem zu Lion 1558. 8. mit beygedruckt worden.
d) Lugduni 1566. 8.

de CONTECILLIS (IOHANNES ANGELVS) *a*) ein welscher Medicus von Aquila *b*) aus dem Neapolitanischen, lebte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb Tractatum de febrium differentiis & curatione; wie auch Practicam rationalem de medendis morbis per causas & signa, welche beyde Bücher in Rom 1590. 8. zusammen gedruckt worden.

a) Nicht aber *Johann. Antonius*, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon stehet.
b) S. Linden. renovat. pag. 516.

COPVS (GVILIELMVS) ein berühmter Medicus aus Basel *a*) gebürtig, erlernte zu Paris die Arzeneykunst, promovirte daselbst in Doctorem, gab anfangs bey der französischen Armee einen Feld-Medicum *b*) ab, erhielt hernach eine medicinische Professoratur zu Paris, wurde bey dem Könige Francisco I. zum Leib-Arzte ernennet, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und war einer von den ersten, der die griechischen Aerzte in Franckreich beliebt, die Araber hingegen und Latinobarbaros verhaßt zu machen suchte, übersezte auch dieserhalben einige Bücher *c*) des Hippocrates, Galenus und Aegineta ins Lateinische, und lebte zu selbiger Zeit an dem französischen Hofe in vieler Hochachtung.

a) Adami vit. Medicor. p. 11. seq.
b) Solches meldet er selbst in der Dedication an den König Ludewig XII. von Franckreich, welche seiner version des Galeni de locis affectis vorgesezet ist, worbey er auch zugleich eröffnet, daß er gedachte Ubersezung in währender Campagne verfertiget habe.
c) S. Linden. renovat. p. 372.

CORADVS (LVDOVICVS) mit dem Beynahmen *de Austria*, ein Medicus von Mantua *a*), lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, und übersezte Theophili Commentaria in Aphorismos Hippocratis ins Lateinische, welche version zu Venedig 1549. 8. gedruckt worden.

a) S. Pasch. Galli Bibliothec. medic. p. 216.

CORBEIVS (THEODORVS) ein Medicus von Herforden *a*) aus West-

Westphalen, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Pathologiam, sive, morborum & affectuum omnium præternaturalium enumerationem, so am besten zu Franckfurth 1661. 8 mit einigen Zusätzen seines Sohnes, Hermanni Corbeji, ediret worden, hinterließ auch Pharmaciam bipartitam, so ebenfals zu Franckfurth 1656. 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. Lindenium renovatum p. 995. seq.

CORDAEUS (MAURITIUS) ein französischer Arzt von Reims a) gebürtig, erlernte unter dem Dureto b) zu Paris die Medicin, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, schrieb Annotationes c) ad Hippocratis libellum de iis, quæ virginibus accidunt, machte sich aber durch seinen Commentarium d) in Lib. I. Hippocratis de morbis mulierum am berühmtesten.

a) Linden. renovat. p. 802.
b) Conring. introduct. in art. medic. p. 109.
c) Paris. 1574. 8.
d) Ibid. 1585. fol. Es hat auch Spachius dieses Werck der Sammlung der Gynæciorum, die zu Strasburg 1597. in folio gedruckt, mit einverleiben lassen.

à CORDO (SIMON) S. *Simon Januensis.*

CORDUS (EURICIUS) ein berühmter Poet und Medicus, war von Simmershausen einem Flecken in Hessen gebürtig, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, lehrte die Humaniora a) zu Erffurth, gieng aber an. 1521. mit Georg. Sturcio nach Italien, ließ sich zu Ferrara von Nic. Leoniceno den medicinischen Doctor-Hut aufsetzen, gab nach seiner Zurückkunfft einen Professorem der Artzeneykunst in Erffurth ab, nahm an. 1527. eine gleiche Bedienung zu Marpurg an, stund auch dieser sieben Jahre vor, machte sich aber hierauf nach Bremen und starb daselbst an. 1538. nachdem er des Nicandri b) Theriaca & Alexipharmaca in lateinische Verse übersetzet, ein Botanologicon c), sive Colloquium de Herbis heraus gegeben, und Conclusiones d) de abusu uroscopiæ nebst einigen andern e) Schrifften hinterlassen hatte. Er war ein vertrauter Freund von Eobano Hesso, Sturcio, Cameraria &c. und machte von dem Zustande der Medicorum bey ihrer praxi das bekannte Epigramma:

Tres medicus facies habet; unam, quando rogatur,
Angelicam; mox est, cum juvat, ipse Deus.
Post ubi curato poscit sua præmia morbo:
Horridus apparet terribilisque Satan.

a) Adami

a) Adami vit. Medicor. p. 24 seqq. Das vollständige Leben Eur. Cordi hat man nach dem Bericht der Gelehrten Zeitungen von 1737. pag. 747. seq. von Herrn D. Kahler aus Rinteln mit nechsten zu erwarten.
b) Prod. Francofurt. 1532. 8. S. Linden. renov. p. 265.
c) Colon. 1534. 8. ibid.
d) Francof. 1546 8. ibid.
e) Dahin gehöret sein Judicium de herbis & medicamentis simplicibus, sein Libellus de sudore anglico, de calculo, de peste &c.

CORDVS (VALERIVS) ein Sohn des vorigen und berühmter Botanicus, war zu Simmershausen an. 1515. zur a) Welt gebohren, erlernte theils unter der Anführung seines Vaters, theils auch auf andern Academien die Arzeneykunst, legte sich aber am meisten auf die Untersuchung der Simplicium, besuchte deshalben viele fremde Länder, gieng auch an. 1542. dieserwegen nach Italien, starb aber an. 1544. in dem 29. Jahre seines Alters zu Rom an einem hizigen Fieber. Er hat ein Dispensatorium b) pharmacorum geschrieben, wodurch er sich in solches Ansehen gesezet, daß ihn Conring c) vor den ersten ausgegeben, der in diesem Theile der Medicin was tüchtiges præstiret. Einen gleichen Ruhm d) hat er sich auch durch seine annotationes in Dioscoridem, durch seine vier Bücher von der historia stirpium, durch die Sylvam rerum fossilium, metallorum &c. und andere zur Materia medica gehörige Schrifften erworben, welche insgesammt zu Strasburg an. 1561. in folio heraus gegeben, mit einer Vorrede des Conr. Gesneri begleitet, und von Mons. Tournefort dergestalt recommendiret worden, daß er den Verfasser vor den ersten gehalten, der die Pflanzen auf eine accurate Art zu beschreiben sich unterstanden habe.

a) Adami vit. Medicor. p. 42. seqq.
b) Prod. Norimb. 1535 8. Von den übrigen vielfältigen Auflagen siehe Linden renov. p. 1035. woselbst aber unterschiedene editiones vergessen worden.
c) In introduct. in art. medic. p. 375.
d) S. Stolles Historie der Medicin p. 627. seqq.

de CORELLA (ALPHONSVS LOPEZ) S. Lopez.

CORNACCHINVS (MARCVS) ein Medicus und Sohn a) des Thomæ, hatte von Mercuriali die Arzeneykunst erlernet, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, gab seines Vaters in MSCt hinterlassene Tabulas medicas heraus, ließ seines Lehrers, des Hier. Mercurialis Prælectiones Pisanas mit neuen Zusäzen wieder b) auflegen, schrieb auch selbst Methodum, qua omnes humani corporis affectus ab humoribus copia vel qualitate peccantibus geniti, tuto, cito &

 jucun-

jucunde, curantur, so zu Florenz 1619. 4. c) gedruckt, auch nachmals an andern Orten publiciret worden.

a) S. Linden. renovat. p. 778. und 1013.
b) Francofurt. 1602. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 411. seq.
c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 438.

CORNACCHINUS (THOMAS) ein welscher Medicus von Arezzo a), lebte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Tabulas medicas, welche von seinen beyden Söhnen Marco und Horatio zu Padua 1605. fol. durch den Druck bekannt gemachet worden.

a) S. Linden. renovat. p. 1012. seq.

CORNARIUS (DIOMEDES) ein Medicus von Zwickau a) bürtig, war ein Sohn des Jani Cornarii, studirte zu Jena, Wittenberg und Wien, wurde an dem lezten Orte Doctor, erhielt bey dasiger Academie eine medicinische Professoratur, practicirte so glücklich, daß ihn Kayser Maximilian II. zum Leib-Medicus ernennte und in Adelstand erhob, florirte in der lezten Helffte des XVI. Seculi, und schrieb Consilia Medicinalia, die nebst seinen Observationibus medicinalibus und Historiis admirandis zu Leipzig 1599. 4. zusammen ediret worden. Sein Bruder, Achates Cornarius, war ebenfals zu Zwickau gebohren, wurde 1554. zu Wittenberg Magister, 1558. zu Jena Medicinæ Doctor, und starb zu Creuznach in der Pfalz als Stadt-Physicus, nachdem er seines Vaters lateinische Version des Platonis zu stande gebracht und mit seiner Vorrede heraus gegeben hatte.

a) S. Felleri Cygnos quasimodogenitos Cap. III.

CORNARIUS (IANUS) sonst Hanbut oder Hagenbut genannt, war zu Zwickau a) an. 1500. gebohren, studirte unter dem Petro Mosellano die Humaniora, wurde zu Wittenberg 1521. Magister, legte sich nachmals auf die Medicin, und promovirte eben daselbst 1523. in Doctorem. Er practicirte hierauf in Liefland und Mecklenburg, besahe Franckreich, Engelland und die Niederlande, hielt sich zu Basel ein Jahr bey dem Hier. Frobenio auf, machte sich daselbst die griechischen Medicos, die er zuvor noch nie gesehen, zuerst bekannt, gab so dann in Northausen, Franckfurth am Mayn und Zwickau einen Stadt-Physicus ab, lehrte anfangs in Marpurg b) und endlich in Jena öffentlich die Arzeneykunst, war auf der lezteren Academie der erste c) Decanus bey der medicinischen Facultät, hatte den berühmten Joh. Schrœterum zu seinen Collegen, und starb allda an. 1558. am Schlage. Weil er die arabischen und barbarischen Aerzte in Teutschland abzuschaffen, die griechischen

chischen aber empor zu bringen suchte, so übersezte er dieserwegen die gesammten Wercke des Hippocratis, Dioscoridis, Aëtii, Æginetæ und viele Bücher des Galeni ins Lateinische, wechselte mit Leonh. Fuchsio, der ein und anderes an seinen versionibus getadelt, hefftige Streitschrifften, schrieb auch universæ *d*) rei medicæ epigraphen, Libros II. *e*) de peste, und hinterließ unterschiedene Orationes medicas, deren Titul in Lindenio renovato *f*) angeführet worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 85. seqq.
b) In Lindenio, Reimmanno, dem Compendiösen Gelehrten-Lexico &c. wird auch einer Professoratur in Rostock gedacht, die Cornarius solte verwaltet haben, es hat aber Adamus hiervon nichts gemeldet.
c) S. Felleri Cygnos quasimodogenitos Cap. 3.
d) Basileæ 1529. und 1534. 4.
e) Ibid. 1551. 8.
f) Pag. 503. seq.

CORNARO (LUDOVICUS) ein Venetianischer *a*) Edelmann und grosser Freund der Gelehrten, hielt sich meistentheils zu Padua auf, lebte in seiner Jugend sehr unmäßig und gerieth deswegen in allerhand Kranckheiten, an welchen ihn die geschicktesten Aerzte in vielen Jahren nicht curiren konten, fieng aber endlich an eine sehr genaue und accurate Diæt zu halten, bekam hierdurch seine Gesundheit vollkommen wieder, brachte sein Leben auf hundert Jahre, schrieb in italiänischer Sprache einen Discurs de vitæ sobriæ commodis, welchen Leonh. Lessius ins Lateinische übersezet, und seinem Hygiastico, so zu Antwerpen 1622. 8. gedruckt ist, beygefüget *b*) hat, und starb zu Padua 1566. *c*) als ein hundertjähriger Greiß ohne alle Schmerzen.

a) S. Mr. de Thou & Teissier Eloges des hommes sçavans Part. I. p. 287. seqq. und Part. III. p. 185. seq.
b) S. Linden. renovat. p. 761.
c) Nicht aber 1565. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.

CORNAX (MATTHIAS) ein Professor Medicinæ zu Wien, stund zugleich bey dem Kayser Ferdinando I. als Leib-Arzt *a*) in Diensten, florirte in der Mitte des XVI. Seculi, und schrieb Enchiridion medicæ consultationis apud ægrotos secundum artem & experientiam instituendæ, welcher Tractat nebst seiner Historia gestationis in utero quinquennis zu Basel 1564. 8. zusammen heraus *b*) gekommen.

a) S. Adami vitas Medicor. p. 319.
b) Linden. renovat. p. 795.

CORNELIUS (THOMAS) ein geschickter Medicus von Cosenza *a*) aus Calabrien bürtig, wovon er auch den Beynahmen *Consentinus* erhalten, studirte zu Rom, lehrte nachmals zu Neapolis in der Mitte des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ theoreticæ und Matheseos, machte sich kein Bedencken von den Lehrsätzen der alten Aerzte und Weltweisen öffters abzuweichen, gerieth aber deswegen in viele Verdrießlichkeit, hielt mit Marc. Aur. Severino, Leonh. à Capua und Joh. Alph. Borello gute Freundschafft, und schrieb einen physiologischen Tractat, der unter dem Titul, Progymnasmata physica, am besten zu Neapolis 1688. 8. heraus gekommen, und mit einigen Opusculis posthumis vermehret *b*) worden.

a) S. dessen Progymnasmata und die darinn befindlichen Dedicationes.
b) S. Bibliothec. Kivinian. p. 63.

CORNICIUS (JACOBUS) ein Physicus zu Embden *a*) in Ost-Frießland, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb Dialogum prophylacticum adversus pestem, so zu Wittenberg 1551. 8. mit Melanchthonis Vorrede gedruckt worden.

a) S. Galli Bibliothec. medic. p. 143.

CORNUTUS (JACOBUS) ein geschickter Botanicus zu Paris *a*), lebte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Canadensium plantarum historiam, welches Werck nebst seinem Enchiridio botanici Parisiensis an. 1635. 4. zu Paris ans Licht getreten.

a) Linden. renovat. p. 479.

CORONEL (GARCIAS *de* SALCEDO) S. *de Salcedo.*

CORTE (HIERONYMUS) ein welscher Medicus von Cereto *a*), einer Stadt in Umbrien, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Summam medendi methodum, so zu Venedig 1638. 4. zum Vorschein gekommen.

a) Linden. renov. p 419.

CORTESIUS (JOH. BAPTISTA) ein italiänischer Medicus und trefflicher Chirurgus, war zu Bologna *a*) 1554. von geringen Eltern gebohren, gab erstlich einen Bader ab, fieng aber nachmals so eyfrig an zu studiren, daß er in seiner Vaterstadt die Professionem Anatomiæ & Chirurgiæ mit Ruhm verwalten kente, stund hierauf zu Meßina 35. Jahr hindurch als Prof. Med. primarius in Bedienung, wurde so dann wieder nach Bononien beruffen, und starb daselbst 1634 oder, wie Orlandus in der notizie degli Scrittori Bolognesi p. 155. meldet, an. 1636. in dem 82. Jahre seines Alters. Er gab Varolii anatomiam heraus,

heraus, commentirte *b*) über den Hippocratem de vulneribus capitis, schrieb Pharmocopœiam *c*) seu Antidotarium Messanense; Miscellaneorum *d*) medicinalium Decades X; Institutionem *e*) in Chirurgiam; und hinterließ Partes III. Medicinæ Practicæ, welches leztere Werck zu Meßina 1635. in folio gedruckt worden. Daß er die von Taliacotio erlernte Chirurgiam curtorum recht glücklich verrichtet, solches meldet er in Miscellan. medicin. Dec. III. so wohl als in der Vorrede dieses Werckes gar umständlich.

a) Linden. renovat. p. 525. seq.

b) Messanæ 1632. 4. Diesem Commentario ist auch eine piece de contusione calvariæ in pueris nebst einem Tractat de Hydrocephalo puerorum beygefüget.

c) Ibid. 1629. fol.

d) Ibid. 1625. fol.

e) Ibid. 1633. 4.

CORTESIUS (PETRUS) ein berühmter Medicus, stund in der Mitte des siebenzehenden Seculi bey dem damaligen Vice-Ré von Sicilien als Leib-Arzt *a*) in Bedienung, und schrieb einen Tractat de diebus decretoriis, der zu Palermo 1642. 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 149.

CORTILIO (SEBASTIANUS) ein welscher Medicus von Rimini *a*), lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb Libros V. Institutionum chirurgicarum, die nachmals der Praxi medicæ des Joh. Marquardi, so zu Franckfurth 1610. 8. ediret ist, mit beygedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 962.

CORTNUMMIUS (JUSTUS) ein Medicus von Zelle *a*) bürtig, florirte um die Mitte des XVII. Seculi als Professor auf dem Gymnasio zu Gora, schrieb de morbo attonito librum unum ad Hippocraticam sanguinis in corpore humano periodum exaratum, so zu Leipzig 1677. in 4. am besten gedruckt, nachmals aber zu Hildesheim unter dem Titul *b*) Joh. Conr. Michaëlis, D. nova, utilis, ac curiosa apoplexiam curandi methodus 1685. 4. wieder aufgeleget worden, und starb zu Gora 1675.

a) Wittenius in Diar. biograph. ad an. 1675.

b) Linden. renovat. p. 726.

CORTUSUS (JACOBUS ANTONIUS) ein geschickter Botanicus aus einer adelichen *a*) Familie in Padua bürtig, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, machte von der Medicin keine *b*) Profeßion, war aber doch in der Kenntnis der Kräuter so geübt, daß ihm die Aufsicht

sicht über den Hortum botanicum in seiner Vaterstadt nach des Melch. Guilandini Tode anvertrauet wurde. Er schrieb Hortum Patavinum, welcher Tractat mit des Guilandini Conjectaneis Synonymicis plantarum zu Franckfurth 1608. in 8. von Joh. Georg. Schenckio heraus gegeben c) worden.

a) S. Freheri Theatrum erudit. viror. p. 1292.

b) Es ist also irrig, wenn man denselben in Compendiösen Gelehrten-Lexico einen berühmten Medicum genennet, und sich dißfals auf den Riccobonum bezogen hat, indem Freher aus eben diesem autore eine ganz andere Nachricht gegeben.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 610. seq.

COSCHWIZ (GEORGIUS DANIEL) ein geschickter Medicus und Anatomicus von Coniz a) aus Pohlnisch Preussen bürtig, lehrte zu Halle als Professor Medicinæ, war zugleich Land-Physicus in der Grafschafft Mansfeld, stund bey den Naturæ Curiosis und der Königlichen Preußischen Societät b) als ein Mitglied, pflichtete den Stahlischen Lehrsäzen bey, wolte es aber mit den Mechanicis auch nicht verderben, schrieb deswegen Organismum & mechanismum c) in homine vivo obvium & stabilitum, entdeckte die valvulas d) in ureteribus, wolte auch einen neuen Ductum e) salivalem gefunden haben, der aber von den meisten Anatomicis verworffen wurde, und starb zu Halle 1729. Nach seinem Tode hat einer von seinen Zuhörern G. D. Coschwizii Collegium de gravidarum & puerperarum nec non de infantum recens natorum regimine & affectibus zu Schweidniz 1732. 4. wiewohl mit vielen Druckfehlern f), ans Licht gestellet.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1725. p. 302.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1728. p. 830.

c) Lipsiæ 1725. 4.

d) S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. p. 14. seq.

e) S. dessen Dissert. anatom. de ductu salivali noviter detecto, die zu Halle 1724. 4. gedruckt ist.

f) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1732. p. 334. seqq.

à COSTA (CHRISTOPHORUS) oder *Acosta*, ein Medicus, war von portugiesischen a) Eltern auf den africanischen Küsten zur Welt gebohren, legte sich auf die Untersuchung der ausländischen Simplicium, durchreißte deswegen fast ganz Asia und Africa, hatte auch das Unglück, daß er eine geraume Zeit als Sclave dienen muste, kam aber endlich nach Spanien, practicirte zu Burgos, lebte in der lezten Helffte des XVI. Seculi, und schrieb in spanischer Sprache Aromatum & medicamentorum in orientali India nascentium Librum I. welcher Tractat von Carolo

Carolo Clusio ins Lateinische übersetzet zu Antwerpen 1593. 8. heraus gegeben, auch seinen Libris Decem Exoticorum mit beygefüget worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 185.

à COSTA (NONIVS) ein portugiesischer a) Medicus, lebte zu Ende des XVI. Seculi, und schrieb de quadruplici hominis ortu & de re medica, welches Buch zu Padua 1594. 4. gedruckt, in Linden. renov. aber p. 846. vor zwey von einander unterschiedene Wercke irrig ausgegeben worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 123.

COSTAEVS (IOHANNES) ein berühmter Medicus von Lodi a) aus dem Herzogthum Meyland bürtig, lehrte anfangs b) zu Turin und dann zu Bononien als Professor Medicinæ primarius, florirte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, schrieb Disquisitiones c) physiologicas; de universali stirpium d) natura libros II; de facili medicina per seri & lactis e) usum; de potu f) in morbis; de igneis medicinæ g) præsidiis, welches Buch sehr æstimiret wird, stellte annotationes in Avicennæ h) Canonem an das Licht, gab auch annotationes in Joh. Mesue simplicia & composita heraus, die nach der Zeit den gesammten Wercken des Mesue beygefüget worden, und starb zu Bologna 1603.

a) S. Castellani vitas medicor. illustr. p. 247. Es ist also falsch, wenn er in Lindenio renovato, Wittenii Diario biographico, Langii historia medica &c. vor einen gebohrnen Franzosen ausgegeben worden.
b) S. Linden. renovat. p. 560. seq.
c) Bononiæ 1589. 4.
d) Augustæ Taurinor. 1580. 4. und 1578.
e) Bononiæ 1595. 4.
f) Papiæ 1604. 4.
g) Venetiis 1595. 4.
h) Venetiis 1595. fol.

COSTERVS (IOHANNES) ein berühmter Medicus aus Lübec a), oder, wie andere wollen, aus Gadebusch in Mecklenburgischen bürtig, stund anfangs zu Wißmar, und dann zu Reval als Stadt-Physicus in Diensten, gieng von hier nach Stockholm, verwaltete bey dem Könige Carolo Gustavo und nach dessen Tode bey der Königin Hedwig Eleonora die Stelle eines Leib-Medici, nahm aber zulezt eine gleiche Station bey dem Czaar in Moscau an, und starb endlich zu Reval 1685. in 71. Jahre seines Alters. Er schrieb affectuum b) totius corporis humani præcipuorum theoriam & praxin tabulis exhibitam, versprach

auch

auch in der Vorrede dieses Werckes Tabulas de febribus und Observationes medicas noch heraus zu geben, kam aber damit nicht zu stande.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrionis eruditi Tom. II. p. 305. und p. 465.

b) Francofurti 1664. 4. und eben daselbst 1675. 4. welche leztere Auflage vor vermehrter ausgegeben wird. S. Biblioth. Rivinian. p. 433.

COVDENBERGIVS (PETRVS) ein in der Pharmacie sehr geübter Medicus zu Antwerpen *a*), florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Scholia & Auctaria in Valer. Cordi dispensatorium, die zum öfftern aufgeleget und dem gedachten Buche des Cordi mit beygefüget *b*) worden.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 375.

b) S. Linden. renovat. p. 887.

COVLEIVS (ABRAHAMVS) oder *Cowley*, ein Medicus und überaus berühmter Poet, war zu Londen *a*) 1618. gebohren, studirte zu Cambridge, suchte nebst der Arzeneykunst sich vornemlich in der lateinischen und englischen Poesie zu üben, brachte es auch darinnen sehr weit, ob er gleich Zeit Lebens keine zur Grammatic und Prosodie gehörige Reguln lernen können, stund bey der Witwe Königes Caroli I. als Secretarius in Diensten, schrieb, ausser andern, Poëmata latina de historia & viribus plantarum, die zu Londen 1668. und eben daselbst 1678. 8. gedruckt *b*) sind, und starb 1667.

a) S. dessen Poëm. latin. woselbst sein Leben vorgesezet ist.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 31. seq. woselbst gemeldet wird, daß die leztere Auflage mit einem Register vermehret worden.

COVRCELLVS (FRANCISCVS) ein französischer Medicus von Amiens *a*), lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb ein Buch de vera mittendi sanguinis ratione, so zu Francksurth 1593. 8. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 285.

COVRVEE (IOHANNES CLAVDIVS *de la*) ein Medicus aus Vesoul *a*) in der Franche Comte bürtig, lebte um die Mitte des XVII. Seculi, schrieb de frequentis *b*) phlebotomiæ usu & abusu, machte sich aber durch seine Paradoxa *c*) de nutritione fœtus in utero am meisten bekannt, vertheidigte *d*) die nutritionem per os, und zeigte, daß die Vasa umbilicalia einen ganz anderen Nuzen hätten, als man bishero geglaubet.

a) S. Linden. renovat. p. 554.

b) Paris. 1647. 8.

c) ant. ... 1655. 4.

d) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 461.

COW-

COWLEY (ABRAHAMUS) S. Coulejus.

COWPERUS (GUILIELMUS) ein geschickter Chirurgus und weitberühmter Anatomicus zu Londen a), florirte gegen Ausgang des siebenzehenden und Anfange des folgenden Seculi, gab seine so hochgeschätzte Anatomie in engländischer Sprache zu Londen 1698. fol. heraus, machte hierinnen viele neue Entdeckungen, wurde aber von Godof. Bidloo öffentlich eines Plagii beschuldiget, schrieb auch in seiner Muttersprache Myotomiam reformatam b), suchte dieses Werck nach dem Abgange der ersten Auflage weit vermehrter an das Licht zu stellen, starb aber darüber 1710. Doch hat D. Mead das hinterlassene MSCt in Ordnung gebracht, und die andere Edition von diesem überaus kostbaren Buche zu Londen 1724. in regal-folio publiciret.

a) S. Stolles Historie der Medicin p. 450. seqq.

b) London 1694. fol. S. Stolle c. l. p. 481.

CRAANEN (THEODORUS) ein holländischer Medicus und eyfriger Vertheidiger der Cartesianischen Philosophie, lehrte zu Duisburg a), so dann zu Nimägen, und endlich zu Leyden bey 28. Jahr als Professor Philosophiæ & Medicinæ, wurde zulezt Chur-Brandenburgischer Rath und oberster Leib-Arzt, schrieb Praxin b) medicam reformatam, Oeconomiam animalem, Tractatum physico-medicum de Homine c) nebst unterschiedenen Dissertationen, und starb 1688.

a) S. das Kupfferstück, so bey seinem Buche de Homine zu finden ist.

b) S. Langii histor. medic. p. 48.

c) Lugdun. 1689. 4. Herr D. Dav. Græbner hat wieder diesen Tractat seine Medicinam veterem restitutam 1695 in 4. zu Leipzig ediret, und darinn zu zeigen gesucht, daß D. Craanen wenig neues vorgetragen, und also nicht nöthig gehabt, von den alten Aerzten so verächtlich zu sprechen. Wie sehr sich D. Bescher über die Experimenta microscopica des D. Craans moquiret, solches kan in seiner weisen Narrheit Num. 37. p. m. 159. nachgelesen werden.

CRAFFTIUS (IOHANNES IACOBUS) ein schweizerischer Medicus von Basel a) bürtig, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Stadt-Physicus zu Neufchastel, und hinterließ unterschiedene Observationes medicas, die den Wercken des Fabricii Hildani, mit welchem er in Correspondenz gestanden, mit einverleibet worden.

a) S. Fabric. Hildani Observat. Chirurgic. Centur. III. Obs. 12.

CRAMER (CASPAR) ein Medicus, war zu Bauzen a) in der Ober-Laußniz 1648. gebohren, studirte zu Leipzig und Jena, promovirte zu Erffurth in Doctorem, erhielt auch daselbst die anatomische und Chirurgische Professoratur, starb aber 1682. in seinen besten Jahren,

Ff 2 nach-

nachdem er einige Dissertationes ausgefertiget und ein Collegium chemicum in MSCt. hinterlassen hatte, welches nachmals von D. Vesti zu Franckfurth und Leipzig 1688. 4. ans Licht gestellet worden.

a) S. Motschmanni Erfordiam literatam Volum. II. p. 258. seqq.

CRASSVS (HIERONYMVS) ein Chirurgus von Udine a) in Friaul, lebte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb de Calvariæ b) curatione; de tumoribus c) præter naturam; de solutione d) continui; de e) ulceribus; hinterließ auch einen Tractat f) de Ceraste, sive, Basilisco, morbo novo medicis incognito, und eine piece de cauteriis, so zu Udine 1594. 8. zum Vorschein gekommen.

a) S. Linden. renovat. p. 419. und Galli Biblioth. medic. p. 232.
b) Venetiis 1560. 8.
c) Ibid. 1562. 4.
d) Ibid. 1563. 4.
e) Ibid. 1566. 4.
f) Utini 1593. 8.

CRASSVS (IVNIVS PAVLVS a)) ein welscher Medicus von Padua b), lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor Medicinæ in der Mitte des sechzehenden Seculi, hatte den Bassian. Landum und Bernard. Paternum zu seinen Collegen, übersezte den Aretæum, Ruffum Ephesium, unterschiedene Bücher des Galeni, wie auch des Theophili Protospatharii anatomen aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb de Balneis agri Patavini, hinterließ auch annotationes in Theophrasti libros de Plantis, und starb zu Padua 1574.

a) In Freheri Theatro wird er nur *Paulus Crassus* genennet. Daß aber dieses irrig sey, solches bezeugen die lateinischen versiones der griechischen Bücher, die so wohl in der Stephanischen Sammlung der Principum artis medicæ, als in der Cornarischen Edition des Galeni von ihm zu finden sind.

b) S. Castellani vitas illustr. medicor. p. 241. seq. woselbst er aber *Paulus Crassus* heißt, welches vermuthlich Gelegenheit gegeben, daß man in Linden. renovat. aus dem *Paulo Crasso* und *Junio Paulo Crasso* zwey unterschiedene Personen irrig gemachet hat; wie denn auch in Compendiösen Gelehrten-Lexico bey dem Paulo Crasso so wohl als bey dem Jul. Paulo Crasso der Castellanus angeführet, und von selbigen als zweyen Aerzten geredet worden, da doch Castellanus nur eines einigen erwehnet hat. Zu geschweigen, daß es ganz falsch ist, wenn J. P. Crassus in gedachtem Lexico vor einen Paduanischen Arzt des 18. Seculi angegeben worden, weil solcher gestalt Castellanus unmüglich von selbigem hätte reden können, da er bald 100. Jahr vor dem J. P. Crasso gelebet.

CRATERVS, ein Medicus, florirte zu den Zeiten des Asclepiades

des, und practicirte zu Athen so glücklich, daß auch Cicero *a*), der ihn sehr wohl gekennet, mit Hochachtung von ihm gesprochen, wie denn auch Horatius *b*) so wohl als Persius *c*), wenn sie einen geschickten Arzt vorstellen wollen, des Crateri Nahmen mit vielem Ruhm erwehnet haben. Daß er etwas solte geschrieben haben, finde ich nicht, und scheinet es, daß ihm seine überhäuffte praxis daran hinderlich gefallen, doch hat Galenus einige von seinen Compositionibus medicis angeführet.

a) ad Atticum Lib. XII. epist. 13. 14.
b) Sermon. Lib. II. Sat. 3.
c) Satyr. 3.

CRATEVAS, ein in der materia medica überaus geübter Mann, lebte zu den Zeiten des Königes Mithridates, dem zu Ehren er auch ein gewisses Kraut nach seinem Nahmen *a*) genennet. Seine Schrifften, die er so wohl von Mineralien als Kräutern verfertiget hat, sind längst verlohren, doch kan man in einigen *b*) Bibliothequen noch wenige fragmenta in MSCt. antreffen, die seinen Nahmen führen. Er soll nach Plinii *c*) Zeugniß die Gewohnheit gehabt haben, daß er die Kräuter nach lebendigen Farben abgemahlet, und ihre Würckungen so dann darunter geschrieben. Dioscorides *d*) leget ihm deswegen viel accuratesse bey, und Galenus *e*) hat ihn wegen seiner Kenntniß der Mineralien sehr hoch geschätzet. Diejenigen, die eines ältern Cratevæ gedencken, der als ein berühmter Botanicus zu den Zeiten des Hippocrates floriret hätte, finden keinen genugsamen Beweiß vor sich, indem die Hippocratischen Briefe, darauf sie sich dißfalls beruffen, vor falsch und untergeschoben passiren.

a) Plinius hist. natur. Lib. XXV. Cap. 6.
b) e. g. in der Wienerischen. S. Reimmanni Biblioth. acroam. p. 466.
c) In hist. nat. Lib. XXV. Cap. 2.
d) In præfat. Lib. I. de mater. medic.
e) In Commentar. II. de natur. human.

CRATO (IOHANNES) von Crafftheim, ein weitberühmter Medicus, war zu Breßlau *a*) 1519. gebohren, studirte anfangs zu Wittenberg die Theologie, nachmals die Medicin, speißte sechs Jahre an Lutheri Tische, gieng hierauf in Italien, sezte sich unter der Anführung des J. B. Montani in der Arzeneykunst recht feste, practicirte bey seiner Zurückkunfft in Breßlau überaus glücklich, muste von dar an kayserlichen Hof kommen, stund bey Ferdinando I. Maximiliano II. (dem er vollkommen soll ähnlich gesehen haben) und Rudolpho II. als Leib-Medicus in Bedienung, wurde zum Comite Palatino gemachet, in Adel-

stand erhoben, und starb endlich zu Breßlau 1585. Er correspondirte mit den gelehrtesten Männern so in als ausser Teutschland, war ein grosser Verehrer von Galeno, ließ sich aber zulezt auch die chemischen Arzeneymittel gefallen *b*), gab des J. B. Montani Consultationes medicas vermehrter *c*) heraus, begleitete die Opera Falloppii mit einer höchst merckwürdigen *d*) Vorrede, schrieb auch selbst unterschiedene Tractate *e*), welche insgesamt unter dem Titul Joh. Cratonis à Crafftheim Consiliorum & Epistolarum medicinalium Libri VII. von Laur. Scholzio ediret und am besten zu Franckfurth 1671. 8. publiciret worden. Sonst war er ein vertrauter Freund von dem älteren Joach. Camerario, hielt diejenige Zeit, da er an Lutheri Tisch-Compagnie gewesen, vor die vergnügteste seines Lebens, gab weder einen Prahler noch Schmeichler ab, soll aber etwas moros und genau gewesen seyn, und zum Symbolo diese Worte geführet haben: Iræ modereris & ori.

a) Adami vit. Medicor. p. 261. seqq.
b) S. Stolles Historie der Medicin p. 776.
c) Basileæ 1583 fol. S. Linden. renov. p. 533.
d) Denn er redet hierinn von der Chemia pharmacevtica weit anders, als er zuvor gethan, giebt auch den innerlichen Gebrauch des Zinnobers, welchen er ehemals als einen Gifft verworffen, vor ein Specificum ant-epilepticum aus, und nennet ihn ausdrücklich magnetem epilepsiæ.
e) Z. E. de morbo gallico; De vera præcavendi & curandi febrem pestilentem ratione; De artificioso transitu a generali methodo ad exercitationem particularem &c. die anfangs einzeln zum Vorschein gekommen, wovon Linden. renov. p. 561. seqq. kan nachgeschlagen werden.

CREMA (LIBERALIS) ein Medicus von Trevigo *a*) aus der Tarviser-Marck, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und gab des Adrian. Spigelii in MSCt. hinterlassene Tractate de formato fœtu und de arthritide nebst zweyen anatomischen Briffen zu Padua 1626. fol. heraus, welche Opuscula posthuma nach der Zeit zu Franckfurth 1631. 4. wieder nachgedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 13. und 749.

CREMONENSIS (GERHARDVS) S. *Gerhardus*.

CREMONENSIS (OTHO) S. *Otto*.

CRESCENTIVS (FRANCISCVS) ein berühmter Medicus von Palermo *a*), florirte allda in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und hinterließ Tractatum de morbis epidemicis, qui Panormi 1575. vagabantur, der nach seinem Tode zu Palermo 1624. 4. ans Licht getreten.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 212.

CRI-

CRIBELLATVS (CAESAR) ein Medicus zu Viterbo *a*) in Italien, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb Tractatum de peste, der zu Viterbo 1631. 8. gedruckt worden.

a) S. Allatii Apes urban. p. 85.

CRINAS, war von Marseille bürtig, und florirte zu den Zeiten des Kaysers Nero. Er practicirte zu Rom, vereinigte die Medicin *a*) mit der Astrologie, und richtete seine Diætetischen und Therapevtischen Maximen nach dem Lauf der Gestirne ein, womit er bey den damaligen abergläubischen Zeiten so viel Geld erworben, daß er aus eigenen Mitteln eine Mauer um seine Geburtsstadt aufführen lassen, auch sonst auf andere Gebäude viele Summen verwenden können. Petrus *b*) Laurembergius macht ihn zum Urheber der Sectæ Jatromathematicæ, es ist aber bekannt, daß man den Ursprung hiervon in Egypten *c*) suchen müsse.

a) Plinius hist. natur. Lib. XXIX. Cap. 1.
b) In Porticu Æsculapii.
c) S. Conring. medic. hermet. Lib. I. Cap. XI.

CRINOVS (PAVLVS) ein sicilianischer Medicus von Castroreale *a*), lebte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, gab wieder Franc. Bissum seine Censuram in Responsionem Fra. Bissi de Erysipelate vagante heraus, gerieth hierdurch mit Gerh. Columba, der den Bissum vertheidigte, ebenfals in Streit, schrieb deswegen Responsiones apologeticas in Apologiam Columbæ, welche piecen zu Meßina 1589. 4. zusammen ediret worden.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 122.

CRISPVS (ANTONIVS) ein geschickter Medicus und Sohn *a*) Joh. Crispi, war zu Tropano 1600. gebohren, practicirte viele Jahre mit grossem Ruhm, begab sich aber nach seiner Frauen Tode in den geistlichen Stand, schrieb Commentarium *b*) in acutæ febris historiam; Commentarios II. in lethargum *c*) febri acutæ supervenientem; Hypomnemata *d*) de parotide febribus acutis superveniente, machte sich aber am meisten durch sein Werck de SS. Cosmæ & Damiani thermalibus *e*) aquis earumque viribus bekannt, und starb zu Tropano 1688.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 63.
b) Panormi 1661. 4.
c) Ibid. 1668. 4.
d) Ibid. 1679. 4.
e) Drepani 1684. 4.

CRI-

CRISPUS (IOANNES) ein sicilianischer Medicus von Tropano *a*), florirte um 1630. und hinterließ de aquis thermalibus compositiones, welches MSCt von seinem Sohne, Antonio Crispo, 1684. 4. zu Tropano ans Licht gestellet, und einem anderen Wercke von gleicher Materie beygefüget worden.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 342.

CRITO, ein kayserlicher *a*) Hof-Medicus, hat zu den Zeiten des Trajani noch gelebet. Seine fünf Bücher *b*) de compositione medicamentorum sind so wohl als seine Libri IV. Cosmeticorum *c*) verlohren gangen, doch findet man bey dem Galeno und Aëtio unterschiedene excerpta aus denselbigen, wie denn der erstere *d*) zu seinem Ruhme meldet, daß er in dem leztern Wercke nicht allein das beste zusammen getragen, was Archigenes, Heraclides Tarentinus, Cleopatra &c. von den zur Schmincke gehörigen Mitteln vor ihm bereits geschrieben, sondern daß er auch von dem seinigen so vieles darzu gesezet, daß man wohl sagen könne, er habe diese Materie ganz erschöpffet. Man muß einen andern gleiches Nahmens, der von Galeno *e*) unter die ältesten empiricos gezehlet wird, mit diesem Critone nicht vermischen. Athenæus *f*) gedencket auch eines Critonis, der in einem eigenen Wercke de condiendis obsoniis gehandelt, man weiß aber nicht, welcher es von beyden gewesen.

a) Galen. de compos. medicam. sec. loc. Lib. I.
b) Id. de compos. medicam. sec. gener. Lib. V.
c) Id. de compos. medicam. sec. loc. Lib. I.
d) Id. ibid.
e) De Subfigurat. empiric.
f) In Deipnosophistic. Lib. XII.

CRITODEMUS, ein griechischer Medicus, von Cos gebürtig, stammte aus der Familie des Aesculapius her, und stund als Feld-Medicus bey dem Alexander Magnus in Bedienung, curirte *a*) auch selbigen, nachdem er durch einen Pfeil gefährlich an der Brust verwundet worden, sehr glücklich. Curtius *b*) eignet diese Cur dem Critobulo zu, welcher nach Plinii *c*) Bericht bey dem Vater des Alexander als Leib-Arzt gelebet, und wegen seiner Geschicklichkeit gleichsals in Hochachtung gestanden hat.

a) Arrianus de expedit. Alexand. Lib. VI.
b) Lib. IX. Cap. 5.
c) Histor. natur. Lib. VII. Cap. 37.

CROL-

CROLLIVS (OSWALDVS) ein Medicus und berühmter Chemicus aus Wetter *a*) einer Stadt in Ober-Hessen bürtig, hatte zu Marpurg, Heidelberg, Strasburg und Genff *b*) studiret, besuchte nachmals fremde Länder, wurde bey seiner Zurückkunfft zum Hofmeister des jungen Grafens von Pappenheim ernennet, bekam aber nachmals bey Fürst Christian von Anhalt-Bernburg die Stelle eines Leib-Medici, war ein überaus grosser Verehrer von Paracelso, machte unterschiedene Arzeneymittel bekannt, unter welchen das Elixir uterinum Crollii noch bis dato gar gebräuchlich ist, schrieb Basilicam chemicam und Tractatum de signaturis rerum internis, welche beyde piecen zu Franckfurth 1609. 4. zum erstenmal gedruckt, nach der Zeit aber zum öfftern *c*) wieder aufgeleget auch ins Teutsche übersezet worden, und starb 1609. *d*).

a) Nicht aber aus der Wetterau, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon ganz irrig gemeldet ist.

b) S. Bollingeri Encomium Wetteræ und Reimmanni Hist. literar. Germanor. Tom. III. p. 480. a. seqq.

c) S. Linden. renovat. p. 859.

d) S. Wittenii Diar. biograph. ad an. cit.

CRONENBVRGIVS (BERNH. DESSENNIVS) war zu Amsterdam 1510. *a*) gebohren, erlernte anfangs zu Löwen die Arzeneykunst, gieng nachmals in Italien, hielt sich sonderlich zu Bononien bey dem Helideo Paduano auf, promovirte auch allda in Doctorem Medicinæ, gab hierauf etliche Jahr zu Gröningen in Holland einen Stadt-Physicum ab, wurde aber von hier nach Cölln zu gleicher Bedienung beruffen, und starb daselbst 1574. in 64. Jahre seines Alters, nachdem er einen Commentarium *b*) de Peste, eine Defensionem *c*) medicinæ veteris & rationalis wieder die Paracelsisten, und Libros X. de *d*) Compositione medicamentorum heraus gegeben, auch nebst seinen übrigen Collegen das Dispensatorium Coloniense auf Befehl des dasigen Rathes verfertiget hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 217. seqq.

b) Colon. 1564. 4. S. Linden. renov. p. 128.

c) Ibid. 1573. 4.

d) Francofurt. 1555. in folio.

CROPETIVS (ROBERTVS) S. *Gropretius.*

à CRVCE (ANDREAS) ein in der Chirurgie ungemein erfahrner Medicus zu Venedig *a*), lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb de Chirurgia libros VII. die zu Venedig 1573. fol. gedruckt,

druckt, hernach aber weit vermehrter an eben dem Orte und in gleichem Format 1596. unter dem Titul, Chirurgiæ universalis opus absolutum wieder aufgeleget, auch zu Franckfurth 1606. fol. teutsch heraus gegeben, und wegen ihrer Vortrefflichkeit von Herrn Boerhaave *b*) gar sehr gerühmet worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 41.

b) S. Method. disc. medicin. p. 416. seq.

À CRUCE (VINCENTIUS ALSARIUS) oder *a*) *Crucius*, ein gelehrter Medicus von Genua *b*) bürtig, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, lehrte anfangs zu Bologna, so dann zu Rom die Artzeneykunst mit vielem Ruhm, stund zugleich bey dem Pabst Gregorio XV. als Leib-Artzt in Diensten, schrieb Lectionum *c*) Bononiensium de epilepsia Libros III; Commentariolum *d*) de verme admirando per nares egresso; gab unterschiedene Dissertationes und Consultationes medicas einzeln *) heraus, machte sich aber durch seine Libros VII. *e*) de morbis capitis frequentioribus und durch seine Centurias *f*) de quæsitis per epistolam in arte medica am berühmtesten, hinterließ auch einen curiösen Tractat de invidia & fascino veterum, welchen Joh. Geor. Grævius dem zwölfften Tomo seines Thesauri Antiquitatum romanarum mit beyfügen *g*) lassen.

a) Im Compendiösen Gelehrten-Lexico hat man aus dem *Vinc. Alsario* und *Vinc. Alsar. Crucio* gantz irrig zwey Personen gemacht.

b) S. Allatii Apes urbanas pag. 356. seqq. Mandosii Theatr. Archiatror. p. 229. seq. und Oldoini Athenæum Ligusticum p. 530. seqq. an welchem lezteren Orte ein weitläufftiges Verzeichnis seiner Schrifften zu finden ist.

c) Venet. 1603. 4. S. Linden. renov. p. 1042. seq.

d) Ravennæ 1610. 4.

*) S. Allatium c. l.

e) Romæ 1617. 4.

f) Venetiis 1622. fol.

g) S. Fabricii Bibliograph. antiquar. p. 78.

CRUGENER (MICHAEL) oder *Krügner*, ein guter Chemicus und Practicus zu Dreßden *a*), florirte in der lezten Helffte des XVII. Seculi, pflichtete den Lehrsäzen der Jatro-Mathematicorum bey, entdeckte allerhand chemische Artzeneymittel, machte sich aber durch die von ihm erfundene und so genannte Materiam perlatam, davon er anfangs das Loth vor 8. Thaler verkauffte, am meisten bekannt, gab hiervon einen kurzen Bericht *b*) in Druck heraus, schrieb auch über dieses einen Chymischen *c*) Frühling; einen Chymischen *d*) Sommer; einen Chymischen

mischen e) Garten-Bau: einen Chymischen ausgewickelten Gebrauch und Bereitung f) seiner Elixiren, hinterließ auch Medicinisch-Historische Episteln, die zu Regenspurg und Goßlar 1679. und 1680. publiciret g) sind.

a) S. Reimmanni Histor. literar. German. Tom. VI. p. 592. seq.
b) Solchen hat Herr D. Fischer aus Erffurth mit seiner Vorrede zu Franckfurth 1712. in 8. wieder auflegen lassen.
c) Nürnberg 1654. 4. S. Reimmann c. l.
d) Ibid. 1656. 4.
e) Ibid. 1653. 4.
f) Dreßden 1662. 4.
g) S. die Vorrede des Tractats de materia perlata.

CRUSERIUS (HERMANNUS) ein Medicus von Campen a) in Holland gebürtig, legte sich nebst der Arzeneykunst sonderlich auf die griechische Sprache, erlernte nachmals die Rechtsgelahrheit, wurde auch darinne Doctor b), stund bey dem Herzog Wilhelm von Cleve als Rath in Bedienung, und starb an. 1573. c) auf einer Reise nach Preussen, nachdem er des Plutarchi gesammte d) Schrifften, nebst den XVII. e) Büchern des Galeni de pulsibus aus dem Griechischen ins Lateinische übersezet, und über einige f) Bücher des Hippocrates commentiret hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 196.
b) S. Solenandri Consil. medic. Sect. V. Consil. 5.
c) Adami c. l. Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico 1574. stehet.
d) Nicht aber einige Tractate, wie ebenfals in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig gemeldet worden.
e) S. Linden. renovat. p. 408.
f) Z. E. über das erste und dritte Buch de morbis vulgaribus; über die piece de salubri Diæta, so zu Basel 1570. 8. heraus gekommen.

CRUSIUS (DAVID) ein berühmter Medicus, war zu Crimmitschau a), einem ohnweit Altenburg gelegenen Städtgen, 1589. b) gebohren, studirte zu Erffurth und Jena, besuchte hierauf unterschiedene andere teutsche Academien, promovirte 1609. zu Basel in Doctorem, ließ sich hernach zu Erffurth nieder, wurde durch seine glückliche praxin sehr bekannt, schlug aus Liebe zum privat-Leben viele wichtige Vocationes aus, nahm aber die von dem Erffurthischen Rath ihm angetragene Stelle eines Raths-Meisters und Ober-Schloß-Herrns endlich an, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen, Theatrum c) morborum herme-

hermetico-hippocraticum, wodurch er sich viele Feinde machte, und starb 1640.

a) Nicht aber zu Grimme in Meissen, wie im Compendiösen Gelehrten-Lexicon irrig gemeldet worden.

b) S. Motschmanni Erford. literat. continuat. p. 99. seqq.

c) Hiervon ist Pars I. 1615; Pars II. aber 1616. zu Erffurth in 8. gedruckt.

CTESIAS, ein griechischer Arzt, von Cnidus gebürtig, stammte aus der Familie des Aesculapius, und war ein Anverwandter a) des Hippocrates. Er florirte zu den Zeiten des Platonis, und stand als Leib-Medicus bey dem Könige in Persien b), Artaxerxe Mnemone, in Bedienung, curirte auch denselben an einer blessure, die er in der Schlacht mit dem Cyro Juniore empfangen hatte. Seine Schrifften, welche theils zur Physic und Medicin, theils zur Historie gehöret haben, sind fast alle verlohren gangen, doch finden sich noch einige fragmenta von den lezteren, welche gemeiniglich dem Herodoto beygedruckt werden, mit welchen er aber wenig Ehre eingeleget hat.

a) S. Galen. in libr. de articul. Comment. IIII.

b) S. Diodor. Sicul. Lib. II.

CUBA (IOHANNES) ein Medicus zu Augspurg a), so in der Mitte des funfzehenden Seculi floriret, schrieb einen Tractat von der Arzeney b) der Frauen, machte sich aber durch seinen Hortum c) sanitatis, der teutsch und lateinisch sehr vielmal d) aufgeleget worden, am meisten bekannt.

a) S. Bruckeri historiam vitæ Occonum p. 12.

b) Dieser ist derjenigen Sammlung, die nebst andern Scribenten von den Kranckheiten der Weiber und Kinder zu Erffurth ohne Benennung des Jahres unter dem Titul: Ehestands Arzeneybuch in 8. zum Vorschein gekommen, mit beygefüget worden. S. Bibliothec. Rivinian. p. 394. Von mehrern Auflagen siehe Bruckerum c. l.

c) Moguntiæ 1491. fol. und Francofurti 1555. 4.

d) S. Bibliothec. Rivinian. pag. 497. seq. in welcher allein über acht Auflagen zu finden gewesen.

de CUBITO (WENCESLAUS PAYER) S. *Payer*.

de CUELLAR (HENRICUS) ein portugiesischer a) Medicus, wurde zu Coimbra Doctor, lehrte nachmals auf dasiger Academie als Professor Medicinæ, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ Commentaria in Prognostica Hippocratis, die zu Coimbra 1582. in folio gedruckt b) worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 431.

b) S. Linden. renovat. p. 393.

CUFFARUS (IOHANNES IACOBUS) ein sicilianischer Medicus und Poet von Nasi *a*), florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb ausser andern in welscher Sprache I Biasmi del Tabacco, ò vero l'uso pernicioso d'esso, discorso, welche piece zu Palermo 1645. 4. gedruckt ist.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 347.

CUNEUS (GABRIEL) ein welscher Medicus von Meyland, hatte unter Vesalio *a*) studiret, und sonderlich in der Zergliederungs-Kunst sich geübet, lehrte nachmals selbige zu Pavia *b*) mit Ruhm, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und ließ zur Vertheidigung seines Lehrmeisters ein Examen Apologiæ Franc. Putei pro Galeno in Anatome zu Venedig *c*) 1564. in 4. heraus gehen.

a) Conring. introd. in art. medic. p. 162. und Picinelli Ateneo de i Letterati Milanesi p. 228.

b) Conring. c. l. p. 166.

c) Linden. renovat. p. 311.

CUNGIUS (PETRUS PAULUS) ein Philosophus und Medicus in Rom *a*), lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb de sanitate tuenda enchiridion; Manuductionem ad artem medicam practicam, hinterließ auch unterschiedene Dissertationes, welche piecen, wie Oldoinus in Athenæo Ligustico pag. 470. berichtet, an. 1648. zu Viterbo heraus gekommen, woselbst auch der Verfasser vor einen gebohrnen Genueser ausgegeben worden.

a) S. Mandosii Bibliothecam Romanam Volum. I. p. 166.

CUNO (IOHANNES CLEMENS) ein Medicus von Nürnberg *a*) bürtig, woselbst sein Vater Johannes Cuno als Stadt-Physicus lebte, wurde zu Basel 1614. Doctor, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt, und starb daselbst 1632. nachdem er einige medicinische Episteln hinterlassen, die Joh. Hornung seiner Cistæ medicæ mit einverleibet hat.

a) Linden. renovat. p. 554.

CUNRADUS (CASPAR) oder *Conradus*, ein geschickter lateinischer Poet und Medicus von Breßlau *a*) bürtig, lebte als Physicus in seiner Vaterstadt, arbeitete an einem Opere biographico universali, gab auch bereits von diesem Wercke etwas heraus, so unter dem Titul, Prosopographiæ melicæ millenaria III. zu Franckfurth *b*) 1615. 8. ans Licht getreten, setzte aber solches nachmals nicht weiter fort, sondern starb 1633. Sein Herr Sohn, Joh. Henr. Cunradus, der sich mit seiner

Silesia c) Togata bekannt gemachet, hatte willens d) die Prosopographiam melicam seines Herrn Vaters bis auf X. Millenaria, zu continuiren, war auch würcklich mit dem Millenario IV. V. VI. und VII. zu stande kommen, als welches MSCt in der Menckischen Bibliothec zu finden ist, starb aber bey Verfertigung der rückständigen Theile zu Breßlau als ein berühmter Advocat 1685.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1633.
b) S. Bibliothec. Thuan. Part. I. p. 495.
c) Lignicii 1716. 4.
d) S. Bibliothec. Menckenian. edit. prim. p. 599.

CUPANI (FRANCISCUS) ein sicilianischer Franciscaner-Münch und berühmter Botanicus, war zu Myrthi a) 1657. gebohren, erlernte anfangs die Medicin, legte sich aber nachmals auf die Theologie, erwehlte 1681. den Franciscaner-Orden, lehrte zu Palermo die Theologiam scholasticam, brachte aber seine meiste Zeit mit Untersuchung der Pflanzen, Thiere und Mineralien seines Vaterlandes zu, gab Syllabum plantarum Siciliæ nuper detectarum zu Palermo 1694. 16. heraus, stellte seinen Hortum catholicum Principis Catholicæ zu Neapolis 1696. 4. an das Licht, publicirte das Jahr darauf ein Supplementum ad Hortum Catholicum, so zu Palermo in 4. gedruckt ist, arbeitete über 25. Jahr an einer vollständigen natürlichen Historie von Sicilien, die unter dem Titul Pamphyton Siculum, sive, historia naturalis plantarum Siciliæ ediret werden solte, starb aber darüber zu Palermo 1710. Doch hat Anton. Bonannus und Aug. Gervasius versprochen, das hinterlassene MSCt in Ordnung zu bringen, das noch mangelnde zu ergänzen und mit aller accuratesse dem Druck zu übergeben.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 212. seq. und die Appendices p. 40. und 101.

CURAEUS (IOACHIMUS) ein Medicus, war zu Freystadt in Schlesien 1532. a) gebohren, studirte zu Goldberg unter dem Trozendorff die Humaniora, gieng 1550. nach Wittenberg, übte sich unter der Anführung des Melanchthonis in der Philosophie und Theologie, wurde auch 1554. allda Magister, nahm hierauf einen Schuldienst in seiner Geburtsstadt an, bekam aber noch Lust die Arzeneykunst zu erlernen, reißte deswegen 1557. nach Italien, hielt sich zu Padua und Bologna fast zwey Jahre auf, promovirte an diesem lezteren Orte in Doctorem Medicinæ, wurde bey seiner Zurückkunfft Stadt-Physicus in Glogau, hatte starcke praxin, solte auch bey dem Herzog von Brieg und Lignitz Rath

und

und Leib-Medicus werden, konte aber wegen seines unvermutheten Todes diese Ehrenstelle nicht antreten, sondern starb zu Glogau *b*) 1573. nachdem er, ausser den zur Historie und Theologie gehörigen Schrifften, einige Consilia *c*) medica nebst einem Tractat *d*) de sensu & sensibili hinterlassen hatte. Er war auch willens, das gesammte Systema des Paracelsi zu wiederlegen, konte aber diese Arbeit bey seinem frühzeitigen Absterben nicht zu stande bringen.

a) Adami vit. Medicor. p. 197. seqq.

b) Es ist also falsch, wenn es in Compendiösen Gelehrten-Lexico heißt, er sey in Brieg gestorben.

c) Selbige sind der Sammlung der Consiliorum Laur. Scholzii, die zu Franckfurth 1598. in folio gedruckt ist, mit einverleibet worden.

d) Prod. Francof. 1595. 8. S. Linden. renovat. p. 509.

CVRAEVS (MARINVS) S. *de la Chambre.*

CVRIO (IACOBVS) ein teutscher Medicus, war an. 1497. zu Hoffem gebohren, studirte zu Ingelstadt *a*), gab nachmals zu Heidelberg einen Professorem Medicinæ ab, pflichtete den Lehrsäzen des Hippocrates bey, und starb an. 1572. in 75. Jahre seines Alters. Er schrieb einen Dialogum unter dem Nahmen Hermotimus *b*), darinn er von den Fehlern und Mängeln der damaligen Aerzte gehandelt; gab auch einen Commentarium *c*) über die Sect. III. Aphorismor. Hippocratis heraus, welcher zu Franckfurth 1596. in 8. gedruckt worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 192. seq.

b) Prod. Basil. 1570. 4. S. Linden. renovat. p. 479.

c) Id. ibid.

CVRIO (IOHANNES) von Rheinbergen *a*) im Cöllnischen bürtig, studirte zu Erffurth, promovirte daselbst in Doctorem, wurde hierauf Professor Medicinæ und Stadt-Physicus, gab Scholam *b*) Salernitanam mit Arnoldi Villanovani und seinen eigenen Anmerckungen weit verbesserter, als es zuvor geschehen, heraus, ließ hierbey noch einige kleine zur Diætetic gehörige pieces von andern *c*) autoribus mit beydrucken, und starb 1561.

a) S. Motschmanni Erford. literat. continuat. p. 626. seqq.

b) Francofurt. 1559. 8.

c) Z. E. von Polybo, Phil. Melanchthone, Joach. Camerario &c.

CVRTIVS (MATTHAEVS) ein Medicus von Pavia *a*) bürtig, lehrte nicht allein in seiner Geburts-stadt sondern auch zu Padua, Bologna, Florenz und Pisa mit vielem Ruhm die Arzeneykunst, practicirte darbey glücklich, und wurde deswegen von Pabst Clemens VII. öffters

nach

nach Rom beruffen, wechselte mit Andr. Thurino einige Streitschrifften de venæsectione in pleuritide, gab eine Explicationem in *b*) Mundini anatomen heraus, und zeigte hierinn die wichtigsten Fehler des Mundini an, schrieb de *c*) curandis febribus; de Dosibus *d*) medicamentorum, hinterließ auch Consilia medica, die Laur. Scholzius seiner Sammlung mit beydrucken lassen, und starb zu Pavia 1544.

a) Linden. renovat. p. 793.

b) Papiæ 1550. 8.

c) Patav. 1521. 4.

d) Diese piece ist den Opusculis illustrium medicorum de Dosibus, die zu Lion 1584 in 8. gedruckt sind, mit beygefüget worden.

CVRTIVS (NICOLAVS) ein von Andr. Dudithio *a*) hochgeschätzter Medicus, von Brescia *b*) bürtig, war von kleiner Statur, und deswegen nur *Nicolinus* genennet, lehrte aber zu Padua bey 26. Jahr als Professor Medicinæ mit vielem Beyfall, begab sich endlich wegen der zu Padua graßirenden Pest von dar hinweg, gieng nach Brescia, starb aber daselbst an eben dieser Seuche an. 1576. nachdem er einen Methodum consultandi und einen Tractat *c*) de medicamentis lenientibus, præparantibus & purgantibus hinterlassen hatte.

a) S. Cratonis Consil. & Epist. medicinal. Lib. III. p. 187.

b) S. Linden. renovat. p. 832.

c) Giessæ 1615. 12. da er des Jessenii Consilio adversus pestem beygedruckt worden.

de CVSA (NICOLAVS) S. *Nicolaus.*

CVSTERVS (HENRICVS) ein Medicus zu Coppenhagen *a*), florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb einige Epistolas medicas, die von Thom. Bartholino seiner Cistæ medicæ *b*) mit einverleibet worden.

a) S. Bartholini Cist. medic. Loc. I. p. 11.

b) Locul. XXXI. p. 352. seqq.

D.

DACA (ALPHONSVS) S. *Daza.*

DACIER (NICOLAVS) ein französischer Medicus von Troyes *a*) in Champagne, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb Synopsin methodicam pharmacorum omnium, quæ in communi sunt practicantium usu, so zu Troyes 1618. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 832.

DAGRONETTVS (HIERONYMVS) ein geschickter Chemicus und Apothecker von Catanea *a*), florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahr-

Jahrhunderts, und gab in welscher Sprache eine Sammlung von allerhand chemischen Processen unter dem Titul, Raccolta di varii Secreti, heraus, die zu Meßina 1618. 12. gedruckt worden.

a) S. Mongitoris Bibliothecam Siculam Tom. I. p. 276.

DALECHAMPIVS (IACOBVS) ein in Humanioribus ungemein geübter Medicus, von Caen *a*) aus der Normandie bürtig, lehrte zu Grenoble *b*) als Professor Medicinæ, verwaltete dergleichen Ehrenstelle auch auf andern französischen Academien, practicirte nachmals zu Lion viele Jahre hindurch mit grossem Ruhme, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, gab Plinii historiam naturalem heraus, übersezte Athenæi Deipnosophistica ins Lateinische *c*), schrieb Scholia in Æginetæ libros VII. de re medica; Libros III. *d*) de peste; Historiam generalem *e*) plantarum, an welchem Wercke er aber nicht allein *f*) gearbeitet, soll auch, nach einiger *g*) Meinung, die zu Lion 1567. 8. gedruckten Bücher des Cœlii Aureliani de tardis & acutis passionibus mit einer Vorrede und beygefügten Anmerckungen begleitet haben, und starb endlich zu Lion 1587. *h*)

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1278.
b) Solches meldet er selbst in der Dedication, die dem Athenæo vorgesezt ist.
c) Diese version ist zu Lion 1583. in folio gedruckt.
d) Lugduni 1553. 16. S. Linden. renovat. p. 480.
e) Ibid. 1587. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 532.
f) S. Stolles Historie der Medicin p. 644. seqq. woselbst ich zugleich angemercket, daß er der Erste gewesen, der eine Historiam plantarum universalem zu schreiben sich unterstanden habe.
g) S. die Vorrede, welche Joh. Conr. Ammannus seiner zu Amsterdam 1709. in 4. gedruckten Auflage des Cœlii Aureliani vorgesezet hat.
h) S. Tournefortii Isagogen in rem herbariam p. 34.

DAMASCENVS (IANVS) ein syrischer Medicus *a*) von Damascus bürtig, hatte bey dem Gabr. Backtishua die Arzeneykunst erlernet, lehrte nachmals selbige zu Bagdad, florirte in der ersten Helffte des neunten Seculi, und schrieb in arabischer Sprache Libros VII. Therapevticæ methodi, die zu Basel 1543. in folio lateinisch heraus gekommen. Herr D. Joh. Gothof. Hahn hat in seiner Epistola ad Joh. Alb. Fabricium de veris Mesuæ Syri Scriptis non deperditis zu erweisen gesucht, daß dieser Janus Damascenus eine Person mit dem Mesue sey, woraus denn die Fehler des Lindenii renovati, des Compendiösen Gelehrten-Lexici und vieler andern Scribenten zu beurtheilen sind.

a) S. Hahnii Epistol. ad J. A. Fabricium de veris Mesuæ Syri scriptis non deperditis, sed sub Jani Damasceni nomine conservatis, welche seinen Antiquitatibus variolarum è græcis erutis mit beygefüget worden.

DAMIANVS (TERTIVS) ein brabantischer Medicus, erhielt von seinem Geburtsorte *a*) den Beynahmen *Vissenacus*, practicirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi zu Antwerpen, und schrieb Medicinam theoricam, so nebst seinem Libello de febre sudatoria zu Antwerpen 1541. 4. ans Licht getreten.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 727. und Linden. renovat. p. 991.

DAMOCRATES (SERVILIVS) oder auch *Democrates*, florirte zu den Zeiten Neronis, und gab zu Rom nach Plinii *a*) und Galeni *b*) Zeugnis einen berühmten Medicum ab. Weil er die Considiam, eine Tochter des Römischen Burgemeisters, M. Servilii, mit Ziegenmilch glücklich *c*) curiret hatte, so ist es warscheinlich, daß er von dieser Familie seinen Vornahmen bekommen habe. Er hat unterschiedene *d*) Bücher in griechischen jambischen Versen geschrieben, darinn er von der Zubereitung und Zusammensezung der besten Arzeneymittel, sonderlich der Antidotorum, gar umständlich gehandelt, es sind aber dieselben verlohren gangen, doch hat Galenus seinen Büchern de Antidotis und de compositione Pharmacorum überaus viele und wichtige fragmenta dieser Damocratischen Schrifften mit einverleibet. Daß übrigens dieser Damocrates einem durch ihn bekannt gemachten Kraute den Nahmen Iberis beygelegt, solches hat so wohl Plinius als Galenus angemercket.

a) Histor. natural. Lib. XXV. Cap. 8.

b) De Theriaca ad Pisonem, segm. 18.

c) S. Plinii histor. natural. Lib. XXIV. Cap. 7. zu Ende.

d) Galenus citiret eines Lib. VII. Cap. 2. de medicam. compos. secund. loc. unter dem Nahmen Philiatrus, und Lib. X. Cap. 2. ein anderes unter dem Titul Clinicus.

DANIELIS (DANIEL) ein Medicus und Physicus *a*) zu Duißburg in Herzogthum Cleve, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, und hinterließ Epistolam de morsu canis rabidi, welche in des Fabricii Hildani Observationibus zu finden ist.

a) S. Fabricii Hildani Observat. Chirurgic. Centur. IV. Obs. 88.

DANTZIVS (IOHANNES) ein teutscher *a*) Medicus, lebte zu Francksurth an Mayn, schrieb Tabulas & Dialogos IV. de simplicibus *b*) medicamentis, quæ apud Dioscoridem, Galenum & Plinium sunt; stellte hierauf seine Tabulas in Canones universales Joh. Mesuæ zu Basel 1545. in folio an das Licht, übersezte den Dioscoridem ins *c*) Teutsche, und starb zu Francksurth 1546.

a) S. Pasch. Galli Bibliothec. medic. p. 172. und Schenckii Biblioth. medic. p. 296. seq. woselbst er Astensis Germanus genennet wird.

b) Basileæ 1543. fol.

c) Francksurth 1546. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 573.

DAR-

DARDANVS, einer der ältesten griechischen Aerzte, soll noch vor Erbauung der Stadt Troja gelebet und ein Buch unter dem Titul Dynameron geschrieben haben, darinn er nach einiger *a*) Meinung viele aberglaubische Sachen vorgetragen, und unter andern auch gewiesen, wie man die Simplicia in gewissen Tagen sammlen, und unter gehöriger Constellation præpariren und gebrauchen müsse, woferne man von ihren Würckungen sich einigen Nuzen versprechen wolte. Und daher soll es kommen, daß man nachmals die magischen und superstitieusen Künste artes Dardanias genennet.

a) S. Schulzii histor. medic. p. 86. seq.

DAVIDIS (GOTHOFREDVS) ein Medicus zu Unna *a*) in Westphalen, lebte zu Ende des siebenzehenden Seculi, und schrieb Discursum medico-chimicum de medicina Magnatum, so zu Dortmund 1681. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 355.

DAVIDSONIVS (GVILIELMVS) oder *Davisson*, ein schottländischer *a*) Medicus, florirte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, pflichtete den Lehrsäzen des Paracelsus bey, hielt auch viel auf die Astrologiam judiciariam, ließ aber diese nachmals fahren, übte sich bloß in der Chemie, lehrte selbige öffentlich zu Paris, wurde nach der Zeit oberster Leib-Arzt bey der Königin von Pohlen, schrieb Philosophiam *b*) pyrotechnicam, hinterließ auch Prodromum *c*) Commentariorum in Pet. Severini Ideam medicinæ philosophicæ, der zu Haag 1660. 4. gedruckt, aber von Herrn D. Schelhammer *d*) gar schlecht recommendiret worden.

a) S. Bayle Dictionair. art. Morinus p. 2013.
b) Paris. 1635. 8. S. Linden. renovat. p. 372. seq.
c) S. Linden. c. l.
d) In additament. ad Conring. introduct. p. 136.

DAZA (ALPHONSVS DIEZ) oder *Daca*, ein Medicus zu Sevilien *a*), florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Libros III. de ratione cognoscendi causas & signa tam in prospera quam in adversa valetudine urinarum, deque earum præsagiis, so zu Sevilien 1575. 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 16. In Lindenio renovato hat man p. 32. diesen spanischen Arzt *Alph. Daca* genennet.

DECKERS (FREDERICVS) ein berühmter Professor Medicinæ zu Leyden, stund gegen Ausgang des siebenzehenden Jahrhunderts in vieler Hochachtung, gab des Paul. Barbette Tractatum de *a*) Peste

wie auch die Praxin *b*) Barbettianam mit seinen beygefügten Anmerckungen heraus, schrieb Exercitationes practicas circa medendi methodum, die am besten *c*) zu Leyden 1694. 4. gedruckt sind, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und war 1703. *d*) noch am Leben.

a) Lugdun. Batavor. 1667. 12. S. Linden. renovat. p. 305.

b) Ibid. 1669. 12.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 460.

d) S. Valentini Praxin medicinæ infallibilem p. 99.

DELPHINVS (IVLIVS) ein Medicus von Pavia *a*), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Quæstiones *b*) medicinales, gab einen Tractat de ratione præscribendorum medicamentorum heraus, verfertigte auch Explanationem in Galeni librum III. artis medicinalis, welche beyde leztere Wercke zu Venedig 1557. 4. zusammen gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 723.

b) Venetiis 1559. 8.

DEMETRIVS, ein Anhänger *a*) des Herophilus, von dem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Sein Buch de Passionibus, welches Cœlius Aurelianus zum öfftern anführet, ist nicht mehr vorhanden. Man muß diesen Demetrium mit einem andern gleiches Nahmens, der ein Leib-Medicus *b*) des Antonini Pii gewesen, nicht vermischen.

a) S. Cœl. Aurelian. Lib. III. morb. chronic. cap. 8.

b) S. Galen. Lib. I. de Antidotis.

DEMETRIVS PEPAGOMENVS, einer von den lezten griechischen Aerzten, florirte in dreyzehenden *a*) Seculo zu den Zeiten Michaelis Palæologi, und schrieb auf Befehl dieses Kaysers einen kleinen Tractat von Podagra, der von Marco Musuro ins Lateinische übersezt, und der Stephanischen Sammlung der Principum artis medicæ einverleibet, auch à part von Guil. Morello griechisch und lateinisch zu Paris 1558. 8. heraus *b*) gegeben, und nach dem Ausspruch des D. Freind *c*) größtentheils aus dem Alexandro Tralliano abcopiret worden.

a) S. Freind Histoir. de la medecin. Part. I. p. 412. seq.

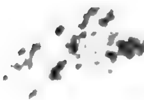
b) S. Linden. renovat. p. 243.

c) cit. loc.

DEMOCEDES, ein berühmter Medicus von Crotone bürtig, war ein Sohn des Calliphonis, und florirte zu den Zeiten des Pythagoras. Er practicirte zu Aegina und Athen so glücklich, daß ihn Polycrates unter einer ansehnlichen Pension als seinen Leib-Arzt nach Samos berieff, woselbst er aber von den Persern gefangen und zum Sclaven gemacht

wor-





worden. Nachdem er nun den damaligen König Darium an einem verrenckten Fusse geheilet, auch seine Gemahlin, die Atossam, an einem Krebse an der Brust curiret, so wurde er nicht allein, wie Herodotus *a*) meldet, recht königlich beschencket, sondern hatte auch die Ehre an des Königes Tafel zu speisen, und erhielt die Erlaubnis sein Vaterland zu besuchen, aber auch nach geschehener Expedition wieder zurück zu kommen, welche gegebene Parole aber von ihm nicht erfüllet worden. Wie ihn hierauf der König von den Crotoniensern vergebens abfordern lassen, solches hat Athenæus *b*) und Ælianus *c*) kürzlich angemercket.

a) Histor. Lib. III.
b) Deipnosophist. Lib. XII.
c) Var. histor. Lib. VIII. Cap. 17.

DEMOCRATES (SERVILIVS) S. *Damocrates.*

DEMOCRITVS, einer der grösten Weltweisen aus Griechenland, war in der 80. Olympiade zu Abdera *a*), einer Stadt in Thracien, gebohren, erlernte die Philosophie bey Leucippo, einem Lehrer der Eleatischen Schule, besuchte hierauf Egypten, Babylonien, Persien, Indien ꝛc. und bemühte sich in allen Theilen der Gelahrtheit, sonderlich der Magie und Medicin, fest zu sezen, hatte auch bey diesen so langwierigen Reisen sein ganzes Erbtheil, so aus 100. Talenten bestanden, völlig aufgewendet. Als er wieder nach Hause kam, lebte er in der Einsamkeit, brachte seine Zeit mit Verfertigung vieler Schrifften zu, und untersuchte allerhand Experimente. Ob er wegen seines Buches, Diacosmus magnus genannt, nachdem er selbiges den Abderitanern vorgelesen, mit 500. Talenten beschencket worden, dazu gehört ein starcker *b*) Glaube? Daß ihn seine Landesleute hierauf vor unsinnig gehalten, und den Hippocrates ihn zu curiren abgehohlet hätten, solches paßiret vor eine Fabel. Gewisser aber ist es, daß er den Grund zu dem Systemate *c*) philosophiæ corpuscularis gelegt, in Zergliederung der Thiere *d*) sich geübet, und viele zur Physic und Medicin gehörige Wercke ausgefertiget, die aber alle mit einander verlohren gangen, doch kan man die Rubricken so wohl von diesen als seinen übrigen Schrifften bey Stanlejo *e*) am vollständigsten finden. Er soll über hundert Jahr seyn alt worden, und ist es merckwürdig, daß als sein Ende eben um die Zeit eingefallen, da man der Cereri zu Ehren ein gewisses Fest gefeyret, er ganzer drey Tage hindurch mit dem blossen Geruch des warmen Brodes *f*) sein Leben gefristet, damit seine Schwester, welche ihn in seiner Kranckheit gewartet, den gedachten Solennitäten mit beywohnen möge.

a) S. Diogen. Laërt. Part. IX.

b) S. Schulzii histor. medic. p. 179.
c) Id. ibid. p. 181.
d) S. Plinii histor. natural. Lib. XXVIII. Cap. 8.
e) In Histor. philosoph. p. 900. seqq.
f) Bey dem Athenæo aber lese ich Lib. II. Deipnosophist. daß es durch den Geruch des Honigs geschehen sey.

DEMOCRITVS (CHRISTIANVS) S. *Dippelius*.

DEMOSTHENES, mit dem Beynahmen *Philalethes*, war ein Anhänger des Herophilus, und ein Schüler *a*) des Alexandri Philalethis. Er hat drey *b*) Bücher von den Augen-Kranckheiten geschrieben, mit welchen er, wie Galenus meldet, viele Hochachtung erhalten, doch kan man von selbigen ausser den fragmentis, die bey Galeno, Oribasio und sonderlich Aëtio befindlich sind, nichts mehr *c*) aufweisen. Ob der Demosthenes Massiliota, dessen Galenus *d*) ebensals Erwehnung gethan, von diesem zu unterscheiden sey oder nicht, das läßt sich nicht *e*) ausmachen?

a) S. Galen. de different. pulsuum Lib. IV. Cap. 4. & 5.
b) Ibid. Cap. 5.
c) Inzwischen lieset man, daß Simon Januensis in der Vorrede seines Clavis sanationis gemeldet, wie dieselben in XIII. Seculo noch zu finden gewesen. Es sind auch solche von Matth. Sylvatico in seinen Pandecten öffters angeführet worden, welches unter dem Articul *Sylvaticus* mit mehrern zu lesen ist.
d) De Composit. medicament. sec. gen. Lib. V. zu Ende.
e) S. Reinesii variar. Lection. Lib. I. Cap. 2. pag. 9.

DEODATVS (CLAVDIVS) ein geschickter Medicus, stand zu Brondrut bey dem Bischoffe von Basel als Leib-Arzt *a*) in Bedienung, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschaft, communicirte selbigem unterschiedene Observationes, schrieb de vero & legitimo *b*) aquæ cordialis concinnandi modo & utendi ratione, machte sich aber durch sein Pantheum *c*) Hygiasticum Hippocratico-Hermeticum de hominis vita ad 120. annos salubriter producenda am meisten bekannt.

a) S. Fabricii Hildani Observat. Chirurg. Centur. IV. Obs. 57. seqq.
b) Patavii 1603. 8. S. Linden. renovat. p. 183.
c) Bruntruti 1629. 4. S. Linden. c. l. In der Bibliotheca Riviniana aber heißt es pag. 421. es sey dieses Werck 1628. zum Vorschein gekommen.

DEPRE (IOHANNES FRIDERICVS) S. *de Pre*.

DESIDERIVS (GVIDO) ein französischer Medicus aus Dauphine bürtig, practicirte zu Vienne *a*) um die Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, brachte des Valesci de Taranta Philonium pharmaceuticum

cum & chirurgicum in einen kurzen Auszug, und ließ diese Epitomen zu Lion 1560. 8. heraus gehen.

a) S. Schenckii Biblioth. medic. p. 205. und Linden. renov. p. 369.

DESSENNIUS (BERNHARDUS) S. *Cronenburgius*.

DEVAUX (IEAN) ein gelehrter französischer Chirurgus, war zu Paris, woselbst sein Vater als ein geschickter Wund-Arzt lebte, 1649. *a*) gebohren, studirte daselbst, sammlete eine hübsche Bibliothec, stellte Nouveau recueil d'Observations chirurgicales faites par Monſ. Saviard zu Paris 1702. 12. ans Licht, ließ des Meurisse *b*) l'art de saigner, des Dionis *c*) l'Anatomie, de la Motte Traité complet *d*) de Chirurgie, wie auch dessen Traité complet des Accouchemens *e*) vermehrter wieder auflegen, übersezte Bontekoë fundamenta medica, Gladbachii praxin medicam, Allenii synopsin medicinæ practicæ, Freindii emmenologiam, Harrisii tractatum de morbis acutis infantum, Heisteri compendium anatomicum, Palfyns Anatomie, Boerhaavii Tract. de facultatibus medicamentorum und noch einige andere Wercke ins Französische, welche Versiones zu Paris *f*) gedruckt sind, schrieb auch selbst L'art de faire des rapports *g*) en Chirurgie; Dissertation sur l'operation Cesarienne; Dissertation sur la Chirurgie des Accouchemens, machte sich aber durch den ohne seinen Nahmen publicirten Tractat, Le Medecin *h*) de soi-meme, ou, l'art de conserver la santé par l'instinct, welches seine erste Arbeit war, am meisten bekannt, gerieth aber darüber in viele Verdrießlichkeiten, wolte deswegen die versprochene piece, de la Medecine curative, damit er die Medicos nicht noch mehr wieder sich erbittern möchte, nicht zum Druck befördern, sondern wendete seine Zeit, wie schon gemeldet, auf die Ubersezung guter Bücher an, und starb endlich zu Paris 1729. in 81. Jahre seines Alters.

a) S. Niceron Memoires Tom. XII. p. 218. seqq.
b) Paris. 1689. und eben daselbst 1728. 12.
c) Ibid. 1728. 8.
d) Ibid. 1722. 12.
e) Ibid. 1722. 4.
f) So ist z. E. der Bontekoë 1698. 12; Gladbach 1705. 12; Allen 1728. 12; Heister 1724. 12; Palfyn 1726. 8. &c. daselbst edirет.
g) Paris. 1703. 4.
h) à Leyde 1682. 12. Daß diese Schrifft oft wieder aufgeleget, aber doch sehr rar sey, solches hat Niceron c. l. angemercket.

DEUSINGIUS (ANTONIUS) ein niederländischer Medicus, war zu Moeurs *a*) 1612. gebohren, erlernte zu Leyden unter Ott. Heurnio und

und Ad. Vorstio die Artzeneykunst, übte sich auch bey Jac. Golio in der Mathematic und den orientalischen Sprachen, promovirte 1637. in Doctorem Medicinæ, wurde hierauf Professor Mathematum zu Gröningen, nahm aber 1639. eine gleiche Station zu Harderwick an, erhielt auch kurz darauf das Stadt-Physicat nebst einer medicinischen Professur daselbst, gieng endlich 1647. als Professor Philosophiæ & Medicinæ wieder nach Gröningen, trat zugleich als Leib-Artzt bey dem Grafen von Nassau in Dienste, und starb zu Gröningen 1666. in 54. Jahre seines Alters. Er gab eine lateinische Version von Avicennæ b) Cantico heraus, schrieb Synopsin c) medicinæ universæ; Genesin d) microcosmi; Ideam fabricæ e) corporis humani; Ideam doctrinæ f) de febribus; Tractatum g) de peste; Oeconomiam h) corporis animalis; ließ einen Fasciculum Dissertationum selectarum zu Gröningen 1660. 12. zusammen drucken, suchte die sanguificationem hepatis in unterschiedenen piecen wieder Thom. Bartholinum zu vertheidigen, wechselte mit Franc. de le Boe Sylvio viele hefftige und ehrenrührige Streitschrifften, stellte auch sonst noch einige andere Tractate ans Licht, die in Lindenio renovato pag. 63. seqq. umständlich angeführet worden.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1403. seq.
b) Grœning. 1649. 12. S. Linden. renovat. c. l.
c) Ibid. eod. ann. & form. ead.
d) Amstelodami 1665. 12.
e) Grœningæ 1659. 12.
f) Ibid. 1655. 12.
g) Ibid. 1658. 12.
h) Diese bestehet aus fünf Theilen, die zu Gröningen 1660. und 1661. in 12. zum Vorschein gekommen.

DEXIPPVS, oder auch *Dioxippus*, ein alter griechischer Medicus, von Cos gebürtig, der ein Schüler *a)* des Hippocrates gewesen. Svidas meldet, daß er ein Buch von der Medicin und zwey andere de prognosticis geschrieben habe, es sind aber selbige nicht mehr vorhanden.

a) S. Galen. de optim. sect. ad Thrasybulum.

DICKINSONVS (EDMVNDVS) ein in der Philologie und den Alterthümern sehr geübter engländischer Medicus, florirte zu Londen in der lezten Helffte des siebenzehenden Seculi, stund bey dem König Carol II. als Leib-Artzt in Bedienung, hatte starcke praxin, war ein grosser Liebhaber der Chemie, hielt mit D. Bechern gute Freundschafft, und lebte noch um 1682. *a)*. Daß er in seinen Delphis *) Phoenicizantibus unter andern behaupten wollen, daß die Heyden ihre Gebräuche und Ceremo-

remonien so wohl als ihre Mythologie fast gänzlich b) von den Jüden entlehnet, solches gehöret hieher nicht, wohl aber, daß er in seiner Physica c) veteri & vera unterschiedene chemische und andere paradoxa mit einfliessen lassen.

a) Denn in diesem Jahre dedicirte ihm D. Becher sein Laboratorium portatile, aus welcher Zuschrifft diese particularia zusammen gelesen worden.

*) Francofurt. 1670. 8.

b) S. Fabricii Bibliograph. antiquar. p. 29.

c) Hamburg. 1705. 8. S. Reimmanni Catalog. Bibliothec. theologic. Tom. I. p. 1108. seq.

de DIEMERBROECK (ISBRANDVS) ein holländischer Medicus und berühmter Practicus, von Montfort a) bürtig, war daselbst 1609. gebohren, studirte zu Leyden, wurde zu Anjou Doctor, practicirte zu Niemägen, woselbst er sich bey der damals graßirenden Pest sehr hervor gethan, auch sein so hoch geschätztes Werck de peste verfertiget, lehrte hernach zu Utrecht als Professor Medicinæ, schrieb Anatomen corporis humani; Dissertationes practicas de morbis capitis & thoracis; de Peste libros IV; die anfangs einzeln b) gedruckt, nach der Zeit aber, nebst einigen hinterlassenen MSCten, unter dem Titul Opera omnia zu Utrecht 1685. in folio von seinem Sohne zusammen heraus gegeben worden, und starb 1674.

a) S. Burmanni Trajectum eruditum p. 87. seqq.

b) S. Linden. renovat. p. 715. seq.

DIENHEIM (IOHANNES WOLFFGANGVS) ein Doctor Juris und Medicinæ, lehrte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts als Professor a) der Artzeneykunst zu Freyburg in Brisgau, wolte eine Universal Medicin erfunden haben, machte hiervon nach Art der Charlatans überaus viel rühmens, schrieb auch ein Buch de medicina universali, seu, de generali morborum omnium remedio, so zu Straßburg 1610. 8. gedruckt worden.

a) S. Paschii inventa nov-antiqua p. 343. seq.

b) S. Linden. renovat. p. 704.

DIETERICVS (GEORGIVS NICOLAVS) ein berühmter Medicus und Physicus a) zu Regenspurg, war Kayserlicher Rath, stund zugleich bey dem Fürsten von Fürstenberg als Leib-Artzt in Diensten, verfertigte den Commentarium über das von Herrn Weinmann angefangene botanische Werck, starb aber darüber 1737.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. 1737. p. 401.

DIETERICVS (HELVICVS) ein geschickter Medicus von Kyrtorf *a*) aus Hessen bürtig, studirte anfangs zu Giessen und Tübingen die Theologie, legte sich aber nachmals auf die Medicin, erlernte selbige zu Altorf unter Casp. Hoffmanno und zu Wittenberg unter Sennerto, besuchte hierauf Italien, übte sich sonderlich in der Chemie und Anatomie, wurde bey seiner Zurückkunft 1627. zu Strasburg Doctor, trat bey dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, so dann bey dem Chur-Fürsten von Brandenburg, und endlich bey dem Könige von Dännemarck als Leib-Arzt in Dienste, begab sich aber zulezt nach Hamburg *b*), legte sich die Erfindung von der Circulation des Blutes bey, ließ der berühmtesten Aerzte Responsa medica de probatione, facultate & usu Acidularum Swalbacensium zu Franckfurth 1631. 4. zusammen drucken, gerieth mit Ottone Tachenio in einen sehr hefftigen Streit, schrieb dieserhalben Vindicias *c*) adversus Otton. Tachenium, publicirte auch noch einige andere *d*) Wercke, und starb zu Hamburg 1655. *e*) in 54. Jahre seines Alters.

a) S. Acta medicor. Berolinens. Decad. II. Volum. IX. p. 14. seqq.
b) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 52. nebst den p. 232. seq. hierzu gehörigen Hypomnematis.
c) Hamburgi 1655. 4. S. Linden. renovat. p. 390.
d) S. Acta medic. Berolin. c. l. p. 26. und Mollerum c. l.
e) Nicht aber 1656. wie in Wittenii Diario biographico, dem Compendiösen Gelehrten-Lexicon und den Actis Berolinensibus irrig gemeldet worden.

DIETERICVS (IOHANNES CONRADVS) ein Philologus und Bruder des vorhergehenden, war zu Butzbach *a*) in Hessen 1612. gebohren, übte sich auf unterschiedenen teutschen Academien in der griechischen Litteratur und Theologie, besuchte Holland, Dännemarck und Preussen, machte sich überall mit den gelehrtesten Leuten bekannt, erlernte hierauf die Medicin, wurde 1639. Professor græcæ linguæ zu Marpurg, erhielt 1653. eine gleiche Station zu Giessen, gab, ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Hippocratis *b*) Aphorismos illustratos heraus, schrieb auch Jatreum *c*) Hippocraticum, continens narthecium medicinæ veteris & novæ, und starb zu Giessen 1669. *d*) in 58. Jahre seines Lebens.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1554. seq.
b) Giessæ 1656. 4. S. Linden. renovat. p. 557.
c) Ulmæ 1661. 4.
d) Nicht aber 1667. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon stehet.

DIEVCHES, ein griechischer Arzt, wird von Galeno *a*) unter die Dogmaticos gezehlet, und hat zu den Zeiten des Erasistratus floriret. Plinius *b*) berichtet, daß er von den Würckungen des Kohls in einer eigenen Schrift gehandelt habe, und Oribasius führet etliche Auszüge an, die er aus seinen Büchern de parandis cibis & obsoniis entlehnet, man kan aber von allen seinen Wercken nichts mehr finden. Unter seinen Schülern ist Numenius Heracleotes von Athenæo *c*) citiret worden. Celsus *d*) gedencket zwar auch desselben, er meldet aber nicht, daß Dievches sein Lehrmeister gewesen.

a) De venæsectione adversus Erasistratum.
b) Histor. natural. Lib. XX. Cap. 9. gleich zu Anfange.
c) Deipnosophist. Lib. I.
d) De medicin. Lib. V. Cap. 18. fast zu Ende.

DIGBY (KENELMVS) ein engländischer Ritter und trefflicher Mathematicus und Chemicus, war um 1605. *a*) aus einem sehr alten und vornehmen Geschlechte gebohren, studirte zu Oxfort, besuchte hierauf unterschiedene fremde Länder, erlernte viele Sprachen und Wissenschafften, machte sich so dann durch den Degen so wohl als durch die Feder berühmt, kam auch bey König Jacob I. wieder in Gnaden, obgleich sein Vater, Everhard Digby, wegen der Pulver-Conspiration enthauptet und aller Güter beraubet worden. Bey Carol I. erhielt er viele wichtige *b*) Bedienungen, wurde auch von dessen hinterlassener Wittwe zum Canzler ernennet, und von selbiger als Abgesandter nach Rom geschickt, muste aber, weil er sich zur catholischen Religion gewendet hatte, nach Franckreich entweichen, lebte eine geraume Zeit zu Montpellier, kam aber doch zulezt, als Carol II. die Regierung angetreten, nach Engeland zurück, und starb zu Londen 1665. in einem Alter von sechzig Jahren. Er war ein grosser Liebhaber der Medicin, machte ein sympathetisches Pulver bekannt, welches ihm zu Florenz von einem Carmeliten offenbahret worden, mit welchem er in Heilung der Wunden gar glückliche Curen that, gab ein Mitglied der kaum gestiffteten Englischen Societät ab, hielt mit Cartesio gute Freundschaft, schrieb Medicinam *c*) experimentalem; Orationem *d*) de Pulvere Sympathetico; Dissertationem *e*) de plantarum vegetatione; Anmerckungen *f*) über Brownii religionem medici, publicirte auch viele andere, aber nicht hierher gehörige, Wercke, und vermachte der Academie zu Oxfort über 200. auserlesene Manuscripta.

a) S. Bayle Dictionair. art. Digby p. 3041. seq.

b) Er verwaltete z. E. die Stelle eines Raths, Cammerherrens und Admirals über eine kleine Flotte, mit welcher er wieder die Venetianer rühmlich gefochten.

c) Dieser Tractat ist englisch geschrieben, nachmals aber ins Teutsche übersezt, und vermehrt zu Franckfurth 1681. 8. ediret worden. S. Bibliothec. Rivinian. pag. 512.

d) Gedachte Rede ist von dem Autore zu Montpellier in französischer Sprache gehalten, von Laur. Straussio aber lateinisch vertiret, und dem zu Nürnberg 1662. 4. gedruckten Theatro Sympathetico mit beygefüget worden. Man hat auch eine teutsche Ubersezung, die unter dem Titul, Eröffnung unterschiedener Heimlichkeiten der Natur, zu Franckfurth 1660. 8. ans Licht getreten.

e) Hiervon ist die lateinische version zu Amsterdam 1660. und 1663. 12. gedruckt worden. S. Biblioth. Rivin. p. 571.

f) S. Bibliothec. Rivinian. p. 719.

DIOCLES CARYSTIVS, einer der berühmtesten Aerzte aus Griechenland, hat nicht *a*) zu den Zeiten Darii Hystaspis, noch viel weniger Antigoni Gonatæ, sondern kurz nach *b*) dem Hippocrates floriret. Seine Schrifften, deren sehr viele von Galeno, Athenæo, Cœlio Aureliano &c. angeführet worden, sind insgesamt bis auf den Brief *c*), der an den König Antigonum gerichtet ist, verlohren gangen, doch kan man die Titul derselben am vollständigsten bey dem J. A. Fabricio *d*) finden. Daß er unter allen griechischen Aerzten der Erste gewesen, der von der Zergliederungs-Kunst in einer eigenen piece gehandelt, solches hat Galenus *e*) angemercket. Es scheinet auch, daß er der Erste *f*) zu nennen, der den an der passione iliaca darnieder liegenden Patienten gerathen, daß sie Bleykugeln *g*) verschlucken möchten. Von demjenigen Instrument, dessen man sich bey Herausziehung der Pfeile bedienet, und welches von ihm erfunden worden, kan Celsus *h*) nachgelesen werden. Sonst gedencket Galenus *i*) noch eines Dioclis von Chalcedon, man weiß aber nicht, wann er gelebet.

a) Wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon irrig gemeldet ist.

b) S. Celsum in præfatione Lib. I; Plinium in histor. natural. Lib. XXVI. Cap. 2. vornehmlich aber Galenum de dissectione vulvæ fast zu Ende.

c) Diesen hat Paulus Ægineta unter des Dioclis, Marcellus aber unter des Hippocratis Nahmen public gemacht, wiewohl er durchgehends vor verdächtig und untergeschoben zu halten ist.

d) In Bibliothec. Græc. Volum. XII.

e) De Administration. anatomic. Lib. 2. gleich zu Anfange.

f) Denn bey dem Hippocrates findet man nichts hiervon.

g) S. Cœl. Aurelian. acut. morb. Lib. III. Cap. 17.

h) De Medicin. Lib. VII. Cap. 5.

i) De composit. medicam. sec. loc. Lib. VII. Cap. 4. zu Ende.

DIO-

DIODOTUS, ein Anhänger des Asclepiades, hat von der Materia medica geschrieben, so aber verlohren worden. Wenn es wahr ist, was Dioscorides *a)* dißfals gemeldet, so kan man sich wegen dieses Verlusts zufrieden geben. Ob der Theodotus, dessen Celsus *b)* erwehnet, mit diesem Diodoto einerley Person sey, das läßt sich nicht ausmachen?

a) In Præfat. Lib. I.

b) De Medicina Lib. VI. Cap. 6.

DIOGENES APOLLONIATES, ein alter Medicus, so vermuthlich zu den Zeiten des Praxagoras gelebet hat. Aristoteles *a)* führet seine Gedancken von dem Ursprunge der Adern an, und Galenus *b)* erzehlet, daß er in seinen Büchern de natura humana allen Aerzten wiedersprochen, wenn er gemeinet, es werde in Mutterleibe die Bildung und Bewegung des sexus fœminini weit eher, als des masculini, vermercket.

a) In Histor. animal. Lib. III. Cap. 2.

b) Commentar. II. in Lib. VI. Epidemior. Hippocr. zu Ende.

DIONIS (PETRUS) ein sehr geschickter Wund-Arzt und Anatomicus zu Paris, stund bey der Gemahlin des Dauphin als oberster Leib-Chirurgus *a)* in Diensten, florirte zu Ausgange des siebenzehenden und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Traité general des *b)* accouchemens, gab seine Dissertation sur la mort subite & sur la Catalepsie zu Paris 1718. 12. vermehrter *c)* heraus, machte sich aber durch seine Chirurgie und Anatomie de l' homme, welche beyde Wercke zum öfftern aufgeleget auch in fremde Sprachen übersezet worden, am meisten bekannt, und lebte noch 1724. *d)* bey hohem *e)* Alter.

a) S. den Titul seiner Schrifften.

b) Paris. 1718. 4. und eben daselbst 1724. 8. von welcher leztern Auflage die teutschen Acta erudit. Part. 108. zu conferiren sind.

c) S. die Gelehrten Zeitungen von 1718. p. 780.

d) Er muß aber kurz darauf gestorben seyn, indem auf der sechsten Edition seiner Anatomie, die zu Paris 1729. 8. gedruckt ist, ausdrücklich stehet, par feu Monf. Dionis.

e) Solches lässet sich daraus schlüssen, weil er in der Vorrede zu seiner Chirurgie bereits gemeldet, daß er über funfzig Jahr die praxin chirurgicam getrieben habe.

DIONYSIUS, der ältere, ein Tyrann von Syracusa, florirte zu den Zeiten des Plato, und hatte sich in der Arzeneykunst so geübet, daß er nach dem Zeugnis des Æliani *a)* allerhand chirurgische Operationes selbst verrichtet, und seine hierinn erlangte Geschicklichkeit in der That zu erweisen gesuchet hat.

a) Variar. historiar. Lib. XI. Cap. 11.

DIONYSIUS, ein Medicus, pflichtete der Methodischen a) Secte bey, und florirte in ersten Seculo kurz nach b) dem Thessalo Tralliano. Man muß ihn mit dem Dionysio Empirico c) und andern d) gleiches Nahmens nicht vermischen. Plinius e) gedencket auch eines Dionysii, der de plantis etwas geschrieben, es ist aber nicht ausgemacht, welcher es unter so vielen gewesen. Inzwischen ist diese piece so wohl, als das Werck f) des Dionysii Ægei, darinn er eine Medicinam scepticam vorgetragen, verlohren gangen.

a) S. Galen. de method. medend. Lib. I, Cap. 7.
b) S. Galen. introduct. Cap. 3.
c) Id. de composit. medicam. sec. loc. Lib. V. Cap. 7.
d) S. Clerc histoir. de la medecin. p. 490. seq.
e) Histor. natural. Lib. XX. Cap. 3. und 11.
f) Den Extract darvon findet man in des Photii Biblioth. Cod. 185. und 211.

DIONYSIUS (PAULUS) ein geschickter Medicus und guter lateinischer Poet von Verona a) bürtig, lehrte an. 1543. als Professor Medicinæ theoricæ zu Padua, gieng aber nachmals als Physicus nach Verona, verwarf die Araber, und suchte hingegen die griechische Medicin empor zu bringen, schrieb ein lateinisches Gedicht de natura oculi & partibus ejus, brachte auch die Aphorismos Hippocratis in lateinische Verse, die aber eine geraume Zeit nach seinem Tode unter dem Titul, Aphorismi Hippocratis versibus redditi, zu Verona 1599. 4. heraus gegeben b) worden. Sein versprochener c) Methodus curandi ulcera ist meines wissens nicht zum Vorschein kommen.

a) S. Chioccum de medic. & philosoph. Veronens. p. 29. seq.
b) S. Linden. renovat. p. 869.
c) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 434.

DIOSCORIDES, mit dem Beynahmen *Phacas*, weil sein Gesicht mit vielen Sommersprossen verstellt gewesen, war von Alexandria bürtig und ein Anhänger a) des Herophilus. Er florirte zu den Zeiten des Asclepiades, und lebte, wie Suidas meldet, bey der Königin Cleopatra als Hof-Medicus. Von seinen XXIV. b) medicinischen Büchern, die er verfertiget haben soll, ist nichts mehr anzutreffen.

a) S. Galen. exposit. obsoletarum Hippocratis vocum in proœmio und Artic. Indicon.
b) S. Suidam art. Dioscorides, woselbst er aber mit dem Dioscoride Anazarbens. ganz irrig vermischet worden, wovon Salmasii Prolegomena, die den Homonymis Hyles iatricæ vorgesetzet sind, p. 10. können nachgelesen werden.

DIOSCORIDES (PEDACIUS oder vielmehr PEDANIUS) ein in der Materia medica überaus a) erfahrner Mann, war zu Anazarba, einer

einer Stadt in Cilicien, gebohren, pflichtete der Empirischen Secte bey, und florirte zu den Zeiten *b*) Neronis und Vespasiani. Weil er von Jugend *c*) auf um die Kenntnis der Simplicium sich bekümmert, und dieserwegen viele fremde Länder besuchet hatte, so war er in Stande, hierinn was grosses zu præstiren. Er ist also unter allen griechischen Aerzten, deren Wercke noch vorhanden sind, der erste und älteste, der in seinen fünf Büchern von der gesammten Materia medica, wie sie damals beschaffen gewesen, umständlich *d*) gehandelt. Ob das sechste Buch de Alexipharmacis und das siebende de Theriacis ihm gleichfals zugehören, darüber haben sich die Gelehrten noch nicht vergleichen *e*) können, wie sie denn auch die zwey Bücher de Evporistis ad Andromachum nicht vor ächt *f*) erkennen wollen. Inzwischen sind doch alle diese Schrifften unter des Dioscoridis Nahmen zum öfftern *g*) aufgeleget, und von unterschiedenen *h*) Autoribus aus dem Griechischen ins Lateinische übersezet worden, doch ist diejenige Edition die beste, welche nebst der Version und Anmerckungen des Jani Anton. Saraceni an. 1598. in der Wechelischen Druckerey zu Franckfurth in folio publiciret worden.

a) S. Galen. de simplic. facultat. Lib. VI. in proœm.
b) S. Clerc hist. de la medec. p. 622.
c) Solches meldet Dioscorides selbst in der Vorrede seiner fünf Bücher.
d) Was aber darbey auszusetzen sey, das habe ich in der Stollischen Historie der Medicin pag. 586. und 614. kürzlich angemercket.
e) S. le Clerc c. l. pag. 624.
f) Id. ibid.
g) S. Linden. renovat. p. 874.
h) Z. E. Hermolao Barbaro, Marc. Virgilio, Joh. Ruellio, Jan. Cornario &c.

DIOSCORIDES, welcher gemeiniglich *Glossographus* genennet wird, hat zu Anfange des andern *a*) Seculi floriret. Galenus *b*) berichtet, daß er viele Bücher geschrieben, und eine Edition der Hippocratischen Wercke besorget, darinn er aber, wie Artemidorus Capito, nach seinem Gefallen vieles geändert *c*) haben soll. Von seinen Schrifften ist nichts mehr übrig. Daß er ein Medicus gewesen, hat Mons. le Clerc *d*) wahrscheinlich zu machen gesuchet.

a) S. Galen. exposit. obsoletar. Hippocrat. voc. in proœmio.
b) Ibid.
c) S. Galen. Commentar. I. de natura humana.
d) Histoir. de la Medecin. p. 621. Daß aber Salmasius anderer Meinung sey, solches zeigen dessen Prolegomena pag. 10. die den Homonymis Hyles iatricæ vorgesezet sind.

DIOXIPPVS. S. *Dexippus.*

DIPPELIVS (IOHANNES CONRADVS) ein in vielen *a*) Wissenschafften geübter Medicus und grosser Chemicus, war zu Darmstadt *b*) um 1673 gebohren, studirte anfangs zu Giessen und Strasburg die Theologie, legte sich aber hernach auf die Medicin, promovirte zu Leyden in Doctorem, war ein Feind der mechanischen *c*) Philosophie, gab nicht allein in der Welt-Weißheit und Arzeneykunst, sondern auch in der Gottes-Gelahrheit einen Eclecticum ab, schlug aus Liebe zur Gewissens-Freyheit viele wichtige Bedienungen *d*) aus, führte sich in Umgange angenehm *e*), in seinen Schrifften aber sehr hefftig auf, fand wegen seiner besondern Meinungen nirgends eine bleibende Stäte, sondern hielt sich bald in Holland, Dännemarck, Schweden und Teutschland auf, sezte sich durch seine praxin medicam in grosses Ansehen, erfand viele schöne *f*) Arzeneymittel, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen *g*) Tractaten, unter dem Nahmen *Christiani Democriti*, Disquisitionem physico-medicam *h*) de vitæ animalis morbo & medicina, welche piece auch ins Teutsche *i*) übersezt worden, und starb 1734. *k*).

a) S. dessen Analysin cramatis harmonici, allwo er sich selbst auf dem Titul Theologum, Medicum, Juridicum, Mathematicum, Logicum, Metaphysicum & Ontologum per ignem genennet hat, woraus die Charlatanerie des in sich selbst so sehr verliebten Mannes gar leicht zu erkennen ist.

b) S. Reimmanni Catalogum Bibliothecæ theologic. Tom. I. p. 687. Es hat auch Dippelius selbst in seinen zu Amsterdam 1709. in 4. zusammen gedruckten Schrifften pag. 315. seqq. einige Nachricht von seinem academischen Leben gegeben.

c) S. dessen Vitæ animalis morbum & medicinam Cap. III. de prætensi mechanismi naturæ nullitate; absonderlich aber seine Analysin cramatis harmonici hyper-metaphysico-logico-mathematicam, woselbst er in fünf so genannten Demonstrationibus das Systema der Mechanicorum zum Gelächter zu machen suchet.

d) Dieses meldet er selbst in der Vorrede seines Tractats de vitæ animalis morbo & medicina, woselbst man siehet, daß ihm so gar theologische Professoraturen angetragen worden.

e) S. Stolles Historie der Theologie p. 381.

f) Dahin gehöret z. E. sein Liquor stypticus, sein weisses Aurum potabile &c. Ob er aber auch den Stein der Weisen und eine Universal-Medicin besessen, das mögen andere untersuchen.

g) Diese sind zu Amsterdam 1709 4. unter dem Titul, der eröffnete Weg zum Frieden mit GOtt und allen Creaturen, zusammen gedruckt worden. S. die Neue Bibliothec Tom. I. p. 718. seqq. und Reimmann c. l. woselbst er das fatum fatuum vor das beste und lesenswürdigste Stück gehalten. Es sind aber nach der Zeit noch viele andere theologische Streitschrifften, und sonderlich die vera demonstratio evangelica, ans Licht getreten.

h) Lug-

b) Lugdun. Batavor. 1711. 8.

i) Francofurt. & Lipſ. 1713. 4. S. Reimmanni Catalog. Biblioth. theologic. Tom. I. pag. 695.

k) S. Stolles Anmerckungen ad Heumannum p. 601.

DIVERSUS (PETRUS SALIUS) a) ein geschickter welscher Medicus von Faenza b) bürtig, erlernte zu Neapolis von dem Don. Ant. ab Altomari c) die Arzeneykunst, practicirte in seiner Geburtsstadt d) sehr glücklich, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, commentirte über Hippocratis e) Libros IV. de morbis, schrieb de febre pestilenti, gab Annotationes in Don. Ant. ab Altomari de medendis humani corporis malis heraus, machte sich aber am berühmtesten f) durch seine Curationes quorundam particularium morborum, quorum tractatio ab ordinariis practicis non habetur, welche drey letzteren Tractate am besten zu Amsterdam 1681. 8. unter dem Titul, Pet. Salii Diversi Opuſcula medica ediret g) worden.

a) Es ist also ein Fehler, wenn man in Compendiösen Gelehrten-Lexico unter dem Articul *Salius* von diesem Autore geredet.

b) Er nennet sich selbst auf allen seinen Schrifften Faventinum.

c) Solches meldet er in der Vorrede seiner Annotationum über das Buch des Don. Ant. ab Altomari.

d) Das siehet man aus den Dedicationibus und Præfationibus seiner piecen. Und also ist es falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet, er habe zu Bologna gelebet.

e) Francofurt. 1602. fol. S. Linden. renovat. p. 905.

f) S. Freind Hiſt. de la Medecin. Part. II. p. 134. Daß er aber zuweilen einige Kranckheiten als morbos ab omnibus aliis medicis neglectos ohne Grund ausgegeben, und sich vor den ersten gehalten, der dieses angemercket, solches hat D. Freind c. l. mit der inflammatione & abſceſſu mediaſtini & pericardii sehr wohl erwiesen, als welche Maladien nicht zuerst von Diverſo, sondern lange zuvor von dem Avenzoar so wohl nach ihren Zeichen als nach ihrer Cur beschrieben worden.

g) Jedoch ist die zu Harderwick 1656. 8. publicirte Auflage dieser Opuſculorum auch nicht zu verachten.

DIVRIUS (JOHANNES) ein Profeſſor Medicinæ zu Paris, von Beauvais bürtig, florirte zu Anfange a) des sechzehenden Seculi, und schrieb Scrinium medicinæ, ſive, Aphoriſmos & collectiones medicinales, so zu Paris 1536. 8. gedruckt sind.

a) S. Galli Bibliothec. medic. p. 172.

DODART (DIONYSIUS) ein berühmter Medicus und Botanicus, war zu Paris a) 1634. gebohren, promovirte daselbst 1660. und wurde schon dazumal wegen seiner Gelahrheit von Guid. Patino sehr hoch geschätzt. Er bekam hierauf eine medicinische Profeſſoratur zu Paris, erhielt

1673. bey der Academie des Sciences die Stelle eines Mitgliedes, trat bey dem Könige und dem Prinzen von Conty als Leib-Arzt in Dienste, suchte des Sanctorii Meinung de transpiratione insensibili zu vertheidigen, gab Memoires pour servir à l' histoire des plantes zu Paris 1679. 12. heraus, arbeitete an einer Historie der Medicin und Music, kam aber mit beyden nicht zum stande, sondern starb zu Paris 1707.

a) S. Fontenelle Histoire de l' Academie des Sciences. Tom. I. pag. 234. seqq.

DODONAEVS (REMBERTVS) ein erfahrner Medicus und geübter Botanicus, war zu Mecheln a) 1517. gebohren, studirte auf verschiedenen Academien von Teutschland, Franckreich und Italien, promovirte zu Löwen in Doctorem, wurde bey dem Kayser Maximilian II. und Rudolph II. zum Leib-Arzt ernennet, nahm hierauf 1582, nach gnädigst erhaltener Dimission, die ihm angetragene medicinische Professoratur zu Leyden an, starb aber daselbst kurz darauf 1585. b) in dem 68. Jahre seines Alters, nachdem er Consilia c) medica; Praxin d) medicam und Observationes e) medicinales geschrieben, am meisten aber durch seine Pemptades f) sex historiæ stirpium sich bekannt gemacht hatte.

a) S. Adami vitas medicor. german. p. 258. seqq.
b) Nicht aber 1575. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.
c) Selbige sind in der Sammlung der Consiliorum, die Laur. Scholzius zu Franckfurth 1598. in folio heraus gegeben, mit anzutreffen.
d) Amstelodam. 1616. 8. und 1640. 8. S. Linden. renovat. p. 936.
e) Antwerpiæ 1585. 8. und Colon. 1581. 8. bey welcher lezteren Edition des Benivenii Tractat de abditis morborum caussis nebst andern piecen beygedruckt worden. S. Bibliothec. Rivinian. p. 449.
f) Antwerp. 1583. fol. S. die Stollische Historie der Medicin p. 648. seqq.

DOEBELIVS (IOHANNES IACOBVS) von Danzig a) bürtig, lebte zu Rostock als Physicus und Professor Medicinæ, war ein Mitglied der Naturæ Curiosorum, ließ des Laz. Riverii Opera zu Franckfurth 1674. in folio wieder b) auflegen, gab Joh. Anton. van der Linden Medicinam Hippocraticam contractam c) heraus, schrieb auch selbst unterschiedene Dissertationes, fügte Gottfried Richters Vertheidigung seiner bewährten Medicamenten einige medicinische Responsa d) bey, und starb zu Rostock 1684.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad ann. 1684.
b) S. Linden. renovat. p. 612.
c) Francofurt. 1672. 4.
d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 736. seq.

DOE-

DOERING (MICHAEL) ein teutscher Medicus aus Breßlau *a*) bürtig, lebte in seiner Vaterstadt als Physicus, stund auch bey dem Fürsten von Lichtenstein als Leib-Arzt in Bedienung, correspondirte starck mit Fabricio Hildano, und starb zu Breßlau an. 1644. nachdem er de Medicina *b*) & Medicis adversus Jatromastigas geschrieben, eine Epistolam de calculo renum ejusque sectione; eine Epistolam de nova, rara & admiranda herniæ uterinæ & hanc sequentis partus cæsarei historia; eine Diatriben de Opobalsamo; und eine piece de opii usu heraus gegeben; Nic. Mutonii Collectanea de Mithridatio vermehrter publiciret, auch viele Observationes medicas hinterlassen hatte, die gröstentheils den Schrifften anderer Gelehrten *c*) mit beygedruckt worden.

a) S. Langii histor. medic. p. 38.
b) Giessæ 1611. 8.
c) S. Linden. renovat. p. 814. seq.

DOLAEVS (IOHANNES) ein weitberühmter Medicus, dessen Vorfahren ehemals in Franckreich aus dem adelichen Geschlecht der von Dole entsprossen, so nach der Zeit wegen der Religion nach Hessen geflüchtet, war zu Geißmar *a*) in Nieder-Hessen 1651. gebohren, studirte zu Heidelberg, besuchte Franckreich, England und Holland, hatte aus dem Umgange mit Patino, Sydenhamio, Sylvio, Drelincurtio und andern geschickten Männern vieles erlernet, promovirte bey seiner Zurückkunft 1673. zu Heidelberg in Doctorem, erhielt gleich darauf das Stadt-Physicat zu Limburg an der Lahne, wurde zwey Jahre darnach als Leib-Medicus an dem Nassau-Diezischen Hof geruffen, gieng von hier als Stadt-Physicus nach Hanau, trat aber 1682. als Rath und oberster Leib-Arzt bey dem Land-Grafen zu Cassel in Dienste, machte mit dem von ihm und D. Waldschmidten erfundenen Liquore antivarioloso grosses *b*) Aufsehen, wolte mit dem Mercurio dulci, der auf eine geheime Art sublimirt wäre, den gefährlichsten Scorbut ohne Salivation blos durch den Schweiß innerhalb zwölf *c*) Tagen curiren, führte eine weitläufstige Correspondenz, gab seines vertrautesten Freundes, Joh. Jac. Waldschmidii, Opera medica mit seiner Vorrede heraus, schrieb selbst Theatrum theriacæ cœlestis; Commercium literarium; Centuriam observationum medicarum; Furiam podagræ *d*) lacte victam & mitigatam; Encyclopædiam medicam dogmaticam; Encyclopædiam chirurgicam rationalem; worinn er vieler neuen *e*) Kunst-Wörter sich bediente, war auch willens eine Encyclopædiam pharmacevtico-chemicam

ans Licht zu stellen, starb aber darüber zu Cassel 1707. in 57. Jahre seines Alters, nachdem seine Schrifften noch bey seinem Leben *f*) zehenmal aufgeleget, am vollständigsten *g*) aber zu Franckfurth an Mayn an. 1703. unter dem Titul, Dolæi Opera omnia, in folio publiciret worden.

a) S. Memoriam Dolæanam.
b) S. dessen Encyclopædiam medic. dogmatic. Lib. IV. Cap. 6.
c) Ibid. Lib. III. Cap. 12. de Scorbuto.
d) Amstelodami 1707. 12.
e) Z. E. Microcosmetor; Gasteranax; Cardimelech; Cosmetorges; Bithnimalka; Racchamelka &c.
f) Solches meldet er selbst in der Vorrede seiner zu Franckfurth 1703. in folio zusammen gedruckten Wercke.
g) Es ist aber hierbey der Tractat de furia podagræ lacte victa nicht zu finden.

DOLDIVS (LEONHARDVS) ein teutscher Medicus, war zu Hagenau *a*) in Elsaß 1565. gebohren, wurde zu Basel 1594. Doctor, practicirte nachmals zu Nürnberg, und starb allda 1611, nachdem er des Andr. Libavii praxin Alchymiæ aus dem Teutschen ins Lateinische übersezt, und einige Epistolas medicas hinterlassen hatte, welche des Joh. Hornungi Cistæ medicæ, die zu Nürnberg 1625. 4. heraus gekommen, mit einverleibet worden.

a) S. Linden. renovat. p. 741.

DONATELLVS (IOHANNES) ein welscher Medicus von Castiglione *a*), florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb wieder Theod. Angelutium einen Tractat de febre maligna, so zu Venedig 1593. 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 572.

DONATIVS (IOHANNES BAPTISTA) ein welscher Medicus von Lucca bürtig, lebte gegen den Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts, hielt sich einige Zeit in Franckreich auf, practicirte zu Lion und Bourdeaux, trat hierauf als Physicus *a*) zu Lucca in Dienste, war ein grosser Verehrer des Galenus, suchte sich sonderlich in der Semiotic hervor zu thun, und dasjenige, was in Galeni Büchern de Crisibus noch mangelte, zu ersezen, schrieb deswegen Apparatum medicum; de judiciis; de signis morborum judicialibus; de Divinationibus; Commentarium in Hippocratis librum de morbis virginum; und Libros IV. de aquis Luccensibus, welche piecen anfangs einzeln *b*), hernach aber unter dem Titul, Rei medicæ studio stipendia sex, zu Franckfurth 1591. 8. zusammen gedruckt worden, verfertigte auch, da er bereits 35. *c*) Jahr practiciret hatte, seine Libros III. de maturitate mate-

materiæ in morbis, die ebenfals zu Franckfurth 1591. 8. ans Licht getreten.

a) Solches meldet er selbst Lib. I. de aquis Luccensibus Cap. 13. Die übrigen particularia habe ich aus seinen andern Schrifften zusammen gelesen.

b) S. den bereits angeführten locum, woselbst man siehet, daß einige zu Lion, andere zu Bourdeaux, Avignon, Venedig und Lucca publiciret worden.

c) S. Lib. II. de maturitate materiæ in morbis Cap. 5.

DONATVS (BERNARDVS) ein Medicus von Verona *a*), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und übersezte Galeni Buch de cognoscendis curandisque animi morbis aus dem Griechischen ins Lateinische, welche Version in der zu Basel 1549. in folio gedruckten Cornarischen Auflage der gesammten Wercke des Galenus zu finden ist.

a) S. den Titul seiner citirten Ubersetzung.

DONATVS (MARCELLVS) ein geschickter Medicus von Mantua *a*) bürtig, practicirte daselbst in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi mit Ruhm, schrieb de Variolis *b*) & Morbillis, hinterließ auch sechs Bücher de medica historia mirabili, die anfangs zu Mantua 1586. 4. gedruckt, nachmals auch an anderen Orten aufgeleget, und endlich von Greg. Horstio mit vielen Zusäzen zu Franckfurth 1664. in 8. heraus gegeben *c*) worden.

a) S. Linden. renov. p. 772.

b) Mantuæ 1569. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 351.

c) S. Linden. c. l.

DONDVS (IACOBVS) oder *de Dondis*, ein berühmter Arzt unter den Latino-barbaris, lehrte die Arzeneykunst zu Padua um die Mitte *a*) des vierzehenden Seculi, und wurde Aggregator genennet, weil er ein Buch unter diesem Titul *b*) heraus gegeben, darinn er aus allen ihm bekannten Scribenten einen Syllabum materiæ medicæ zusammen gelesen und gleichsam gehäuffet hatte, welches theils à part *c*) gedruckt, theils auch der Geßnerischen *d*) Sammlung Chirurgischer Autorum einverleibet ist.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 102. seq.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 497.

c) Und zwar zu Venedig 1481. und 1576. in folio. S. Linden. renovat. p. 480. woselbst aber der Titul Aggregator nicht behalten, sondern in Promptuarium medicinæ verwandelt worden.

d) Von pag. 359. bis 391. Es ist auch dieses Werck dem Uffenbachischen Thesauro chirurgiæ beygefüget.

DONDVS (IOHANNES) ein Sohn des vorhergehenden, war ebensals ein Medicus, und lebte zu Padua gegen Ausgang *a*) des vierzehenden

henden Seculi. Er schrieb de fontibus *b*) calidis agri Patavini, welcher Tractat in der Collectione de Balneis, die zu Venedig 1553. in folio heraus gekommen, zu finden ist.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 103.
b) S. Linden. renovat. p. 572.

DONIVS (AVGVSTINVS) ein Medicus von Cosenza *a*) aus Calabrien, lebte in der lezten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Libros II. de natura hominis, die zu Basel 1581. 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 96.

DONZELLINVS (HIERONYMVS) ein welscher Medicus von Orzinuovi *a*) aus dem Brescianischen bürtig, hatte die Arzeneykunst bey dem Joh. Bapt. Montano *b*) erlernet, practicirte nachmals in Brescia glücklich, muste aber, weil er wieder einen dasigen Medicum überaus hefftig geschrieben, die Stadt räumen, gieng deswegen nach Venedig, und wurde daselbst, nachdem er des Lasters der beleidigten göttlichen und weltlichen Majestät beschuldiget worden, an. 1560. *c*) ersäufft. Er übersezte *d*) Galeni Tractat de ptisana aus dem Griechischen ins Lateinische, gab Leonh. Jacchini Commentaria in librum nonum Rhasis verbessert heraus, machte die Consilia medica seines Lehrers, des Montani, nebst einigen andern Opusculis durch den Druck bekannt, schrieb auch selbst de natura, *e*) causis & legitima curatione febris pestilentis, und hinterließ unterschiedene Consilia & Epistolas medicas, die Laur. Scholzius seiner Sammlung mit einverleibet hat.

a) S. Bayle Dictionair. art. Donzellinus p. 1016.
b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 240.
c) S. Bayle c. l.
d) S. Linden. renovat. p. 419. seq.
e) Venetiis 1571. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 338.

DONZELLIVS (IOSEPHVS) ein Medicus zu Neapolis *a*), florirte um die Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb de *b*) Opobalsamo, gab auch in italiänischer Sprache ein Antidotarium Neapolitanum und Theatrum pharmaceuticum dogmatico-spagyricum heraus, welches leztere Werck nachmals von Thomasio Donzellio mit vielen Zusäzen vermehret, und zu Venedig 1681. 4. zum viertenmal *c*) abgedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 709.
b) Neapol. 1640. 4.
c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 547.

DOR-

DORDONVS (GEORGIVS) ein Medicus von Piacenza, *a*) lebte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Tractatus quatuor de morbi gallici curatione, die zu Pavia 1568. 8. ediret worden.

a) S. Linden. renovat. p. 325.

DORNEVS (GERARDVS) ein teutscher Medicus und eyfriger Anhänger des Paracelsus, lebte zu Franckfurth *a*) an Mayn gegen Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts, übersezte einige *b*) Paracelsische Schrifften ins Lateinische, commentirte über seine Archidoxa und Libros de vita longa, suchte diesen seinen Lehrer wieder Thom. Erastum, sich selbst aber wieder Leonem Suavium aufs beste zu vertheidigen, schrieb Dictionarium *c*) obscuriorum Theophrasti vocabulorum; de luce naturæ *d*) physica ex genesi desumta; Clavem *e*) philosophiæ chemicæ; stellte auch noch verschiedene andere *f*) Tractate ans Licht, und lebte noch um 1584.

a) Solches bezeugen die Vorreden seiner Wercke.
b) Z. E. de summis naturæ mysteriis; Compendium Astronomiæ &c.
c) Francofurt. 1583. 8. S. Linden. renovat. p. 350. seq.
d) Ibid. 1583. 8.
e) Lugduni 1567. 12.
f) S. Linden. renovat. c. l.

DORNKREILIVS (TOBIAS) *ab Eberberz*, oder *Dorncreilius*, ein Medicus aus Iglau *a*) in Mähren bürtig, erlernte zu Helmstädt unter Jac. Horstio *b*) die Arzeneykunst, gab nachmals in Ulzen, so dann in Lüneburg einen Stadt-Physicus ab, schrieb de peste; de *c*) purgatione; publicirte ein Dispensatorium *d*) novum; ließ Joh. Stockeri *e*) Empirica durch den Druck bekannt machen, verfertigte auch unterschiedene Dissertationes, und starb 1605. in 34. Jahre seines Alters, nachdem er Medullam praxeos medicæ hinterlassen, welches MSCt von Mœllenbroccio nach der Zeit ediret worden.

a) S. Langii histor. medic. p. 28.
b) S. Jac. Horstii Epist. philosophic. & medicinal. p. 440. woselbst das Recommendations-Schreiben zu lesen ist, welches der Rath von Iglau wegen des Dorncreilii an gedachten D. Horsten abgehen lassen.
c) Hamburg. 1604. 12. S. Linden. renovat. p. 1028.
d) Ibid. eod.
e) Francofurt. 1601. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 511.

DORSTENIVS (THEODORICVS) ein Medicus aus Westphalen *a*), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, lehrte zu Marpurg die Arzeneykunst, practicirte aber nachmals zu Cassel, und starb daselbst 1552. nachdem er ein Botanicon *b*) continens herbarum aliorumque

que simplicium, quorum usus in medicinis est, descriptiones heraus gehen lassen. Sein Sohn c) Philippus Dorstenius studirte unter seinem Vater, gieng hierauf nach Italien, wurde bey seiner Zurückkunfft 1571. zu Marpurg Professor Medicinæ, starb aber 1574. in seinen besten Jahren.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1233.
b) Francofurt. 1540. fol. S. Linden. renovat. p. 993. seq.
c) S. Freherum. cit. lib. p. 1268.

DORTOMANNVS (NICOLAVS) ein französischer Medicus, lehrte zu Montpellier a) als Professor Medicinæ in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Libros II. de causis & effectibus thermarum Belilucanarum, die zu Lion b) 1579. 8. gedruckt sind.

a) S. Cabrolii Observationes var. Obs. 27.
b) S. Linden. renov. p 832.

DOVYNETVS (IACOBVS) ein französischer Arzt von Troyes a) in Champagne, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und schrieb Apologiam adversus multorum, præsertim Theophrasti Paracelsi, calumnias de antecedente arthritidis causa, nec non de legitima hujus morbi curatione Lib. IV. comprehensam, so zu Paris an. 1582. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 480.

DRACO, ein griechischer Medicus, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er ein Sohn a) des Hippocrates gewesen, und daß man ihm so wohl, als seinem Bruder dem Thessalo, unterschiedene Hippocratische Tractate schon in den ältesten Zeiten zugeeignet habe.

a) S. Galeni Commentar. II. de Natur. human. gleich zu Anfange.

DRAKE (ROGERIVS) ein geschickter Medicus in Londen a), florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, hatte zu Leyden studiret, und daselbst unter dem præsidio Joh. Walæi den Umlauff des Blutes in einer öffentlichen Dissertation vertheidiget, gerieth aber darüber mit Jac. Primerosio in Streit, und schrieb Vindicias contra animadversiones Primerosii, die zu Londen 1641. 4. gedruckt b) sind.

a) S. Walæi Epistol. secund. de motu sanguinis gleich zu Anfange.
b) S. Linden. renovat. p. 948.

DRAWIZIVS (IOHANNES) ein geübter Practicus zu Leipzig, hatte unter der Anführung des berühmten Joh. Michaëlis, dessen Laboratorium chemicum er zehen a) Jahr besorget, das meiste erlernet, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und hinterließ einen Bericht

und

und Unterricht von der Kranckheit des schmerzmachenden Scharbocks, welcher mit der Vorrede des D. Michaelis etlichemal b) aufgeleget, und noch leztens zu Leipzig 1704. in 8. heraus gegeben worden.

a) Solches meldet D. Michaelis selbst in der præfation zu dem Drawizischen Tractat de Scorbuto, woraus man auch siehet, daß D. Drawiz um 1657. schon gestorben sey.

b) Denn in der Bibliothec. Rivinian. p. 371. wird schon der dritten Edition Erwehnung gethan, die 1671. 8. zu Leipzig gedruckt worden.

DRELINCOVRTIVS (CAROLVS) ein in Humanioribus und vielen andern Wissenschafften sehr erfahrner Medicus, war zu Paris a) 1633. gebohren, wurde zu Montpellier 1654. Medicinæ Doctor, gieng hierauf als oberster Feld-Medicus bey der Armee des Marschall von Turenne mit nach Flandern, practicirte nach geendeter Campagne zu Paris sehr glücklich, erhielt aber 1668. eine medicinische Professur zu Leyden, that sich daselbst durch seine anatomische Geschicklichkeit b) ungemein hervor, schrieb Diatriben de partu octimestri vivaci; Apologiam medicam, qua depellitur calumnia, medicos sexcentis annis Roma exulasse; Præludium anatomicum &c. welche piecen nebst einigen andern zu Leyden 1680. 12. unter dem Titul, Car. Drelincourtii opuscula zusammen c) gedruckt worden, gab aber nach der Zeit noch allerhand zur Anatomie gehörige Tractaten de Conceptione; de humani fœtus membranis; de semine virili, muliebri, ovis, utero, tubis uteri heraus, die grösten theils der Bibliothecæ anatomicæ Clerici & Mangeti mit d) einverleibet, auch à part von Ern. Godofr. Heyseo zu Leyden 1684. 12. unter der Rubric, Car. Drelincurtii Experimenta anatomica publiciret e) sind, und starb 1697. nachdem er einen einigen Sohn und Medicum gleiches Nahmens hinterlassen und ausdrücklich befohlen hatte, daß man nach seinem Tode keine Leichen-Rede halten solte.

a) S. Bayle Dictionair. art. Drelincourt p. 1021.

b) S. Schelhammeri additam. ad Conring. introduct. p. 183.

c) S. Linden. renovat. p. 141.

d) Id. ibid. p. 1088.

e) S. die Stollische Historie der Medicin p. 450. woselbst ich auch zugleich erinnert, daß man sich irren würde, wenn man nach dem Bericht des Compendiösen Gelehrten-Lexici auf die Gedancken kommen wolte, als wären des Drelincurtii Opuscula 1680. alle mit einander ans Licht getreten.

DROETVS (PETRVS) ein Medicus von Paris a), florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Consilium novum de pestilentia, so zu Paris 1573. 8. zum Vorschein gekommen.

a) S. Linden. renovat. p. 888.

DRVSIANVS, welcher auch sonst a) *Turrisanus de Turrisanis* genennet wird, war von Florenz bürtig, hatte die Arzeneykunst bey dem Thaddæo b) erlernet, lehrte nachmals selbige zu Bononien, und florirte zu Ausgange des dreyzehenden und Anfange des vierzehenden Seculi. Weil er ein Buch schrieb, dem er den Titul gegeben Plus c) quam commentum in parvam Galeni artem, so erhielt er den Beynahmen Plus quam commentator, und stund unter den damaligen Latino-barbaris in vieler d) Hochachtung. Langius e) meldet, daß er in praxi dergestalt unglücklich gewesen, daß er endlich aus Verdruß ins Closter gegangen und ein Münch worden.

a) S. Conring. Antiquitat. academ. p. 97. und Linden. renovat. p. 1031. Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus dem *Drusiano* und *Turisano* zwey unterschiedene Personen gemachet worden.

b) S. Linden. renovat. c. l.

c) Solches ist zu Venedig etlichemal, am vollständigsten aber 1557. in folio, publiciret worden.

d) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 102.

e) In histor. medic. p. 20. Er saget aber nicht, woher er diese Nachricht genommen, doch scheinet es, daß er sie aus Pet. Castellani vitis medicor. illustr. p. 149. entlehnet habe, woselbst er *Trusianus* und *Taurisanus* genennet ist.

DRYANDER (IOHANNES) sonst Eichmann a) genannt, war aus der Wetterau bürtig, übte sich in der Mathematic und Arzeneykunst, besuchte deswegen Franckreich, wurde daselbst mit Conr. Gesnero bekannt, promovirte bey seiner Zurückkunfft zu Maynz in Doctorem Medicinæ, lehrte nachmals als Professor Matheseos & Medicinæ zu Marpurg 24. Jahre hindurch mit grossem Ruhm, und starb in dieser Bedienung 1560. nachdem er ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften in einem eigenen Tractat de balneis b) Emsensibus gehandelt, des Joh. Vochsii Opusculum c) de peste wieder auflegen lassen, des Mundini d) Anatomiam mit seiner Vorrede, beygefügten Anmerckungen und Figuren heraus gegeben, am meisten aber durch seine Anatomiam e) capitis humani sich bekannt gemacht hatte. Er entdeckte viel neues in der Astronomie, erfand unterschiedene mathematische Instrumente, suchte die Zergliederungs-Kunst nach Möglichkeit zu befördern, und war einer von den ersten f) in Teutschland, der seine anatomischen Bücher durch beygesezte Figuren deutlicher zu machen sich bemühete.

a) S. Reimmanni histor. literar. Germanor. Tom. IV. p. 204. seqq.

b) Marpurg. 1535. 8. S. Linden. renovat. p. 573.

c) Colo-

c) Coloniæ 1537. 8.
d) Marpurgi 1541. 4 cum figur.
e) Ibid. 1537. fol. cum fig. S. Douglas Bibliograph. anatom. p. 59.
f) S. die Stollische Historie der Medicin p. 421.

DVCRETVS (IVSSANVS) ein Medicus von Chalons a) in Bourgogne, lebte in der lezten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, schrieb de arthritide b) ejusque curandæ methodo adversus Paracelsistas, hinterließ auch Commentarios II. de febribus, die zu Lausanne 1578. 8. zum Vorschein gekommen.

a) S. Linden. renovat. p. 1031.
b) Lugdun. 1575. 8.

DVLCIS (LVDOVICVS) ein geschickter welscher Poet von Venedig a) bürtig, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, machte sich durch viele Schrifften und Ubersezungen bekannt, lebte aber dabey immer in grosser Dürfftigkeit, und starb endlich in seiner Geburtsstadt an. 1568. Er war von Profeßion kein Medicus, verdienet aber deswegen allhier eine Stelle, weil er des Camilli Leonardi Tractat de gemmis aus dem Lateinischen ins Italiänische vertiret, den Nahmen des Autoris darbey verschwiegen, und die gesamte Arbeit zu Venedig 1565. durch ein ganz unverschämtes Plagium b) unter seinem Nahmen heraus gehen lassen.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1463. seq.
b) S. Bagliv. Diss. de vegetatione lapidum zu Ende.

DVNVS (THADDAEVS) ein welscher Medicus von Locarno a) bürtig, verließ wegen der Religion sein Vaterland, hielt sich in der Schweiz auf, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, gab Epistolas b) medicinales heraus, schrieb de c) respiratione; de ratione curandi d) per venæsectionem, hinterließ auch ein Buch de muliebrium morborum remediis, welches aus den griechischen, arabischen und lateinischen Aerzten zusammen getragen, und zu Strasburg 1565. 8. ediret worden.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 195.
b) Tiguri 1592. 8. S. Linden. renovat. p. 991.
c) Ibid. 1588. 8.
d) Ibid. 1570. 8.

DVRANS (CASTOR) oder *Durantes*, ein welscher Medicus von Gvalda aus Umbrien, stund zu Ausgange des sechzehenden Seculi als Leib-Arzt a) bey dem Pabst Sixtus V. in Bedienung, schrieb de bonitate b) & vitio alimentorum, hinterließ in italiänischer Sprache ein Herbarium novum, so etlichemal aufgeleget, am vollständigsten c) aber

aber zu Venedig 1684. in folio publiciret worden, und starb zu Viterbo d) 1590.

a) S. Mandosii Theatr. Archiatror. p. 53. seqq.
b) Pisauri 1595. 4. S. Linden. renovat. p. 166.
c) S. Acta eruditor. A. 1684. Mens. Octob. p. 480.
d) S. Mandosium c. l.

DVRETVS (LVDOVICVS) ein sehr berühmter französischer Medicus, war an. 1527. a) in Burgundien gebohren, erlernte zu Paris bey dem Hollerio die Arzeneykunst, erhielt daselbst eine medicinische Profession, practicirte überaus glücklich, wurde auch deswegen von dem Könige Carol IX. und Heinrich III. in Franckreich zum Leib-Arzte b) ernennet, und stund bey dem lezteren in solchen Gnaden, daß ihm derselbige nicht allein die Ehre that, bey Ausstattung seiner Tochter in hoher Person der Hochzeit beyzuwohnen, und die Braut zur Trauung zu führen, sondern es wurde auch das Silber-Geschirr, daraus sie tractiret waren, und welches auf vierzig tausend Floren zu stehen kam, der Braut zum Hochzeit-Geschencke verehret. Er suchte die Hippocratische Medicin in Flor zu bringen, war in den Schrifften dieses Altvaters ungemein erfahren, commentirte über dessen Prænotiones c) Coacas, über die Libros III. de Diæta d) acutorum und über den Tractat de humoribus purgandis mit solcher Geschicklichkeit, daß ihm Geor. Bagliv e) unter allen Commentatoribus die oberste Ehrenstelle eingeraumet, schrieb auch Adversaria f) in Jac. Hollerii libros de morbis internis, und starb zu Paris 1586.

a) S. Niceron Memoires Tom. XXIII. p. 391. seqq.
b) S. Adami vitas Medicor. p. 369. seq.
c) Paris. 1588. fol. S. Linden. renovat. p. 762. woselbst auch die übrigen Auflagen angeführet werden.
d) Paris. 1631. 8.
e) De fibra motrice Lib. I. Cap. 12.
f) Paris. 1571. 8. und am besten 1611. 4. S. Linden. renov. pag. 484.

DVVALLIVS (GVILIELMVS) S. *du Val.*

DVVERNEY (IOSEPHVS) S. *du Verney.*

E.

ab EBERHERZ. S. *Dornkreilius.*

ECHTIVS (IOHANNES) ein Medicus aus den Niederlanden a) bürtig, erlernte zu Wittenberg und auf andern Academien die Arzeneykunst,

reißte

reißte nachmals in Italien, ließ sich bey seiner Zurückkunft in Cölln nieder, schrieb nebst seinem Collegen, dem Hub. Fabro, Bernh. Dessennio Cronenburgio &c. auf Befehl des dasigen Magistrats das Dispensatorium Coloniense, gab auch eine Epitomen *b*) de Scorbuto heraus, und florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi. Er war ein sonderlicher Liebhaber von der Botanic, legte auf seine eigene Unkosten einen Kräuter-Garten an, konte aber den Geruch von Rosen *c*) durchaus nicht vertragen, sondern wurde sogleich zu einem hefftigen Niesen hierdurch beweget.

a) S. Adami vitas Medicorum p. 72. seq.
b) S. Linden. renovat. p. 574.
c) S. Adam. c. l.

ECKHOLTVS (IACOBVS) ein Medicus von Ulm, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, gab eine Beschreibung *a*) des Sauerbrunnens zu Uberkingen heraus, schrieb auch Epistolas medicas de admirandis convulsivis motibus und de calculis humani corporis, welche beyde Brieffe den Observationibus medicinalibus Greg. Horstii mit einverleibet *b*) worden.

a) Ulm 1651. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 102.
b) S. Linden. renovat. p. 480.

l'ECLVSE (CHARLES) S. *Clusius*.

EGBERTVS (SEBASTIANVS) ein sehr berühmter Medicus und Burgemeister *a*) zu Amsterdam, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und ließ Remb. Dodonæi praxin medicam mit seinen beygefügten Scholiis und den Anmerckungen Nic. Fontani zu Amsterdam 1640. 8. wieder *b*) auflegen.

a) S. Tulpii Observat. medic. Lib. II. Obs. 13.
b) S. Linden. renovat. p. 936.

EICHMANN (IOHANNES) S. *Dryander*.

EICHSTADIVS (LAVRENTIVS) ein Medicus und Mathematicus, war zu Stettin *a*) 1596. aus einer Familie gebohren, deren Vorfahren unter die vornehmste Pommerische Noblesse gezehlet worden. Er studirte zu Wittenberg unter Sennerto, wurde daselbst 1621. Doctor, nahm 1624. das Physicat in seiner Vaterstadt an, verwaltete solches zwanzig Jahr hindurch mit vieler Geschicklichkeit, gieng aber 1645. als Physicus und Professor Matheseos & Medicinæ nach Danzig, und starb daselbst 1660. nachdem er viele zur Mathematic und Medicin *b*) gehörige Dissertationes ausgefertiget hatte.

a) S. Prætorii Athen. Gedanens. p. 91. seqq.

b) Z. E. de Confectione Alchermes; de Theriaca & Mithridatio; de diebus criticis; de Camphora; Collegium anatomicum &c.

EISENMENGER (SAMVEL) oder a) *Siderocrates*, war zu Bretten in der Pfalz 1534. gebohren, studirte zu Wittenberg unter Melanchthon, übte sich nachmals in der Mathematic und Medicin, wurde 1556. Professor Matheseos zu Tübingen, promovirte daselbst 1564. in Doctorem Medicinæ, trat hierauf bey dem Marggrafen zu Baden, Churfürsten zu Cölln und den Bischöffen zu Strasburg und Speyer als Leib-Artzt in Dienste, und starb zu Brüssel 1585. Er pflichtete den Meinungen der Jatro-mathematicorum b) bey, schrieb auch Orationem c) de methodo ἰατρομαθηματικῶν συντάξεων, darinn er beweisen wolte, daß diese Lehrsäze so wohl von den alten als neuen Medicis gebilliget und iederzeit hochgeachtet worden.

a) S. Adami vit. Medicor. p. 257. seq.

b) S. Reimmanni hist. literar. German. Tom. VI. p. 591.

c) Diese ist zu Nürnberg 1563. 8. und zu Strasburg in eben dem Jahre und gleichen Format zum Vorschein gekommen. S. Linden. renovat. p. 959.

ELEPHANTIS, eine griechische Aerztin, hat nach Galeni a) Bericht de Ornatu geschrieben, welches Werck aber so wohl als ihre Bücher de Abortivis, deren Plinius b) gedencket, verlohren gangen. Wann sie gelebt, ist ungewiß, wie es denn auch nicht ausgemacht, ob sie mit derjenigen Elephantis eine Person sey, die nach Suetonii c) Zeugnis de rebus venereis etwas publiciret.

a) De Composit. medicam. sec. loc. Lib. I. Cap. 1. fast zu Ende.

b) Histor. natural. Lib. XXVIII. Cap. 7.

c) In vita Tiberii Cap. 43.

ELICHMANN (IOHANNES) ein Medicus aus Schlesien a) bürtig, hatte seine meiste Zeit auf Erlernung der orientalischen b) Sprachen gewendet, practicirte zu Leyden, und starb daselbst 1639. c), nachdem er ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften eine arabische Epistel de usu linguæ arabicæ in medicina 1636. zu Jena heraus gehen lassen.

a) S. Bayle Dictionair. art. Elichmann p. 1057.

b) Er soll derselben sechzehen verstanden, und sonderlich, nach Salmasii Ausspruch, in der persischen das meiste gethan haben. Daß er übrigens die Ubereinstimmung der teutschen und persischen Sprache in einem eigenen Wercke zeigen wollen, davon kan Morhofii Polyhistor. Tom. I. Lib. IV. Cap. 5. §. 9. nachgelesen werden.

c) Nicht aber 1659. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.

ELKENANI, ein Medicus, pflichtete der christlichen a) Religion bey, lebte zu Ausgange des siebenden Seculi zu Alexandria, und gab daselbst

selbst einen Lehrer der Arzeneykunst ab, ließ sich aber nachmals bereden, dem Califen Abdil-Aziz zu gefallen seine Religion zu ändern und den Mahometanern beyzutreten.

a) S. Freind hist. de la Medec. Part. II. p. 12.

ELLAIN (NICOLAVS) ein Professor Medicinæ und berühmter Practicus zu Paris, starb daselbst als Senior a) seiner Facultät 1621. im 85. b) Jahre seines Alters, nachdem er einen Tractat de peste ejusque præcavendæ modo hinterlassen hatte, welcher von Guid. Patino mit gelehrten Anmerckungen versehen, und Phil. Guiberti medico officioso, der zu Paris 1649. 8. lateinisch heraus gekommen, mit einverleibet c) worden.

a) S. die Vorrede, welche Geor. Sauvageon des Guiberti Medico officioso vorgesezet hat.

b) Nicht aber in 87. Jahre, wie in Wittenii Diar. biograph., in Langii histor. medic., dem Compendiösen Gelehrten-Lexico &c. gemeldet wird.

c) S. Linden. renovat. p. 832. seq. und 911.

ELLEBODIVS (NICASIVS) a) ein gelehrter niederländischer Medicus von Cassel b) aus Flandern bürtig, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, hielt sich eine geraume Zeit in Padua auf, wurde nachmals Canonicus zu Preßburg c) in Ungarn, gab Nemesii Tractatum de natura hominis, welcher nur nach der lateinischen Version des Geor. Vallæ bekannt war, zu Antwerpen 1565. 8. zuerst d) griechisch heraus, fügte zugleich seine eigene lateinische Ubersezung bey, weil des Vallæ Arbeit gar schlecht gerathen war, und hinterließ unterschiedene Episteln und Gedichte.

a) Nicht aber *Nicolaus*, wie er in Linden. renovat. p. 828. und 833. genennet wird.

b) S. Bayle Dictionair. art. Nemesius p. 2076.

c) S. Castellani vitas medicor. illustr. p. 232.

d) S. Bayle cit. loc.

ELLINGERVS (ANDREAS) war zu Orlamunda a) in Thüringen 1526. gebohren, übte sich in der Poesie, Philosophie und Medicin, wurde 1549. zu Wittenberg Magister, erhielt 1554. zu Leipzig eine medicinische Professur, welche er auch 15. Jahr verwaltete, nahm aber 1569. eine gleiche Bedienung zu Jena an, muste 1578. b) wegen der allda grassirenden Pest nach Salfeld weichen, wohin die Jenaische Academie damals verleget worden, starb aber hernach in Jena 1582. nachdem er eine Paraphrasin poëticam Aphorismorum c) & Prognosticorum Hippocratis nebst einigen anderen d) Schrifften heraus gehen lassen. Er war ein guter Freund von Joach. Camerario, Joh. Fichardo und sonderlich

derlich von Just. Lipsio, dessen Abzug von Jena er auch recht schmertzlich *e*) bedauerte.

a) S. Linden. renovat. p. 44.

b) S. Adami vitas Medicor. p. 240. seqq.

c) Francofurt. 1579. 8.

d) Dahin gehören auch einige Consilia medica, welche Joh. Wittichius seiner zu Leipzig 1604. 4. gedruckten Collectioni Consiliorum medicinalium mit einverleibet hat.

e) S. Adam. c. l.

ELSHOLTZIVS (IOHANNES SIGISMVNDVS) ein geschickter Medicus, war zu Franckfurth an der Oder *a*) 1623. gebohren, studirte anfangs in seiner Vaterstadt, so dann zu Wittenberg und Königsberg, besuchte hierauf Holland, Franckreich und Italien, promovirte 1653. zu Padua in Doctorem, trat nach seiner Zurückkunft 1656. bey dem Churfürsten von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, als Hof-Medicus und Botanicus in Dienste, gab sich in seiner Clysmatica *b*) nova vor den Erfinder der Chirurgiæ infusoriæ aus, gerieth aber hierüber mit Joh. Dan. Majore, der sich gleiche Ehre beylegte, in Streit, schrieb Anthropometriam *c*); Floram *d*) Marchicam: Destillatoriam *e*) curiosam, seu, rationem ducendi liquores coloratos per alembicum, publicirte seine Horticulturam *f*) in teutscher Sprache, ließ als ein Mitglied der Naturæ curiosorum unterschiedene *g*) Observationes in die Miscellanea dieser Societät mit einrücken, und starb zu Berlin 1688. in 65. Jahre seines Alters.

a) S. Act. Medicor. Berolin. Dec. II. Vol. VI. woselbst auch sein Portrait zu finden ist.

b) Colon. Brandenburg. 1667. 8.

c) Francof. ad Viadr. 1663. 8.

d) Berolini 1663. 8.

e) Ibid. 1674. 8.

f) Cölln an der Spree 1672. 4. S. Biblioth. Rivinian. p. 647.

g) Linden. renovat. p. 682. seq.

ELSNERVS (IOACHIMVS *a*) GEORGIVS) ein gelehrter Medicus von Breßlau *b*), studirte in Italien, practicirte in seiner Geburtsstadt mit Ruhm, liefferte als ein Mitglied von der Academia naturæ curiosorum einige *c*) merckwürdige Observationes in die Sammlung dieser Gesellschafft, zeigte zuerst *d*), daß das so genannte Sperma ceti nichts anders als das Gehirn des Wallfisches sey, und starb zu Breßlau 1676.

a) Nicht aber *Joachimus Conradus*, wie er in Compendiösen Gelehrten-Lexico genennet ist.

b) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1676.

c) S.

c) S. Linden. renovat. p. 510.
d) S. Valentini Museum museor. p. 477.

ELYSIVS (IOHANNES) ein Medicus von Neapolis *a*), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Compendium de balneis totius Campaniæ & Ænariæ insulæ, ejusque mirabili incendio, welches der zu Venedig 1553. in folio gedruckten Sammlung de Balneis mit beygefüget worden.

a) S. die in Text citirte Collection de Balneis p. 209.

EMERICVS (FRANCISCVS) ein teutscher Medicus aus *a*) Troppau in Schlesien bürtig, lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts als ein berühmter Practicus, Professor *b*) Medicinæ und kayserlicher Rath zu Wien, und schrieb einen Tractat de dextro medicorum auxiliorum usu ad veram Hippocratis & Galeni mentem, der zu Nürnberg 1537. in 4. gedruckt ist.

a) S. Linden. renovat. p. 285.
b) S. Adami vit. medicor. p. 319. und 322.

EMPEDOCLES, war zu Agrigent *a*) in Sicilien gebohren, und florirte in der 84. Olympiade noch vor dem Hippocrates. Er hatte in der Philosophie unterschiedene *b*) Lehrmeister, pflichtete aber des Pythagoras Grundsäzen am meisten bey. Die Medicin erlernte er auf seinen Reisen, sonderlich in Egypten, weswegen er auch nach Plinii *c*) Zeugnis die Magie mit der Arzeneykunst verknüpffet hat. Er soll, wie Diogenes *d*) meldet, die Pest in Sicilien vertrieben, die Fruchtbarkeit dieser Provinz befördert, und eine vor verstorben gehaltene Frau gleichsam von Tode erwecket haben, auch bey seiner praxi gar nicht *e*) interessirt gewesen seyn. Daß er die Oratorie *f*) erfunden, gehöret hieher nicht, wohl aber, daß er nach Arth der Pythagoreer die Anatomie excoliret, und unter den Organis auditus die so genannte Cochleam *g*) bereits erkennet habe. Sein Buch de Medicina ist nebst seinen anderen Schrifften verlohren gangen. Wenn es wahr *h*) ist, daß er sich gerühmet dergleichen Arzeneymittel zu besizen, mit welchen man nicht allein das Alter verhindern, sondern auch gar die Todten wiederum lebendig machen könne, so verdienet er unter den medicinischen Windmachern eine ansehnliche Stelle. Wie er gestorben, ist ungewis, doch scheinet die Meynung die beste, daß er in dem Feuer-speyenden Berg Aetna, welchen er aus Curiosität zu genau betrachten wollen, entweder gar hinein gefallen, oder doch bey selbigem erstickt sey.

a) S. Diogen. Laert. de vit. Philosoph. Lib. VIII.
b) Ibid.

c) Histor. natural. Lib. XXX. Cap. 1.
d) cit. loc.
e) S. Galenum de Hippocrat. & Platon. dogmatib. Lib. IX. Cap. 6.
f) S. Diogen. Laërt. c. l.
g) S. Plutarch. de placit. Philosoph. Lib. IV. Cap. 16. und Galen. histor. philosoph. Cap. 97.
h) Solches meldet le Clerc in der Hist. de la Medec. pag. 93. ich habe aber bey dem Galeno, Plutarcho, Diogen. &c. hiervon nichts finden können.

ENCELIVS a) (CHRISTOPHORVS) ein in der Mineralogie und Metallurgie sehr erfahrner Medicus b) von Salfeld aus Thüringen, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und schrieb de re metallica libros III. die zu Franckfurth 1551. und eben daselbst 1557. 8. gedrückt sind.

a) Nicht aber *Encelinus*, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.
b) S. Stolles Historie der Medicin p. 594. seq.

ENTIVS (GEORGIVS) ein berühmter Medicus und Practicus a) zu Londen, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, hielt mit Guil. Harveo die vertrauteste Freundschafft, gab dessen Exercitationes de generatione animalium mit seiner Vorrede aus dem MSCt heraus, schrieb zur Vertheidigung des Harvei, Apologiam b) pro circulatione sanguinis contra Æmilium Parisanum, wechselte mit Malach. Thruston etliche Streitschrifften de usu respirationis primario, stellte auch noch andere Tractate ans Licht, die nachmals unter dem Titul, Opera omnia medico-physica zu Leyden 1687. 8. zusammen c) gedruckt worden, und lebte noch um selbige Zeit bey hohem Alter.

a) S. den Titul seiner Operum.
b) Londin. 1641. 8. S. Linden. renovat. p. 325.
c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 232.

EPICHARMVS, ein griechischer Poet, Philosophus und Medicus von Cos a) bürtig, hatte die Weltweißheit bey dem Pythagoras erlernet, übte sich aber auch zugleich in der Artzeneykunst, wie er denn nach Diogenis b) Laërtii Bericht unterschiedene zur Physic und Medicin gehörige Bücher verfertiget, welche, nach einiger Meynung, in der Vaticanischen Bibliothec annoch in MSCt. zu finden sind. Er soll, wie Plinius c) meldet, die beyden griechischen Buchstaben, θ und χ erfunden, auch die Worte zum Wahlspruch geführet haben: Nervos & artus sapientiæ esse, non temere credere.

a) S. Diogen. Laërt. Lib. VIII. in vita Epicharmi.
b) loc. cit.
c) Histor. natural. Lib. VII. Cap. 56.

EPI-

EPIMENIDES, ein alter griechischer Wahrsager und Poet, aus Creta *a*) bürtig, hat zu den Zeiten des Pythagoras floriret. Daß er viele Jahre nach einander in einer Höhle solte geschlaffen haben, solches hat Diogenes *b*) Laërtius von seinen langwierigen Reisen ausgelegt, die er wegen der Kentnis der Kräuter und Wurzeln in weit entlegene Länder angestellet, wie er denn unter den Griechen der Erste *c*) soll gewesen seyn, der die Kräffte und Würckungen der Scillæ entdecket, und solche Erfindung dem Pythagoras communiciret hat.

a) S. Diogen. Laërt. Lib. I. in vit. Epimenidis.

b) loc. cit.

c) S. Schulzii histor. medic. p. 168.

ERASISTRATUS, ein berühmter griechischer Arzt, war von Julis *a*) aus der Insul Cea bürtig, und florirte in der 120. Olympiade. Er lernte die Philosophie *b*) von Theophrasto Eresio und die Medicin *c*) von Chrysippo Cnidio. Weil nun dieser leztere viele Neuerungen in der Arzeneykunst auf das Tapet gebracht, so poussirte selbige Erasistratus so sehr, daß er als ein Urheber einer besondern Secte nachmals angesehen worden. Den grösten Ruhm hat er durch seine anatomische Bemühungen erhalten, wie er denn nach Celsi *d*) Bericht so gar lebendige Delinquenten soll eröffnet haben. Daß er die valvulas cordis und vasa lactea gesehen, auch in der Nevrologie was besonders præstiret, das habe ich anderwerts *e*) schon angemercket. Er stund in den Gedancken, daß in den Arterien kein Blut *f*), sondern lauter Lufft, enthalten wäre, vertheidigte auch bey der Chylification das heut zu Tage so bekannte *g*) Systema triturationis. Bey den Ursachen der Kranckheiten hegte er auch ganz eigene *h*) Meynungen. Ubrigens war er ein Feind von weitläufftigen *i*) Recepten, und hielt in der praxi, eben wie sein Lehrer, davor, daß das Aderlassen und Purgieren wenig oder gar nichts *k*) nuzte. Ob er die Cur des Antiochi, wie Plinius *l*) erzehlet, mit hundert Talenten bezahlt bekommen, solches ist schwer zu glauben? Von seinen Schrifften, deren sehr viele von Galeno, Athenæo, Cœlio Aureliano &c. angeführet worden, ist nichts mehr vorhanden.

a) S. Strabon. Lib. X. und Athenæi Deipnosoph. Lib. XV.

b) S. Galen. An sanguis in arteriis natura contineatur.

c) S. Plin. histor. natur. Lib. XXIX. Cap. I. Galen. de curandi ratione per sanguinis missionem Cap. 2. und Diogen. Laërt. Lib. VII. in vit. Chrysippi Philosophi.

d) In præfat. Lib. I. de Medicina.

e) S. Stolles Historie der Medicin p. 397. woselbst ich aber zu melden vergessen, daß bereits Hippocrates die valvulas cordis beschrieben, wenn anders das Buch de Corde unter seine ächten Wercke gehöret.

f) S. Galen. de venæsectione adversus Erasistratum.
g) S. Celsum cit. loc.
h) S. Stolles Historie der Medicin p. 524. seq.
i) Ibid. p. 760.
k) S. Galen. cit. loc.
l) Histor. natural. Lib. XXIX. Cap. I.

ERASTVS (THOMAS) ein gelehrter Medicus, der nicht allein in der Weltweißheit und Arzeneykunst, sondern auch in der Theologie *a*) sehr geübt gewesen, war zu Baden in der Schweiz 1523. *b*) von armen Eltern gebohren, sezte aber durch die Freygebigkeit eines vornehmen Gönners sein Studiren ganzer neun Jahr hindurch in Italien so glücklich fort, daß er daselbst in Doctorem Medicinæ promoviren und so dann in Heidelberg und zulezt in Basel die Arzeneykunst mit vielem Ruhm lehren konte, woselbst er auch 1583. in dem sechzigsten Jahre seines Alters mit Tode abgangen. Daß er die Astrologie in einem eigenen *c*) Buche recht gründlich *d*) wiederleget, dem Wiero, ob er ihn gleich nicht genennet, seinen Tractat de Lamiis *e*) seu Strigibus entgegen gesezt, und von dem Kirchen-Bann *f*) ganz besondere und den Theologis nicht gefällige Säze vertheidiget habe, solches gehöret hieher nicht, wohl aber, daß er der erste gewesen, der das gesammte Systema der Paracelsischen Medicin in einem mit grosser Gelahrheit, aber auch mit vieler Hefftigkeit, geschriebenen Wercke *g*) angegriffen, mit dem Comite Montano und Archang. Mercenario unterschiedene medicin- und philosophische Streitschrifften *h*) gewechselt, de auro *i*) potabili und de occultis *k*) pharmacorum potestatibus besondere piecen ausgefertiget, und endlich Varia Opuscula *l*) medica nebst einem Volumine Dissertationum *m*) & Epistolarum medicinalium hinterlassen habe.

a) S. Colomesii Icon. Presbyter. Theolog. p. 785. edit. Fabric.
b) S. Linden. renovat. p. 1013.
c) De Astrologia Divinatrice. Basil. 1580. 4.
d) S. Stolles Historie der Medicin p. 192.
e) Basil. 1577. 8.
f) Daß diese rare piece zu Peschau 1589. 4. gedruckt sey, das ist in der Stollischen Historie der Medicin c. l. angemercket worden.
g) Es führet den Titul: Disputationes de nova Medicina Philippi Paracelsi, wovon Pars I. II. III. zu Basel 1572. Pars IV. aber 1573. eben daselbst in 4. zum Vorschein gekommen.
h) S. Linden. renovat. p. 1015.
i) Basil. 1578. 8.
k) Ibid. 1574. 4.
l) Diese sind nach seinem Tode zu Franckfurth 1590. in Folio zusammen gedruckt, und

und kan man in Linden. renov. p. 1016. seq. die Titul der hierinn enthaltenen Tractaten finden.

m) Tigur. 1595. 4.

ab ERLSFELD. S. *Lœw.*

ERNDTELIVS (CHRISTIANVS HENRICVS) ein geschickter Medicus und Botanicus von Dreßden bürtig, hatte zu Leipzig studiret, that 1706. und 1707. eine Reise nach Holland und England, wurde 1710. von Könige in Pohlen, Friderico Augusto, zum Hof- und nachmals zum Leib-Medicus ernennet, auch von den Naturæ Curiosis zum Mitgliede aufgenommen, lebte viele Jahre bey dem königlichen Hofe zu Warschau, schrieb Relationem *a)* ad amicum de itinere suo Anglicano & Batavo, worüber er von J. G. Burcard *b)* angegriffen wurde, gab eine Epistel heraus de Flora *c)* Japanica, codice Bibliothecæ regiæ Berolinensis rarissimo, machte sich aber durch seine Warsaviam *d)* physice illustratam, sive, de aëre, aquis, locis & incolis Warsaviæ, eorumque moribus & morbis tractatum, cui annexus est catalogus plantarum circa Warsaviam nascentium, am meisten bekannt, und starb zu Dreßden 1734. *e)*

a) Diese piece kam 1710. 8. heraus, wurde aber 1711. zu Amsterdam in 8. wieder aufgelegt und mit einer neuen Vorrede des Autoris begleitet, darinn er sich wieder den Herrn Burcard zu vertheidigen gesuchet. S. Biblioth. Rivin. p. 170. seq.

b) S. die Neue Bibliothec Part. X. p. 898. seqq. Part. XIII. p. 267. seqq. und Part. XVII. p. 603. seqq.

c) Dresdæ 1716. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 179.

d) Ibid. 1730. 4.

e) S. Commerc. literar. Norimb. A. 1734. p. 105.

EROS, ein Medicus, so zu Anfange des ersten Seculi gelebet, von welchem man aber weiter nichts weiß, als daß er bey des Kaysers Augustus Prinzeßin, der Julia, als Leib-Arzt *a)* in Bedienung gestanden. Die ihn zum Verfasser desjenigen Buches angegeben, welches unter dem Nahmen Trotula *b)* vorhanden ist, die haben sich sehr geirret, denn es ist ohnstreitig diese piece von einem Salernitanischen *c)* Artzte verfertiget worden.

a) S. Clerc histoir. de la medecin. p. 560.

b) Es ist dasselbe so wohl in der Collectione Aldina medicorum antiquorum, als auch in der Sammlung der Gynæciorum des Spachii anzutreffen.

c) S. Conring. introduct. in art. medic. Cap. 5. §. 15. p. 193.

EROTIANVS, ein Grammaticus *a)*, der zu Rom in ersten Seculo unter der Regierung des Nero *b)* floriret, und um die Medicin nicht allein dadurch sich verdient gemachet, daß er die Hippocratischen Wercke

in Ordnung gebracht, und in sieben Sectiones eingetheilet, sondern auch hauptsächlich deswegen, weil er über gedachte Opera ein eigenes Glossarium verfertiget, welches mit Barthol. Eustachii Anmerckungen zu Venedig 1566. 4. am besten heraus gekommen.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. Cap. III. §. 8. p. 87.

b) Solches erhellet aus der Dedication des Glossarii, die an den Andromachus gerichtet ist.

ERYXIMACHVS, ein griechischer Medicus zu Athen, war ein Sohn a) des Acumenus, und florirte zu den Zeiten des Plato, welcher leztere auch erzehlet, daß er die Gesundheit in einer proportionirten Vermischung der Säffte, die Kranckheit aber in einer derselben entgegen gesezten intemperie gesuchet habe. Eben derselbe hat auch angemercket b), daß er wieder den Schlucken dreyerley Mittel vorgeschlagen, da man nehmlich den Athem in etwas an sich halten, oder mit Wasser sich gurgeln, oder aber ein Niessen erwecken solte.

a) Plato in Sympos.

b) cit. loc.

de ESCVLO (SALADINVS) ein Medicus von a) Salerno, schrieb ein Compendium b) Aromatariorum, welches gemeiniglich den Wercken des Mesue beygedruckt ist, und soll in zwölfften Seculo gelebet haben.

a) S. Conring. antiquit. academ. Diss. III. p. 100.

b) S. Linden. renovat. p. 952.

ESTEVE (PETRVS IACOBVS) S. *Stevius.*

ESTHIVS (LVBERTVS) war aus einer adelichen Familie aus Geldern a) 1569. zu Strasburg gebohren, studirte daselbst unter Joh. Sturmio die Humaniora, erlernte zu Basel die Arzeneykunst, promovirte auch allda in Doctorem Medicinæ, practicirte hierauf in Creuznach, einer Stadt in der Pfalz, sehr glücklich, wurde von hier nach Heidelberg zum öffentlichen Lehrer der Arzeneykunst beruffen, starb aber 1606. in seinen besten Jahren an der Schwindsucht, nachdem er kaum acht Jahr dieser Bedienung vorgestanden, und innerhalb der Zeit dilucidam, brevem b) & methodicam formularum tractationem zu Hanau 1604. 8. heraus gegeben hatte.

a) S. Adami vit. Medicor. german. p. 399. seqq.

b) S. Linden. renovat. p. 751.

ETSCHENREVTER (GALLVS) ein Medicus von Regenspurg a), lebte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb de natura b), viribus & effectibus balneorum & salubrium fontium Germaniæ,

maniæ, hinterließ auch Drachmolepton & Drachmotomiam, welcher leztere Tractat zu Straßburg 1569. 8. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 180.

b) Argentorat. 1571. 8.

ETTMÜLLERVS (MICHAEL) ein weit berühmter Medicus, war zu Leipzig *a*) 1644. gebohren, erlernte daselbst und zu Wittenberg die Philosophie, Mathematic und Arzeneykunst, suchte unter der Anführung des D. Michaelis in der praxi und Chemie sich fest zu sezen, stellte eine Reise nach Italien, Franckreich, Engeland und Holland an, promovirte bey seiner Zurückkunfft in Leipzig, that sich allda mit lesen und practiciren hervor, lehrte auch nachgehends als Professor Botanices & Chirurgiæ mit Ruhm, wurde von den Naturæ Curiosis zum Mitgliede erwehlt, hielt es in der Pathologie grösteutheils mit Tachenio, commentirte über Ludovici und Schrœderi pharmacevtische Wercke, schrieb Institutiones medicas, Collegium chymicum, Collegium practicum, Collegium consultatorium, verfertigte auch viele andere *b*) Schrifften, die alle mit einander zusammen gedruckt, öffters aufgelegt, am besten und vollständigsten aber von seinem Herrn Sohne zu Franckfurth am Mayn 1708. fol. und noch kürzlich zu Neapolis 1728. in gleichem Format mit vielen Zusäzen Nicol. Cyrilli, des dasigen Professoris Medicinæ primarii, unter dem Titul, Opera omnia, ediret worden, und starb an einem hectischen Fieber 1683. in seinen besten Jahren.

a) S. das Leben, welches seinen Operibus medicis vorgesezt ist.

b) Z. E. Tentamina uromantica; Tentamina chymica; Casus & Observationes; Dissertationes &c. unter welchen lezteren die Diss. de medicina chymica Hippocratis zu mercken ist.

ETTMÜLLERVS (MICHAEL ERNESTVS) ein Medicus und Sohn des vorhergehenden, war zu Leipzig 1673. *a*) gebohren, studirte allhier und in Wittenberg, besuchte hierauf Holland und Engeland, wurde bey seiner Zurückkunst in Leipzig Doctor, lehrte nachmals daselbst als Professor Anatomiæ & Chirurgiæ, erhielt aber 1719. die physiologische und zulezt die pathologische Professur, machte sich anfangs als ein Mitglied, und endlich als Director naturæ curiosorum um diese Societät sehr verdient, arbeitete fleißig an den Actis eruditorum, schrieb unterschiedene Dissertationes, gab seines Vaters Opera medica mit einer vorangesezten Epistola ad Luc. Schrœckium am besten heraus, und starb zu Leipzig 1732.

a) S. das Programm. exequiale.

EVAX, ein König der Araber, soll in ersten Seculo gelebet, und auf

auf die Arzeney-Kunst mit vielem Fleiß sich geleget haben. Plinius *a*) meldet, daß er ein Buch de simplicium effectibus geschrieben, welches er dem Neroni dediciret hätte. Es ist aber so wohl von Salmasio *b*) als Harduino erwiesen worden, daß man dergleichen Nachricht in den besten Codicibus MSCtis des Plinii nicht antreffe, weswegen auch der erste gar wahrscheinlich dargethan, daß durch Versehen der Librariorum aus dem Cratevas, welcher in einigen Exemplaren auch Cratevax genennet wird, dieser unbekannte Evax entstanden, indem kein einiger von den alten Scribenten iemals eines Evacis erwehnet habe. Man findet zwar in unterschiedenen Bibliothequen noch bis dato ein MSCt von den Kräfften und Würckungen der Edelgesteine, welches einem Evax beygeleget wird, es hat aber der kaum gedachte Salmasius angemercket, daß diese piece zuerst von Marbodeo, einem frantzösischen Poeten des eilften Jahrhunderts, citiret worden, und also wegen ihres vorgegebenen Alters vor verdächtig paßiren müsse.

a) Histor. natural. Lib. XXV. Cap. 2.

b) S. Clerc histoir. de la medecin. p. 584. seq. oder vielmehr Salmasium de Homonymis Hyles Iatricæ in den vorangesetzten Prolegomenis p. 15.

EVDEMVS, ein griechischer Medicus, der zu den Zeiten *a*) des Herophilus floriret, und in der Zergliederungs-Kunst überaus geübt gewesen. Galenus *b*) meldet, daß er einer von den ersten zu nennen, der von den Nerven etwas tüchtiges geschrieben habe. Eben derselbe *c*) berichtet auch, daß er in Untersuchung der Drüsen viel neues entdecket, wie man denn aus diesem Galenischen loco leicht sehen kan, daß ihm der Ductus pancreaticus und einige von den Salivalibus nicht unbekannt *d*) gewesen. Von seinen Schrifften ist nichts mehr vorhanden.

a) S. Galen. Comment. in Hippocr. Aphorism. Lib. VI. §. 1.

b) Lib. III. de locis affectis Cap. 10.

c) Lib. II. de Semine fast zu Ende.

d) S. Schulzii histor. medicin. p. 348.

EVDEMVS, ein methodischer Artzt und Anhänger *a*) des Themison, hat im ersten Seculo unter der Regierung des Tiberii floriret, und einen Leib-Medicus bey der Livia, des Drusus Gemahlin, abgegeben. Ob er mit derselben so vertraut umgegangen, wie Plinius *b*) erzehlet, ist noch nicht *c*) ausgemacht. Gewisser aber ists, daß er von Sejano sich dazu brauchen lassen, dem Drusus durch ein Succeßions-Pulver von Brode zu helffen. Man muß diesen und den vorhergehenden *Eudemum* mit andern gleiches Nahmens *d*) nicht vermischen.

a) S. Cœl. Aurelian. acutor. morb. Lib. II. Cap. 38.

b) Histor.

b) Histor. natural. Lib. XXIX. Cap. 1.
c) S. Stolles Historie der Medicin p. 46. seq.
d) S. Clerc. hist. de la medec. p. 444. seq.

EVDOXVS, ein Sohn a) des Aeschines, von Cnidus bürtig, pflichtete in der Philosophie den Pythagorischen Grundsäzen bey, und legte sich hierauf unter der Anweisung des Philistion auf die Arzeneykunst, that auch eine Reise nach Egypten, und profitirte aus dem Umgange der dasigen Priester gar vieles. Daß er etwas medicinisches solte geschrieben haben, finde ich nicht, wohl aber, daß er ein Lehrmeister des Chrysippi Cnidii gewesen. Er florirte zu den Zeiten des Plato, und soll in 53. Jahre seines Alters gestorben seyn. Man darf ihn mit andern gleiches Nahmens b) nicht verwechseln. Es kan übrigens J. C. Böhmeri vortreffliche Diss. de Eudoxo mathematico, medico & legislatore, die zu Helmstädt 1715. 4. gedruckt, und in Catalogo Bibliothec. Reimmann. p. 327. To. II. gar sehr gerühmet, dem seel. Abt Schmid aber als dem wahren Verfasser zugeschrieben ist, hierbey nachgelesen werden.

a) S. Stanleji histor. philosoph. Part. VIII. p. 825. seq.
b) Ibid.

EVELPISTVS, ein Sohn des Phleges, lebte zu den Zeiten des Kaysers Augustus, und gab zu Rom einen geschickten Wund-Arzt ab, wie ihm denn Celsus a) unter den erfahrnsten Chirurgis dasiger Zeit eine Stelle eingeraumet hat. Man findet nicht, daß er was solte geschrieben haben.

a) De Medicina Lib. VII. in præfat.

EVENOR, ein alter griechischer Medicus, von welchem man nicht eigentlich weiß, wann er gelebet, doch siehet man aus einer bey dem Galenus a) befindlichen Stelle so viel, daß er noch vor dem Heraclide Tarentino floriret, und in der Chirurgie sehr geübt gewesen. Von seinen Libris Curationum, deren Cœlius b) Aurelianus Erwehnung gethan, ist nichts mehr vorhanden.

a) Commentar. IV. in Hippocrat. de articul.
b) Morbor. chronicor. Lib. III. Cap. 8.

EVERHARDVS (ANTONIVS) ein Medicus zu Middelburg a), hatte unter Ant. Deusingio die Arzeneykunst erlernet, florirte um die Mitte des XVII. Seculi, schrieb novum b) & genuinum hominis brutique animalis exortum, gab auch historiam partus monstrosi heraus, und wolte hierdurch die sanguificationem hepatis wieder den Pecquetum und Thom. Bartholinum zu vertheidigen suchen.

a) S. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 594. und 683. seqq.
b) Medioburgi 1661. 12. S. Linden. renovat. p. 68.

EVERHARTVS (AEGIDIVS) ein Medicus zu Antwerpen a), lebte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb de herba Panacea, quam alii tabacum, alii petum aut nicotianam vocant, brevem Commentariolum, welcher Tractat b) nebst seiner compendiosa narratione de usu radicis mechoacannæ und einigen piecen Gerh. Bergensis und Joh. Juvenis zu Antwerpen 1587. 16. publiciret worden.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 121. und Linden. renov. p. 14.
b) Es ist auch dieser Commentariolus de herba panacea nebst des Neandri Tabacologia, des Thorii hymno tabaci &c. zu Utrecht 1644. 12. wieder aufgeleget worden. S. Bibliothec. Rivinian. p. 639.

de EVESHAM (HVGO ATRATVS) S. *Atratus*.

EVGALENVS (SEVERINVS) ein frießländischer Medicus aus Doccum a) bürtig, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, hatte wacker gereiset, zu Hamburg, Londen und andern b) Orten practiciret, ließ sich aber zulezt in Embden c) nieder, und schrieb ein Buch de Scorbuto, welches zum öfftern d) aufgeleget, von Joh. Stubendorfio und Zach. Brendelio mit Vorreden begleitet, auch von dem lezteren in Capitel eingetheilet, mit notis marginalibus versehen, und mit den beygefügten piecen des Balth. Brunneri und Henr. Brucæi de Scorbuto vermehret worden.

a) S. den Titul seines Buches de Scorbuto.
b) Solches meldet er in den dem Tractat de Scorbuto beygefügten Observationibus practicis selbst Obs. 4. seqq. und Obs. 72.
c) S. dessen eigene Vorrede bey dem kaum citirten Wercke.
d) S. Linden. renov. p. 966. Die neueste Auflage ist zu Amsterdam 1720. 8. gedruckt. S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. p. 767. woselbst sich aber der Journalist gar sehr geirret, wenn er die Edition von 1623. vor die lezte angegeben, denn es ist nicht allein zu Haag 1658. sondern auch zu Leipzig 1662. 8. zum Vorschein gekommen.

EVNAPIVS, von Sardis bürtig, lebte zu Ausgange des vierten Seculi, und ist mehr als ein Sophist und Historicus, als Medicus, bekant. Gleichwohl meinet Herr D. Freind a), daß man ihn unter die berühmtesten Aerzte selbiger Zeit zu rechnen habe, ob er gleich durch keine zur Arzeneykunst gehörige Schrifften sich hervor gethan.

a) S. Histoir. de la medec. Part. I. p. 44.

EVPHORBVS, ein Bruder a) des Antonii Musæ, hat zu Anfange des ersten Seculi gelebet, und bey Juba, einem Könige von Numidien, als Leib-Arzt in Bedienung gestanden. Plinius b) meldet, es habe

habe gedachter König diesem Medico zu Ehren ein von ihm erfundenes Gewächs mit dem Nahmen des Euphorbii beleget, es hat aber Salmasius c) gewiesen, daß diese Nachricht nicht gegründet sey, indem der Nahme dieses Krautes schon lange zuvor bekant gewesen. Gewisser aber ist es, daß Euphorbus und Antonius Musa die Ersten d) zu nennen sind, welche bey den Römern den Gebrauch der kalten Bäder gleichsam zur Mode gemacht, da man zuvor keines andern, als bloß des warmen, Bades sich bedienet.

a) S. Plinii histor. natural. Lib. XXV. Cap. 7.
b) loc. cit.
c) De Homonym. mater. medic. Cap. 4. & 5.
d) Conf. Plin. c. l.

EVRYPHON, ein alter griechischer Medicus von Cnidus bürtig, hat zu der Zeit des Hippocrates noch a) gelebet. Man giebet ihn vor den Verfasser der Sententiarum Cnidiarum aus, deren Hippocrates b) Erwehnung gethan. Es bezeuget auch Galenus c), daß man ihm einige andere Schrifften beygeleget habe, die man nachmals gemeiniglich unter des Hippocrates Nahmen angeführet. Sein Buch de substitutis medicinis, dessen Galenus d) ebenfals gedacht, ist nicht mehr vorhanden.

a) S. Soranum in vita Hippocratis.
b) De victus ratione in morbis acutis gleich zu Anfange.
c) De alimentorum facultatibus Lib. I. Cap. 6 und Lib. III. de difficultate respirationis, theils zu Anfange, theils zu Ende dieses Buches.
d) De Substitutis medicinis.

EVSTACHIVS (BARTHOLOMAEVS) ein welscher Medicus und weltberühmter a) Anatomicus, von S. Severino bürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, war anfangs Leib-Arzt bey dem Herzoge von Urbino, lehrte nachmals zu Rom als Professor Anatomiæ, stund zugleich bey vielen Cardinälen als Leib-Medicus in Bedienung, suchte die Ehre des Galeni wieder die oft ungegründeten Beschuldigungen des Vesalii sehr geschickt zu retten, schrieb deswegen Opuscula b) anatomica, verfertigte Annotationes in Erotiani c) collectionem vocum Hippocraticarum, welches Glossarium von ihm und Henr. Stephano zuerst ans Licht gestellet worden, wendete aber die meiste Zeit auf seine so hoch geschätzten Tabulas d) anatomicas, entdeckte zuerst die renes succenturiatos oder Capsulas atrabilarias, fand bey der Section eines Pferdes den Ductum thoracicum, wuste aber nicht, was er daraus machen solte, beschrieb die so genannte Tubam Eustachianam, die von den Zeiten Alcmæonis in Vergessenheit gerathen, legte sich die Erfin-

dung des Stapedis unter den ossiculis auditus bey, brachte auch sonst viele andere anatomische Merckwürdigkeiten aufs Tapet, und lebte noch 1564. *e*) bey hohem Alter.

a) S. Stolles Historie der Medicin pag. 429. seqq. woselbst ich von seinem Leben, anatomischen Schrifften und grossen Verdiensten bey dieser Disciplin umständlich gehandelt habe.

b) Venetiis 1563. 4. und Lugdun. Batav. 1707. 8. Von den übrigen Auflagen siehe Stolles Historie c. l.

c) Venetiis 1566. 4. S. Linden. renovat. p. 115.

d) Diese haben über 150. Jahr in MSCt gelegen, bis sie Lancisius zuerst zu Rom 1714. fol. ans Licht gebracht, worauf sie zu Amsterdam 1722. und zu Rom 1728. fol. wieder aufgeleget, auch von Mangeto seinem Theatro anatomico beygefüget worden.

e) Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexicon gemeldet wird, daß Eustachius 1561. mit Tode abgangen, indem die Vorrede an den Leser, welche dem Erotiano vorgesetzt ist, zu Rom Calend. Jul. 1564. datiret, das Buch selbst aber 1566. publiciret worden.

EWICHIVS (IOHANNES) ein Doctor und Professor *a*) Medicinæ auf dem Gymnasio zu Bremen, florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, verwarf die Wasser-Probe der Hexen, gerieth deswegen mit Guil. Adol. Scribonio in Streit, schrieb Libros II. de officio fidelis *b*) & prudentis magistratus tempore pestis, gab auch Hippocratis libellum de natura humana novo Gymnasio Bremensi propositum, mit einer beygefügten kurzen Lebens-Beschreibung dieses Altvaters 1584. 4. zu Bremen heraus.

a) S. Linden. renovat. p. 370.

b) Neapoli Nemetum (Neustadt an der Hart) 1582. 8. S. Linden. renovat. p. 575.

EYSEL (IOHANNES PHILIPPVS) war zu Erffurth *a*) 1652. gebohren, studirte in Jena und seiner Vaterstadt, promovirte an diesem lezteren Orte 1680. in Doctorem, gieng hierauf als Stadt-Physicus nach Bockem in Westphalen, begab sich aber 1684. wieder nach Erffurth, erhielt daselbst anfangs die pathologische, nachmals aber die anatomische, chirurgische und botanische Professur, wurde von der Academia naturæ curiosorum zum Mitgliede ernennet, ließ Steph. Blancardi Lexicon medicum mit seiner Vorrede wieder auflegen, schrieb Compendium physiologicum, pathologicum, semioticum, practicum, chirurgicum und de formulis præscribendis, die erstlich einzeln heraus gekommen, nach der Zeit aber unter dem Titul, Opera medica & chirurgica, zu Franckfurth und Leipzig 1718. 8. zusammen gedruckt worden

den, stellte viele Dissertationes an das Licht, und starb zu Erffurth 1717. in 65. Jahre seines Alters.

a) S. Motschmanni Erford. literat. Volum. II. p. 300. seqq.

EYSSONIVS (HENRICVS) ein geschickter Medicus und Anatomicus zu Gröningen a), florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, hielt mit Ant. Deusingio und Nic. Hobokeno gute Freundschaft, schrieb Tractatum anatomicum b) & medicum de Ossibus infantis cognoscendis, conservandis & curandis; Dissertationem medicam c) de fœtu lapidefacto, gab ein Collegium d) anatomicum heraus, und hinterließ Syntagma medicum minus, so zu Gröningen 1672. 12. ans Licht e) getreten.

a) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 714.
b) Grœningæ 1659. 12. S. Linden. renovat. p. 393. seq.
c) Ibid. 1661. 12.
d) Ibid. 1662. 12.
e) S. Linden. c. l.

EZLERVS (AVGVSTVS) ein Medicus von Wittenberg a) bürtig, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, pflichtete den Lehrsäzen der Jatro-mathematicorum bey, schrieb dieserwegen Introductorium b) Jatro-mathematicum; Isagogen c) physico-magico-medicam, gab auch ein Buch heraus unter dem Titul, Brevis tractatus, fundamentum medicinæ æternum explanans, & ad quintuplicis entis morbifici cognitionem viam sternens, so zu Halle in Sachsen 1613. 8. gedruckt worden.

a) S. Reimmanni Histor. literar. German. Tom. VI. p. 591.
b) Halæ Saxon. 1622. 8. S. Linden. renov. p. 97.
c) Argentinæ 1631. 8.

F.

FABER (GEORGIVS) ein teutscher Medicus, hatte in Padua unter dem Casserio und Fabricio die Arzeneykunst erlernet, gab zu Friedberg a) in der Wetterau einen Stadt-Physicus ab, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschafft, ließ unterschiedene Observationes des Hildani Operibus einverleiben, schrieb auch einige medicinische Episteln, die Joh. Hornung seiner zu Nürnberg 1625. 4. heraus gegebenen Cistæ medicæ mit beyfügen b) lassen.

a) S. Fabric. Hildani Observ. Chirurgic. Centur. III. obs. 26. und Centur. IV. obs. 79.
b) S. Linden. renovat. p. 325.

FABER (HUBERTUS) ein niederländischer *a*) Medicus, war an. 1515. gebohren, besuchte unterschiedene Academien, lehrte anfänglich zu Paris, wurde aber nachmals zu Cölln Professor Medicinæ, verfertigte allda nebst seinen übrigen Collegen das Dispensatorium Coloniense, und florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi.

a) Adami vit. Medicor. p. 136. seq.

FABER (JOHANNES) ein teutscher Medicus von Bamberg *a*) bürtig, hatte sich in der Anatomie und Botanic wohl geübet, lehrte zu Rom als Professor Medicinæ in der ersten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb wieder Jos. Scaligerum einen Tractat de Nardo *b*) & Epithymo, gab auch ein Werck de animalibus indicis apud Mexicum heraus, welches leztere zu Rom 1628. in folio gedruckt worden.

a) S. Allatii Apes urban. p. 219. seq.

b) Romæ 1606. 4.

FABER (PETRUS JOHANNES) ein französischer Medicus und berühmter Chemicus zu Montpellier *a*), florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, machte mit seinen chemischen Arcanis bey vielen grosses Aufsehen, und lebte noch um 1650. *b*). Er schrieb Panchymicum seu anatomiam totius universi; Propugnaculum alchymiæ; Hydrographum spagyricum; Alchymistam christianum; Libros V. Secretorum chymicorum; Pharmacopœam chymicam; Chirurgiam spagyricam; Palladium spagyricum und Insignes *c*) curationes variorum morborum, die anfangs alle einzeln *d*) zum Vorschein gekommen, nachmals aber zu Franckfurth in zweyen Voluminibus 1652. und 1656. in 4. unter dem Titul Opera chymica zusammen gedruckt worden.

a) S. die Rubric seiner Schrifften, woselbst er sich seiner Geburt nach Castrinovidarensem, übrigens aber Doctorem medicum ac Philosophum Monspeliensem nennet.

b) Denn in diesem Jahre hat Aug. Hauptmannus eine zu Franckfurth gedruckte Epistolam de viva mortis imagine an ihn abgehen lassen.

c) Daß er in diesem Tractate eben, wie Pet. Poterius, wacker aufgeschnitten habe, solches kan man bey dessen Lesung leicht wahrnehmen.

d) Linden. renovat. p. 895. seq.

FABIANUS PAPYRIUS. S. *Papyrius*.

FABRICIUS (FRANCISCUS) ein niederländischer Medicus von Ruremund bürtig, practicirte um die Mitte des XVI. Seculi zu Acken *a*), schrieb de balneorum naturalium *b*), maxime eorum, quæ sunt Aquisgrani & Porceti, natura & facultatibus, hinterließ auch einige Consilia de arthritide, welche Henr. Garetius seiner Sammlung der

Con-

Consiliorum de arthritidis præservatione & curatione, die zu Franckfurth 1592. in 8. gedruckt, mit beygefüget *c*) hat.

a) S. Fabricii Centuriam Fabriciorum p. 20.
b) Coloniæ 1546. 4. Von den übrigen Auflagen s. Linden. renovat. p. 285.
c) S. Linden. c. l.

FABRICIVS (GVILIELMVS) ein teutscher Medicus und sehr erfahrner Chirurgus, war 1560. zu Hilden *a*) gebohren, weswegen er auch den Beynahmen *Hildanus* erhielte, studirte zu Cölln, besuchte unterschiedene fremde Länder, practicirte hin und wieder in der Schweiz sehr glücklich, ließ sich endlich 1614. *b*) als Stadt-Medicus und Chirurgus zu Bern nieder, stund auch bey dem Marggrafen von Baden, Georg Friedrich, so wohl als bey den in der Schweiz lebenden französischen Abgesandten, als Leib-Arzt in Bedienung, erfand viele chirurgische instrumenta, schrieb theils in teutscher, theils in lateinischer Sprache allerhand zur Medicin gehörige Tractate *c*), welche anfangs einzeln *d*), nachmals aber zusammen gedruckt und insgesamt lateinisch unter dem Titul Opera Observationum & Curationum medico-chirurgicarum quæ extant omnia zu Franckfurth 1646. *e*) und 1682. in folio nebst dem beygefügten Wercke des M. A. Severini de efficaci medicina heraus gegeben worden, und starb endlich zu Bern 1634. in dem 74. Jahre seines Alters. Sein Leben hat Herr D. Leporin in einer eigenen piece, die zu Quedlinburg 1722. 4. gedruckt, ausführlich beschrieben.

a) Linden. renovat. p. 373.
b) Diese particularia erzehlet Fabricius selbst in der Vorrede seiner Operum.
c) Z. E. de thermis Fabariensibus sive piperinis; de thermis Vallesianis; de Dysenteria; de ichore & meliceria Celsi; de Combustionibus; de sclopetaria curatione; de Lithotomia vesicæ; de Gangræna & Sphacelo, welche letztere piece bey Lebzeiten des Fabricii zwölfmal unter die Presse geleget worden.
d) S. Linden. renovat. p. 374. seqq.
e) Nicht aber 1664. wie im Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.

FABRICIVS (HENRICVS) ein Philosophus und Medicus, war zu Bergzabern *a*) in Zweybrückischen an. 1547. zur Welt gebohren, studirte anfangs zu Hornbach unter dem dasigen Rectore Imman. Tremellio, nachmals zu Wittenberg und Straßburg, gieng an. 1572. nach Italien, promovirte bey seiner Zurückkunfft zu Basel an. 1574. in Doctorem Philosophiæ & Medicinæ, erhielt so dann eine philosophische Professoratur zu Hornbach, wurde auch an. 1577. zum Rector bey diesem Gymnasio erwehlet. Er war ein guter Poet, practicirte glücklich, schrieb vitam Hieronymi Tragi, und starb zu Hornbach an. 1612. *b*) in dem fünf und sechzigsten Jahre seines Alters.

a) Adam

a) Adami vit. Medicor. p. 417. seq.
b) Nicht aber 1621. wie aus Versehn des Druckers in Compendiösen Gelehrten-Lexico gelesen wird.

FABRICIUS (HIERONYMUS) ein italiänischer Medicus, war zu Aquapendent, wovon er auch den Zunahmen erhalten, an. 1537. a) zur Welt gebohren, studirte zu Padua unter dem Falloppio, und übte sich dergestalt in der Anatomie und Chirurgie, daß er an. 1565. nach seines Lehrmeisters Tode die Professionem Anatomiæ daselbst erhielt, solches Amt über funfzig Jahr mit vieler Geschicklichkeit verwaltete, auch deswegen von der Venetianischen Republic zum Ritter von S. Marcus gemachet, mit einer güldenen Kette beschencket, und nebst Vermehrung seines Salarii zum Antecessore Supraordinario ernennet wurde, in welchen Ehrenstellen er endlich 1619. in 82. b) Jahre seines Alters mit Tode abgangen. Er legte sich die Erfindung der valvularum c) in den Blutadern bey, wolte ein vollständiges Systema anatomicum schreiben, brachte aber solches nicht zum stande, sondern gab nur einige zur Anatomie und Physiologie gehörige Tractate einzeln d) heraus, die nachmals mit der Vorrede des Herrn D. Bohnii zu Leipzig 1687. in folio unter dem Titul Opera omnia physiologica & anatomica zusammen gedruckt worden, fertigte auch unterschiedene chirurgische Bücher aus, die am besten zu Padua 1617. fol. unter der Rubric Opera chirurgica in duas partes divisa, zum Vorschein gekommen, zeigte darinn allerhand neue und von ihm erfundene Instrumenten an, wird aber doch von M. A. Severino e) beschuldiget, daß er bey der Chirurgia incisoria & ustoria zu furchtsam gewesen. Wie er die Aloën rosatam zuerst bekannt gemachet, und durch deren Gebrauch zu einem so hohen Alter gelanget, das wird in Lindenio gemeldet.

a) Douglas in Bibliograph. anatom. p. 148.
b) Nicht aber in 86. Jahre, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.
c) S. dessen Tractat de Venarum ostiolis. Inzwischen habe ich in der Stollischen Historie der Medicin p. 443. angemercket, daß Jac. Sylvius allbereits hiervon geredet habe.
d) Linden. renovat. p. 420. seq.
e) De Medicin. efficac. Lib. I. Part. I. Cap. 14.

FABRICIUS (HIERONYMUS) ein Medicus von Augspurg a) bürtig, stund bey dem Grafen von Hohenlohe und bey dem Marggraf Christian von Brandenburg als Leib-Arzt in Diensten, und starb zu Winsheim 1632. in 67. Jahre seines Lebens, nachdem er eine Exercitationem de mania, die zu Basel 1595. gedruckt ist, heraus gehen lassen.

a) S. Fabricii Centuriam Fabriciorum p. 39.

FABRICIUS (IACOBUS) ein Medicus und sehr berühmter *a)* Practicus, war zu Rostock *b)* 1576. gebohren, erlernte daselbst die Arzeneykunst, legte sich auch unter der Anführung des Tychonis de Brahe auf die Mathematic, wurde anfangs in seiner Geburtsstadt Medicinæ & Matheseos Professor, stund auch zugleich als Leib-Arzt bey dem Herzog von Mecklenburg in Diensten, gieng aber von hier als Professor Medicinæ, königlicher dänischer Leib-Medicus und Prälat von Arhus nach Coppenhagen, und starb allda 1652. nachdem er einen Tractat de *c)* Uroscopia; Institutionem *d)* medici Practicam aggredientis, und viele medicinische Dissertationes ausgefertiget, auch Consultationes *e)* medicas und Notas in Osw. Crollii Basilicam chymicam in MSCt hinterlassen hatte. Sein Schwieger-Sohn, D. Simon Pauli, ist ihm in allen diesen Ehren-Aemtern gefolget.

a) S. Sim. Pauli Quadripartit. botanic. artic. Majorana, woselbst erzehlet wird, daß ihm der General Wallenstein, den er an dem Schnupffen mit blossen Majoran-Wasser curiret, dieserwegen 200. Thlr. zahlen lassen.

b) S. Fabricii Centuriam Fabriciorum p. 43.

c) Rostochii 1605. 8.

d) Ibid. 1639. 4.

e) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 59. und 248. seqq.

FABRICIUS (VINCENTIUS) ein geschickter Poet, Jurist und Medicus, von Hamburg *a)* bürtig, stund zu Danzig als Burgemeister in Bedienung, und starb 1667. nachdem er Positiones medicas miscellaneas hinterlassen hatte, welche nebst seinen andern und hieher nicht gehörigen Schrifften von dessen Sohne Frider. Fabricio zu Leipzig 1685. in 8. zusammen heraus gegeben worden.

a) S. Fabricii Centuriam Fabriciorum p. 74.

FALCO (IOHANNES) ein Medicus aus Spanien *a)*, hielt sich in Franckreich auf, lehrte zu Montpellier *b)* die Arzeneykunst, lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, und hinterließ Additiones ad Practicam Ant. Guainerii, die den gesammten Operibus Guainerii beygedruckt *c)* sind.

a) S. Linden. renovat. p. 576.

b) S. Mich. Joh. Paschalii method. curandi Lib. I. Cap. 24. woselbst er zugleich meldet, daß er ein Schüler von ihm gewesen.

c) Linden. c. l.

FALLOPPIUS (GABRIEL) ein weitberühmter Medicus, war zu Modena 1523. *a)* gebohren, studirte unter dem Nic. Machesio, Brasavola und Vesalio, besahe nachmals viele fremde Länder, legte sich sonderlich auf die Anatomie, Chirurgie und Materiam medicam, gab anfangs

zu Ferrara *b*), denn zu Pisa und endlich zu Padua einen öffentlichen Lehrer der Zergliederungs-Kunst ab, machte sich durch viele neue Entdeckungen, vornemlich aber durch die so genannten Tubas Falloppianas *c*), sehr bekannt, war nebst Donat. ab Altomari der erste, der die Mannam Calabrinam vor keinen Thau, sondern vor einen Safft *d*) gewisser Bäume hielte, schrieb de simplicibus medicamentis purgantibus; de metallis & fossilibus; de ulceribus; de morbo gallico, gab seine so hoch geschätzten Observationes anatomicas wieder den Vesalium heraus, hinterließ auch noch unterschiedene andere Tractate *e*), die alle zusammen unter dem Titul, Opera omnia, zu Franckfurth 1600. in folio mit einer höchst merckwürdigen Vorrede des Joh. Cratonis am besten ediret worden, und starb zu Padua 1562. *f*) in 39. *g*) Jahre seines Alters.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 426. seqq.

b) Ob gleich in Compendiösen Gelehrten-Lexico nicht das geringste von seiner Ferrarischen und Pisanischen Professoratur gedacht wird, so habe ich doch solches mit des Falloppii eigenen Worten in der Stollischen Historie erwiesen.

c) Daß aber der Herr von Almeloveen selbige allbereits bey dem Ruffo Ephesio finden wollen, solches kan unter dem Articul *Ruffus* nachgelesen werden.

d) S. Falloppium de purgantibus Cap. 37.

e) S. Linden. renovat. p. 311. seqq.

f) Nicht aber 1563. wie in Linden. renovat. und dem Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.

g) Es ist also falsch, wenn ihm von den meisten Historicis e. g. Lindenio, Pope-Blountio, Gœlickio, Douglassio &c. ein Alter von 73. Jahren beygelet worden.

FANESTER (ANDREAS MARCOLINVS) S. *Marcolinus.*

FAVENTINVS (LEONELLVS) S. *Victorius.*

FAVLISIVS (IOSEPHVS) ein sicilianischer Medicus, war 1630. *a*) gebohren, practicirte in Palermo und andern Städten Siciliens, schrieb Discussionem medicam de viribus Salapæ, quod non sit venenosa, neque hepati, neque cordi aut ventriculo inimica, so zu Palermo 1658. 8. gedruckt ist, und starb 1669. in seinen besten Jahren.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 378.

le FEBVRE, ein königlicher *a*) französischer Chemicus und Apothecker zu Paris, florirte in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb Traité de la chymie, so nachmals ins Teutsche übersetzet, und unter dem Titul, Chymischer Handleiter, zu Nürnberg *b*) 1676. 8. publiciret worden.

a) S.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 387.
b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 527. seq.

FECIANVS. S. *Phecianus*.

FEHRIVS (IOHANNES MICHAEL) ein berühmter Medicus, war zu Kitzingen *a*) in Francken an. 1620. gebohren, stund zu Schweinfurth als Stadt-Physicus und Burgemeister in Bedienung, wurde nach des D. Bauschii Tode zum Präsidenten des Collegii naturæ curiosorum ernennet, suchte diese Societät nach Möglichkeit in Flor zu bringen, lieferte viele Observationes in ihre Miscellanea, schrieb Anchoram *b*) sacram, seu de Scorzonera tractatum, gab auch Hieram *c*) picram, vel, analecta de absynthio heraus, und starb zu Schweinfurth 1688.

a) S. Witteni Diar. biographic. ad an. 1688.
b) Ienæ 1666. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 638.
c) Lipsiæ 1668. 8. Ibid. p. 622.

FELICIANVS (IOHANNES BERNARDVS) S. *Regazola*.

FENDIVS (MELCHIOR) ein Medicus, war zu Nördlingen *a*) 1486. gebohren, studirte zu Leipzig unter Sim. Pistorio, und nachmals zu Wittenberg, woselbst er auch an. 1542. Medicinæ Doctor wurde, gab anfangs bey der Schule zu Torgau und Plauen einen Rector ab, erhielt aber hierauf zu Wittenberg eine philosophische, und so dann eine medicinische Professoratur, lehrte auf dieser Academie bey 40 Jahre, wurde aber in seinem Alter blind, und starb endlich an. 1564. in dem 78. Jahre seines Lebens, nachdem er einige Orationes de dignitate & utilitate artis medicæ, de appellationibus panum &c. gehalten, welche den Declamationibus Phil. Melanchthonis mit beygedrucket *b*) worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 134. seqq.
b) S. Linden. renovat. p. 806.

FERDINANDVS (EPIPHANIVS) ein berühmter Medicus aus Messagna in Apulien *a*), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, hatte in Neapolis studiret, wurde daselbst 1594. Doctor, practicirte glücklich in seiner Geburtsstadt, war von einem sehr gelaßnen Gemüthe, schrieb de *b*) peste; de vita *c*) proroganda, juventute conservanda & senectute retardanda; machte sich aber durch seine Centum historias *d*) seu Observationes & Casus medicos am meisten bekannt. Daß er der erste gewesen, der in diesem lezteren Wercke von den durch die Tarantul gebissenen Patienten und deren Cur etwas zuverläßiges mit einfliessen lassen, solches hat Geor. Bagliv *e*) angemercket. Er starb zu Messagna 1638. *f*) in 69. Jahre seines Alters. Es können übrigens

des Dominici de Angelis Vite dè Letterati Salentini Part. II. p. 217. bis 230. nachgelesen werden, woselbst sein Portrait nebst einer umständlichen Nachricht von seinem Leben, gedruckten und in MSCt hinterlassenen Schrifften zu finden ist.

a) S. Baglivi Dissertat. VI. de anatome, morsu & effectibus Tarantulæ, die seinen Operibus beygedruckt ist.
b) Neapoli 1631. 4. S. Linden. renovat. p. 261.
c) Ibid. 1612. 4.
d) Venetiis 1621. fol.
e) cit. loc.
f) S. Niceron memoir. Tom. 21. p. 396. seqq.

FERNANDEZ BEXARANO (FRANCISCUS MATTHAEUS) ein spanischer Medicus von Badajoz aus der Provinz a) Extremadura, lebte zu Anfange des XVII. Seculi und schrieb de facultatibus naturalibus Disputationes medicas & philosophicas, die zu Granada 1619. 4. gedruckt b) worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 340.
b) Linden. renovat. p. 290.

FERNELIVS (IOHANNES) ein weitberühmter französischer Medicus aus Clermont a) in der Piccardie bürtig, hatte sich in den Humanioribus, der Mathematic und Arzeneykunst ungemein geübet, gab zu Paris einen Professorem Medicinæ ab, war aber kein blinder Verehrer der Alten b) sondern verließ in vielen Stücken die Parthey des Galenus, brachte die morbos totius substantiæ zuerst aufs Tapet, practicirte dabey so glücklich, daß er fast jährlich 12000. Livres verdiente, gerieth auch hierdurch in solches Ansehen, daß er von dem Könige in Franckreich, Henrico II. zum obersten Leib-Arzt ernennet wurde, in welcher Bedienung er endlich an. 1558. aus Betrübnis über seiner Frauen Tod im 72. c) Jahre seines Alters gestorben ist. Man hat von ihm Physiologiæ Libros VII; Pathologiæ Libros VII; de medendi ratione Libros VII; de abditarum rerum causis Libros II; und viele andere Schrifften, die anfangs einzeln, nachmals aber unter dem Titul, Fernelii Universa medicina, sive, Opera medicinalia zusammen gedrucket, öffters d) aufgeleget, zu Hanau 1610. in folio sehr correct, am vollständigsten aber zu Geneve 1679. in folio heraus gegeben, und mit solchem Beyfall aufgenommen worden, daß man dieselben bey des Fernelii Leben allbereits zum Grunde der academischen Lectionen geleget, und solche, welches damals etwas ungewöhnliches e) gewesen, den autoribus classicis gleich geschätzet hat, ob schon bey seiner sehr netten lateinischen

Schreib-

Schreibart die nöthigen Beweißthümer *f*) zum öfftern gemangelt, auch seine allegata vielfältig so beschaffen sind, daß er den angeführten Scribenten eine solche Meinung beygelegt, die ihnen niemals *g*) in Sinn gekommen.

a) S. Bayle Dictionaire art. Fernelius p. 1161. seqq. Es ist also irrig, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet, er sey zu Amiens gebohren.

b) S. Conring. introd. in art. medic. p. 108. woselbst er ihn mit dem Argenterio in diesem Puncte verglichen hat.

c) Ich folge hierinn dem Guil. Plantio, der zehen Jahr bey dem Fernelio in Hause gewesen, nachmals sein Leben beschrieben, und folglich die Sache besser wissen können, als alle andere historici, die da gemeinet, er sey 1506. gebohren und an. 1558. in dem 52. Jahre seines Lebens gestorben.

d) S. Linden. renovat. p. 577.

e) S. Sammarthani Elog. Gallorum Lib. I. Num. 26.

f) Conring. c. l.

g) S. Cratonis Consil. & Epist. medicinal. Lib. IV. p. 189. woselbst Erastus in einem Briefe an den Capivaccium sich dißfalls gar sehr über ihn beschweret hat.

FERRANDVS (CONSALVVS) ein Spanier aus Oviedo *) gebürtig, florirte zu Ausgange des funfzehenden und Anfange des sechzehenden Seculi, war bey der Belagerung *a*) zu Neapolis mit der damals vor neu ausgegebenen Franzosen-Kranckheit angestecket, und reißte, weil ihn die Medici in Italien nicht curiren konten, dieserwegen nach America, woselbst er mit dem ligno Guajaco vollkommen geheilet wurde. Als er zurück nach Spanien kam, so machte er die Würckung dieses Holzes in Europa zuerst bekannt, erwarb überaus vieles *b*) Geld hierdurch und publicirte in spanischer Sprache einen Tractat de ligno guajaco & sancto, welcher nachmals ins Lateinische übersezet und der Sammlung de morbo gallico, die zu Venedig 1566. und 1567. in folio heraus gekommen, mit einverleibet worden.

*) S. Linden. renovat. p. 223.

a) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 242. seqq.

b) S. Valentini Museum museorum p. 263. woselbst gemeldet wird, daß er über 300000. Gulden damit verdienet habe.

FERRANDVS (IACOBVS) ein Medicus zu Paris, von Agen *a*) in Gvienne bürtig, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de la maladie d'amour, so zu Paris 1622. gedruckt worden.

a) S. Bayle Dictionair. art. Ferrandus p. 1165.

FERRANDVS (IOHANNES) ein Medicus zu Poictiers *a*) in Franckreich, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, schrieb de febribus *b*) libellum ex variis autoribus collectum, gab auch ein Buch

heraus de nephrisis c) & lithiasis, seu, de renum & vesicæ calculi definitione, causis, signis, prædictione, præcautione & curatione, so ebenfals aus lauter Collectaneis bestehet.

a) Er nennet sich selbst auf dem Titul seiner Schrifften Medicum Pictaviensem.
b) Paris. 1602. 12. S. Linden. renov. p. 579.
c) Ibid. 1570. 8.

de FERRARIIS (GEORGIVS) ein welscher Medicus, so unter die Latino-barbaros gehört, von Varolengo *a*) aus dem Montferratischen bürtig, lebte zu Anfange des XVI. Seculi, vermehrte Simonis Januensis Clavem sanationis mit den auf dem Rande beygefügten locis Plinianis, und stellte diese verbesserte Auflage zu Venedig 1514. folio an das Licht.

a) Solches meldet er selbst zu Ende des angeführten Buches.

FERRARIVS (IACOBVS) ein Medicus und Physicus *a*) zu Mantua, florirte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und gab Ideam theriacæ & Mithridatii zu Mantua 1602. *b*) 4. heraus, darinn er des Flaminii Evoli hinterlassenes MSCt zum Grunde gelegt, aber in vielen Stücken vermehret *c*) und verbessert hatte.

a) S. die Dedication des angeführten Tractats.
b) Von dieser Edition wird in Lindenio renovat. p. 481. nichts gemeldet, hingegen sind daselbst zwey Venetianische Auflagen von 1606. und 1691. 4. zu finden, da es denn mit der lezteren nicht richtig seyn kan, weil das Lindenische Werck bereits 1686. gedruckt gewesen.
c) S. dessen præfat. ad lectorem.

FERRARIVS (IOHANNES MATTHAEVS) mit dem Beynahmen *de Gradi*, oder *de Gradibus*, weil er von Gradi, einer bey Meyland gelegenen Stadt *a*) gebürtig, war ein berühmter Arzt unter den so genannten Latino-barbaris, und florirte in der Mitte des funfzehenden Seculi. Er practicirte anfangs zu Meyland, lehrte aber hernach zu Pavia die Arzeneykunst, und starb daselbst an. 1460. *b*) Unter seinen Schrifften *c*) ist der Commentarius über das neunte Buch des Rhazis ad Almansorem als ein practisches Systema anzusehen, so zu Pavia 1497. in folio zuerst unter die Presse geleget worden.

a) Linden. renovat. p. 637.
b) Freind histoir. de la medecine Part. II. p. 196. Es ist also ein Fehler, wenn Conring in introduct. in art. medic. p. 104. und Langius in histor. medica p. 22. gemeldet, daß er um 1480. floriret habe.
c) S. Linden. c. l. woselbst auch seiner Consiliorum medicinalium, die zu Venedig 1514. fol. gedruckt sind, Erwehnung geschehen.

FERRE-

FERRERIVS (AVGERIVS) ein frantzösischer Medicus und Mathematicus, war zu Toulouse *a*) 1513. gebohren, practicirte in seiner Vaterstadt sehr glücklich, wurde auch deswegen bey der damaligen Königin von Franckreich Catharina de Medices zum Leib-Artzt ernennet, hielt mit Jul. Cæsar. Scaligero die vertrauteste Freundschafft, ließ in seinem Umgange und sonderlich gegen seine Patienten eine stets muntere und aufgeweckte *b*) Gemüths-Art spühren, schrieb de diebus *c*) decretoriis; de radice *d*) China, ubi probatur diversam esse ab Apio; machte sich aber durch seine Libr. II. de *e*) Pudendagra und durch das Werck de vera medendi *f*) methodo am berühmtesten, und starb zu Toulouse 1588. in 75. Jahre seines Lebens, als er eben wieder den Joh. Bodinum eine Streitschrifft *g*) ausfertigen wolte.

a) Linden. renovat. p. 95.
b) S. Sammarthani Elogia Gallorum Lib. III. num. 30.
c) Lugduni 1549. 16.
d) Tolosæ 1554. 8.
e) Antwerp. 1564. 8. Es sind auch diese zwey Bücher so wohl der zu Venedig 1566. in folio heraus gekommenen Sammlung der Scribenten de morbo gallico, als auch des Joh. Liebaultii Thesauro sanitatis mit einverleibet worden.
f) Lugduni 1574. 8.
g) S. Sammarthan. c. l.

FERRVS (ALPHONSVS) oder auch *Ferrius*, ein geschickter Wund-Artzt von Neapolis gebürtig, lehrte die Chirurgie anfangs *a*) in seiner Geburtsstadt, wurde aber zu eben dieser Professoratur hierauf nach Rom beruffen, und von dem damaligen Pabste Paulo III. zu seinem obersten Leib-Chirurgo *b*) ernennet. Er florirte in der ersten Helffte des sechzehenden *c*) Seculi, und schrieb Libros IV. de morbo gallico, ligni que sancti natura usuque multiplici, so theils à part *d*) gedruckt, theils auch der Sammlung der Scribenten de morbo gallico, die zu Venedig 1566. in folio publiciret ist, einverleibet worden, gab auch drey Bücher de Sclopetorum sive Archibusorum vulneribus heraus, welche leztern, nebst seinem Opusculo de Caruncula sive Callo, quæ cervici vesicæ innascuntur, in der Geßnerischen und Uffenbachischen Collection der besten Chirurgorum zu finden sind. Daß er von den Schuß-Wunden zuerst *e*) geschrieben, ein besonderes Instrument die Kugeln aus den Wunden zu ziehen, so nach seinem Nahmen Alphonsinum genennet worden, zuerst *f*) erfunden, die Art und Weise eine Carunculam vesicæ zu curiren zuerst *g*) gewiesen, solches alles verdienet angemercket zu werden.

a) Dies

a) Dieses meldet er selbst in der Vorrede seines Tractats de Caruncula vesicæ.
b) S. Linden. renov. p. 32.
c) Conr. Gesner. Enumer. alphabet. Chirurg. illustr. p. 396. b. Es ist also ein Druckfehler, wenn in Linden. renov. c. l. stehet: Floruit 1639. wodurch vermuthlich Herr D. Goelicke verführet worden, daß er in seiner Histor. Chirurg. p. 221. diesen Ferrium um 100. Jahre jünger gemachet, als er in der That gewesen.
d) 3. E. zu Basel 1538. 8. und zu Paris 1542. 12. S. Lind. c. l.
e) Er eröffnet dieses selbst in der Vorrede zu diesen Büchern.
f) S. Lib. II. de Sclopetor. vulner. Cap. 3. woselbst er es beschrieben und auch zugleich durch einen Kupfferstich abgebildet hat.
g) S. Freind hist. de la medecin. Part. III. p. 282.

FEVERHAM (NICOLAUS) ein engeländischer *a*) Medicus, studirte zu Oxfort, besuchte hierauf Franckreich und Italien, legte sich aber zulezt auf die Theologie, wurde Bischoff zu Chester und nachgehends in Durham, schrieb Medicinam practicam, einen Tractat de viribus herbarum, und starb 1241.

a) S. Buddei Historisches Lexicon art. Feverham.

FEVINUS (ROBERTUS) ein Medicus von Amiens *a*), florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb de abusu medicinæ coërcendo tractatum, in quo tum empiricorum, tum ἰατρομάγων medendi ratio refellitur, so zu Paris 1574. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 941.

FEYNEUS (FRANCISCUS) ein Professor Medicinæ zu Montpellier *a*), lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ Medicinam Practicam in quatuor libros digestam, welches MSCt Renatus Moreau zu Lion 1650. 4. durch den Druck bekannt *b*) gemachet hat.

a) S. Cabrolii Observat. varias. obs. 3. und 14. woselbst er zugleich erzehlet, daß man nach seinem Tode nur eine Niere bey ihm gefunden.
b) Linden. renovat. p. 285.

FICINUS (MARSILIUS) ein zu seiner Zeit berühmter Philosophus, war zu Florenz *a*) 1433. gebohren, legte sich nebst der Weltweißheit auf die Theologie, Medicin und Music, lehrte nachmals in seiner Geburtsstadt als Professor Philosophiæ, wurde zugleich Priester und Canonicus, trieb auch zuweilen praxin medicam, stund bey dem Mediceischen Hause in besonderen Gnaden, war ein ganz unmäßiger Liebhaber der Platonischen Philosophie, wobey er sich dann und wann recht lächerlich *b*) machte, hielt viel auf die Astrologie, hatte bey seiner stets baufälligen Gesundheit einen muntern und aufgeweckten Geist, war überaus

aus klein von Statur, aber sehr arbeitsam, schrieb und übersezte vieles, stellte ausser andern und hieher nicht gehörigen, seine Libros III. de vita sana, longa & cœlesti an das Licht, gab eine Apologiam de medicina astrologica heraus, publicirte auch Antidotum c) epidemiarum, welche piecen zu Basel 1549. 8. zusammen d) gedruckt, auch des Ficini gesammten Wercken beygefüget worden, und starb an. 1499. auf seinem Landgute bey Florenz in 66. Jahre seines Alters. Daß er nach seinem Tode dem Mich. Mercato solle erschienen seyn, und gegen denselben die Unsterblichkeit der Seelen nochmals behauptet haben, solches hat Baronius angemercket.

a) S. Schelhornii amœnitat. literar. Tom. I. p. 28. seqq.

b) Denn er meinte, in Platonis Dialogo, Crito genannt, stünden die Grundsäze der christlichen Religion, wolte auch deswegen Platonis Philosophie in der Kirche gelehrt wissen, nennte die Liebhaber derselben seine Brüder in Platone &c. Diesem füge ich noch bey, daß in dem Catalogo Biblioth. Reimmann. Tom. II. p. 537. eine sehr merckwürdige passage von seiner unbesonnenen Hochachtung, die er gegen den Plato und Plotinus getragen, angeführet worden.

c) Dieser Tractat ist von dem autore in welscher Sprache unter dem Titul, Il Consiglio di Marsilio Ficino contra la Pestilentia ausgefertiget, von Hier. Riccio aber ins Lateinische vertiret, und à part zu Augspurg 1518. 4. ediret worden.

d) S. Linden. renovat. p. 783.

FICKIVS (IOHANNES IACOBVS) war zu Jena a) 1662. gebohren, studirte allhier und in Leipzig die Philosophie und Medicin, promovirte zu Jena in Magistrum und Doctorem, practicirte anfangs in Artern, so dann in Weimar, woselbst er als Fürstl. Leib-Medicus in Bedienung stund, und zulezt in Jena, erhielt in seiner Geburtsstadt eine medicinische Professoratur, ließ des Paulli Quadripartitum botanicum, des Casserii Tabulas anatomicas und die Pharmacopœiam Bateanam wieder auflegen, schrieb auch selbst einen Tractat de formularum compositione, der zu Jena 1713. 4. gedruckt ist, gab die Aphorismos Hippocratis mit seinen beygefügten Anmerckungen heraus, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und starb zu Jena 1730. in dem 68. Jahre seines Alters.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1731. p. 750. seqq. oder, Commerc. literar. Norimberg. A. 1731. p. 81. seq.

FIDELIS (FORTVNATVS) ein berühmter sicilianischer Medicus von S. Filippo d'Agirone a) bürtig, florirte zu Ausgang des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Patrocinium b) medicinæ; gab Libros XXII. Contemplationum medicarum zu Palermo 1621. 4. heraus, machte sich aber durch seine Libros IV. de relatio-

lationibus c) medicorum am meisten bekannt, und war der erste, der von der Medicina forensi etwas ausführliches publicirte. Er starb in seiner Geburtsstadt 1630. als ein Greiß von 80. Jahren.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 199.
b) Panormi 1598. 4.
c) Diese sind zuerst in Palermo 1602. 4. gedruckt, zu Venedig 1617. 4. wieder aufgeleget, und zulezt von Paul Ammanno zu Leipzig 1674. 8. mit beygefügten Registern abermals ediret worden.

FIENVS (IOHANNES) ein Medicus und Stadt-Physicus in Antwerpen a), florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Commentarium de flatibus humanum corpus molestantibus, der zu Antwerpen 1582. 8. zum Vorschein gekommen, und nach der Zeit zum öfftern b) wieder aufgeleget worden.

a) S. Castellani vitas illustr. medicor. p. 253. seq.
b) S. Linden. renovat. p. 579.

FIENVS (THOMAS) ein sehr berühmter Medicus und Sohn des vorhergehenden, war zu Antwerpen a) 1567. gebohren, erlernte in Italien unter dem Mercuriali, Costæo, Arantio und Aldrovando die Arzeneykunst, übte sich bey Taliacotio in der Chirurgie, und sahe die von ihm so offt verrichtete Operation bey künstlicher Ansezung einer natürlichen Nase mit eigenen b) Augen an, erhielt bey seiner Zurückkunfft an. 1593. die Professionem Medicinæ primariam zu Löwen, nahm hierauf bey Herzog Maximilian von Bayern, und so dann bey dem Ertz-Herzog Albert von Oesterreich die Stelle eines Leib-Artztes an, wurde aber des Hoflebens bald überdrüßig, gieng wieder nach Löwen, verwaltete allda seine vorige Station mit vielem Fleisse, schlug aus Liebe zu seinem Vaterlande eine vortheilhaffte vocation nach Bologna aus, schrieb de Cauteriis c) libros quinque; de viribus d) imaginationis; de formatione e) fœtus, ubi ostenditur animam rationalem tertia die infundi, muste aber wegen dieses lezten Tractats mit Anton. Poncio de Santacruce und einigen andern unterschiedene Streitschrifften wechseln, und starb endlich zu Löwen 1631. in 64. Jahre seines Lebens, nachdem er Semioticen f) sive de signis medicis tractatum, wie auch Libros chirurgicos g) XII. de præcipuis artis chirurgicæ controversiis in MSCt hinterlassen, die aber nach der Zeit durch den Druck bekannt gemachet worden.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustres Tom. II. p. 403. seqq.
b) Dieses meldet Fienus selbst in seinen libris chirurg. p. 100.
c) Lovanii 1598. 8. S. Linden. renovat. p. 1017. seq.

d) Ibid

d) Ibid. 1608. 8.
e) Antwerpiæ 1620. 8.
f) Lugduni 1664. 4.
g) Diese hat Herm. Conring. mit seiner Vorrede zu Franckfurth 1649. 4. heraus gegeben.

FIERA (BAPTISTA) ein Medicus zu Mantua *a*), florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, hatte mit Pomponatio einige Streitigkeiten, schrieb Commentaria in artem medicinalem definitivam Galeni, die nebst einigen Quæstionibus medicis zu Mantua 1515. fol. gedruckt sind, hinterließ auch einen Tractat unter dem Titul Cœna, seu, de herbarum virtutibus, & ea medicæ artis parte, quæ in victus ratione consistit, der mit den Anmerckungen des Caroli Avantii am besten zu Padua 1649. 4. heraus *b*) gekommen.

a) Linden. renovat. p. 112. seq.
b) Id. ibid. p. 1088.

FIGRELIVS (OLAVS) ein schwedischer Medicus aus der Provinz Ost-Gothland *a*) bürtig, practicirte zu Stockholm in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb de sero ejusque vasis, so zu Upsal 1661. 4. gedruckt worden.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentr. erudit. Tom. II. p. 234.

de FIGVEROA (FRANCISCVS) ein Medicus zu Sevilien *a*), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb de innoxio frigido potu; de acia *b*) Celsi &c. welche piecen zu Sevilien 1633. in 4. heraus gekommen.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 325.
b) Er hat darinn zeigen wollen, daß unter der Acia keine Nadel, sondern ein Faden zu verstehen sey.

FINCELIVS (IOBVS) ein Medicus von Weimar *a*) bürtig, studirte zu Wittenberg, wurde 1559. Professor Philosophiæ zu Jena, gieng von dar als Stadt-Physicus nach Weimar, nahm aber hierauf 1568. eine gleiche Bedienung in Zwickau an, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ ein Buch von Wunderzeichen.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1259.

FINCKIVS (IOHANNES VINCENTIVS) ein Medicus von Fulda *a*) aus dem Buchau bürtig, erlernte zu Marpurg unter dem Henr. Petræo *b*) die Artzeneykunst, practicirte zu Hof *c*) in Bareuthischen, florirte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb Enchiridion dogmatico-hermeticum, morborum partium corporis humani præcipuorum

rum curationes breves continens, so zu Leipzig 1618. 12. und eben daselbst 1626. in gleichem Format gedruckt d) worden.

a) Er nennet sich selbst auf dem Titul seines Buches Fulda - Buchonium.
b) Solches meldet er in dem Encheiridio Cap. IV. de Melancholia.
c) S. die Dedication, die seinem Encheiridio vorgesezet ist.
d) Linden. renovat. p. 699.

FINCKIUS (THOMAS) ein berühmter Medicus und Mathematicus, war zu Flensburg a) 1561. gebohren, studirte zu Strasburg, besuchte hierauf Italien, legte zu Padua, als Consiliarius der teutschen Nation, den Grund zu einer medicinischen Bibliothec vor selbige, wurde deswegen mit einer marmornen Ehrensäule beehret, promovirte zu Basel 1587. in Doctorem, besahe Ungarn, Böhmen und den grösten Theil von Teutschland, trat nach seiner Zurückkunfft bey dem Herzoge von Hollstein, Philippo, als Leib-Arzt in Dienste, gieng aber 1590. nach Coppenhagen, lehrte daselbst als Professor Matheseos, erhielt 1603. Professionem Medicinæ primariam, bekam ein Canonicat zu Roeschild, wurde zugleich zum Königlichen Leib-Medicus ernennet, stifftete ansehnliche legata vor arme Studenten, erlebte 79. Kindes-Kindes-Kinder, aus welchen die gelehrtesten Familien von Dännemarck herstammen, und starb endlich zu Coppenhagen als ein 66. jähriger Professor 1656. im 96. Jahre seines Lebens, nachdem er ausser den zur Mathematic gehörigen Schrifften Dissertationes XVII. de medicinæ constitutione hinterlassen hatte.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 144. und die p. 446. seqq. befindlichen Hypomnemata.

FIORAVANTA (LEONARDUS) ein berühmter Empiricus von Bologna a), florirte in der Mitte b) des sechzehenden Seculi, suchte sich durch allerhand chirurgische operationes bekannt zu machen, gab vor, daß er 1549. einer Frauen zu Palermo in Sicilien eine verhärtete Milze, die zwey und dreyßig Unzen c) gewogen, höchst glücklich aus dem Leibe geschnitten, schrieb Compendio de' Secreti d) rationali, hinterließ auch Il Capriccio medicinale, so zu Venedig 1573. 8. gedruckt worden, und starb 1588. e)

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 252.
b) S. Wedelii Physiolog. medic. Sect. III. Cap. XX. p. 161. seq.
c) Nicht aber zwey und dreyßig Pfund, wie die meisten Medici ganz irrig melden.
d) Venet. 1571. 8. S. Bibliothec. Thuan. Part. II. p. 161.
e) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 190.

FISCHER

FISCHER (IOHANNES ANDREAS) ein in der Metallurgie sehr geübter Medicus, war zu Erffurth *a*) 1667. gebohren, studirte anfangs daselbst die Jurisprudenz, legte sich aber nachmals auf die Arzeneykunst, hörte in seiner Vaterstadt und dann in Leipzig die berühmtesten Medicos, hielt sich einige Zeit in Eisleben bey den dasigen Bergwercken auf, promovirte 1691. zu Erffurth in Doctorem, heurathete das Jahr darauf eine Baroneßin von Herberstein, lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor Medicinæ, bekam das Eisenachische Land-Physicat, stund zugleich als Chur-Maynzischer Rath und Leib-Arzt in Diensten, gab Consilia medica in unterschiedenen Theilen *b*) heraus, ließ des Mich. Crugeneri Tractat von der materia perlata wieder auflegen, machte allerhand chemische von ihm erfundene Medicamente bekannt, und starb als Senior der medicinischen Facultät zu Erffurth 1729. gar plözlich am Schlage im 62. Jahre seines Lebens.

a) S. Motschmanni Erfordiam literatam Volum. I. p. 161. seqq.
b) Nemlich zu Franckfurth 1704. 1707. 1712. und 1719. in 8.

FLACCVS (MATTHAEVS) war zu Zwickau *a*) 1524. gebohren, erlernte zu Leipzig die Arzeneykunst, wurde auch daselbst 1557. Doctor, practicirte nachmals als Stadt-Physicus in Berlin, schrieb eine Erinnerung *b*) was die Obrigkeit zur Pest-Zeit bestellen soll, hinterließ dilucidam explicationem vocabulorum æquivocorum in philosophia & medicina usitatorum nebst einigen anderen Tractaten in MSCt, und starb 1592.

a) S. Act. Medicor. Berolinens. Decad. II. Volum. VIII.
b) Wittenberg 1566. 4.

FLACIVS (MATTHIAS) ein Medicus und Sohn *a*) des berühmten Theologi, Matthiæ Flacii Illyrici, lebte zu Rostock gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Themata *b*) de concoctione & cruditate, wie auch Dissertationes physicas & medicas in academia Rostochiana propositas, die zu Rostock 1603. 8. zusammen heraus gekommen.

a) S. Act. Medicor. Berolinens. Decad. II. Volum. VIII.
b) Rostochii 1594. 8. S. Linden. renov. p. 795.

de FLVCTIBVS (ROBERTVS) S. *Fludd.*

FLVDD. (ROBERTVS) ein engländischer Medicus, florirte zu Oxfort *a*) zu Anfange des XVII. Seculi, hielt viel auf die Chemie und Astrologie, vertheidigte allerhand *b*) paradoxe und öffters recht lächerliche Meinungen, wolte aber das Ansehen haben, als wenn er dieses alles

les mit der heiligen Schrifft beweisen könte, legte in der Medicin die Pathologiam Dæmoniacam zum Grunde, und behauptete, daß alle Kranckheiten von bösen Geistern herrühreten, die an alle vier Seiten der Welt dergestalt einquartiret wären, daß einem ieden Anführer von dieser geistlichen Schaar eine gewisse Anzahl von Maladien unter sein Commando gegeben worden, schrieb deswegen seine Medicinam *c*) catholicam, ließ noch viele andere, aber hieher nicht gehörige Wercke, heraus gehen, die alle mit einander sehr rar und kostbar sind, gerieth hierüber mit Libavio, Mersenno und andern in Streit, machte von den sympathetischen Curen viel rühmens, stund aber darbey in den Gedancken, daß keine Arzeneymittel ihre Würckung thun könten, wofern man nicht bey deren Gebrauch den Lauf der Planeten verstünde, und starb zu Oxfort 1637. *d*).

a) S. Linden. renovat. p. 941. und Stolles Historie der Medicin p. 229. seqq.
b) S. Barchusen de medicinæ origine & progressu Dissert. XXII. woselbst seine Lehrsäze von pag. 454. bis 477. umständlich zu lesen sind.
c) Diese bestehet aus zweyen Tomis, von welchen der erste 1629. der andere aber 1631. zu Franckfurth in folio gedruckt ist. S. Linden. c. l.
d) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. citat.

FOESIVS (ANVTIVS) ein berühmter französischer Medicus, war zu Metz 1528 *a*) gebohren, erlernte unter dem Ludov. Dureto *b*) zu Paris die Arzeneykunst, practicirte in seiner Vaterstadt bey 40. *c*) Jahr sehr glücklich, übersezte die gesammten Wercke des Hippocrates ins Lateinische, gab selbige nebst seinen eigenen und anderer Gelehrten Anmerckungen griechisch *d*) und lateinisch 1595 zu Franckfurth in folio heraus, welche Auflage noch bis dato vor die beste paßiret, schrieb Oeconomiam *e*) Hippocratis, darinn er nach alphabetischer Ordnung die schweresten Worte und Redensarten dieses Altvaters erkläret hat, stellte auch eine Pharmacopœiam *f*) an das Licht, und starb endlich zu Metz, nachdem er sich um die Hippocratische Medicin überaus verdient gemacht, an. 1596. in dem 68. Jahre seines Alters.

a) S. Linden. renovat. p. 84.
b) Conring. introduct. in art. medic. p. 109.
c) Linden. c. l.
d) Es ist auch des Foësii lateinische Ubersezung der Operum Hippocratis ohne dem griechischen Text 1596. in 8. zu Franckfurth heraus gekommen, von welcher Edition aber gar selten ein Exemplar zu finden ist.
e) Francofurt. 1588. fol.
f) Basileæ 1561. 8.

FOGR-

FOGELIVS (MARTINVS), der auch sonst, wiewohl irrig, *Vogelius* geschrieben wird, von Hamburg *a*) bürtig, hatte wacker gereiset, und anfangs Theologiam, hernach Medicinam studiret, auch zu Padua 1663. in Doctorem promoviret, lehrte an Hamburgischen Gymnasio als Professor Logices & Metaphysices, hatte nebst der Medicin sich vornehmlich in der historia literaria und philologie geübet, stellte unterschiedene von Joach. Jungio hinterlassene MSCta an das Licht, gab Historiam vitæ & mortis Joach. Jungii heraus, wolte eine historiam medicorum præteritam; historiam physicorum; und Observationes nososcopicas durch den Druck bekannt machen, versprach auch viele *b*) andere von ihm angefangene und meistens zur Historie gehörige Wercke zu publiciren, kam aber nicht darmit zu stande, sondern starb zu Hamburg 1675. in 41. Jahre seines Alters.

a) Wittenii Diar. biographic. ad an. 1675. und Beuthners Hamburgisches Staats- und Gelehrten-Lexicon p. 120.

b) S. Morhofii Polyhist. Tom. I. Lib. I. Cap. 7. §. 43. p. 61. seq.

FOLIVS (CAECILIVS) ein Medicus zu Venedig, lebte um die Mitte des XVII. Seculi, übte sich in der Zergliederungskunst, wurde von dem Venetianischen Senat in den Ritterstand *a*) erhoben, schrieb auris internæ *b*) novam delineationem, gab auch einen Tractat heraus de via sanguinis a dextro in sinistrum cordis ventriculum defluentis, welcher nachmals der Franckfurthischen Edition des Syntagmatis anatomici Veslingiani beygedruckt, von Herm. Conringio *c*) aber sehr schlecht recommendiret worden. Daß er mit dieser lezten piece vielen Streit erweckt habe, solches kan in Reinesii Epistolis ad Hofmannum & Rupertum p. 30. und 35. seq. nachgelesen werden.

a) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 504.

b) Venet. 1645. 4. S. Linden. renovat. p. 134.

c) In introduct. in art. medic. p. 166.

FOLLINVS (HERMANNVS) ein niederländischer Medicus, stund anfangs zu Herzogenbusch *a*) als Physicus in Diensten, lehrte aber nachmals zu Cölln als Professor der Arzeneykunst, florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb Amuletum Antonianum *b*), seu, de luis pestiferæ fuga ejusque remediis libros II; Orationes *c*) de natura febris peticularis ejusque curatione, & de studiis chemicis conjungendis cum Hippocraticis, gab auch in holländischer Sprache einen Tractat von der Kunst der Menschen Gemüther zu erforschen heraus, der nach der Zeit von seinem Sohne, Joh. Follino, ins Lateinische übersezet, und unter dem Titul Naturæ humanæ, sive, mores

res

res & temperamenta hominum usque ad intimos animorum secessus cognoscendi modus zu Cölln 1649. 12. publiciret d) worden, und lebte noch um 1623.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 399. seq.
b) Antwerpiæ 1618. 8.
c) Coloniæ 1622. 8.
d) S. Lindenium renovat. p. 409.

FONDULUS, S. *Fundulus*.

FONSECA (GABRIEL *de*) ein portugiesischer a) Medicus, hatte unter seinem Anverwandten, dem Roderico de Fonseca die Artzeneykunst erlernet, lehrte nachmals selbige zu Rom, stund auch bey dem Pabst Innocentio X. als Leib-Artzt in Diensten, und starb 1668. nachdem er Oeconomiam Medici heraus gegeben.

a) S. Witten. Diar. biographic. ad an. cit. oder vielmehr Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. I. p. 387.

à FONSECA (RODERICUS) ein portugiesischer Medicus von Lissabon a) bürtig, lebte zu Pisa und dann zu Padua als Professor Medicinæ primarius b), und starb daselbst um 1623. Er commentirte über des Hippocrates Prognostica und Aphorismos, gab des Leonh. Jacchini methodum curandarum febrium heraus, schrieb de venenis c) eorumque curatione; de tuenda d) valetudine; de calculorum e) remediis, machte sich aber durch seine Consultationes f) medicas am meisten berühmt.

a) Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. II. p. 215.
b) S. Linden. renov. p. 555.
c) Romæ 1587. 8.
d) Florent. 1602. 4.
e) Romæ 1586. 4.
f) Diese sind vielmal aufgeleget, am vollständigsten aber zu Venedig 1628. in folio ediret worden; wiewohl Joh. Rhodius in seiner Introd. ad medicin. von selbigen nicht zum besten gesprochen.

FONTANA (ALEXANDER) ein welscher Medicus von Modena a) gebürtig, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Quæstiones de morbo gallico, welche der Sammlung der Scribenten de morbo gallico, die zu Venedig 1566. in folio gedruckt ist, mit einverleibet worden.

a) Linden. renovat. p. 24.

FONTANONUS (DIONYSIUS) ein frantzösischer Medicus zu Montpellier a), florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und hinterließ Practicam medicam, sive, de morborum internorum cura-

curatione Libros IV. die von Johanne Renerio in Ordnung gebracht, mit einigen Zusätzen versehen, zu Lion 1550. in 8. heraus gegeben, öffters wieder aufgeleget, und noch leztens zu Leyden 1658. in 12. samt einigen Opusculis des Guil. Fabricii Hildani ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 247.

FONTANVS (GABRIEL) ein französischer Medicus und Sohn *a*) des Jacobi Fontani, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, pflichtete den Lehrsätzen der alten griechischen Aerzte bey, und schrieb wieder den Paracelsum und Helmontium ein Werck de veritate Hippocraticæ medicinæ, seu de medicina anti-Hermetica, so zu Lion 1657. in 4. heraus *b*) gekommen.

a) Linden. renovat. p. 313. seq.

b) Id. ibid.

FONTANVS (IACOBVS) ein französischer Arzt von S. Maximin *a*) aus Provence gebürtig, florirte zu Anfange des XVII. Seculi, lehrte erstlich zu Avignon, hernach zu Aix als Professor Medicinæ, practicirte sehr glücklich *b*), wurde deswegen von Peirescio hoch geschätzet, und starb 1623. *c*) nachdem er Methodum *d*) generalem cognoscendi, prædicendi & curandi morbos, Practicam *e*) curandorum morborum und einige andere piecen unter dem Titul, Opera *f*) medica, hinterlassen hatte.

a) Denn er nennet sich auf dem Titul seiner Bücher Sammaximitanum.

b) Gassendus in vit. Peirescii Lib. II. ad an. 1609.

c) Id. ibid. Lib. IV. ad an. 1625. Es ist also irrig, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet, er sey zu Paris 1625. mit Tode abgangen.

d) Avenion. 1601. 8. S. Linden. renov. p. 481.

e) Paris. 1611. 8.

f) Colon. Allobrog. 1613. 4.

FONTANVS (NICOLAVS) ein in Humanioribus geübter Arzt zu *a*) Amsterdam, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Institutiones *b*) pharmaceuticas; Aphorismos Hippocratis *c*) methodice dispositos cum appendice de fœtus mortui extractione per uncum; Responsiones *d*) & curationes medicinales; Observationum *e*) rariorum analecta; Florilegium *f*) medicum *g*); gab Seb. Austrii Tractatum de morbis puerorum mit seinem Commentario zu Amsterdam 1642. 8. heraus, ließ And. Vesalii Epitomen anatomiæ und Remb. Dodonæi praxin artis medicæ mit seinen Anmerckungen publiciren, machte sich aber durch seine piece de origine *h*) febrium und durch sein Syntagma medicum *i*) de morbis mulierum am meisten bekannt.

a) S. Linden. renovat. p. 833. seq.
b) Amsterodami 1633. 12.
c) Ibid. eod. ead.
d) Ibid. 1639. 12.
e) Ibid. 1641. 4.
f) Ibid. 1637. 12.
g) Nicht aber Florilegium *Indicum*, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon irrig stehet.
h) Amstelodami 1644. 12.
i) Ibid. 1645. 12.

de la FONT (CAROLVS) ein französischer Medicus von Paris *a*) bürtig, lehrte zu Avignon als Professor Primarius *b*) die Arzeneykunst, florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Dissertationes medicas II. de veneno pestilenti, welche zu Jena *c*) 1683. 12. zum drittenmal ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 1088.
b) S. Scretam de febri castrensi maligna Sect. I. Cap. 7.
c) Linden. c. l.

à FONTE (LAELIVS) ein Medicus von Gubio *a*) aus Umbrien bürtig, practicirte zu Venedig zu Ausgange des XVI. Seculi, und schrieb Consultationes medicinales, die nebst zweyen Dissertationibus des autoris, de modo visionis und de vesicantium usu zu Venedig 1609. in folio gedruckt sind.

a) S. den Titul der angeführten Consultationum medicinal.

FONTECHA (IOHANNES ALPHONSVS) ein spanischer Medicus, lehrte zu Alcala des Henares *a*) die Arzeneykunst, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb Medicorum *b*) incipientium medicinam, seu medicinæ christianæ speculum tribus luminaribus distinctum. Daß er der erste gewesen, der alle febres hecticas vor contagiöse Kranckheiten gehalten, solches hat sein Schüler Casp. à Reies *c*) als was besonderes angemercket.

a) S. à Reies Elys. jucund. quæst. camp. Qu. 69. p. 932. seq.
b) Compluti 1594. 4. S. Linden. renov. p. 514. seq.
c) loc. cit.

FORBERGIVS (GEORGIVS) oder *Forberger*, ein Philosophus und Medicus aus Meissen *a*) bürtig, lebte zu Ausgange des XVI. Seculi zu Basel, pflichtete den Lehrsätzen des Paracelsus bey, und übersezte des Alexandri à Suchten Tractat de Secretis antimonii aus dem Teutschen ins Lateinische, welche version zu Basel *b*) 1575. 8. zum Vorschein gekommen.

a) S.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 578.
b) Linden. renovat. p. 816.

FORESTERIVS (THOMAS) S. *Forsterus.*

FORESTVS (PETRVS) ein berühmter Medicus und sehr erfahrner Practicus, war zu Alckmar an. 1522. *a*) aus einer adelichen Familie *b*) gebohren, studirte vier Jahr zu Löwen unter dem Hierem. Trivebrio, besuchte nachmals die vornehmsten Academien in Italien, hörte zu Padua den Vesalium, zu Bononien den Benedictum Faventinum und sonderlich den Elidæum Paduanum, promovirte auch daselbst an. 1543. in Doctorem Medicinæ, gieng so dann nach Franckreich, und wuste sich den Umgang des Vidii und Jac. Sylvii sehr wohl zu Nuz zu machen. Er practicirte anfänglich *c*) ein Jahr zu Bourges, hernach 12. Jahr zu Alckmar, ferner 38. Jahr zu Delft, und endlich wieder ein Jahr zu Alckmar, woselbst er auch 1597. in dem 75. Jahre seines Alters mit Tode abgangen, nachdem er die an. 1575. zu Leyden angelegte Universität als Professor honorarius durch die erste medicinische Rede und Lection inauguriren helffen. Seine langwierige praxis gab ihm Gelegenheit die so hoch geschätzten Observationes & Curationes medicinales & chirurgicas heraus zu geben, in welchen er ein rechtes Meisterstück *d*) von der historia clinica abgeleget. Er schrieb auch drey Bücher de incerto & fallaci urinarum judició in Form eines Gespräches, die anfangs à part *e*) gedruckt, hernach aber seinen gesammten Operibus *f*) beygefüget worden. Die sich und andere bereden, daß Forestus einen gewissen Kaufmann, der lange an dem Durchfall franck gelegen, mit blossen Mispeln curiret, und davor 300. Goldgülden zum Gratial empfangen habe, die irren *g*) sich.

a) Adami vit. Medicor. p. 328. seqq.
b) Daß die Medicin bey derselben gleichsam erblich gewesen, solches meldet Forestus selbst Lib. XX. Observat. medicinal. observ. XL.
c) S. Reimmanni histor. literar. German. Tom. VI p. 726. aus welcher Nachricht die Fehler des Lindenii, Freheri &c. zu verbessern sind.
d) S. Stolles Historie der Medicin p. 520.
e) Nemlich zu Antwerpen 1583. 8. und zu Leyden 1589. 8. S. Linden. renov. p. 890. seq.
f) Solche sind zu Franckfurth 1623. und abermals 1660. in folio heraus gekommen. S. Linden. c. l. Es ist aber die erste Auflage der Observationum Foresti, die zu Leyden ex officina Raphelengiana in etlichen Octav-Bänden nach und nach publiciret worden, vor die beste und correcteste zu halten.
g) S. Forest. Observat. medicinal. Lib. XXII. observ. 1. woselbst Forestus diese Historie nicht von sich, sondern von dem Joh. Spirinchio, einem berühmten Practico zu Löwen, erzehlet hat.

FOROLIVIENSIS (IACOBVS) S. *Jacobus.*

FORSTERVS (THOMAS) oder *Foresterius a)*, ein französischer Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, von Auranche *b)* aus der Normandie bürtig, florirte zu Ende des funfzehenden Seculi, hatte wacker gereiset, practicirte hernach zu Rouen, und gab um 1480. ein Buch heraus de peste & tenesmone, so nachmals unter einem etwas veränderten Titul *c)* zu Rouen 1590. 4. wieder aufgeleget worden.

a) So wird er in Lindenio renovato p. 1018. genennet.

b) S. Riolani recherches curieuses sur les escholes en Medecine de Paris & de Montpelier p. 160.

c) S. Linden. c. l.

FORTINVS (HONVPHRIVS) ein Medicus von Palermo *a)*, woselbst er 1635. gebohren war, hatte anfangs auf die Philosophie und Theologie sich geleget, erwehlte aber nachmals die Medicin, promovirte in Doctorem, machte sich durch seine glückliche praxin sehr berühmt, trat aber 1675. in geistlichen Orden, schrieb Disquisitionem *b)* de natura & salubritate aëris Panormitani, wurde von der Academia Jatrophysicorum zu Palermo zum Präsidenten ernennet, und lebte noch 1707.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 292.

b) Panormi 1704. 4.

FORTIS (RAYMVNDVS IOHANNES) ein Medicus von Verona *a)* bürtig, lehrte zu Venedig *b)* die Arzeneykunst, that sich durch seine glückliche praxin hervor, florirte in der Mitte des XVII. Seculi, und schrieb Consultationum & Responsionum medicinalium Centurias IV, von welchen der Tomus I. zu Padua 1669. folio bey Lebzeiten des autoris gedruckt, der andere aber nach seinem Tode 1678. an eben dem Orte und in gleichem Format von Jacobo Pighio ans Licht gestellet worden.

a) S. Linden. renovat. p. 930.

b) S. Patini Lyceum Patavin. p. 73. seqq.

FORTIVS (ANGELVS) ein Medicus und Astrologus *a)*, practicirte zu Venedig in der Mitte des sechzehenden Seculi, woselbst er wegen seiner besondern Meinungen viele Feinde bekam, schrieb deswegen veritatis redivivæ *b)* militiam; machte sich aber durch seine Naturalia fundamenta de mirabilibus humanæ vitæ, die zu Venedig 1543. und 1555. 8. gedruckt sind, am meisten bekannt.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 53.

b) Venet. 1541. 8. S. Linden. renov. p. 57. woselbst er Forttius genennet ist.

FOSSIVS (NICOLAVS) ein dänischer Medicus von Wiburg *a)*, war zu Lunden Stadt-Physicus und Canonicus, auch Land-Medicus

in Schonen, schrieb Assertiones medicas miscellaneas, die zu Leyden 1624. 4. gedruckt sind, und starb 1645. in 58. Jahre seines Alters.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 104. nebst dessen Spicileg. p. 30.

FRACASSATVS (CAROLVS) ein Professor Anatomiæ zu Pisa a), florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, hielt mit Malpighio gute Freundschafft, und schrieb Exercitationem epistolicam de lingua, wie auch eine Epistolam anatomicam de cerebro, welche beyde piecen des Malpighii Epistolis b) anatomicis beygedruckt, auch nachmals des Clerici und Mangeti Bibliothecæ anatomicæ einverleibet worden.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des Hommes illustres Tom. IV. p. 64. seq.
b) Bonon. 1665. 12. und Amstelodami 1669. 12.

FRACASTORIVS (HIERONYMVS) ein sehr geschickter Medicus und Poet, war 1483. a) zu Verona ohne förmlichen b) Mund zur Welt gebohren, weswegen ihm ein Barbier die allzukleine Oeffnung mit einem incisions-Messer erweitern muste, verlohr so dann seine Mutter, als sie ihn in seiner Kindheit auf den Armen getragen und vom Donner erschlagen worden, ohne seinen geringsten c) Schaden, legte sich hierauf zu Padua mit allem Fleisse auf die Philosophie, Mathematic, Poesie und Medicin, practicirte mit solchem Ruhme, daß er den Beynahmen des Glücklichen d) erhielte, war aber darbey nicht interessiret, sondern curirte meistens umsonst, stund bey vielen auf dem Concilio zu Trident versammleten Vätern als Leib-Arzt in Bedienung, und starb endlich auf seinem bey Padua gelegenen Lusthause zu Capsi an. 1553. e) in dem 70. Jahre seines Alters, da denn die Veroneser seinen Cörper abgehohlet, und an. 1559. eine marmorne Statuam dem Fracastorio zu Ehren aufgerichtet f) haben. Er schrieb de Syphilide, seu morbo g) gallico; de contagione & contagiosis morbis eorumque curatione; de causis criticorum dierum; de vini temperatura, gab auch einige andere hieher nicht gehörige Tractate heraus, die anfangs einzeln, nachmals aber unter dem Titul Opera omnia philosophica & medica zu Venedig 1555. 4. zusammen gedrucket, und öffters h) wiederum aufgeleget worden. Daß er das bekannte Electuarium Dia-Scordii erfunden, das Fleckfieber vor eine neue i) Kranckheit ausgegeben, die 1528. zuerst in Italien sich spühren lassen, auch darbey gemeinet, es würde mit der Franzosen-Kranckheit, ausser dem Menschen, kein Thier k) angestecket, solches alles verdienet bemercket zu werden. Sein Leben hat Herr Hof-Rath Frid.

Otto Mencke in einem eigenen Tractat, der zu Leipzig 1731. in 4. gedruckt, umständlich beschrieben.

a) Linden. renov. p. 422. und Niceron memoires Tom. 17. p. 264. seqq.
b) S. die Naudæana p. 27.
c) Pope-Blount Censur. celebr. autor. p. 582. seq.
d) Id. ibid.
e) S. die Stollische Historie der Medicin p. 138. Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet, er sey zu Padua gestorben, wie es denn auch irrig ist, wenn in Langii histor. medicin. p. 25. gesaget wird, es wäre Fracastorius 1582. mit Tode abgangen.
f) Pope-Blount c. l. woselbst aber 1555. wiewohl irrig, gesezt worden.
g) Diese piece ist in lateinischen Versen abgefasset, die so wohl gerathen sind, daß man dem Verfasser die grösten Lobsprüche deswegen beygeleget hat.
h) Linden. renov. c. l.
i) S. Langii Epistol. medicin. Lib. II. Epist. XV. woselbst Fracastorius aus dem Aëtio wiederleget worden.
k) Pope-Blount c. l.

FRAGOSVS (IOHANNES) ein spanischer Medicus von Toledo *a*) bürtig, war in der Wund-Arzeney sehr geübt, wechselte mit dem Barth. Hidalgo de Aguero, einem gleichfals sehr erfahrnen Medico und Chirurgo in Sevilien, allerhand *b*) Streitschrifften, stand bey dem Könige Philippo II. als Leib-Arzt in Bedienung, florirte in der lezten Helffte des XVI. Seculi, schrieb de medicamentorum *c*) compositione; de succedaneis *d*) medicamentis cum animadversionibus in quamplura medicamenta composita; gab in spanischer Sprache eine Historiam aromatum, fructuum & simplicium utriusque Indiæ heraus, die nachmals von Isr. Spachio ins Lateinische übersezet, und zu Strasburg 1600. 8. gedruckt worden, hinterließ auch Librum de Chirurgia; Librum de Evacuationibus, und ein Antidotarium, welche drey lezteren Bücher zu Madrit 1581. in folio zusammen publiciret sind.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 526. seq.
b) Id. ibid. p. 152. seq.
c) Matriti 1575. 4. S. Linden. renov. p. 580.
d) Ibid. 1583. 4.

FRAMBESARIVS (NICOLAVS ABRAHAMVS) ein französischer Medicus, war ohnweit Guise *a*) in der Piccardie zur Welt gebohren, übte sich bey seinem Vater in der Chirurgie, erlernte nachmals die Arzeneykunst, lehrte hierauf selbige als Professor zu Paris, practicirte darbey sehr glücklich, erhielt auch deswegen die Stelle eines Rathes und Leib-Medici bey dem Könige von Franckreich, florirte zu Ausgange des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, war ein Liebhaber der Chemie,

mie, schrieb auch Apologiam pro veritate & innocentia medicamentorum chemicorum adversus criminatores; stellte ein pharmacevtisches Buch de præparatione medicamentorum unter dem Titul: Ambrosiopœa *b)* an das Licht, machte sich aber durch seine Canones & Consultationes medicinales so wohl als durch die Canones chirurgicos am berühmtesten, hinterließ auch noch einige andere piecen, die alle mit einander zu Franckfurth unter der Rubric: Opera medica, 1629. in 4. zusammen gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 829.
b) Paris. 1622. 12. Daß dieser Tractat seinen Operibus medicis nicht mit einverleibet worden, solches kan man aus dem Verzeichnis in Linden. renov. c. l. und Biblioth. Rivinian. p. 228. zur Genüge sehen.

FRANCANCIANVS (ANTONIVS) ein italiänischer Medicus von Vicenza *a)* gebürtig, lehrte zu Padua die Arzeneykunst, florirte um die Mitte *b)* des sechzehenden Seculi, schrieb Consilia *c)* medica, gab auch einen Tractat de morbo gallico heraus, der an. 1564. zu Padua und auch zu Bononien in 4. gedruckt, nachmals aber der Venetianischen Sammlung de morbo gallico, die 1566. und 1567. in folio heraus gekommen, mit beygefüget worden, und starb zu Padua 1567. *d)* als Prof. Medic. primarius.

a) Linden. renov. p. 69.
b) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 270.
c) Linden. renov. c. l.
d) S. Niceron memoires Tom. 26. p. 18.

FRANCHIMONTIVS (NICOLAVS) *à Franckenfeld*, ein Professor *a)* Medicinæ zu Prage, florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, schrieb Nexum Galeno-Hippocraticum de passione hypochondriaca; Lithotomiam medicam, seu, Tractatum *b)* de calculo renum & vesicæ, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und starb zu Prage 1684.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1684.
b) Pragæ 1683. 8. S. Linden. renovat. p. 834.

FRANCIONVS (SALVATOR) ein geschickter Apothecker *a)* zu Palermo, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb in welscher Sprache Discursum de tyrocinio artis pharmacevticæ, so zu Palermo 1625. 4. gedruckt ist, und starb 1627.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 206.

FRANCIOTTVS (GEORGIVS) ein welscher Medicus von Lucca *a)*, lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb de

Balneo

Balneo Villensi in agro Lucensi posito tractatum, so der zu Venedig 1553. fol. gedruckten Sammlung de Balneis mit einverleibet worden.

a) S. die in Text citirte Venetianische Collection de Balneis p. 158.

FRANCISCVS *de* PEDEMONTIO. S. *de Pedemontio.*

FRANCISCVS (IOHANNES) ein dänischer *a)* Medicus, studirte zu Wittenberg, Franckfurth an der Oder, Heidelberg und Tübingen, hörte hierauf in Franckreich den Duretum, Goupylum, Rondeletium und Dalechampium, wurde bey seiner Zurückkunfft 1561. Professor Medicinæ in Coppenhagen, verwaltete dieses Amt etliche zwanzig Jahr mit Ruhm, übersezte einige Schrifften des Galeni aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb 1584. in dem 52. Jahre seines Lebens.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1281. seq.

de FRANCKENAV (GEORGIVS FRANCVS) ein in vielen Wissenschafften geübter Medicus, war zu Naumburg *a)* 1643. *b)* gebohren, studirte zu Jena, promovirte zu Strasburg in Doctorem, lehrte anfangs zu Heidelberg, und hernach zu Wittenberg als Professor Medicinæ mit grossem Ruhm, stund bey dem Churfürsten von Pfalz, Sachsen, Trier, dem Herzoge von Würtemberg, dem Marggrafen von Baden, und einigen anderen Prinzen als Leib-Arzt in Diensten, wurde von der Academia naturæ curiosorum, der Königlichen Englischen Societät ꝛc. zum Mitgliede ernennet, von Kayser Leopoldo geadelt, mit der Würde des Comitis Palatini beehret, und zulezt von dem Könige in Dännemarck als oberster Leib-Medicus, Hof- und Justiz-Rath nach Coppenhagen beruffen, gab des Maxvelli libros *c)* III. de medicina magnetica, des Christiani Langii *d)* Opera medica und des Ovid. Montalbani *e)* Dendrologiam mit seinen beygesetzten Vorreden heraus, ließ des Zacchiæ *f)* Quæstiones medico-legales sehr vermehrt wieder auflegen, schrieb selbst Lexicon vegetabilium usualium oder Floram *g)* Francicam; Synopsin institutionum *h)* medicarum; Satyras *i)* medicas; lieferte viele Observationes in die Miscellanea naturæ curiosorum, publicirte viele Dissertationes und Programmata, führte eine starcke Correspondenz, arbeitete an einer neuen Edition des Cœlii Aureliani, wolte auch ein besonderes Werck de vitis medicorum illustrium ans Licht stellen, kam aber mit diesen und vielen anderen Projecten nicht zum stande, sondern starb zu Coppenhagen 1704.

a) S. Vit-

a) S. Vindiciani (oder Godofr. Thomasii) Elogium Geor. Franci de Franckenau, in welcher piece der Herr Thomasius von dem Leben und Schrifften seines ehemaligen Lehrers ausführliche Nachricht gegeben.
b) Nicht aber 1644. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon stehet.
c) Francofurt. 1679. 12. S. Linden. renovat. p. 326.
d) Ibid. 1688. 4. S. Reimmann. hist. literar. German. Tom. VI. p. 719.
e) Ibid. 1690. fol. S. Bibliothec. Rivinian. p. 616.
f) Ibid. 1688. fol. S. Bibliothec. Rivin. p. 469.
g) Dieses Buch ist zum drittenmal zu Leipzig 1698. 12. gedruckt, auch nach der Zeit von Joh. Gottf. Thilo ins Teutsche übersezt und über die Helffte vermehrter zu Leipzig 1716. 8. ediret worden. S. Bibl. Rivin. p. 572.
h) Heidelberg. 1672. 12. S. Linden. c. l.
i) Lipsiæ 1721. 8.

à FRANCKENFELD (NICOLAVS) S. *Franchimontius.*

FRANCKENIVS (IOHANNES) ein schwedischer Medicus aus der Provinz Westermannland a) bürtig, hatte sich in der Anatomie und Botanic geübet, lehrte zu Upsal als Professor Medicinæ, schrieb in teutscher Sprache de Signaturis b) herbarum, gab Speculum botanicum continens herbarum vocabula latina & Suecica zu Upsal 1659. 4. heraus, publicirte unterschiedene Dissertationes, hinterließ auch Botanologiam in MSCt, und starb 1661. in dem 71. Jahre seines Alters.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentr. erudit. Tom. II. p. 122. und 387.
b) Rostochii 1618. 4.

FRANCVS (GEORGIVS) S. *à Franckenau.*

FRANCVS (IOHANNES) ein geschickter Medicus und Practicus zu Ulm, suchte sich um die Botanic in vielen Stücken verdient zu machen, schrieb deswegen de polychresta herba a) Veronica; de Veronica b) theezante & alysso Dioscoridis; de herba c) Alleluja; de Euphragia d) herba polychresta veroque oculorum solamine; de Momordica e), de Cuscuta; de Urtica f) urente, versprach auch einen besondern Tractat de Arnica zu publiciren, so aber meines Wissens nicht geschehen ist, und lebte noch 1724. als ein Greiß von 75. Jahren.

a) Ulmæ 1690. 12. S. Bibliothec. Rivinian. p. 641.
b) Coburgi 1693. 12.
c) Ulmæ 1709. 12.
d) Francof. & Lipsiæ 1717. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 629.
e) Ulmæ 1720. 8.
f) Dilingæ 1723. 8. S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. p. 64. und 420.

FRANCVS (PETRVS) oder *Franco*, ein geschickter Chirurgus zu Lausanne, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und

erfand *a*) eine neue Art den Blasenstein über dem Osse pubis zu schneiden, welche die hohe Bereitschafft oder Sectio Franconiana genennet, und vor wenigen Jahren von Joh. Douglas und andern englischen Chirurgis mit vielem Beyfall wieder hervor gesuchet worden.

a) S. Franc. Roussetum de partu cæsareo Sect. 3. Cap. 7. p. 458.

FRASCATUS (GABRIEL) oder *Frascata*, ein welscher Medicus, war aus einer alten adelichen Familie in Brescia *a*) gebohren, hatte nebst der Arzeneykunst auch in der Poesie und Astrologie sich geübet, pflichtete den Lehrsätzen der Jatro-Mathematicorum bey, und machte sich durch seine Praxin medicam so berühmt, daß er von dem Könige Philippo II. als Leib-Arzt nach Spanien beruffen wurde, war auch willens dieser vocation zu folgen, starb aber, da er die Reise antreten wolte, 158.. zu Pavia, nachdem er de aquis *b*) Returbii Ticinensibus Commentarios, in quibus omnia quæ ad Thermarum theoricam & practicam faciunt, accurate tractantur, hinterlassen hatte.

a) S. Linden. renovat. p. 314.
b) Ticini 1580. 4.

FREHERUS (PAULUS) ein Medicus, war zu Nürnberg 1611. *a*) gebohren, practicirte in seiner Vaterstadt, wurde endlich des dasigen Collegii medici Senior, und starb 1682. nachdem er ein Theatrum virorum eruditione clarorum hinterlassen, welches von seines Bruders Sohne, Carol. Joach. Frehero, mit einigen Zusätzen *b*) zu Nürnberg 1688. in folio ans Licht gestellet worden, darinn der dritte Theil die Leben der Aerzte von XIII. Seculo bis fast zu Ausgange des XVII. in sich fasset.

a) S. das dem Theatro vorgesetzte Portrait.
b) S. die præfat. ad lector.

FREIND (JOHANNES) ein berühmter und in der Historie der Arzeneykunst sehr erfahrner engländischer Medicus, war zu Croton *a*) in Northamptonshire 1675. gebohren, lebte einige Zeit in Oxfort als Professor Chemiæ, gieng hierauf als Feld-Medicus nach Spanien, besuchte bey seiner Zurückreise Italien, begab sich aber nachmals nach London, war ein Mitglied des dasigen Collegii medici, stund bey der Königin von England, Carolina, als Leib-Arzt in Diensten, trug gegen die alten griechischen Aerzte *b*) viele Hochachtung, führte sich aber doch als einen Eclecticum auf, ob er gleich den mechanischen Lehrsätzen am meisten beypflichtete, schrieb Prælectiones chymicas anno 1704. Oxonii in Museo Ashmoleano habitas, gerieth aber hierüber mit den Collecto-

lectoribus actorum eruditorum in Streit, edirte seine Emmenologiam, in qua fluxus muliebris menstrui phænomena, periodi, vitia, cum medendi methodo ad rationes mechanicas exiguntur; ließ Commentarios IX. de febribus ad Librum Epidemiorum I. & III. Hippocratis accommodatos heraus gehen; verfertigte Epistolam de purgantibus in secunda variolarum confluentium febre adhibendis; machte sich aber durch seine Historiam medicinæ, die von den Zeiten des Galenus, wo Monf. le Clerc aufgehöret hat, bis auf den Anfang des sechzehenden Seculi gehet, und von ihm selbst in englischer c) Sprache ausgefertiget, nachmals aber ins Französische d), und noch kürzlich von D. Joh. Wigan ins Lateinische e) übersezet worden, am meisten bekannt, und starb zu Londen 1728. Nach seinem Tode hat Joh. Wigan alle Schrifften des D. Freind, die anfangs einzeln zum Vorschein gekommen, unter dem Titul, Opera omnia medica, zu Londen 1733. fol. lateinisch zusammen drucken lassen, und selbige mit einer Vorrede, worinn er das Leben und die Schrifften dieses Arztes kürzlich erzehlet, begleitet.

a) S. Niceron memoires Tom. 35. p. 255. seqq.
b) S. die Stollische Historie der Medicin p. 329. seq.
c) Unter dem Titul, The History of Physick. London 1725. 8.
d) Histoire de la medecine depuis Galien jusqu' au commencement du XVI. Siecle. à Leide 1727. 12. Volum. III.
e) S. die Gelehrten Zeitungen von 1733. p. 602. welche version nicht allein à part gedruckt, sondern auch den gesammten Operibus mit beygefüget worden.

FREITAGIVS (ARNOLDVS) ein Medicus von Antwerpen a), florirte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, trat 1589. als Professor Medicinæ zu Helmstädt in Bedienung, legte aber dieses Amt kurz darauf nieder, übersezte des Balth. Pisanelli Buch de esculentorum potulentorumque facultatibus aus dem Italiänischen ins Lateinische, gab selbiges zu Herborn 1593. 8. heraus b), schrieb auch de unguento armario, welcher leztere Tractat dem zu Nürnberg 1662. 4. gedruckten Theatro sympathetico beygefüget worden.

a) S. Bœhmeri memorias medicorum Helmstadiensium p. 13.
b) S. Linden. renovat. p. 89. woselbst auch von den folgenden Auflagen Nachricht gegeben wird.

FREITAGIVS (IOHANNES) ein Medicus, war zu Perleberg a) in der Priegniz 1587. gebohren, erlernte zu Franckfurth an der Oder, Wittenberg und Wien die Arzeneykunst, wurde 1617. zu Padua Doctor, practicirte hierauf in Regenspurg, schrieb Kurzen Bericht von der Melancho-

lia hypochondriaca nebst 12. curiösen Fragen von einer Analogia der grossen Welt mit der kleinen, und starb zu Regenspurg 1654. in 68. Jahre seines Alters.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1383.

FREITAGIVS (IOHANNES) ein berühmter Medicus, war zu Nieder-Wesel in Herzogthum Cleve 1581. a) gebohren, studirte zu Helmstädt unter Liddelio und Parcovio, erhielt bey dasiger Academie eine medicinische Professoratur, begab sich hierauf nach Oßnabrück, stund viele Jahre daselbst bey unterschiedenen Bischöffen als Leib-Arzt in Diensten, nahm aber 1631. die Professionem Medicinæ in Gröningen an, und starb an diesem lezteren Orte 1641. im 60. Jahre seines Lebens. Er war ein glücklicher Practicus und grosser Verehrer der Alten, konte aber die Lehrsäze des Paracelsus und andere Neuerungen in der Medicin nicht leiden, gerieth deswegen mit Sennerto in einen recht hefftigen b) Streit, schrieb Detectionem c) & solidam refutationem novæ Sectæ Sennerto-Paracelsicæ; gab Libros IV. de recta d) purgandi methodo heraus, stellte seinen Tractat de Opii natura & medicamentis opiatis ad omnes totius corporis affectus probatissimis zu Gröningen 1632. 8. an das Licht, publicirte seine Noctes medicas e), seu, Tractatum de abusu medicinæ, hinterließ auch unterschiedene Dissertationes, die wieder Sennertum und andere Novatores Paradoxologos, wie er sie nennet, gerichtet sind.

a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1371. seq.
b) S. Bayle Dictionair. art. Sennertus p. 2567. seqq.
c) Hiervon ist die andere, vermehrte, und verbesserte Auflage zu Amsterdam 1637. 8. gedruckt. S. Bibliothec. Rivinian. p. 524.
d) Francofurt. 1630. 4. S. Linden. renovat. p. 583.
e) Ibid. 1616. 4.

FREY (IANVS CAECILIVS) oder *Frejus*, ein französischer Medicus zu Paris a), florirte zu Anfange des XVII. Seculi, stund bey der damaligen königlichen Frau Mutter, Catharina de Medices, als Leib-Arzt in Diensten, und starb 1631. nachdem er ein Compendium medicinæ hinterlassen, eine Physiognomiam, Chiromantiam b) & Oniromantiam ad Philosophorum & Medicorum mentem ausgefertiget, auch noch einige andere piecen geschrieben hatte, worunter sonderlich sein Buch de Philosophia Druidum, nebst dessen Via ad scientias, linguas, sermones extemporaneos nova & expeditissima weit merckwürdiger, als seine medicinische Schrifften gewesen. Daß Morhof die von Frejo vorgeschlagenen Subsidia memoriæ unter die præstigias

artis

artis oratoriæ gerechnet habe, solches lieset man in Polyhistore Tom. I. Lib. 2. Cap. 6. §. 76. p. 381.

a) S. Witten. Diar. biographic. ad an. 1631.
b) Paris. 1630. 8. S. Linden. renovat. p. 502.

FRIDAEVALLIVS (HVGO) ein Medicus von S. Paul a) in der Grafschafft Artois, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb de tuenda b) sanitate libros VI, gab auch Syntagma methodicum de balneis & eorum usu heraus, welches leztere Buch zu Dovay 1565. 8. gedruckt ist.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 412.
b) Antwerpiæ 1568. 8.

FRIGIMELICA (FRANCISCVS) S. *Frizimelica.*

FRISIVS S. *Gemma.*

FRISIVS (LAVRENTIVS) ein niederländischer Medicus und grosser Vertheidiger der arabischen Aerzte, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden a) Jahrhunderts, stund zu Mez b) als Physicus in Diensten, schrieb de sudoris anglici c) præservatione & curatione; Defensionem d) Avicennæ, medicorum principis, ad Germaniæ medicos; Epitomen e) de curando morbo gallico; Synonyma f) materiæ medicæ, seu, de simplicium pharmacorum latinis, græcis & arabicis vocabulis; ließ auch ein practisches Werck unter dem Titul, Speculum g) medicinæ, in teutscher Sprache heraus gehen.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 573. seq.
b) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 366.
c) Argentorat. 1529. 4. S. Linden. renovat. p. 731. seq.
d) Ibid. 1530. 4.
e) Basileæ 1532. 4.
f) Argentorat. 1535. fol.
g) S. Andreæ Bibliothec. c. l.

FRITSCHIVS (IOHANNES CHRISTIANVS) ein sächsischer Medicus, hatte zu Jena und Halle studiret, pflichtete den Stahlischen Lehrsäzen bey, stund anfangs zu Weimar, zulezt aber in Eisenach als Fürstlicher Leib- und Hof-Medicus in Diensten, gab eine kurze doch gründliche Beschreibung a) der Becherischen Polychrest-Pillen heraus, machte sich aber durch seine seltsame, jedoch wahrhaffte b), Theologische, Juristische, Medicinische und Physicalische Geschichte am meisten bekannt, und starb zu Eisenach 1735.

a) Solche ist zum andernmal zu Leipzig 1735. 8. gedruckt. S. die Gelehrten Zeitungen von 1735. p. 590.

b) Hiervon sind fünf Theile zum Vorschein gekommen, die insgesamt zu Leipzig in 4. edirет, und der erste 1729. der lezte aber 1734. publiciret worden.

FRIZIMELICA (FRANCISCVS) oder *Frigimelica*, war zu Padua a) 149?. gebohren, lehrte anfangs in seiner Geburtsstadt die Physic, erhielt nachmals die Professionem Medicinæ theoreticæ, wurde aber kurz vor seinem Tode von Julio III. als Päbstlicher Leib-Arzt nach Rom beruffen, und starb in dieser Bedienung an. 1559. in 68. Jahre, nachdem er de morbo b) gallico geschrieben, und ein Buch de Balneis metallicis arte parandis hinterlassen hatte, welcher leztere Tractat von Joh. Rhodio zu Padua 1659. in 8. heraus gegeben worden. Daß Patinus in seinem Lyceo Patavino von diesem Arzte sollte gehandelt haben, wie die Allegata des Compendiösen Gelehrten-Lexici bezeugen, solches ist falsch. c)

a) S. Linden. renovat. p. 285. und Mandosii Theatr. Archiatror. p. 73. seqq.
b) Diese piece ist der Sammlung der Scribenten de morbo gallico, die zu Venedig 1566. in folio gedruckt ist, mit beygefüget worden.
c) Denn von Hieronymo Frigimelica hat er wohl pag. 12. geredet, aber nicht von Francisco.

FROMANNVS (CONRADVS) ein berühmter Medicus, war zu Nordhausen a) 1616. gebohren, studirte daselbst, wie auch zu Braunschweig und Ilfeld die Humaniora, legte sich nachmals nebst der Philosophie auf die Medicin, hörte deswegen zu Jena Brendelium, Slegelium, Rolfinckium; zu Helmstädt Conringium, Tappium; und zu Strasburg Sebitzium und Saltzmannum, wurde 1651. von dem Marggraf Friedrich zu Baden zum Land-Medico von Hochberg, Sausenberg, Röteln und Badenweiler ernennet, promovirte hierauf 1652. zu Basel in Doctorem, erhielt auch bey dasiger medicinischen Facultät das Assessorat, nahm aber 1655. das ihm angetragene Stadt-Physicat zu Nordhausen an, wurde so dann zum Burgemeister, Ober-Scholarchen und Vorsteher des Hospitals S. Martin b) erwehlet, und starb endlich, nachdem er sich bey diesen wichtigen Ehrenstellen um seine Geburtsstadt sehr verdient gemacht, an. 1706. in dem 90. Jahre seines Alters. Man hat von ihm einen Tractatum medico-chirurgicum de Gangræna & Sphacelo, der zu Strasburg c) 1654. gedruckt worden, und ein Medicinalisches Bedencken von der Pest, so zu Nordhausen 1681. in 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. dessen Lebenslauff.
b) Nicht aber S. Blasius, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.
c) S. Linden. renovat. p. 206.

FROM-

FROMMANNVS (IOHANNES CHRISTIANVS) ein Medicus von Coburg *a*) bürtig, hatte zu Königsberg *b*) studiret, trat hernach als Land-Physicus zu Coburg und Professor bey dasigem Gymnasio in Dienste, florirte gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, schrieb Discursum medicum *c*) de venæsectione in morbillorum declinatione, oborta pleuritide, administranda; Tractatum *d*) de hæmorrhoidibus; machte sich aber durch sein weitläufftiges Werck de Fascinatione *e*), welches Morhof *f*) omnium superstitionum anilium pandectas genennet, am meisten bekannt.

a) S. dessen Tract. de Fascinatione p. 696. woselbst er meldet, daß sein Vater bey funfzig Jahr als Professor des dasigen Gymnasii gelebet.
b) Solches berichtet er selbst de Fascinatione p. 100. und 573.
c) Lipsiæ 1668. 8. S. Linden. renovat. p. 551. seq.
d) Norimberg. 1677. 12.
e) Norimberg. 1675. 4.
f) In Polyhist. Tom. II. Lib. 2. Part. 2. Cap. 8. §. 8. pag. 310.

à FRVNDECK (IOHANNES LVDOVICVS) ein teutscher *a*) Medicus aus adelichen Geschlecht, und vermuthlich aus Ost-Frießland bürtig, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, hatte wacker gereiset, verwaltete nachmals zu Neuburg an der Weser, zu Norden in Ost-Frießland, wie auch an andern Orten die Stelle eines Physici, trat hierauf bey der Herzogin von Curland; Loysa Charlotta, als Rath und Leib-Arzt in Dienste, that sich zu Mietau durch seine weitläufftige praxin bey der Curländischen, Pohlnischen und Litthauischen Noblesse gar sehr hervor, legte aber bey einbrechenden Kriegs-Troublen diese Charge nieder, begab sich nach Amsterdam, practicirte daselbst und leztens in Haag *b*), wolte ein Universal-Medicament erfunden haben, schrieb deswegen einen Tractat, de Elixire arboris vitæ, seu, medicina mea universali, der zu Haag 1660. 8. gedruckt ist, und erzehlte darinn die wichtigsten Curen, die er mit gedachter Panacee verrichtet hatte

a) S. den Titul seines Buches, wo er sich Germanum equitem, medic. Doct. Serenissimæ Duc. Curlandiæ Consil. & Exarchiatrum, urbiumque diversarum quondam physicum genennet hat.
b) Alle diese particularia meldet er selbst cit. lib. pag. 5. seqq.

FVCHSIVS (LEONHARTVS) ein berühmter teutscher Medicus, war zu Wemdingen *a*) in der Ober-Pfalz 1501. gebohren, studirte zu Heilbrunn, Erffurth und Ingolstadt, wurde an dem lezteren Orte 1521. Magister und 1524. Medicinæ Doctor, practicirte hierauf zu München, lehrte so dann öffentlich die Arzeneykunst in Ingolstadt, trat hernach als Leib-

Leib-Medicus bey dem Marggrafen von Anspach in Dienste, und nahm endlich eine medicinische Professoratur zu Tübingen an, woselbst er auch 1566. *b*) mit Tode abgangen. Er war ein Feind der Araber, suchte die griechische Medicin empor zu bringen, übersezte den Nicolaum Myrepsum nebst einigen Büchern des Hippocratis und Galeni ins Lateinische, wurde von Kayser Carolo V. geadelt, wechselte mit Guil. Puteano, Sebast. Montuo, Jerem. Thriverio, Gualt. Herm. Ryffio, Joh. Placotomo und sonderlich mit Jano Cornario viele hefftige Streitschrifften, gab Institutiones medicas, Paradoxa medica, Methodum medendi, Historiam Stirpium, und viele andere zur Medicin gehörige Tractate heraus, die anfangs einzeln *c*), nachmals aber zu Franckfurth am Mayn an. 1566. und 1567. in folio, nebst seiner vorangesezten Lebensbeschreibung, zusammen gedruckt worden, und soll nach Adami *d*) Bericht ein besonderes Geheimnis wieder den Krebs besessen, übrigens aber nach Scherbii *e*) Ausspruch einen schlechten Practicum vorgestellet haben. Sein gesammletes Herbarium, so aus drey starcken Folianten bestanden, ist noch kürzlich in Wien zu finden gewesen, und von Matth. Bayer *f*) vor 300. Gulden feil geboten worden.

a) S. die Orat. funebr. Georg. Hizleri, welche bey dem ersten Tomo der Operum Leonh. Fuchsii zu finden ist.
b) Nicht aber 1565. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.
c) S. Linden. renovat. p. 742. seqq.
d) In vit. Medicor. p. 351.
e) S. Felleri Cygnos quasimodogenitos Cap. 3.
f) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1732. p. 163.

FVCHSIVS *a*) (REMACLVS) ein Medicus von Limburg *b*) und Bruder des Gilberti Philareti, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, hatte sich in der Botanic ziemlich geübet, war ein eyfriger Vertheidiger *c*) von den Lehrsäzen der arabischen Aerzte, und starb als Canonicus zu Lüttich 1587. *d*) nachdem er Vitas illustrium *e*) medicorum; Methodum *f*) curandi luem veneream per ligni Guajaci decoctum; Pharmacorum *g*) omnium, quæ in communi sunt Practicorum usu, tabulas decem und einen Dialogum *h*) de herbarum notitia, natura atque viribus heraus gehen lassen.

a) Nicht aber *Fuschius*, wie er in Compendiösen Gelehrten-Lexico genennet wird.
b) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1287. Es ist also falsch, wenn es in Linden. renovat. p. 934. heisset, er sey zu Lüttich gebohren.
c) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 53.
d) Nicht aber 1585. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet. S. Andreæ Biblioth. Belgic. p. 699.

e) Die

c) Dieser Tractat ist mit des Symphoriani Campegii Vitis medicorum zu Paris 1542. in 8. gedruckt. S. Linden. renovat. p. 935.
f) Parisiis 1541. 8.
g) Lugduni 1574. 8.
h) Antwerpiæ 1544. 8.

de la FVENTE PIEROLA (HIERONYMVS) ein gelehrter Königlicher *a*) Apothecker zu Madrit, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb Fontem & speculum claritatis pharmaceuticæ, so zu Madrit 1609. und eben daselbst 1647. in folio publiciret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 440.

FVIRENIVS (GEORGIVS) ein dänischer Medicus, war zu Coppenhagen *a*) 1581. gebohren, studirte zu Wittenberg und Rostock, besuchte so dann Holland, England, Franckreich und Italien, übte sich sonderlich in der Chemie und Botanic, wurde 1606. zu Basel Doctor, practicirte hierauf in seiner Geburtsstadt glücklich, muste wegen Untersuchung der Pflanzen auf Befehl Christiani IV. *b*) eine Reise durch Dännemarck und Norwegen anstellen, schrieb deshalber Indicem plantarum indigenarum, welcher Tractat der Cistæ medicæ des Thom. Bartholini beygedruckt worden, und starb 1628. in 48. Jahre seines Alters.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1353. seq.
b) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 47. nebst den hierzu gehörigen Hypomnematis.

FVIRENIVS (HENRICVS) ein Medicus und Sohn *a*) des vorhergehenden, war zu Coppenhagen 1614. gebohren, studirte vier Jahre zu Leyden unter dem Walæo und Vorstio, besuchte hierauf Franckreich und Italien, promovirte 1645. zu Basel in Doctorem, kam nach einer dreyzehenjährigen *b*) Reise in seine Geburtsstadt zurück, privatisirte daselbst, sammlete ein schönes Naturalien-Cabinet, legte einen Hortum botanicum an, schrieb Prælectiones *c*) medicas de Ascite, war immer kräncklich, und starb endlich unverheurathet 1659. in dem 45. Jahre seines Alters, nachdem er der dasigen Academie seine Bibliothec und Naturalien-Cabinet *d*) vermacht, auch vor Kirchen und Arme 4300. Thlr. in unterschiedenen legatis hinterlassen hatte.

a) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1385. seq.
b) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 55. und die p. 241. seqq. befindlichen Hypomnemata.
c) Basileæ 1645. 8.
d) Es ist also irrig, wenn es in Compendiösen Gelehrten-Lexico heißt, er habe der Academie seine ganze Verlassenschafft vermacht.

FVIRENIVS (THOMAS) ein Medicus und Bruder *a*) des vorhergehenden, aus Coppenhagen bürtig, florirte daselbst in der Mitte des XVII. Seculi, schrieb Rariora *b*) Musæi Henrici Fuiren, gab einen Catalogum Bibliothecæ Henrici Fuiren Hafniensi Academiæ donatæ zu Coppenhagen 1660. 4. heraus, und vermehrte dieses Legatum aus seinem eigenen Bücher-Vorrathe so starck, daß die gesammte Bibliothec, die einig und allein aus Schrifften, so zur Physic und Medicin gehören, bestanden, auf 1025. Bände betragen hat.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentr. erudit. Tom. I. p. 144. und 241. seq. wie auch Bartholini Dissert. de libris legendis p. 18.

b) Hafniæ 1663. 4.

de FVLGINEO (GENTILIS) welcher auch sonst *Gentilis Fulginas a*) oder *Gentilis de Gentilibus* genennet wird, hatte die Arzeneykunst bey dem Thaddæo Florentino *b*) erlernet, gab hierauf selbst einen Lehrer in der Medicin zu Perugia und Bononien *c*) ab, florirte zu Anfange des vierzehenden *d*) Seculi, und war unter den damaligen Latino-barbaris einer der berühmtesten. Er hat *e*) de balneis, de lepra, de febribus und de proportionibus medicinarum geschrieben, Consilia medica heraus gegeben, und über des Ægidii Tractat de urinis & pulsibus commentiret; Es haben aber doch seine Expositiones über den Avicenna, die zu Venedig 1492. in folio am besten heraus gekommen, die meiste Hochachtung demselben zuwege gebracht, indem er hierdurch in solches Ansehen gerathen, daß man ihn die Seele des Avicenna zu nennen pflegen. Er starb 1348.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico der *Gentilis Fulginas* und *Gentilis de Gentilibus* als zwey unterschiedene Personen vorgestellet worden.

b) Conring. introduct. in art. medic. p. 102.

c) Conring. Antiquit. academ. p. 97. und Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 127. seq.

d) Dieses kan man daraus erweisen, weil er nach dem Zeugniß der Biblioth. Rivinian. p. 253. eine Reprobationem aliquorum dictorum Mundini in Anatomia præscripta geschrieben. Da nun in der piece des Mundini unterschiedene observationes anatomicæ angeführet werden, die dem Verfasser an. 1315. bekannt worden, so muß er nothwendig nach dieser Zeit noch gelebet haben. In des Oldoini Athenæo Augusto p. 134. seq. wird er zwar vor einen Leib-Arzt Pabsts Johannis XXI. ausgegeben, der an. 1276. den Thron bestiegen, und das folgende Jahr gestorben, ich weiß aber nicht, ob man dieser Nachricht trauen dürffe. Denn wenn Gentilis, wie Orlandus c. l. meldet, 1348. mit Tode abgangen, und gleichwohl 1277. einen päbstlichen Medicus schon abgegeben, so müste

müste er gewis ein sehr hohes Alter erreichet haben. Es scheinet aber, daß Oldoinus sich geirret.

e) Linden. renovat. p. 319.

FVMANELLVS (ANTONIVS) ein berühmter Medicus von Verona *a*), florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, hatte mit seinem Collegen, Barthol. Gajono, einen hefftigen Streit de facultate vini, der nachmals durch den Ausspruch des Fracastorii noch beygeleget wurde, schrieb viele zur Arzeneykunst gehörige Wercke *b*), die 1557. fol. zu Zürch mit einander heraus gegeben, und nachmals an andern Orten wieder aufgeleget sind, bey welchen Coming *c*) als was besonderes angemercket hat, daß Fumanellus gar vieler chemischen Arzeneymittel Erwehnung gethan, auch dem Galenus nicht überall blindlings *d*) gefolget sey.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 10. seq. und p. 14.
b) Linden. renovat. p. 69.
c) In Hermetica Medicina Lib. II. Cap. 15. p. 421.
d) In introd. in art. medic. p. 239.

FVNDVLVS (CHRISTOPHORVS) oder *Fondulus*, ein Physicus in Cremona *a*), lebte zu Ausgang des sechzehenden Jahrhunderts, und ließ seines Collegen, des Thomæ Somentii Orationem ad Senatum pro Physicis Cremonensibus in controversia cum Protophysico Mediolanense, nebst seiner eigenen beygefügten Epistel zu Cremona 1580. 4. durch den Druck bekannt machen.

a) S. Arisii Cremonam literatam Tom. II. p. 347.

FVNDVLVS (GEORGIVS) ein Physicus und Mathematicus von Cremona *a*), war in der griechischen und hebräischen Sprache wohl geübet, schrieb de Podagra; de morbo gallico; de modo componendi theriacam, und starb 1545. in 72. Jahre seines Alters.

a) S. Arisii Cremonam literatam Tom. II. p. 186.

FVNDVLVS (RAPHAEL) ein Medicus von Cremona *a*), florirte zu Ende des dreyzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und hinterließ einige Tractate de venenis; de pulsibus; und de morbis oculorum.

a) S. Arisii Cremonam literatam Tom. I. p. 143. seq.

FVRNERIVS (ANDREAS) ein Medicus von Paris *a*), lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb in französischer Sprache einen Tractat de decoratione corporis humani, so zu Lion in 16. gedruckt worden.

a) S. Gesneri enumerationem alphabetic. chirurgor. illustr. p. 397.

FVSCVS (PLACIDVS) ein welscher Medicus, hatte an unterschiedenen Orten von Maltha und Sicilien practiciret, wurde nachmals von Pabst Pio V. zu seinem Leib-Arzt *a*) beruffen, schrieb de usu & abusu astrologiæ in arte medica, und starb zu Rom 1574. in 65. Jahre seines Alters.

a) S. Mandosii Theatrum Archiatrorum p. 190. seq.

G.

GABELCHOVERVS (WOLFFGANGVS) ein berühmter schwäbischer Medicus, war zu Stutgard, woselbst sein Vater, Oswaldus Gabelchoverus, als Würtembergischer Leib-Arzt über dreyßig *a*) Jahr in Bedienung gestanden, aus einer vornehmen Familie gebohren, gieng 1587. *b*) nach Tübingen, besuchte hierauf Italien, hielt sich etliche *c*) Jahre in Padua auf, wurde bey seiner Zurückkunfft Physicus zu Calwe, practicirte glücklich, trat hernach als Fürstl. Würtembergischer Leib-Medicus *d*) in Dienste, übersezte Andr. Baccii Tractat de Alce & Monocerote *e*) nebst dessen piece de gemmis *f*) & lapidibus pretiosis aus dem Welschen ins Lateinische, fügte einige Anmerckungen bey, schrieb ein Buch de lupo *g*) ejusque partium in medicina viribus & usu, machte sich aber durch seine Centurias *h*) VI. Curationum & Observationum medicinalium am meisten bekannt, und lebte noch um 1627.

a) S. Gabelchoveri Curat. & Observat. medicin. Centur. I. p. 39.
b) Ibid. p. 47. Centur. IV. p. 115. und Centur. II. p. 101.
c) Solches meldet er selbst Centur. IV. p. 168.
d) S. den Titul der V. und VI. Centurie seiner Observ. & Curat. medicinal. woselbst er sich Aulæ Wirtembergicæ Archiatrum geschrieben, da er in vorhergehenden vier Centurien sich nur Physicum Calwensem genennet.
e) Stutgardiæ 1598. 8. S. Bibliothec. Rivin. p. 519.
f) Francofurt. 1603. und 1648. 8. S. Linden. renov. p. 1050.
g) S. dessen Centur. IV. p. 130. ich finde aber nicht, wenn und wo es gedruckt sey.
h) Hiervon ist Centur. I. & II. zu Tübingen 1611. Centuria III. & IV. zu Franckfurth 1612. und Centuria V. & VI. zu Tübingen 1627. 8. publiciret worden.

GABRIELIVS (GABRIEL) ein Medicus zu Padua *a*), war daselbst aus einer adlichen Familie gebohren, lebte um die Mitte des XVI. Seculi, und schrieb Dissolutiones in quæstionem Hier. Boniperti de materiæ imminutione in principio morbi, gab auch Explicationem de totius materiæ evacuandæ ratione heraus, welche beyde piecen 1550 in 4. zu Padua mit einander ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 314.

GABV-

GABUCINUS (HIERONYMUS) ein welscher Medicus aus Fano *a*), lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Commentarium *b*) de lumbricis alvum occupantibus, & de ratione curandi eos, qui ab illis infestantur, gab Libros *c*) III. de morbo comitiali heraus, und verfertigte einen Commentarium *d*) de Podagra, der zu Venedig 1569. in 4. ans Licht gestellet worden.

a) S. Linden. renovat. p. 423.
b) Venetiis 1547. 8.
c) Ibid. 1561. 4.
d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 329.

GADALDINUS (AUGUSTINUS) ein Medicus von Modena *a*), lebte in der Mitte des XVI. Seculi, und verbesserte die von anderen Aerzten bekannt gemachten lateinischen Ubersezungen der meisten Galenischen Bücher, welche versiones in der von den Juntis zu Venedig 1551. und 1609. fol. publicirten Auflage der Operum Galeni zu finden sind.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 78. seq.

GADALDINUS (BELISARIUS) ein Medicus zu Venedig *a*), florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts, und machte des Vict. Trincavellii in MSCt. hinterlassene Prælectiones de ratione curandi particulares corporis humani affectus, wie auch seine Explanationes in Galeni libros de differentiis febrium zuerst durch den Druck bekannt, indem er gedachte Wercke zu Venedig 1575. fol. mit seiner beygefügten Vorrede heraus gehen ließ.

a) Linden. renovat. p. 1039. seq.

de GADDESDEN (IOHANNES) welcher auch sonst *Johannes Anglicus* genennet wird, lebte zu Anfange *a*) des vierzehenden Seculi zu Oxfort, und gab daselbst einen berühmten Practicum ab. Seine Wissenschafft in der Medicin war in der That zwar nur *b*) empirisch, wie er denn von der Philosophie nnd anderen Disciplinen wenig oder gar nichts verstanden, gleichwohl wuste er sich durch unverschämte Prahlereyen von seinen arcanis medicis, und durch andere zur Charlatanerie gehörige Künste in solches Ansehen zu sezen, daß er unter allen gebohrnen Engländern der erste *c*) gewesen, den man zum königlichen Leib-Medico erwehlet, da zuvor dergleichen Station lauter ausländischen Aerzten anvertrauet worden. Er schrieb ein practisches Werck unter dem Titul Rosa anglicana, so am besten *d*) zu Augspurg 159 in 4. heraus gekommen, von welchem Buche aber Guido de Cauliaco schon zu selbiger Zeit nicht zum besten *e*) gesprochen.

 a) Freind

a) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 95.
b) Id. ibid. p. 99. seqq.
c) Ibid. p. 120.
d) Linden. renov. p. 516.
e) S. die Vorrede seiner Chirurgiæ, da es heißt: Ultimo insurrexit una fatua Rosa Anglicana, quæ mihi mandata fuit & visa; Credidi in ea invenire odorem suavitatis, & inveni fabulas Hispani, Gilberti & Theodorici.

GAERINGIVS (PHILIPPVS) ein Medicus zu Lüttich a), florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb fontium acidorum b) pagi Spa & ferrati Tungrensis accuratam descriptionem in französischer Sprache, so nachmals von Thom. Rietio ins Lateinische übersezt worden, und starb 1604.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1604.
b) Leodii 1592. 8. S. Linden. renov. p. 912.

GALONVS (BARTHOLOMAEVS) ein Medicus in Verona a), florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, hatte mit seinem Collegen, dem Ant. Fumanello, einen hefftigen Streit de facultate vini, schrieb auch Epistolam ad Joseph. Valdaneum de sectione venæ, quæ est ad annularem digitum sinistræ manus, in lienis affectibus, die nachmals des Valdanei quæstionibus medicis, so zu Padua 1567. 8. heraus gekommen, mit beygedruckt b) worden.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 14.
b) Linden. renovat. p. 115.

GAIVS, ein Anhänger a) des Herophilus, von welchem man aber nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet. Daß er ein Buch de Hydrophobia geschrieben habe, solches meldet Cœlius b) Aurelianus, es ist aber von selbigem nichts mehr vorhanden.

a) Cœlius Aurelianus acutor. morbor. Lib. III. Cap. 14.
b) loc. cit.

GALEANVS (IOSEPHVS) ein sehr berühmter und in vielen Wissenschafften überaus geübter Medicus, war zu Palermo a) 1605. gebohren, lehrte nachmals bey dasiger Academie fast funfzig Jahr als Professor Medicinæ, practicirte so glücklich, daß er als der andere Galenus verehret wurde, schrieb Epistolam medicam b) de epidemica febre, in qua controversiæ omnes de diæta, pharmacia & chirurgia in malignis febribus enodantur; gab Politicam medicam pro leprosis zu Palermo 1657. 4. heraus, edirte seinen Hippocratem redivivum, seu, Aphorismos Hippocratis paraphrasibus illustratos zu Palermo 1663. 12. stellte eine Sammlung von den besten sicilianischen Poeten an das Licht, publicirte in welscher Sprache unterschiedene piecen

thells

theils unter seinem eigenen, theils unter erdichteten c) Nahmen, hinterließ vieles in MSCt, und starb endlich zu Palermo 1675.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 381. seqq.

b) Panormi 1648. 4.

c) Er nennte sich bald *Pelagium Sugapenam*, bald *Brunonem Cibaldum*, *Romanum*, wodurch denn Prosp. Mandosius in seiner Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 234. verführet worden, ihn vor einen gebohrnen Römer und Professor der Chemie in seiner Vaterstadt fälschlich auszugeben, wie denn auch das angeführte Buch de vera methodo conservandi sanitatem & curandi omnes morbos solo usu aquæ vitæ nicht zu Rom 1662. 8. sondern zu Palermo 1662. 12. gedruckt, auch kurz darauf mit einem ebenfals in welscher Sprache geschriebenen Discursu de usu aquæ vitæ unter des Cibaldi Nahmen zu Palermo 1667. 12. begleitet und publiciret worden.

GALENVS (CLAVDIVS) der berühmteste unter allen griechischen Aerzten nach dem Hippocrates, war zu Pergamus an. 131. a) unter der Regierung des Hadriani zur Welt gebohren, hatte wacker gereiset b), und bey der Anführung der damaligen geschicktesten c) Männer so wohl in der Weltweißheit, als in der Arzeneykunst sich ungemein geübet. Er gab in der Philosophie einen Eclecticum ab, wiewohl er von Plato mehr als von Aristoteles gehalten, wolte aber in der Medicin vor einen rechten Nachfolger des Hippocrates paßiren, ob er gleich in vielen Stücken d) von dessen Lehrsätzen abgienge. Bey seiner grossen Gelehrsamkeit war er überaus ruhmräthig e), suchte einen rechten Dictatorem in der Republica literaria vorzustellen, verachtete fast alle Medicos von andern Secten, und schrieb sonderlich wieder die empirischen und methodischen Aerzte mit grosser Hefftigkeit. Er soll überaus viele Bücher verfertiget haben, davon einige verlohren, einige aber nur lateinisch vorhanden sind, von andern aber nur die arabische Ubersezung noch zu finden ist, welches leztere Tho. Bartholinus in seinen Dissert. de libris legendis p. 75. mit den Büchern de anatomicis administrationibus erwiesen. Die noch übrig gebliebenen, deren Specification bey dem le Clerc f) zu finden ist, sind zum öfftern g) theils pur griechisch, theils pur lateinisch in Druck erschienen, es muß aber doch unter den lateinischen editionibus die Basellische Auflage, die 1562. mit den vortrefflichen Prolegomenis Conradi Gesneri publiciret worden, nebst derjenigen, die zu Venedig 1609. ebenfals in folio abgedrucket ist, allen übrigen vorgezogen h) werden. Daß unter diesen Wercken die Bücher de sanitate tuenda, de usu partium, de locis affectis, de methodo medendi und de simplicium facultatibus am besten gerathen, solches haben die Gelehrten längst wahrgenommen, wie denn auch Galenus unter allen Medicis, deren

Schriff-

Schrifften noch aufzuweisen sind, vor den ersten *i*) und ältesten paßiret, der von den Würckungen der Simplicium und von dem methodo medendi ex instituto geschrieben, ja man muß ihm auch die Ehre lassen, daß er der erste *k*) gewesen, der die quantitæt des Blutes, welches er bey seinen Patienten durch vorgenommene Venæsection weggelassen, nach dem Gewicht und Maaß bemercket habe; doch irren sich diejenigen, die ihm auch die Erfindung der Arteriotomie *l*) beylegen, oder selbigen gar vor den Urheber *m*) der so genannten Galenischen Medicamenten angeben wollen. Er trieb anfänglich die praxin medicam zu Perggamus, that sich aber hernach in Rom so wohl in lehren als practiciren hervor, und florirte zu Ausgange des andern Seculi. Wenn und wo er gestorben, ist ungewiß, doch ist es wahrscheinlich, daß er zu Anfange des dritten Jahrhunderts in dem siebenzigsten Jahre seines Alters in seiner Geburtsstadt *n*) mit Tode abgangen.

a) Clerc hist. de la medec. p. 661.

b) Id. ibid. p. 662.

c) In der Medicin ist nach Galeni eigenem Bericht der Ælianus Meccius, Heraclianus, Iphicianus, Lucius, Numisianus, Pelops, Satyrus, Stratonicus und Æschrion sein Lehrmeister gewesen.

d) Conring. introduct. in art. medic. Cap. II. §. 16. p. 48. seqq. Wer übrigens von dem Galenischen Systemate eine hinlängliche Nachricht wissen will, der kan des Barchusen Dissertat. XVI. de medicin. orig. & progress. nachlesen.

e) Zu einer Probe kan das dritte Capitel des dritten Buches de locis affectis nachgeschlagen werden.

f) l. c. p. 753. seqq.

g) S. Linden. renovat. p. 183. seq. Die älteste pur griechische Edition ist ex officina Aldina zu Venedig 1525. in folio, und die älteste pur lateinische, von welcher bey Lindenio nichts gedacht wird, an eben dem Orte und in eben dem Format bey dem Ben. Benalio an. 1502. cura Hier. Suriani heraus kommen, wovon Reinesius in Epist. ad Hofmann. & Rupert. p. 15. und 22. zu conferiren ist.

h) Conring. introd. in art. med. Cap. III. §. 16. p. 94.

i) Id. ibid. Cap. VIII. §. 9. p. 262.

k) Clerc hist. de la medec. p. 703.

l) S. die Stollische Historie der Medicin p. 844. seq.

m) Solches wird in Compendiösen Gelehrten-Lexico gemeldet. Allein da man die Galenischen Arzeneymittel den durch die chemische Kunst bereiteten entgegen gesezet, und also unter ihrer Benennung nur die bey den alten Aerzten gewöhnlichen præparationes anzeigen wollen, so hat man, weil Galenus vor den vornehmsten paßiret, nach seinem Nahmen sie betitult, wenn sie gleich tausendmal demselben unbekannt gewesen, wie denn noch heutiges Tages die von den Arabern erfundene Syrupe, Julepe, Conserven, Lattwergen rc. Galenische Medicamenta heissen, da es doch ausgemacht, daß Galenus von den mit abgesottes

gesottenem Zucker verfertigten præparatis nicht das geringste gewust, weswegen man sie mit gleichem Rechte auch Hippocratische oder Avicennische Medicamente hätte nennen können.

n) Clerc c. l. p. 665. seq. Dieses aber ist offenbahr falsch, wenn in dem kaum erwehnten Gelehrten-Lexico stehet, es sey Galenus A. C. 140. gestorben.

GALESIVS (BARTHOLOMAEVS) ein Professor Philos. & Medicinæ zu Bologna *a*), lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, und schrieb ausser andern Epistolam ad Cardinalem Capponium, super morbo hisce temporibus grassante, cum suis antidotis, so zu Bologna 1630. 4. gedruckt worden.

a) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 69.

de GALLEGO (GENESIVS PASTOR) S. *Pastor*.

GALLEGO *de la* SERNA (IOHANNES) S. *de la Serna*.

GALLECVS (ANTONINVS) ein Philosophus und Medicus von Palermo *a*), lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Orationem habitam in funere medici excellentissimi, Gerardi Natalis, so zu Palermo 1667. 4. gedruckt ist.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 47. seq.

GALLVCCIVS (CAROLVS) ein sicilianischer Arzt, war zu Messina 1633. *a*) gebohren, wurde daselbst 1656. Doctor, und unter die Mitglieder des dasigen Collegii medici aufgenommen, gab Medicinam completam ad Galenistarum mentem zu Meßina 1705. 4. heraus, und lebte noch 1707.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 124.

GALLVS (ANDREAS) ein Medicus von Trient *a*), stund bey Kayser Ferdinand I. als Leib-Arzt in Diensten, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb Fasces de peste & peripnevmonia pestilentiali, die von seinen Söhnen zu Brescia 1565. fol. ans Licht gestellet, und zu Franckfurth wieder aufgeleget worden, hinterließ auch einige Consilia medica, die in Laur. Scholzii Sammlung anzutreffen sind.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 42.

GALLVS (PASCHALIS) ein gelehrter Medicus aus der Provinz Poitou *a*) bürtig, florirte zu Ausgange des sechzehenden und Anfange *b*) des folgenden Seculi, stund als Professor *c*) Medicinæ zu Poictiers in Diensten, und schrieb Bibliothecam medicam, sive, catalogum illorum, qui ex professo artem medicam scriptis illustrarunt, so zu Basel 1590. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 865.
b) Denn daß er 1615. noch am Leben gewesen, solches erhellet daraus, weil ihm Theod. Collado in gedachtem Jahre seine Adversaria dediciret hat.
c) S. die kaum citirte Dedication des Colladonis.

GALLVTIVS (IOHANNES PAVLVS) ein berühmter welscher Astronomus *a*) von Salo bürtig, lebte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi zu Venedig, und schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken de temporibus ad medendum accommodatis, welche piece dem durch seine Zusäze vermehrten Tractat Joh. Hasfurti de cognoscendis & medendis morbis ex corporum cœlestium positione zu Venedig 1584. 4. mit beygedruckt worden.

a) S. Bayle Dictionaire p. 1234.

GANIVETVS (IOHANNES) ein welscher Franciscaner-Münch *a*), lebte zu Anfange des funfzehenden Seculi zu Vienne *) in Franckreich, suchte die Medicin mit der Astrologie zu verknüpffen, schrieb deswegen eine kleine piece, die unter dem Titul, Amicus medicorum, etlichemal *b*) gedruckt, am besten aber zu Franckfurth 1614. 12. ans Licht gestellet worden.

a) S. Trew Astrologiam medicam p. 5.
*) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 306.
b) S. Linden. renovat. p. 586.

de GARBO (DINVS) ein Sohn *a*) des Bruni, war von Florenz gebürtig, hatte die Arzeneykunst bey dem Thaddæo *b*) Florentino erlernet, und lebte noch zu Anfange des vierzehenden Seculi. Er lehrte die Medicin zu *c*) Bononien, gab einige Commentarios über den Hippocratem und Avicennam heraus, schrieb auch eine Chirurgie, welche nebst seinem Tractat de Ponderibus & mensuris 1485. in folio zu Ferrara heraus *d*) gekommen, und starb zu Florenz *e*) 1327.

a) S. Conring. introduct. in art. med. p. 101.
b) Id. ibid. p. 102. und Castellani vit. medicor. illustr. p. 159. seq.
c) Linden. renov. p. 245.
d) Ibid.
e) S. Niceron memoires Tom. 30. p. 178.

de GARBO (THOMAS) ein Sohn *a*) des Dini de Garbo, war ebenfals zu Florenz gebohren, und gehöret nebst seinem Vater und Groß-Vater unter diejenigen Aerzte, die man Latino barbaros nennet. Er lebte um die Mitte *b*) des vierzehenden Seculi, schrieb eine Summam *c*) medicinalem, commentirte auch über einige Wercke des Galeni und Avicennæ, wovon die unterschiedenen Auflagen bey dem Lindenio *d*) renov. zu finden sind.

a) Con-

a) Conring. introduct. in art. medic. p. 102.
b) Id. in antiquit. academ. Diss. III. p. 101.
c) Prod. Venet. 1521. fol.
d) pag. 1018.

GARDINIVS (LVDOVICVS) oder *du Gardin*, ein Medicus zu Dovay in Flandern, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, schrieb de animatione *a)* fœtus; de pestis natura *b)*, causis, signis & curatione; de medicamentis *c)* purgantibus simplicibus & compositis; gab Institutiones medicas in dreyen Theilen heraus, edirte auch einen Tractat unter dem Titul Circumstantiæ & *d)* tempora de variis venis, pleuritidis ratione, secandis, gerieth aber hierüber mit Ant. Obert in Streit, und starb noch vor 1638. *e)*

a) Duaci 1623. 8. S. Linden. renovat. p. 762. seq.
b) Ibid. 1631. 12.
c) Ibid. 1631. 12.
d) Ibid. 1632. 4.
e) Denn in diesem Jahre hat Jac. Briffault das dritte Buch von den Institutionibus medicis des Gardinii als ein Opus posthumum ans Licht gestellet.

GARETIVS (HENRICVS) ein Medicus von Löwen *a)* bürtig, florirte zu Ende des sechzehenden Seculi, stund bey dem Churfürsten zu Maynz als Leib-Arzt in Bedienung, ließ unterschiedener berühmter Medicorum Consilia de arthritidis præservatione & curatione zusammen *b)* drucken, und starb 1602.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1602.
b) Francofurti 1592. 8. S. Linden. renovat. p. 394.

GARIMBERTVS (HIERONYMVS) oder *Garinertus*, ein Medicus von Cremona *a)*, lebte in der Mitte des dreyzehenden Seculi, und hinterließ einige Wercke de febribus, de tumoribus und de natura fœtus.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 119.

GARIOPONTVS, ein lateinischer Medicus von *a)* Salerno, bekennete sich zu der methodischen *b)* Secte, und florirte im eilfften *c)* Seculo. Seine sieben Bücher de morborum causis, accidentibus & curationibus, die auch unter dem Titul: Passionarius Galeni de ægritudinibus a capite ad pedes zum Vorschein *d)* gekommen, sind in barbarisches Latein eingekleidet, und noch darzu grüstentheils aus dem Theodoro Prisciano ausgeschmieret *e)*. Nach Reinesii *f)* Muthmassung sollen die dem Galeno fälschlich beygelegten Bücher de Dynamidiis ebenfals diesem Gariopontus zugehören. Daß hierinn die älteste

Epuhr de facultatibus simplicium ex colore & figura dijudicandis zu finden sey, das habe ich anderwerts *g*) angemercket.

a) Clerc hist. de la medec. p. 498.
b) Id. c. l. p. 497.
c) Id. ibid.
d) S. Linden. renovat. p. 316 seq. woselbst die Baselische Auflage, welche 1536. in 8. heraus gekommen, als die lezte angeführet ist.
e) S. Reines. Variar. Lection. Lib. III. Cap. 12. p. 528.
f) cit. loc.
g) In der Stollischen Historie der Medicin p. 693.

GARMANNVS (CHRISTIANVS FRIDERICVS) ein geschickter Medicus von Merseburg, lebte zu Chemniz in Meissen als Stadt- und Land-Physicus *a*) gegen Ausgang des siebenzehenden Seculi, schrieb de miraculis *b*) mortuorum; Oologiam curiosam *c*) ortum corporum naturalium ex ovo demonstrantem; liefferte als ein Mitglied der Academiæ naturæ curiosorum viele *d*) Observationes in die Miscellanea dieser Societät, gab des Gœbelii und Pansæ Beschreibung des Wiesen-Bades unter dem Titul, Hydriatria Wisensis, zu Annaberg 1675. 12. vermehrter *e*) heraus, und hinterließ Centuriam epistolarum physico-medicarum, die sein Herr Sohn, Imman. Henr. Garmannus, nach des Vaters Tode zu Rostock 1714. 8. public *f*) gemachet.

a) S. Schrœckii memor. Welschian. p. 38.
b) Lipsiæ 1670. 4. S. Linden. renovat. p. 168. seq.
c) Cygneæ 1691. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 291.
d) S. Lindenium c. l.
e) S. Bibliothec. Rivinian. p. 106.
f) Ibid. p. 251.

GARMERVS (IOHANNES) ein Physicus primarius *a*) zu Hamburg, woselbst er auch gebohren war, hatte viele Jahre in Italien und Franckreich gelebet, auch in Padua promoviret, florirte zu Ausgang des siebenzehenden Seculi, gab Franc. Rubei nocturnas exercitationes in medicas historias mit seiner Vorrede und beygefügten Anmerckungen *b*) zu Hamburg 1660. 8. wieder heraus, stellte eben daselbst des Jungii in MSCt. hinterlassene Historiam vermium an. 1691. 4. an das *c*) Licht, läugnete procidentiam uteri quoad fundum *d*), muste deswegen mit Dav. von der Becke, der das Gegentheil behauptete, unterschiedene Streitschrifften wechseln, und starb zu Hamburg 1700.

a) S.

a) S. Linden. renovat. p. 240. und Beuthners Hamburgisches Staats- und Gelehrten-Lexicon p. 127. seqq.
b) Ibid. p. 587.
c) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 45. §. 5. p. 439.
d) S. Wedelii Pathologiam medic. p. 87.

GASSERVS (ACHILLES PIRMINIVS) a) ein in der Historie und den Alterthümern der teutschen Sprache sehr erfahrner Medicus, war zu Lindau b) am Bodensee 1505. gebohren, studirte zu Wittenberg, Wien, Montpellier und Avignon, wurde an diesem lezteren c) Orte 1528. Doctor, practicirte anfangs in seiner Vaterstadt, gieng aber von hier als Physicus nach Feldkirchen, und endlich nach Augspurg, sezte sich daselbst durch seine Gelehrsamkeit und glückliche praxin in grosses Ansehen, gerieth aber zulezt, weil er bey den innerlichen Religions-Streitigkeiten seines vertrautesten Freundes, des Flacii, Parthey ergriffen, in manchen Verdrus, schrieb ausser seinen so hoch geschäzten Annalibus Augsburgensibus und andern hieher nicht gehörigen Wercken, einen einfältigen und gegründeten Bericht d) von der Pest, und starb zu Augspurg 1577. in 73. Jahre seines Alters, nachdem er Aphorismorum Hippocratis methodum novam; Curationes & Observationes medicinales und Collectanea practica in MSCt. hinterlassen hatte, welche piecen nach der Zeit von Casp. Wolffio und G. H. Welschio durch den Druck bekannt e) gemachet worden.

a) Im Compendiösen Gelehrten-Lexicon hat man von diesem Arzte unter dem Articul Pirminius geredet, und also dessen Vornahmen ganz irrig vor den Zunahmen angegeben.
b) S. Bruckeri Dissertat. de vita & scriptis Gasseri, welche in Schelhornii Amœnitat. literar. Tom. X. p. 987. seqq. zu finden ist.
c) Herr Brucker hat c. l. p. 995. dem Adamo unrecht gethan, wenn er ihm beygemessen, als ob er Montpellier vor den Ort seines Doctorats ausgegeben hätte; denn in Adami vitis medicor. stehet p. m. 234. ausdrücklich, daß Gasserus nach Avignon gereiset und allda promoviret habe.
d) Nürnberg 1554. 4. S. Bruckerum c. l. p. 1015. seq.
e) S. Linden. renovat. p. 6.

GASTO (FLAMINIVS) ein schlesischer Medicus, war zu Schwibus a) in Fürstenthum Glogau an. 1571. zur Welt gebohren, studirte zu Wittenberg, Leipzig und Altdorf, besuchte hierauf Italien, promovirte bey seiner Zurückkunfft an. 1597. zu Basel in Doctorem Medicinæ, wurde nachmals von dem Herzoge zu Ligniz und Brieg, Georg Rudolff, zu seinem Leib-Medico angenommen, und starb an. 1618. nachdem er ein Consilium de Peste in teutscher Sprache heraus gegeben hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 437. seqq.

GATINARIA (MARCVS) ein Medicus von Pavia *a*), florirte in dem funfzehenden Seculo, schrieb einen Commentarium über das neunte Buch des Rhasis ad Almansorem, welcher zum öfftern *b*) aufgeleget und ehemals *c*) unter die besten practischen Wercke gezehlet worden.

a) Linden. renovat. p. 778.
b) Ibid. Die lezte Edition ist zu Lion 1639. in 8. gedruckt.
c) S. die Dedication, welche Cornarius seiner lateinischen Ubersezung des Æginetæ præmittiret hat.

GAVASSETIVS (MICHAEL) ein welscher Medicus von Novellara *a*) in Herzogthum Modena, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts als Professor *b*) zu Padua, schrieb Libros duos *c*), alterum de rebus præter naturam, alterum de indicationibus curativis seu methodo medendi, hinterließ auch Libros tres *d*), de natura cauterii, de præludiis anatomicis & de exercitatione methodi anatomicæ, die zu Venedig 1587. in 4. heraus gekommen.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 233.
b) S. Galli Bibliothec. med. p. 231.
c) Venetiis 1586. 4. S. Linden. renov. p. 816.
d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 239. seq.

GAVRICVS (LVCAS) ein Mathematicus und berühmter Astrologus, war zu Gisoni *a*) in Neapolitanischen 1476. gebohren, lehrte als Professor Matheseos einige Zeit in Ferrara *b*), hielt sich aber gröstentheils in Rom auf, vertheidigte die astrologiam judiciariam eyfrig, bekam wegen seines Nativität stellens viele Freunde und Feinde, stund aber doch bey dem Pabst Leo X, Clemens VII. und Paul III. in besonderer Gnade, wurde auch von diesem lezteren zum Bischoff von Civita in Neapolitanischen an. 1545. ernennet, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen, de conceptu natorum *c*) & septimestri partu; Axiomata sive aphorismos super diebus decretoriis, quos etiam criticos *d*) vocant, cum Hippocratis & Galeni explicatione de eadem materia: und starb zu Rom 1558. Die sich einbilden *e*), er sey wegen der Straffe, mit welcher ihn Joh. Bentivoglio beleget, nachdem er selbigem nichts gutes prognosticiret habe, eines jämmerlichen und wiedernatürlichen Todes gestorben, die irren *f*) sich.

a) S. Niceron memoires Tom. 30. p. 145. seqq.
b) Nicht aber zu Neapolis, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.
c) Venetiis 1533. 4.
d) Romæ 1546. fol.
e) Dahin gehöret Teissier, die Verfasser des Compendiösen Gelehrten-Lexici &c.

f) Denn

f) Denn die affaire mit Bentivoglio paßirte 1506. zu Bologna, worauf Gauricus noch 52. Jahr gelebet hat, und würde man gewis um 1558. mit ihm, als einem Bischoffe, dergleichen Proceß nicht haben anstellen dürffen.

GAZIVS (ANTONIVS) ein Medicus von Cremona *a*) bürtig, lebte zu Anfange des sechzehenden Seculi, schrieb Tractatum de vino *b*) & cerevisia; de ratione *c*) evacuandi, seu, de purgationibus; verfertigte auch ein Diætetisches Werck, welches bald unter dem Titul, Florida *d*) Corona, bald unter der Rubric, Ærarium sanitatis zum öfftern aufgeleget worden, und starb zu Padua 1528.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 169. seq. Und also ist es irrig, wenn er in Lindenio renovato p. 70. Patavinus genennet worden.

b) Patavii 1549. 8. S. Linden. c. l.

c) Basileæ 1565. 8.

d) Venetiis 1491. fol. Von den übrigen Editionen siehe Linden. c. l.

GAZOLA (IOSEPHVS) ein welscher Medicus von einem sehr muntern und aufgeweckten Geiste, war zu Verona *a*) 1661. gebohren, studirte zu Padua, wurde daselbst 1683. Phil. & Medicinæ Doctor, practicirte so dann in seiner Geburtsstadt, legte 1686. die Academiam Alectophilorum an, die zur Aufnahme der Physic und Mathematic gewiedmet war, gieng hierauf mit dem Venetianischen Abgesandten als Leib-Medicus nach Madrit, hielt sich bey seiner Zurückreise einige Zeit in Paris, Genua und Neapolis auf, gerieth an dem lezteren Orte mit Leonh. de Capua in eine vertraute Bekanntschafft, fieng 1697. seine praxin zu Verona wieder an, erhielt von Leopoldo den Titul eines kayserlichen Leib-Arztes, und starb 1715. nachdem er Origine, preservativo, e rimedio del corrente contagio pestilentiale del Bue zu Verona 1713. 4. ans Licht gestellet, am meisten aber durch den Tractat, Il mondo ingannato da falsi Medici sich bekannt gemacht hatte, welche piece von seinem Bruder, Joh. Bapt. Gazola, aus dem hinterlassenen MSCt zum Druck *b*) befördert, von Greg. Majansio *c*) in die spanische, von einem ungenannten in die französische *d*) Sprache übersezet, von Pilarino, Fantasti und andern hingegen wiederleget und gar scharff angegriffen worden.

a) S. Niceron memoires Tom. IX. p. 262. seqq.

b) In Praga 1716. 8.

c) S. die Gelehrten Zeitungen von 1731. p. 690.

d) Unter dem Titul: Preservatif contre la Charlatanerie des faux Medecins; Ouvrage posthume du Docteur Jos. Gazola. à Leyde 1735. 8. S. die Gelehrten Zeitungen von 1735. p. 767. seq.

GEBER,

GEBER, ein von den Alchymisten hochgeschäzter Scribent, florirte in achten Seculo, war nach Leonis *a*) Africani Zeugnis ein gebohrner Grieche, soll sich aber nach Arabien gewendet, und daselbst durch seine Wissenschafft in Verwandelung der Metallen in grosses Ansehen gesezet, auch nach einiger Meinung die Algebra erfunden haben. Die zur Alchemie gehörige Schrifften, welche er verfertiget, sind nach der lateinischen Ubersezung zum öfftern *b*) ausgeleget und am besten von Casp. Hornio zu Leyden 1668. 12. ans Licht gestellet worden.

a) Conring. de Hermet. medic. Lib. II. Cap. 14. p. 405.
b) S. Linden. renovat. p. 317. seq.

à GEHEMA (IANUS ABRAHAMUS) ein pohlnischer Ritter und königlicher Leib-Medicus, florirte gegen Ausgange des siebenzehenden Seculi, hielt sich meistentheils in Bremen auf, pflichtete den Lehrsäzen der pathologiæ salsæ bey, übersezte des Bontekoë holländischen Tractat de febribus *a*) ins Lateinische, schrieb selbst den Qualificirten *b*) Leib-Medicus; die sorgfältige und gewissenhaffte *c*) Säug-Amme; dreyßig Aphorismos oder *d*) Gesundheits-Regeln; die eroberte Gicht *e*) durch die Waffen der Moxa; machte aber mit seiner Schrifft von grausamen Medicinischen Mordmitteln das gröste Aufsehen, verwarff darinn alles Purgiren, Aderlassen, Clystieren ꝛc. wurde aber von Geudero dißfals angegriffen.

a) Diese version ist zu Haag 1683. 8. gedruckt.
b) Stettin 1690. 12. S. Bibliothec. Rivinian. p. 440.
c) Berlin 1689. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 293.
d) Franckfurth am Mayn 1696. 8.
e) Hamburg 1683. 12. S. Biblioth. Rivin. p. 733.

GEILFUSIUS (IOHANNES GODOFREDUS) ein geschickter heßischer Medicus zu Butzbach *a*), florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, stund bey dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt als Leib-Arzt in Diensten, schrieb *b*) einen Unterricht von Wißbade; einen Tractat von der Laubachischen Terra Sigillata, und einen Unterricht von dem Sauer- und Brodel-Brunnen zu Langen-Schwalbach, welche leztere piece, so kaum zwey Bogen starck ist, an. 1662. 12. ohne Benennung des Ortes gedruckt worden. Er hinterließ auch unterschiedene Consilia medica, von welchen Herr D. Valentini seiner Praxi infallibili einige beygefüget hat.

a) S. die Vorrede seines Tractats von Sauerbrunnen zu Langen-Schwalbach.
b) S. den Indicem autorum, welcher des Valentini Museo muscorum vorgesezet ist.

GEMMA (CORNELIVS) ein Sohn des Reinerus Gemma, war zu Löwen *a*) an. 1534. gebohren, übte sich daselbst in der Philosophie, Mathematic und Artzeneykunst, erhielt auch auf dasiger Academie eine medicinische Professoratur, starb aber an. 1579. an der Pest. Sein Werck de arte Cyclognomica, welches in Lindenio *b*) renovato unter die zur Artzeneykunst dienliche Schrifften gerechnet worden, gehöret nicht *c*) hieher, wohl aber die piece de casu mirabili cujusdam abscessus in puella Lovaniensi; de raro genere epidemicæ febris ac pestilentis; de ulteriore transmutatione febris pestilentis in pestilentiam veram &c. welche Tractate insgesammt seinen zweyen Büchern de naturæ divinis characterismis, die zu Antwerpen 1575. in 8. publiciret sind, mit beygedruckt *d*) worden. Er war auch willens *e*) Commentarios anatomicos und Observationes medicas rariores heraus zu geben, es ist aber sein frühzeitiger Tod an der völligen Ausführung dieser versprochenen Bücher ihm hinderlich gewesen.

a) Adami vit. Medicor. p. 238. seq.
b) Pag. 226.
c) S. Reimmanni histor. literar. German. Tom. III. p. 173. seqq.
d) S. Linden. renov. p. 226.
e) Adamus c. l.

GEMMA (REINERVS) mit dem Beynahmen *Frisius*, weil er zu Dockum *a*) in Frießland an. 1508. gebohren, studirte anfangs zu Gröningen, gieng nachmals nach Löwen, erlernte allda die Mathematic und Medicin, wurde hierauf bey dasiger Academie ein öffentlicher Lehrer der Artzeneykunst, stund bey Carolo V. in grossen Gnaden, und starb endlich an. 1555. am Steine in dem 47. Jahre seines Alters, nachdem er, ausser den zur Mathematic gehörigen Schrifften, einige Consilia *b*) de Arthritide verfertiget hatte, welche der Sammlung des Henric. Garetii, die zu Franckfurth 1592. in 8. heraus gekommen, mit beygedruckt worden. Er war ein vertrauter Freund von dem Jerem. Triverio, weil nun dieser von gar grosser, Gemma aber von sehr kleiner Statur war, so wurden sie aus Scherz Lovaniensium medicorum par impar genennet.

a) Adami vit. Medicor. p. 73. seqq.
b) S. Linden. renov. p. 318. Es hat sich also Adamus geirret, wenn er c. l. gesprochen: Scripta reliquit Gemma nulla in medicinis, in mathematicis autem complura &c.

GEMVSAEVS (HIERONYMVS) ein gelehrter und in der griechischen Sprache sehr geübter schweizerischer *a*) Medicus, lehrte anfangs

zu Turin und endlich zu Basel als Professor *b*) Physices, florirte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, ließ des Theophrasti Eresii, Galeni und Pauli Æginetæ Wercke mit seinen Vorreden auflegen, und starb zu Basel 1544. *c*), woselbst ihm nachmals Joh. Huberus in seiner Professoratur succedirte.

a) Linden. renovat. p. 423.
b) S. Adami vit. Medicor. p. 189.
c) S. Galli Bibliothec. medic. p. 133.

GENGERVS (IACOBVS) ein teutscher Medicus zu Aichstädt *a*), lebte zu Anfange des XVI. Jahrhunderts, machte sich durch seine Praxin sehr bekannt, und schrieb Consilium de pestis regimine, præservatione & cura, so zu Augspurg 1534. in 8. gedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 483.

GENIATES (SIMON) S. *Simon.*

GENNEPIVS (ANDREAS) ein brabantischer *a*) Medicus und Philologus, war in der hebräischen Litteratur wohl erfahren, lehrte auf der Academie zu Löwen über 36. Jahr mit Ruhm, und starb daselbst 1568. in dem 84. Jahre seines Lebens, nachdem er einige, aber nicht zur Medicin gehörige, Schrifften in MSCt hinterlassen, so noch zu dato verborgen liegen.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1261.

GENTILIS FVLGINAS. S. *de Fulgineo.*

GENTILIS *de* GENTILIBVS. S. *de Fulgineo.*

GEOFFROY (STEPHANVS FRANCISCVS) ein Medicus und geübter Chemicus, war zu Paris *a*) 1672. gebohren, erlernte anfangs die Apothecker-Kunst, besuchte Engeland, Holland und Italien, studirte hierauf Medicinam, wurde 1704. Doctor, erhielt 1712. die Professionem Chemiæ in dem königlichen Garten, ließ als ein Mitglied der Academie des Sciences unterschiedene Observationes in die Acta ihrer Societät mit einrucken, und starb zu Paris 1731.

a) S. Commerc. literar. Norimb. A. 1736. p. 372. seq.

GERARDVS (THEODORICVS) ein niederländischer Medicus von Goude *a*), florirte in der ersten Helffte des XVI. Seculi, und übersetzte des Galeni Bücher de simplicium medicamentorum facultatibus nebst dem Tractat de curandi ratione per sanguinis missionem aus dem Griechischen ins Lateinische, welche Version in der zu Basel 1549. fol. gedruckten Cornarischen Auflage der gesammten Wercke des Galenus zu finden ist.

a) S. den

a) S. den Titul seiner angeführten Ubersezungen, woselbst er Goudanus heißt. Weswegen es denn ein Fehler ist, wenn er in Linden. renov. p. 994. Gandavus genennet worden.

GERHARDVS *Carmonensis*, welcher fast durchgehends *a*), wiewohl irrig, *Cremonensis* genennet wird, war ein spanischer Medicus, der um die Mitte des dreyzehenden *b*) Seculi lebte, und zu Carmona, einer Stadt *c*) in Andalusien das Licht der Welt erblicket hatte. Weil er von den damals in Spanien wohnenden Mohren einige Unterweisung in der arabischen Sprache erhalten, so unterstund er sich des Avicennæ Canonem und etliche andere arabische und zur Arzeneykunst gehörige *d*) Tractate ins Lateinische zu übersezen, welche versiones aber nicht *e*) sonderlich æstimiret werden.

a) Z. E. in Conringii introductione in art. med; in Linden. renovat; in Langii hist. medic; in Compendiösen Gelehrten-Lexico, woselbst er auch den Nahmen *Sabloneta* führet, welcher Irrthum auch in Arisii Cremona literata Tom. I. p. 269. seqq. zu finden ist. ꝛc.

b) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 122. Es verrechnen sich also diejenigen um ein grosses, die ihn mit dem Compendiösen Gelehrten-Lexico ins XV. oder mit dem Lindenio gar ins XVI. Seculum sezen.

c) S. Colomesii Opera p. 336. ex edit. Fabric.

d) Linden. renov. p. 349.

e) Conring. introd. in art. med. Cap. III. §. 26. p. 129.

GERHARDVS (IOHANNES) oder *Gerard*, ein engländischer Chirurgus *a*), florirte zu Ende *b*) des sechzehenden Seculi, war in der Botanic ein Ignorant, schrieb aber doch in englischer Sprache The Herball, or generall historie of plantes, die zu Londen 1597. fol. gedruckt, nachmals von Tho. Johnson mit vielen Zusäzen *c*) an eben dem Orte 1636. fol. wieder heraus gegeben, aber von Joh. Rajo eines plagii *d*) beschuldiget worden. Man muß diesen Joh. Gerhardum mit dem teutschen Medico gleiches Nahmens, der in der Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts als Professor Medicinæ zu Tübingen gelebt, und viele zur Alchemie *e*) gehörige Schrifften ediret hat, nicht verwechseln.

a) S. Raji histor. plantar. Tom. I. in der Vorrede.

b) Nicht aber 1633. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.

c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 583.

d) l. c. woselbst es heißt, daß Gerard die Figuren aus Tabernæmontano und Lobelio genommen, das Buch selbst aus dem Dodonæo zusammen geraspelt, den Methodum Dodonæi aber in Lobelianam verändert habe, damit der Diebstal nicht so gleich in die Augen fallen möchte.

e) S. Linden. renovat. p. 594. seq. woselbst die Titul und Auflagen von seiner Panacea hermetica; Commentatione in apertorium Raym. Lullii; Exercitationibus in Gebrum &c. nachzulesen sind.

GERSDORFF (IOHANNES) ein Wund-Arzt zu Strasburg a), der seiner Geburth nach ein Schlesier von Adel war, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, gab an. 1540. b) in teutscher Sprache eine Feld-scherer-Kunst heraus, die nachmals auch lateinisch zu Franckfurth unter dem Titul de chirurgia & corporis humani anatomia 1551. in 8. heraus c) gekommen.

a) Gesnerus in enumerat. alphabetic. chirurg. illustr. p 405.
b) Argentin. in folio.
c) Linden. renovat. p. 595.

GERVASIVS (NICOLAVS) ein gelehrter Apothecker zu Palermo a), woselbst er 1632. gebohren war, hatte sich in der Botanic und Chemie wohl geübet, schrieb antidotarium b) Panormitanum; Normam tyronum c) pharmacopolarum Galeno-Spagyricam; Tractatum de Succedaneis d); begab sich nach seiner Frauen Tode in geistlichen Orden, und starb zu Palermo 1681. nachdem er einen Sohn, Augustinum Gervasium, der an eben dem Orte als Protophysicus in Diensten lebet, hinterlassen hatte.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. II. p. 88.
b) Dieses ist von Aug. Gervasio mit vielen Zusäzen vermehrter zu Palermo 1700. 4. wieder aufgeleget worden.
c) Neapoli 1673. 4.
d) Panormi 1670. 4.

GESNERVS (CONRADVS) ein Medicus und Polyhistor der wegen seiner weitläufftigen Gelahrheit den Beynahmen des teutschen Plinius erhielt, war zu Zürch a) an. 1516. gebohren, studirte zu Strasburg und Paris, muste bey seiner Zurückkunfft einen schlechten Schuldienst in seiner Vaterstadt annehmen, gieng hierauf nach Basel, übte sich in der Arzeneykunst, gab so dann drey Jahr zu Lausanne einen Professorem græcæ linguæ ab, promovirte nachmals zu Basel in Doctorem Medicinæ, erhielt die Professionem Ethices & Physices b) in Zürch, verwaltete dieses Amt 24. Jahr, practicirte darbey glücklich, und starb daselbst 1565. an der Pest. Er war ein Mann von grosser Redlichkeit und fast erstaunlichen Fleisse, ließ des Valerii Cordi Opera zusammen drucken, begleitete das von Dav. Kybero ins Lateinische übersezte Kräuterbuch Hier. Tragi mit einer lesenswürdigen præfation de rei herbariæ Scriptoribus, stellte eine Sammlung de Chirurgiæ c) Scriptoribus nebst seiner Vorrede, und der zulezt angehenaten Enumeratione alphabetica chirurgorum illustrium an das Licht, gab eine Collection d) de rerum fossilium Scriptoribus heraus, schrieb ein weit-

 läufftis

läufftiges Werck von der Historia animalium, hinterließ Enchiridion rei medicæ, Evonymum oder zwey Bücher de Remediis secretis, Libros III. Epistolarum *e*) medicinalium, und viele andere zur Philologie, Historie der Gelahrheit und Botanic gehörige Schrifften, hatte fast dreyßig Jahr an einer ausführlichen historia stirpium gesammlet, konte aber wegen Ubereilung des Todes selbige nicht zu stande bringen. Daß er der erste *f*) gewesen, der eine Bibliothecam universalem zu verfertigen sich unterstanden, solches gehöret eben nicht hieher, wohl aber, daß er zuerst *g*) auf die Gedancken gerathen, daß man den Characterem plantarum in der Frucht, oder in dem Saamen der Pflanzen suchen müsse. Sein hinterlassenes Herbarium ist in der Volckamerischen Bibliothec zu Nürnberg *h*) anzutreffen.

a) Adami vit. Medicor. p. 146. seqq.

b) Er profitirte aber nicht in der Medicin, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig gemeldet wird.

c) Prod. Tiguri 1555. fol. S. Biblioth. Rivinian. p. 473. woselbst die autores specificiret sind.

d) Ibid. 1565. 8. Die darinn enthaltenen Scribenten sind in der Biblioth. Rivinian. p. 673. angeführet.

e) Tiguri 1577. 4.

f) S. Reimmanni histor. literar. Germanor. Tom. V. p. 760.

g) S. die Stollische Historie der Medicin p. 633. seqq.

h) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1732. p. 164.

GESSELIVS (TIMANNVS) ein geschickter und in der Kirchen-Historie ungemein erfahrner Medicus, von Amersfort bürtig, stund bey dasiger Schule als Rector in Diensten, wurde aber wegen des Arminianismi abgesezet, practicirte hierauf zu Niemägen und leztens zu Utrecht *a*) florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Epistolam *b*) de calculis, welche Joh. Beverovicius seinem Buche de Calculo mit beydrucken lassen, machte sich aber durch seine von dem seel. Herrn Geheimden Rath Thomasio *c*) so hoch geschäzte Historiam sacram & ecclesiasticam am allermeisten berühmt.

a) S. Thomasii Cautelen der Kirchen-Rechts-Gelahrheit Cap. III. §. 34. seqq. und Burmanni Trajectum eruditum p. 103. seqq.

b) Linden. renovat. p. 1027.

c) cit. loc.

GEVDERVS (MELCHIOR FRIDERICVS) ein gelehrter und belesener Medicus von Nördlingen *a*) bürtig, hatte zu Altorff und Tübingen *b*) studiret wurde nachmals Physicus zu Stutgard, suchte in seinem Tractate de viscerum fermentis die Unzulänglichkeit dieses Lehr-

sazes darzuthun, schrieb heilsame c) medicinische Lebens-Mittel wieder Jan. Abrah. à Gehema so genannte Mord-Mittel, übersezte Cloptoni Havers Osteologiam d) novam aus dem Englischen, und Dan. Tauvry Nouvelle Anatomie e) raisonnée aus dem Französischen ins Lateinische, war auch willens unterschiedene andere Wercke ans Licht zu stellen, starb aber gegen Ausgang des XVII. Seculi in seinen besten Jahren.

a) S. Lentilii Miscellan. medic. Part. I. p. 241. und Part. III. p. 123.
b) S. Epistol. select. ad Schelhammerum p. 218. und 236.
c) Ibid. p. 235.
d) Francof. & Lips. 1692. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 264. seq.
e) Ulmæ 1694. 8.

GEVSS (WOLFFIVS) ein teutscher Medicus von Nürnberg bürtig, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, pflichtete den Lehrsäzen a) der Jatro-mathematicorum bey, und schrieb dieserwegen methodum curandorum morborum mathematicam, qua morborum depellendorum, ex astrorum concordanti influxu, ratio certa ostenditur, so zu Franckfurth 1613. 4. heraus b) gekommen.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 591.
b) Linden. renovat. p. 1050.

GEYERVS (IOHANNES DANIEL) ein sehr gelehrter und berühmter Medicus von Regenspurg a) bürtig, war anfangs Garnison-Medicus zu Mannheim, trat aber hernach zu Dreßden als Leib-Arzt des Königs Friderici Augusti, in Dienste, schrieb als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum seinen Tractatum physico-medicum de Cantharidibus, darinn er unter andern behauptete, daß die spanischen Fliegen sich hier zu Lande nicht vermehrten; eine piece de Dictamno, wie auch de montibus conchiferis & glossopetris Alzejensibus archipalatinis, die unter dem Titul, Thargelus Apollini sacer, continens trigam medicam ex regno animali, vegetabili & minerali zu Franckfurth 1687. 4. zusammen b) gedruckt worden, fieng zulezt unterschiedene zur Physic und Medicin gehörige Sendschreiben, unter der Rubric, Müßiger Reise-Stunden c) gute Gedancken, nach und nach bekannt zu machen an, bediente sich aber einer verworrenen und ziemlich dunckeln teutschen Schreibart, und lebte noch zu Dreßden 1735. bey hohem Alter.

a) S. den Titul und die Vorrede seines Tr. de Cantharidibus.
b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 520.
c) S. die Gelehrten Zeitungen von 1735. p. 532. seqq.

GEYGERVS a) (DANIEL) sonst *Waldmann* genannt, ein Medicus, war zu Roßheim b) in Bayern 1595. gebohren, studirte zu Tübingen und Strasburg, promovirte 1618. zu Padua in Doctorem, practicirte bey seiner Zurückkunfft anfangs in Augspurg, so dann zu Presburg in Ungarn, und endlich in Regenspurg, und starb an diesem lezten Orte 1664. in 70. Jahre seines Alters, nachdem er ein Responsum medicum defensivum de morbo & morte Cardinalis Wartenbergici zu Augspurg 1662. 4. heraus c) gehen lassen. Er hinterließ einen gelehrten Sohn und berühmten Practicum, Esaiam Geyger, der wacker gereiset, zu Padua promoviret, zu Suhle und Schmalcalden als Physicus gestanden, einen Tractat von Liebensteinischen Sauerbrunn heraus gegeben, und als Hessen-Casselischer Leib-Medicus 1719. gestorben, dessen Leben Herr D. Leporinus beschrieben hat.

a) Nicht aber *Geyerus*, wie er in Compendiösen Gelehrten-Lexico genennet wird.
b) S. Freheri Theatr. viror. erudit. p. 1394. seq.
c) Linden. renovat. p. 232.

GHEERIS (IACOBVS) S. *Gherinus*.

GHERINVS (IACOBVS) oder *Gheeris*, ein Licentiatus Medicinæ und Physicus zu Antwerpen a), lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb in holländischer Sprache einen Tractat de præservatione & curatione pestis, der zu Antwerpen 1567. 8. gedruckt ist.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 422.

GHINVS (LVCAS) ein in der Kenntnis der Simplicium überaus erfahrner Medicus, von Imola a) gebürtig, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, lehrte zu Pisa die Botanic, wurde auch daselbst bey dem an. 1547. b) angelegten Kräuter-Garten zum ersten Præfecto ernennet, gieng aber von hier als Professor Medicinæ primarius nach Bologna c), und hatte unterschiedene zur Botanic gehörige Schrifften d) unter der Feder, von welchen aber nichts zum Vorschein gekommen. Unter seinen Schülern ist Anguillara und Cæsalpinus vor andern berühmt worden.

a) S. Matthioli præfat. die er seinen Commentariis in Dioscoridem vorgesezet hat.
b) S. Castellum de optimo medico Sect. XI. Es ist also falsch, wenn in den Gelehrten Zeitungen von an. 1727. p. 468. gesaget wird, es sey der Hortus medicus zu Pisa 1595. angeleget worden.
c) S. Orlandi notiz. degli Scrittori Bolognesi p. 199.
d) Conring. introduct. in art. medic. p. 311.

GHIRINZANA (LAZARVS) ein berühmter Medicus von Savona a), florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb, ausser

ser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Animadversiones in Hippocratis Aphorismos, die zu Genua 1649. in welscher Sprache heraus gekommen.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 397. seq.

GHISLERIVS (IOSEPHVS) ein römischer Medicus, woselbst er 1573. a) gebohren war, practicirte glücklich, stund bey vielen Cardinälen als Leib-Arzt in Diensten, wurde zum Proto-Medico des gesammten Kirchen-Staats ernennet, hinterließ ein grosses Vermögen, schrieb Orationem b) de medicinæ laudibus, verfertigte auch andere zur Arzeneykunst gehörige Wercke, die aber nicht gedruckt sind, und lebte noch zu Rom 1632.

a) S. Mandosii Bibliothec. Roman. Volum. I. p. 320.
b) Romæ 1597. 4. S. Allatii Apes Urbanas p. 234.

GIANNINVS (THOMAS) ein Philosophus und Medicus von Ferrara a) bürtig, studirte auf dasiger Academie so fleißig, daß er in siebenzehenden Jahre seines Alters Philosophiæ & Medicinæ Doctor wurde, lehrte nachmals daselbst mit vielem Ruhme, schlug aus Liebe zu seinem Vaterlande die ansehnlichsten Vocationes aus, florirte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und starb zu Ferrara in dem 83. Jahre seines Lebens am Steine, nachdem er Dissertationes b) de substantia cœli & stellarum efficientia hinterlassen hatte.

a) S. Erythræi Pinacothec. p. 182. seqq.
b) Venet. 1618. 4. S. Linden. renovat. p. 1018. seq.

GIESLERVS (LAVRENTIVS) ein Medicus von Braunschweig a) bürtig, war daselbst Stadt-Physicus, stund als ein Mitglied in der Academia Naturæ Curiosorum, lieferte unterschiedene Observationes in die Miscellanea gedachter Societät, schrieb de peste Brunsvicensi, und starb 1685.

a) S. Langii histor. medic. p. 47.

GILBERTVS, mit dem Beynahmen *Anglicus*, weil er in Engeland gebohren, wird sonst Gilbertus Legleus genennet, florirte zu Ausgange a) des dreyzehenden Seculi, und war unter den Aerzten gedachter Nation der erste b), welcher eine Praxin medicam geschrieben, die bald unter dem Titul Compendium medicinæ tam morborum universalium quam particularium, bald unter der Rubric Laurea Anglicana zum Vorschein c) gekommen. Daß dieses Werck in barbarischen Latein ausgefertiget, auch gröstentheils aus andern, sonderlich dem Rhazes, ausgeschmieret sey, das hat Herr D. Freind mit der damals eingerissenen allgemei-

gemeinen *d*) Gewohnheit entschuldiget, zugleich aber als was besonderes angemercket, daß hierinn allbereits einiger chemischen *e*) Arzeneymittel Erwehnung geschehen.

a) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 80. Es ist also falsch, wenn es in Compendiösen Gelehrten-Lexico heißt, als habe Legleus um 1210. gelebet.

b) Id. ibid. p. 79.

c) Linden. renovat. p. 352. woselbst eine Lionnische Edition von 1510. in 4. und eine Genffische von 1608. in 4. und 12. angeführet worden.

d) c. l. p. 82.

e) Ibid. p. 54. allwo zur Probe das oleum tartari, aqua destillata serpentum, sal ammoniacum sublimatum &c. citiret ist, daraus man siehet, daß Gilbertus unter den englischen Aerzten, wie Guilielmus de Saliceto unter den welschen, und Arnoldus Villanovanus unter den französischen, der erste gewesen, der in seiner praxi chemischer Medicamenten sich bedienet habe. Ich rede aber hier nur von den Medicis. Denn sonsten müste man dem Rogerio Baconi unter den Engländern wohl die erste Stelle einräumen, als welcher fast etwas eher auf die Erfindung und Bekanntmachung einiger chemischen Arzeneymittel scheinet gerathen zu seyn.

GILBERTVS (GVILIELMVS) ein englischer Medicus von Glocester *a*) bürtig, practicirte zu Londen, florirte zu Ausgang des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, brachte in der Naturlehre allerhand neue *b*) Meinungen aufs Tapet, untersuchte die Würckungen des Magnets mit solchem Fleisse, daß er auf die hierzu angestellten Experimente etliche tausend *c*) Thaler verwendet, und schrieb Philosophiam novam *d*) de magnete, magneticisque corporibus, & de magno magnete tellure; hinterließ auch eine Physiologiam novam de mundo sublunari, welches leztere Werck zu Amsterdam 1650. 4. heraus *e*) gekommen.

a) Blount in Censura celebrior. autor. p. 919. seq.

b) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. I. Cap. 15. §. 7.

c) Id. ibid. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 32. §. 2.

d) Amstelodami 1600. fol.

e) Linden. renovat. p. 376.

GISCAFERIVS (GVILIELMVS) ein französischer Medicus von Beaucaire *a*) bürtig, lehrte als Professor Medicinæ zu Rom gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb de febrium natura & curatione libros II. die zu Paris 1581. 8. publiciret worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 207.

GISELINVS (VICTOR) war zu Santfort ohnweit Ostende an. 1549. *a*) zur Welt gebohren, suchte sich nebst der Philosophie und Medicin in der Critic fest zu sezen, war ein vertrauter Freund und Reise-Compagnon des Justi Lipsii, promovirte zu Dole in Doctorem Me-

 dicinæ,

dicinæ, gab hernach zu Winoxbergen in Flandern einen Stadt-Physicum ab, und starb daselbst an. 1591. nachdem er ausser andern Schrifften eine Epistolam de Hydrargyri usu heraus gegeben, welche des Fernelii Buche de lue venerea, so durch seine Bemühung zu Antwerpen 1579. in 8. zuerst à part heraus gekommen, mit beygedruckt b) worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 239. seq. Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico 1543. gesezet worden.
b) Linden. renovat. p. 1038.

GITLERVS (BALTHASAR) ein Medicus von Lemberg a) aus Schlesien bürtig, lehrte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi als Professor Medicinæ zu Leipzig, schrieb Theses ad Aphorismos Hippocratis, unterschiedene Dissertationes und Orationes, und starb 1617. bey hohem Alter.

a) S. Wittenii Diar. biograph. ad an. 1617.

le GIVRE (PIERRE) S. *Giurius*.

GIVRIVS (PETRVS) ein französischer Medicus, war zu Charly 1618. gebohren, practicirte anfangs zu Paris, hierauf zu Noyers, und endlich in Provins, florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, ließ in französischer a) Sprache einen Tractat de acidulis und sonderlich den Pruvinensibus, woselbst er sich aufhielte, zu Paris 1667. heraus gehen, suchte darinn zu behaupten, daß die Würckungen der Sauerbrunnen nicht von dem Eisen und Vitriol, wie man geglaubet, sondern von Eisen und Alaun herzuleiten wären, fand aber vielen b) Wiederspruch, und stellte deswegen dieses Buch in lateinischer Sprache unter dem Titul Arcanum acidularum novissime proditum weit vermehrter c) an das Licht, fügte die mit ihm gewechselten Brieffe seiner Gegner bey, und wolte seiner Meinung so gewiß seyn, daß er die hierbey gemachten Entdeckungen mit einer göttlichen und ganz besonderen Erleuchtung zu beschönigen suchte. Er starb 1684. d)

a) S. Acta eruditorum an. 1682. mens. Octobr. p. 303. seq.
b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 289. seq.
c) Amstelodami 1682. 12.
d) S. Niceron memoires Tom. 29. p. 58. seqq.

GLANDORPIVS (MATTHIAS a)) ein geschickter Medicus und erfahrner Wund-Arzt, war zu Cölln am Rhein an. 159(. b) gebohren, studirte zu Bremen, Cölln und Padua, promovirte an dem lezteren Orte in Doctorem, ließ sich bey seiner Zurückkunfft in Bremen nieder, practicirte glücklich, wurde allda zum Stadt-Physicus und Leib-Arzt des

des damaligen Erz-Bischoffs c) ernennet, schrieb Speculum d) Chirurgiæ; Methodum e) medendæ paronychiæ cum Decade Observationum; Tractatum de Polypo f) narium; und Gazophylacium g) Polyplusium fonticulorum & setonum reseratum, welche Bücher insgesamt zu Londen 1729. 4. unter dem Titul Opera omnia h) zusammen gedruckt worden, und starb 1636. i) in seinen besten Jahren.

a) Nicht aber *Matthias Ludovicus*, wie in Linden.renovat. p. 796. in Conringii introduct. p. 398. und in Gœlickii histor. chirurg. p. 230. irrig stehet.

b) S. Acta eruditor. 1730. mens. Mart. p. 123. seq.

c) Nicht aber des Königes von Dännemarck, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico gemeldet ist.

d) Bremæ 1619. 8. S. Linden. renovat. p. 797.

e) Ibid. 1623. 8.

f) Ibid. 1628. 4.

g) Ibid. 1633. 4.

h) S. Acta eruditorum l. c.

i) S. Langii histor. medic. p. 36. Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico gesaget ist, er sey 1626. mit Tode abgangen, wie denn auch die Titul von seinen Schrifften so zerstümmelt daselbst angeführet worden, daß ein Leser nicht anders dencken kan, als daß Glandorp de methodo medendi und de polypo überhaupt geschrieben, und ein Naturalien-Cabinet unter dem Titul Gazophylacium ediret habe.

GLASERVS (CHRISTOPHORVS) ein bekannter Chemicus von Basel a) bürtig, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, stund zu Paris als Hof-Apothecker des Königes b) und Herzogs von Orleans in Diensten, muste auch in dasigem königlichen Garten die Chemie öffentlich lehren, machte aber aus seinen operationibus chemicis lauter c) Geheimnisse, und hinterließ Traité de la Chymie, so nach der Zeit ins Teutsche übersezet, und unter dem Titul, Chymischer Wegweiser, zu Jena 1684. d) und eben daselbst 1696. 12. heraus gegeben worden.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 387.

b) S. den Titul seines Chymischen Wegweisers.

c) S. die Stollische Historie der Medicin p. 791. und 801.

d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 530.

GLASERVS (IOHANNES HENRICVS) ein Medicus von Basel a), lehrte in seiner Geburtsstadt als Professor Anatomiæ & Botanices, und starb daselbst 1675. nachdem er einige Dissertationes geschrieben und einen Tractatum posthumum de Cerebro ejusque fabrica & actionibus hinterlassen hatte, der zu Basel 1680. 8. ans Licht b) getreten.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1675.
b) Linden. renovat. p. 603.

GLAUCIAS, ein empirischer a) Medicus, lebte noch vor dem Heraclide Tarentino, und schrieb einen Commentarium über das sechste b) Buch des Hippocrates de morbis popularibus, der aber längst verlohren gangen. Aus einer Stelle des Plinius c) solte man fast schlüssen, daß er auch de plantis etwas heraus gegeben. Man muß übrigens diesen Glaucias mit dem Arzte gleiches Nahmens, der auf Alexandri Magni Befehl, wegen einer bey dem Hephästion unglücklich ausgeschlagenen Cur, ans Creuz gehefftet worden, nicht vermischen.

a) Celsus de Medicin. in præfat. Lib. I.
b) Galen. Comment. I. in Lib. VI. Hippocr. Epidem.
c) Hist. natur. Lib. XXIV. Cap. 16.

GLISSONIUS (FRANCISCUS) ein berühmter engeländischer Medicus und Anatomicus, aus der Landschafft Dorchester a) bürtig, lehrte als Professor der Arzeneykunst zu Cambridge, war auch ein Mitglied des Collegii medici zu Londen, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, gab Anatomiam hepatis und Tractatum de ventriculo & intestinis, welche beyde piecen etlichemal b) à part gedruckt, nachmals des Clerici und Mangeti Bibliothecæ anatomicæ einverleibet worden, heraus, machte den ductum hepatico-cysticum bekannt, schrieb zuerst c) de rachitide d), und starb 1677.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1677.
b) S. Linden. renovat. p. 286. seq.
c) S. Paschii inventa nov-antiqua p. 388.
d) Londini 1650. 8. am besten aber zu Haag 1682. 12.

GLODENSTEDE (HELVOLDUS) ein Medicus von Soltwedel a) bürtig, lehrte anfangs zu Prag die Philosophie, gab aber nachmals auf der neu angelegten Academie zu Leipzig einen Professorem Medicinæ ab, commentirte über den Avicenna, schrieb regimen sanitatis; Practicam medicinalem &c. und florirte zu Anfange des funfzehenden Seculi.

a) S. Freheri Theatrum viror. erudit. p. 1211.

GLOSEMEYER (JOHANNES) von Stargard a) bürtig, wurde zu Jena 1689. Medicinæ Doctor, besuchte hierauf Holland und England, erhielt 1696 die Professionem Physices & Medicinæ an dem Gymnasio zu Dantzig, trat diese Bedienung mit einer Rede de medicina dogmatica an, schrieb Programmata und Dissertationes, und starb 1711. in 47. Jahre seines Alters.

a) S. Prætorii Athenas Gedanens. p. 150. seq.

GOBE-

GOBELIVS (IOHANNES GREGORIVS) ein teutscher Medicus, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi bey dem Churfürst Alberto in Bayern als Leib-Arzt *a*) in Bedienung, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschafft, und schrieb einige medicinische Episteln, welche des Hildani Wercken beygefüget sind.

a) S. Fabric. Hildani Epistolarum Centuriam, Epist. 58.

GOCKELIVS (EBERHARDVS) ein teutscher Medicus, war 1636. zu Ulm *a*) gebohren, gab zu Giengen einen Stadt-Physicus ab, florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, hinterließ Consiliorum *b*) & Observationum medicinalium Decades VI; schrieb de Peste *c*) und de Venenis, welche beyde pieces zu Augspurg an. 1669 in 8. auf einmal zusammen heraus gekommen, verfertigte auch eine kurze und curiöse Beschreibung des Gockelhahns und des so genannten Hahnen-oder Basilisken-Eyes, die zu Ulm 1697. in 8. gedruckt *d*) worden.

a) S. den Titul seines Tractats de peste, und das darbey befindliche portrait.
b) August. Vindelicor. 1683. in 8. S. Biblioth. Rivinian. p. 470.
c) Linden. renovat. p. 253.
d) S. Biblioth. Rivinian. p. 669. seq.

GOCLENIVS (RVDOLPHVS) ein Medicus, war zu Wittenberg *a*) 1572. gebohren, lehrte als Professor Physices und Matheseos zu Marpurg, schrieb ausser andern Loimographiam *b*); de Sanorum *c*) Diæta, seu, de septem rebus non naturalibus; de magnetica curatione *d*) vulnerum, gerieth wegen dieses lezteren Tractats in Streit, und starb 1621. Man muß ihn mit seinem Vater gleiches Nahmens, der als funfzigjähriger Professor Logices zu Marpurg 1628. in dem 81. Jahre seines Alters mit Tode abgangen, nicht vermischen *e*).

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1621.
b) Francofurti 1613. 8. S. Linden. renovat. p. 949. seqq.
c) Ibid. 1621. 8.
d) Ibid. 1613. 12.
e) Wie in Lindenio renovato c. l. geschehen ist, wo man die Schrifften des Vaters und Sohnes mit einander verwechselt hat.

GODDARD (IONATHAN) ein engländischer Medicus und berühmter Practicus von Greenwich, war ein Mitglied *a*) des Collegii medici zu Londen, lehrte in Gresham-Collegio daselbst als Professor Medicinæ, florirte um 1670. ließ den Transact. Anglic. unterschiedliche Observationes einverleiben, hinterließ auch einige Compositiones pharmaceuticas, die nachmals unter dem Titul, Arcana Goddardiana, der Pharmacopœiæ Bateanæ mit beygedruckt worden.

a) S. den Titul der Arcanorum Goddardianorum.

GOEBELIVS (IOHANNES) oder *Gebelius*, ein teutscher Medicus von Zwickau bürtig, stund bey dem Churfürst August von Sachsen als Leib-Arzt *a*) in Bedienung, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb de aquis *b*) thermalibus apud Hermunduros sitis prope Annæbergam & Wolckensteinium Libros II. welcher Tractat auch nachmals ins Teutsche übersezet und noch leztens von C. F. Garmann *c*) in vielen Stücken vermehrt und verbessert worden.

a) S. Hauptmanni Wolckensteinischen warmen Bad- und Wasser-Schaz p. 81.
b) Lipsiæ 1576. 8. S. Linden. renovat. p. 587.
c) Annæberg. 1675. 12. S. Bibliothec. Rivinian. p. 106.

GOEDARTIVS (IOHANNES) ein geschickter Mahler *a*) zu Middelburg, florirte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb in holländischer Sprache Historiam insectorum, die nachmals von Joh. de Mey ins Lateinische übersezet, und mit einigen Anmerckungen vermehret *b*) heraus gegeben, auch von Mart. Listero mit neuen Zusäzen zu Londen 1685. 8. *c*) wieder aufgeleget worden.

a) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. II. Cap. 45. §. 5. p. 438.
b) Medioburgi 1668. 8. S. Linden. renovat. p. 595.
c) S. Biblioth. Rivin. p. 671. Es ist also falsch, wenn in Lind. renov. l. c. stehet, es sey diese englische Edition in 4. ans Licht getreten.

GOETZIVS (IOHANNES CHRISTOPHORVS) ein gelehrter und belesener Medicus und Physicus zu Nürnberg, war daselbst 1688. *a*) gebohren, promovirte 1711. zu Altorf in Doctorem, wurde 1713. von dem Collegio medico zu Nürnberg, und hernach von den Naturæ Curiosis zum Mitgliede aufgenommen, half nebst seinen Collegen Herrn D. Trew, Stock, Preisler &c. an dem Commercio literario Norimbergensi fleißig arbeiten, machte sich um den Herrn Hof-Rath Stahl und dessen Schrifften sehr verdient, gab nicht allein einen Tractat de Geo. Ern. Stahlii *b*) aliorumque ad ejus mentem differentium scriptis heraus, sondern war auch willens, alle in den Stahlischen Wercken zerstreute Observationes medicas unter gewisse Classen zu bringen, und nach und nach zu publiciren, kam aber damit *c*) nicht zu stande, sondern starb 1733. *d*).

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1731. p. 371.
b) Norimb. 1722. 4.
c) Denn es ist meines Wissens nicht mehr als Classis I. de Febribus zu Nürnberg 1726. 4. heraus gekommen.
d) S. Commerc. literar. Nor. A. 1733. p. 377.

GOH-

GOHLIVS (IOHANNES DANIEL) ein geschickter Medicus, war zu Berlin *a*) 1675. gebohren, studirte zu Halle, promovirte daselbst 1698. in Doctorem, legte sich hernach in seiner Geburtsstadt auf praxin medicam, wurde von dasiger königlichen Societät und der Academia naturæ curiosorum zum Mitgliede aufgenommen, erhielt 1711. die Aufsicht über den Gesundbrunn zu Freyenwald, gieng aber 1721. als Physicus des Ober-Barnimbschen Creyses nach Wrizen, gab Schüzens Chirurgischen Handleiter zu Berlin 1714. 8. vermehrter heraus, schrieb Relation *b*) eines extraordinairen Casus von convulsivischer Engbrüstigkeit; Instruction von der Tugend und Gebrauch *c*) des Freyenwalder Gesundbrunnes; Unterricht *d*) von Gebrauch des Selzer-Wassers; stellte unter dem Nahmen Ursini Wahrmunds einen Versuch *e*) patriotischer Gedancken an das Licht, machte sich aber durch die Acta medicorum *f*) Berolinensium am meisten bekannt, gerieth zulezt mit Herr D. Stenzel und D. Burggraven in Streit, und starb zu Wrizen 1731. nachdem er unterschiedenes in MSCt. hinterlassen hatte.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1732. p. 273. seqq.
b) Berlin 1710. 4.
c) Ibid. 1716. 8.
d) Ibid. 1720. 4.
e) Berlin 1727. 8.
f) Diese sind 1717. angefangen, bis an sein Ende fortgeführet, und in zweyen Octav-Bänden zu Berlin ediret worden.

GOHORRI (IACOBVS) ein Professor *a*) Matheseos zu Paris, lebte in der Mitte des XVI. Seculi, hielt es in der Medicin mit dem Paracelso, suchte dessen Lehrsäze in Franckreich zuerst bekannt zu machen, und schrieb deswegen unter dem Nahmen Leonis Suavii ein Compendium philosophiæ & medicinæ universæ Theophrasti Paracelsi, welches nebst dem Vita Paracelsi; Catalogo operum & librorum Paracelsi und den Scholiis in libros quatuor ejusdem de vita longa zu Basel *b*) 1568. 8. gedruckt ist.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 577.
b) S. Linden. renovat. p. 747.

GOLDONVS (BARTOLINVS) ein in der griechischen und chaldäischen Sprache geübter Medicus von Cremona *a*), lebte gegen Ausgang des vierzehenden Seculi, und hinterließ einige Tractate de præservatione a venenis; de febribus, urinis & vermibus; und de doloribus & fluxu ventris.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 189.

GOMEZ (ALPHONSUS) oder *Gomesius*, ein spanischer Medicus, war zu Alcala *a*) Doctor worden, practicirte in Sevilien, florirte in der Mitte des XVI. Seculi, und schrieb de Humorum *b*) præparatione adversus Arabes tractatum. Ein anderer, gleiches Nahmens, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, gab zu Tembleque ohnweit Toledo einen Practicum ab, und hinterließ Polyantheam medicis speciosam, chirurgis mirificam, myrepsicis valde utilem & necessariam, die zu Madrit 1625. 4. gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 20.
b) Hispali 1546. 8.

GOMEZ (EMANUEL) ein Medicus von Antwerpen *a*), woselbst er von portugiesischen Eltern gebohren war, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb de pestilentiæ curatione methodicam tractationem, so zu Antwerpen 1603. in 4. publiciret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 268.

GOMEZ (GREGORIUS) ein Medicus zu Toledo *a*), lebte in der Mitte des XVI. Seculi, und gab ein Werck de ratione minuendi sanguinem in morbo laterali heraus, welches zu Toledo *b*) 1539. 4. ans Licht getreten.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 416.
b) In Linden. renov. wird p. 328. eine Edition von 1577. 4. angeführet, wovon aber bey dem Antonio nichts gedacht worden.

GORDONIUS (BERNHARDUS) ein berühmter französischer Medicus, lehrte über zwanzig *a*) Jahr die Artzeneykunst zu Montpellier, und florirte zu Ausgange des dreyzehenden und Anfange des vierzehenden *b*) Jahrhunderts. Unter seinen heraus gegebenen Schrifften *c*) ist sein practisches Werck, welches er Lilium medicinæ genennet, vor diesem sehr æstimiret worden, es will aber Herr D. Freind *d*) nichts sonderliches daraus machen.

a) Linden. renovat. p. 128.
b) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 72. Es ist also falsch, wenn er in Conring. introduct. p. 103. ins XV. Seculum gesezet worden.
c) S. Linden. renov. c. l. und Bibliothec. Rivinian. p. 424.
d) cit. loc. p. 73. seq.

GORGIAS, ein erfahrner Wund-Artzt, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Celsus *a*) rechnet ihn unter diejenigen, durch deren Bemühung die Chirurgie in Egypten gar sehr befördert und mit unterschiedenen Erfindungen vermehret worden. Er muß

was

was hieher gehöriges geschrieben *b*) haben, man hat aber von seinen Büchern schon längst nichts mehr aufweisen können.

a) De Medicin. Lib. VII. in præfat.

b) Solches siehet man aus dem Celso Lib. VII. Cap. 14.

GOROPIVS (IOHANNES) ein Philologus und Medicus, erhielt den Beynahmen *Becanus*, weil er zu Hilvarenbeck in Brabant an. 1519. *a*) gebohren war, legte sich sonderlich auf die Erlernung der Sprachen, Mathematic und Medicin, besuchte Spanien, Franckreich, Italien und andere Länder, wurde bey den Schwestern des Kaysers Caroli V., der Eleonora und Maria, zum Leib-Arzte ernennet, practicirte hierauf viele Jahre hindurch zu Antwerpen *b*), übte sich aber nachmals blos in philologischen Untersuchungen, verfiel dabey in allerhand paradoxa, welche er hartnäckig vertheidigte, wie er denn die Leute bereden wolte, daß die alte teutsche oder cimbrische Sprache die erste in der Welt gewesen, und starb endlich zu Mastricht an. 1572. in drey und funfzigsten Jahre seines Alters an Podagra, nachdem er unterschiedene, aber nicht zur Medicin gehörige, Schrifften verfertiget hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 190. seqq. Es ist also falsch, wenn bey dem Pope-Blount p. 712. seq. das Jahr 1518. gesezet worden.

b) Nicht aber zu Leyden, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon irrig gemeldet wird.

GORRAEVS (IOHANNES) der ältere, ein sehr gelehrter und berühmter Medicus, war ein Sohn *a*) Petri Gorræi und zu Paris 1505. gebohren, that sich allda durch seine überaus glückliche praxin ungemein hervor, konte aber, weil er sich zur reformirten Religion gewendet hatte, keine Professor-Stelle *b*) daselbst erhalten, übersezte des Nicandri Theriaca & Alexipharmaca nebst einigen Tractaten *c*) des Hippocratis und Galeni aus dem Griechischen ins Lateinische, fügte auch selbigen kurze Scholia bey, machte sich aber durch seine Definitiones *d*) medicas am meisten bekannt, und starb endlich 1577. in 72. Jahre seines Alters.

a) Niceron memoires Tom. 32. p. 25. seqq.

b) Es ist also falsch, wenn er von Sammarthano, Lindenio, den Verfassern des Compendiösen Gelehrten-Lexici, und vielen andern Historicis vor einen königlichen Professor der Medicin zu Paris ausgegeben worden.

c) Z. E. de genitura; de natura pueri; de arte; de medico; de prisca medicina und de juramento, welche piecen so wohl als des Nicandri version anfangs einzeln publiciret worden.

d) Paris. 1564. fol. und Francofurt. 1578. und 1601. fol.

GORRAEVS (IOHANNES) der jüngere, ein Medicus und Sohn *a*)

des vorhergehenden Johannis, lebte zu Paris zu Anfange des siebenzehenden Seculi, vermehrte seines Vaters Definitiones medicas um die Helffte, stellte selbige nebst den Ubersezungen des Nicandri und einiger Hippocratischen Bücher zu Paris 1622. fol. unter dem Titul, Joh. Gorræi Opera, zusammen an das Licht, schrieb auch selbst Discours de l'origine, des moeurs, fraudes & impostures des Charlatans, so zu Paris 1622. 8. zum Vorschein gekommen.

a) S. Niceron memoires Tom. 32. p. 27. seqq.

GORRAEVS (PETRVS) ein Medicus von Bourges a), war ein Vater b) Joh. Gorræi des älteren, practicirte zu Paris, florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, schrieb Praxin c) medicam, hinterließ auch einen Tractat de formulis remediorum, der theils a part d) gedruckt, theils auch den gesammten Wercken des Joh. Gorræi mit beygefüget worden.

a) Linden. renovat. p. 892.
b) Ibid. p 595. oder Niceron memoires Tom. 32. p. 25.
c) Lutetiæ 1555. 16.
d) Nehmlich zu Paris 1560. 16. und zu Genff 1612. 12.

GOTTVCCIVS (AVGVSTINVS) ein welscher Medicus, lehrte in der lezten Helffte des sechzehenden Jahrhunderts als Professor Medicinæ a) zu Bologna, und schrieb de differentiis b) & causis morborum, gab auch Poëma de generatione & curatione febris putridæ heraus, welche leztere piece zu Bologna 1571. zum Vorschein gekommen.

a) S. Oldoini Athenæum Ligusticum p. 65.
b) Bonon. 1570.

GOVPYLVS (IACOBVS) oder *Gopilus*, ein französischer Medicus von Poitou a) gebürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, lehrte nach des Sylvii Tode als Professor primarius zu Paris die Arzeneykunst mit vielem Ruhm, gab des Aretæi, Ruffi Ephesii, Tralliani, Æginetæ und Actuarii Schrifften mit seinen Anmerckungen heraus, stellte den Dioscoridem nach Ruellii Ubersezung mit beygefügten Noten lateinisch an das Licht, war auch willens über die gesammten Wercke des Hippocrates zu commentiren, starb aber vor Betrübnis, als in damaliger innerlichen Unruhe sein Hauß von dem Pöbel geplündert und seine besten Bücher und Manuscripta demselben entwendet wurden.

a) Sammarthan. Elog. Gallor. Lib. II. Num. IX. und Schenck. Biblioth. med. p. 255.

GOVRMELENVS (STEPHANVS) ein französischer Medicus aus Bretagne bürtig, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, practicirte zu Paris a), schrieb Synopsin chirurgicam b), übersezte des Hippo-

Hippocratis Tractat de alimento ins Lateinische, und gab ihn mit seinen Scholiis zu Paris 1572. in 8 heraus, that sich aber durch seine drey Bücher de arte chirurgica ad rationis normam redacta, die ebenfals zu Paris 1580. in 8. zum Vorschein kommen, am meisten hervor, und war unter den Franzosen der erste c), der die chirurgiam operatoriam von der Pharmacie und Diätetic abzusondern und nach einer accuratern Methode vorzutragen sich bemühete.

a) Alle diese particularia siehet man theils aus dem Titul, theils aus der Dedication seiner artis chirurgicæ.

b) Lutet. 1566. 8. S. Linden. renov. p. 982.

c) Solches habe ich in der Stollischen Historie der Medicin p. 819. seqq. umständlich gewiesen.

GOZAR (LAURENTIUS) ein Medicus aus Valentia a) in Spanien, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, pflichtete den Lehrsäzen des Paracelsus bey, und schrieb de fonte medicinæ dialogum, so zu Valentia 1589. 4. gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 3.

de GRAAF (REGNERUS) ein holländischer Medicus und geschickter Anatomicus, war 1641. a) zu Schoonhaven gebohren, erlernte zu Leyden unter dem Franc. de le Boë Sylvio und Joh. van Horne die Arzeneykunst, übte sich sonderlich in der Anatomie, besuchte hierauf Franckreich, wurde zu Angers 1665. Doctor, practicirte nachmals zu Delft, gab 1668. den Tractat de virorum organis generationi inservientibus und 1672. einen andern de mulierum organis generationi inservientibus zum erstenmal b) zu Leyden in 8. heraus, wolte darinn allerhand neues entdecket, und vornehmlich substantiam testium vasculosam zuerst c) bemercket haben, wurde aber von Joh. Swammerdamio eines plagii beschuldiget, weswegen er sich in der Defensione partium genitalium zu vertheidigen suchte. In dem Libello de Clysteribus machte er ein von ihm erfundenes Instrument bekannt, mit welchem schamhaffte Personen sich selbst die Clystiere sezen können, beschrieb auch in seiner piece de usu siphonis in anatomia eine von ihm erdachte und zu den injectionibus anatomicis dienliche Sprüze, erweckte aber mit seinem Tractat de succi pancreatici natura & usu das gröste Aufsehen, indem er die meisten Kranckheiten aus der üblen Beschaffenheit dieses Safftes herleiten wolte. Weil ihn nun Sylvius auf solche Gedancken zuerst gebracht, so gab dieses dem Joh. Nic. Pechlino d) Gelegenheit, seine Metamorphosin Æsculapii & Apollinis Pancreatici ans

Licht zu stellen, darinn er ihn und seinen Lehrer recht scharff durchgezogen. Alle bisher erwehnte Opuscula Graafiana, die anfangs einzeln e) heraus gekommen, sind nebst einigen Brieffen desselben unter dem Titul Opera omnia zu Leyden 1677. in einem schmeidigen Octav-Band zum erstenmal zusammen gedruckt, auch eben daselbst 1705. in gleichem Format wieder aufgeleget worden, nachdem der autor kurz vorher 1673. in seinen besten Jahren mit Tode abgangen.

a) Solches bezeuget das Portrait, welches der ersten Auflage seines Wercks de virorum organis generationi inservientibus vorgesezet worden. S. auch Niceron memoires Tom. 34. p. 204. seqq.

b) Es hat sich also Herr D. Schelhammer geirret, wenn er in den additam. ad Conring. introduct. p. 183. vorgegeben, es wären beyde Opuscula de partibus genitalibus nach des Joh. van Horne Tod zuerst public gemachet worden.

c) Daß aber dieses bereits etliche 100. Jahr zuvor dem Theophilo Protospathario bekannt gewesen, solches habe ich in der Stollischen Historie der Medicin p. 402. aus des Herrn von Almeloveen inventis nov-antiquis angemercket.

d) S. den Articul *Peeblinus*.

e) S. Linden. renovat. p. 933.

GRABA (IOHANNES ANDREAS) ein geschickter Medicus, von Erffurth oder a) Mühlhausen bürtig, hatte sechs Jahr zu Königsberg studiret, practicirte hierauf in Erffurth, gerieth aber mit dasiger medicinischen Facultät, weil er keinen gradum annehmen wolte, in einen sehr hefftigen Streit, ließ sich endlich mit D. Leichnern in ein Gespräch ein, promovirte 1658. zu Giessen in Doctorem, wurde hierauf Stadt- und Land-Physicus b) in Erffurth, gieng 1668. in gleicher Bedienung nach Mühlhausen, wurde von der Academia naturæ curiosorum zum Mitgliede ernennet, schrieb Elaphographiam c), seu, cervi descriptionem physico-medico-chemicam; gab in teutscher Sprache einen Tractat von Fleckfieber; von der Ungarischen Kranckheit; von Blattern und Masern heraus, welche piecen auch bey einigen d) Auflagen von Dan. Beckheri Haus-Apothecke zu finden sind, wechselte mit D. Val. And. Möllenbroccio so bittere Streitschrifften, die zulezt auf einen Injurien-Proceß hinaus lieffen, und starb zu Mühlhausen 1669.

a) S. Motschmanni Erford. literat. continuat. p. 389. seqq.

b) Nicht aber Professor Medicinæ, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig gemeldet ist.

c) Jenæ 1667. 8. nicht aber 1668. wie in Biblioth. Rivin. p. 518. stehet.

d) Z. E. bey der Gießischen von 1665. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 637. seq.

de GRADIBVS (ANTONIVS) ein Medicus von den so genannten Latino-barbaris, aus Grado bürtig, woher er auch den Beynahmen

men

men erhielt, florirte in der lezten Helffte des funfzehenden Seculi, stund bey dem Herzoge von Meyland als Leib-Arzt *a*) in Diensten, und hinterließ einen Tractat de febribus, der zu Lion 1517. 4. gedruckt, auch nachmals dem practischen Wercke des Joh. Matthæi de Gradibus beygefüget worden.

a) Linden. renovat. p. 71.

de GRADIBVS (IOHANNES MATTHAEVS) S. *Johannes Matthaus Ferrarius.*

GRAEBNER (DAVID) S. *de Grebner.*

GRAMANNVS (IOHANNES) ein Medicus und Chemicus, lebte zu Erffurth gegen Ausgang des sechzehenden und Anfange *a*) des folgenden Seculi, war ein Feind des Galenus, erfand unterschiedene chemische Arzeneymittel, worunter seine Tinctura anti-phthisica *b*) noch zu dato gebräuchlich ist, schrieb kurzen *c*) Bericht, wie man sich vor der Dysenterie, gifftigen Blutruhr und fliessenden Pestilenz verwahren solle, stellte seinen Tractatum *d*) de pharmaco purgante an das Licht, fand aber, weil er die Galenicos darinn scharf angegriffen, vielen Widerspruch, und gab zu seiner Vertheidigung Apologeticam refutationem calumniæ, qua Paracelsistæ Philosophi & Medici saniores nimis violenta corrosiva deleteria ægris propinare dicuntur, heraus, die zu Erffurth 1593. 4. gedruckt *e*) ist.

a) Denn daß er um 1604. noch am Leben gewesen, solches siehet man aus der Vorrede, die Joseph. Stubendorffius dem zu Leipzig 1604. 8. wieder aufgelegtem Buche des Engaleni de Scorbuto vorgesezet hat.

b) Wie verächtlich Herr Hoffrath Stahl von diesem Medicament und dem Antihectico Poterii gesprochen, da er beyde unter einander zu mischen und zum Fenster heraus zu werffen angerathen, solches kan in Gœtzii recens. Script. Stahlian. pag. 162 nachgelesen werden.

c) Erffurth 1598. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 363.

d) Erphordiæ 1593. 4. S. Linden. renovat. p. 596.

e) S. Linden. c. l.

GRAMMIVS (CASSO) ein gelehrter hollsteinischer Medicus von Tönningen *a*) bürtig, hatte in Leyden studiret, lehrte nachmals als Professor Physiologiæ und græcæ linguæ zu Kiel, schrieb Examen problematis *b*) Hippocratici, an de liquidis in fistulam spiritalem aliquid illabatur secundum naturam? stellte unterschiedene medicinische und andere curiose *c*) Dissertationes an das Licht, lieferte einige *d*) Observationes in die Miscellanea naturæ curiosorum, und starb als der erste Rector Magnificus in Kiel 1673. in 33. Jahre seines Lebens.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1673.
b) Schleswigæ 1665. 4.
c) J. E. de uxore Lothi in statuam salinam conversa; de stella regis Judæorum &c.
d) S. Linden. renovat. p. 136.

GRANGERIUS (BONAVENTURA) ein Medicus zu Paris a), lebte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, übersezte des Theophrasti Eresii Tractate de Sudoribus & Vertigine aus dem Griechischen ins Lateinische, gab diese Version 1576. 8. heraus, schrieb wieder den Leonh. Botallum ein Buch de cautionibus b) in sanguinis missione adhibendis, wurde aber deswegen mit Geor. Caspio in Streitschrifften verwickelt.

a) Linden. renovat. p 133.
b) Paris. 1578. 4.

GRANITUS (CONSTANTINUS) ein welscher Medicus aus Cassano in Calabrien a) bürtig, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Epistolas & Consultationes medicas, die zu Neapolis 1650. 4. gedruckt worden.

a) S. den Titul des angeführten Werckes.

GRAPHEUS (BENEVENUTUS) mit dem Beynahmen von Jerusalem, war ein Medicus von Salerno a), und gehöret unter die Latino-barbaros. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gelebet, doch hat ihn Langius b) ins zwölffte Seculum gerechnet. Seine ars probata de oculorum affectibus ist zu Venedig 1497. in folio gedruckt c) worden.

a) Conring. antiquit. acad. Diss. III. p. 100.
b) In histor. medic. p. 18.
c) Linden. renovat. p. 124.

GRAS (HENRICUS) ein französischer Medicus, hatte zu Montpellier studiret und promoviret, practicirte hierauf zu Lion a), gab des Anton. Saportæ Libros V. de tumoribus præter naturam zuerst aus dem MSCt. heraus, ließ des Franc. Ranchini Opuscula medica zusammen b) drucken, stellte auch des Joh. Varandæi Opera omnia weit vermehrter c) und verbesserter an das Licht, und florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi.

a) S. Bayle Dictionaire artic. Saporta p. 2532.
b) Linden. renovat. p. 295. und 394.
c) Id. p. 394. und 697.

GRASECCIVS (GEORGIVS) ein Medicus zu Strasburg *a*), practicirte allda zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Scatebram *b*) Petrinam, sive, Acidularum D. Petri & Griesbacensium, stellte auch Theatrum microcosmicum zu Strasburg 1605. 8. ans Licht, welcher anatomische Tractat hernach auch teutsch heraus gekommen.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 190. seq.
b) Argentorat. 1607. 8.

GRASSIVS (SAMVEL) ein sehr berühmter Practicus, war zu Breßlau *a*) 1653. gebohren, studirte und promovirte in Jena, besuchte hierauf Italien, practicirte nachmals in seiner Vaterstadt sehr glücklich, ließ als ein Mitglied, und nach der Zeit ernennter Adjunctus, der Naturæ Curiosorum viele Observationes den Miscellaneis dieser Societät einverleiben, arbeitete fleißig an den Historiis morborum Wratislaviensium, und starb endlich als oberster Physicus zu Breßlau 1730. in 77. Jahre seines Alters.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1731. p. 217. seq..

GRATAROLVS (GVILIELMVS) ein italiänischer Medicus, war zu Bergamo 1510. gebohren, erhielt 1537. eine medicinische Professoratur zu Padua, verließ aber sein Vaterland und sein gesammtes schönes Vermögen aus Liebe zur reformirten Religion, wendete sich nach Teutschland, und lehrte anfangs zu Marpurg, nachmals zu Basel als Professor Medicinæ, und starb an diesem lezteren Orte an. 1562. *a*) in 52. Jahre seines Alters. Er hielt viel auf die Physiognomie und Alchymie, gab des Thaddæi Florentini Consilia, des Petri de Abano libellum de Venenis, des Aloys. Mundellæ Theatrum Galenicum und vieler anderer Aerzte *b*) Schrifften heraus, verfertigte auch selbst unterschiedene *c*) Bücher, worunter das Compendium de tuenda *d*) valetudine literatorum; Libellus de memoria *e*) reparanda, augenda, conservanda, und der Tractat de prædictione *f*) morum naturarumque hominum facili ex inspectione partium corporis, nebst der piece de *g*) vini natura, artificio & usu, deque omni re potabili die merckwürdigsten *h*) sind.

a) Bayle Diction. art. Gratarolus und Calvi Scen. letterar. degli Scrittori Bergamasc. p. 307. seqq. welcher leztere seinen Tod ins Jahr 1566. gesezet hat. Beyde aber irren hierinn. Denn es hat Niceron in seinen memoires Tom. 31. p. 354. seqq. aus dem Epitaphio erwiesen, daß er 1516. gebohren, und 1568. gestorben sey.
b) S. Paschalis Galli Biblioth. medic. p. 119.

c) S.

c) S. Linden. renovat. p. 376. seqq.
d) Basil. 1555. 8.
e) Tigur. 1554. 8. Von den übrigen Auflagen s. Linden. c. l.
f) Ibid. 1555. 8. und Basil. 1554. 8.
g) Basil. 1565. 8.
h) Ausser diesen aber hat er noch de peste; de Thermis Rhœticis; de Alchymiæ defensione; de regimine peregrinantium &c. geschrieben.

GRATIOLVS (ANDREAS) ein Medicus von Salo *a*) aus dem Brescianischen bürtig, lebte zu Ausgang des sechzehenden Seculi, schrieb in welscher Sprache Commentarios de peste, übersezte auch Avicennæ lib. I. de universalibus medicinæ præceptis ins Lateinische, und ließ selbiges mit einigen Scholiis zu Venedig 1580. 4. heraus gehen.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 42.

GRAVIVS (LVDOVICVS) war zu Heidelberg von einem Medico *a*) gleiches Nahmens an. 1547. erzeuget, legte sich auf die Arzeneykunst, promovirte in seiner Vaterstadt an. 1571 in Doctorem Medicinæ, lehrte nachmals diese Disciplin auf gedachter Academie als ordentlicher Professor, wurde hierauf von dem Churfürsten zu Pfalz Friderico IV. zu seinem Leib-Arzte ernennet, und starb zu Heidelberg an. 1615. in dem 68. Jahre seines Alters, nachdem er einen kurzen Bericht *b*) von der Pest, Theses *c*) de peste, eine Epistolam *d*) de Acidulis Schwalbacensibus und eine Epistolam *e*) de Camphoræ qualitatibus hinterlassen hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 431. seq.
b) Prod. Heidelberg. 1581. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 342.
c) Heidelberg. 1583. 4. S. Linden. renovat. p. 763.
d) Diese ist des Greg. Horstii observationibus medicinalibus, die zu Ulm 1628. in 4. heraus gekommen, mit beygedruckt worden.
e) S. Linden. c. l.

de GREBNER (DAVID) oder *Grabner*, ein berühmter schlesischer Medicus, war zu Breßlau *a*) 1655. gebohren, studirte zu Königsberg, Leyden und Padua unter den geschicktesten Männern, promovirte an dem lezteren Orte in Doctorem, besahe auch Franckreich, England und Dännemarck, wurde bey seiner Zurückkunfft Physicus in Fraustadt, begab sich aber nach einiger Zeit wieder nach Breßlau, practicirte glücklich, sezte sich durch etliche wohl gerathene Erfindungen von Münzen bey dem Kayser Leopold in solche Gnade, daß er geadelt, und unter die kayserlichen Hof-Medicos aufgenommen wurde, schrieb Medicinam veterem *b*) restitutam, seu, paragraphen Hippocratico-Galenicam in Theod. Craanen Tractatum de Homine; stellte seine Historiam *c*) morborum, qui annis 1699. seqq. Vratislaviæ grassati sunt nebst seinem

einem Tractat de Experientia an das Licht, gab auch verschiedene andere kleine piecen *d*) unter dem Titul, Tractatus philologico-physico-medici VII. zu Leipzig 1714. 4. zusammen heraus, und starb endlich zu Breßlau 1737. an einem Steckflusse.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von Jahr 1737. p. 196. seq.
b) Lipsiæ 1695. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 277.
c) Wratislav. & Lipsiæ 1706. & 1710. 4. S. Biblioth. Rivin. p. 462.
d) S. Biblioth. Rivin. p. 245. woselbst die rubriquen derselben angeführet sind, worunter auch eine de plagio medico handelt.

GREGORIVS (MARTINVS) ein Medicus, lebte zu Paris *a*) um die Mitte des XVI. Seculi, lehrte daselbst als Professor die Arzeneykunst, übersetzte des Galeni Bücher de alimentorum facultatibus, de attenuante victus ratione und die introductionem de pulsibus aus dem Griechischen ins Lateinische, und stellte gedachte versiones zu Lion 1550. und 1555. in 12. an das Licht. Er war seiner Geburt nach von Gent *b*) aus Flandern.

a) S. Linden. renovat. p. 786.
b) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 445.

GREIFFIVS (FRIDERICVS) ein gelehrter Apothecker und geschickter Chemicus, war zu Tübingen *a*) 1601. gebohren, studirte daselbst die Philosophie und Medicin, übte sich auch in der teutschen Poesie, wurde 1620. Magister, wolte hernach in Doctorem Medicinæ promoviren, besann sich aber anders, nahm seines Vaters Apothecke an, wiedmete seine meiste Zeit auf die Ausarbeitung chemischer Medicamenten, suchte sonderlich des Quercetani Theriacam cœlestem in vielen Stücken zu verbessern, schrieb Decadem nobilissimorum medicamentorum *b*) Galeno-chemicorum, stellte auch Consignationem *c*) medicamentorum tam Galenice quam chemice præparatorum, quæ in officina Greiffiana prostant, an das Licht, und starb zu Tübingen 1668.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1407.
b) Tubingæ 1641. 4. S. Linden. renovat. p. 306.
c) Ibid. eod. an. & form.

GREMBS (FRANCISCVS OSWALDVS) ein bayerischer Medicus, practicirte anfangs zu Augspurg, wurde nachmals Stadt-Physicus *a*) zu Freisingen, pflichtete den Lehrsäzen des Helmontii bey, schrieb Arborem integram *b*) & ruinosam hominis, seu, Tractatum medicum theoretico-practicum, in quo sana & morbosa hominis natura ex Archæis demonstratur, und lebte noch um 1682.

a) S. Bruckeri historiam vitæ Oeconum p. 111.
b) Francofurt. 1657. und 1671. 4 S. Linden. renovat. p. 291.

GRESMVNDVS de MESCHEDE (THEODORICVS) ein Medicus aus a) Westphalen gebürtig, erlernte die Arzeneykunst zu Erffurth, wurde auch daselbst Doctor, practicirte hierauf zu Mayntz, florirte zu Ausgange des funfzehenden Jahrhunderts, und schrieb de conservanda sanitate tempore pestis.

a) Adami vit. Medicor. p. 5. seq.

GREVINVS (IACOBVS) ein französischer Medicus und Poet von Clermont a) in Beauvaisis bürtig, erlernte unter dem Joh. Gorræo die Arzeneykunst, practicirte nachmals zu Paris, wurde von des Königes Francisci I. Prinzeßin, Margaretha, zu ihrem Leib-Medico ernennet, und muste mit selbiger, als sie an den Herzog von Savoyen, Emanuelem Philibertum, sich vermählete, nach Italien gehen, starb aber bald darauf zu Turin 1570. in dem 30. Jahre seines Alters, nachdem er des Nicandri Theriaca & Alexipharmaca in französische Verse übersezet, Libros II. de Venenis b) in französischer Sprache geschrieben, und Partium c) corporis humani tum simplicium tum compositarum brevem elucidationem hinterlassen hatte.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1263.
b) Diese sind von Jerem. Martio lateinisch vertiret, und zu Antwerpen 1572. in folio ediret worden. S. Linden. renovat. p. 506.
c) Prod. Antwerp. 1572. fol. mit der Epitome des Vesalii. S. Linden. p. 483.

GREW (NEHEMIAS) ein berühmter englischer Medicus, lebte in Londen zu Ausgange des siebenzehenden Seculi, war bey dasigem Collegio medico, wie auch bey der Königlichen Englischen Societät ein Mitglied a), verwaltete nach dem Tode des Henr. Oldenburgii die Stelle eines Secretarii b) bey erwehnter Gesellschafft, schrieb in englischer Sprache Musæum c) Societatis regalis, fügte diesem Wercke Anatomen comparativam ventriculorum & intestinorum an statt eines Anhanges bey, gerieth nebst Marc. Malpighio zu einer Zeit d) auf die Untersuchung der anatomiæ plantarum, und war unter seinen Landesleuten der erste, welcher von dieser curiösen Materie unterschiedene Schrifften publicirte, die nachmals ins Lateinische übersezet und den Ephemeridibus naturæ curiosorum mit einverleibet e) worden, ließ allerhand Observationes in die transactiones philosophicas mit eindrucken, gab auch einen lateinischen Tractat heraus de salis cathartici amari in aquis Ebeshamensibus & hujusmodi aliis contenti natura & usu, der zu Londen 1695. 12. ans Licht getreten f).

a) S.

a) S. Acta eruditorum an. 1682. menſ. Mart. p. 57.
b) Ibid. p. 1.
c) Londini 1681. fol. S. Acta eruditor. c. l.
d) S. Conringii introduct. in art. medic. p. 354.
e) S. Linden. renovat. p. 827.
f) S. Biblioth. Rivinian. p. 517.

GRIFFONIUS (IOHANNES) ein ſehr geſchickter Wund-Arzt und guter Freund des Guil. Fabricij Hildani, hielt ſich anfangs zu Genev, dann zu Lauſanne und endlich zu Brüſſel auf, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, erfand viele neue chirurgiſche inſtrumenta, machte ſich aber dadurch am berühmteſten, daß er die verlohrnen Naſen a) nach der Methode des Taliacotii mit natürlicher Haut wiederum zu erſezen wuſte. Er ſtarb zu Paris b) 1605.

a) S. Fabricii Hildani Obſervat. Chirurgicar. Centur. III. obſerv. 31. womit der 62. Brief aus der Centuria Epiſtolarum zu conferiren iſt.
b) S. Fabricii Hildani Epiſtolarum Centuriam, epiſt. 53.

GRIM (HERMANNUS NICOLAUS) ein in der Kenntnis der ausländiſchen Simplicium ſehr erfahrner Medicus, war von Geburt ein Däne a), ſtund aber bey der Oſt-Indiſchen Compagnie zu Batavia als Medicus b) in Dienſten, florirte zu Ausgange des ſiebenzehenden Seculi, ſchrieb Compendium c) medico-chymicum, lieſſerte unterſchiedene d) Obſervationes in die Miſcellanea naturæ curioſorum, gab auch ſein Laboratorium Ceylonicum zu Batavia 1677. in holländiſcher e) Sprache heraus, welches aber nach der Zeit von einem Medico, Nahmens Barthol. Pielat ins Lateiniſche überſezet, und ohne die geringſte Benennung des rechten Autoris zu Amſterdam f) 1679. 12. publiciret worden.

a) S. Linden. renovat. p. 410.
b) S. Acta eruditorum an. 1682. menſ. Februar. p. 38. ſeqq.
c) Bataviæ Javanorum 1679. 8. und Auguſt. Vindelicor. 1684. 8. welche leztere Auflage vermehrter iſt. S. Lindenium c. l.
d) S. Linden. renovat. c. l.
e) S. Acta eruditor. c. l.
f) S. Linden. renov. p. 118.

GRIMMIUS (SIGISMUNDUS) ein geſchickter Medicus von Zwickau a) bürtig, ließ ſich um 1512. in Augſpurg nieder, practicirte glücklich, wendete ein groſſes auf allerhand chemiſche Experimenta, legte nicht allein eine eigene Apothecke, ſondern auch eine beſondere Druckerey an, und gab, auſſer andern und hieher nicht gehörigen, des Alſaharavii librum theoricæ & practicæ zu Augſpurg 1519. fol. mit ſeiner Vorrede heraus.

a) S. Bruckeri historiam vitæ Occonum p. 14. und Schelhorn. amœnitat. liter. Tom. 6. p. 466. seq.

GROPRETIVS (ROBERTVS) oder *Cropetius*, ein niederländischer Medicus von Arras *a*), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb Regimen sanitatis, so nebst seinem Tractat de Peste zu Paris 1539. 4. ediret worden.

a) Linden. renovat. p. 944. und Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 702.

GROSSVS (THOMAS) ein welscher Medicus aus dem Neapolitanischen bürtig, lehrte zu Ferrara *a*) als Professor Medicinæ, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb de natura *b*), differentiis & usu sex rerum non naturalium; Lectiones *c*) de febribus; Lectiones de *d*) morbis capitis & thoracis, wolte auch Libros II. Consiliorum medicorum heraus geben, die aber meines Wissens nicht zum Vorschein gekommen.

a) S. Allatii Apes urbanas p. 346. seq.
b) Venetiis 1617. 4.
c) Ibid. 1623. 4.
d) Ferrariæ 1628. 4.

GRVBE (HERMANNVS) ein sehr geschickter Medicus und Practicus, war zu Lübeck *a*) 1637. gebohren, studirte zu Helmstädt, Jena und Leyden, promovirte an diesem lezteren Orte 1666. in Doctorem, wurde bey seiner Zurückkunfft Stadt-Physicus in Hadersleben, erhielt 1685. bey der Academia naturæ curiosorum die Stelle eines Mitgliedes, schrieb Analysin *b*) mali citrei; Commentarium *c*) de modo simplicium medicamentorum facultates cognoscendi; Commentationem de arcanis *d*) medicorum non arcanis; Analysin novam de transplantatione *e*) morborum; Conjecturas physico-medicas de ictu Tarantulæ *f*) & vi musices in ejus curatione, stund mit Tho. Bartholino, Ol. Borrichio und andern dänischen Aerzten in vertrauter Freundschafft, und starb endlich zu Hadersleben 1698. nachdem er viele zur Medicin gehörige Schrifften in MSCt hinterlassen hatte.

a) S. von Seelen Athen. Lubecens. Part. III. p. 222. seqq.
b) Hafniæ 1668. 8.
c) Ibid. 1669. 8.
d) Ibid. 1673. 8.
e) Hamburg. 1674. 8.
f) Francofurt. 1679. 8.

GRVLINGIVS (PHILIPPVS) ein Medicus von Stollberg *a*) bürtig, war anfangs Con-Rector zu Nordhausen, practicirte darbey, und

und that der Stadt 1626. bey damaliger grossen Pest recht gute Dienste, gieng hierauf 1627. als Rector nach Stolberg, wurde aber nach einiger Zeit zum dasigen Gräflichen Leib-Artzte ernennet, schrieb von der *b*) Pest; von *c*) Kinder-Kranckheiten; de Calculo *d*) & suppressione urinæ; gab Florilegium *e*) Hippocrateo-Galeno-chemicum; Medicinæ *f*) Practicæ Libros V. und Observationum & Curationum *g*) medicinalium dogmatico-Hermeticarum Centurias VII. heraus, hinterließ auch ein Werck de triplici in medicina *h*) universalis evacuationis genere, und starb zu Stolberg 1667. *i*) in 74. Jahre seines Alters.

a) S. Kindervateri Nordhusam illustr. p. 191.
b) Nordhausen 1659. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 347.
c) Ibid. 1660. 4. S. Biblioth. Rivin. p. 396.
d) Lipsiæ 1668. 4. S. Linden. renovat. p. 912. seq.
e) Dieses Buch ist am vollständigsten zu Leipzig 1665. 4. gedruckt worden.
f) Lipsiæ 1673. 4.
g) Ibid. 1662. 4. Jn Compendiösen Gelehrten-Lexico heißt es irrig, es habe Grulingius curationem dogmatum Hermeticorum geschrieben.
h) Ibid. 1671. 4.
i) S. Wittenium in Diar. biograph. ad an. cit.

GRUNBECKIUS (JOSEPHUS) oder *Grunenbeckius*, ein Medicus von Burckhausen *a*) aus Bayern bürtig, practicirte in Augspurg gegen Ausgang des funfzehenden Seculi, und war unter den dasigen Aertzten der erste, so von der zur selben Zeit bekannt gewordenen Frantzosen-Kranckheit einen eigenen Tractat *b*) de mentulagra seu morbo gallico zu Venedig 1503. 4. heraus gehen lassen. Man muß diesen Artzt mit einem Astrologo gleiches Nahmens, der einen Spiegel natürlicher, himmlischer und prophetischer Sehungen zu Nürnberg 1508. fol. publiciret hat, nicht vermischen.

a) S. Bruckeri historiam vitæ Occonum p. 13. seq.
b) Daß diese piece zum erstenmal unter dem Titul de pestilentiali scorra, sive malo de Franzos 1496. 4. zum Vorschein gekommen, solches hat Herr Brucker c. l. angemercket.

GRUNDLERUS (ANDREAS) ein Medicus von Schweinfurt *a*) gebürtig, erlernte in Italien die Artzeneykunst, wurde zu Ferrara Doctor, heurathete daselbst die gelehrte Olympiam Fulviam Moratam, gieng mit selbiger zurück in Teutschland, und wolte sich in seiner Vaterstadt niederlassen, muste aber von dar an. 1554. nachdem er alle das seinige bey den damaligen Kriegs-Troublen verlohren, plötzlich entweichen. Er erhielt zwar hierauf eine medicinische Professoratur zu Heidelberg, starb aber kurz hernach an. 1555.

a) Adam. vit. Medicor. p. 81. seqq.

GRUNEWALT (BLASIUS) ein teutscher Medicus, stund an dem Chur-Sächsischen Hofe in Dreßden als Leib-Arzt a) in Diensten, hatte daselbst den Joh. Nævium zu seinen Collegen, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, und hinterließ einige Consilia medica, die in der Sammlung des Wittichii anzutreffen sind.

a) S. Wittichii Consilia, Observationes & Epist. medic. p. 473.

GRUTERUS (PETRUS) ein Medicus aus der Pfalz a), oder nach anderer Meinung, von Ziricsee in Seeland bürtig, florirte zu Anfange des XVII. Seculi, practicirte erstlich zu Dixmuyden, und dann in Ostende, gieng aber 1620. von hier nach Middelburg, und ließ sich endlich in Amsterdam nieder, woselbst er 1634. gestorben, nachdem er zwey Centurias epistolarum heraus gegeben, davon die erste 1609. zu Leyden, und die andere 1629. zu Amsterdam gedruckt, beyde aber in einer überaus affectirten Schreibart abgefasset worden.

a) S. Bayle Diction. art. Gruterus p. 1327.

GRYLLUS (LAURENTIUS) ein bayerischer Medicus von Landshut a) gebürtig, durchreißte fast ganz Europa, um sich in der Kenntnis der Simplicium recht fest zu sezen, wurde nachmals Professor zu Ingolstadt, und starb in dieser Bedienung an. 1561. Er schrieb de thermis, de componendis medicamentis, verfertigte zwey Bücher b) de sapore dulci & amaro, welche nach seinem Tode zu Prage 1566. in 4. heraus gekommen, war auch willens c) den Dioscoridem mit einem Commentario zu erläutern, konte aber diese Arbeit wegen seines unvermutheten Todes nicht zu stande bringen.

a) Adami vit. Medicor. p. 117.
b) S. Linden. renovat. p. 732.
c) Adam. c. l.

GUAINERIUS (ANTONIUS) oder auch *Gainier* a) und *Gainerius*, ein berühmter Arzt unter den so genannten Latino-barbaris, war von Pavia b) gebürtig, lehrte auch daselbst die Arzeneykunst, und florirte um die Mitte c) des funfzehenden Seculi. Sein practisches Werck, so ehemals in vieler Hochachtung d) gestanden, und zu Lion 1525. in 4. am besten heraus gekommen, ist zu jeziger Zeit ganz unbekannt worden.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus dem *Guainerio* und *Gainier* oder *Gainerio* zwey Personen gemachet sind.
b) Linden. renovat. p. 72.
c) Conring. introduct. in art. medic. p. 103.
d) S. Cornarium in Epist. nuncupator. ad Æginetam.

GUAR-

GVARGVANTVS (HORATIVS) ein welscher Medicus von Soncino a), lebte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, und hinterließ Responsa varia ad varias ægritudines, die zu Venedig 1613. 4. gedruckt sind.

a) Linden. renovat. p. 470.

GVARINONIVS (CHRISTOPHORVS) ein italiänischer Medicus von Verona a) gebürtig, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, stund anfangs bey dem Herzog von Urbino als Leib-Arzt in Bedienung, wurde aber nachmals zu gleicher Station von Rudolpho II. an kayserlichen Hof beruffen, und starb zu Prage an. 1601. Er war in der Aristotelischen Philosophie ungemein geübt, schrieb auch viele dahin gehörige Wercke, sezte sich aber durch seine Consilia b) medica in das gröste c) Ansehen, wiewohl dieselben durch die häuffigen Druckfehler gar sehr verstellet worden.

a) Linden. renovat. p. 176.
b) Venet. 1610. fol.
c) Conring. introduct. in art. medic. p. 244.

GVARNERIVS (CLEARCHVS) ein berühmter Medicus und Chirurgus von Cremona a), florirte in der Mitte des vierzehenden Seculi, und hinterließ de Chirurgia libros III. de cura vulnerum externorum libros II. und de emplastris componendis lib. I.

a) S. Arisii Cremon. literat. Tom. I. p. 174.

GVASTAVINVS (IVLIVS) ein berühmter Philosophus und Medicus, von Neapolis a) bürtig, florirte zu Anfange b) des XVII. Seculi, lehrte als Professor Primarius die Arzeneykunst zu Pisa, schrieb Commentarios c) über des Aristotelis problemata, gab auch Locorum de medicina selectorum Libros II. heraus, von welchen das erste Buch zu Lion 1616. 4. das andere aber zu Florenz 1625. in gleichem Format zum Vorschein d) gekommen.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 189. Daß aber Conring sich hierbey geirret, solches kan aus Oldoini Athenæo Ligustico p. 382. ersehen werden, woselbst er so wohl als in Linden. renov. p. 723. ein Patritius aus Genua genennet worden.
b) S. Linden. renov. c. l.
c) Lugduni 1608. fol. S. Biblioth. Rivinian. p. 718.
d) Linden. c. l.

GVIBERTVS (NICOLAVS) ein Leib-Medicus a) des Herzoges von Lothringen, lebte zu Ende des sechzehenden Seculi, schrieb Assertionem de murrhinis b), sive, de iis, quæ murrhino nomine exprimuntur,

tur, hinterließ auch Alchymiam ratione & experientia expugnatam, welcher leztere Tractat nebst einem Anhange de Opobalsamo zu Straßburg c) 1603. 8. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 416.
b) Francofurt. 1597. 8. S. Bibliothec. Rivin. p. 739.
c) S. Linden. renov. p. 834.

GVIBERTVS (PHILIBERTVS) ein Medicus zu Paris, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, hielt mit Guid. Patino gute a) Freundschafft, und schrieb in französischer Sprache unterschiedene zur Pharmacie gehörige piecen, die nachmals von Georg. Sauvageon ins Lateinische übersezt, und unter dem Titul Phil. Guiberti Medici officiosi Opera zu Paris 1649. 8. publiciret worden.

a) Solches meldet G. Sauvageon in der seiner Version beygefügten Zuschrifft an Patinum.

GVIFFARTVS (PETRVS) ein französischer Medicus aus Valogne a) in der Normandie, lebte um die Mitte des XVII. Seculi, war ein guter Freund von Joh. Pecqueto, und schrieb zu dessen Vertheidigung b) einen Tractat de cordis officio, der zu Rouen 1652. in 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renov. p. 892. seq.
b) S. Tho. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 129.

GVILANDINVS (MELCHIOR) ein Medicus von Königsberg aus Preußen a) gebürtig, hatte eine ungemeine Begierde in der Kenntniß der Pflanzen und anderer Simplicium sich recht fest zu sezen, stellte deswegen viele weitläufftige und gefährliche Reisen nicht allein in Europa, sondern auch nach Asia und Africa an, hatte auch das Unglück, daß er von einem Seeräuber gefangen, zum Sclaven gemachet und auf die Galeeren geschmiedet worden, erhielt aber, nach geschehener Ranzion, eine botanische Professoratur zu Padua nebst der Aufsicht über den dasigen Hortum botanicum, wozu Anguillara und Falloppius ihn recommendiret, und starb in dieser Bedienung an. 1589. b) oder vielmehr, wie Joh. Rhodius c) meldet, an. 1587. Er schrieb einen Commentarium d) de papyro, welcher von J. J. Scaligero sehr hefftig angegriffen wurde, gab eine Epistel e) de stirpium aliquot nominibus vetustis ac novis heraus, wechselte mit dem Pet. Andr. Matthiolo überaus harte f) Streitschrifften, war auch willens über den ganzen Plinius zu g) commentiren und von der gesammten Materia medica ein ausführliches Werck ans Licht zu stellen, konte aber solche Arbeit wegen seines unvermutheten Todes nicht zustande bringen.

a) Adami

a) Adami vit. Medicor. p. 309. seqq. und Niceron memoir. Tom. 13. p. 84. seqq.

b) So heißt es beym Adamo, Lindenio, Pope-Blount, dem Compendiösen Gelehrten-Lexico, dem Niceron &c.

c) In not. ad Scribonium Largum p. 179. welcher Nachricht ohnfehlbar mehr zu trauen ist, da Rhodius so viele Jahre in Padua gelebet, und hiervon was zuverläßiges erfahren können.

d) Prod. Venet. 1572. 4. S. Linden. renovat. p. 807. Es ist auch dieses Buch zu Amberg 1613. 8. cura Henr. Salmuthi wiederum aufgeleget worden. S. Bibliothec. Rivinian. p. 636. Eine recension von selbigem findet man in Reimmanni Idea Systemat. antiquit. liter. p. 284. seqq.

e) Basil. 1557. 4. Es sind auch nach des Guilandini Tode seine Conjectanea Synonymica plantarum von Joh. Georg. Schenckio zu Franckfurth 1608. 8. mit Figuren publiciret worden. S. Biblioth. Rivinian. p. 611.

f) Dahin gehöret seine Apologie, welcher er den Nahmen Theon beygeleget, und die zu Padua nebst den Epistol. V. de Stirpibus und einem Tractat de Manucodiata 1558. in 4. zum Vorschein gekommen. S. Linden. c. l.

g) Adamus cit. loc.

GVILIELMINI (DOMINICVS) ein berühmter Medicus und Mathematicus, war zu Bologna *a*) 1655. gebohren, erlernte allda unter dem Malpighio die Arzeneykunst, promovirte 1678. in Doctorem, bekam 1686. die Oberaufsicht der Wasser in dem Bolognesischen Gebiete, erhielt 1690. eine mathematische Professoratur in seiner Geburtsstadt, muste zugleich die 1694. zuerst fundirte Professionem Hydrometriæ verwalten, gieng aber 1698. von hier nach Padua, gab anfangs einen öffentlichen Lehrer der Mathematic und dann der Arzeneykunst ab, wurde in den königlichen Academien der Wissenschafften zu Paris, Londen und Berlin, wie auch in dem Collegio Naturæ Curiosorum zum Mitgliede ernennet, schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Dissertationem epistolarem physico-medico-mechanicam de salibus, welche von Herrn D. Schelhammer angegriffen worden, publicirte Exercitationem de sanguinis natura & constitutione; Exercitationem de idearum vitiis, correctione & usu ad statuendam & inquirendam morborum naturam; Tract. de principio sulphureo; Orationem pro Theoria medica adversus empiricam sectam, hinterließ auch noch viele andere piecen, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber unter dem Titul Opera omnia mathematica, medica & physica zu Genff 1719. 4. zusammen gedruckt worden, und starb zu Padua 1710. in 55. Jahre seines Alters.

a) S. Memoires pour servir à l'Histoire des Hommes illustres Tom. I. pag. 96. seqq.

GVILIELMVS BRIXIENSIS. S. *Brixiensis*.

GVILIELMVS PLACENTINVS. S. *de Saliceto*.

GVILLEMEAV (CAROLVS) ein Medicus zu Paris *a*) und Sohn des Jacobi Guillemæi, schrieb in französischer Sprache einen Commentarium über die Aphorismos Chirurgicos Hippocratis, wechselte mit Joh. Corteaud, einem Medico zu Montpellier, viele heftige *b*) Streitschrifften, und starb 1656.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1656.

b) S. die Titul von selbigen in Linden. renovat. p. 142.

GVILLEMEAV (IACOBVS) ein geschickter Professor Chirurgiæ zu Paris *a*), war von Orleans bürtig, florirte zu Ende des sechzehenden Seculi, und ließ durch seine Vorsorge die gesammten Wercke des Ambr. Paræi lateinisch übersezt und in vielen Stücken verbessert mit seiner Vorrede zu Paris 1582. *b*) fol. heraus gehen.

a) S. die Stollische Historie der Medicin pag. 821. seq. und Schenckii Biblioth. medic. p. 255.

b) Linden. renovat. p. 483. woselbst auch die folgenden Editionen zu finden sind.

GVINTERIVS (IOHANNES) sonst Winter genannt, war zu Andernach, einer Stadt in Erzstifft Cölln, wovon er auch den Beynahmen *Andernacus* erhalten, an. 1487. *a*) gebohren, studirte zu Utrecht, Deventer und Marpurg, und muste sich überall, wegen äusserster Armuth, kümmerlich durchhelffen, wurde hierauf zu Goßlar Rector, gab so dann zu Löwen einen Professorem græcæ linguæ ab, gieng von dar nach Paris, promovirte daselbst in Doctorem Medicinæ, erhielt auf gedachter Academie eine Professoratur, stund bey dem Könige Francisco I. als Leib-Arzt in Bedienung, und war nebst Jac. Sylvio der erste, der die Anatomie in Franckreich bekannt zu machen suchte, muste aber nachmals wegen der Kriegs-Troublen nach Strasburg entweichen, gab anfänglich auf dasiger Universität einen öffentlichen Lehrer ab, ließ aber dieses Amt wegen einiger ihm gemachten Verdrießlichkeiten wieder fahren *b*), lebte blos von seiner Praxi medica, wurde von Kayser Ferdinand geadelt, und starb endlich zu Strasburg an. 1574 in dem 87. Jahre seines Alters. Er suchte die Medicin der Griechen auf alle Art und Weise zu befördern, übersezte die gesammten *c*) Wercke des Pauli Æginetæ und Alexandri Tralliani nebst vielen Büchern von Galeno ins Lateinische, machte zuerst unter des Oribasii Nahmen einige Commentarios *d*) in Hippocratis Aphorismos bekannt, gab Cœlii Aureliani Lib. III. de acutis passionibus zu Paris 1533. 8. heraus, schrieb

schrieb anatomicas e) institutiones, Commentarium de f) Balneis & Aquis medicatis, Commentarium g) de pestilentia, Commentarium h) Gynæciorum, that sich aber am meisten durch seine Commentarios i) de Medicina veteri & nova tum cognoscenda tum facienda hervor, und wolte darinn das beste, was er in Lesung der alten und neuen Scribenten gefunden, kürzlich zusammen getragen haben.

a) Adami vit. Medicor. p. 223. seqq. Es ist also ein Druckfehler, wenn in Linden. renov. p. 597. das Jahr 1497. gesezet worden.

b) Dieser Umstand ist in Compendiösen Gelehrten-Lexico vergessen, hingegen aber gemeldet worden, daß man ihn zu Straßburg in Rath gezogen habe, von welcher Ehrenstelle aber Adamus nichts wissen will.

c) Nicht aber etwas von Aegineta, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig gesaget ist.

d) Daß aber solche untergeschoben sind, solches kan bey dem Articul *Oribasius* nachgeschlagen werden.

e) Prod. Basileæ 1536. 8. am besten aber zu Padua 1558. 8. cur. Vesalio.

f) Argentorat. 1565. 8. S. Linden. renov. p. 598.

g) Ibid. 1565. 8.

h) Ibid. 1606. 8. cur. Joh. Georg. Schenckio.

i) Basileæ 1571. fol. S. Linden. c. l.

GVISSONIVS (PETRVS) ein Medicus von Avignon a), lebte in der lezten Helffte des siebenzehenden Seculi, wolte die Lehrsäze der Chemicorum de tribus principiis, sale, sulphure & mercurio nicht vor gegründet paßiren lassen, und gab deswegen 1665. seine Epistolicam Dissertationem ad Mignardum de tribus principiis chemicis & nova recentiorum medendi methodo heraus, welche piece nachmals den zu Franckfurth 1666. 8. zusammen gedruckten Operibus des Poterii mit beygefüget worden.

a) S. den Titul von seiner Dissertat. Epistolica.

von GÜLDENKLEE (BALTHASAR TIMAEVS) S. *Timæus.*

von GÜLDENKLEE (CHRISTIANVS TIMAEVS) S. *Timæus.*

GVNDELSHEIMER (N. N.) ein berühmter Medicus und geschickter Botanicus, hatte sich in Italien und Franckreich in der Praxi geübet, besuchte nachmals in Gesellschafft des D. Tournefort viele Asiatische und Africanische Provinzen, wurde bey seiner Zurückkunfft von dem Könige in Preussen zum obersten Leib-Arzte ernennet, machte mit der von ihm gebrauchten Methode a) die Blattern zu curiren ein recht grosses Aufsehen,

hen, war aber bey der von ihm vorgeschlagenen und besonderen Cur der Fleckfieber nicht so glücklich, sondern starb selbst daran um 1716.

a) S. Acta Medicor. Berolinens. Dec. II. Volum. II. p. 42. seqq.

GVTIERREZ *de* GODOY (IOHANNES) ein spanischer Medicus, lehrte anfangs zu Alcala a) als Professor Medicinæ primarius, practicirte nachmals viele Jahre zu Jaën, und endlich an königlichen Hofe zu Madrit, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, und schrieb Quæstionem medicam, an possibile sit in rabientium urinis canes parvos generari, welche piece seinen übrigen Quæstionibus medicis & Dissertationibus b) Philosophicis beygefüget worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 541.
b) Giennii 1629. 4. Nicht aber Gurennæ, wie in Linden. renov. p. 598. stehet.

GVTIERREZ (IOHANNES LAZARVS) ein spanischer Medicus, lehrte in der Mitte des siebenzehenden Seculi anfangs die Philosophie, und dann die Artzeneykunst als Professor a) zu Valladolid, schrieb de fascino b), gab auch Febrilogiæ lectiones Pincianas nebst einem appendice heraus, welches leztere Werck zu Lion 1668. in folio gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 548.
b) Lugdun. 1643. 4.

GVY (IACOBVS) ein gelehrter Apothecker a) zu Neufchastel, lebte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, hielt mit Guil. Fabricio Hildano gute Freundschafft, und communicirte selbigem eine curieuse observation de turundis ex vulnere thoracis in cavitatem delapsis, & tussi ejectis, die gedachter Fabricius seinen Observationibus chirurgicis mit beygefüget hat.

a) S. Fabricii Hildani Observat. Chirurg. Centur. I. obs. 45. & 46.

H.

HABIGOT (NICOLAVS) oder *Habicottus*, ein geschickter Chirurgus zu Paris a), florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, war in der Zergliederungs-Kunst wohl geübet, und schrieb in französischer Sprache b) ein Buch de encheiresi anatomica, so nachmals ins Holländische übersezt worden. Herr D. Goelicke c) hat diesen *Nic. Habicot* und den *Nicol. Hobokenum* ganz irrig d) vor eine Person ausgegeben.

a) Gassendus in vit. Peirescii Lib. III. ad an. 1613.
b) Conring. introduct. in art. medic. p. 152. und 169.

c) In

c) In Histor. anatom. p. 101.
d) S. den Articul *Hobokenus.*

HAFENREFFER (SAMVEL) ein teutscher Medicus, war zu Herenberg a) in dem Würtenbergischen 1587. gebohren, practicirte an unterschiedenen Orten, lehrte aber nachmals die Artzeneykunst in Tübingen, und starb daselbst als Professor Medicinæ 1660. in 73. Jahre seines Alters, nachdem er eine Officinam b) Jatricam; Nosodochium c), in quo cutis affectus curandi traduntur; und Raphaëlem informantem d) artem medicam feliciter inchoandi, continuandi & absolvendi heraus gegeben, unterschiedene andere e) Schrifften ausgefertiget, am meisten aber durch sein Monochordon f) Symbolico-Biomanticum, abstrusissimam pulsuum doctrinam ex harmoniis musicis dilucide figurisque oculariter demonstrans sich bekannt gemachet hatte, von welchem lezteren Tractat Herm. Conring g) nicht zum besten gesprochen.

a) Langius in histor. medic. p. 41. seq.
b) Ulmæ 1653. 8.
c) Ibid. 1660. 8.
d) Ibid. 1642. 8.
e) S. Linden. renovat. p. 957.
f) Ulmæ 1640. 8.
g) In introduct. in art. medic. p. 216.

von HAGELSHEIM (GODOFREDVS HELD) S. *Held.*

HAGENDORNIVS (EHRENFRIDVS) ein sächsischer Medicus, erlernte zu Jena unter dem D. Rolfinck und zu Leipzig unter dem D. Michaelis a) die Artzeneykunst, gab nachmals zu Görlitz in der Ober-Laußnitz einen glücklichen Practicum ab, ließ als ein Mitglied von der Academia Naturæ Curiosorum viele b) Observationes in die Ephemerides gedachter Societät mit eindrucken, stellte des Mart. Rulandi, Patris, Secreta c) Spagirica mit seinen Scholiis wieder an das Licht, schrieb einen Tractatum d) physico-medicum de Catechu sive terra Japonica; Cynosbatologiam e); publicirte auch Historias f) medico-physicas Centuriis III. comprehensas, und florirte zu Ausgange des siebenzehenden Seculi.

a) Solches meldet er selbst in der Dedication und Præfation, die er des Rulandi Secretis Spagiricis vorgesezet hat.
b) S. Linden. renovat. p. 256 seq.
c) Jenæ 1676. 12. S. Linden. c. l.
d) Ibid. 1679. 8.

e) Ibid. 1681. 8. cum figur. æn.
f) Rudolphstadii 1690. 8. S. Biblioth. Rivinian. p. 460.

HALY, ein Sohn des Rodoham a), war ein egyptischer Arzt und Astronomus, pflichtete den Lehrsäzen des Galeni bey, florirte im eilften Jahrhundert, und schrieb in arabischer Sprache Commentarios in artem parvam Galeni, wovon die lateinische Ubersezung zu Lion 1516. in 8. heraus b) gekommen.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 98.
b) Linden. renovat. p. 387.

HALY (IESV) S. *Iesu.*

HALY ABBAS, ein arabischer Arzt, florirte zu Ausgange des zehenden a) Seculi, und stund wegen seiner Gelehrsamkeit in solcher Hochachtung, daß man ihm den Titul eines Magi beygeleget. Sein so genanntes Almaleci hat Herr D. Freind b) wegen der darbey gebrauchten Ordnung und Deutlichkeit sehr gerühmet, auch selbiges allen andern von arabischen Aerzten geschriebenen Systematibus medicinæ vorgezogen. Es ist von Stephano Antiocheno c) ins Lateinische übersezet, und unter dem Titul: Regalis Dispositionis Theoricæ Libri decem & Practicæ Libri decem zu Venedig 1492. in folio und zu Lion 1523. 4. heraus gegeben d) worden.

a) Freind hist. de la medec. Part. II. p. 58.
b) ibid. p. 120.
c) ibid. p. 58.
d) Linden. renovat. p. 387.

von HAMMEN (LVDOVICVS) ein preußischer Medicus, practicirte in Danzig a), stund zugleich als Königlicher Pohlnischer Leib-Arzt in Diensten, schrieb Curriculum medicum Monspeliense; Dissertationem de Herniis b), cui accedunt de Crocodilo ac vesicæ mendaci calculo epistolæ & responsiones ad Car. Drelincurtium; wolte des Lindenii Libros II. de scriptis medicis mit vielen Zusäzen ediren, arbeitete auch an einem eigenen Tractate de Medicis Gedanensibus, kam aber mit beyden nicht zu stande, sondern starb zu Danzig 1689. in 37. Jahre seines Lebens.

a) S. Langii Histor. medic. p. 49.
b) Lugdun. Batavor. 1681. 12. S. Linden. renovat. p. 763.

HANNEMANNVS (IOHANNES LVDOVICVS) ein Medicus von Amsterdam a) bürtig, studirte zuerst Theologiam, legte sich aber hernach auf die Medicin, practicirte anfangs zu Buxtehude, so dann in Hamburg, erhielt aber 1675, nachdem er in eben diesem Jahre zu Coppenhagen

penhagen Doctor worden, die Professionem Physices in Kiel, verwaltete dieses Amt bey funfzig Jahr, gab überaus viele piecen zur Vertheidigung der Alchemie und Astrologie heraus, verwarff b) in seiner Dissertatione de motu cordis die circulationem sanguinis, schrieb novam & accuratam methodum cognoscendi simplicia vegetabilia, worüber er von Herrn D. Schelhammer c) zum Plagiario gemachet worden, stellte unterschiedene physicalische und medicinische Dissertationes an das Licht, trug darinnen viele paradoxa vor, gerieth mit Morhofio, Sturmio &c. in Streit, ließ in die Acta Hafniensia, in die Ephemerides naturæ curiosorum, und in die Nova literaria maris Balthici allerhand Observationes einrücken, vermachte seinen Bücher-Vorrath der Universitäts-Bibliothec zu Kiel, und starb daselbst 1724. den 25. Octob. bey zurückgelegten 84. Jahre seines Alters an seinem Geburts-Tage, nachdem er 1718, als ein Greis von 79. Jahren, noch zum andernmal sich verheurathet hatte.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1724. pag. 1012. seqq.
b) S. Fürstenau Desiderat. medic. p. 42.
c) S. dessen Additamenta ad Conringii introduct. p. 364. seq.

HARCHIVS (IODOCVS) ein niederländischer Medicus von Bergen a) aus Hennegau bürtig, practicirte in seiner Vaterstadt um die Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb de causis b) contemtæ medicinæ, gab ein Enchiridion medicum de simplicium pharmacorum, quæ in usu sunt, nomenclatura, historia, facultate & usu, so in lateinischen Versen abgefasset ist, zu Basel 1573. in 8. heraus, mischte sich auch in theologische Streitigkeiten, und suchte in einem eigenen Tractat de eucharistiæ mysterio die Catholicken und Protestanten wegen des Articuls vom heiligen Abendmahl mit einander zu vereinigen, legte aber mit dieser lezten Schrifft wenig Ehre ein.

a) Bayle Dictionair. art. Harchius p. 1397.
b) Leodii 1567. 8 S. Linden. renov. p. 706.

HARDERVS (IOHANNES IACOBVS) ein berühmter schweizerischer Medicus und geschickter Anatomicus, war zu Basel a) 1656. gebohren, studirte und promovirte allhier, besuchte Franckreich, lehrte sodann in seiner Geburtsstadt als Professor Philosophiæ und leztens Medicinæ, stund zugleich bey unterschiedenen Reichs-Fürsten und Grafen als Leib-Artzt in Diensten, wurde von den Recuperatis in Italien und den Naturæ Curiosis in Teutschland zum Mitgliede aufgenommen, auch von Kayser Leopold zum Comite palatino ernennet, hielt mit Joh. Conr. Peyer

Peyer vertraute Freundschafft, gerieth hingegen mit Joh. Bapt. à Lamzweerde in Streit, schrieb Prodromum *b*) physiologicum; Anatomiam *c*) cochleæ terrestris domiportæ cum Appendice de partibus genitalibus cochlearum; gab seine und seines Freundes, J. C. Peyeri, Exercitationes anatomicas & medicas familiares zu Basel 168 . 8. heraus, publicirte eben daselbst 1687. 4. sein Apiarium *d*) observationibus medicis ac physicis refertum cum responsione ad invectivam J. B. Lamzweerdii, lieferte viele *e*) schöne Observationes in die Acta Naturæ Curiosorum, und starb zu Basel 1711.

a) S. das Programma Exequiale.
b) Basileæ 1679 8. S. Linden. renovat. p. 613.
c) August. Vindelicor. 1684 12.
d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 459.
e) Z. E. de rupicaprarum interaneis & ægagropilis; de molæ generatione & differentiis &c.

HARRIS (GVALTHERVS) ein sehr berühmter Medicus und Professor *a*) Chirurgiæ zu Londen, war bey dasigem Collegio medico anfangs zum Mitgliede, hernach zum Präsidenten ernennet, gab seinen Tractat de morbis acutis infantum zu Londen *b*) 1689. 8. heraus, welche piece an verschiedenen *c*) Orten wieder aufgeleget, von Devaux ins Französische übersezt, und noch leztens zu Londen 1720. 8. vermehrter ediret worden, schrieb viele schöne Dissertationes de peste; lue venerea; inoculatione variolarum &c. die hernach unter dem Titul, Gual. Harris Dissertationes medicæ & chirurgicæ zu Londen 1725. 8. zusammen gedruckt worden, hielt mit seinem Collegen, Thom. Sydenham, vertraute Freundschafft, und lebte noch 1725. bey hohem Alter.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1725. p. 584.
b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 396.
c) Z. E. zu Genf, Amsterdam ꝛc.

de HARTENFELS (GEORGIVS CHRISTOPHORVS PETRI) S. *Petri.*

HARTMANNVS (IOHANNES) ein Medicus und berühmter Chemicus von Amberg bürtig, lehrte anfangs als Professor Matheseos zu Marpurg, wurde aber eben daselbst 1609. als der erste *a*) Professor Chemiæ eingeführet, dergleichen Charge zuvor auf allen Academien von Europa nicht bekannt gewesen, stund zugleich als Rath und Leib-Medicus bey dem damaligen Landgrafen von Hessen-Cassel in Diensten, schrieb Praxin chymiatricam; Notas in Basilicam Crollii & Beguini tyrocinium; Disputationes chymico-medicas; Miscellanea medico-chymi-

chymica; Tractatum de Opio &c. die anfangs einzeln *b*) theils von ihm selbst, theils nach seinem Tode von andern ans Licht gestellet, nachmals aber von Conr. Johrenio unter dem Titul Opera omnia medico-chymica zu Franckfurth 1690. fol. zusammen heraus gegeben worden, und starb 1631. nachdem er den Ruhm eines geschickten Chemici, aber unglücklichen *c*) Practici hinterlassen hatte. Sein Wahlspruch *d*) war;

Dogmata non juro in Paracelsi aut scita Galeni,
Vera utriusque placent, falsa utriusque jacent.

a) S. Stolles Historie der Medicin p. 782. seq.
b) S. Linden. renovat. p. 599. seq.
c) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 254.
d) Ibid. pag. 135.

HARVETUS (ISRAEL) ein Medicus von Orleans *a*), florirte zu Anfange des siebenzehenden Jahrhunderts, hatte mit Franc. Citesio einige Streitigkeiten, schrieb defensionem *b*) chymiæ adversus apologiam & censuram scholæ medicorum Parisiensium, gab auch noch ausser dem wieder den Riolanum seine Demonstrationem veritatis doctrinæ chymicæ heraus, welcher letztere Tractat zu Hanau 1605. 8. gedruckt ist.

a) Linden. renovat. p. 716.
b) Paris. 1604. 8.

HARVEUS (GEDEON) ein königlicher englischer Leib-Arzt *a*), florirte zu Londen gegen Ausgang des XVII. Seculi, war in der Physic und Medicin ein Scepticus *b*), moquirte sich über den methodum medendi so wohl der englischen als ausländischen Aerzte, und meinte, daß selbige gar füglich unter sechs *c*) Classen zu bringen wären, schrieb Tractatum theoretico-practicum *d*) de febribus, machte sich aber durch seine Artem *e*) curandi morbos expectatione, worüber Herr Hof-Rath Stahl einen weitläufftigen Commentarium *f*) ediret hat, wie auch durch die zu Londen 1700. 8. ans Licht gestellte Vanities of Philosophy and Physic am meisten bekannt.

a) S. den Titul seiner piece de arte curandi morbos expectatione.
b) S. Stolles Historie der Medicin p. 327. und 712.
c) Davon die ersten mit Aderlassen, die andern mit purgiren, die dritten mit warmen und kalten Wasser, die vierten mit Esels-Milch, die fünften mit Martialibus, und die sechsten mit der China chinæ alles zu curiren suchten, weswegen man diese Aerzte entweder unter die Sectam laniariam, oder stercorariam, oder aquariam, oder asinariam, oder ferream, oder Jesuiticam zu rechnen habe.
d) Londini 1672. 8. S. Linden. renovat. p. 352.
e) Amstelodami 1695. 12.

f) Offenbaci ad Mœnum 1730. 8. unter dem Titul, Stahlii ars sanandi cum expectatione.

HARVEUS (GUILIELMUS) ein um die Anatomie und gesamte Medicin hochverdienter engländischer Medicus, war zu Folkston in der Grafschafft Kent 1577. *a*) gebohren, studirte anfangs zu Cambridge, hernach fünf Jahr zu Padua, erhielt auf beyden Academien den Doctor-Hut, practicirte so dann in Londen, wurde bey dem dasigen medicinischem Collegio anfangs zum Mitgliede, ferner zum öffentlichen Lehrer der Anatomie und Chirurgie, und endlich zum Präsidenten ernennet, stund zugleich bey dem Könige *b*) Jacobo und Carolo I. als Leib-Artzt in Diensten, schrieb Exercitationem *c*) anatomicam de motu cordis & sanguinis in animalibus, und war der erste, der die so wichtige Lehre von dem Umlauff des Bluts in einer besonderen *d*) piece den Gelehrten bekannt machte, bekam hierüber unzehliche Feinde, antwortete aber keinem, sondern fuhr in seinen anatomischen und anderen Bemühungen eyfrig fort, ließ seine Exercitationes *e*) de generatione animalium von Georg. Entio durch den Druck bekannt machen, brachte darinn ebenfals viele besondere Meinungen und neue *f*) Entdeckungen aufs Tapet, und starb endlich den 3. *g*) Jun. 1657. als ein Greis von 80. Jahren.

a) S. Douglassii bibliograph. anatomic. p. 202. seq.

b) Von diesem Könige ist in Compendiösen Gelehrten-Lexico nichts erwehnet, obgleich Pope-Blount, der bey diesem Articul citiret ist, so wohl als Douglas solches gemeldet haben.

c) Dieser Tractat ist zum erstenmal zu Franckfurth 1628. 4. gedruckt, hernach in unterschiedenen Orten und Formaten wieder aufgeleget, auch nebst den Exercitationibus de generatione animalium des Clerici und Mangeti Bibliothecæ anatomicæ beygefüget worden. S. Douglas c. l. und Linden. renov. p. 378.

d) S. die Stollische Historie der Medicin p. 450. seqq. woselbst ich gewiesen, daß Harveus die circulationem sanguinis wohl nicht zu erst gefunden, iedoch aber zuerst von dieser Materie à part geschrieben habe.

e) Diese traten zum erstenmal zu Londen 1651. 4. ans Licht; von den übrigen Auflagen siehe Linden. c. l.

f) S. Douglas c. l. wo es heißt: Primus invenit pullum a cicatricula originem trahere, punctum saliens cor esse, sanguinemque, ante formatum hepar, corque rubore tingi, partium divisionem in spermaticas & sanguineas nullo niti fundamento, nil indagantium scrutinio in utero a coitu se offerre, conceptum ovo analogo, multaque alia, queis nunc supersedebimus.

g) Nicht aber den 30. Jun. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.

HASFURTUS (IOHANNES) ein teutscher Medicus und Astrologus, lebte zu Heidelberg *a*) in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, suchte die Medicin mit der Astrologie aufs genaueste zu verbinden, und

die

die Lehrsäze der Jatro-mathematicorum zu vertheidigen, schrieb deswegen in sehr schlechten und barbarischen Latein Novam medicinæ *b*) methodum curandi morbos ex mathematica scientia depromtam, fand aber darmit wenigen Beyfall.

a) Solches meldet er selbst zu Ende seines angeführten Buches.
b) Hagenoæ 1533. 4. Von den übrigen Auflagen siehe Linden. renovat. p. 600.

HASSARDVS *a*) (PETRVS) ein niederländischer Medicus von Armentieres *b*) in Flandern, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb zur Vertheidigung der Astrologie wieder Franc. Rapardum, der selbige verworffen hatte, Clypeum astrologicum *c*) contra flagellum Fra. Rapardi, gab des Eobani Hessi præcepta bonæ valetudinis tuendæ mit seinem Commentario zu Franckfurth 1568. 8. heraus, verfertigte auch einen Tractat de morbo gallico, der anfangs zu Löwen 1554. 8. gedruckt, nachmals aber der zu Venedig 1566. fol. publicirten Sammlung der Scribenten de morbo gallico mit einverleibet worden.

a) Nicht aber *Hassebardus*, wie er in Compendiösen Gelehrten-Lexico genennet ist.
b) S. Linden. renovat. p. 893. oder vielmehr Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 666.
c) Lovanii 1552. 8.

ab HATTINGA (GEORGIVS MAGERI) S. *Mageri.*

HAVENREVTERVS (IOHANNES LVDOVICVS) ein Sohn Sebaldi, war 1548. *a*) zu Strasburg gebohren, übte sich daselbst in der Philosophie und Arzeneykunst, wurde hierauf in seiner Vaterstadt erstlich Physicæ und Logicæ, nachmals an. 1585. auch Medicinæ Professor, promovirte deswegen an. 1586. *b*) zu Tübingen in Doctorem Medicinæ, ließ aber 1589. auf Bitte des Senatus Academici die medicinische Professoratur wieder fahren, lehrte abermals die Physic und Logic, gab aber auch diese leztere Arbeit an. 1595. bey zunehmenden Alter und Geschäfften freywillig auf, und behielt die blosse *c*) Professionem Physices, welche er bis an sein Ende verwaltete. Er war fast niemals *d*) kranck, practicirte glücklich und ohne Eigennuz, pflegte sich bey dem Disputiren nie zu erzürnen, erlangte in dem Capitul zu S. Thomas die wichtigsten Ehrenstellen nach einander, und starb, nachdem er der Stadt und Academie bey 44. Jahr viele Dienste gethan, an. 1618. in 70. Jahre seines Alters. Ausser den zur Philosophie gehörigen Schrifften hat er auch einige medicinische Dissertationes *e*) public gemachet, das Compendium physicæ aber, welches zur selbigen Zeit in Engeland wieder aufgeleget *f*) worden, ist iezo aus der Mode gekommen.

a) Adami vit. Medicor. p. 442. seqq.

b) Es ist also falsch, wenn in Linden. renov. p. 631. gemeldet wird, er sey 1585. in einem Jahre Doctor und Professor Medicinæ worden.

c) Nicht aber zugleich die Professionem Metaphysices, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig gesezet ist.

d) Adamus c. l.

e) Linden. renov. p. 631.

f) Adamus c. l.

HAVENREVTERVS (SEBALDVS) ein berühmter Medicus, war zu Nürnberg a) 1508. gebohren, studirte zu Wittenberg unter Melanchthone und Fendio die Philosophie und Medicin, wurde auch daselbst 1534. Magister, erhielt nachmals die Professionem Ethices & Dialectices in Tübingen, promovirte so dann an. 1539. unter Jac. Schegkio in Doctorem Medicinæ, gieng aber an. 1540. als Professor Medicinæ und Stadt-Physicus nach Strasburg, practicirte allda fast funfzig Jahr mit grossem Ruhm, verheurathete sich fünfmal, und starb an. 1589. als ein Greis von 81. Jahren, nachdem er einige Dissertationes ausgefertiget hatte.

a) Adami vit. Medicor. p. 311. seqq.

HAVPASIVS (NICOLAVS) ein Medicus von Arras a), lebte in der Mitte des sechzehenden Jahrhunderts, übersezte des Hippocratis Aphorismos aus dem Griechischen ins Lateinische, und gab selbige zu Dovay b) 1563. 4. mit beygefügten Anmerckungen heraus.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 623.

b) S. Linden. renovat. p. 835.

HAVPTMANNVS (AVGVSTVS) ein in der Chemie und den Bergwercks-Sachen erfahrner Medicus, war zu Dreßden a) 1607. gebohren, studirte zu Leipzig, woselbst er mit Christiano Langio die vertrauteste Freundschafft aufrichtete, practicirte nachmals in seiner Geburtsstadt, brachte zuerst die pathologiam animatam aufs Tapet, und wolte die Ursache aller Kranckheiten in den Würmen finden, hielt den Tod vor ein selbständiges Wesen, so bey sterbenden Personen in Gestalt eines kleinen Wurmes auf der Zunge anzutreffen wäre, schrieb deswegen Epistolam b) præliminarem de viva mortis imagine ad Petr. Joan. Fabrum, verfertigte von eben dieser Materie ein Schreiben c) an den Athanas. Kircherum, war auch willens, ein ausführliches Werck hiervon ans Licht zu stellen, kam aber damit nicht zu stande, sondern starb zu Dreßden 1674. nachdem er einen Tractat von Hornhausischen d) Gnaden-Brunn; von Wolckensteinischen e) warmen Bad- und Wasser-Schaze; von überaus grossen Weinbaues-Irrthümen f) publiciret, ein

neues

neues chymisches Kunst-Project und sehr wichtiges Berg-Bedencken über die grösten Hauptmängel der Bergwercke zu Leipzig 1658. 8. ediret, auch mit Geor. Dethardingio einige Streitschrifften g) gewechselt hatte.

a) S. Stolles Historie der Medicin p. 533. seqq.
b) Francofurt. 1650. 8. Es ist auch diese piece seinem Wolckensteinischen warmen Bad- und Wasser-Schaze mit beygedruckt worden.
c) Dieses ist ebenfals in dem Wolckensteinischen Wasser-Schaze zu finden.
d) Leipzig 1647. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 99.
e) Ibid. 1657. 8.
f) Nürnberg 1642. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 655.
g) S. Bibliothec. Rivinian. p. 535.

HEBENSTREIT (GEORGIUS) ein Medicus von Augspurg a), lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und schrieb einige Epistolas medicas, die den observationibus medicinalibus Greg. Horstii mit einverleibet sind.

a) S. Motschmanni Erford. literat. continuat. p. 516.

HEBENSTREIT (IOHANNES) ein Medicus von Erffurth a), studirte allhier und in Wittenberg, stund anfangs als Physicus in Göttingen, hernach als Hof-Medicus bey dem Herzog Erich von Braunschweig, und leztens als Stadt-Physicus und Professor Medicinæ zu Erffurth in Diensten, schrieb Arzeney-Schuz b) wieder die Pest, und starb 1569.

a) S. Motschmanni Erford. literat. continuat. p. 516. seqq.
b) Erffurth 1564. 4.

HECATE, eine Gemahlin des Königes Aeetas a) in Colchis, soll um die Zeit der Argonautischen Expedition gelebet, und die vergifften Kräuter durch allerhand vorgenommene experimenta untersuchet, sonderlich aber die schädlichen Würckungen des Aconiti zuerst entdecket haben. Unter ihren Töchtern ist die Circe und Medea durch die fabelhafften b) Erzehlungen der Poeten genugsam bekannt worden. Daß die leztere, nebst vielen andern Geheimnissen, auch so gar die alten Leute wieder jung machen können, solches kan, nach Clementis c) Alexandrini Muthmassung, wohl nichts anders bedeuten, als daß sie die grauen Haare der alten Personen durch ein von ihr erfundenes Mittel zu färben gewust.

a) Diodor. Sicul. Biblioth. histor. Lib. IV.
b) Wie sehr sich Plinius bereits darüber moquiret, das siehet man aus der histor. natural. Lib. XXV. Cap. 2.
c) Stromatum Lib. I.

HECQVET (PHILIPPVS) ein berühmter Professor Medicinæ zu Paris und Decanus seiner Facultät, wolte die seiner Meinung nach ganz verderbte Arzeneykunst nach den Grundsäzen der Mechanicorum ausbessern, schrieb deswegen einen Tractat de purganda medicina a curarum *a*) sordibus, stellte hierauf Novum *b*) medicinæ conspectum an das Licht, hegte dabey viele besondere Gedancken, hielt nichts von den fermentis, sondern brachte das Systema triturationis aufs Tapet, gab in seinen Observations sur la saignée de pied das Aderlassen auf dem Fusse in den Kranckheiten, welche das Gehirn angreiffen, vor schädlich aus, suchte in dem Traité de la peste *c*) zu behaupten, daß die Pest, weil sie eine Straffe Gottes sey, unter die erschaffene Dinge gehöre, und von Gott in das innerste des Erdbodens eingeschlossen wäre, fand aber vielen Gegenspruch, und wurde von Monſ. Astruc, Joh. Franc. Favelet, und Joh. Bapt. Sylva in eigenen Schrifften widerleget. Er starb zu Paris 1737. *d*) in seinem 75. Jahre, nachdem er schon seit zehen Jahren in das Carmeliter-Kloster in der Vorstadt S. Jacobi sich begeben, und seit dreyßig Jahren, wie man sagt, weder Fleisch gegessen, noch Wein getruncken hatte.

a) Parisſ. 1714. 12.
b) Ibid. 1722. 12.
c) Ibid. 1721. 12.
d) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1737. p. 561.

HEDENECCIVS (ERHARDVS) ein Medicus zu Villach *a*) in Kärnthen, lebte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb Mnemonevticon VII. Hippocratis Aphorismorum sectionum, in philiatrorum gratiam tabulis comprehensum, so zu Basel 1585. 4. gedruckt ist.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 159.

ab HEER (HENRICVS) ein gelehrter und berühmter Medicus von Tongern *a*) bürtig, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Stadt-Physicus zu Lüttich, stund auch zugleich bey dem damaligen Churfürst zu Cölln Ferdinando *b*) als Leib-Arzt in Bedienung, und schrieb Spadacrenen *c*), seu de fonte Spadano; Vindicias *d*) pro sua Spadacrene; erhielt aber durch seine Observationes *e*) medicas oppido raras das allermeiste Ansehen.

a) S. die Rubric seiner Bücher.
b) Denn er nennet sich auf dem Titul seiner Observat. medicar. ausdrücklich Seren. Princ. Ferdinandi, Electoris Coloniensis, medicum cubicularium & Leodiensium Poliatrum, und also ist es irrig, wenn er in Compendiösen Gelehrten

ten; Lexico ein Leib-Medicus des Bischoffs von Lüttich genennet wird.

c) Leodii 1614. 8. Von den übrigen Auflagen s. Linden. renov. p. 395. woselbst man siehet, daß diese piece nach der Zeit gröstentheils mit den Observat. medic. zugleich gedruckt worden, unter welchen die Leydische von 1685. 12. die lezte ist.

d) Ib d. 1622. 8.

e) Diese sind zu Lüttich 1631. 8. zum erstenmal, und zu Leyden 1685. 12. zum leztenmal heraus gekommen.

HEIMREICH (IOHANNES) ein in orientalischen Sprachen geübter Medicus, war zu Schwambach a) 1676. gebohren, legte sich zu Jena auf die Philosophie, Philologie und Medicin, promovirte daselbst und lehrte mit vielem Beyfall, gab nachmals in Eisenach einen glücklichen Practicum ab, schlug die ihm angetragene Stelle eines Leib-Medici an zweyen churfürstlichen Höfen bescheiden aus, trat aber 1715. als Professor Medicinæ, Physices, Linguarum Orientalium und Bibliothecarius bey dem Gymnasio zu Coburg in Dienste, ließ in die Acta erudita & curiosa Franconiæ viele Observationes einrücken, übersezte Dan. Ludovici Dissert. de taxarum moderatione ins Teutsche, gerieth aber deswegen in Streit, stellte unterschiedene zur orientalischen Literatur gehörige Schrifften an das Licht, und starb zu Coburg 1730.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1731. p. 160. seqq.

HELBLINVS (CASPAR) ein teutscher Medicus, lehrte zu Freyburg a) in Brißgau als Professor die Arzeneykunst, florirte zu Anfange des XVII. Seculi, und schrieb eine Epistolam de oculi Structura, die des Fabricii Hildani Operibus mit einverleibet ist.

a) S. Fabricii Hildani Centur. Epistolar. epist. 15.

HELCHER (IOHANNES HENRICVS) ein schlesischer Medicus und weitberühmter Practicus, war zu Oels a) 1672. gebohren, studirte zu Franckfurth an der Oder, und so dann in Leipzig, wurde an diesem lezteren Orte 1696. Doctor, practicirte hierauf in Oels, ferner in Schweidniz, und endlich in Breßlau, machte mit der von ihm erfundenen Gold-Tinctur ein sehr grosses Aufsehen, gab von diesem Medicament und dessen bey incurablen Kranckheiten erwiesenen Würckungen unterschiedene Tractate heraus, die nachmals zu Leipzig 1729. 8. zusammen gedruckt worden, schrieb von der Pest, ließ als ein Mitglied der Academiæ naturæ curiosorum einige Observationes in die Miscellanea gedachter Societät mit einrücken, und starb zu Breßlau 1729. an einem Schlagflusse, nachdem seine Gesundheit von Jugend auf sehr baufällig gewesen.

a) S.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1730. p. 29. seqq.

HELD (GODOFREDVS) von Hagelsheim a), war zu Herrenstadt b) in Fürstenthum Wohlau 1670. gebohren, studirte zu Jena die Medicin, practicirte hierauf in Coburg, erhielt 1712. die Stelle eines Sachsen-Eisenachischen Raths und Leib-Arztes, trat aber 1715. als Brandenburgischer Bayreuthischer Hof-Rath und oberster Leib-Medicus in Dienste, lieferte als ein Mitglied der Academiæ naturæ curiosorum unterschiedenes in die Miscellanea dieser Societät, schrieb Dissertationem epistolarem c) de tempore partus, occasione partus tubarii per 46. annos gesti, & in vetula 94. annorum mortua inventi, und starb zu Bayreuth 1724.

a) Nicht aber von Hagelstein, wie er in der Bibliothec. Rivinian. p. 464 genennet worden.

b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1728. p. 503. seq.

c) Barathi 1722. 4.

HELIODORVS, ein griechischer Medicus, der sonderlich in der Wund-Arzeney sehr geübt gewesen. Von seinem chirurgischen Wercke, aus welchem Ægineta a) ein Collyrium wieder die Fisteln angeführet hat, ist bis dato, ausser der piece de Machinamentis b), die Oribasius aus dem Heliodoro excerpiret, weiter nichts bekannt, doch sollen in des Groß-Herzogs Bibliothec zu Florenz noch einige MScta c) von diesem autore zu finden seyn. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gelebet. Inzwischen ist doch so viel gewiß, daß er nach dem Galenus müsse floriret haben, weil dieser von Heliodoro d) citiret wird. Er darff also mit dem Chirurgo gleiches Nahmens, der von Juvenali e) als ein fameuser Castrator allegiret worden, nicht verwechselt werden.

a) Lib. IV. Cap. 49.

b) Diese ist von Vido Vidio ins Lateinische übersezet, und der Gesnerischen Sammlung der besten Chirurgorum, wie auch der Collectioni Stephanianæ Principum artis medicæ einverleibet worden.

c) S. Conring. introduct. in art. med. p. 401. seqq.

d) De Machinament. Cap. 6.

e) Satyr. VI. vers. 374.

van HELMONT (IOHANNES BAPTISTA) ein berühmter Medicus und grosser Chemicus, war zu Brüssel a) 1577. aus einem adelichen Geschlecht gebohren, studirte zu Löwen so fleißig, daß er in 17. Jahre seines Alters schon einen Lehrer b) abgab, erkennte aber kurz darauf, daß er selbst nichts gründliches verstünde, fieng also an zu reisen, begab sich 1609. bey seiner retour nach Vilvorden, privatisirte allda, übte sich

über

über sieben Jahr in der Chemie, that sich nachmals durch seine praxin hervor, verwarff des Aristotelis, Galeni, und zum theil auch Paracelsi Lehrsäze mit grosser Hefftigkeit, brachte hingegen unterschiedene principia des Thaletis, Platonis und der alten Pnevmaticorum wieder aufs Tapet, suchte solche mit seinen eigenen höchst paradoxen Meinungen auszuschmücken, bediente sich darbey vieler neuen *c*) Kunstwörter, verachtete die meisten Galenischen *d*) Arzeneymittel, hielt nichts von Aderlassen *e*), schröpffen, Fontanellen, spanischen Fliegen und Clystieren, moquirte sich über die gesamte Diætetic *f*), welche von den Aerzten nur aus Staatsraison vertheydiget würde, wuste hingegen seine *g*) chemische Medicamente nicht genug zu erheben, nennte sich dieserhalben Philosophum per ignem, wolte auch derjenige Arzt seyn, den man nach Syrachs Ausspruch ehren müsse suchte in Tumulo pestis zu behaupten, daß man aus blosser Einbildung die Pest bekommen könte, schrieb viele kleine piecen, die von seinem Sohne, Francisco Mercurio van Helmont unter dem Titul, Ortus medicinæ, zusammen heraus gegeben *h*), am besten und vollständigsten aber zu Franckfurth 1707. 4. durch Vorsorge Mich. Bernh. Valentini publicitet worden, suchte hierdurch der Physic und Medicin eine bessere Gestalt zu geben, und den Grund zu einer neuen Secte *i*) zu legen, war aber in niederreissen glücklicher als in aufbauen, wie denn seine paradoxe Säze in der Physiologie und Pathologie gröstentheils aus Unwissenheit der Anatomie entstunden, und starb endlich 1644. Seinen Character hat meines Wissens Joh. Kunckel *k*) am besten ausgedruckt.

a) S. Pope-Blount Censur. celebrior. autor. p. 955. seqq.

b) Diese und folgende particularia berichtet er selbst in promissis autoris; studiis autoris und Tumulo pestis.

c) Dahin gehöret z. E. Gas, Blas, Leffas, Duelech &c.

d) S. sein Pharmacopolium ac Dispensatorium modernum, woselbst er von Syrupen, Lattwergen, Pillen ꝛc. als lauter abgeschmackten und unnüzen Quacksalbereyen redet.

e) S. dessen Tractat de Febribus cap. 4. und 7.

f) In der piece de victus ratione, allwo er zugleich mit grosser Prahlerey meldet, wie er seint 50. Jahren mehr Patienten ohne Diæt, als viele andere Aerzte mit der Diæt curiret habe.

g) Man lese, was er von seinem Drif, Mercurio corallato, Liquore alcahest, Arbore vitæ &c. vor Rodomontaden erzehlet.

h) Amstelodam. 1648. und zum andernmal 1652. 4. S. Linden. renovat. p. 528. woselbst auch von den folgenden Editionen Nachricht zu finden ist, welchen ich noch beyfüge, daß die Opera Helmontii von Knorrio à Rosenroth auch ins Teutsche übersezt worden.

i) S. Conring. introduct. in art. med. p. 70. seqq. woselbst Herr D. Schelhammer von

von Helmontii Schwäche und Stärcke recht unpartheyisch gesprochen, auch sein ganzes Systema kürzlich, Herr D. Barchusen aber in seinen Dissertat. de medicinæ origine & progressu p. 412. seqq. weitläufftiger beurtheilet hat, welcher leztere auch über die generationem æquivocam, die Helmontius in seinem Imagine fermenti durch allerhand Exempel erhärten wollen, ziemlich gespottet.

k) In Laborator. Chymic. Part. 3. Cap. 37. da es heißt: Er sey ehrgeizig in Herzen, scheinheilig vor der Welt und sehr reich an Worten gewesen, in der That aber habe man wenig bey ihm gefunden.

HELVETIUS (IOHANNES FRIDERICUS) ein holländischer Medicus und Practicus in Haag *a*), florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb ausser andern Diribitorium *b*) medicum, ließ zwey zur Botanic gehörige Tractate *c*) unter dem Titul Xistus herbarum und Berillus medicus zu Heidelberg 1661. 8. in teutscher Sprache heraus gehen, stellte auch seine piece de morte morborum, so ebenfals teutsch geschrieben ist, in eben dem Orte, Jahre und Format an das Licht *d*), machte aber mit seinem Vitulo *e*) aureo das gröste Aussehen, indem er darinn eröffnete, was gestalt ein unbekannter Adeptus an. 1666. den 27. Decembr. in sein Hauß nach dem Haag gekommen, den lapidem philosophorum ihm gezeiget, auch von selbigem etwas sehr weniges ihm geschencket, womit er selbst einige Quentgen geschmolzenes Bley innerhalb einer viertel Stunde in das schönste Gold verwandelt habe.

a) S. dessen Vitulum aureum p. 26. und 72.
b) Francofurt. 1670. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 433.
c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 587.
d) Ibid. p. 432. seq.
e) Amstelodami 1667. 8.

de HELLWIG (CHRISTOPHORUS) ein Medicus und bekannter Polygraphus, war zu Cölln an der Losse, einer Stadt in Thüringen, 1663. *a*) gebohren, studirte zu Jena und Erffurth, practicirte in Weissensee und dann in Franckenhausen, gieng aber von hier 1696. als Physicus nach Tennstädt, blieb daselbst bis 1712, begab sich hierauf wegen seiner Correspondenz nach Erffurth, wurde 1716. von Maximil. Joseph. de Mintzenried, dem er seine Anatomie dediciret hatte, geadelt, übersezte Seb. Wirdigii medicinam Spirituum; Franci à Franckenau Floram Francicam; Pinæum de notis virginitatis und einige andere Bücher ins Teutsche, ließ unterschiedene hinterlassene Tractate seines Bruders, Joh. Otton. von Hellwig, mit seinen Vorreden heraus gehen, schrieb Anmuthige Berg-Historien; Curieuses und nüzliches Frauenzimmer-Apotheckgen; Praxin medicam; Neu eingerichtetes Lexicon

con anatomico-chirurgicum; Neu eingerichtetes Lexicon pharmaceuticum; Neu eingerichtetes Lexicon medico-chymicum; Vollkommenes teutsch und lateinisches Physicalisches und Medicinisches *b*) Lexicon; Exotica curiosa; Casus & Observationes medicinales; Regulas *c*) de formulis medicamentorum conscribendis; Neu eingerichtetes Pest-Apotheckgen; Curieuses Reise- und Hauß-Apotheckgen; Anatomicum vivum; Medicum clinicum; stellte auch noch viele andere *d*) piecen so wohl unter seinem eigenen, als erdichteten Nahmen des Schröders und Kräutermanns, ans Licht, und starb zu Erffurth 1721. in dem 58. Jahre seines Alters, nachdem er verschiedenes in MSCt. hinterlassen, welches sein Sohn Johann Gottlob von Hellwig zu publiciren gesonnen ist.

a) S. Motschmanni Erfordiam literat. Volum. I. p. 135. seqq.

b) Hannover 1713. 4.

c) Francofurt. & Lipsiæ 1712. 8. Das ist das einige Buch, welches er lateinisch geschrieben hat.

d) Wer die Titul von selbigen und deren Auflagen zu wissen begierig ist, der kan des Herrn Motschmanni Erford. liter. c. l. nachschlagen.

HELWIG (IOHANNES) war zu Nürnberg *a*) 1609. gebohren, erlernte in Italien die Artzeneykunst, promovirte zu Padua 1634. in Doctorem, wurde bey seiner Zurückkunfft Hospital-Medicus in Nürnberg, gieng aber von dar 1649. nach Regenspurg, practicirte daselbst glücklich, und starb 1674. in 65. Jahre seines Alters, nachdem er Alphabetum Jatricum, seu, brevem totius medicinæ Hippocraticæ in paucas tabellas reductæ delineationem heraus *b*) gegeben, auch Observationes physico-medicas hinterlassen hatte, die nach seinem Tode 1680. in 4. zu Augspurg *c*) publiciret worden.

a) Linden. renovat. p. 601. seq.

b) Noriberg. 1631. fol.

c) Linden. c. l.

de HELLWIG (IOHANNES OTTO) ein Medicus und Bruder *a*) des Christophori von Hellwig, war zu Cölln in Thüringen 16 4. gebohren, studirte zu Jena, Erffurth, Altorff und Basel, promovirte in Erffurth in Doctorem, gieng nachmals in Ost-Indien, hielt sich eine geraume Zeit in Batavia *b*) auf, wolte aus dem Umgange der dasigen Braminen viele Geheimnisse erlernet haben, verwaltete nach seiner Zurückkunfft die Stelle eines Chur-Pfältzischen Rathes, Leib-Artzes und Professoris Honorarii zu Heidelberg, wurde von dem Könige in England Carolo II. baronisiret, stund bey dem Könige von Dännemarck

Christiano V. als Rath in Diensten, bekam auch bey dem Herzoge Friedrich von Sachsen-Gotha die Charge eines Geheimden Raths, hatte die meisten Länder von Europa besehen, und seine beste Lebenszeit mit reisen zugebracht, suchte in seinem Introitu in veram & inauditam physicam einige neue Lehrsäze *c*) aufs Tapet zu bringen, schrieb in teutscher Sprache Curiosam *d*) physicam und Arcana *e*) majora, die von seinem Bruder Christophoro von Hellwig zum Druck befördert worden, hatte auch willens ein Werck unter dem Titul, Medicina *f*) reformata, ans Licht zu stellen, starb aber zu Bareuth 1698. in seinen besten Jahren.

a) S. Motschmanni Erfordiam literatam Vol. I. p. 137.
b) Daß ihn Andr. Cleyer allhier zu seinem Laboranten gebrauchet, aber auch zugleich von seiner Gelehrsamkeit gar verächtlich gesprochen habe, solches siehet man aus Valentini Ost-Indianischen Sendschreiben p. 61. seq.
c) S. Reimmanni histor. literar. Germanor. Tom. III. p. 469. b. seqq.
d) Francofurt. 1714. 8.
e) Ibid. 1712. 8.
f) S. Reimmannen c. l.

de HELLWIG (THEODORVS ANDREAS) ein Medicus und Sohn *a*) des Christophori von Hellwig, war zu Franckenhausen 1694. gebohren, studirte zu Erffurth die Philosophie und Medicin, suchte noch bey jungen Jahren seinen Nahmen bekannt zu machen, schrieb Curieuse physicalische Bergbeschreibung *b*) der dreyen Natur-Reiche; gab unter der Benennung Hiatrophili seinen klugen und lustigen *c*) Medicum heraus, und starb 1721. in 27. Jahre seines Alters.

a) S. Motschmanni Erfordiam literatam Volum. II. p. 309. seqq.
b) Franckfurth und Leipzig 1719. 8.
c) Zittau 1721. 8.

de HENAVT (GVILIELMVS) ein französischer Medicus zu Rouen *a*) in der Normandie, lebte um die Mitte des XVII. Seculi, war ein guter Anatomicus, und gab wieder seinen Collegen, den Car. le Noble, zu Vertheidigung des Pecqueti einen Tractat heraus, der folgenden Titul führet: Clypeus *b*), quo tela in Pecqueti cor a Carolo le Noble, Collega suo, conjecta infringuntur & eluduntur.

a) S. Thom. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 483.
b) Rothomagi 1655. 12. S. Linden. renovat. p. 379.

HENERVS (RENATVS) ein Medicus von Lindau *a*), florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, hatte in Italien unter dem Vesalio studiret, und schrieb zu Vertheydigung desselben Apologiam adversus

versus Jac. Sylvii depulsionum anatomicarum calumnias pro Andrea Vesalio, die zu Venedig 1555. in 8. gedruckt und von Contingen *b*) gerühmet worden.

a) Linden. renovat. p. 937.
b) Introduct. in art. medic. p. 162.

HENISCHIVS (GEORGIVS) ein in der Mathematic, den Humanioribus und sonderlich der teutschen Sprache geübter Medicus, war zu Bartfelden *a*) in Ungarn 1549. gebohren, promovirte zu Basel 1576. in Doctorem Medicinæ, wurde hierauf an dem Gymnasio zu Augspurg Professor Logices & Matheseos, und nach Hier. Wolfii Tode Rector und Bibliothecarius, verwaltete zugleich bey dem dasigen Collegio medico viermal das Decanat, fieng 1609. zuerst an die Merckwürdigkeiten dieses Collegii aufzuzeichnen, gab des Aretæi Cappadocis Opera medica griechisch und lateinisch zu Augspurg 1603. in folio mit seinem beygefügten Commentario heraus, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Enchiridion *b*) medicinæ; arbeitete an einem vollständigen teutschen Lexico, kam aber darmit nicht zu stande, sondern starb zu Augspurg 1618. an einem Fieber, nachdem er vorher sein Lebetage nicht ein einigmal kranck gewesen.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1733. p. 365. seq.
b) Basileæ 1573. 8.

HENNINGERVS (IOHANNES SIGISMVNDVS) ein gelehrter Professor Medicinæ zu Strasburg *a*), florirte zu Anfange des achtzehenden Seculi, ließ des Hermanni Cynosuram materiæ medicæ mit seiner Vorrede zu Strasburg 1710. 4 wieder auflegen, schrieb unterschiedene Dissertationes medicas, und lebte noch um 1718.

a) S. den Titul seiner Dissert. de temperamentis, oder de millefolio, die zu Strasburg 1718. ans Licht getreten.

HENNINIVS (HENRICVS CHRISTIANVS) ein in der griechischen Sprache ungemein geübter Medicus, lebte zu Duisburg *a*) als Professor Medicinæ, Historiarum, Eloquentiæ & Græcæ Linguæ, suchte die paradoxe *b*) Meinung des Claud. Salmasii und Isaaci Vossii, daß man die griechischen Worte nicht nach den gewöhnlichen Accenten aussprechen müsse, in einer eigenen Schrifft zu vertheidigen, gab Jac. Tollii epistolas itinerarias aus dem MSCt heraus, übersezte des Joh. Swammerdamii historiam insectorum *c*) generalem aus dem Holländischen ins Lateinische, und starb zu Duisburg als Magnificus 1703.

a) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1733. p. 51.

b) S. Morhofii Polyhist. Tom. I. Lib. IV. Cap. 6. §. 17. p. 785. seq.
c) Ultrajecti 1693. 4. S. Biblioth. Rivinian. p. 671.

HERACLES, ein Medicus, von welchem man aber nicht weiß, wenn er gelebet. Man leget ihm einen Tractat de Laqueis bey, der von Vido Vidio aus dem Griechischen in die lateinische Sprache übersezet, und so wohl von Conr. Gesnero als Henr. Stephano den von ihnen publicirten Sammlungen medicinischer Scribenten inseriret worden. Es soll aber gedachte piece in einigen Manuscriptis a) dem Oribasio, als Verfasser, zugeeignet werden.

a) Solches hat Vidius in der vorangesezten kurzen Vorrede angemercket.

HERACLIANUS, ein Medicus zu Alexandria, lebte zu Anfang des andern Seculi. Galenus a) zehlet ihn unter seine Lehrmeister, meldet auch, daß er ein geschickter anatomicus gewesen. Von seinen Schrifften ist nichts mehr übrig.

a) In Commentar. II. de natur. human.

HERACLIDES, ein griechischer Arzt, hatte die Arzeneykunst zu Smyrna bey dem Hicesio a) erlernet, und florirte zu Anfang des ersten Jahrhunderts. Er pflichtete eben, wie sein Lehrmeister, den Grundsäzen des Erasistratus bey, mau findet aber nicht, daß er durch Schrifften sich hervor gethan habe.

a) S. Diog. Laërt. in vit. Heracl. Pontic. L. V.

HERACLIDES ERYTHRAEUS, ein Herophileer a), hatte die Medicin unter der Anweisung des Chrysermi studiret. Galenus b) giebet ihm das Lob, daß er unter den Schülern des Chrysermus der berühmteste gewesen. Er hat über des Hippocratis Bücher de morbis popularibus einen Commentarium c) ausgefertiget, de Secta d) Herophili ein eigenes Werck geschrieben, auch von Pulse e) gehandelt, es ist aber alles verlohren worden.

a) Galen. in art. medicinal. gleich zu Anfange.
b) De different. pulf. Lib. 4. cap. 10.
c) Galen. in Comment. I. in Lib. VI. Hippocr. de morbis epidem. in procemio.
d) Id. de different. pulf. l. c.
e) Id. ibid.

HERACLIDES PONTICUS, ein griechischer Philosophus, war in der Weltweißheit so wohl von Aristoteles als Speusippus unterrichtet a) worden, bekümmerte sich aber auch um die Medicin, und schrieb ein Buch b) de Causis morborum, wie auch einen Tractat unter dem Titul Apnus c), darinn er die Historie einer Frauen, die nach Plinii d)

Bericht

Bericht sieben Tage hindurch vor tod gehalten, nachmals aber von ihrer suffocatione hysterica wiederum befreyet worden, umständlich erzehlet hat. Es ist aber von diesen und seinen übrigen *e*) Schrifften, ausser dem fragment περὶ πολιτειῶν nichts mehr vorhanden.

a) Diog. Laërt. Lib. V. zu Ende.
b) Id. ibid.
c) Galen. de locis affectis Lib. VI. Cap. 5.
d) In histor. natur. Lib. VII. cap. 52.
e) S. Diog. Laërt. c. l.

HERACLIDES TARENTINVS, einer der berühmtesten empirischen *a*) Aerzte, hatte zwar die Medicin bey dem Mantias *b*), einem Schüler und beständigen Anhänger des Herophilus, erlernet, blieb aber nicht bey dessen Lehrsäzen, sondern wendete sich zu der Secte der Empiricorum. Ob er gleich in allen Theilen der Medicin geübt gewesen, so siehet man doch aus den Zeugnissen des Galeni *c*) und Celsi *d*), daß er in der Pharmacie und Chirurgie das meiste præstiret. Zu bedauren ist es, daß alle seine Schrifften, deren sehr viele von Galeno, Cœlio Aureliano und andern citiret worden, schon längst verlohren gangen. Wie Dioscorides mit denjenigen piecen, die er von der materia medica verfertiget, nicht zufrieden gewesen, solches siehet man aus der præfation, die er den Büchern de mater. medica vorgesezet hat.

a) Celsus in præf. Lib. I. de Medicin.
b) Galenus de composit. medicam. sec. loc. Lib. VI. cap. 4.
c) Id. ibid. und de compos. medic. sec. gen. Lib. II. cap. 4. zu Ende.
d) Lib. VIII. cap. 20. und Galen. Comment. IV. in Hippocr. de articulis.

HERAS CAPPADOX, lebte zu Anfang *a*) des ersten Seculi kurz vor dem Andromachus. Galenus *b*) zehlet ihn unter diejenigen Aerzte, die von der re medicamentaria die gröste Erfahrung gehabt. Sein Buch, so er de compositione *c*) medicamentorum geschrieben, ist verlohren, doch sind von Galeno und andern Medicis unterschiedene fragmenta conserviret worden.

a) S. Galen. de compos. medicam. sec. loc. Lib. VI. cap. 4. gleich zu Anfange.
b) Lib. II. de compos. medicam. sec. gener. cap. 4. zu Ende.
c) Galen. Lib. I. de compos. medic. sec. gener. cap. 16.

HERCVLANVS (IOHANNES) oder auch *) *Arculanus*, ein berühmter Medicus, von Verona *a*) gebürtig, hat anfangs zu Bononien, dann zu Padua, und leztens zu Ferrara die Arzeneykunst *b*) gelehret, und um die Mitte des funfzehenden Seculi floriret. Er schrieb eine Expositionem *c*) perutilem in primam Fen quarti Canonis Avicennæ, gab

gab auch einen Commentarium über das neunte Buch des Rhasis ad Almansorem heraus, welcher unter dem Titul Practica medica vielmals *d*) ausgeleget, und in sechzehenden Jahrhundert fast auf allen Academien *e*) eingeführet, heut zu Tage aber nebst seinem Verfasser ziemlich unbekannt *f*) worden.

*) S. Linden. renov. p. 520. Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus dem *Joh. Arculano* und *Joh. Herculano* zwey Personen gemachet worden.

a) Conring. introd. in art. med. p. 104.

b) Linden. renov. c. l.

c) Prod. Venet. 1559. fol. S. Biblioth. Rivin. p. 333.

d) S. Linden. c. l. Die beste Edition ist 1560. in folio zu Venedig gedruckt.

e) Solches meldet Cornarius in der Dedication, die seiner lateinischen version des Æginetæ vorgesetzet ist.

f) S. Langii histor. med. p. 22.

de HEREDIA (GASPAR CALDERA) ein Medicus zu Sevilien *a*), lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Tribunal medicum, magicum & politicum, so zu Leyden 1658. in folio *b*) gedruckt worden, gab auch nach der Zeit Tribunalis medici illustrationes practicas, hoc est, febrium & symptomatum exactissimam curationem heraus, welches leztere Werck zu Antwerpen 1663. in folio ans Licht getreten.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 398. seq.

b) S. Linden. renov. p. 155. woselbst der weitläuftige, aber auch recht lächerliche Titul dieses Buches völlig angeführet worden.

de HEREDIA (PETRUS MICHAEL) ein berühmter spanischer *a*) Medicus und funfzigjähriger Practicus, lehrte anfangs zu Alcala als Professor Medicinæ primarius bey 26. Jahr mit vielem Beyfall, wurde aber nach der Zeit von Philippo IV. zu seinem Leib-Arzte ernennet, schrieb viele zur Praxi gehörige Wercke, die nach seinem Tode, der um 1661. sich ereignet hat, von seinem ehemaligen Zuhörer und königlichen spanischen Hof-Medico, Petro Barea de Astorga, unter dem Titul Operum medicinalium Tomi IV. zu Lion 1665. in folio publiciret worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. II. p. 176.

HERENDALIVS (HENRICVS) ein Medicus von Utrecht *a*), lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, und schrieb de recto medicinæ usu, so zu Delft 1564. gedruckt worden.

a) S. Andreæ Bibliothec. Belgicam p. 384.

HERLICIVS (DAVID) ein Medicus und Mathematicus, war 1557. in Zeiz a) gebohren, studirte zu Wittenberg Leipzig und Rostock, gab anfangs zu Güstrov einen Conrectorem ab, wurde hierauf Stadt-Physicus zu Prenzlow und ferner zu Anclam, nahm 1585. die Professionem Matheseos zu Gryphswald an, gieng von hier 1598. als Stadt-Physicus nach Stargard, und 1606. nach Lübeck, blieb aber bey dieser lezten Station nicht lange, sondern begab sich 1614. wieder nach Stargard, verlohr allda 1635. in dem unglücklichen Brande nebst seiner Bibliothec fast alle das seinige, und starb kurz darauf 1636. in dem 79. Jahre seines Alters, nachdem er, ausser vielen andern und hieher nicht gehörigen Schrifften, ein Bedencken von der Pest und einen Unterricht von Schwangern und Kindbetterinnen geschrieben, welcher leztere Tractat zu Magdeburg 1614. in 4. zum fünftenmal aufgeleget worden.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1366. seq.

HERMANNVS (PAVLVS) ein Medicus und sehr berühmter Botanicus, war zu Halle a) in Sachsen 1646. gebohren, studirte zu Leipzig, besuchte nachmals Italien, promovirte zu Padua 1670. in Doctorem, gieng hierauf als Medicus der Ost-Indischen Compagnie nach Batavia, erhielt bey seiner Zurückkunfft die Professionem Botanices zu Leyden, suchte das Systema plantarum des Rob. Morison in einigen Stücken zu verbessern, schrieb Catalogum Horti medici Lugduno-Batavi, hinterließ Paradisum b) Batavum und Cynosuram c) materiæ medicæ, und starb zu Leyden 1695.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 697.

b) Dieses Opus posthumum hat Guil. Sherard mit seiner Vorrede zu Leyden 1698. 4. heraus gegeben, auch den Catalogum plantarum von den noch rückständigen und nicht ausgearbeiteten Tomis dieses Paradisi Batavi beygefüget.

c) Argentorati 1710. 4. c. præfat. Joh. Sigism. Henningeri. Von den übrigen Auflagen s. Stolles Historie der Medicin l. c.

HERMES, mit dem Beynahmen *Trismegistus*, welcher auch sonst den Nahmen des Mercurii erhalten, wird von einigen a) vor eine erdichtete Person, von andern aber vor den ältesten und berühmtesten egyptischen Philosophen und Rath des Königes Osiris ausgegeben. Von den ihm beygelegten vielfältigen Erfindungen hat Borrichius b) eine weitläufftige Specification ertheilet, auch zugleich zu erhärten c) gesuchet, daß man denselben vor den Urheber der Arzeneykunst erkennen müsse, mit welcher Meinung aber Conring d) nicht zufrieden gewesen. Daß er sehr viele zu allen Theilen der Gelahrheit gehörige Bücher hinterlassen habe, dazu gehöret ein starcker Glaube; wenigstens paßiren die un-

ter seinem Nahmen noch bis dato vorhandene piecen nebst der so fameusen Tabula Smaragdina bey verständigen vor falsch und untergeschoben.

a) Sonderlich von Joh. Henr. Ursino, der in seinen Exercit. familiar. de Zoroastre, Hermete & Sanchoniathone den Ursprung des fabelhafften Hermes sehr gelehrt erwiesen.

b) De Hermetis, Ægyptiorum & Chemicorum sapientia Lib. I. Cap. 1.

c) Ibid. Cap. 2.

d) Als welcher in seiner Medicina Hermetica das Gegentheil dargethan.

HERMOGENES, ein Sohn a) des Caridemi, florirte unter der Regierung des Kaysers Hadriani, und war ein so eyfriger Verfechter von den Lehrsäzen des Erasistratus, daß er nach Galeni b) Zeugniß alle andere Secten verworffen. Von seinen so wohl medicinischen als andern Schrifften, deren er sehr viele c) verfertiget hat, ist nichts mehr aufzuweisen.

a) Clerc hist. de la medec. p. 313.

b) De simplic. medic. facultat. Lib. I. cap. 27.

c) Clerc c. l.

de HERMONDANILA (HENRICVS) oder *de Hermondavilla*, ein berühmter französischer Medicus und oberster Leib-Arzt des Königes Philippi Pulchri, lehrte zu Paris die Arzeneykunst, florirte zu Anfange des vierzehenden Seculi, und war in Begriff, ein chirurgisches a) Werck zu schreiben, darinn er die unterschiedenen Meinungen des Theodorici und Lanfranci mit einander vereinigen wolte, konte aber solches, weil ihn der Tod übereilte, nicht zum stande bringen.

a) Alles dieses meldet sein eigener Schüler Guido de Cauliaco in der Vorrede seiner Chirurgie. S. auch Riolani Recherches curieuses p. 196.

HERNANDEZ (CASPAR) ein spanischer Medicus, lehrte zu Anfange des XVII. Seculi die Arzeneykunst zu Salamanca a) als Professor Primarius, und schrieb einen Commentarium über den Avicenna. Unter seinen Schülern ist Casp. à Reies vor andern berühmt worden.

a) S. à Reies Elys. jucundar. quæst. campum qu. 70.

HERNANDEZ (FRANCISCVS) ein spanischer Medicus a), florirte in der Mitte des XVI. Seculi, und trug auf Befehl des Königes Philippi II. ein weitläufftiges Werck von den Americanischen Gewächsen, Thieren und Mineralien in lateinischer Sprache zusammen, zu dessen Ausführung gedachter König über 60000. Ducaten aufgewendet; es ist aber hiervon weiter nichts als ein kleiner Auszug durch den Druck bekannt gemachet worden, den Franc. Ximenez ehemals spanisch, Nardus Ant. Recchus aber unter dem Titul: Nova plantarum, animalium

lium & mineralium Mexicanorum historia zu Rom 1649. *b*) in folio lateinisch ans Licht gestellet hat.

a) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 305. seq. und Antonii Biblioth. Hispan. nov. Tom. I. p. 330.

b) Linden. renovat. p. 287.

HERODICVS, ein alter griechischer Medicus aus Selymbrien, einer Stadt in Thracien, gebürtig, ist ein Lehrmeister des Hippocrates gewesen, und soll nach Platonis *a*) und Plutarchi *b*) Zeugnissen die Medicinam Gymnasticam zuerst in eine regelmäßige Verfassung gesezet haben, wiewohl Hippocrates *c*) mit seinen Meinungen dißfals nicht zufrieden gewesen. Man muß diesen Herodicum mit einem andern *d*) dieses Nahmens, der sonst auch *Prodicus* genennet wird, nicht vermischen, denn dieser leztere *e*) soll ein Bruder des Gorgiæ Leontini und ein Schüler des Hippocrates gewesen seyn, der nach Galeni *f*) Bericht de natura humana geschrieben hat. Daß Herr D. Carol. Frider. Hundertmark in seiner ohnlängst zu Leipzig gehaltenen Dissert. de singulari usu frictionis & unctionis in curatione morborum diesen Prodicus vor den Urheber des Salbens ausgegeben, solches kan in Gelehrten Zeitungen von An. 1740. p. 135. seq. nachgelesen werden.

a) De Republica Lib. III.

b) De his qui sero a Numine puniuntur.

c) Epidem. Lib. VI. Sect. III.

d) Denn daß ihrer zwey gewesen, solches siehet man aus des Galeni Comment. III. in Lib. VI. Epidem. Hippocr. mehr als zu deutlich.

e) So muthmasset Herr D. Schulze in seiner hist. medic. pag. 333. doch hat er p. 191. aufrichtig gestanden, daß es mit der Nachricht dieser beyden Männer überhaupt sehr verwirrt aussehe.

f) De Different. febrium Lib. II.

HERODOTVS, ein Sohn *a*) des Ariei, war von Tarsen gebürtig, hatte die Arzeneykunst unter dem Menodoto studiret, und pflichtete den Meinungen der Empiricorum bey. Weil er ein Lehrmeister *b*) des Sexti Empirici gewesen, so muß er noch zu Anfange des anderen Seculi gelebt haben. Ob das Buch introductio oder Medicus genannt, so bißanhero dem Galenus fälschlich zugeschrieben worden, diesem Herodoto, oder einem andern zugehöre, das läßt sich nicht ausmachen? So viel aber ist gewiß *c*), daß ein Werck unter diesem Titul von Galeno angeführet und einem Herodoto beygeleget worden.

a) Diog. Laërt. Lib. IX. in vita Timonis Nicæi.

b) Id. ibid.

c) S. Galen. Comment. II. in Lib. VI. Hippocr. de morb. epidem.

HERODOTVS, ein sehr geschickter *a*) Practicus zu Rom, hatte den Agathinus zu seinem Lehrmeister *b*) in der Medicin, und florirte zu Anfange des andern Seculi. Galenus *c*) erzehlet er habe der Pnevmatischen Secte so eyfrig angehangen, daß er alle Lehrsäze der andern Aerzte vor irrig ausgegeben. Von seinen schon längst verlohrnen Büchern sind einige fragmenta bey dem Oribasio und Aëtio noch anzutreffen. Ob er mit demjenigen *Herodoto Lycio*, der nach Athenæi *d*) Bericht von Feigen geschrieben, einerley Person ausmache, ist ungewiß? doch muthmasset Monſ. le Clerc *e*), daß sie von einander unterschieden wären, und daß man die so genannte introduction des Galeni, allem Ansehen nach, keinem andern, als dem Herodoto Lycio, beylegen könne.

a) Galen. de different. pulſ. Lib. IV. Cap. XI.
b) Id. ibid.
c) De ſimplic. medicam. facultat. Lib. I. Cap. 27.
d) In Deipnoſophiſtic. Lib. III.
e) In der hiſt. de la medec. p. 506. ſeq.

HERON, ein geschickter Wund-Arzt, von welchem man aber nicht weiß, wenn er gelebet. Celſus *a*) zehlet ihn unter diejenigen Chirurgos, durch deren Bemühung dieser Theil der Medicin in Egypten gar sehr befördert und mit vielen Erfindungen vermehret worden. Er muß was hieher gehöriges *b*) geschrieben haben, es lässet sich aber von seinen Büchern nichts mehr finden.

a) De Medicin. Lib. VII. in præfat.
b) Solches siehet man ebensals aus dem Celſo Lib. VII. Cap. 14.

HEROPHILVS, ein berühmter griechischer Arzt, der zu den Zeiten *) des Erasistratus, kurz nach dem Aristoteles floriret, war zu Chalcedon *a*), einer Stadt in Bithynien, zur Welt gebohren, und hatte die Arzeneykunst von dem Praxagoras *b*) erlernet. Weil er aber von den Meinungen seines Lehrmeisters so wohl, als von den Hippocratischen Grundsäzen, in etwas *c*) abgewichen, so gab er hierdurch Gelegenheit zu einer eigenen *d*) Secte, zu welcher sich gar viele Aerzte, auch noch in andern *e*) Seculo, bekennet haben. Galenus *f*) gestehet, daß er in allen Theilen der Medicin sehr geübt gewesen, doch habe seine gröste force in der Anatomie bestanden. Man weiß von ihm gewiß, daß er so wohl, als Erasistratus, menschliche Cörper eröffnet, ja so gar zu Alexandria *g*) unter der protection der egyptischen Könige, lebendige *h*) Delinquenten seciret habe. Was er hierbey, nebst dem Eudemo, in der Nevrologie und Adenologie præstiret, wie er, nebst dem Erasistrato, die vasa lactea

lactea wahrgenommen, und was vor Theilen des Leibes er besondere Nahmen gegeben, davon habe ich anderwerts *i*) umständlich geredet, woselbst *k*) ich auch zugleich bemercket, daß er einer von den ersten gewesen, der die Lehre von dem Pulse in einem eigenen Tractat untersuchet habe, es ist aber zu bedauren, daß alle seine Schrifften schon längst verlohren gegangen.

*) S. Clerc hist. de la medec. p. 315. seq. Es haben also die Biographi um ein grosses sich verrechnet, wenn sie gemeinet, er habe in der 53. Olymp. und also noch vor dem Hippocrates, gelebet, wie denn dieser Fehler auch in Compendiösen Gelehrten-Lexico beybehalten und gleichwohl Monf. le Clerc zu dessen Vertheidigung allegiret worden.

a) Galen. introduct. cap. 3.

b) Galen. de meth. medendi Lib. I. cap. 3.

c) Id. de tremore & palpitatione gleich zu Anfange. Und dieses mag auch wohl die Ursache seyn, warum er Lib. III. de meth. med. den Herophilum und Erasistratum semiempiricos genennet hat.

d) Plinius hist. natur. Lib. XXIX. cap. 1.

e) S. Galen. Lib. IV. de different. pulf. cap. 10. Es ist also falsch, wenn Plinius c. l. vorgegeben, es habe die Secte des Herophilus nicht lange gedauret.

f) De dissectione vulvæ.

g) Galen. de administrat. anatom. Lib. IX. circa fin.

h) Celf. in præf. Lib. I. de Medicina.

i) In der Stollischen Historie der Medicin p. 394. seqq.

k) Ibid. p. 561.

de HERRERA (CHRISTOPHORUS PEREZ) ein Medicus von Salamanca *a*) bürtig, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, war zu Lerida Doctor worden, lehrte nachmals in seiner Geburtsstadt *b*) als Professor Medicinæ, trat so dann als Königlicher Spanischer Schiff- und Leib-Arzt in Diensten, und schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Compendium totius *c*) medicinæ ex veterum & neotericorum monumentis elaboratum; Animadversiones de Carbunculis; und Clypeum puerorum, seu, de sanitate eorum tuenda libellum, welcher lezte Tractat zu Valladolid 1604. 8. gedruckt worden.

a) S. Antonii Bibliothec. Hispan. nov. Tom. I. p. 190. seq.

b) Nicht aber zu Jlerda, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig stehet.

c) Matriti 1614. 4. S. Linden. renovat. p. 178 woselbst er aber fälschlich vor einen gebohrnen Madriter ausgegeben worden.

HERTODT (IOHANNES FERDINANDUS) *à Totenfeld*, ein Medicus und Physicus zu Brunn *a*) in Mähren, wurde 1670. von der Academia naturæ curiosorum zum Mitgliede aufgenommen, ließ einige

nige Observationes in die Miscellanea gedachter Societät mit einrücken, schrieb Tartaro-mastigen *b*) Moraviæ; Crocologiam *c*); und Opus mirificum sextæ diei, seu, hominem physice, anatomice & moraliter dissectum, welche lezte piece zu Jena 1670. 8. gedruckt ist.

a) S. den Titul seiner Crocologiæ.
b) Viennæ 1669. 8. S. Linden. renovat. p. 576.
c) Jenæ 1671. 8.

HESIODVS, ein alter griechischer Poet von Cuma geburtig, hat um die Zeiten des Homerus floriret. Daß er der erste *a*) gewesen, der von der Agricultura geschrieben, solches gehöret nicht hieher, wohl aber, daß er nach dem Exempel des Orphei ein eigenes, aber auch längst verlohrnes, Buch de herbis verfertiget, und von den Kräfften *b*) und Würckungen des Polii besonders gehandelt.

a) Plin. histor. natur. Lib. XIV. in procem.
b) Id. ibid. Lib. XXV. Cap. 2.

HEVNIVS (IOANNES) ein pommerischer Medicus von Wolgast *a*) bürtig, lehrte zu Grypswald als Professor der Arzeneykunst, schrieb Tractatum *b*) de Hirudinum usu & efficacia in medicina, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und starb 1672. in 69. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1672.
b) Grypswaldiæ 1652. S. Linden. renov. p. 605.

HEVRNIVS (IOHANNES) ein berühmter Medicus, war zu Utrecht an. 1543. gebohren, hatte in der Jugend einen so dummen *a*) Kopf, daß er vor dem eilften Jahre kaum lesen, und vor dem funfzehenden nur ein wenig von der Grammatic begreiffen konte, that sich aber nach dieser Zeit ungemein hervor, studirte zu Löwen *b*) unter dem Gemma und Triverio zwey Jahr die Philosophie und Medicin, hörte zu Paris drey Jahr den Ludov. Duretum, gieng nachmals in Italien, machte sich in Padua den Umgang des Capivaccii, Mercurialis, Guilandini &c. wohl zu nuz, promovirte zu Pavia in Doctorem, practicirte bey seiner Zurückkunfft in Utrecht, erhielt hierauf an. 1581. eine medicinische Professoratur in Leyden, stund zugleich als Leib-Medicus bey dem Prinz von Oranien in Bedienung, und starb zu Leyden an. 1601. *c*) am Steine. Er war der erste *d*), der auf gedachter Academie die Zergliederungs-Kunst gelehret, commentirte über viele Bücher des Hippocrates, schrieb Institutiones medicas, gab einen Methodum medendi heraus, verfertigte Notas & Observationes über des Fernelii medicinam univer-

ver-

versam, hinterließ auch viele practische Wercke, die nachmals von seinem Sohne, Ottone Heurnio, der ebenfals als Doctor und Professor Medicinæ zu Leyden gelebet, in eine Sammlung gebracht und unter dem Titul Joh. Heurnii Opera omnia tam ad Theoriam quam ad Praxin medicam spectantia zu Leyden 1609. 4. ans Licht *e*) gestellet worden.

a) Blount in Censura celebr. autor. p. m. 799.
b) Adami vit. Medicor. p. 368. und Burmanni Trajectum eruditum p. 134. seqq.
c) Nicht aber 1598. wie in Linden. renovat. p. 605. irrig gemeldet worden.
d) Adam. c. l.
e) S. Linden. renovat. p. 605. seqq. Daß man übrigens den Heurnium wegen einiger Schrifften des Plagii beschuldiget habe, davon kan Jac. Thomasius de plagio literario p. 204. seq. und Schelhammer in additam. ad Conring. introduct. p. 250. nachgelesen werden.

HEVSLERVS (MATTHAEVS) ein geschickter Medicus *a*), hatte nebst der Arzeneykunst in den so genannten Humanioribus und sonderlich in der griechischen Sprache sich ungemein geübet, lehrte die Arzeneykunst zu Leipzig, suchte hauptsächlich die Anatomie daselbst in Flor zu bringen, war ein vertrauter Freund und College von Joachimo Camerario, und starb auf gedachter Academie an. 1563. Daß er etwas medicinisches solte geschrieben haben, davon lese ich nichts, wohl aber, daß er des Euripidis Hecubam mit seiner Ubersezung und Erklärung zu Leipzig 1555. in 8. heraus *b*) gegeben.

a) Adami vit. Medicor. p. 127. seq.
b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 15.

van der HEYDEN (HERMANNVS) ein niederländischer Arzt von Löwen *a*) bürtig, stund zu Gent als Physicus in Diensten, florirte in der ersten Helffte des XVII. Seculi, schrieb in französischer Sprache Discursus medicos de fluxu ventris, cholera, peste, arthritide, febri tertiana & quartana, die zu Gent 1643. 4. gedruckt sind, machte sich aber durch die in lateinischer Sprache heraus gegebenen Discursus medicos *b*) tres am meisten bekannt, und suchte darinn die kräftige Würckung des Wein-Eßigs bey der Pest und andern gifftigen Kranckheiten, vornemlich aber den ungemeinen Nuzen des kalten Wassers, so wohl in Heilung der Wunden, als auch in Tilgung und Linderung der Gichtschmerzen, umständlich darzuthun.

a) S. Foppens Bibliothec. Belgic. Tom. I. pag. 475.
b) Gandav. 1649. 8. und Londin. 1653. 12.

HEYL (CHRISTOPHORVS) oder *Soterus*, ein teutscher Medicus von Weißbaden *a*) bürtig, lebte als Professor zu Leipzig gegen Anfange des XVI. Seculi, übersezte Galeni Tractat de cognoscendis & curandis affectibus renum ins Lateinische, und schrieb ein Buch de artificiali medicatione, das zu Mayntz 1534. in 4. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 177. und Schenckii Bibliothec. medic. p. 118.

HEYSEVS (ERNESTVS GOTTFRIED) ein Medicus von Danzig *a*), erlernte zu Leyden unter dem Carolo Drelincurtio *b*) die Artzeneykunst, besuchte hierauf England und Franckreich, wurde zu Montpellier 1682. Philosophiæ & Medicinæ Doctor, trat bey seiner Zurückkunfft als ein Mitglied in die Academiam naturæ curiosorum, erhielt 1688. die Professionem Physices & Medicinæ an dem Gymnasio zu Danzig, gab seines ehemaligen Lehrers, des Drelincurtii, Experimenta anatomica zu Leyden 1684. 12. heraus, schrieb eine Orationem de medico *c*) religioso; hinterließ einige Dissertationes, und starb zu Danzig 1692. in 36. Jahre seines Alters.

a) S. Prætorii Athenas Gedanenses p. 145. seq.
b) Solches meldet er selbst in der Vorrede, die er des Drelincurtii Experimentis anatomicis præmittiret hat.
c) Gedani 1688. 12.

HIAERNE (VRBANVS) ein berühmter Medicus aus Ingermannland *a*) bürtig, wurde zu Angers Doctor, trat bey seiner Zurückkunfft als Königlicher schwedischer Leib-Arzt in Dienste, erhielt hierauf viele andere wichtige Ehrenstellen, und starb zu Stockholm 1724. *b*) in 83. Jahre seines Alters, nachdem er Brevem manuductionem ad fontes medicatos aquasque minerales solerter investigandas, nebst vielen andern Tractaten in schwedischer Sprache heraus gehen lassen.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. II. p. 238. und 429.
b) S. die Gelehrten Zeitungen auf das Jahr 1725. p. 924.

HICESIVS, ein Anhänger des Erasistratus, lebte nach Strabonis *a*) Bericht kurz vor dem Julio Cæsare, und lehrte in der medicinischen Schule zu Smyrna mit grossem Ruhm. Plinius *b*) nennet ihn medicum magnæ autoritatis. Daß er ein und anderes geschrieben habe, solches lässet sich nicht allein aus einigen Stellen *c*) des kaum erwehnten Plinii schlüssen, sondern es bezeuget auch Athenæus *d*) ausdrücklich, daß er ein Werck de alimentorum materia publiciret habe, es ist aber nichts mehr von selbigem zu finden.

a) Lib

Hieronymus hic patria non Brunsvicensis, sed Argentinensis fuit. Ita enim in praefatione libri de Arte distillandi, de genere ac natali Solo suo ipsus loquitur, Edit. Argentin. 1500. in fol: Ich Hieronymus Brunschwygk des geschlechts Salern, bürtig von Strassburgk &c. Confer Cl. Panzeri Annalen d. ältern deutsch. Litteratur. pag. 246. Clem. Br:

Eadem fere nostra editio habet Argentinen. 1519. in fol.

a) Lib. XII.
b) Histor. natural. Lib. XXVII. Cap. 4. zu Ende.
c) Z. E. Lib. XX. cap. 5. und Lib. XXII. cap. 16.
d) In Deipnosophist. Lib. III. und VII.

HIEBNER (ISRAEL) ein Medicus und Mathematicus aus Schneeberg a) bürtig, lebte um die Mitte des XVII. Seculi zu Erffurth, pflichtete den Lehrsätzen der Jatro mathematicorum bey, wolte alle Kranckheiten ohne dem Gebrauch innerlicher Medicamenten curiren, schrieb dieserwegen Mysterium sigillorum b), herbarum & lapidum, oder, vollkommene Cur und Heilung aller Kranckheiten, Schäden, und Leibes- auch Gemüths-Beschwerungen durch unterschiedliche Mittel ohne Einnehmung der Arzeney, gab auch bald darauf Mysterii sigillorum, herbarum & lapidum Continuationem ebenfals in teutscher Sprache heraus, welche leztere piece zu Leipzig 1653. in 4. zum Vorschein c) gekommen.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 591. seq.
b) Erfurti 1651. 4.
c) S. Bibliothec. Rivinian. p. 446.

HIELIUS (LAURENTIUS) ein niederländischer Medicus von Wesel a) bürtig, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, wurde 1559. Professor Medicinæ zu Jena, starb aber daselbst 1566. an der Pest, nachdem er eine Epitomen historiæ animalium quadrupedum hinterlassen hatte.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1259.

HIERONYMUS BRUNSVICENSIS, oder *Braunschweig*, weil er aus dieser Stadt gebürtig, war ein geschickter Wund-Arzt, florirte zu Strasburg a) gegen dem Ausgange des funfzehenden und Anfange des folgenden Jahrhunderts, und schrieb in teutscher Sprache eine b) Chirurgie, gab auch ein Buch von der wahren Kunst zu distilliren heraus, welches etlichemal c) à part gedrucket, so dann aber des Cubæ und Rhodionis Kräuterbüchern mit einverleibet worden. Es ist merckwürdig, daß er nach Conrings d) Ausspruch unter allen Teutschen der erste gewesen, der in gedachter Sprache von chemischen Operationibus durch den Druck und beygefügte Figuren etwas bekannt gemachet.

a) Gesner. Enumer. alphabet. chirurg. illustr. p. 404.
b) Prod. August. Vindelic. 1497. in folio mit Kupffern. S. Biblioth. Rivinian. p. 472. Sie ist aber auch in 4. zu Strasburg 1539. gedruckt worden, wovon Conr. Gesner. c. l. zu conferiren ist.
c) Z. E. zu Strasburg 1512. 1519. 1532. jedesmal in folio mit Figuren. S. Biblioth. Rivin. p. 532.

d) S. dessen Medicin. Hermetic. Lib. II. Cap. 15. p. 421.

HIGHMORVS (NATHANAEL) ein Medicus und Anatomicus von Oxfort *a*), lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, schrieb Corporis humani *b*) disquisitionem anatomicam, legte sich darinn die Erfindung *c*) eines ductus in testiculis bey, gab Exercitationes II. de passione *d*) hysterica & affectione hypochondriaca heraus, gerieth aber hierüber mit Thom. Willisio in Streit, und ließ zu seiner Vertheidigung Responsionem epistolarem ad Willisium de hysterica & hypochondriaca passione zu Londen 1670. 4. ans Licht treten.

a) S. Linden. renovat. p. 827.
b) Hagæ Comit. 1651. fol.
c) S. van Horne Opuscula anatomico-chirurgica p. 233. seq.
d) Oxonii 1660. 12.

HILDANVS S. *Guil. Fabricius.*

HILDEBRANDVS (ANDREAS) ein teutscher Medicus von Stettin *a*) gebürtig, florirte im Anfange des siebenzehenden Seculi, gab anfangs bey dem Grafen von Stollberg einen Leib-Arzt ab, practicirte aber nachmals in seiner Vaterstadt, und starb daselbst 1637. nachdem er des Evangelistæ Quatrammi Tractat de peste *b*) aus dem Italiänischen ins Lateinische übersezt, auch selbst, ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften, unterschiedene epistolas medicas de generatione calculi, de cornu cervino, de hæmorrhagia &c. hinterlassen hatte, welche des Gregor. Horstii observationibus medicinalibus mit einverleibet worden.

a) S. Langii histor. medic. p. 36. seq.
b) Lipsiæ 1618. 8.

HILDEGARDIS, eine Aebtißin *a*) in dem Closter S. Ruperti ohnweit Bingen am Rhein, war aus der Grafschafft Sponheim bürtig; florirte in XII. Seculo, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen Tractaten, ein zur natürlichen Historie gerechnetes Werck, unter dem Titul, Physica *b*), welches, so barbarisch *c*) es auch gerathen, dennoch deswegen merckwürdig ist, daß es das erste, oder wenigstens das älteste von dieser Gattung zu nennen, so von den Teutschen in dieser Disciplin aufgesezet worden.

a) S. Reimmanni histor. literar. Germanor. Tom. II. p. 204. und 307.
b) Argentor. 1533. fol. S. Bibliothec. Rivin. p. 559. Es ist auch eben daselbst 1544. fol. jedoch mit anderen Scribenten wieder aufgeleget worden. S. Linden. renovat. p. 435.
c) Es bestehet aus vier Büchern, da denn Lib. I. de naturis & effectibus elementorum

torum, metallorum &c.; Lib. II. Leguminum, fructuum & herbarum; Lib. III. Arborum & Arbustorum, und Lib. IV. Piscium, volatilium & animantium terræ solcher gestalt gehandelt worden, daß einem von der blossen Benennung der Sachen e. g. Brunnecrasso, Bachminzâ, Römischmentâ, Himmelschlüsselâ, Schnepfâ, Amsla &c. die Zähne stumpf werden möchten.

HILDESHEIM (FRANCISCVS) ein teutscher Medicus, war zu Cüstrin *a*) 1551. gebohren, übte sich anfangs auf unterschiedenen Academien in der Theologie, gieng aber hierauf nach Wien, studirte daselbst drey Jahr die Medicin, besuchte Italien, Franckreich und Engeland, practicirte nach seiner Zurückkunfft in der neuen Marck Brandenburg glücklich, lehrte so dann zu Königsberg als Professor Medicinæ Primarius, wurde aber endlich von dem Churfürst Johann Georgen als Leib-Arzt nach Berlin beruffen, muste auch bey dessen Sohne und Nachfolger Joachimo Friderico gleiche Bedienung verwalten, und starb zu Berlin 1614. nachdem er ausser andern *b*) und hieher nicht gehörigen Schrifften Spicilegia de *c*) Cerebri & Capitis morbis hinterlassen hatte.

a) S. Acta Medicor. Berolinens. Decad. II. Volum. II.
b) Ibid. woselbst seine Opuscula specificiret worden.
c) Berolin. 1612. 8. bey dem Linden. renovat. aber trifft man p. 287. auch eine Franckfurthische Auflage von 1611. in 8. an.

HILLERVS (IOHANNES) ein Marggräflicher Leib-Medicus *a*) zu Anspach, lebte zu Anfange des XVII. Seculi, pflichtete den Lehrsäzen des Paracelsus bey, und schrieb Curationum observatinonumque medicinalium centuriam primam, so zu Orleans 1610. 8. gedruckt *b*) worden.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 578.
b) Linden. renov. p. 608.

HIPPOCRATES, der berühmteste und älteste unter allen griechischen Aerzten, deren Schrifften noch vorhanden sind, war nach Sorani *a*) Bericht in dem ersten Jahre der 80. Olympiadis, und also 460. Jahr vor Christi Geburth, auf der Insul Cos zur Welt gebohren. Er führte sein Geschlecht von Aesculapius her, und hatte die Arzeneykunst, welche in seiner Familie gleichsam erblich war, theils bey seinem Vater, dem Heraclides, theils bey dem Herodicus erlernet, wiese aber zuerst *b*) die rechten Gränzen zwischen der Philosophie und Medicin, und legte den Grund zu der nachmals so genannten Secte der Dogmaticorum. Die unter seinem Nahmen noch übrig gebliebene Schrifften, darunter einige wegen ihrer Aufrichtigkeit vor verdächtig *c*) paßiren, sind vielmal *d*) durch den Druck bekannt gemachet, es wird aber doch die Auflage des Anutii

Foësii, welche griechisch und lateinisch zu Franckfurth 1595. in folio heraus gekommen, wegen der accuratesse und wohlgerathenen version, allen übrigen vorgezogen, wiewohl die edition des Joan. Anton. van der Linden *e*) wegen der Bequemlichkeit des Formats, und Sauberkeit des Papieres und Lettern, ebenfals viele Liebhaber gefunden. Daß er hierinn bey der historia morborum, der Semiotic und Chirurgie seine gröste Stärcke gezeiget habe, solches kan ein verständiger und unpartheyischer Leser gar bald gewahr werden. Sonderlich aber ist es merckwürdig, daß Hippocrates in der Anatomia practica *f*) sich geübet, substantiam cerebri *g*) glandulosam, substantiam cordis *h*) musculosam, valvulas cordis, intestinales glandulas, und generationem hominis ex *i*) ovo allbereits erkennet, einen fœtum *k*) exossem observiret, und in seiner praxi zwar gröstentheils simplicia vegetabilia, dann und wann aber auch die Mineralien innerlich *l*) recommendiret habe. Ob er ein Atheist gewesen, darüber ist noch kürzlich scharff gestritten *m*) worden, so viel ist inzwischen gewiß, daß er von dem damaligen Aberglauben *n*) sich gänzlich loßgerissen. Endlich ist er, nachdem ihm seine praxis so in als ausser Griechenland die gröste Hochachtung zuwege gebracht, zu Larissa in Thessalien bey einem hohen *o*) Alter mit Tode abgangen. Ubrigens hat Herr D. Triller so wohl als Herr D. Clifton zu einer neuen Auflage der Hippocratischen Wercke Hoffnung gemacht.

a) In vita Hippocratis.
b) Celsus Lib. I. in proœm. worüber Herr D. Schulze in hist. med. p. 221. seq. zu conferiren ist.
c) Was Hieron. Mercurialis hierbey vor eine Musterung angestellet habe, das kan aus des Herrn D. Schulzens histor. medicin. p. 215. seqq. ersehen werden; Es sind aber die Gelehrten mit dieser Critique nicht durchgehends zufrieden.
d) S. Linden. renovat. p. 435. seqq.
e) Diese ist zu Leyden an. 1665. in zwey Octav-Bänden divulgiret worden.
f) De intern. affection. §. 25; und de morbo sacro §. 13.
g) De Glandulis §. 7.
h) De Corde §. 4.
i) De Natura pueri §. 4.
k) Lib. II. Epidemior. Sect. 2.
l) Lib. I. de morbis mulierum §. 102. und §. 108.
m) Mir deucht, es habe Herr D. Schulze in seiner histor. medic. p. 227. seq. §. 13. und 14. recht unpartheyisch hierbey sich aufgeführet.
n) Solches erhellet aus dem Tractat de morbo sacro mehr als zu deutlich; anderer Stellen zu geschweigen.
o) Es ist aber nach des Soranus eigenem Geständniß nicht ausgemacht, ob er 85. 90. 104. oder gar 109. Jahr alt worden.

HISPA-

HISPANVS (PETRVS) der nachmals unter dem Nahmen *a*) *Johannis XXI.* römischer Pabst worden, war von Lissabon gebürtig, hatte die Arzeneykunst erlernet, und florirte in der Mitte des dreyzehenden Seculi. Er schrieb einen Commentarium über den Isaacum Israelitam de Diæta, gab auch ein Buch heraus de medendis humani corporis morbis, welches unter dem Titul Thesaurus Pauperum etlichemal *b*) aufgeleget, am besten aber zu Franckfurth 1576. in 8. von G. A. Scribonio ediret worden, und starb den *c*) 16. Maj. an. 1277. von den vielfältigen Blessuren, die ihm wenige Tage zuvor *d*) in Viterbo von einer eingefallenen Decke in einem neu erbauten Gemach verursachet waren.

a) Langius in hist. medic. pag. 19. und Castellanus in vit. medicor. illustr. p. 146. seqq.

b) Linden. renovat. p. 893.

c) J. A. Fabricii Bibliograph. antiquar. p. 223.

d) S. Langium c. l. welcher solches aus des Platinæ vitis Pontificum erzehlet. Es ist also irrig, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico die Sache so vorgetragen wird, als ob er so gleich bey dem geschehenen Fall todes verblichen, da er vielmehr noch sechs Tage gelebet, auch nicht den 22. sondern den 16. Maj. gestorben ist.

HOBOKENVS (NICOLAVS) ein holländischer Medicus und geschickter Anatomicus, war zu Utrecht an. 1632. *a*) gebohren, gab anfangs zu Stenford, nachmals zu Harderwick einen Professorem Medicinæ & Matheseos ab, stund auch bey dem Gräflichen Stenfordischen Hofe als Leib-Arzt *b*) in Bedienung, florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Exercitationem *c*) bipartitam de Sede animæ, Medicinam *d*) Physiologicam, Anatomiam *e*) Secundinæ vitulinæ, und Anatomiam Secundinæ humanæ, welcher leztere Tractat am besten zu Utrecht 1675. in 8. heraus gekommen. Man muß übrigens diesen Hobokenum nicht, wie Herr D. Goelicke *f*) gethan, mit dem *Habigot* vermischen.

a) Er nennet sich selbst auf seinen Schrifften Ultrajectinum, und man siehet aus dem Portrait, welches seiner Anatom. secundin. human. an. 1669. vorgesezet ist, daß er damals 37. Jahr alt gewesen.

b) Alle diese particularia findet man auf dem Titul seiner Orationis de nobilitate medicorum, welche der Physiologiæ medicæ beygefüget ist. Siehe auch Burmanni Trajectum eruditum p. 144. seqq.

c) Arnhemiæ 1668. 12. S. Linden. renov. p. 835.

d) Ultrajecti 1685. 4.

e) Ibid. 1675. 8.

f) In histor. anatom. p. 101.

HOECHSTETTERVS (PHILIPPVS) ein teutscher Medicus von Augspurg *a*) bürtig, practicirte in seiner Vaterstadt als Physicus mit Ruhm, gab Observationes medicinales heraus, die zu Franckfurth und Leipzig 1674. 8. sehr vermehrt *b*) wieder aufgeleget worden, und starb zu Augspurg 1635. in 56. *c*) Jahre seines Lebens.

a) S. Langii histor. medic. p. 36.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 456. seq.

c) Nicht aber in 43. Jahre, wie Langius c. l. irrig meldet, denn das Portrait, welches der in Texte angeführten Edition vorgesezet worden, bezeuget ein anders.

HOEFERVS (WOLFFGANGVS) der jüngere, dessen adeliche Vorfahren ehemals zu Hof *a*) in Voigtlande gelebet, nachmals aber nach Neustadt an der Orl sich begeben hatten, war zu Freisingen 1614. gebohren, studirte zu Ingolstadt, besuchte hierauf Italien und Franckreich, wurde bey seiner Zurückkunfft 1635. zu Ingolstadt Doctor, trat so dann zu Straubingen, und ferner zu Linz als Physicus in Dienste, gieng aber von hier als kayserlicher Hof-Medicus nach Wien, schrieb Herculem *b*) medicum, welches practische Werck von Herr D. Schelhammern *c*) nicht zum besten recommendiret worden, und starb 1661. Sein Vater gleiches Nahmens, der zu Ingolstadt als Professor Medicinæ über dreyßig Jahr mit Ruhm gelehret hatte, verließ die Welt 1647. in 78. Jahre seines Alters.

a) S. dessen Leben, so dem Herculi medico vorgesezet ist.

b) Die vollständigste Edition ist zu Nürnberg 1675. in 4. gedruckt, wobey sein und seines Vaters Lebenslauf zu finden ist.

c) S. dessen additamenta ad Conringii introduct. in art. medic. p. 256.

HOFMANNVS (CASPAR) ein Medicus von Lemberg *a*) aus Schlesien, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, stund anfangs zu Franckfurth an der Oder als Professor Medicinæ in Diensten, wurde aber von dar als Churfürstlicher Brandenburgischer Leib-Arzt nach Hofe beruffen, schrieb, ausser andern, einen Tractat de Thermis Hirschbergensibus, verfertigte auch unterschiedene Consilia & Epistolas medicas, welche piecen von Laur. Scholzio des Cratonis Consiliis & Epistolis medicinalibus mit beygefüget worden. Man muß übrigens diesen Arzt mit dem Altorffischen Medico gleiches Nahmens, wie Henn. Wittenius und andere Biographi gethan, nicht vermischen.

a) S. Baieri Biographias Professorum medicinæ Altorfinorum p. 57.

HOF-

HOFMANNUS (CASPAR) ein sehr gelehrter und weitberühmter Medicus, war zu Gotha *a*) 1572. gebohren, muste wegen seiner Armuth sich kümmerlich durchbringen, studirte zu Leipzig, Strasburg, Altorff und Padua *b*), promovirte 1606. zu Basel in Doctorem, wurde in eben diesem Jahre zu Nürnberg in das Collegium medicum aufgenommen, und zum Pest-Arzte ernennet, gieng aber nach Taurelli Tode 1607. als Professor Medicinæ auf Altorff, verwaltete dieses Amt über vierzig Jahr mit unermüdetem Fleisse, hielt viel auf den Aristoteles, verwarff hingegen die neuesten Entdeckungen fast durchgehends, läugnete die von Asellio bekannt gemachte venas lacteas, wolte nichts von der circulatione sanguinis hören, verachtete die chemischen Medicamente, und wuste an den berühmtesten Aerzten viele Fehler zu finden, bekam aber, weil er einen medicinischen Pabst vorstellen wolte, sehr viele Feinde, commentirte über Galeni Bücher de sanitate tuenda; de usu partium; de ossibus und de methodo medendi, schrieb Varias *c*) lectiones; de usu lienis *d*) & cerebri secundum Aristotelem; de Thorace *e*) ejusque partibus commentarium; de generatione *f*) hominis Lib. IV. Isagogen *g*) medicam; Institutiones *h*) medicas; Epitomen *i*) institutionum: Pathologiam *k*) parvam; de locis *l*) affectis libros III. verfertigte auch viele andere *m*) Wercke, sezte sich aber durch die Lib. II. de medicamentis *n*) officinalibus in die meiste Hochachtung, hinterließ eine neue Version von des Theophrasti Eresii und Galeni gesammten Wercken nebst einem beygefügten Commentario in MSCt *o*), und starb zu Altorff 1648.

a) G. Baieri Biographias Professorum medicinæ Altorfinorum p. 36. seqq.

b) Nicht aber zu Mayland, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon stehet.

c) Lipsiæ 1619. 8. Daß dieser kleine Tractat den seltenen Büchern beyzufügen sey, solches hat Morhof in Polyhist. Tom. I. Lib. V. Cap. 1. §. 9. pag. 925. bereits angemercket.

d) Lugdun. Batav. 1639. 12. wobey auch dessen piece de ichoribus zu finden.

e) Francofurti 1627. fol.

f) Ibid. 1629. fol.

g) Lipsiæ 1664. 12.

h) Lugduni 1645. 4.

i) Parisiis 1648. 12.

k) Jenæ 1640. 8.

l) Norimberg. 1642. 12.

m) Z. E. Animadversiones in Com. Montani libros de morbis; Tractatum de febribus; de calido innato & Spiritibus de partibus similaribus &c.

n) Pari-

n) Parisiis 1646. und Francofurt. 1666. 4.
o) Dieses ist zu dato in der Thomasischen Bibliothec in Nürnberg anzutreffen.

HOFFMANNVS (FRIDERICVS) ein Leib-Medicus bey dem Ertzbischoff zu Magdeburg, und Stadt-Physicus *a*) zu Halle, schrieb Opus *b*) de methodo medendi; Appendicem de modo insultum *c*) apoplecticum curandi; Cardianastrophen *d*) admirandam, machte sich aber durch seinen Clavem *e*) pharmacevticam Schrœderianam am meisten bekannt, entdeckte unterschiedene Medicamente, worunter das Emplastrum magneticum zu mercken ist, dessen besondere Krafft und Würckung bey den herniosis und iliacis er selbst in Methodo medendi Lib. II. Cap. 2. pag. 427. seqq. umständlich erzehlte, und starb zu Halle 1675. nachdem er einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen, der unter den Aerzten unserer Zeit einen sehr grossen Ruff erhalten hat.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1675.
b) Lipsiæ 1668. 4. S. Linden. renovat. p. 307.
c) Ibid. eod. 4.
d) Ibid. 1671. 4.
e) Halæ Saxonum 1675. und vermehrter 1681. 4. S. Bibliothec. Rivin. p. 546.

HOFFMANNVS (LAVRENTIVS) ein Medicus und berühmter Practicus von Halle *a*) aus Sachsen, wurde von Kayser Ferdinand II. zum Comite Palatino gemacht und in Adelstand erhoben, von dem Churfürsten von Sachsen aber zum Leib-Artzte ernennet, schrieb Commentationem *b*) de usu & abusu medicamentorum chimicorum; Rosarium *c*) minerale spagyricum; ließ Balth. Brunneri Consilia medica mit seiner Vorrede zu Halle 1617. 4. heraus gehen, und starb 1630. im 48. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biographic. ad an. 1630.
b) Halæ Saxon. 1611. 4. S. Linden. renov. p. 733.
c) Ibid. eod.

HOFFMANNVS (MAVRITIVS) ein um die Altorffische Academie hochverdienter Medicus, war zu Fürstenwald *a*) in der Mittel-Marck 1621. gebohren, muste bey den damaligen Krieges-Troublen viel Ungemach ausstehen, studirte anfangs zu Altorff und nachmals zu Padua, entdeckte an diesem lezteren Orte 1642. bey einem welschen Hahne den Ductum pancreaticum, den kurz darauf Joh. Geor. Virsungus zuerst in menschlichen Cörpern gezeiget, promovirte 1644. zu Altorff in Doctorem, trat das folgende Jahr als Stadt-Physicus daselbst in Dienste, erhielt bey der Academie 1648. eine medicinische Professoratur, stunde diesem

diesem Amte bey funfzig Jahre mit grossem Ruhme vor, legte mit Erlaubnis der Curatorum zuerst ein Theatrum anatomicum an, versahe den medicinischen Garten mit einem Gewächs-Hause, stifftete eine Societatem philiatrorum, practicirte so glücklich, daß er zum Churfürstlichen und Marggräflichen Brandenburgischen wie auch zum Herzoglichen Würtembergischen Rath und Leib-Arzt ernennet wurde, schrieb Synopsin *b*) institutionum medicarum; Synopsin institutionum *c*) anatomicarum; Floræ Altorfinæ delicias *d*) sylvestres & hortenses; Florilegium *e*) Altorfinum; Montis *f*) Mauriciani descriptionem; Prudentiæ medicæ *g*) fundamenta; Sciagraphiam morborum *h*) contagiosorum; Gründlichen Bericht von den grassirenden *i*) Pest-Fiebern; ließ des Guil. Lauremberii Botanothecam verbessert wieder *k*) auflegen, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und starb endlich zu Altorff 1698. als Professor Medicinæ primarius und Senior Collegii medici Norimbergensis in 77. Jahre seines Alters.

a) S. Baieri Biographias Professorum medicinæ Altorfinorum p. 93. seqq.
b) Altorfi 1661. 8.
c) Ibid. 1681. 8.
d) Ibid. 1677. 4.
e) Ibid. 1676. 4.
f) Ibid. 1694. 4.
g) Ibid. 1690. 8.
h) Ibid. 1699. 8.
i) Ibid. 1680. 4.
k) Ibid. 1693. 4.

HOFFMANNVS (IOHANNES MAVRITIVS) ein hochberühmter Arzt und Sohn des Mauritii, war zu Altorff *a*) 1653. gebohren, studirte allhier und zu Franckfurth an der Oder, besuchte hierauf Italien, promovirte zu Altorff in Doctorem, erhielt daselbst 1677. die anatomische Professoratur, wurde 1682, nachdem ein Laboratorium erbauet worden, zum ersten öffentlichen Lehrer der Chemie ernennet, bekam nach seines Vaters Tode die Aufsicht über den hortum medicum, und nach Brunonis Absterben die Professionem Medicinæ primariam und das Seniorat der Altorffischen Academie, verwaltete von Hause aus die Stelle eines Rathes und Leib-Arztes bey unterschiedenen Reichs-Fürsten, ließ sich aber doch 1713. bewegen, von Altorff wegzugehen, und bey dem Marggraf zu Anspach, Wilhelm Friedrich, als Hofrath und oberster Leib-Medicus in Dienste zu treten, machte sich um die Academiam naturæ curiosorum anfangs als ein Mitglied, so dann als Adjunctus, und endlich nach D. Lochners Tode, als Director derselben sehr verdient, schrieb

 Disser-

Dissertationes anatomico-physiologicas *b*) ad Joh. van Horne microcosmum; Ideam *c*) machinæ humanæ anatomico-physiologicam; Disquisitionem *d*) corporis humani anatomico-pathologicam; Floræ Altorfinæ delicias hortenses *e*) locupletiores; Acta laboratorii *f*) chemici Altorfini; Syntagma *g*) pathologico-therapevticum ad Hartmanni praxin chimiatricam concinnatum, stellte viele Dissertationes an das Licht, hinterließ annotationes ad Waldschmidii monita medica, & Barbette chirurgiam in MSCt, und starb 1727. in 75. Jahre seines Lebens.

a) S. Baieri Biographias Professorum medicinæ Altorfinorum p. 129. seqq.
b) Altorfi 1685. 4.
c) Ibid. 1703. 4.
d) Ibid. 1713. 4.
e) Ibid. 1703 4.
f) Ibid. 1720. 4.
g) Lipsiæ 1728. 4.

HOFFWENIVS (PETRVS) ein schwedischer Medicus und sehr geschickter Anatomicus, studirte zu Leyden unter Joh. van Horne, verfertigte *a*) daselbst ein sehr curieuses Sceleton ferreum, an welchem zugleich die venæ, arteriæ, nervi und vasa lymphatica nach ihrer natürlichen Lage zu sehen waren, wurde bey seiner Zurückkunfft Professor Medicinæ zu Upsal, verwaltete solches Amt 21. Jahr mit Ruhm, schrieb Synopsin *b*) physicam; Artis *c*) medicinalis parvæ exercitationes varias; gab unterschiedene Dissertationes medicas heraus, und starb zu Upsal 1682. in 52. Jahre seines Alters.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrionis eruditi Tom. II. p. 219. und 423. seq.
b) Holmiæ 1678. 12.
c) Lugdun. Batav. 1662. 63. 64. in 8.

HOLLERIVS (BLASIVS) ein Medicus zu Viviers *a*) in Nieder-Langvedoc, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Morborum *b*) curandorum brevem institutionem; Medicæ artis Theoricam *c*) Libris II. comprehensam, commentirte über das Jusjurandum *d*) Hippocratis, und hinterließ über eben dieses Altvaters Buch de natura hominis einen Commentarium, der zu Straßburg 1558. in 8. gedruckt worden.

a) Er nennet sich selbst auf dem Titul seiner Schrifften Medicum *Vivariensem*, nicht aber *Vinariensem*, wie in Linden. renov. p. 132. stehet, welcher kleine Druckfehler leicht Gelegenheit geben könte, aus einem französischen Arzte einen teutschen zu machen.
b) Basileæ 1556. 8. S. Linden. c. l.
c) Argentinæ 1565. 8.
d) Basileæ 1558. 8.

HOLLERIVS (IACOBVS) oder a) *Houlier*, ein berühmter französischer Medicus von Estampes b), ohnweit Paris, gebürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, lehrte zu Paris die Arzeneykunst, verwarff die arabischen Lehrsäze, suchte hingegen die Hippocratische Medicin empor zu bringen, wich aber doch von dieses Altvaters Meinungen in einigen Stücken c) ab, ob er gleich nach dem Galeno der erste d) gewesen, der über seine Schrifften geschickt zu commentiren gewust, und starb endlich zu Paris 1562. e), nachdem er über des Galeni Bücher de Compositione medicamentorum secundum locos, über des Hippocratis Aphorismos, und sonderlich über dessen Coaca f) præsagia gelehrte Erklärungen hinterlassen, de materia g) chirurgica drey, und de morbis internis h) zwey Bücher geschrieben, auch einige andere practische Tractate ausgefertiget, die aber alle nach seinem Tode i) erst zum Vorschein gekommen, und grössentheils von seinen beyden Schülern, dem Lud. Dureto und Desid. Jacotio, zum Druck befördert worden; wiewohl auch viele MSCta des Hollerii verlohren gangen, oder doch von Plagiariis den Nahmen eines andern Vaters erhalten haben.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten, Lexico aus dem *Hollerio* und *Houlier* zwey Personen gemachet worden.
b) S. Sammarthani Elogia Gallorum Lib. II. Num. X.
c) Conring. introduct. in art. medic. p. 52. seq.
d) Id. ibid. p. 87. & 109.
e) S. Stolles Historie der Medicin p. 159.
f) Lugdun. 1576. fol. S. Linden. renov. p. 484. seq.
g) Diese sind der Geßnerischen Sammlung Chirurgischer Scribenten, die zu Zürch 1555. in folio heraus gekommen, mit beygedruckt, auch à part zu Paris 1571. in 8. und zu Franckfurth 1589. und 1603. in 12. aufgeleget worden.
h) Paris. 1571. 8. Von den übrigen editionibus siehe Linden. renov. p. 484.
i) Sammarthan. c. l.

HOLLINGVS (EDMVNDVS) von Yorck aus Engelland bürtig, lehrte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ a) zu Ingolstadt, schrieb Disquisitionem b) de chylosi; de salubri Studiosorum c) victu; Medicamentorum d) œconomiam novam; und Responsionem ad Epistolam M. Rulandi de lapide Bezoar & fomite luis Ungaricæ, so zu Ingolstadt 1611. 8. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 157.
b) Ingolstadii 1592. 8. S. Linden. renovat. p. 254.
c) Ibid. 1602. 8.
d) Ibid. 1615. 8.

HOLSTIVS (IACOBVS) ein gelehrter hollsteinischer Medicus, practicirte anfangs *a*) in Husum und hierauf in Tönningen, florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb Dissertationem de flammula cordis, welche mit des Tho. Bartholini Epistel von gleicher Materie zu Coppenhagen 1667. 8. gedruckt *b*) ist, und hinterließ einen Commentarium über die vier ersten Bücher des Aur. Corn. Celsi in MSCt *c*), dessen Publication von D. G. Morhofio *d*) schon längst gewünschet worden.

a) S. Epistolas select. ad Schelhammerum p. 309. seq.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 299.

c) Daß dieses MSCt. in der Bibliothec des D. Balth. Krysingii, der als ein berühmter Practicus zu Flensburg 1725. verstorben, annoch befindlich gewesen, solches hat Herr D. Scheffel in epist. select. ad Schelhammerum cit. loc. angemercket.

d) In Polyhistor. Tom. I. Lib. 4. Cap. 12. §. 7. p. 879. seq. und Tom. III. Lib. 7. Cap. 1. §. 2. p. 602.

HOLTZACHIVS (IOHANNES COSMAS) von Basel bürtig, lebte als Physicus *a*) zu Schaffhausen in der Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Annotationes in Dioscoridem, und Experimentum & examen lepræ, welcher leztere Tractat zu Zürch 1558. 8. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 293.

HOLTZEMIVS (PETRVS) ein Medicus von Deventer *a*) bürtig, lehrte zu Cölln *b*) die Arzeneykunst, stand zugleich bey dasigem Churfürsten als Leib-Arzt in Bedienung, florirte in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi, hielt gute Freundschafft mit Fabricio Hildano, gab das Dispensatorium Coloniense auf Befehl des Magistrats vermehrter und verbesserter *c*) heraus, schrieb Descriptionem fontis *d*) medicati S. Antonii prope Andernacum, hinterließ auch ein Werck unter dem Titul Prognosticon vitæ & mortis, so zu Cölln 1605. in 8. gedruckt ist.

a) Linden. renovat. p. 893. und Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 667.

b) S. Fabric Hildani Observat. Chirurgic. Centur. V. obs. 77.

c) Colon. 1627. fol. S. Linden. p. 894.

d) Ibid. 1620. 8.

HONAIN, oder *Johannitius*, ein gelehrter Ubersezer, war von Hira *a*) gebürtig, florirte in neunten Seculo, und pflichtete der christlichen Religion bey. Weil er der griechischen, syrischen und arabischen Sprache mächtig war, so wurde er von dem Caliphen Almamon nach Bagdad beruffen, damit er allerhand von den Griechen verfertigte philosophische

und

und medicinische Bücher ins Arabische vertiren möchte, welches er auch mit den Schrifften des Aristoteles, Pauli Æginetæ &c. so glücklich bewerckstelliget, daß er daher den Beynahmen eines Dollmetschers erhalten. Er ist 100. Jahr alt worden, und soll sein Sohn Isaac und sein Enckel Hobaisch sich gleichfals durch Ubersezung des Hippocrates, Galenus, Euclides ꝛc. berühmt gemachet haben. Die ihm beygelegte Isagoge in artem parvam Galeni ist nicht allein in der von Hier. de Saliis publicirten Articella, sondern auch in andern medicinischen Sammlungen anzutreffen.

a) Freind hist. de la medec. Part. II. p. 27. seqq.

de HONESTIS (CHRISTOPHORUS) ein Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, war von Florenz gebürtig, hatte die Arzeneykunst von *a*) Thoma de Garbo erlernet, und lebte zu Ausgange des vierzehenden *b*) Seculi. Sein Commentarius über das antidotarium Mesue ist meistentheils den Wercken des gedachten Arabers beygedruckt, doch ist er auch à part nebst seinem Tractat de Ptisana an. 1488. in folio zu Ferrara *c*) heraus gegeben worden. Er starb als Professor Medicinæ zu Bologna *d*) 1392. und darff mit *Christophoro de Barziziis* nicht vermischet werden.

a) Conring. Antiquitat. academ. Differt. III. pag. 101.

b) Nicht aber in funfzehenden Jahrhundert, wie in Linden. renov. p. 176. irrig gemeldet worden.

c) S. Linden. renov. c. l.

d) S. Orlandi notizie degli Scrittori Bolognesi p. 96.

HORATIANUS (QUINTUS OCTAVIUS) S. *Theodorus Priscianus.*

van HORNE (IOHANNES) ein holländischer Medicus und sehr geschickter Anatomicus, von Amsterdam *a*) bürtig, hielt sich eine geraume Zeit in Italien auf, practicirte zu Venedig, Padua und Neapolis, wurde bey seiner Zurückkunfft Professor Anatomiæ & Chirurgiæ in Leyden, suchte zuerst *b*) die Zergliederungs-Kunst bey den holländischen Aerzten beliebt zu machen, und die Theile des Leibes durch aussprützen oder andere Art zu præpariren, entdeckte zu gleicher Zeit mit Joh. Pecqueto den ductum thoracicum in den Thieren, gab die testes mulierum zuerst vor Ovaria aus, legte den testibus virilibus eine substantiam vasculosam *c*) bey, ließ des Leonh. Botalli Opera medica & chirurgica mit seinen Anmerckungen zu Leyden 1660. 8. zusammen drucken, schrieb Microcosmum, seu, brevem manuductionem ad historiam corporis humani; Microtechnen, seu, brevissimam chi-

 rurgiæ

rurgiæ methodum; Novum ductum chyliferum; Prodromum Observationum suarum circa partes genitales in utroque sexu; Epistolam de anevrismate, welche Tractate anfangs einzeln *d*) ans Licht getreten, nach der Zeit aber unter dem Titul Opuscula anatomico-chirurgica zu Leipzig 1707. 8. zusammen gedrucket und mit den vortrefflichen Zusäzen Joh. Guil. Pauli vermehret worden, und starb zu Leyden 1670. in 49. Jahre seines Lebens. Unter seinen Schülern hat de Graaf, Swammerdam, und sonderlich Fred. Ruysch einen grossen Nahmen erhalten.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Germanor. Tom. VI. p. 690. seqq.
b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 136.
c) S. den Articul *de Graaf*.
d) Linden. renovat. p. 609. seq.

HORNECK (BURCHARDUS) ein Medicus von Heilbrunn *a*) bürtig, florirte zu Ausgange des funfzehenden und Anfange des folgenden Seculi, stund wegen seiner Gelehrsamkeit in vieler Hochachtung, wurde von Kayser Friderico III. zu seinem Leib-Arzte ernennet, hielt sich aber nach dessen Tode in Würzburg auf, und schrieb de regimine sanitatis; de morbo epidemiæ & cura ejusdem; hinterließ auch einige andere zur Theologie und Philosophie gehörige Tractate.

a) S. Freheri Theatrum viror. eruditor. p. 1218.

HORNIUS (CASPAR) ein teutscher Medicus, war zu Freyberg *a*) in Meissen 1583. gebohren, erlernte bey dem Sennerto in Wittenberg die Arzeneykunst, promovirte 1616. zu Basel in Doctorem, practicirte hierauf sieben Jahr in Dreßden, gab nachmals zu Plauen in Voigtlande zehen Jahr einen Stadt-Physicus ab, wurde aber 1633. zu gleicher Bedienung in seine Geburtsstadt beruffen, verwaltete auch dieses Amt zwanzig Jahre hindurch mit vielem Ruhm, und starb zu Freyberg 1653. in 70. Jahre seines Alters, nachdem er des Gebri Arabis Chemiam in vielen Stellen verbessert mit seiner beygefügten Medulla alchemiæ Gebricæ zum Druck fertig hinterlassen, so nach seinem Tode von Georg. *b*) Hornio zu Leyden 1668. in 12. heraus gegeben worden.

a) Linden. renovat. p. 159.
b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 521.

de HOROZCO (CHRISTOPHORUS) S. *Oroscius*.

HORSTIUS (GISBERTUS) von Amsterdam *a*) bürtig, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, practicirte zu Rom sehr glücklich, unterwiese auch Petrum Forestum, als er sich daselbst aufhielte, in dem me-

methodo medendi, und schrieb einen Tractat de Turpeto & Thapsia, der zu Rom 1544. in 4. gedruckt *b)* worden.

a) S. Adami vitas Medicorum p. 328.
b) Linden. renovat. p. 353.

HORSTIVS (GREGORIVS) der ältere, ein berühmter Medicus und sehr geschickter Practicus, war zu Torgau *a)* 1578. gebohren, studirte zu Helmstädt und Wittenberg, wurde an dem lezteren Orte 1601. Magister, und zu Basel 1606. Doctor, erhielt in eben diesem Jahre eine medicinische Professoratur zu Wittenberg, gieng aber 1607. als Stadt-Physicus nach Salzwedel in die alte Marck, lehrte hierauf 1608. als Professor Medicinæ zu Giessen, trat 1609. als Leib-Arzt bey dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt in Bedienung, nahm endlich 1622. die Stelle eines Physici primarii zu Ulm an, und starb allda 1636. Er gab des Jac. Horstii *b)* Libros II. de selectis plantis & radicibus heraus, brachte des Petri Aponensis Conciliatorem in einen kurzen *c)* Auszug, ließ des Marcelli Donati Libros VI. de Historia medica mirabili sehr vermehrt *d)* wieder auflegen, schrieb selbst Compendium *e)* institutionum medicarum; Decadem pharmaceuticarum exercitationum; Centuriam Problematum medicorum; Observationum medicinalium singularium Libros VIII; de tuenda literatorum sanitate Libros II; de Natura humana Libros II. publicirte auch noch viele andere piecen, die anfangs einzeln *f)* zum Vorschein gekommen, nachmals aber alle zusammen gedruckt, und unter dem Titul Opera medica zu Nürnberg 1660. in folio, wie auch zu Goude 1661. in 4. ans Licht gestellet worden.

a) S. Freheri Theatrum vir. erudit. p. 1365. seq.
b) In Compendiösen Gelehrten-Lexico hat man dieses Werck dem Gregor. Horstio als seine eigene Arbeit fälschlich zugeschrieben.
c) Unter dem Titul: Conciliator enucleatus. Giessæ 1621. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 207.
d) Francofurt. 1613. 8. und eben daselbst 1664. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 450.
e) Dieses hat man in Compendiösen Gelehrten-Lexico so wohl dem Gregorio Horstio als Jacobo Horstio beygeleget.
f) S. Linden. renovat. p. 359. seqq.

HORSTIVS (GREGORIVS) der jüngere, ein Sohn *a)* des vorhergehenden, war zu Ulm 1626. gebohren, erlernte zu Marpurg bey seinem Bruder, Joh. Dan. Horstio, die Arzeneykunst, gieng hierauf nach Leipzig, besuchte so dann Italien, wurde zu Padua Doctor, erhielt bey seiner Zurückkunfft die Professionem Physices an dem Gymnasio zu Ulm,

Ulm, starb aber daselbst 1651. *b)* in dem 35. Jahre seines Alters, nachdem er einen Tractat de Mania geschrieben *c)* und Historiam Zibethi versprochen hatte.

a) S. Freheri Theatrum viror. erudit. p. 1389.
b) Nicht aber 1691. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.
c) S. Bayle Dictionair. art. Horstius p. 3048.

HORSTIVS (IACOBVS) ein Medicus, war zu Torgau *a)* 1537. gebohren, erlernte zu Franckfurth an der Oder die Philosophie und Arzeneykunst, promovirte daselbst 1556. in Magistrum und 1562. in Doctorem Medicinæ, gab anfangs zu Sagan, dann zu Schweidnitz und endlich zu Iglau in Mähren einen Stadt-Physicus ab, wurde 1580. von den Nieder-Oesterreichischen Landes-Ständen als Medicus ordinarius *b)* beruffen, erhielt aber 1584. auf der kaum angelegten Academie zu Helmstädt eine medicinische Professoratur, trat solches Amt mit einer Oration *c)* de remoris discentium medicinam & earum remediis an, und verwaltete selbiges bis an sein Ende, welches den 21. Maj. 1600. *d)* erfolgte, mit vielem Ruhm. Er übersezte des Levin. Lemnii Bücher de occultis naturæ miraculis aus dem Lateinischen ins Teutsche, und gab selbige weit vermehrter *e)* heraus, schrieb Enarrationem *f)* libri Hippocratis de corde; Disputationes catholicas *g)* de rebus secundum & præter naturam; Epistolas *h)* philosophicas & medicinales; de Vite *i)* vinifera; de natura, causis & differentiis eorum, qui dormientes *k)* ambulant, seu, de Noctambulonibus; de aureo *l)* dente maxillari pueri Silesii. wurde aber, weil er diese Begebenheit vor wahr gehalten, und als eine Vorbedeutung des inustehenden Untergangs von türckischen Reiche angesehen, von Joh. Ingolstetero deswegen wiederlegt. Sonst war er ein überaus gottesfürchtiger Mann, der bey Austheilung der Medicamenten fleißig zu beten pflegte, auch andere Aerzte durch seine zu Helmstädt 1585. 12. publicirte Precationes medicorum pias hierzu aufzumuntern suchte. Unter seinen hinterlassenen MSten hat Greg. Horstius die Libros II. de selectis plantis & radicibus zu Marpurg 1630. 8. sub tit: Herbarium Horstianum, ans Licht gestellet.

a) S. Jac. Horstii Epistolas philosophic. & medicinal. p. 41. seqq. woselbst von dem Leben, unterschiedenen Bedienungen und mannigfaltigen Schrifften des Jac. Horstii die beste Nachricht zu finden.
b) Er ist aber niemals Erz-Herzoglicher Oesterreichischer Leib-Medicus gewesen, wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig gemeldet wird. S. Jac. Horstii Epistol. philos. & med. p. 199.

c) Diese

c) Diese ist seinen Epistolis philosophic. & medicinal. pag. 530. seqq. mit beygedruckt worden.

d) S. Boehmeri Memorias medicor. Helmstadiensium p. 9. welche particularité so wohl dem Mons. Bayle in seinem Dictionaire p. 3047. als auch den Verfassern des Compendiösen Gelehrten-Lexici unbekannt gewesen.

e) Lipsiæ 1593 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 72.

f) Francofurt. ad Oder. 1563. 4. S. Biblioth. Rivin. p. 205.

g) Witteberg. 1609. 8. S. Linden. renovat. p. 485. seq.

h) Lipsiæ 1596 8. Daß diese Episteln sehr rar sind, solches hat Herr Schelhorn in seinen Amoenitat. literar. Tom. II. p. 436. angemercket. Ich glaube aber, daß sie deswegen selten worden, weil man solche wieder aufzulegen nicht vor nöthig gehalten. Denn mit des Langii Epistolis medicinalibus kommen sie in keine Vergleichung.

i) Helmstadii 1587. 8. S. Linden. c. l.

k) Lipsiæ 1593. 8.

l) Ibid. 1595 8. Es ist auch dieser Tractat nebst dem vorhergehenden de Noctambulonibus eben daselbst 1596. 8. teutsch heraus gekommen.

HORSTIVS (IOHANNES DANIEL) ein Sohn a) Gregorii Horstii des älteren, war zu Giessen gebohren, lehrte anfangs zu Marpurg und dann in seiner Geburtsstadt als Professor Medicinæ, wurde hierauf Leib-Arzt bey dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, gieng aber endlich als Physicus primarius nach Franckfurth am Mayn, und starb daselbst 1685. in 68. b) Jahre seines Lebens, nachdem er des Pauli Zacchiæ Quæstiones medico-legales vermehrter c) heraus gegeben, des Lazari Riverii Opera medica wieder d) auflegen lassen, eine Manuductionem e) ad medicinam; Physicam f) Hippocrateam; Judicium g) de chirurgia infusoria Joh. Dan. Majoris geschrieben, Decadem h) Observationum & Epistolarum anatomicarum ausgefertiget, mit August. Thonero Streitschrifften gewechselt, eine Beschreibung i) des Embser-Bades, und einen Kurzen k) Bericht von Sauerbrunn zu Langen-Schwalbach ediret, am meisten aber durch seine Pharmacopœiam l) Galeno-chemicam catholicam sich bekannt gemacht hatte.

a) S. Bayle Dictionair. art. Horstius p. 3048.

b) Nicht aber in 65. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.

c) Francofurt. 1666. fol. S. Linden. renov. p. 565.

d) Ibid. 1669. fol. und 1674. fol. S. Linden. renov. p. 739.

e) Ulmæ 1660. 12. S. Linden. p. 564.

f) Francofurt. 1682. 8.

g) Ibid. 1665. 12.

h) Ibid. 1656. 4.

i) Ibid. 1680. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 106.

k) Ibid. 1680. 8. S. Biblioth. Rivin. p. 102.
l) Ibid. 1651. fol.

ab HORTO (GARCIAS) S. *ab Orta.*

HOSTRESHAM (NICOLAUS) ein englischer Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte in der Mitte des funfzehenden *a*) Seculi; schrieb de febribus, de modo conficiendi & dispensandi medicamenta, hinterließ auch ein antidotarium und ein Buch contra dolorem renum.

a) Paschalis Gallus Biblioth. medic. p. 236.

HOTTON (PETRUS) ein holländischer Medicus und weitberühmter Botanicus, erhielt nach Paul. Hermanni Tode die botanische Professoratur in Leyden, stellte bey dem Antritt dieser Bedienung Sermonem academicum de rei herbariæ historia & fatis zu Leyden *a*) 1695. 4. an das Licht, und war an. 1708. *b*) noch am Leben.

a) S. Biblioth. Rivinian. p. 175.
b) S. Epistol. select. ad Schelhammerum p. 363. seqq.

HOULIER. S. *Hollerius.*

HUARTUS (IANUS) ein spanischer Medicus und Philosophus, florirte in der lezten *a*) Helffte des sechzehenden Seculi, und schrieb in spanischer Sprache ein Buch, welches von Æschacio Majore ins Lateinische *b*) übersezet, und unter dem Titul Scrutinium ingeniorum zu Jena 1663. in 8. gedruckt, aber nunmehr ziemlich rar *c*) worden, in welchem er zu Ende desselben gar umständlich handelt, qui generari fierique possint ingeniosi *d*) ac sapientes liberi.

a) S. die Vorrede, welche Major dem Scrutinio ingeniorum vorgesezet hat.
b) Es ist diese version zum erstenmal zu Leipzig 1622. 8. zum Vorschein gekommen. Bey dem Morhof. lieset man in Polyhist. Tom. II. Lib. 3. Cap. 1. §. 3. p. 453. daß sie von dem spanischen Original sehr abgewichen sey.
c) S. Heumanni Conspect. Reip. literar. Cap. 6. §. 14. p. 102. edit. prim.
d) Wie sehr sich Morhof über dergleichen Vorschläge moquiret habe, solches kan in Polyhist. Tom. I. Lib. II. Cap. 1. §. 6. seqq. nachgelesen werden.

HUBERUS (IOHANNES) ein schweizerischer Medicus, war zu Basel *a*) 1507. gebohren, erlernte daselbst unter dem Henrico Glareano die Humaniora, gieng an. 1525. nach Franckreich, hielt sich allda völlige eilf Jahre auf, besuchte die vornehmsten Academien zu Paris, Montpellier und Thoulouse, promovirte auch bey diesen Ausländern in Philos. & Medicinæ Doctorem, bekam nachmals in seiner Vaterstadt an. 1544. die Professionem Physices, und kurz darauf eine medicinische Professoratur, practicirte glücklich, und starb zu Basel an. 1571. im

65. Jah-

65. Jahre seines Alters. Ich finde nicht, daß er sich durch Schrifften b) berühmt zu machen gesucht habe.

a) Adami vit. Medicor. p. 188. seqq.

b) Es ist also falsch, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico gemeldet wird, er habe einen Commentarium über des Rhazes neuntes Buch geschrieben, auch de vera medendi ratione in einem eigenen Wercke gehandelt; denn Pantaleon und Adamus, auf welche man sich hierbey bezogen, sagen weiter nichts, als daß er über das erwehnte Buch des Rhazes öffentlich gelesen, und seinen Zuhörern die Praxin ordentlich und deutlich vorgetragen habe.

HVBNERVS (BARTHOLOMAEVS) ein Medicus, Mathematicus und geschickter a) Poet, florirte zu Erffurth gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, war ein geschworner Feind b) des Paracelsus, schrieb deswegen de veris immotisque c) fundamentis artis medicæ & philosophiæ, deque impietate, vanitate, portentosis & perniciosis erroribus Paracelsi & sectatorum ejus, gab auch einen Diætetischen Tractat, unter dem Titul, Neues Speise-Büchlein zu Erffurth 1588. 8. heraus, welches nach seinem Tode unter der Rubric, Diarium medicum, in teutscher Sprache wieder aufgeleget, und von Dav. Lipsio vermehrter d) zu Jena 1607. 8. ans Licht gestellet worden.

a) S. Quenstedt de patriis illustrium virorum p. 216.

b) S. Reimmanni Histor. lit. Germanor. Tom. VI. p. 580.

c) Diese piece ist zu Erffurth, wie in Lindenio renov. pag. 115. seq. stehet, 1593. in 8. gedruckt. In der Bibliothec. Rivinian. aber heißt es pag. 209. seu. sie sey in 4. zum Vorschein gekommen, welche Nachricht auch wohl die richtigste seyn mag.

d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 418.

HVCHERVS (IOHANNES) ein französischer Medicus von Beauvais a) bürtig, florirte als Professor Medicinæ und Cantzler b) auf der Academie zu Montpellier gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, und schrieb Libros IV. de febrium c) differentiis, causis, signis & curatione; Libros II. de d) prognosi medica; hinterließ auch ein Buch de Sterilitate utriusque sexus, welches nebst seinem Tractat de diæta & therapia puerorum zu Genev 1609. und eben daselbst zum andernmal 1610. 8. zum Vorschein gekommen.

a) Linden. renovat. p. 610.

b) S. Cabrolii Observat. varias obs. 28.

c) Lugduni 1601. in 8. und 4. S. Linden. c. l.

d) Ibid. 1602. 8.

HVGO SENENSIS. S. *Bentius*.

HVGOLINVS, mit dem Beynahmen *de Monte Catino*, weil er

daher gebürtig, war ein Arzt von den so genannten Latino-barbaris, florirte noch zu Anfange des funfzehenden *a*) Seculi, und schrieb, nach dem Exempel des Joh. Dondi, einen Tractat de Balneorum Italiæ proprietatibus & viribus, welcher in der Collectione de Balneis, die zu Venedig 1553. in folio heraus gekommen, zu finden *b*) ist.

a) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 129.

b) Und zwar p. 48. seqq.

HUMELBERGIUS (GABRIEL) ein geschickter Medicus von Ravenspurg aus Schwaben, hatte zu Bologna unter dem Leonello Victorio *a*) die Arzeneykunst erlernet, practicirte nachmals zu Isny *b*) in Schwaben, florirte in der Mitte des sechzehenden Seculi, ließ die piece des Antonii Musæ de herba Betonica und des Apuleji Tractat de medicaminibus herbarum in Zürch 1537. 4. nebst seinem Commentario drucken *c*), gab eben daselbst 1539. *d*) des Sexti Platonici, (oder vielmehr *e*) Placiti) libellum de medicina animalium bestiarum, pecorum & avium mit seinen beygefügten Scholiis in 4. heraus, stellte des Quinti Sereni Sammonici lateinisches Gedichte de re medica, sive, morborum curationibus mit einem weitläufftigen Commentario ebenfals zu Zürch 1540. 4. an das Licht, verfertigte auch Annotationes in Apicii Cœlii Libros X. de opsoniis & condimentis, die noch lezens zu Amsterdam 1709. 8. nebst den Anmerckungen anderer Gelehrten wieder *f*) aufgeleget worden.

a) Dieses meldet Humelbergius selbst in dem Commentar. ad Serenum Sammonicum Cap. IX. p. 53.

b) S. dessen Vorrede von dem kaum citirten Commentario.

c) S. Linden. renovat. p. 314.

d) Nicht aber 1593. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexicon stehet.

e) S. Fabricii Bibliothec. Græc. Volum. XII. p. 613. seq. oder, die Stollische Historie der Medicin p. 606. seq.

f) S. Bibliothec. Rivinian. p. 557.

HUNDERTMARK (HENRICUS ELIAS) ein sehr bekannter Practicus, war zu Lobenstein *a*) in Voigtlande 1664. gebohren, studirte zu Leipzig, besuchte hierauf Holland, promovirte zu Leyden in Doctorem, ließ sich nachmals in Zeiz nieder, wurde daselbst Physicus, bekam eine weitläufftige praxin, wuste die Franzosen-Kranckheit auf eine besondere Art ohne Saliviren, starckes Schwizen und Purgieren zu heilen, erfand viele andere *b*) Medicamente, welchen er in der Cur der schwersten Maladien besondere Würckungen beylegte, übersezte Nic. Heinsii Schmachtende Venus aus dem Holländischen ins Teutsche, schrieb selbst von der

Cur

Cur *d*) zwölf grosser und schwerer Kranckheiten, von der Cur der Gicht, des Podagra, der Venus-Seuche rc. stellte seine Delectamenta medica an das Licht, und starb 1739. in 76. Jahre seines Alters.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1739. p. 880. seqq.

b) Diese sind nunmehr in Leipzig bey seinem hinterlassenen Sohne, Herrn D. Car. Frid. Hundertmark, zu bekommen, der vor weniger Zeit durch eine wohlgerathene Dissertation de ægrotorum apud veteres in vias publicas & templa expositione sich hervor gethan.

c) Francksurth und Leipzig 1703. 8.

d) Leipzig 1712. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 462. seq.

HVNDT (MAGNVS) ein zu seiner Zeit sehr berühmter Medicus, war 1449. *a*) zu Magdeburg aus einer vornehmen Familie gebohren, studirte zu Leipzig, wurde daselbst nicht allein Doctor in dreyen Facultäten, sondern lehrte auch auf dasiger Academie als Professor anfänglich die Physic, hernach die Arzeneykunst, und zulezt die Theologie, schrieb Regiment *b*) wieder etliche Kranckheiten der Brust, wieder das Podagra und Franzosen, gab sein Anthropologium de hominis dignitate, natura, proprietatibus &c. zu Leipzig 1501. mit beygefügten anatomischen *c*) Figuren, welche die ältesten von dieser Gattung sind, so noch zu dato bekannt worden, heraus, und starb zu Meissen, wohin die Academie wegen der zu Leipzig graßirenden Pest verleget war, an. 1519. nachdem er unterschiedene andere, aber hieher nicht gehörige, Schrifften theils public gemacht, theils in MSCt. hinterlassen hatte.

a) S. Platneri programma de Magno Hundt, tabularum anatomicarum, ut videtur, autore, so zu Leipzig 1734. in 4. gedruckt ist. Jn Compendiösen Gelehrten-Lexico hat man ihn lediglich als einen Theologum angegeben, und seiner übrigen Bedienungen gar nicht erwehnet, auch von seinen Schrifften nicht das geringste angeführet.

b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 237.

c) S. Platnerum c. l. woselbst aber das Format des Buches nicht gemeldet worden. Jnzwischen siehet man aus dem Lindenio renovato p. 770. daß selbiges zu Leipzig 1501 in 4. durch Marcum Brandt ans Licht gestellet worden; da hingegen das Exemplar, dessen sich Herr D. Platner bedienet, zwar an eben dem Orte, und in gleichem Jahre, aber durch Wolffgangum Monacensem gedruckt ist. Daß aber auch diese Edition in 4. publiciret sey, solches bezeuget die Bibliotheca Riviniana p. 275.

HVNNVS (MARTINVS) ein sächsischer *a*) Medicus, war an. 1520. Professor Philosophiæ zu Erffurth, wurde aber von dieser Bedienung abgesezet, gieng hierauf nach Jtalien, studirte zu Ferrara unter Manardo die Arzeneykunst, wurde zu Padua an. 1531. Doctor, practicirte nachmals zu Grätz in Steyermarck, hielt mit Sturcio, Eobano, Eras-

Erasmo, Magenbuchio &c. gute Freundschafft, und florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi.

a) Adami vit. Medicor. p. 31.

HVSERVS (IOHANNES) ein Churfürstlicher Cöllnischer Rath a) und Medicus, florirte zu Ausgange des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, suchte die Lehrsäze des Paracelsus zu vertheidigen, war auch der erste, der auf Befehl des damaligen Churfürstens zu Cölln, Ernesti, so wohl die gedruckten als ungedruckten Paracelsischen Schrifften in Ordnung brachte, selbige mit einer Vorrede begleitete, und sie zu Basel 1589. 4. und dann zu Strasburg 1616. fol. in einer Sammlung ans Licht stellte. Ob er gleich den Leser zu bereden suchet, daß diese Edition nach den avtographis des Paracelsi publiciret sey, so hat doch Conring b) gewiesen, daß die zuvor von Gerh. Dornæo, Adam. Bodensteinio und anderen heraus gegebene einzelne Tractate des Paracelsus gar sehr von diesen MSCten unterschieden wären.

a) S. Reimmanni Histor. literar. Tom. VI. p. 571.
b) S. dessen Medicinam Hermeticam Lib. II. Cap. 1. p. 177.

I.

IACHEN, ein alter egyptischer Medicus, soll, nach Suidæ Bericht, die Pest und andere ansteckende Kranckheiten durch angezündetes Feuer vertrieben haben. Conring a) meinet, daß seine medicinische Wissenschafft gröstentheils magisch gewesen, doch hat Borrichius b) denselben dißfals zu vertheidigen gesuchet. Man weiß nicht, wenn er gelebet.

a) De Hermet. medic. Lib. I. Cap. XI. p. 108. seq.
b) De Hermet. Ægyptior. & Chemicor. sapientia p. 170. seq.

IACCHAEVS (GILBERTVS) ein Medicus von Aberden a) aus Schottland bürtig, lehrte zu Leyden als Professor die Weltweißheit und Arzeneykunst, starb auch daselbst 1628. nachdem er Institutiones medicas hinterlassen hatte, die zu Leyden 1653. in 12. am besten b) heraus gekommen.

a) Linden. renovat. p. 352.
b) Biblioth. Rivinian. p. 211.

IACCHINVS (LEONHARDVS) ein berühmter italiänischer Medicus, practicirte anfangs zu Florenz lehrte nachmals zu Pisa a) die Arzeneykunst mit solchem Beyfall, daß ihn Cardanus den grösten Arzt b) seiner Zeit genennet, florirte zu Anfange des sechzehenden Seculi, übersezte

sezte einige Tractate *c*) des Galenus aus dem Griechischen ins Lateinische, commentirte über das Lib. IX. Rhazis ad Almansorem, hielt es aber deswegen nicht mit den Arabern, sondern pflichtete *d*) dem Galeno bey, schrieb Tractatum *e*) adversus Avicennam, Mesuen & vulgares medicos omnes, hinterließ methodum *f*) curandarum febrium, und verfertigte noch einige andere piecen de prӕcognoscendi methodo; de rationali curandi arte; und de acutorum morborum curatione, welche zu Basel unter dem Titul Opuscula elegantissima 1563. 4. zusammen gedruckt und öffters *g*) wieder aufgeleget worden.

a) Conring. introd. in art. medic. p. 105.
b) Dieses meldet Rod. Fonseca in der Vorrede, die er des Jacchini methodo curandarum febrium vorgesezet hat.
c) S. Linden. renovat. p. 744. seq.
d) S. Conring. c. l.
e) Venet. 1533. 4. und Lugdun. 1540. 8.
f) Pisis 1615. 4.
g) S. Linden. c. l.

IACOBAEVS (MATTHIAS) ein Königlicher Dänischer Leib-Arzt *a*), florirte zu Ende des sechzehenden Seculi, und hinterließ unterschiedene Observationes medicas, die nachmals den Actis Hafniensibus mit einverleibet *b*) worden.

a) S. Bartholini Cist. medic. Loc. I. p. 9.
b) S. Linden. renovat. p. 796.

IACOBAEVS (OLIGER) ein gelehrter dänischer Medicus und guter Poet, war zu Arhus *a*) 1650. gebohren, studirte zu Coppenhagen, besuchte hierauf viele fremde Länder, erhielt bey seiner Zurückkunfft 1680. eine philosophische und medicinische Professoratur in Coppenhagen, bekam die Aufsicht über das Königliche Naturalien-Cabinet, wurde 1698. von Christiano V. zum Justiz-Rathe ernennet, gab den Tractat des Franc. Ariosti de oleo montis Zibinii seu petroleo agri Mutinensis aus dem MSCt *b*) heraus, schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen, Museum *c*) regium, seu Catalogum rerum tam naturalium quam artificialium, quӕ in Bibliotheca Christiani V. asservantur; Compendium *d*) institutionum medicarum; Orationem in obitum *e*) Thomӕ Bartholini; und starb den 18. Junii 1701. *f*) aus Melancholie über seiner Frauen Tod.

a) S. Memoires pour servir à l'histoire des Hommes illustres Tom. I. p. 387. seqq.
b) Hafniӕ 1690. 8.
c) Ibid. 1696. fol.

d) Ibid.

d) Ibid. 1684. 4.
e) Ibid. 1681. 4.
f) Nicht aber 1702. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico stehet.

IACOBVS mit dem Beynahmen *Foroliviensis*, weil er von Forli gebürtig, war ein welscher Medicus, so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte in der ersten Helffte *a*) des funfzehenden Seculi, und schrieb Commentarios *b*) über einige Wercke des Avicennæ, Galeni, und sonderlich über die Aphorismos des Hippocratis, welches leztere Buch am besten *c*) zu Venedig 1547. in folio heraus gegeben worden.

a) Conring. introduct. in art. med. p. 103.
b) Linden. renovat. p. 482.
c) Id. ibid.

IACOBVS *de* PARTIBVS. S. *de Partibus*.

IACOTIVS (DESIDERIVS) ein französischer *a*) Medicus, erlernte zu Paris unter dem Hollerio *b*) die Arzeneykunst, practicirte *c*) zu Arles, suchte die Hippocratische Medicin empor zu bringen, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, gab einige Schrifften des Hollerii mit seinen Anmerckungen *d*) heraus, schrieb auch selbst nach dem Exempel seines Lehrmeisters einen Commentarium *e*) über des Hippocratis Coaca præsagia, gerieth aber darbey in Verdacht, als ob er das meiste aus den MSCtis des Hollerii entlehnet *f*) hätte.

a) Conring. introduct. in art. medic. p. 52. seq.
b) Ibid. p. 87.
c) Ibid. p. 123.
d) S. Linden. renovat. p. 244.
e) Lugdun. 1576. fol.
f) Conring. c. l. p. 123.

IAMERIVS, ein Arzt, so unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Ausgange des zwölften Jahrhunderts, und schrieb eine Chirurgie, die aber von Guidone de Cauliaco *a*) sehr schlecht recommendiret worden.

a) S. die Vorrede seiner Chirurgiæ, da es heißt: Deinde invenitur Jamerius, qui quandam Chirurgiam brutalem edidit, in quam multa fatua immiscuit, in multis tamen Rogerium secutus fuit.

IAMOTIVS (FRIDERICVS) ein von Mart. Delrio *a*) überaus hochgeschäzter Medicus, Poet und Musicus zu Bethune *b*), florirte gegen Ausgang des sechzehenden Seculi, übersezte des Demetrii Pepagomeni Tractat de Arthritide aus dem Griechischen *c*) ins Französische, und ließ des Galeni Orationem suasoriam ad artes mit seinen Anmerckungen heraus gehen.

a) S.

a) S. Jordanum de eo, quod divinum est in morbis. Cap. 65. p. 223.
b) Linden. renovat. p. 270. oder vielmehr Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 262.
c) Id. ibid.

IANSSONIVS (THEODORVS) S. *Almeloveen.*

IANVENSIS (SIMON) S. *Simon.*

IANVS DAMASCENVS. S. *Damascenus.*

IASOLINVS (IVLIVS) ein welscher Medicus, lehrte zu Neapolis a) die Anatomie, lebte zu Ausgange des sechzehenden Seculi, und schrieb Quæstiones anatomicas & Osteologiam parvam, die zu Hanau b) 1654. in 4. gedruckt, auch von Joh. Geor. Volckamero dem so genannten Collegio anatomico einverleibet worden. Unter seinen c) Schülern hat Marc. Aurel. Severinus vor andern sich berühmt gemachet.

a) Conring. introduct. in art. medic. p. 167.
b) Linden. renovat. p. 723.
c) Conring. c. l.

ICCVS, ein alter Medicus, von Tarent gebürtig, florirte kurz a) vor dem Hippocrates, lebte überaus mäßig b), und wieß durch sein eigenes Exempel, wie man die Leibes-Ubungen auf die Arzeneykunst c) appliciren könne, wodurch denn Herodicus nachmals Gelegenheit genommen, der Sache weiter nachzudencken, und die Medicinam Gymnasticam in bessere Verfassung zu sezen.

a) Stephan. Byzantin. in voc. Taras.
b) Ælian. variar. histor. Lib. XI. Cap. 3.
c) Plato in Protagora.

IESVS, ein Sohn a) Haly, war ein arabischer Arzt, florirte im eilften Seculo, schrieb de medicina oculorum tractatus tres, welche in barbarisches Latein übersezet und der zu Venedig 1499. in folio heraus gekommenen Sammlung chirurgischer Scribenten mit beygedruckt worden.

a) S. Gesneri indicem alphabetic. chirurgor. illustr. p. 404. b.

IESSENIVS (IOHANNES) à *Jessen*, ein berühmter Medicus, war zu Breßlau a) 1566. gebohren, studirte zu Leipzig, besuchte hierauf Italien, practicirte bey seiner Zurückkunfft in Breßlau, trat so dann als Sächsischer Leib-Arzt und Professor Medicinæ zu Wittenberg in Dienste, gieng aber von hier als Rector und Canzler der Academie nach Prage, hielt mit Tychone de Brahe die vertrauteste Freundschafft, stellte des Campolongi b) Semioticen an das Licht, gab des Vesalii

 Examen

Examen observationum anatomicarum Falloppii zu Hanau 1610. 8. wieder heraus, schrieb selbst Historiam c) anatomiæ Pragensis; Tractatum de Ossibus; Institutiones Chirurgicas, welche pieces insgesamt zu Wittenberg 1601. 8. gedruckt sind, ließ auch Judicium de sanguine d), vena secta, dimisso; Consilium e) adversus pestem und Historicam f) relationem de rustico Bohemo cultrivorace heraus gehen, und wurde, weil er sich in politische Händel gemischet, 1621. g) zu Prage öffentlich enthauptet.

a) S. die Stollische Historie der Medicin p. 827. seq. Es ist also falsch, wenn er von Lindenio, Langio, Gœlickio und vielen andern vor einen gebohrnen Ungar ausgegeben worden.

b) Wittebergæ 1601. 8. S. Linden. renovat. p. 617.

c) Daß er hierinn p. 63. von dem septo scroti sehr deutlich geredet habe, solches verdienet deswegen angemercket zu werden, weil in den neuesten Zeiten Frid. Ruyschius diese Erfindung sich zugeeignet.

d) Norimbergæ 1668. 12. cum notis J. P. Brunonis.

e) Giessæ 1614. 12.

f) Dieser Tractat ist des Liddelii Arti medicæ zu Hamburg 1628. und 1655 8. mit beygedruckt worden.

g) Nicht aber 1620. wie in Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig stehet.

IMPERIALIS (IOHANNES BAPTISTA) ein gelehrter Medicus, war zu Vicenza a) 1569. gebohren, erlernte zu Bologna und Padua unter dem Hier. Mercuriali, Bernh. Paterno und Alex. Massaria die Arzeneykunst, lehrte nachmals und practicirte in seiner Vaterstadt mit solchem Ruhm, daß er nach Meßina und Padua als Professor Medicinæ primarius verlanget wurde, schlug aber alle diese Bedienungen aus, und starb zu Vicenza 1623. in 54. Jahre seines Alters, nachdem er Libros II. Exotericarum b) exercitationum heraus gegeben, seinen ehemaligen Lehrer den Massariam wieder den Horat. Augenium in einer eigenen Schrifft vertheidiget, und weitläuftige Commentarios über die gesammten Wercke des Galeni in MSCt hinterlassen hatte.

a) S. Imperialis Museum historicum p. 199. seqq.

b) Vicentiæ 1602. 4. S. Linden. renovat. p. 531.

IMPERIALIS (IOHANNES) ein Sohn des vorhergehenden, war ebenfals zu Vicenza gebohren, erlernte die Philosophie und Arzeneykunst zu Padua *) unter dem Bened. Silvatico und Joh. Dominico Sala, practicirte a) in seiner Geburtsstadt, florirte um die Mitte des XVII. Seculi, schrieb Pestis anni 1630. descriptionem b) historico-medicam, machte sich aber durch sein Museum c) historicum und physicum weit bekannter, war auch willens ein Museum medicum d) heraus

aus

aus zu geben und seines Vaters hinterlassene Commentarios in Galenum an das Licht e) zu stellen, brachte aber von beyden nichts zu stande.

*) Er berichtet dieses selbst in Mus. histor. p. 225.

a) S. den Titul seines Musei historici, woselbst er Philosophus & Medicus Vicentinus genennet wird.

b) Vicentiæ 1631. 4. S. Linden. renovat. p. 618.

c) Solches ist zum erstenmal zu Venedig 1640. in 4. gedruckt, nachmals aber nebst des Leon. Allatii Apibus urbanis zu Hamburg 1711. 8. mit des Hr. D. Joh. Alb. Fabricii Vorrede wieder aufgeleget worden; man hat aber bey dieser lezten Edition das Museum physicum, so der Venetianischen mit beygefüget war, mit Fleiß weggelassen, auch die sauberen Kupferstiche vermuthlich wegen des Preises, beyseit gesezet, wovon der Catalog. Bibliothec. Reimmann. Tom. II. p. 110. seq. kan nachgelesen werden, woselbst auch p. 730. angemercket ist, daß sich diejenigen irren, die in diesen Museis eine Nachricht von teutschen Gelehrten suchen wollen.

d) S. Præfat. ad Lector. die seinem Museo historico vorgesezet ist.

e) S. das Museum historic. p. 201.

INDIA (FRANCISCUS) ein Medicus von Verona a), lebte zu Ende des XVI. und Anfange des folgenden Seculi, schrieb Hygiphilum b), sive, de febre maligna dialogum, verfertigte auch Libros II. de gutta podagrica, chiragrica & arthritica, die zu Verona 1602. 4. gedruckt sind.

a) Linden. renovat. p. 287.

b) Hiervon ist der erste Theil 1593. der lezte aber 1599. 4. zu Verona ediret worden.

INGOLSTETTERUS (IOHANNES) war zu Nürnberg a) 1563. gebohren, studirte zu Altorff die Philosophie, Medicin und Theologie, wurde daselbst Magister, erhielt an. 1588. das Rectorat bey der Schule zu Amberg, practicirte darbey so glücklich, daß man ihn an. 1601. zum Stadt-Physico allda erwehlte, worauf er sein voriges Schul-Amt niederlegte, zu Basel in Doctorem promovirte, und seine praxin bis an sein Ende, welches 1619. erfolget ist, mit aller Treue und Sorgfalt abwartete. Er hat, ausser andern, wegen des in Schlesien damals lebenden Knabens mit dem güldenen Zahn, unterschiedene Streitschrifften b) wieder den Rulandum und Horstium c) heraus gegeben, die ganze Sache vor einen Betrug des Teuffels gehalten, auch einige medicinische Briefe d) hinterlassen, welche der Cistæ medicæ Joh. Hornungi, die zu Nürnberg 1625. in 8. gedruckt ist, mit einverleibet worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 447. seqq.

b) S. Linden. renovat. p. 618.

c) Und also ist es falsch, wenn in Rolfincii Chimia p. 427. dem Ingolstettero und Horstio einerley Meinung hierüber beygeleget worden.

d) Linden c. l.

INGRASSIA (IOHANNES PHILIPPVS) einer der grösten und berühmtesten sicilianischen Aerzte, war 1510. a) gebohren, studirte zu Padua unter dem Vesalio, promovirte allhier 1537. in Doctorem, lehrte hierauf als Professor Medicinæ & Anatomiæ zu Neapolis mit grossem Beyfall, gieng von dar nach Palermo, und practicirte so glücklich, daß er der Sicilianische Hippocrates genennet, und von dem Könige in Spanien Philippo II. an. 1563. mit der Charge des Protomedici b) von Sicilien und den benachbarten Insuln beehret wurde, erwieß bey der 1575. graßirenden Pest der Stadt und dem gesammten Lande sehr grosse Dienste, schrieb c) Jatropologiam; de tumoribus d) præter naturam; Commentarium e) in Galeni artem medicam; Commentarium f) in Galeni librum de ossibus; stellte noch viele andere Tractate theils in lateinischer theils in welscher Sprache an das Licht, gab die Constitutiones, capitula & jurisdictiones regii protomedicatus officii mit vielen Zusätzen zu Palermo 1564. 4. wieder heraus, soll auch nach einiger g) Meinung die vesiculas h) seminales und unter den Officulis auditus den Stapedem i) zuerst entdecket haben, und starb zu Palermo 1580. in dem 70. Jahre seines Alters.

a) S. Mongitoris Bibliothec. Sicul. Tom. I. p. 360. seqq. woselbst er von seiner Geburtsstadt Rachalbutensis heißt.

b) In Compendiösen Gelehrten-Lexicon und andern biographischen Wercken wird fälschlich vorgegeben, als hätte ihn Philippus II. zu seinem eigenen Leib-Artzt erwehlet, da er ihm doch nur die Stelle des Archiatri Siciliæ & insularum adjacentium, nach Mongitoris Bericht, aufgetragen.

c) Venetiis 1558. 8.

d) Neapoli 1553. fol.

e) Venetiis 1574. fol.

f) Ibid. 1604. fol.

g) S. Mongitor. Bibliothec. c. l.

h) S. den Articul *Rondeletius.*

i) S. Tho. Bartholin. Anatom. reformat. Lib. IV. Cap. VII. wobey zugleich gemeldet wird, daß Eustachius und Columbus sich ebenfals diese Erfindung zugeeignet hätten.

INSVLANVS (GVILIELMVS) oder *de l'Isle*, der sonst auch *Menapius* *) genennet wird, von Jülich a) bürtig, hatte wacker gereiset, gab anfangs einen berühmten Practicum ab, wurde aber nachmals Probst an der Kirche S. Adelberti zu Acken, und starb daselbst 1561. b) nachdem er ausser andern und hieher nicht gehörigen Schrifften ein Encomi-

comium c) febris quartanæ und ein Buch de ratione d) victus salubris heraus gehen lassen.

*) S. Linden. renovat. p. 379. und Andreæ Bibliothec. Belgic. p. 352. seq.

a) S. Histor. Bibliothec. Fabricianæ Part. I. p. 377.

b) Ibid. Es ist also bey dem Lindenio c. l. ein Druckfehler, wenn es heißt, er habe um 1638. florirt.

c) Basileæ 1542. 8.

d) Ibid. 1540. 8.

IOBERTVS (ISAAC) oder *Joubertus*, ein Medicus und Sohn a) des Laurentii, lebte zu Montpellier gegen dem Ausgange des sechzehenden Seculi, übersezte einige paradoxa medica seines Vaters ins Französische, gab auch Guidonis de Cauliaco Chirurgiam magnam nach der von seinem Vater angestellten Verbesserung des lateinischen Textes und beygefügten Anmerckungen zu Lion 1585. 4. heraus, wobey er zugleich seine selbsteigene interpretationem dictionum Guidonis de Cauliaco mit beydrucken ließ.

a) S. Niceron memoires Tom. 35. p. 80. seqq.

IOBERTVS (LAVRENTIVS) oder a) *Joubertus*, ein französischer Medicus, war zu Valence in Dauphine 1529. b) gebohren, erlernte c) zu Paris bey dem Sylvio und in Italien bey dem Argenterio die Arzeneykunst, lehrte nachmals selbige zu Montpellier, wurde nach des Rondeletii Tode Canzler bey dasiger Academie, stund auch bey dem Könige von Franckreich, Henrico III, als Leib-Arzt in Bedienung, und starb zu Lombez 1582. in 53. Jahre seines Lebens. Er übersezte die Chirurgie des Guidonis de Cauliaco ins Französische, commentirte über einige Bücher des Galenus, gab Pharmacopœiam, und medicinam practicam heraus, schrieb de peste; de urinis; de vulgi erroribus in medicina; de vita, fatis & scriptis Rondeletii; machte aber das meiste Aufsehen mit seinen Paradoxis d), und muste dieserwegen mit Franc. Valleriola, Thom. Jordano und Brun. Seidelio allerhand Streitschrifften wechseln, die nebst seinen übrigen Büchern zusammen e) gedruckt, und unter dem Titul Laur. Jouberti Operum latinorum Tom I. & II. zu Lion 1582. und zu Franckfurth 1599. in folio heraus gegeben f) worden.

a) Es ist also ein Fehler, wenn in Compendiösen Gelehrten-Lexico aus *Joberto* und *Jouberto* zwey Personen gemachet sind.

b) Linden. renov. p. 733. oder vielmehr Niceron memoires Tom. 35. p. 70. seqq.

c) Sammarthan. Elog. Gallor. Lib. III. Num. XVIII.

d) Lugdun. 1566. 8.

e) Hierbey findet man aber den Tractat de vulgi erroribus in medicina nicht. Dieser solte aus sechs Theilen bestehen, es ist aber nur der erste von Jouberto selbst in französischer Sprache zu Bourdeaux 1579 8. ediret, der andere Theil hingegen von Barthol. Cabrolio zu Paris 1580 8. ebenfals französisch publiciret worden. Von den übrigen vier Theilen ist nichts zum Vorschein gekommen.

f) Linden. c. l.

IOBST (WOLFFGANGUS) S. *Justus.*

IOEL (FRANCISCUS) der ältere, einer von den grösten und berühmtesten pommerischen Aerzten, lebte als Professor *a*) Medicinæ zu Grypswald in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, war ein Feind von den Lehrsäzen des Paracelsus, verwarff aber deswegen die chemischen Medicamente nicht durchgehends, ob er wohl bey seiner glücklichen praxi gröstentheils nur einheimischer und simpler *b*) Mittel sich bediente, fieng an. 1577. *c*), da er schon über 40. Jahr *d*) practiciret, und über 70. Jahr *e*) alt war, seine zur Medicin gehörige Wercke in Ordnung an zu bringen, konte aber wegen Ubereilung des Todes solche nicht zum Druck befördern. Nun wolte zwar sein Sohn *f*), Franciscus Joël, der bey dem Herzoge von Pommern, Philippo Julio, als Leib-Arzt in Diensten stund, selbige publiciren, weil er aber 1601. darüber verstarb, so wurden endlich diese Schrifften von des autoris Enckel, Francisco Joële, der in der ersten Helffte des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ zu Grypswald gelebet, nebst der Beyhülffe Matthæi Bacmeisteri, anfangs einzeln *g*) ediret, nachmals aber unter dem Titul, Joëlis Opera medica, zu Amsterdam 1663. 4. recht sauber zusammen gedruckt. Seine versprochene *h*) Jatrochimia ist nicht zum Vorschein gekommen.

a) S. den Titul und Vorreden seiner Operum medicorum.

b) S. Conring. introduct. in art. medic. p. 245.

c) Solches meldet er selbst in seinen Oper. medic. Tom. V. p. 41.

d) S. dessen Oper. medic. Tom. III. p. 319.

e) Ibid. Tom. V. p. 27. und p. 60.

f) S. diese und folgende particularia in den beyden Vorreden, die seinen zusammen edirten Operibus medicis vorangesezet sind.

g) S. Linden. renovat. p. 288. seq.

h) S. dessen Oper. medic. Tom. V. p. 100. seq.

IOHANNES ANGLICUS. S. *de Gaddesden.*

IOHANNES *de* MEDIOLANO, einer der berühmtesten Medicorum unter den Latino-barbaris, war von Meyland gebürtig, lehrte zu Salerno die Arzeneykunst, und florirte zu Anfange des zwölfften *a*) Seculi. Er soll mit Vorbewust und in Nahmen *b*) seiner übrigen Collegen

legen die so genannte Scholam Salernitanam, oder die præcepta de conservanda sanitate an. 1099. c) in lateinischen Versen ausgesezet haben, wovon die beste Edition d) zu Paris 1625. in 8. mit des Renat. Moreau und anderer Anmerckungen heraus gegeben worden.

a) Fabric. Biblioth. Latin. p. 871.

b) Conring. introduct. in art. medic. Cap. III. p. 129.

c) Freind hist. de la medec. Part. III. p. 12.

d) Fabric. c. l. pag. 872. Dieser ist die Regenspurgische Auflage, so 1711. in 12. zum Vorschein gekommen, noch beyzufügen.

IOHANNITIUS. S. *Honain.*

IOHNSONVS (GVILIELMVS) ein engländischer Medicus, lebte zu Londen in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und gab daselbst sein Lexicon chymicum 1652. 8. heraus, welches nachmals zum öfftern a) aufgeleget, und noch leztens zu Franckfurth 1678. 8. gedruckt worden.

a) S. Linden. renovat. p. 379.

IOHNSONVS (THOMAS) ein Botanicus zu Londen, lebte in der ersten Helffte des siebenzehenden Jahrhunderts, ließ Joh. Gerhardi historiam generalem plantarum mit vielen Zusäzen wieder a) auflegen, schrieb auch selbst Mercurium b) botanicum, wovon der erste Theil, nebst dem beygefügten Tractat de Thermis Bathonicis, zu Londen 1634. 8. der andere aber an eben dem Orte 1641. 8. ans Licht gestellet worden.

a) S. den Articul *Gerhardus.*

b) S. Linden. renovat. p. 1019. seq.

IOLAS, ein griechischer Medicus, aus Bithynien gebürtig, soll, wie Dioscorides a) meldet, de medicamentis geschrieben haben, von welchem Wercke aber nichts mehr vorhanden ist. Die Zeit seines Lebens ist ungewiß, doch scheinet es, daß er kurz vor dem Heraclide Tarentino floriret.

a) Lib. I. de mater. med. in præfat.

IOLIVIVS, ein englischer Medicus, lebte in der Mitte des XVII. Seculi, und wird von seinen Landesleuten sonderlich dem Franc. Glissonio, vor den Erfinder a) der vasorum lymphaticorum ausgegeben, deren Entdeckung Tho. Bartholinus und Olaus Rudbeckius sich ebenfals zugeeignet haben.

a) S. Thom. Bartholini Opuscula nova anatomica p. 415. und 494.

IONQVETVS (DIONYSIVS) ein Medicus zu Paris a) und geschickter Botanicus, lebte um die Mitte des siebenzehenden Jahrhunderts, und

und schrieb Hortum, sive indicem onomasticum plantarum, so zu Paris 1665. in folio gedruckt ist.

a) Linden. renovat. p. 247.

IONICVS, ein Arzt von Sardes bürtig, der zu Ausgange des vierten Seculi gelebet. Man weiß von ihm weiter nichts, als daß er nach Eunapii a) Bericht zu Alexandria studiret, und die Arzeneykunst bey dem Zenone Cyprio nebst dem Magnus und Oribasius daselbst erlernet habe.

a) De vitis Sophistar. pag. 172. seqq. artic. Jonicus.

IONSTONVS (IOHANNES) ein in vielen Wissenschafften und sonderlich in der Historia naturali sehr geübter Medicus, und Erbherr auf Zibendorff in Liegnizischen Fürstenthum, war in Pohlen a) von schottländischen Eltern 1603. zur Welt gebohren, hatte über zehen Jahr mit Reisen zugebracht, solte nachmals Professor Medicinæ zu Franckfurth b) werden, begab sich aber nach Lissa in Pohlen, lebte daselbst als Stadt-Physicus, stund zugleich bey dem Grafen Lessenzky als Leib-Arzt in Diensten, schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen, Notitiam regni c) vegetabilis & mineralis; Ideam d) universæ medicinæ practicæ, welches Buch er nachmals unter dem Titul, Syntagma universæ medicinæ practicæ weit vermehrter e) ans Licht gestellet, gab Hippocratis Coacas prænotiones griechisch und lateinisch mit seinen Anmerckungen zu Amsterdam 1660. 12. heraus, publicirte seine Dendrographiam f), machte sich aber mit seiner Historia animalium, die anfangs einzeln g), vor weniger Zeit aber von Henr. Ruyschio unter dem Titul, Theatrum animalium universale zusammen h) ediret worden, am meisten bekannt, und starb 1675. den 8. Jun.

a) S. Cunradi Silesiam togatam p. 144. und Stolles Historie der Medicin p. 732.
b) Daß er würcklich die Vocation bekommen, solches meldet er in der Dedication an den Churfürsten zu Brandenburg, Friedrich Wilhelm, die seiner Ideæ universæ medicinæ practicæ vorgesezet ist, es scheinet aber, daß er wegen eingefallener Kriegs-Troublen dieses Amt nicht antreten können.
c) Lipsiæ 1661. 12. S. Linden. renovat. p. 620.
d) Amstelodami 1648. 8. welche Auflage in Lindenio c. l. nicht zu finden ist.
e) Wratislaviæ 1674. 8.
f) Francofurti 1662. fol.
g) S. Lindenium renovat. c. l.
h) Amstelodam. 1718. fol.

IORDANVS (HIERONYMVS) ein geschickter Medicus von Braunschweig a) bürtig, hatte fast neun b) Jahre zu Helmstädt unter Conringen und anderen berühmten Männern studiret, lebte nachmals zu

Göt-

Göttingen als Stadt-Physicus c) in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb einen Tractat de eo, quod divinum aut supernaturale in morbis humani corporis est, ejusque curatione, der nebst einigen andern piecen d) zu Franckfurth 1651. in 4. zum Vorschein gekommen.

a) S. den Titul seines Buches de eo, quod divinum est in morbis.
b) S. die Dedication des kaum angeführten Buches.
c) Auch dieses zeiget die Aufschrifft des citirten Werckes.
d) Diese sind theils von Jordano selbsten, theils von Conringio ausgefertiget.

IORDANVS (THOMAS) ein geschickter Medicus, war zu Clausenburg in Siebenbürgen 1539. a) gebohren, studirte auf den berühmtesten französischen und welschen Academien, hatte Duretum, Rondeletium, Trincavellam, Capivaccium, Vidium, Eustachium und viele andere sehr renommirte Aertzte gehöret, promovirte bey seiner Zurückkunfft zu Wien in Doctorem, woselbst er aus dem vertrauten Umgange mit Cratone, Alexandrino und Biesio gar vieles erlernte, gieng hierauf 1566. bey dem damaligen Türcken-Kriege als Feld-Medicus nach Ungarn, ließ sich aber 1570. zu Brunn als oberster Physicus von Mähren nieder, practicirte glücklich, schrieb Phænomena b) pestis cum descriptione lapidis bezoar; Commentariolum de aquis c) medicatis Moraviæ; Descriptionem luis d) novæ in Moravia exortæ, wechselte mit Laur. Jouberto wegen seiner heraus gegebenen paradoxorum einige Streitschrifften, hinterließ auch unterschiedene Consilia medica, die in des Scholzii Sammlung zu finden sind, und starb zu Brunn 1585. in 46 Jahre e) seines Alters.

a) S. Czwittingeri Specimen Hungariæ literatæ p. 186. seqq.
b) Francofurt. 1576. 8. S. Linden. renov. p. 1020.
c) Ibid. 1586. 8. Er hat auch de aquis medicatis in genere geschrieben, aber diese piece lieget noch in MSCt verborgen. Man hätte sie also in Compens dieses Gelehrten-Lexico den gedruckten nicht beysetzen sollen.
d) Francofurt. 1577. 8.
e) Nicht aber in 39. Jahre, wie in Galli Bibliothec. med. pag. 292. irrig gemeldet wird.

IOVBERTVS (LAVRENTIVS) S. *Jobertus.*

IOVIVS (PAVLVS) ein Medicus und berühmter Historicus, war zu Como a) in Herzogthum Meyland gebohren, erlernte zu Pavia die Artzeneykunst, lebte nachmals über dreyßig Jahre an dem päbstlichen Hofe, erhielt ein Canonicat zu Como, und endlich das Bißthum von Nuceria, schrieb de piscibus b) romanis, wendete aber seine meiste Zeit

auf Verfertigung historischer Wercke, kam hierdurch, ob er gleich zum öfftern sehr partheyisch sich aufgeführet, in grosses Ansehen, und starb zu Florenz 1552. im 70. Jahre seines Alters.

a) S. Pope-Blountii Censur. celebrior. autor. p. 633. seqq.
b) Basileæ 1545. 8. S. Linden. renov. p. 869.

IPHICIANVS. S. *Phecianus.*

ISAAC ISRAELITA, ein jüdischer Arzt und Sohn des Johannitii, hat in arabischer Sprache unterschiedene zur Medicin gehörige Bücher geschrieben, welche insgesamt ins Lateinische übersezet, und nebst den Schrifften einiger andern Medicorum zu Lion 1515. in folio heraus *a*) gegeben worden. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebet, so viel aber ist gewiß, daß er vor den *b*) Rhazes müsse floriret haben, indem ihn dieser zum öfftern angeführet hat.

a) Linden. renov. p. 714.
b) Freind hist. de la medec. Part. II. pag. 59. und Hahnii Antiquitat. variolar. è Græcis erut. pag. 78. woselbst er unter die Aerzte des neunten Seculi gezehlet wird.

de L' ISLE (GVILIELMVS) S. *Insulanus.*

IVBA, ein König von Numidien, lebte zu den Zeiten des Kaysers Augustus, und hatte sich in der Botanic und natürlichen Historie ungemein geübet. Sein Buch de Euphorbio hat Plinius *a*) angeführet, und gedachten König vor den Erfinder dieses Krautes, wiewohl irrig *b*), ausgegeben, auch zugleich bemercket, daß in den übrigen Schrifften *c*) dieses Prinzen unterschiedenes mit eingeflossen, so zur Kenntniß der Simplicium, sonderlich der arabischen, gar dienlich gewesen.

a) Histor. natur. Lib. XXV. Cap. 7.
b) Salmas. de Homonym. mat. med. Cap. 4. & 5.
c) Plin. Hist. natur. Lib. XII. Cap. 14.

IVCH (PAVLVS HENRICVS) ein berühmter Medicus, war zu Erffurth *a*), woselbst sein Vater, Herr D. Paul Juch, als Churfürstl. Mayntzischer Leib-Arzt lebte, an. 1649. gebohren, studirte zu Jena, besuchte hierauf Italien, promovirte zu Padua in Doctorem, practicirte bey seiner Zurückkunfft in Erffurth, that sich bey der 1683. graßirenden Pest dergestalt hervor, daß er nach der Zeit von den dasigen Herren Stadthaltern zum ordentlichen Medicus ernennet, von Churfürsten zu Maynz zum Leib-Arzt angenommen, von Herzoge von Eisenach mit gleicher Station und dem Titul eines Hof-Raths beehret, auch das Stadt-Physicat in Erffurth 1719. ihm anvertrauet worden. Er gerieth wegen einer bey dem Baron von Stromberg geführten Cur mit dem D. Petri in

in Streit, schrieb deswegen die aufgedeckte Blösse *b*) der unbillichen Cur-Tadler, und starb zu Erffurth 1733. in 84. Jahre. Unter seinen hinterlassenen Kindern hat Herr D. Hermannus Paulus Juch als Herzoglicher Weimarischer und Eisenachischer Hof-Rath und Leib Medicus, auch Professor Medicinæ primarius zu Erffurth einen grossen Nahmen erhalten.

a) S. Motschmanni Erford. literat. continuat. p. 414. seqq.
b) Leipzig 1702. 4.

IVLIANVS, ein Medicus, hatte die Arzeneykunst bey dem Apollonide *a*) Cyprio erlernet, florirte in andern Seculo, und gab zu Alexandria einen Lehrer ab. Er hielt es mit den Methodicis, war aber in seinen Meinungen so wanckelmüthig, daß er seine Institutiones medicas, nach Galeni Bericht, fast jährlich veränderte. Sonderlich suchte er dem Hippocrates viele Fehler zu zeigen, indem er 48. Bücher *b*) wieder dessen Aphorismos publicirte, welche aber längst verlohren sind, doch hat Galenus in einer noch vorhandenen piece das andere Buch des Juliani wiederleget, und seine gemachten Einwürffe mit vieler Schärffe beantwortet. Man muß diesen Julianus mit dem Juliano Diacono, der in fünfften Seculo gelebet, und durch den von ihm erfundenen *c*) antidotum berühmt worden, nicht verwechseln.

a) Galen. de meth. medend. Lib. I. Cap. 7.
b) Galen. in libello adversus Julianum.
c) Aëtius Tetrabibl. III. Serm. III. Cap. 12.

IVLIARIVS (PAVLVS) ein Medicus von Verona *a*), florirte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, lehrte anfangs als Professor Medicinæ in Padua, trat aber nachmals als Physicus zu Verona in Dienste, und schrieb de vulnerum capitis curatione libellum, gab auch Expositionem procemii libri Hippocratis de victu in morbis acutis heraus, welche beyde Tractate zu Verona 1581. 4. zusammen *b*) gedruckt worden.

a) S. Chioccum de medicis & philosophis Veronensibus p. 28. seq.
b) Linden. renovat. p. 869.

IVNGERMANNVS (LVDOVICVS) ein Medicus und weitberühmter Botanicus, war zu Leipzig *a*) 1572. gebohren, studirte zu Jena und Altorff, promovirte 1610. *b*) zu Giessen in Doctorem, erhielt daselbst 1614. die Professionem Botanices, muste aber diese Station 1624. wegen damaliger Kriegs-Troublen abandoniren, trat hierauf 1625. als der erste Professor Botanices zu Altorff in Dienste, legte den dasigen

Kräuter-Garten an, hatte bey Verfertigung des Horti Eystettensis die meiste Arbeit, obgleich Basilius Beslerus gedachtes Werck unter seinem Nahmen ans Licht gestellet, schrieb Cornu copiæ c) floræ Giessensis; Catalogum plantarum d) horti medici & agri Altorphini, vermachte seine Bibliothec der Academie zu Altorff, und starb unverheurathet 1653. im 81. Jahre seines Lebens, nachdem er unterschiedene zur Kräuter-Wissenschafft gehörige Tractate in MSCt. hinterlassen hatte.

a) S. Baieri Biographias medicorum Altorfinorum p. 80. seqq.
b) Nicht aber 1622. wie in Linden. renov. p. 764. gemeldet wird.
c) Giesiæ 1623. 4.
d) Altorphi 1646. 8.

IVNGIVS (AMBROSIVS) ein Medicus von Ulm a) bürtig, wurde 1510. Physicus zu Augspurg, schrieb Kurzen b) Unterricht, wie man sich in den schweren Läufften der Pestilenz verhalten solle, und starb 1548. Sein Sohn, gleiches Nahmens, promovirte zu Siena 1541. in Doctorem Medicinæ, practicirte zu Landsberg und leztens zu Augspurg, woselbst er auch 1559. mit Tode abgangen.

a) S. Bruckeri historiam vitæ Occonum p. 12. und 15.
b) Augspurg 1563. 4.

IVNGIVS (GEORGIVS SEBASTIANVS) ein kayserlicher Leib-Medicus a) zu Wien, wurde 1670. von der Academia naturæ curiosorum zum Adjuncto ernennet, ließ einige b) Observationes in die Miscellanea dieser Societät einrücken, schrieb auch Malum aureum, seu, Cydonii descriptionem physico-medicam, so zu Wien 1673. in 8. gedruckt ist, und lebte noch 1680.

a) S. Wedelii progress. acad. nat. Curios. lit. D.
b) S. Linden. renovat. p. 338.

IVNGIVS (IOACHIMVS) ein sehr geschickter Philosophus, Mathematicus und Medicus, war zu Lübeck a) 1587. gebohren, studirte zu Rostock, legte sich hauptsächlich auf die Physic und Mathematic, gab in der Weltweißheit einen Eclecticum ab, und wuste an der Aristotelischen Philosophie gar vieles auszusezen, bekam bey noch jungen Jahren die Professionem Matheseos zu Giessen, verwaltete dieses Amt fünf Jahr, legte aber solches nachmals nieder, gieng nach Italien, erlernte die Medicin, promovirte zu Padua in Doctorem, lehrte bey seiner Zurückkunfft als Professor Mathematum in Rostock, trat hierauf 1625. eine medicinische b) Professoratur zu Helmstädt an, muste aber solche kurz hernach wegen einfallender Pest und Krieges-Troublen verlassen, begab sich wieder zu der noch vacanten Station nach Rostock, gieng aber zulezt als Rector

Gymna-

Gymnasii nach Hamburg, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit und grossen Einsicht in die Physic und Mathematic von den Engländern c) sehr hoch geschäzet, schrieb ausser andern und hieher nicht gehörigen, Isagogen d) Phytoscopicam; Historiam e) vermium; Doxoscopiam f) physicam und Doctrinam g) de motu locali, die aber alle mit einander nach seinem Tode erst ans Licht getreten, und starb zu Hamburg 1657. Sein Leben hat Martinus Fogelius in der Historia vitæ & mortis Joach. Jungii beschrieben.

a) S. Bœhmeri Memorias Medicor. Helmstadiens. p. 38. seqq. und Reimmanni Histor. literar. Germanor. Tom. III. p. 478. b. seqq. oder vielmehr von Seelen Athen. Lubecens. Part. III. p. 431. seqq.
b) Von dieser Bedienung ist in Compendiösen Gelehrten-Lexicon nichts gedacht.
c) S. Morhofii Polyhist. Tom. II. Lib. II. Part. 2. Cap. 6. §. 6. p. 298.
d) Hamburgi 1679. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 62.
e) Ibid. 1691. 4 S. Biblioth. Rivin. p. 406.
f) Ibid. 1662. 4. S. Reimmann. c. l.
g) Ibid. 1688. und 1699. 4. S. Morhofium c. l. Es ist also irrig, wenn Herr Reimmann c. l. vorgegeben, daß gedachtes Werck des Jungii noch zu dato unter die MSCta gehöre.

IVNGKEN (IOHANNES HELFRICVS) ein berühmter Medicus, war zu Kahlern a) in Hessen 1648. gebohren, studirte zu Marpurg, promovirte zu Heidelberg, practicirte an unterschiedenen b) Orten glücklich, ließ sich aber zulezt in Franckfurth am Mayn nieder, wurde anfangs Garnison- so dann Hospital-Medicus und endlich Physicus Ordinarius, stund zugleich bey unterschiedenen Fürsten und Grafen als Leib-Arzt in Diensten, erhielt in der Societate naturæ curiosorum die Stelle eines Mitglieds, bediente sich in seiner praxi vieler von ihm selbst erfundenen Arzeneymittel, schrieb Fundamenta medicinæ c) eclecticæ; Chymiam d) experimentalem; Praxin medicam; Praxeos medicæ modernæ electa; Praxeos medicæ modernæ vade mecum; Manuale praxeos medicæ; Lexicon e) Pharmaceuticum; Corpus pharmaceutico-chymico-medicum; Chirurgiam manualem; den sicheren und sorgfältigen Medicus; ließ Agricolæ Commentarium in Poppium mit seinen Anmerckungen und Jac. de Sandris Tractatum de naturali & præternaturali sanguinis statu wieder auflegen, stellte eine Beschreibung von Embser- und Wißbad an das Licht, und starb zu Franckfurth 1726. in 78 Jahre seines Alters.

a) S. die Gelehrten Zeitungen aufs Jahr 1726. p. 483. seqq.
b) Z. E. in Weiblingen, Speyer, Moßbach rc.
c) Francofurti 1693. 8.

d) Dieses Buch ist auch unter dem Titul, Medicus præsenti seculo accommodandus, heraus gekommen.

e) Francofurt. 1709. 8.

IVSTVS, ein Medicus des andern Seculi, lebte zu den Zeiten des Galenus, und wird von selbigem a) unter die geschicktesten Oculisten gezehlet, wie denn auch seine Methode das Hypopion zu curiren daselbst angeführet worden.

a) De method. med. Lib. 14. Cap. ultimo.

IVSTVS (LVCAS) ein teutscher Medicus, hatte zu Montpellier a) studiret, stund bey dem Herzoge von Zweybrück als Leib-Arzt in Bedienung, florirte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, und hinterließ einige mediciniſche Episteln, die nachmals Hildanus, mit dem er gute Freundschafft hielt, seinen Schrifften beydrucken lassen.

a) S. Fabric. Hildani Observat. Chirurgic. Centur. VI. obs. 23.

IVSTVS (WOLFFGANGVS) oder *Jobst*, ein Medicus und geschickter Historicus von Franckfurth an der Oder bürtig, lehrte daselbst a) als Professor Physices, schrieb, ausser andern und hieher nicht gehörigen Wercken, Chronologiam illustrium b) medicorum tam veterum quam recentiorum, welches Buch sehr rar c) aber nicht ohne Fehler ist, und starb 1575.

a) S. Bibliothec. Reimmannian. Tom. II. p. 565.

b) Francofurt. ad Viadr. 1556. 8. S. Linden. renovat. p. 1051.

c) S. Clerc histoir. de la medecine in der Vorrede. Aus den Epistolis ad Schelhammerum siehet man p. 283. daß Geo. Francus diesen Tractat vermehrter und verbesserter publiciren wollen, so aber nicht geschehen ist.

IVVENIS (IOHANNES) ein niederländischer Arzt zu Ypern a) in Flandern, lebte in der Mitte des sechzehenden Seculi, übersetzte Galeni libellum de theriaca ad Pisonem aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb auch Opusculum de medicamentis bezoardicis quorum usus a peste præservat, welche beyde piecen des Ægid. Everharti Commentariolo de herba panacea zu Antwerpen 1587. 16. mit beygedruckt worden.

a) Linden. renovat. p. 14.

K.

KAEMPFERVS (ENGELBERTVS) ein um die natürliche und politische Historie vieler entlegenen Provinzen hochverdienter Medicus, war zu Lemgo a) in Westphalen 1651. gebohren, studirte zu Cracau und Königs-

Königsberg, erlernte nebst der Medicin die Historie, Music und ausländischen Sprachen, gieng hierauf nach Upsal, und trat bey der von dem schwedischen Könige, Carolo XI. nach Moscau und Persien abgeschickten Gesandschafft als Secretarius 1683. in Dienste, hielt sich bey zwey Jahr in Ispahan auf, nahm aber, weil er Lust zu reisen hatte, 1685. die Stelle eines Ober-Chirurgi bey der holländischen Flotte der Ost-Indischen Compagnie, die damals bey Ormus creuzte, zu verwalten an, bekam hierdurch Gelegenheit alle Hafen, wo die Holländer ihre Handlung führen, in Arabien, in Lande des grossen Moguls, an den Malabarischen Küsten, in der Insul Ceylon, in Golfo von Bengala und in der Insul Sumatra zu besuchen, gelangte 1689. in Batavia an, gieng 1690. als Gesandschaffts-Medicus der holländischen Compagnie nach Siam und Japan, besahe auch unterweges einen guten Theil von China und den benachbarten Ländern, machte sich alle diese weitläufftige Reisen wohl zu nuze, trat so dann 1692. seine retour nach Europa an, promovirte 1694. zu Leyden in Doctorem, practicirte zu Lemgo, wurde von dem Grafen von der Lippe zum Leib-Medicus ernennet, schrieb Amœnitatum exoticarum politico-physico-medicarum *b*) fasciculos quinque, wolte eine natürliche, politische und Kirchen-Historie von Japan ans Licht stellen, versprach *c*) auch Herbarii Trans-Gangetici specimen und Hodœporicon tripartitum heraus zu geben, starb aber darüber 1716. auf seinem Landgute zu Steinhoff ohnweit Lemgo in 66. Jahre seines Alters. Nach seinem Tode hat der berühmte Medicus zu Londen, Herr D. Sloane, alle hinterlassene MSCte von den Erben gekaufft, auch die von dem autore in teutscher Sprache geschriebene Japanische *d*) Historie durch den Hr. Scheuchzer ins Englische übersezen und zu Londen 1727. in folio publiciren lassen.

a) S. Niceron memoires Tom. 19. p. 237. seqq.
b) Lemgoviæ 1712. 4.
c) S. Nova literar. Lipsiens. 1718 p. 67.
d) Es ist auch dieses vortreffliche Werck von Mons. Des-Maizeaux ins Französische übersezt und zu Haag 1729. fol. gedruckt worden.

KAMINTUS. S. *Kanutus*.

KAMIUTUS. S. *Kanutus*.

KANOLD (JOHANNES) ein um die gelehrte Welt sehr verdienter Medicus, war zu Breßlau *a*) 1679. gebohren, studirte und promovirte zu Halle, that sich nachmals in seiner Geburtsstadt durch die praxin medicam hervor, vermehrte die Ephemerides naturæ Curiosorum

rum

rum als ein Mitglied dieser Academie durch unterschiedene Observationes, gab die Brieffe einiger Medicorum von der Pest in Preussen, Pohlen und Schlesien heraus; stellte die aus dem Französischen ins Teutsche übersezte Sendschreiben der Medicorum zu Marsilien von der daselbst graßirenden Pest mit seinen beygefügten Gedancken *b*) von wahren Ursprung der Pestilenz aus und in Orient zu Leipzig 1721. 4. an das Licht; besorgte in eben diesem Jahre die andere Auflage seiner Historischen Nachricht von der Staupe unter dem Viehe; schrieb eine Untersuchung des Tanhausischen Gesundbrunnens; ließ Neickelii Museographiam, oder Anleitung zum rechten Begriff und nüzlicher Anlegung der Raritäten-Kammern mit seinen Zusäzen *c*) in Breßlau 1727. 4. drucken, machte sich aber durch die so hoch geschäzte und überall beliebte Sammlungen *d*) von Natur- und Medicin- auch hierzu gehörigen Kunst- und Litteratur-Geschichten, die er mit seinen beyden Collegen, Herren D. Kundmann und Brunschwiz 1717. angefangen und bis an sein Ende continuiret hatte, am allermeisten bekannt, und starb zu Breßlau 1729. in 50. Jahre seines Alters, nachdem er ein weitläufftiges Werck unter dem Titul, Annales de ortu, progressu & exitu magnæ hominum pestilentiæ ab an. 1701. ad an. 1716. wovon schon lange zuvor ein project *e*) publiciret war, in MSCt. hinterlassen hatte.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1730. pag. 413. seq.
b) S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. pag. 143. seq.
c) S. eben diese Zeitungen von 1727. p. 453. seq.
d) Hiervon ist der erste Versuch zu Breßlau 1717. 4. ediret, und bis auf das 38. Quartal 1729. damit fortgefahren worden. Nach Hr. D. Kanolds Tode aber hat Herr D. Büchner zu Erffurth diese Arbeit unter der Aufschrifft, Miscellanea physico-medico-mathematica ferner fortzuführen übernommen.
e) S. die lateinischen Gelehrten Zeitungen von 1718. pag. 47. seqq.

KANVTVS *a*), oder *Canutus*, ein dänischer Medicus und Bischoff *b*) von Arhus, schrieb in lateinischen Versen Tractatum *c*) de regimine pestilentico, welche piece unter allen noch vorhandenen medicinischen Schrifften der Dänen vor die älteste *d*) paßiret. Man weiß nicht, wenn der autor eigentlich gelebet, jedoch ist so viel gewiß, daß er noch vor dem XVI. Seculo floriret. Inzwischen darff er mit dem Kanuto, einem Bischoffe von Wiburg, der in der Mitte des XV. Seculi als dänischer Ambassadeur bekannt gewesen, nicht vermischet werden.

a) In Linden. renov. p. 728. wird er *Kamintus*, und in der Bibliothec. Riviniana p. 339. *Kamjutus* irrig genennet.
b) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 95. nebst den p. 323. befindlichen Hypomnematis.

c) Hafniæ

c) Hafniæ 1508. 8. S. Mollerum c. l. In der Bibliothec. Rivinian. p. 339. wird eine Leipziger Edition in 4. angeführet, die ohne Benennung des Jahres zum Vorschein kommen, und bey der zugleich des Kanuti regimen sanitatis per circulum anni valde utile beygedruckt sey, von welchem lezteren Tractat aber Herr Moller nicht das geringste erwehnet hat.

d) S. Molleri Præfat. de gentium borealium in literas meritis §. 24. p. 42 welche Vorrede der Bibliothecæ Septentrionis eruditi, so zu Leipzig 1699. 8. gedruckt ist, præmittiret worden.

KELLER (SAMUEL) ein Medicus von Anhalt a), lebte zu Ausgange des sechzehenden Jahrhunderts, und übersezte Geor. Melichii in welscher Sprache geschriebenes Dispensatorium ins Lateinische, welche version zu Wittenberg 1586. 4. public gemachet worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 192.

KENTMANNUS (JOHANNES) ein Medicus, war zu Dreßden an. 1518. a) gebohren, studirte auf unterschiedenen Academien von Teutschland, gieng nachmals in Italien, hörte zwey Jahr zu Padua die berühmtesten Aerzte, wurde nach seiner Zurückkunfft Stadt-Physicus in Torgau, untersuchte sonderlich die Mineralien mit vieler Mühe, legte sich auch deswegen ein eigenes Naturalien-Cabinet an, und florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi. Er hielt die vertrauteste Freundschafft mit Conr. Gesnero, publicirte ein Regiment b), wie man sich vor der Pestilenz hüten, und was Mittel man davor brauchen solle, schrieb Nomenclaturam rerum fossilium, quæ in Misnia præcipue & in aliis quoque regionibus inveniuntur, hinterließ auch Calculorum, qui in corpore ac membris hominum innascuntur, genera XII. descripta cum historiis, welche zwey lezteren Tractate der Geßnerischen Sammlung de omni rerum fossilium genere, die zu Zürch 1565. 8. heraus gekommen, mit beygedruckt c) worden.

a) Adami vit. Medicor. p. 128. seq. Es ist also falsch, wenn in Linden. renovat. p. 622 und in Compendiösen Gelehrten-Lexico das Jahr 1528. gelesen wird.

b) Prod. Witteberg. 1568 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 341.

c) S. Linden. renovat. p. 622.

KEPLERUS (LUDOVICUS) ein Sohn des berühmten Mathematici und Astronomi Joh. Kepleri, war zu Prage a) 1607. gebohren, erlernte die Philosophie, Mathematic und Medicin, gab zu Königsberg einen Practicum ab, starb auch daselbst 1663. in dem 56. Jahre seines Alters, nachdem er, ausser andern Schrifften, einen Methodum conciliandarum b) sectarum in medicina discrepantium publiciret, aber wenigen Beyfall hiermit gefunden hatte.

a) S. Langii histor. medic. p. 42.
b) Regiomont. 1648. fol. S. Linden. renovat. p. 764.

KERCKRINGIVS (THEODORVS) ein sehr berühmter Anatomicus und Chemicus, von Hamburg a) bürtig, erlernte nebst Spinoza die lateinische Sprache zu Amsterdam von einem atheistischen Medico, Francisco van Ende, in dessen Abwesenheit seine gelehrte Tochter zuweilen lectiones gab, worüber sich zwischen Spinoza und Kerckringio eine Jalousie entsponnen, legte sich hernach auf die Medicin, practicirte einige Jahre zu Amsterdam, heurathete seine ehemalige Lehrmeisterin die von Ende, nahm die catholische Religion an, ließ die praxin medicam fahren, gab einen Staatsmann ab, und lebte als Resident des Groß-Herzogs von Florenz zu Hamburg gegen Ausgang b) des siebenzehenden Seculi. Er verlachte c) diejenigen, welche die Arzeneykunst nach mathematischer Methode vortragen, erfand das Geheimnis, wie man den Agtstein flüßig machen und die fœtus damit balsamiren könne, ohne daß hierdurch die helle Durchsichtigkeit d) des Agtsteins in geringsten verändert würde, machte die von Hippocrates zwar angemerckte, aber nachmals vergessene, generationem hominis ex ovo wieder bekannt, schrieb Spicilegium e) anatomicum, continens observationum anatomicarum rariorum centuriam unam; Osteogeniam f) fœtuum, worüber er von Car. Drelincourtio eines plagii g) beschuldiget wurde; Anthropogeniæ h) ichnographiam, sive, conformationem fœtus ab ovo usque ad ossificationis principia, gab auch Basilii Valentini currum triumphalem antimonii, den er ins Lateinische übersezet hatte, mit seinem Commentario zu Amsterdam 1671. 12. heraus. Seine gesammte anatomische Schrifften sind unter dem Titul, Theod. Kerckringii Opera omnia anatomica zu Leyden 1717. 4. zusammen i) gedruckt worden.

a) S. Colerum in vita Spinozæ. §. 2. Man muß sich also wundern, wie Herr Beuthner diesen grossen Mann in seinem Hamburgischen Staats- und Gelehrten-Lexicon vergessen habe.
b) Denn 1688. dedicirte ihm Herr D. J. A. Stisser seine Dissertat. epistol. de phænomenis quibusdam chemico-physicis.
c) S. das Proœmium Spicilegii anatomici.
d) S. Stolles Historie der Medicin p. 499.
e) Amstelodami 1670. 4.
f) Ibid. 1670. 4.
g) Solches habe ich bereits in der Stollischen Historie der Medicin p. 478. angemercket.
h) Amstelodami 1671. 4.
i) S. Bibliothec. Rivinian. p. 260.

KERCK-

KERGERVS (MARTINVS) ein Physicus *a*) zu Lignitz, florirte in der lezten Helffte des siebenzehenden Seculi, schrieb de fermentatione librum physico-medicum, so zu Wittenberg 1663. 4. gedruckt ist, wuste an Billichio, Willisio und andern, die von dieser Materie gehandelt, vieles auszusezen, pflegte bey Curirung der Fieber keine Crisin zu erwarten, sondern rühmte *b*) von sich, daß er sint 1649. fast alle febres benignas continuas & intermittentes ohne aderlassen, purgieren, schwizen, oder sonst gewöhnliche Mittel, allein durch ein gewisses medicamentum præcipitans, glücklich gehoben, versprach solches in seinem Syntagmate medico weitläufftiger auszuführen, kam aber mit diesem Wercke nicht zu stande.

a) S. den Titul seines angeführten Buches.
b) S. dessen Tractat de fermentatione p. 250. seq.

KERNERVS (ARNOLDVS) ein Medicus von Leipzig *a*), practicirte daselbst zu Anfange des XVII. Seculi, war ein eyfriger Vertheidiger der Chemie, schrieb Tetradem *b*) chymiatricam, proponentem præstantiam & in medicina efficaciam auri, argenti, mercurii, antimonii & vitrioli, & medicamentorum ex illis paratorum; erfand einen besondern und in vielen Kranckheiten dienlichen Balsam, und publicirte hiervon in teutscher Sprache seinen kurzen, doch gründlichen Discurs von einem köstlichen vegetabilischen Balsam, welcher Tractat zu Erffurth 1618. 8. gedruckt ist.

a) S. den Titul und die Dedication seines Discurses von vegetabilischen Balsam.
b) Erphordiæ 1618. 8. S. Linden. renovat. p. 89.

de KETHAM (IOHANNES) ein teutscher Medicus, der unter die Latino-barbaros gehöret, florirte zu Ausgange *a*) des funfzehenden Seculi, und gab eine Sammlung von allerhand zur Anatomie, Semiotic, Chirurgie und Praxi gehörigen piecen, die theils von ihm, theils von andern verfertiget worden, unter dem Titul Fasciculus Medicinæ heraus, so zu Venedig 1522. in folio am besten *b*) ediret ist.

a) Linden. renovat. p. 622.
b) Id. ibid.

KEVFNERVS (IOHANNES) S. *Kuefnerus*.

KHEVMIVS (IOHANNES) ein Medicus von Breitenbach *a*) aus dem Cöllnischen, lebte zu Ende des sechzehenden Seculi, und schrieb Zodiaci medici, hoc est, materiæ medicæ tomum I. der zu Cölln 1587. 8. heraus gekommen.

a) S. Pasch. Galli Bibliothec. medic. p. 180.

KHUNRATH (CONRADUS) ein Medicus aus Leipzig *a*), florirte zu Anfange *b*) des siebenzehenden Seculi, suchte die chemischen Medicamente bekannt zu machen, und schrieb deswegen in teutscher Sprache Medullam destillatoriam & medicam, so aus zweyen Theilen bestehet, von welchen der andere Theil nach seinem Tode 1614. ans Licht getreten, das gesammte Werck aber etlichemal *c*) aufgeleget, und noch leztens unter dem Titul, Edelstes Kleinod menschlicher Gesundheit zu Franckfurth und Leipzig 1680. 4. publiciret *d*) worden.

a) S. den Titul seines angeführten Buches.

b) S. die Vorrede, welche der Verleger dem andern Theile seiner medullæ destillatoriæ vorgesezet hat.

c) Solches siehet man aus der zu Hamburg 1638. 4. gedruckten Edition, welche auf der Rubric die sechste genennet wird.

d) S. Bibliothec. Rivinian. p. 533.

KHUNRATH (HENRICUS) ein Medicus und Chemicus aus Leipzig *a*), pflichtete den Lehrsäzen des Paracelsus bey, schrieb Quæstiones tres perutiles & necessarias *b*) tum ad curationem tum ad præcautionem calculi, podagræ, gonagræ & chiragræ, machte sich aber durch sein Amphitheatrum sapientiæ æternæ *c*) christiano-cabalisticum, divino-magicum & physico-chemicum am meisten bekannt, und starb 1605. in 45. Jahre seines Alters.

a) S. Wittenii Diar. biograph. ad an. 1605.

b) Lipsiæ 1607. 8. S. Linden. renov. p. 396.

c) Magdeburg. 1608. fol.

KIRANUS. S. *Kyranus.*

KIRCHERUS (ATHANASIUS) ein in vielen Sprachen und Wissenschafften geübter Jesuit, war zu Fulda *a*) 1601. gebohren, lehrte nachmals zu Würzburg, Avignon, und leztens zu Rom die Philosophie, Mathematic und orientalischen Sprachen, sammlete ein schön Naturalien-Cabinet, schrieb Scrutinium pestis *b*) physico-medicum, darinn er die von Aug. Hauptmanno aufs Tapet gebrachte pathologiam animatam durch seine selbsteigene Observationes zu befestigen *c*) suchte, gab auch viele andere zur Physic *d*) und Philologie *e*) größtentheils gehörige Wercke heraus, womit er aber nicht überall *f*) Ehre eingeleget hat, und starb zu Rom 1680.

a) S. Niceron memoires Tom. 27. p. 189. seqq.

b) Romæ 1658. 4. und Lipsiæ 1659. 12. cum præfat. Christia. Langii.

c) S. auch Kircheri epistolam ad Hauptmannum, welche dieser leztere seinem Wolckensteinischen Bad- und Wasser-Schaze zu Ende beydrucken lassen.

d) Z. E. de arte magnetica; de arte magna lucis & umbræ; de musurgia universali; de itinere extatico cœlesti & terrestri; de mundo subterraneo &c.

e) Z. E.

e) Z. E. Prodromus Coptus; Lingua Ægyptiaca restituta; Obeliscus Pamphilius; Oedipus Ægyptiacus; Obeliscus Chigius; Polygraphia &c.

f) S. Morhofii Polyhistor. Tom. II. Lib. 2. Part. 2. Cap. 29. §. 4. p. 402. seq.

KIRSTENIVS (GEORGIVS) war zu Stetin a) 1613. gebohren, erlernte zu Strasburg unter Sebizio, und zu Leyden unter Walæo die Arzeneykunst, wurde an diesem lezten Orte Doctor, erhielt bey seiner Zurückkunfft die Professionem Medicinæ auf dem Gymnasio zu Stetin, schrieb Orationem de Medicinæ dignitate & præstantia b) contra Platonem & Plinium, gab Adversaria & animadversiones in Joh. Agricolæ Commentaria in Poppium zu Stetin 1648. 4. heraus, hinterließ unterschiedene Dissertationes medicas, und starb 1660. in 47. Jahre seines Lebens.

a) S. Freheri Theatr. viror. eruditor. p. 1387. seq.

b) Stetini 1647. 4.

KIRSTENIVS (MICHAEL) ein geschickter Medicus, Philologus und Poet a) aus Mähren bürtig, lebte anfangs zu Coppenhagen, wurde hierauf 1655. Matheseos, und 1660. Physices & Poëseos Professor auf dem Gymnasio zu Hamburg, schrieb unter andern Poëma in theatrum anatomicum Hafniense, so zu Coppenhagen 1644. in 4 und 8. gedruckt ist, übersezte auf Sim. Paulli Anordnung Casserii Tabulas anatomicas und Bartholini anatomiam ins Teutsche, machte aber durch die ohne seinem Nahmen publicirte b) Non entia chymica das gröste Aufsehen, und starb zu Hamburg 1678. in 58. Jahre seines Alters.

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 101. und 335.

b) S. Placcii Theatr. anonym. p. 243. und 461.

KIRSTENIVS (PETRVS) ein schlesischer Medicus, war zu Breßlau a) 1577. gebohren, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, erlernte nebst der Arzeneykunst viele b) Sprachen, und suchte sonderlich in der arabischen sich fest zu sezen, wurde zu Basel Doctor, brachte hierauf sieben Jahr mit reisen zu, und gieng so gar nach Asien, erhielt bey seiner Zurückkunfft die Stelle eines Rectoris und Inspectoris scholarum bey dem Gymnasio Elisabethano zu Breßlau, muste aber wegen seiner geschwächten Gesundheit dieses Amt niederlegen, wandte seine meiste Zeit und G... auf die arabische Literatur, practicirte darbey glücklich, war ungemein gottesfürchtig, und hielt von der Bibel so viel, daß er sie sechzehenmal durchlesen, bekam kurz vor seinem Ende 1636. c) eine Vocation nach Upsal, wurde daselbst Professor Medicinæ und Leib-Arzt bey der Königin von Schweden, starb aber 1640. nachdem er, ausser andern

dern und hieher nicht gehörigen Schrifften, einen Tractat de vero usu d) & abusu medicinæ ausgefertiget, und des Avicennæ Librum secundum Canonis arabisch und lateinisch nebst seinen beygefügten Anmerckungen ans Licht e) gestellet hatte.

a) S. Bayle Dictionair. art. Kirstenius p. 1613. seq.
b) In seinem Epitaphio wird gemeldet, daß er derselben sechs und zwanzig verstanden.
c) Nicht aber 1626. wie in Linden. renov. p. 897. irrig stehet.
d) Breslæ 1610. 8.
e) Francofurt. 1610. fol.

KLAVNIGIVS (GODOFREDVS) ein berühmter Medicus, war zu Breßlau a) 1676. gebohren, studirte zu Leipzig, besuchte Holland, England und Franckreich, promovirte zu Leyden in Doctorem, practicirte hierauf in seiner Geburtsstadt so glücklich, daß er von dem Churfürsten zu Pfalz, Carolo Philippo, und kurz hernach von Kayser Josepho unter ihre Hof- und Leib-Medicos aufgenommen wurde, schrieb Nosocomium b) charitatis, halff an den Historiis morborum Wratislaviensium fleißig arbeiten, ließ als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät mit eindrucken, und starb zu Breßlau 1731.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1731. p. 225. seq.
b) Wratislaviæ 1718. 4. S. Bibliothec. Rivin. p. 463. seq.

KLEINFELD (NICOLAVS) ein Medicus von Danzig a), lebte zu Ende des sechzehenden und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb de morbis & symptomatibus eorumque causis & differentiis libros II. die zu Antwerpen 1598. und zu Leyden 1618. 12. ediret worden.

a) S. Linden. renovat. p. 836.

KLEINKNECHT (IOHANNES IACOBVS) ein Medicus und Physicus a) zu Geißlingen, lebte zu Ausgange des siebenzehenden Seculi, und hinterließ ein Schediasma de Herba Scordio, welches MSCt. Herr D. Joh. Francus mit seinen Zusätzen zu Ulm 1720. 8. ans Licht gestellet hat.

a) S. die Gelehrten Zeitungen von 1721. p. 664.

KNAVT (CHRISTOPHORVS) ein teutscher Medicus und geschickter Botanicus, war 1638. zu Halle a) in Sachsen gebohren, gab in seiner Vaterstadt einen Physicus ab, und starb daselbst 1694. in dem 56. Jahre seines Alters. Man hat von ihm Enumerationem plantarum circa Halam Saxonum sponte provenientium, welcher Tractat zu Leipzig 1687. in 8. heraus b) gekommen.

a) S.

a) S. Langii histor. medic. p. 51.
b) S. Bibliothec. Rivinian. p. 606.

KNOBLOCHIVS (TOBIAS) ein Physicus zu Iglau a) in Mähren, lebte zu Anfange des siebenzehenden Seculi, schrieb Disputationes anatomicas b) & psychologicas; einen Tractat von der c) Pest; von Podagra d); Beschreibung des Burgbernheimer e) Wildbades, hinterließ auch Hippocratis aphorismos nervose enodatos, die zu Nürnberg 1641. 8. heraus gekommen.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 499.
b) Witteberg. 1612. 8. S. Biblioth. Rivinian. p. 256.
c) Ibid. 1607. 8.
d) Ibid. 1606. 8.
e) Onolzbach 1620. 12. S. Biblioth. Rivin. p. 105.

KNOEFFELIVS (ANDREAS) S. *Cnœffelius*.

KOENIGIVS (EMANVEL) ein in der Materia medica sehr erfahrner Arzt, war 1658. a) gebohren, lehrte anfangs die griechische Sprache, so dann die Physic, und endlich die Medicin als Professor zu Basel, correspondirte mit den berühmtesten Medicis so in als ausser der Schweiz, schrieb Regnum b) vegetabile; Regnum c) animale; Regnum d) minerale; Thesaurum e) remediorum ex triplici regno: Thesaurum f) novum experientiæ medicæ aureum, lieferte als ein Mitglied der Naturæ Curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät, und starb zu Basel 1731. nachdem er einen Sohn gleiches Nahmens g) hinterlassen, der auf gedachter Academie die Professionem Anatomiæ & Botanices zu dato verwaltet.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1731. p. 364. seq.
b) Basileæ 1708. 4.
c) Ibid. 1698. 4.
d) Ibid. 1703. 4.
e) Ibid. 1693. 4. S. Bibliothec. Rivinian. pag. 244. woselbst das Verzeichnis der hierinn zusammen gedruckten Scribenten gemeldet worden.
f) Ibid. 1723. 8.
g) S. Commerc. literar. Norimb. A. 1732. p. 89.

KOLNERVS (IOHANNES) oder *Colnerus*, ein pommerischer Arzt von Colberg a) bürtig, lehrte zu Anfange des siebenzehenden Seculi als Professor Medicinæ in Grypswalde, hielt viel auf die Astrologie, schrieb deswegen Tractatum b) Jatro-mathematicum ex thematis cœli, ad horam decubitus, erectione, morbi alicujus naturam, mutationem, crisin, eventum &c. per conjecturas astrologicas pronun-

nunciantem, cum appendice de purgationis & phlebotomiæ, secundum influentiam astrorum, recta administratione, und starb zu Greifswald 1630.

a) S. Langii histor. medic. p. 33. seq.

b) Gryphiswaldiæ 1618. 8. S. Linden. renovat. p. 623.

KOLREVTERVS (SIGISMVNDVS) ein sächsischer Medicus und berühmter Practicus von Annaberg a) bürtig, florirte in der lezten Helffte des sechzehenden Seculi, war anfangs Professor Medicinæ zu Leipzig, nahm aber kurz darauf an dem Sachsen-Coburgischen Hofe, und endlich bey den Churfürsten von Sachsen, August und Christian, die Stelle eines Leib-Arztes an, schrieb Tractatum de b) Arthritide ejusque differentiis, suchte in seiner piece de c) Urinis der damals so sehr eingerissenen Uromantie zu steuren, und die Betrügereyen der Wasser-Propheten zu entdecken, und lebte noch um 1580.

a) S. Dieterici Diss. de Annæberga & claris viris inde oriundis Sect. 3. § 3. p. 46.

b) Leucopetræ 1574. 4. S. Linden. renovat. p. 968.

c) S. Cratonis Consil. & Epist. medicinal. Lib. 3. p. 181. und Lib. 6. p. 589.

KOYTER (VOLCHERVS) S. *Coiterus*.

KOZAK (IOHANNES SOPHRONIVS) ein Medicus aus Böhmen a) gebürtig, gab über 40. Jahr zu Bremen b) einen Practicum ab, schrieb de c) sale; de d) Hæmorrhagia; de anatomia e) vitali microcosmi; verfertigte Discursus f) physicos quatuor de rerum naturalium principiis, de morborum causis &c. stund mit Rob. Flud in den Gedancken, daß alle Kranckheiten des menschlichen Leibes von den bösen g) Geistern verursachet würden, suchte also überall eine Pathologiam Dæmoniacam anzutreffen, und starb endlich 1685. in 83. Jahre seines Lebens. Von seinen besondern theologischen Meinungen kan so wohl Arnolds Kirchen und Kezer-Historie Part. III. Cap. XI. als auch Schelhorn in Amœnitat. literar. Tom. XI. p. 292. seqq. nachgelesen werden.

a) Auf dem Titul seines Tractats de Hæmorrhagia nennet er sich Horazdejovicenem Bohemum; ich weiß also nicht, warum in Linden. renovat. pag. 684. stehet: *J. S. Kozak à Pracoien Bohemus*.

b) Witten. Diar. biographic. ad an. 1685.

c) Francofurt. 1663. 4. S. Linden. renov. c. l.

d) Ulmæ 1666. 8.

e) Bremæ 1636. 4.

f) Ibid. 1631. 8.

g) S. die Dedication, welche er seinem Buche de Hæmorrhagia vorgesezet hat.

a KRAFFTHEIM. S. Crato.

KRAGIVS (ANDREAS) ein dänischer Medicus und Chemicus, war zu Rypen a) in Jütland 1558. gebohren, verwaltete anfangs zu Coppenhagen ein Schul-Amt, gieng aber hierauf nach Wittenberg, wurde daselbst Magister, besuchte so dann Franckreich, promovirte 1585. zu Montpellier in Doctorem Medicinæ, erhielt bey seiner Zurückkunfft auf der Academie zu Coppenhagen die Professionem Matheseos & Physices, und starb an. 1600. nachdem er, ausser andern und hieher nicht gehörigen philosophischen Schrifften, Lauream b) Apollineam Monspeliensem heraus gegeben, und einige Epistolas medicas hinterlassen hatte, welche der Cistæ medicæ des Joh. Hornungi mit einverleibet, der Verfasser aber, wie Tho. Bartholinus in seinen Diss. de libris legendis pag. 44. angemercket, ganz irrig *Andr. Crugius* genennet worden.

a) Linden. renovat. p. 45.
b) Basileæ 1587. 4.

KRAVT (GEORGIVS) ein Medicus zu Hagenau a), lebte in der ersten Helffte des sechzehenden Seculi, gab des Galeatii à S. Sophia Commentarium in Lib. IX. Rhasis mit seiner Vorrede 1533. in folio zu Hagenau heraus, stellte auch unter dem Titul, Experimentarius medicinæ, eine Sammlung von der Trotula, Hildegardi, Octav. Horatiano, und einigen piecen des Oribasii und Theodori an das Licht, die zu Strasburg 1544. fol. gedruckt worden.

a) S. Schenckii Bibliothec. medic. p. 192.

KRETSCHMAR (BALTHASAR THOMAS) ein Medicus zu Hirschberg a) in Schlesien, lebte in der Mitte des siebenzehenden Seculi, und schrieb Mineralogiam montis gigantei, welche piece in teutscher Sprache zu Wittenberg 1662. 4. gedruckt worden.

a) S. die Dedication, welche seiner Mineralogiæ vorgesezet ist.

KRIEGSMANN (WILHELMVS CHRISTOPHORVS) ein gelehrter Historicus und Philologus, stund anfangs als Hofmeister und Secretarius a) bey dem Grafen von Leiningen zu Hartenburg in Diensten, gieng aber von hier als Fürstlicher Heßischer Cammer-Rath nach Darmstadt, war ein ungemeiner Liebhaber der Chemie, ließ deswegen Hermetis Trismegisti tabulam Smaragdinam mit seiner Ubersezung und Commentario 1657. b) ohne Benennung des Ortes in 8. heraus gehen, wolte in Platonis Dialogo, Critias genannt, den lapidem Philosophorum angetroffen c) haben, vertheidigte auch noch andere paradoxa, und starb zu Mannheim 1678. nachdem er unterschiedene teutsche und lateinische, aber hieher nicht gehörige, Schrifften hinterlassen hatte.

a) S. Reimmanni Histor. literar. German. Tom. II. p. 88.
b) Solches siehet man aus der Dedication, die an den damaligen Churfürsten zu Mayntz, Johann Philipp, gerichtet ist.
c) S. Linden. renovat. p. 372.

à KRONLAND (IOHANNES MARCUS MARCI) S. *Marci*

KRVGK (GEORGIVS) ein Medicus aus Eisenach *a*) bürtig, stund anfangs als Rector bey der Schule zu Ulzen in Bedienung, gieng aber von dar als Professor Medicinæ & Physices nach Sora, schrieb de *b*) peste; gab defensionem *c*) curæ febris petechialis heraus, welche piece auch in des Bartholini Cista medica zu finden ist, publicirte unterschiedene Dissertationes medicas, und starb den 3. Decembr. 1663. *d*)

a) S. Molleri Bibliothec. Septentrion. erudit. Tom. I. p. 48. nebst den hierzu gehörigen Hypomnemat. und Spicileg.
b) Soræ 1654. 12.
c) Hafniæ 1662. 8.
d) Nicht aber 1659. wie in Wittenii Diario biographico und dem Compendiösen Gelehrten-Lexico irrig gemeldet wird.

KRÜGNER (MICHAEL) S. *Crugener.*

KVEFNERVS (IOHANNES) oder *Keufnerus*, der sich auch sonst *Trocboreum* genennet hat, war ein Medicus von Halle in Tyrol *a*) bürtig, lebte zu Strasburg in der Mitte des XVI. Seculi, schrieb Pharmacopoliterion *b*); Tabellam curativam *c*) adversus pestilentem locis compluribus grassantem cephalæam; Epistolium *d*) prophylacticum de vitanda & profliganda epidemica contagione; verfertigte auch Scholia in Practicam medicinalem Leonelli Faventini de Victoriis, die nachmals dem practischen Wercke dieses welschen Arztes beygedrucket und etlichemal *e*) aufgeleget worden.

a) S. Linden. renovat. p. 622. und Schenckii Biblioth. medic. p. 318.
b) Ingolstadii 1542. 8.
c) Ibid. 1543. 8.
d) Ibid. 1544. 8. S. Bibliothec. Rivinian. p. 339. seq.
e) Linden. renov. p. 747.

KVLMVS (IOHANNES GEORGIVS) war zu Breßlau *a*) 1680. gebohren, studirte zu Leipzig und Halle, promovirte zu Leyden in Doctorem, ließ sich nachmals zu Danzig nieder, wurde von König in Pohlen, Friderico Augusto I. zum Leib-Arzte ernennet, auch von den Naturæ Curiosis zum Mitgliede aufgenommen, schrieb Oneirologiam *b*), seu, Tractatum de Somniis, eorumque consideratione medica, nec non inde facta excursione ad deliria, welchen er seinem

ehema-

ehemaligen Lehrer, Herrn D. Stahlen, dedicirte, und starb zu Danzig 1731. an der Schwindsucht.

a) S. Commerc. literar. Norimberg. A. 1733. p. 129. seq.
b) Lipsiæ & Wratislav. 1703. 4. S. Bibliothec. Rivinian. p. 284.

KVNCKELIVS (IOHANNES) von Löwenstern, ein sehr erfahrner und weitberühmter Chemicus, aus Hollstein a) bürtig, hatte nicht studiret, sondern nur die Apothecker-Kunst b) erlernet, legte sich aber nachmals auf die Untersuchung der Metallen c) und Mineralien mit allem Fleiß, entdeckte darinn viel besonderes d), erfand einen Phosphorum mirabilem und leuchtende Wunder-Pillen, worüber er eines plagii beschuldiget *) worden, verwarff die so genannten principia chemica, vertheidigte hingegen unterschiedenes e), so von andern unter die non entia chemica gezehlet worden, gab die salia acida vor warm, die urinosa vor kalt aus, meinte, daß die acida in alcalia, und diese in jene könten verwandelt werden, suchte in Spiritu vini ein subtiles acidum zu behaupten, worüber er mit Joh. Voigtio in Streit gerieth, wuste den innerlichen Gebrauch des rohen f) Antimonii bey vielen desperaten Kranckheiten nicht genug zu rühmen, hielt unter den Alchymisten den Isaacum Hollandum vor den redlichsten und aufrichtigsten Scribenten, fand hingegen an Basilio Valentino gar vieles, noch mehr aber an Helmont auszusezen, schrieb in teutscher Sprache, ausser dem Tractat de arte vitraria, chymische Anmerckungen von principiis chemicis; Observationes von fixen und flüchtigen Salzen; de Phosphoro mirabili und den leuchtenden Pillen; eine Epistel de acido in spiritu vini &c. welche piecen zusammen unter dem Titul, Kunckels kleine Chymische Schrifften von Herrn D. Burggrav heraus gegeben g) worden, hinterließ auch Laboratorium chymicum in MSCt, so nach der Zeit durch die Vorsorge des Herrn D. Engelleders ans Licht h) getreten. Er stund anfangs an dem Fürstlichen Lauenburgischen i) Hofe, so dann zu Dreßden bey Churfürst Joh. Georg II. als geheimer Cammerdiener und Director laboratorii chemici in Diensten, hielt 1677. Collegia chemica experimentalia zu Wittenberg, gieng kurz darauf nach Berlin, woselbst er bey dem Churfürsten, Friedrich Wilhelm, eine gleiche Station, wie in Dreßden bekam, begab sich aber nach dessen Tode nach Stockholm, wurde von Könige in Schweden, Carolo XI. zum Berg-Rath ernennet und in Adelstand k) erhoben, auch von der Academia Naturæ Curiosorum zum Mitgliede aufgenommen, und lebte noch 1694. bey hohem l) Alter.

a) S. dessen Anmerckungen von principiis chymicis Cap. 7.

 b) Ibid.

b) Ibid. Cap. 3.
c) Daß er in 24. Jahre seines Alters damit den Anfang gemachet, das meldet er selbst in Laborator. chymic Part. 3. Cap. 31.
d) S. dessen Laborator. chymic. Part. 2. Cap. 6. und Part. 3. Cap. 44.
*) S. den Articul *Caneparius.*
e) S. dessen Chymische Brille wieder die non entia chymica, die seinen Anmerckungen von principiis chymicis beygefüget ist.
f) S. das Laborator. chymic. Part. 3. Cap. 32.
g) Franckfurth und Leipzig 1721. 8.
h) Hamburg 1716. und 1722. 8.
i) S. Laborator. chymic. Part. 3. Cap. 31.
k) Alle diese particularia erzehlt er selbst in Laborator. chymic. Part. 3. Cap. 41.
l) S. Laborator. chymic. Part. 2. Cap. 7. woselbst er meldet, daß er mit der Chymie etliche sechzig Jahr bereits zugebracht.

KVNRATH (HENRICVS) S. *Khunrath.*

KVRANVS. S. *Kyranus.*

KYBER (DAVID) ein Medicus von Strasburg *a*), hatte sich sonderlich in der Botanic geübet, florirte um die Mitte des sechzehenden Seculi, schrieb Lexicon rei *b*) herbariæ trilingue, übersezte auch des Hier. Tragi Kräuterbuch aus dem Teutschen ins Lateinische, welche version mit des Conr. Gesneri schönen Vorrede de rei herbariæ scriptoribus zu Strasburg 1552. 4. ans Licht *c*) getreten, und starb 1553. *d*) an der Pest in 28. Jahre seines Alters.

a) Denn er nennet sich selbst auf seinen Schrifften Argentinensem.
b) Argentin. 1553. 8. S. Biblioth. Rivinian. p. 571. seq.
c) S. Linden. renovat. p. 433. seq.
d) S. Niceron memoires Tom. 17. p. 358. und Galli Biblioth. med. p. 83.

KYPERVS (ALBERTVS) ein Medicus von Königsberg *a*) aus Preussen bürtig, florirte um die Mitte des XVII. Seculi als Professor *b*) Medicinæ zu Leyden, wechselte mit Vop. Fort. Plempio einige Streitschrifften, gab eine Anthropologiam *c*) heraus, machte sich aber durch seine Institutiones medicas *d*) am berühmtesten. Nach seinem Tode kam Franc. de le Boë Sylvius an. 1658. an seine Stelle.

a) Linden. renov. p. 20.
b) Ibid. p. 298.
c) Lugd. Batavor. 1650. 4. S. Linden. p. 20.
d) Amstelodam. 1654. 4.

KYRANVS oder *Kuranus* und *Kiranus a*), ein erdichteter *b*) König von Persien, soll die so genannten libros Kyranidum, in welchen von den Kräfften und Würckungen der Simplicium gehandelt, und fast durchgehends *c*) lauter abergläubisches und höchst abgeschmacktes Zeug vor-





